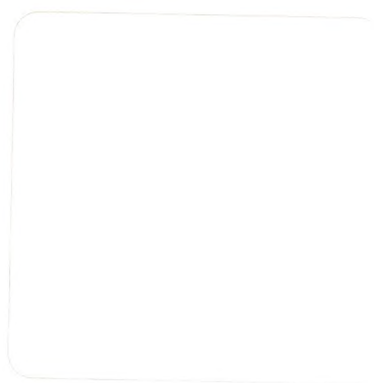


Mitteilungen

aus dem

Stadtarchiv von Köln

begründet von **Konstantin Höhlbaum**,

fortgesetzt

von

Joseph Hansen.

Zwölfter Band.

(Heft XXX und XXXI.)

Mit Unterstützung der Stadt Köln.

(Mit einer Karte.)



Köln, 1902.

Verlag der M. DuMont-Schauberg'schen Buchhandlung.

Druck von M. DuMont-Schauberg.



Inhalt.

Steuerlisten

des

Kirchspiels S. Kolumba in Köln

vom 13.—16. Jahrhundert.



Herausgegeben

von

Dr. Joseph Greving.

(Mit einer Karte.)

Einleitung.

Das Archiv der Pfarrkirche St. Kolumba in Köln bietet dem Geschichtsforscher nach verschiedenen Richtungen hin eine reiche Ausbeute. Schon im Jahre 1882 wies Cardauns im 38. Hefte der „Annalen des Historischen Vereins für den Niederrhein" (S. 184) auf den werthvollen Inhalt dieses Archivs und seine Bedeutung für die kölnische Geschichte hin. In demselben Jahre machte Aeg. Müller im 1. Bande der „Westdeutschen Zeitschrift für Geschichte und Kunst" (S. 409 Nr. 96) die kurze Bemerkung, dass sich die dortigen Schriftstücke auf Pfarr- und Schreinsangelegenheiten bezögen. Im J. 1886 brachte L. Korth im 10. Hefte dieser „Mittheilungen" (S. 91 ff.) neue Nachrichten über das Schreinsarchiv der Pfarrei. Bald darauf veröffentlichte R. Hoeniger eine Anzahl von „Urkunden und Akten aus dem Amtleute-Archiv des Kolumba-Kirchspiels zu Köln" im 46. Hefte der „Annalen des Historischen Vereins für den Niederrhein" (S. 72—122), sowie zwei Fascikel der Schreinskarten des Kirchspiels aus den Jahren von etwa 1170—1200 in dem 1. Bande seiner „Kölner Schreinsurkunden des 12. Jahrhunderts" (S. 331—376). Der grösste Theil des Amtleute-Archivs wurde im J. 1887 dem historischen Archiv der Stadt Köln als Depositum übergeben und von V. v. Woikowsky-Biedau — leider sehr flüchtig — inventarisirt. Der Katalog umfasst 1076 Nummern. Von diesen gehören Nr. 1—185, 1069—1070 dem 13., Nr. 186—877, 1071—1075 dem 14., Nr. 878—1049 und 1076 dem 15., Nr. 1050—1064 dem 16., Nr. 1065—1066 dem 17., Nr. 1067 dem 18. Jahrhundert an; Nr. 1068 enthält Quittungen aus dem 16.—19. Jahrhundert.

Aber noch immer birgt jenes Archiv viele unbekannte Schätze. Selbstverständlich beziehen sich die meisten Bücher und Schriftstücke auf die Pfarre selber, aber es findet sich dort auch manches Material für die Erforschung der Geschichte von

Gross St. Martin, St. Ursula, St. Maria ad Gradus, St. Aposteln, des Minoritenklosters und der Beginenkonvente, sowie der Kronen- und Laurentianerburse. Ferner gestatten mehrere Münzbücher, über ein Dutzend Haushaltungs- und Rechnungsbücher und zahllose einzelne Rechnungen Einblick in die wirthschaftlichen Verhältnisse des 16. bis 18. Jahrhunderts. Mit den Prozessakten könnte man mehrere Kisten anfüllen; ebenso sind noch gedruckte Thesen und Dissertationen aus der Zeit der ehemaligen Kölner Universität, Schuldramen, Streitschriften, Hochzeitsgedichte und allerlei andere Gelegenheitsschriften in grosser Zahl vorhanden. Unter den Hunderten von Urkunden auf Pergament und Papier befinden sich mehrere Papst- und ein paar Kaiserurkunden. Leider war es mir nicht möglich, die dort verborgenen Schätze zu ordnen und zu katalogisiren, während ich als Kaplan an St. Kolumba angestellt war. Die Vorbereitung auf meine Habilitation machte der kaum begonnenen Sichtung der Bücher, Urkunden und Akten des Pfarrarchivs ein Ende.

Besonders erfreulich war es mir, folgende Stücke aufzufinden: die beiden ältesten Schreinskarten des Kirchspiels, von denen die jüngere vom J. 1171 datirt ist, eine Bürgerliste aus der Zeit um 1200, die Statuten der Amtleute vom J. 1269 und das fehlende Stück der von Hoeniger in den „Annalen" abgedruckten Liste einer „Grundnutzungssteuer" aus der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts. Der Werth dieser Liste beruht nicht bloss darauf, dass sie jede andere ähnlicher Art in Deutschland an Alter übertrifft, sondern vorzüglich darauf, dass auch aus dem 15. und 16. Jahrhundert amtliche Steuerlisten über denselben bedeutenden Theil des Stadtgebietes erhalten sind und zwar im historischen Archive der Stadt Köln. Vergleicht man diese Listen aus drei Jahrhunderten mit einander, so erhält man einen neuen und zuverlässigen Aufschluss über die bauliche Entwickelung des grössten Kölner Kirchspiels und über die sozialen und wirthschaftlichen Verhältnisse seiner Einwohner im Mittelalter. In 3 Tabellen soll der Inhalt jener Verzeichnisse unten wiedergegeben werden.

I.

Vorbemerkungen

zu den Tabellen der Steuerlisten

aus den Jahren

1286, 1487, 1589 (1583, 1590).



A. Tabelle I:

Die Kirchensteuerliste aus dem J. 1286 (= L. 1286).

Die älteste Liste des Kirchspiels St. Kolumba ist auf acht zusammengerollten Pergamentblättern von einer Hand geschrieben. Sie war angefertigt worden zwecks Erhebung einer Steuer von dem Nutzwerth der Häuser und überhaupt des Grund und Bodens im Kirchspiel St. Kolumba. Der Ertrag der Steuer beläuft sich nach der Summirung der Liste auf 51 m. 2 sol. 8½ den., in Wirklichkeit aber nur auf 51 m. 1 sol. 4 den.[1] Nichts weist darauf hin, dass auch die andern Kirchspiele zu einer solchen Steuer herangezogen worden sind.

Ueber die Veranlassung zu dieser Auflage ist folgendes zu bemerken. Das Pfarrarchiv von St. Kolumba bewahrt noch Originalakten[2] über einen Prozess, der zwischen dem Rector (gleich Pfarrer) der Kirche St. Kolumba, Johannes Mûlrepesch, und seinem Kleriker (hier so viel als Kaplan) Tilmannus Wydennest[3]) einerseits und den Provisoren oder Kirchmeistern anderseits im Jahre 1345 über das Recht zur Anstellung eines Campanarius (d. h. hier eines Küsters) geführt worden ist. Aus den Aussagen der Zeugen am 21. und 22. September 1345 ergiebt sich, dass die Kirchmeister für Kelche, Bücher und andere werthvollere Zierathen, für Wäsche, überhaupt für alle Bedürfnisse des Gottesdienstes zu sorgen hatten. Um die Kosten dafür

---

[1]) Vgl. unten S. XXIV.

[2]) Eine Abschrift befindet sich auf dem Kölner Stadtarchiv, Geistliche Abtheilung Nr. 74a.

[3]) Auf Blatt 3 ist von dem Hause plebani vel cappellanorum suorum die Rede. Wydennest war demnach schon damals nicht der einzige Kaplan. Die Liste vom J. 1286 führt nur einen vicarius auf und zwar in 17 I 138 (d. h. Strassentheil 17 Tabelle I Nr. 138; vgl. unten S. 18. In derartigen Zitaten bezeichnen die römischen Ziffern I—III die Tabellen der Listen vom J. 1286, 1487, 1589, die nachfolgenden arabischen Ziffern die Nummern innerhalb jener Listen und die vorausgehenden arabischen die Nummern der Strassentheile, worin die betreffenden Listennummern zu finden sind). Die Nummern 142 (J. 1291) und 152 (J. 1293) der auf dem Kölner Stadtarchiv deponirten Urkunden aus dem Pfarrarchiv von St. Kolumba sind von einem Winandus sacerdos (presbiter) officians ecclesiam s. Columbae ausgestellt, der in Nr. 163 (J. 1295) als presbiter ecclesie s. Columbe Coloniensis loco plebani vices ibidem gerens vorkommt. In Nr. 145 (J. 1292) erscheint ein Lodowicus presbiter vices gerens plebani, der sich in Nr. 151 (J. 1292) als sacerdos

zu decken, legten sie allein ohne Mitwirkung des Pfarrers den Parochianen eine besondere Steuer auf, so oft es nothwendig wurde[1]). Dass unsere Liste der Einziehung einer solchen Kirchensteuer in der Pfarrei St. Kolumba gedient hat, ergiebt sich daraus, dass in einem Falle die Steuer von 6 Denaren als geleistet betrachtet wurde durch Arbeiten an Engelsfiguren in der Kirche[2]). Dass es sich nicht um eine allgemeine städtische Steuer handelt, beweist wohl auch der Umstand, dass die Beträge laut Angabe der Liste an die Offizialen des Kirchspiels abgeliefert wurden.

---

officians ecclesiam s. Columbe auctoritate domni Coloniensis archiepiscopi bezeichnet. In Nr. 146 (J. 1292) tritt ein Gerardus vices gerens plebani auf. Ein Johannes vicarius s. Columbe wird in Nr. 531 (J. 1333) genannt. Jene gleichzeitig auftretenden Priester Winandus, Lodowicus und Gerardus werden nicht alle drei Kapläne gewesen sein; denn, so viel bekannt, nahm zum ersten Male im J. 1611 der Pfarrer Kaspar Ulenberg einen dritten Kaplan an. Der Pastor Peter Hausmann (1689—1710; vgl. über ihn meinen Artikel über „Die Bilder der Pfarrer von St. Kolumba" im „Korrespondenzblatt der Westdeutschen Zeitschrift für Geschichte und Kunst", Jahrgang XVIII [1899] Sp. 36 f.) schreibt auf fol. 8b des von ihm im Dezember 1693 begonnenen Liber continens juramentum, nomina et obligationem sacellanorum primariae parochialis S. Columbae (Pfarrarchiv von St. Kolumba, Quartband in Schweinsleder): Joannes Seinerus anno 1611; primus est in tertium sacellanum assumptus. Die letzte eigenhändige Eintragung eines Kaplanseides ist am 4. März 1799 von Joh. Jos. Müller vollzogen worden.

[1]) Als erster Zeuge sagt Lufard de Troya aus: omnia ornamenta (Blatt 2), calices et libri ipsius ecclesie exceptis datis et legatis comparata et empta sunt per . . magistros ecclesie pro tempore existentes de pecunia parrochianorum conquisita per exactiones inter se . . . Magistri pro tempore existentes de pecunia parrochianorum faciunt lavari alvas et amictas (!) et cetera ornamenta, missalia et ligare libros. Jacobus dictus Sconeweder erklärt, dass die Anschaffungen nomine tocius parrochie geschehen und das Geld durch exactiones aufgebracht werde. Johannes dictus Tolner spricht von pecunia parrochianorum, quam conquirunt per exactiones, quas parrochiani et officiati inter se faciunt (Blatt 3), cum opus fuerit. Der vierte Zeuge Emelricus Sator giebt an: quod nonnulla pulchra clenodia sint diebus suis legata et data ecclesie s. Columbe predicte pro ornamentis ecclesie meliorandis, et credit verius, quod omnes casule existentes in ecclesia sint legate et date in ipsam ecclesiam per parrochianos et officiatos ipsius parrochie . . . ., calices vero, libri et alia grossa ornamenta ecclesie et eciam modica, quando necesse est, comparantur per magistros sive provisores ecclesie de exactionibus, que fiunt inter parrochianos sine plebano, quem nunquam ad hoc vocari didicit vel intellexit.

[2]) Vgl. unten S. XXV Anm. 9.

Eine weitere Stütze findet jene Auffassung darin, dass ausser dieser Liste von St. Kolumba keine andere gleichzeitige aus irgend einem Kölner Kirchspiel erhalten ist. Man wird daher dieses Verzeichnis für eine Kirchensteuerrolle erklären dürfen.

Hoeniger hat als den Schreiber der Liste denselben Mann wiedererkannt, dessen Hand zwischen 1267 und 1286 in den Schreinsbüchern vorkommt, und er hat geglaubt, die Abfassung der Liste „nach den Schriftzügen ungefähr in die Mitte der Amtszeit“ jenes Schreibers verlegen zu müssen. Diese Annahme stützte er durch den Hinweis auf die in der Liste genannten beiden nuncii Th. und Johannes, die in einem Kaufbriefe vom Januar 1276 als nuncii eiusdem parrochiae Johannes et Theodericus erwähnt werden[1]).

Die Zeit der Abfassung lässt sich durch die in der Liste genannten Beginenkonvente noch näher bestimmen. Es sind nämlich sieben solcher Häuser und zwar in Nr. 190, 520, 539, 592, 756, 784, 819 aufgeführt. Bei folgenden lassen sich die Namen der Konvente und das Datum ihrer Stiftung feststellen: Nr. 190 ist der im Mai 1282 gestiftete Konvent Buntouge, Nr. 520 der conventus Vortleivi vom September 1271, Nr. 756 der Konvent beim „Malemanspütz“ vom Oktober 1275, Nr. 819 der 1274 gegründete Konvent Ungevuch. Unter Nr. 539 ist nicht der erst 1320 gestiftete Konvent Wassenberg und unter Nr. 592 nicht der 1302 gestiftete Konvent Spiegel zu verstehen; vielmehr handelt es sich hier um solche, die entweder schon früh untergegangen oder mit den genannten vereinigt worden sind. Der in Nr. 784 erwähnte Konvent könnte vielleicht aus dem im J. 1264 in der Römergasse gestifteten Hospital hervorgegangen sein[2]). Von den in der Liste aufgeführten Konventen ist demnach als spätestes Gründungsdatum der Mai des J. 1282 nachweisbar.

Abgesehen von den Wohnungen einzeln lebender Beginen[3]) gab es damals in mehr Häusern des Kirchspiels als in den sieben vorhin genannten förmliche Konvente dieser Personen. Beispiels-

---

[1]) Annalen Heft 46 S. 95; vgl. S. 80 Nr. 5 und S. 107 Nr. 325 und 330. Siehe auch unten 39 I 325, 330.

[2]) Den Nachweis für diese Behauptungen s. in den Anmerkungen zu 22 III 9; 64 I 520; 80 III 1046; 99 I 819; 64 III 304; 73 I 592; 96 I 784.

[3]) Einzelne Beginen werden erwähnt in 39 I 327; 73 I 595, 603; 101 I 832. Ad Beginam in 17 I 132 ist wohl der Name des betr. Hauses.

weise hatten Gerardus dictus de Kogen und seine Gattin Elijzabeth am 9. Dezember 1276 unter Vorbehalt des Widerrufs zwei Häuser unter einem Dache in der Breitestrasse für Beginen gestiftet[1]), und zwei Jahre später bezeugten vier Kölner Schöffen, dass sie dabeigewesen waren, als der Magister Gerhard, Kanonikus an St. Gereon, das ihm von seinem Bruder Hubert hinterlassene Haus beim Kloster Mariengarten zu einer ständigen Wohnung für 14 Beginen bestimmte. Keiner von beiden Konventen wird in unserer Liste erwähnt[2]). Von dem ersten Konvente ist keine Spur erhalten; vielleicht hat der Stifter von dem Rechte des Widerrufs Gebrauch gemacht. Das andere Haus ist in 80 I 651 als domus Huperti bezeichnet (später „Hubertskonvent" genannt). Wahrscheinlich wohnten die Beginen schon zur Zeit der Abfassung der Liste in diesem Hause; der Schreiber unterliess es jedoch, dasselbe ausdrücklich als einen Konvent zu bezeichnen. Weil die Beginenhäuser nicht immun waren und ebenso wie alle rein bürgerlichen Wohnungen der Besteuerung unterlagen, hatte der Schreiber keinen besondern Grund, mit Sorgfalt die Konvente als solche hervorzuheben. So erklärt es sich auch, dass z. B. in 99 I 819 zu proxima domus erst später conventus hinzugefügt worden ist. Ferner geht Obiges mit Sicherheit aus der Unterlassung dieser Bezeichnung bei dem Konvente Hirsch in der Römergasse hervor, der laut einer im März 1279 vollzogenen Eintragung in den Schöffenschrein[3]) schon vorher von 9 Beginen bewohnt war. Es kam also auch vor, dass die Beginen bereits in einem Hause wie in einem Konvente zusammenlebten, ehe ihnen das Haus in rechtlicher Form vor der Schreinsbehörde überwiesen worden war.

Könnte dieser Fall nicht auch beim Konvente Buntouge vorliegen, und ist es daher nicht zu gewagt, den Mai 1282 als

---

[1]) Scrinium Columbae Latae plateae 1276 f. IV. p. Nicolai (9. Dez. 1276). Abschrift bei J. G. A. Imhoff, Stiftungsurkunden von Klöstern, Hospitälern und Conventen, 1849 (in 4 lithographirten Exemplaren auf dem Kölner Stadtarchiv aufbewahrt) Nr. 64. Diese Kopieen sind mangelhaft angefertigt.

[2]) Abschrift bei Imhoff Nr. 83. Vgl. den Abdruck bei L. Ennen, Quellen zur Geschichte der Stadt Köln, Köln 1867, Bd. III S. 144 Nr. 174.

[3]) Scrinium Scabinorum Generalis 1278 mense Martio, bei Ennen Quellen Bd. III Nr. 179 S. 146 f. Vgl. unten S. IX und die Anm. zu Strassentheil 96 Absatz 1.

terminus a quo der Abfassung der Liste anzugeben? Dieses Bedenken ist doch wohl ohne hinreichenden Grund. Im Schöffenschrein heisst es nämlich betreffs dieser donatio inter vivos, dass 40 Beginen in perpetuum in dicta domo habitabunt. Kein Wort der langen Urkunde weist darauf hin, dass die Frauen schon damals dort wohnten. Dagegen wird das Haus des Buntouge am 28. Juni 1283 ausdrücklich als eine Beginenwohnung bezeichnet[1]). Man darf daher den Mai 1282 als den terminus a quo ansetzen.

Für die Bestimmung des terminus ad quem können wir die Daten der Konventstiftungen nicht verwerthen. Schon bald nach dem Konvente Buntouge, nämlich am 24. Juli 1282, ward der Konvent Mainz gestiftet. Aus der Zeit von 1283—1287 ist nicht eine einzige Gründung einer solchen Anstalt bekannt geworden. Erst im J. 1288 erfahren wir wieder von 2 neuen Beginenhäusern, von denen das eine in der Breitestrasse von dem Kanonikus Hermann an St. Gereon, das andere in der Römergasse von Elisabeth de Aspe errichtet ward. Keiner der drei Konvente wird in unserer Liste erwähnt[2]). Wie wenig dieses argumentum e silentio beweist, haben wir bereits an dem Konvente Hirsch gesehen; trotzdem er wenigstens ein paar Jahre vor 1282 ins Leben getreten war, wird er in der Steuerliste doch nicht als solcher aufgeführt[3]). Hier finden wir ein neues Beispiel: Der Konvent Mainz bestand zweifellos, wie wir sehen werden, zur Zeit der Erhebung der Steuer, und dennoch ward auch er in der Liste nicht hervorgehoben.

Einen sichern Anhaltspunkt für das Alter der Steuerliste erhalten wir dagegen durch eine Vergleichung ihrer Schriftzüge mit denen in den Schreinsbüchern jener Zeit. Bei einer Betrachtung der Liste erkennt man leicht, dass sämmtliche Vermerke über die Summa dati und Summa dandi, die Veränderungen in 17 I 132[4]), 133[5]), die nachgetragenen Vermerke 1 I 2 und

---

[1]) Vgl. die Anm. zu 22 III 9.

[2]) Vgl. die Anm. zu 91 II 165; 34 II 214, 215, sowie zu Strassentheil 95 Absatz 3.

[3]) Vgl. oben S. VIII.

[4]) Die ursprüngliche Angabe des Nutzwerthes ist ausradirt worden; *B* hat dafür mit dunklerer Tinte 22 sol. angeschrieben.

[5]) An Stelle eines getilgten dedit ist ein Zeichen in Form eines kapitalen C getreten; über dessen Bedeutung s. unten S. XXIII f.

28 I 224, die Bemerkung zu 94 I 759—763 und andere kleine Notizen nicht von dem eigentlichen Schreiber der Liste, sondern von einem andern Manne herrühren. Nennen wir der Kürze und Deutlichkeit wegen jenen *A* und diesen *B*. Offenbar hat *A* die Liste angelegt und die Einsammlung der Beiträge begonnen, aber aus irgend einem Grunde nicht vollendet; vielmehr ist ein Theil der Steuer von *B* erhoben und von ebendemselben auch die Berechnung der eingelaufenen und der noch rückständigen Summen eines jeden Bezirkes aufgestellt worden. Die Schriftzüge beider Männer finden sich nun in den Schreinsbüchern des Kirchspiels St. Kolumba deutlich wieder und lassen sich leicht unterscheiden. Charakteristisch ist auch die Verschiedenheit in der Form ihrer Eintragungen; *A* beginnt regelmässig mit den Worten Notum quod, während *B* seine Absätze beständig mit Notum sit quod einleitet. Die letzte Notiz des *A* ist vom 27. November 1286 datirt[1]); ihm folgt *B* in der Führung der Schreinsbücher für kurze Zeit nach, seine Thätigkeit erstreckt sich nur vom 29. November 1286[2]) bis zum 13. Juni 1287[3]). Die Unterbrechung in der Einsammlung der Steuer und die Aufeinanderfolge der beiden Schreiber in den Schreinsbüchern lassen mit ziemlicher Sicherheit darauf schliessen, dass *B* nicht als Vorgesetzter, sondern als Amtsnachfolger des *A* jene Ergänzungen und Berichtigungen in der Steuerliste angebracht hat. Aus dem Wechsel der beiden im Amte eines Schreinsschreibers während der Tage vom 27. bis 29. November 1286 und aus ihrem verschiedenartigen Antheile an der Liste ergiebt sich, dass die Einziehung der Steuer am Ende des J. 1286 im Gange war. Die Liste muss natürlich etwas früher angelegt worden sein. Wie lange vorher, lässt sich nicht genau feststellen. Wir haben

---

[1]) Scrinium Columbae Clericorum portae: Actum f. IV. p. festum s. Katerine virginis a. d. 1286.

[2]) Scrin. Col. Campanarum: Actum in vigilia b. Andree a. d. 1286. In Scrin. Col. Latae plateae hat *B* am 10. Dezember 1286 (f. III. p. Nicolai) ein Rechtsgeschäft eingeschrieben, zu dem ein anderes, bereits am 12. Aug. 1286 (f. II. ante ascensionem b. Virginis a. d. 1286) gethätigtes gehörte, das aber nicht von *A*, sondern erst nachträglich von *B* und zwar unmittelbar vor dem neuen Notum aufgezeichnet worden ist.

[3]) Scrin. Col. Berlici: Actum f. VI. p. diem b. Barnabe apostoli (im J. 1287).

oben gesehen, dass an eine Abfassung vor dem Mai 1282 nicht zu denken ist, und wir erkennen keinen Grund, sie überhaupt vor das J. 1286 hinaufzusetzen[1]). Wir werden sie deshalb der Kürze wegen stets als Liste des J. 1286 (L. 1286) bezeichnen.

Der Schreiber geht der Reihe nach durch die Unterschreinsbezirke und Strassen der Pfarrei. Die Ueberschriften des Originals sind, um den Text der verschiedenen Listen in gleicher Weise darbieten zu können, nicht an den betreffenden Stellen zerstreut abgedruckt, sondern hier zusammengestellt worden. Der bessern Uebersicht halber sind die im Abdruck eingeführten Nummern[2]) der einzelnen Eintragungen und die heutigen Strassennamen hinzugefügt.

Laufende Nr. im Druck:	Namen der Unterbezirke und Strassen im Original:	Die entsprechenden jetzigen Strassen:
1—56	t.[3]) Clericorum.	Auf dem Margarethenkloster, Unter Fettenhennen (westlich), Hohestr. (westlich) bis zur Schilderg.
57—120	t. Clippeorum.	Schilderg. (nördlich) bis zur Krebsg.
121—165 und 183—225	t. Pontis[4]).	Brückenstr., Glockeng.
166—182	item in alio vico prope aream ex opposito Sleffere.	Hämerg.
226—296	t. Late platee.	Minoritenstr. u. Breitestr. (nördlich)
297—388	iterum t. Late platee.	Minoritenstr. u. Breitestr. (südlich), Kolumbastr. u. Schwertnerg.
389—404	t. supra Veterem [murum] prope Dune.	Gertrudenstr., Neumarkt (nördlich, zum Theil).
405—414	t. Nummartzgazze.	Oliveng.
415—436	t. Kovergazze.	Krebsg.
437—451	t. Putzgazze.	Pützg.
452—473	t. Litis.	Streitzeugg.
474—548	t. Litis ut inferius[5]).	Streitzeugg. und Wolfsstr.

[1]) Im J. 1568 fand innerhalb einer einzigen Woche eine Aufnahme der Bürger sämmtlicher Kirchspiele Kölns statt; vgl. R. Banck, Die Bevölkerungszahl der Stadt Köln, in der Mevissen-Festschrift: Beiträge zur Geschichte vornehmlich Kölns und der Rheinlande, Köln 1895, S. 304 f.

[2]) Das Original zählt die Eintragungen nicht.

[3]) t. = terminus.

[4]) Am Schlusse (unter Nr. 225) steht: Explicet terminus.

[5]) d. h. wie unten auf der vorigen Spalte.

Laufende Nr. im Druck:	Namen der Unterbezirke und Strassen im Original:	Die entsprechenden jetzigen Strassen:
549—557	t. Wilcegazze.	Richmodstr.
558—579	t. Dravergazze.	Perlenpfuhl (östlicher Theil).
580-590	t. Paludis.	Perlenpfuhl (westlicher Theil).
591—625	t. Ducis.	Herzogstr.
626—710	t. Vogillonis.	An der Rechtschule, Röhrerg., Mörserg., Kupferg., Schwalbeng.
711—725	t. Malemansputce.	Auf der Ruhr.
726—746	t. Drusianegazze.	Drususg.
747—769	t. Randolphsgazze.	Elsterg.
770—792	Reimbachgazze.	Römerg.
793—814	t. vici ante portam s. Marie ad Ortum et Veterem Murum.	Mariengarteng.
815—847	super Veterem Murum retro Ysimburg.	Auf der Burgmauer.
848—889	Schottingazze.	Auf dem Berlich.

Für das Perlengässchen und die Langgasse werden keine Häuser genannt, offenbar weil es dort keine steuerpflichtigen, selbständigen Bauten gab. Ebenso fehlt die Bursgasse, in der nur zwei (steuerfreie) Häuser, die Pastorat und das Geburhaus von St. Kolumba, lagen. Während der nördliche Theil der Kreuzgasse erst vor wenigen Jahrzehnten angelegt worden ist, war der südliche zur Zeit des Kreuzbrüderklosters nichts anderes als ein ganz schmaler Durchgang. Der Theil der Richmodstrasse vom Neumarkte bis zur Wolfsstrasse, die Brüder- und Bühnenstrasse, die Neue Langgasse, die Richartz- und Ludwigstrasse, die Königin-Augusta-Halle, der Appellhofplatz, die Elisen- und Helenenstrasse, sowie die Strasse Am Römerthurm sind erst in diesem Jahrhundert entstanden.

Die Liste umfasst also alle im 13. Jahrhundert bewohnten Strassen innerhalb des Gebietes, welches im Westen und Norden von der alten Römermauer, im Osten von der Strasse Unter Fettenhennen und der Hohestrasse, im Süden von der Schildergasse und dem Neumarkte begrenzt wird. Es fehlt nur jener Theil der Nordseite des Neumarktes, der sich erstreckt vom Eckhause der Krebsgasse bis zu der Stelle, wo das Kloster St. Gertrud gelegen hat. Dieselbe Strecke ist auch in der Steuerliste des J. 1487

ausgelassen. Indes ist das doch nicht als eine Lücke in den beiden Listen des Kirchspiels zu betrachten. Der Grund liegt vielmehr darin, dass jene Häuserreihe nicht zur Pfarre St. Kolumba gehörte und daher auch nicht im Verbande dieses Kirchspiels besteuert werden konnte.

Die alten Pfarrgrenzen, wie sie bis zum J. 1803 bestanden haben[1]), sind im J. 1689 vom Pfarrer Peter Hausmann eingehend beschrieben worden[2]). Hiernach wird die Grenze gebildet im Osten von den Achsen der Strasse Unter Fettenhennen und der Hohestrasse (Unter Gulden Wagen und Unter Wappenstickern). Im Süden gehören die Häuser an der Nordseite der Schildergasse von der Hohestrasse „bis in die Krebsgasse neben den Klarissen am Neumarkt“ nach St. Kolumba[3]); „in der halben Krebsgasse gehen die Limiten zur linken Hand durch die Gärten bis mitten an die Kirche St. Gertrud dergestalt, dass alle Häuser oder Hinterhäuser, welche zur Rechten gelegen, nach St. Kolumba gehören“. „Die halbe Kirche von St. Gertrud, nämlich das Untertheil, gehört nach St. Kolumba, also dass die Limiten sich schlagen aus dem Garten an der Kirche auf der linken Hand mitten durch die Kirche bis auf den Neumarkt und auf dem Neumarkt zur Rechten bis an den Eingang auf St. Apostelen-Kirchhof dergestalt, dass ein Eckhaus, Agneten-Konvent genannt, wie auch des Herrn Pastors Haus ad S. Apostolos daneben gelegen, nach St. Kolumba gehören; so lange der zeitliche Herr Pastor es bewohnt, ist es ihm erlaubt, dass er mit seinen

---

1) Ueber die Abgrenzung der Pfarre durch den Aachener Bischof Marcus Antonius Berdolet s. C. H. Ferrier, Die St. Columba-Pfarre zu Köln, Köln 1878, S. 27.

2) Limites parochiae S. Columbae iuxta processionem festo SS. Corporis Christi, so lautet der Titel der Reinschrift. Auf der Aussenseite der Kladde steht: „Limites parochiae S. Columbae. 1689.“ Die Zitate daraus sind der bessern Verständlichkeit halber im Ausdrucke ein wenig modernisirt worden. Beide Exemplare (lose Bogen Papier in Folio, aufbewahrt auf dem Pfarrarchiv von St. Kolumba) rühren von der Hand des Pfarrers Pet. Hausmann her; über ihn s. oben S. V Anm. 3.

3) Der Pfarrer Pet. Hausmann legte zwecks Aufstellung der Kommunikantenliste im Dezember 1690 eine „Specification der Häuser und Strassen in der Pfar S. Columbae“ an (kleiner Quartband in Schweinsleder, auf dem Pfarrarchiv). Auf S. 99 heisst es darin: „das Eckhaus neben den Clarissen dubitat“. Schon im 13. Jahrhundert gehörten beide Seiten der Krebsgasse nach St. Kolumba; vgl. unten S. 58 ff.

Hausgenossen nach St. Aposteln gehören solle. So sind das Klarissenkloster und die Häuser nach dem Neumarkt zu bis an St. Gertrudenkloster gleichfalls aus dem Viereck der Pfarre St. Kolumba geschnitten und gehören nach St. Aposteln.“ Im Westen und Norden wird die Pfarrgrenze von der alten römischen Stadtmauer gebildet; auch die Türme der Mauer, sowie die auf ihr selber gelegenen Häuser gehören zur Pfarre St. Kolumba[1]). Jedoch lagen folgende Häuser zwar in demselben Bezirke, gehörten aber zur Dompfarre (St. Maria ad Pasculum): „St. Margarethenplatz mit der Kapelle und den Häusern, so darauf gelegen; auch beide Eckhäuser, wenn man auf St. Margarethenkloster gehen will, nämlich Herrn Kinckij und Herrn Widenfelts Haus, weil sie gleichfalls auf St. Margarethenplatz gebaut“ sind[2]); ferner auf der Burgmauer, „ein Haus neben dem Eckhaus an der Römergasse[3]), auch das Haus neben dem Brauweiler Hof[4]), weil von alters her Domherrnhäuser“; endlich sind „das Eckhaus auf der Römergasse nach der Burgmauer[5]), auch das zweite

---

[1]) So gehörten von den auf der Mauer gelegenen Häusern in der Gertrudenstrasse von St. Aposteln an gerechnet das 1. bis 6., das 9. u. 12. (ein „Sonntagshäuschen“) und das 13. bis 15. nach St. Kolumba; das 7., 8., 10. und 11. waren Hinterhäuser der Apostelnstrasse ohne Herdstätte und gehörten nach St. Aposteln. Das „Eckhaus, wann man sich von der Alten Mauer nach St. Apern wendet“ und „das Haus dagegen über neben der Kettenpost“ lagen auf dem Gebiete von St. Kolumba. Die Grenze lief weiter „hinter den Häusern auf der St. Apernstrasse nach St. Klara“ hin. Dieses Kloster, ferner die Kirche und die südliche Hälfte des Klosters St. Vincenz, der Turm im Kloster „zur Zelle“ und der Turm gegenüber dem Brauweiler Hofe gehörten ebenfalls nach St. Kolumba. Vgl. ausser den Limites auch die Specification Hausmanns S. 4, 48, 127 (bei der Alten Mauer an der Gertrudenstrasse sagt Hausmann: „Die Häuser, auf welchen der Schornstein diesseits, gehören ad S. Columbam“), 138 f. Ueber die Türme der römischen Stadtmauer s. R. Schultze und C. Steuernagel, Colonia Agrippinensis (Heft 98 der Bonner Jahrbücher, Bonn 1895) S. 19 ff.

[2]) Es sind die Häuser 7 III 1144, 1145; vgl. die Anm. dazu.

[3]) Es ist das Haus 100 III 1101; vgl. die Anm. dazu.

[4]) Es ist das Haus 99 III 1130; vgl. die Anm. zu 99 III 1131.

[5]) Als Hausmann dieses schrieb, lag am östlichen Eck der Brauweilerhof; vgl. Anm. zu 99 III 1131, 1129, 1128; es kann also nur das westliche Eckhaus gemeint sein. Nach Hausmanns Specification S. 159 haben dort bald nacheinander eine Witwe, ein Laie und ein Geistlicher gewohnt. Im J. 1589 wohnte daselbst der Organist (des Domes?) Hub. Gruntzell als Eigenthümer, dagegen befand es sich im J. 1487 unzweifelhaft im Besitze des Domstiftes; vgl. 95 II 28, III 1102.

Haus neben dem Brauweiler Hof[1]) Domvikarialhäuser und gehören alsdann ad Pasculum, wann sie von Domvikaren bewohnt werden"; „sonst gehören sie nach St. Kolumba"[2]).

Die Pfarre St. Kolumba nahm demnach wenigstens vom Ende des 13. bis zum Anfange des 19. Jahrhunderts das nordwestliche Quartier der alten Römerstadt ein, das begrenzt wurde im Westen und Norden von der römischen Mauer, im Osten von der die Stadt in der Richtung von Süden nach Norden durchziehenden Heerstrasse und im Süden von der hiervon rechtwinkelig ausgehenden Schildergasse und deren Verlängerung bis zur Stadtmauer. Aus diesem Viereck sind nur herausgeschnitten im Nordosten dieses Gebietes ein Theil der Dompfarre St. Maria im Pesch und im Südwesten ein anderes Stück, dessen Grenzen in einer ganz auffallenden Weise durch die Gärten hinter den Häusern der Krebs- und Streitzeuggasse, sowie der Wolfs- und Gertrudenstrasse herliefen, so dass nur ein paar Häuser im Nordwesten und das nordöstliche Eckhaus des Neumarktes im Gegensatze zu den dazwischen liegenden und deren Gärten zu St. Kolumba gehörten. Dieser Lauf der Pfarrgrenzen war zu sonderbar, um willkürlich und zufällig sein zu können; er muss vielmehr eine geschichtliche Berechtigung gehabt haben.

Warum unterstand dieses Gebiet, welches an Grösse und Gestalt dem Neumarkte ungefähr entsprach, nicht der Jurisdiktion des Pfarrers von St. Kolumba? Nach Gelenius[3]) befand sich das Haus des Erzbischofs Heribert († 1021) dort, wo später das Kloster St. Gertrud lag; durch ein Hinterthürchen seiner Wohnung soll der fromme Bischof oft des Nachts auf die Römermauer gestiegen und von da aus durch eine in der Rundung des Chores der Apostelnkirche noch sichtbare Thüröffnung in das Gotteshaus gelangt sein. In der Vita S. Heriberti erzählt der Mönch Lantbert um 1050, Kaiser Heinrich II. habe einmal des Nachts den Erzbischof Heribert vergeblich in seiner Wohnung gesucht und ihn schliesslich in einer benachbarten Kirche betend gefunden[4]).

---

[1]) Es ist das Haus 99 III 1131; vgl. die Anm. dazu.

[2]) Letzteres ist ein Zusatz im Konzepte der Limites von Hausmanns eigener Hand.

[3]) Aeg. Gelenius, De admiranda, sacra et civili magnitudine Coloniae, Col. Agripp. 1645, p. 304; vgl. auch Schultze-Steuernagel S. 11.

[4]) M. G. SS. t. IV p. 749.

Etwa ein Jahrhundert nach dem Tode des Heiligen arbeitete Rupert von Deutz, damals noch Mönch in Siegburg, die Biographie Lantberts um und bezeichnete als jene Kirche das unmittelbar neben dem Bischofspalaste gelegene Oratorium des hl. Johannes[1]). Dieses lag an der Südseite des Domes und zwar neben der Stelle, wo wenigstens seit Anno II. (1056—1075) bis auf Reinalds von Dassel (1159—1167) neuen Bau der Palast der Kölner Erzbischöfe gewesen ist[2]). Es liegt kein Grund vor anzunehmen, dass er nicht schon zu Heriberts Zeiten dort gestanden habe. Ruperts Zusatz: in proximo s. Johannis oratorio, wird also der Wahrheit entsprechen. Damit lässt sich trotz des scheinbaren Widerspruchs auch die oben erwähnte Tradition bei Gelenius vereinigen.

Es steht fest, dass auf der Stelle des spätern Klosters St. Gertrud am Neumarkte ein Hof mit einer der hl. Gertrud geweihten Kapelle gewesen ist, ehe im J. 1257 die Klausnerinnen, welche bisher bei St. Katharina gewohnt hatten, von dort auf den Neumarkt verzogen[3]). Die Kapelle bei jenem Hause scheint darauf hinzudeuten, dass es sich hier nicht um das Haus eines Privatmannes handelt; denn die später so häufig vorkommenden Kapellen in oder an Privatwohnungen sind für das frühere Mittelalter in Köln gar nicht nachweisbar. Nach Gelenius war dort eine Wohnung Heriberts. Ferner wissen wir, dass der hl. Heribert den Grund zu Kirche und Stift St. Aposteln gelegt hat[4]). Wie kam der Erzbischof in den Besitz des dazu verwendeten Terrains? Wichtige Gründe sprechen dafür, dass das ganze Gebiet der spätern Pfarre St. Aposteln sowohl innerhalb als ausserhalb der römischen Stadt Allmende gewesen ist[5]). Wie in andern Städten,

---

[1]) Boll. AA. SS. Martii t. II p. 486 F; vgl. M. G. SS. t. IV p. 749 nota**.

[2]) Als sich die Kölner im J. 1074 gegen Anno erhoben, flüchtete er unbemerkt aus seinem Palaste in den nahen Dom. Vgl. Lamberti annales ad a. 1074 in M. G. SS. t. V p. 213, wörtlich ebenso in der Vita Annonis lib. II cap. 21 in M. G. SS. t. XI p. 493. Ueber den Bau Reinalds s. J. Ficker, Reinald von Dassel, Köln 1850, S. 95.

[3]) Th. J. Lacomblet, Urkundenbuch für die Geschichte des Niederrheins, Bd. II (Düsseldorf 1846) Nr. 442 S. 241.

[4]) Ennens Geschichte Bd. I S. 279.

[5]) Diese für die Entwickelung Kölns überaus wichtige Hypothese verdanke ich einer gütigen Mittheilung des Herrn Stadtarchivars Dr. Keussen; er wird sie selber demnächst ausführlich begründen.

z. B. in Worms, Strassburg und Basel, die Allmenden mehr und mehr zu Strassen und freien Plätzen verwendet oder an Bürger veräussert und als Bauplätze benutzt wurden[1]), so ist dies auch in Köln der Fall gewesen. Es liegt nun nahe zu vermuthen, dass die Auftheilung des Gemeindeeigenthums in Köln besonders zur Zeit des Erzbischofs Heribert (999—1021) vor sich gegangen ist. Die spätere Immunität von St. Aposteln und das Gebiet um St. Gertrud, ja vielleicht der ganze, sonderbare Ausschnitt aus St. Kolumba, wäre als derjenige Theil der Allmende zu betrachten, der dem Erzbischof Heribert als dem Herrn der Stadt zufiel[2]). Diese Hypothese erklärt einerseits, warum nicht, wie es sonst der Fall gewesen ist[3]), die römische Mauer die Pfarreien der ältesten Stadt von denen auf dem Gebiete der mittelalterlichen Erweiterung trennt; anderseits giebt sie einen guten Grund dafür an, warum jenes Terrain am Neumarkte nicht in den Pfarrverband von St. Kolumba aufgenommen worden ist. Nur die rings um die Allmende herum gebauten Häuser der Gertruden-[4]) und Wolfsstrasse, der Streitzeug- und Krebsgasse gehörten zu jenem Kirchspiel. Als die Allmende zerlegt und auf einem Theile derselben St. Aposteln gegründet wurde, riss man das ganze, früher zusammengehörende Gebiet in kirchlicher Beziehung nicht auseinander, sondern schloss es an das neue Stift an[5]). Die Häuser am Saume des Theiles der Allmende zwischen den oben genannten Strassen liess man in ihrer alten Verbindung

---

[1]) Vgl. G. L. v. Maurer, Geschichte der Städteverfassung in Deutschland, Bd. II (Erlangen 1870) S. 176.

[2]) Die Bischöfe beanspruchten als Stadtherren das Obereigenthum an der städtischen Allmende. Vgl. F. Keutgen, Untersuchungen über den Ursprung der deutschen Stadtverfassung, Leipzig 1895, S. 146, 151 Anm. 7.

[3]) Klein St. Martin greift allerdings auch aus der Vorstadt am Rheine in die römische Stadt hinein; dies beruht darauf, dass die ehemalige Pfarrei St. Peter und Paul, welche innerhalb der Römermauer lag, mit dem Aussenkirchspiel St. Martin zu einer einzigen Pfarre vereinigt worden ist. Freundliche Mittheilung des Herrn Dr. Keussen.

[4]) Man liebte es auch sonst, der römischen Mauer entlang sich anzubauen; Beispiele sind die Burgmauer, der nördliche Theil der Gertrudenstrasse, die „alte Mauer am Bach“.

[5]) Ueber das Kölner Stadtpfarrsystem im Mittelalter s. H. Kelleter in den Beiträgen zur Geschichte vornehmlich Kölns und der Rheinlande (Mevissen-Festschrift), Köln 1895, S. 222 ff.

mit St. Kolumba. Nach dieser Vermuthung würde also die Eintheilung der ältesten Stadt in Pfarrbezirke vor Heriberts Zeiten fallen.

Die Höhe der Steuer wird bemessen nach dem Ertrag der Grundstücke oder der darauf stehenden Gebäude, wobei es sich gleich bleibt, ob sie nur als Wohnung oder auch zu gewerblichen Zwecken benutzt werden[1]). Fünfmal werden Obstgärten im Werthe bis zu einer Mark[2]) und dreimal Hofstätten (areae) im Werthe von drei oder sechs Schillingen[3]) besteuert. Mehrmals werden auch lobia erwähnt. Dieser Ausdruck hat eine doppelte Bedeutung; er bezeichnet sowohl das Obergeschoss eines Wohnhauses[4]) — noch heute nennt der Kölner den Speicher „Läuv“[5]) —, als auch ein selbständiges Gebäude[6]), über dessen Beschaffenheit im Unterschied von andern Häusern nichts zu ermitteln ist. Der Nutzwerth der lobia von der ersten Art wird auf 4—8, von der letztern auf 8—16 Schillinge veranschlagt. Ausser einem Hause, welches ad Portam heisst[7]), werden auch einige portae d. h. über Thoreingängen befindliche Wohnungen eingeschätzt[8]). Endlich sei noch bemerkt, dass zuweilen für mehrere Häuser nur eine einzige Summe angegeben ist; dabei ist nicht ersichtlich, wie viele Wohnungen an der betreffenden Stelle zusammengefasst sind[9]), und welcher Theil der Steuer auf jede einzelne derselben entfällt[10]).

Die Pfarrkirche nebst Pastorat und Kirchhof, die Margarethenkapelle, die Klöster der Minoriten, Mariengarten und

---

[1]) Es werden z. B. eine Anzahl von Back- und Brauhäusern, Schmieden, Mühlen u. s. w. angeführt.

[2]) 17 I 143; 58 I 473; 66 I 557; 76 I 623; 102 I 836.

[3]) 19 I 159, 161; 33 I 272.

[4]) 29 I 227, 229: lobium superius; 64 I 547; 73 I 601; 80 I 758: lobium supra.

[5]) Vgl. F. Hönig, Wörterbuch der Kölner Mundart nebst Einleitung von Dr. F. W. Wahlenberg, Köln 1877, S. 106.

[6]) 10 I 40: lobium prope puteum; 55 I 443: duo lobia cum curia; vielleicht gehören auch die due mansiones cum lobiis in 91 I 743—746 hierzu.

[7]) 18 I 146.

[8]) 80 I 660; 91 I 740 (due mansiones in porta); 93 I 751—753. Der Nutzwerth beträgt 8—18 Schillinge. Es wird nur eine einfache porta d. h. ein blosser Ausgang erwähnt, nämlich in 93 I 748, 749.

[9]) 7 I 8; 8 I 17; 11 I 51.

[10]) 34 I 287; 55 I 443; 56 I 446; 69 I 581; 86 I 699; 87 I 708, 710; 88 I 711; 91 I 740.

St. Gertrud, sowie das Geburhaus der Gemeinde werden mit Stillschweigen übergangen, offenbar deshalb, weil sie kirchlichen und kommunalen Zwecken dienten und als solche Steuerfreiheit genossen.

Die Summen der in jedem Unterbezirke gezahlten und rückständigen Steuerbeträge sind von dem Schreiber *B* am Schlusse der Vorder- oder auf der Rückseite des betreffenden Blattes vermerkt. Es sind folgende:

1. Unterbezirk: Nr. 1—56 (Blatt 1):
Summa dati 4 m. et 17 den.
Summa dandi 3 m. 6 sol. et 14 den.

2. Unterbezirk: Nr. 57—120 (Blatt 1):
Summa dati 3 m. et 19 den.
Summa dandi 18 sol. et 9½ den.

3. Unterbezirk: Nr. 121—225 (Blatt 2):
Summa dati de Ponte 6 m. et 30 den.
Summa dandi 32 sol. minus 1 den.

4. Unterbezirk: Nr. 226—388 (Blatt 3):
Summa dati 7 m. 6 sol. 9½ den. et obulus.
Summa dandi 3½ m. et 20 den.

5. Unterbezirk: Nr. 389—625 (Blatt 5):
Terminus supra Veterem Murum prope Dune, Nummarzgazen, Covergazen, Putgazen, Litis, Wilzegazen, Dravergazen, Paludis et Ducis:
Summa dati 5 m. et 11 den.
Summa dandi 4 m. 14 den. minus.

6. Unterbezirk: Nr. 626—889 (Blatt 8):
Terminus Vogelonis et sequentes termini:
Summa dati sex m.
Summa dandi 45 sol. et 1 den.

Auf der 5. Zeile darunter sind von derselben Hand (*B*) als Gesammtsummen angegeben:

Summa datorum de omnibus terminis 32 m. et 14½ den.
Summa dandorum de omnibus terminis 19 m. et 17½ den.

Letztere Addition ist richtig; bei der ersten hat *B* offenbar vergessen, den Obolus des 4. Unterbezirks mitzuzählen. Darunter steht durchstrichen: Item de datis Marsilius tenetur officialibus. Etwas tiefer folgen noch die Worte: De istis datis Marsilius ex omnibus terminis dedit 28 m. et 8 sol. et 2 den., preter hoc

salvis 13½ sol[idis], que (!) computabit de Conrado ad predicta[1]).

Am Ende der 8 Blätter stehen von der Hand des *A* folgende Angaben über die Summe der auf jedem verzeichneten Nutzwerthe:

Auf Blatt 1: 300 m. 68 m. et 4 sol.
„ „ 2: Summa de ista zedula 100 m. et 35 m. et 11 sol.
„ „ 3: Summa istius cedule 250 m. 19 m. et 2 sol.
„ „ 4: Summa istius zedula (!) 100 m. et 49 m. et sex sol.
„ „ 5: Summa 154 m. et 5 sol. istius cedule.
„ „ 6: Summa istius cedule facit 60 m. et 11 sol.
„ „ 7: Summa istius cedule 64 m. et 7 sol.
„ „ 8: Summa istius cedule 22 m.

Das würde zusammen 1224 m. 10 sol. ausmachen. In Wirklichkeit ergiebt die Berechnung der Werthe auf den einzelnen Blättern folgende Summen:

Blatt	m.	sol.
1	376	—
2	135	5
3	266	10
4	148	4
5	154	8
6	59	2
7	64	3
8	22	—
	1226	8

Das ist der thatsächliche Nutzungswerth aller besteuerten Grundstücke und Häuser der Pfarre St. Kolumba im J. 1286 gewesen.

[1]) Vor preter steht ein senkrechter Strich; salvis 13½ sol. ist als Ablativus absolutus aufzufassen, und darauf bezieht sich que, an dessen Stelle man quos erwartet. Der fehlerhafte Satz soll wohl ausdrücken, dass Marsilius von den 32 m. 14½ den., die an Steuern bis dahin eingekommen waren, nur 28 m. 8 sol. 2 den. an die Kasse abgeliefert hat; ausserdem muss er noch besonders über 13½ sol. Steuer eines gewissen Conradus Rechenschaft ablegen. Der hohe Beitrag des Conradus beweist, dass er ein reicher Mann gewesen ist. Vielleicht ist er identisch mit jenem C. Cleynegedanc, der allein wegen seiner unter 11 I 51 zusammengefassten Häuser 4½ sol. an Steuer entrichten musste; er hat wohl noch mehr Häuser besessen. Bei den andern Namen Konrad sind nur kleinere Häuser im Nutzwerthe von 2 sol. bis 30 sol. angegeben; dem entspricht eine Steuer von 1 bis 15 Denaren. Vgl. unten S. XXV. Bezahlt ist sie bei 13 I 69; 63 I 508; 107 I 849. Das dedit fehlt dagegen bei 9 I 26; 65 I 552; 66 I 555 ebenso wie bei den oben erwähnten Häusern des C. Cleynegedanc.

Vergleicht man beide Zusammenstellungen mit einander, so fällt es auf, dass nur die Berechnungen des 8. Blattes genau übereinstimmen. Die Unterschiede mögen zum Theil auf Additionsfehlern der L. 1286 beruhen; sie haben aber auch noch einen andern Grund. Das 8. Blatt zeichnet sich dadurch vor den andern aus, dass seine Werthangaben nur an einer Stelle und zwar von der Hand *A* geändert worden sind. Dagegen ist der Nutzungswerth auf den übrigen Blättern öfters auch von der Hand *B* korrigirt worden. Für das 6. Blatt lassen sich diese Umänderungen noch genau feststellen:

Nr. 729: IIII sol. in II sol.
„ 742: II m. in I m.
„ 745: VIII sol. in VI sol.
„ 746: VIII sol. in VI sol.
„ 762: I½ m. in XV sol.

Hierdurch ist die Summe der Werthe des 6. Blattes um 1 m. 9 sol. heruntergesetzt worden. Zählt man diesen Betrag von der am Schlusse des Blattes angegebenen Summe 60 m. et 11 sol. ab, so ergeben sich, wie bei unserer eigenen Addition, 59 m. 2 sol.[1]) Auf den andern Blättern verbesserte man ebenfalls einzelne Posten, unterliess es jedoch, die Schlusszahlen dem entsprechend zu ändern.

Der Nutzwerth der Gebäude und Grundstücke in der Höhe von 1226 m. 8 sol. vertheilt sich auf die verschiedenen Unterbezirke in folgender Weise:

Unterbezirk	m.	sol.
I	186	6
II	112	9
III	212	2
IV	266	10
V	214	10
VI	233	7

Um einzelne Häuser zu kennzeichnen, werden manchmal der Obereigenthümer und Erbleiher zusammen[2]) oder nur einer von beiden genannt[3]); ja, es kommt sogar vor, dass ein früheres

[1]) Darauf hat schon Hoeniger S. 95 f. aufmerksam gemacht.

[2]) Z. B. in 15 I 97—100; 59 I 487—488; 67 I 566—567; 94 I 759—763. Oft ist natürlich der Einwohner zugleich Eigenthümer des Hauses.

[3]) Z. B. der Obereigenthümer in 8 I 17; 11 I 51; 67 I 564—565; der Erbpächter in 44 I 379—381; 67 I 560—562; 89 I 716—724.

Eigenthumsverhältniss zur näheren Bestimmung der Wohnungen dient[1]).

Zu den Pflichten des Beliehenen gehörte es unter anderem, dass er die öffentlichen Lasten trug. Dies lag in dem Wesen der Erbleihe begründet, welche eigenthumsartige Rechte gewährte und damit auch die sonst dem Eigenthümer erwachsenden Pflichten auferlegte. So lange das Obereigenthum noch seine volle Geltung besass, war es nothwendig, diese Pflicht des Beliehenen in den Urkunden klar und deutlich hervorzuheben[2]). Als aber die Erbleihe immer mehr den Charakter eines wahren Eigenthums annahm, erschien diese Verpflichtung als so selbstverständlich, dass eine ausdrückliche Erwähnung derselben nicht mehr erforderlich war[3]). In unserer Liste wird einmal ausdrücklich angegeben, dass ein Obereigenthümer von 5 Häusern die Steuer dafür zum Theile entrichtet hat; ob er oder die Erbleiher den Rest bezahlt haben, wird nicht vermerkt[4]). Vielleicht hat auch der am Schlusse genannte Conradus als ein Obereigenthümer die 13½ sol. entrichtet[5]). Dass aber durchaus nicht immer der Besitzer des Grundstückes die Steuer bezahlte, wie man nach Henning glauben könnte[6]), ergiebt sich meiner Ansicht nach

---

[1]) Z. B. in 52 I 427; 65 I 551.

[2]) Beispiele aus den Jahren 1154, 1184, 1255 bei Ennen, Quellen, Bd. I Nr. 67 S. 543, Nr. 98 S. 589, Bd. II Nr. 361 S. 363; ferner aus dem J. 1259 bei A. Henning, Steuergeschichte von Köln in den ersten Jahrhunderten städtischer Selbständigkeit bis zum J. 1370 (Leipziger Diss.), Dessau 1891, S. 16.

[3]) Vgl. J. Gobbers, Die Erbleihe und ihr Verhältniss zum Rentenkauf im mittelalterlichen Köln des XII.—XIV. Jahrhunderts in der Zeitschrift der Savigny-Stiftung für Rechtsgeschichte (Germanistische Abtheilung) Bd. IV S. 170.

[4]) Vgl. 94 I 759—763.

[5]) Vgl. oben S. XX nebst Anm. 1.

[6]) A. a. O. S. 15: „Namentlich aus dem letzten der angeführten Beispiele (gemeint sind die 5 mansiones Luferdi in 94 I 759—763) ersehen wir deutlich, dass einerseits der Ertrag der in einem Hause liegenden Wohnungen abgeschätzt wurde, dass andererseits der Besitzer des betreffenden Grundstückes die Steuer bezahlte.“ Auch auf S. 14 spricht Henning von dem „Ertrag der Grundstücke der in einem Hause liegenden Wohnungen.“ Es ist ein Missverständniss, wenn Henning glaubt, obige 5 mansiones hätten in einem Hause gelegen; sie sind vielmehr in 5 verschiedenen Häusern gewesen. Es kam nur selten vor, dass ein Haus an mehrere Partieen vermiethet war; vgl. oben S. XVIII nebst Anm. 4. Auch die 3 und sogar 4 mansiones sub uno

daraus, dass sehr oft von einigen Häusern eines und desselben Obereigenthümers die Steuer als erlegt, von andern dagegen als rückständig verzeichnet ist[1]). Oder will man in all diesen Fällen eine Theilzahlung des Obereigenthümers annehmen? Wie soll es dann erklärt werden, dass von 6 Häusern, die auf je 8 sol. Nutzwerth eingeschätzt sind, gerade vom 2., 4. und 5. die Steuer entrichtet worden ist? Warum sind nicht einfach die 3 ersten als solche notirt worden? Doch wohl nur deshalb, weil nicht der Obereigenthümer, sondern drei von seinen Erbpächtern die Steuerlast auf sich genommen hatten[2]).

Es kam natürlich auch vor, dass einige, die als Angehörige der Pfarre in die Liste eingetragen worden waren, bald darauf das Kirchspiel verliessen, sei es nun vor dem Termin zur Entrichtung der Steuer, sei es nachdem sie dieselbe bereits ganz oder theilweise erlegt hatten. Wenn es sich um eine allen Kirchspielen gemeinsam auferlegte Steuer zu städtischen Zwecken gehandelt hätte, so würde es sich gleich geblieben sein, in welchem von ihnen man beim Wechsel des Wohnsitzes seiner Pflicht genügte. Thatsächlich findet sich in der Liste vom J. 1590 ein paarmal die Bemerkung, dass jemand, der in das Quartier zog, wozu St. Kolumba gehörte, erklärte, er sei bereits in einem andern Quartier eingeschätzt worden und wolle dort bezahlen[3]). Anders verhielt es sich mit der Steuer im J. 1286. Sie ward, wie wir oben gesehen haben, nur innerhalb des Kirchspiels St. Kolumba ausgeschrieben. Es konnten deshalb diejenigen, welche in der Zeit zwischen der Anfertigung der Liste und der Einziehung der Steuer ihren Wohnsitz in eine andere Pfarre verlegt hatten, auch nicht mehr zu dieser Pfarrlast herangezogen werden. In solchen Fällen setzte der Schreiber

---

tecto (z. B. 14 I 85 ff.; 16 I 117 ff.; 27 I 216 ff., 219 ff.) sind nicht Wohnungen innerhalb eines einzigen Hauses, sondern neben einander liegende Häuser unter einem gemeinsamen Dache. Dieselbe bauliche Einrichtung wird auch in den Listen von 1487 und 1589 erwähnt; vgl. z. B. 95 II 32; 98 II 24, 26; 10 III 48 f., 50 f.; 26 III 351 f.; 27 III 395 f.; 29 III 1192 f.

[1]) Z. B. 37 I 310 ff.; 42 I 348 ff., 356 ff.; 43 I 361 ff.

[2]) Vgl. 52 I 431 ff. Ein ähnliches Beispiel s. in 84 I 683 ff. Ferner hat der Obereigenthümer Matthias Kono den Betrag für sein Wohnhaus noch nicht gezahlt, während die Steuer für die beiden in Erbleihe ausgegebenen Häuser als entrichtet vermerkt ist; vgl. 98 I 811 mit 97 I 804 f.

[3]) Vgl. unten S. XXXXVIII.

ein C, d. h. cessit[1]) an die betreffenden Stellen[2]). Zweimal[3]) ist C an die Stelle eines ausradirten d = dedit getreten; wahrscheinlich sind in diesen Fällen die Besteuerten zwar ihrer Verpflichtung nachgekommen, weil sie noch in der Pfarre wohnten, als man die Steuer von ihnen verlangte, jedoch haben sie wohl sehr bald nach ihrem Ausscheiden aus dem Pfarrverbande die bereits gezahlten Beträge von 3/4 bezw. 1 1/2 sol. zurückverlangt und -erhalten. Einmal findet sich das C hinter einem Vermerk über eine Theilzahlung; die 3 den. scheinen beim Wegzuge nicht zurückgegeben worden zu sein, vielleicht deshalb nicht, weil man es nicht für der Mühe werth hielt, sie zu reklamiren[4]).

Andererseits lässt sich auch leicht feststellen, dass ein paar Namen, die ursprünglich in der Liste gestanden haben, nachher getilgt und durch andere ersetzt worden sind. Es kann das vielleicht in dem einen oder anderen Falle als Berichtigung eines Irrthums aufgefasst werden, meist aber wird eine solche Aenderung auf den Wechsel der Hausbewohner zurückzuführen sein.

Bei der Einziehung der Steuer pflegte man im Mittelalter im allgemeinen mit grosser Geduld und Nachsicht zu verfahren. Die Liste des J. 1590 bietet dafür einen sichern Beweis[5]). Wie im 16. Jh., so wurde auch schon im J. 1286 der Steuerbetrag nicht immer auf einmal, sondern zuweilen in mehreren Theilen entrichtet[6]). In einem Falle wurde sie auch durch Arbeiten für die Pfarrkirche als bezahlt angesehen[7]).

In den 6 Unterbezirken verhält es sich mit der Bezahlung der Steuern, wie folgt:

Unterbezirk	Nach der Vorlage:									In Wirklichkeit:										
	gezahlt			rückständig			zusammen			gezahlt			rückständig			C[8])		zusammen		
	marc.	sol.	den.	marc.	sol.	den.	marc.	sol.	den.	marc.	sol.	den.	marc.	sol.	den.	sol.	den.	marc.	sol.	den.
I.	4	1	5	3	7	2	7	8	7	4	—	6½	3	7	2½	1	6	7	9	3
II.[9])	3	1	7	1	6	9½	4	8	4½	3	1	7	1	6	9½	—	—	4	8	4½
III.	6	2	6	2	7	11	8	10	5	6	—	6½	2	6	3½	3	3	8	10	1
IV.	7	6	10	3	7	8	11	2	6	7	6	10½	3	5	9½	—	9	11	1	5
V[10])	5	--	11	3	10	10	8	11	9	5	—	6	3	9	2	1	9	8	11	5
VI.	6	--	--	3	9	1	9	9	1	5	11	6½	3	9	3	—	—	9	8	9½
	32	1	3[11])	19	1	5½	51	2	8½	31	9	7	18	8	6	7	3	51	1	4

[1]) So glaube ich das bisher unverständliche C erklären zu dürfen.
[2]) Bei 10 I 40; 17 I 137; 38 I 319; 57 I 459; 61 I 498.
[3]) Bei 10 I 38 und 17 I 133.
[4]) Bei 44 I 386.
[5]) Vgl. unten S. XXXXVIII.
[6]) Z. B. in 9 I 31; 13 I 61, 68, 70.
[7]) In 13 I 78; vgl. oben S. VI, unten S. XXV Anm. 9.
[8]), [9]), [10]), [11]) siehe nebenstehend.

Theilt man die Summe der Nutzungswerthe aller Häuser und Grundstücke eines jeden einzelnen Bezirks, sowie der ganzen Pfarre durch die entsprechenden Steuerbeträge, so erhält man genau $^{1}/_{24}$. Der Steuerfuss war also $4^{1}/_{6}$ % oder mit anderen Worten: es musste von je 1 m. Nutzwerth $^{1}/_{2}$ sol. und von je 1 sol. $^{1}/_{2}$ den. (= 1 obolus) als Steuer entrichtet werden[1]).

Es ist nun von Wichtigkeit, daran zu erinnern, dass der Schreiber *B* die Summa dati und Summa dandi eines jeden Unterbezirks berechnet und 32 m. $14^{1}/_{2}$ den. als bezahlt, dagegen 19 m. $17^{1}/_{2}$ den. als rückständig angegeben hat[2]). Nach einer weiteren Bemerkung des *B* hat ein gewisser Marsilius den Offizialen von den ihm bereits entrichteten Steuerbeiträgen nur erst 28 m. 8 sol. 2 den. und vielleicht noch $13^{1}/_{2}$ sol. abgeliefert, so dass er ihnen also jedenfalls noch eine Restsumme schuldig ist. Dass Marsilius damals noch nicht alle bisherigen Eingänge an die Kasse abgeliefert hatte, deuten auch die Worte an: Item de datis Marsilius tenetur officialibus. Der Schreiber *B* hat den Satz nicht vollendet, sondern ihn durchgestrichen und es vorgezogen, das, was Marsilius noch nicht an die Offizialen abgegeben hat, in anderer Form aufzuschreiben[3]). Es unterliegt also keinem Zweifel, dass die Offizialen des Kirchspiels St. Kolumba den Marsilius mit der Einziehung der

---

[8]) Ueber die Bedeutung des C s. oben S. XXIV.

[9]) Beim 2. Unterbezirke muss der Betrag von 6 den. bei 13 I 78 als entrichtet in Rechnung gestellt werden, wenn auch Heidinricus nicht in Baar bezahlt hat, sondern statt dessen paravit angelos in ecclesia; nur dann stimmt die Addition der Vorlage. Vgl. Hoeniger S. 100 Anm. 2.

[10]) Die Berechnungen der Liste über die Höhe der gezahlten und rückständigen Steuern des 5. Unterbezirks konnten von Hoeniger nicht nachgeprüft werden, weil ihm das 4. Blatt mit den Angaben über 168 Häuser fehlte; deshalb misslang ihm auch der Versuch einer Aufstellung obiger Tabelle ein wenig; vgl. Hoeniger S. 120 Anm. 2.

[11]) Der Rechner hat einen Obolus im 4. Unterbezirk übersehen und giebt daher als Summe nur 32 m. $14^{1}/_{2}$ den. an; vgl. oben S. XIX.

[1]) Denselben Prozentsatz giebt Hoeniger S. 96 ohne Begründung, aber richtig an, trotz der ohne sein Verschulden ungenauen Addirung der Steuersummen.

[2]) Vgl. oben S. XIX, XXIV. Die mit C bezeichneten Häuser sind nicht ausdrücklich erwähnt; anscheinend sind die unter C gehörenden Summen zu den rückständigen gezählt; man vergleiche die Tabelle auf S. XXIV.

[3]) Vgl. oben S. XIX f.

Steuerbeiträge beauftragt hatten. Er ist offenbar identisch mit dem Listenschreiber *A*, dessen Hand sich in den Schreinsbüchern bis zum 27. November 1286 feststellen lässt. Als Marsilius ungefähr zwei Drittel der Steuer erhoben hatte, hörte er aus irgend einem Grunde auf. Nun revidirte der Schreiber *B* die Liste des Marsilius und machte wohl bei dieser Gelegenheit die rothen Punkte und Striche, welche sich an den Buchstaben d und c finden. *B* rechnete nun heraus, wie viel Geld Marsilius von den Steuerpflichtigen erhalten hatte, und bemerkte darunter, wie viel er davon den Offizialen eingehändigt hatte. Spuren einer späteren Benutzung der Liste zwecks Einziehung der noch rückständigen Summen sind nicht vorhanden.

Dieser Marsilius hat wohl selber zu den Offizialen gehört. Lag es doch den Parochialbeamten von St. Kolumba ob, die Einkünfte der Pfarrkirche zu erheben und ihr Vermögen zu verwalten[1]). In der Steuerliste wird nun ausser[2]) einem bereits verstorbenen Manne nur noch ein anderer dieses Namens erwähnt, der ein grosses Haus auf der Hohestrasse bewohnte[3]). Es giebt keinen Anhaltspunkt, um zu entscheiden, ob es derselbe ist, der unsere Liste angefertigt hat.

Das Original rechnet 1 Mark = 12 Solidi (Schillinge), 1 Solidus = 12 Denarii (Pfennige), 1 Denar = 2 Oboli. Leider ist aus der Steuerliste nicht mit Bestimmtheit ersichtlich, ob hier unter den Denaren der gute gesetzliche Pfennig oder das Pagament zu verstehen ist; wahrscheinlich ist letzteres der Fall. In der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts verschlechterte sich die in Köln gebräuchliche Münze. Am Ende der siebziger Jahre versuchte die erzbischöfliche Münzstätte noch einmal durch neue Prägungen den Denar in seinem früheren Werthe zu erhalten, aber die schlechten, fremden Geldsorten, welche nun einmal im Umlauf waren, verlockten dazu, die guten Pfennige aus dem Verkehr zu ziehen und schlechte daraus zu prägen. In Folge dessen wurden die guten gesetzlichen Pfennige in den achtziger Jahren immer seltener und waren anscheinend um 1290 fast ganz ver

---

[1]) Amtleutebuch von St. Kolumba bei Ennen, Quellen, Bd. I S. 268; vgl. oben S. VI und E. Liesegang, Die Sondergemeinden Kölns, Bonn 1885, S. 43.

[2]) 52 I 427.

[3]) 10 I 42.

schwunden. Seitdem begnügte man sich mit dem Pagament, worunter man das gerade kursirende Geld verstand, gleichviel ob es gut oder schlecht war.[1]) Der Unterschied zwischen dem Silbergewichte der früheren und der späteren Münzen war sehr bedeutend. Der gute gesetzliche Denar des 13. Jahrhunderts enthielt 1,315 Gramm Silber (= 0,30 Reichsmark), so dass der Schilling 15,78 und die Mark 189,36 Gramm Silber (= 3,64 bezw. 43,66 Reichsmark) hatte. Dagegen hatte der kölnische Pagamentsdenar in den Jahren 1298—1300 nur 0,565 Gramm Silber (= 0,13 Reichsmark); der Schilling hatte also ein Silbergewicht von 6,78 und die Mark von 81,36 Gramm (= 1,56 bzw. 18,76 Reichsmark)[2]). Seitdem sank der Münzwerth noch beständig tiefer. Damit hängt es zusammen, dass eine um 1310—1330 entstandene Restantenliste einer Grundnutzungssteuer für dieselben Häuser viel höhere Summen als Nutzwerthe verzeichnet wie die Liste des J. 1286[3]).

Der Nutzwerth der Häuser und Grundstücke ist in L. 1286 in Mark und Schillingen, dagegen der Einheitlichkeit wegen im Druck nur in letzterer Münze angegeben; Denar und Obolus finden sich nur in Theilzahlungen und bei den Vermerken über die in den einzelnen Unterbezirken gezahlten und rückständigen Steuern. Ist die Steuer für ein Haus vollständig entrichtet, so wird dies im Original durch ein daneben gesetztes d(edit) bezeichnet; im Druck steht dafür ein Sternchen neben der Nutzungssumme. Über das c, das mehrmals im Druck wie im Original den Nutzwerthen beigefügt ist, siehe oben S. XXIV. Die

[1]) E. Kruse, Kölnische Geldgeschichte bis 1386 (Ergänzungsheft IV der Westdeutschen Zeitschrift für Geschichte und Kunst, Trier 1888), S. 28f.

[2]) Kruse S. 119.

[3]) Veröffentlicht von Hoeniger in den Annalen Heft 46 S. 121. Im J. 1286 war laut 38 I 319 der Nutzwerth von dem Hause des H. ligatoris vasorum 1 m., die Steuer betrug demnach 1/2 sol.; dagegen heisst es in der Restantenliste aus dem 14. Jahrhundert: domus H. ligatoris vasorum 6 sol. bon. den., dedit 3 sol. Die Restantenliste bezieht sich also nicht auf die Steuer von 1286, sondern auf eine später ausgeschriebene. Im Unterschiede von Hoeniger glaube ich, das H. beide Male als Henrici auflösen zu müssen, während jener das eine Mal Henrici und das andere Mal Hermanni ergänzt; auf 6 sol. bon. folgte ursprünglich den.; dadurch ward geschrieben ded.; dann kommt die Zahl 3 (nicht 4) und darunter (nicht darüber, wie Hoeniger angiebt) steht sol. Der „durch nachträgliche Aenderungen bis zur Unleserlichkeit entstellte" Zusatz zu Bertolfi heisst wohl Loirs.

öfters vorkommenden Theilzahlungen sind des Raumes wegen hinter die Bezeichnung des betreffenden Hauses gesetzt.

Meine Nummern 1—388 stimmen mit denen Hoenigers überein. Die Häuser der Nummern 389—557 sind bisher unbekannt gewesen; meine Nummern 558—889 entsprechen den Nummern 389—720 bei Hoeniger. Das Original zählt weder die Blätter noch die einzelnen Eintragungen. Es stehen auf

Blatt	1	Spalte	1	die	Häuser	Nr.	1—79
„	1	„	2	„	„	„	80—148
„	2			„	„	„	149—225
„	3	„	1	„	„	„	226—309
„	3	„	2	„	„	„	310—388
„	4	„	1	„	„	„	389—473
„	4	„	2	„	„	„	474—557
„	5	„	1	„	„	„	558—639
„	5	„	2	„	„	„	640—710
„	6			„	„	„	711—769
„	7			„	„	„	770—847[1])
„	8			„	„	„	848—889.

Um den Druck zu vereinfachen, ist das am Anfange fast sämmtlicher Eintragungen stehende Item ausgelassen. Im übrigen siehe die Bemerkungen betreffs der Herausgabe des Textes unten in Abschnitt D.

B. Tabelle II:

Die Häuserliste vom J. 1487 (= L. 1487).

Das historische Archiv der Stadt Köln bewahrt zwölf gleichzeitige Listen über die Kirchspiele St. Alban, St. Brigida, St. Christoph, St. Jakob, St. Kolumba, St. Kunibert, St. Lupus, St. Maria Ablass, Klein St. Martin, St. Mauritius, St. Peter und St. Severin[2]). Die Liste über St. Alban ist vom 1. Juni 1487 und die über St. Brigida vom 23. Mai 1487 datirt[3]). In dem Verzeichniss von St. Kolumba ist bloss der 8. Mai angegeben[4]);

---

[1]) Nr. 840—847 sind wegen Raummangels nicht unter, sondern neben Nr. 830—839 geschrieben.

[2]) Sämmtliche Listen sind auf dem Kölner Stadtarchiv, Abtheilung Finanzsachen, aufbewahrt. Es fehlen die Verzeichnisse der Kirchspiele: St. Aposteln, St. Johann Baptist und Evangelist, St. Laurenz, St. Maria in Lyskirchen, St. Maria im Pesch und St. Paul.

[3]) Beide Daten auf fol. 2a der betr. Listen.

[4]) Auf fol. 3a; vgl. unten S. XXXII.

dass es ebenfalls aus dem J. 1487 stammt, ergiebt sich mit Sicherheit daraus, dass darin Johann Muysgen und Heinrich Sudermann als Bürgermeister, sowie Evert van Schyderich und Godert vom Wasserfass als Rentmeister bezeichnet werden. Diese Männer haben thatsächlich jene Stellen während des vom 24. Juni 1486 bis zum 24. Juni 1487 dauernden Amtsjahres bekleidet[1]). Dass die anderen 9 Listen aus derselben Zeit herrühren, folgt aus ihrer Uebereinstimmung nach Inhalt und Form.

Alle sind nämlich auf Papier von länglich schmalem Format und in den Zügen des ausgehenden 15. Jahrhunderts geschrieben; nur für das Verzeichniss von St. Jakob ist ein breiteres Format gewählt worden. Ferner führen sämmtliche Listen Haus für Haus auf, mag es bewohnt oder unbewohnt sein, und geben den Eigenthümer, meistens auch den Bewohner und die Höhe des Miethzinses, selten auch die auf dem Hause lastende Fahr an. Endlich befindet sich auf dem Stadtarchiv noch ein Zettel aus derselben Zeit, worauf die Totalsummen der Nutzungswerthe der Häuser in sämmtlichen Kirchspielen der Stadt[2]) verzeichnet sind. Hieraus folgt zugleich, dass damals die ganze Stadt eingeschätzt worden ist.

Um das Material für diese Listen zu sammeln, besuchten die mit ihrer Anfertigung beauftragten Beamten strassenweise die einzelnen Häuser, machten sich die nothwendigen Notizen und stellten diese nachher zusammen, wie die in jeder Liste meist gleichmässige Schrift beweist. Es kam nun vor, dass die Miether rundweg jede Auskunft über die Höhe des von ihnen gezahlten Betrages verweigerten[3]). Manchmal traf der Schreiber niemanden zu Hause, der ihn „wegen des Zinses bescheiden konnte“[4]); die Nachbarn vermochten ihm zwar sofort zu sagen, wer in dem betreffenden Hause wohnte[5]), aber die Höhe der

[1]) Ueber Muysgen s. unten 42 II 292, 64 II 452 u. s. w., über Sudermann 10 II 505, über Schyderich 44 II 242, über Wasserfass 17 II 392, 35 II 339. Vgl. dazu das Verzeichniss der Bürgermeister bei L. Ennen, Geschichte der Stadt Köln (Volksausgabe in einem Bande), Düsseldorf 1880, S. 469 und das der Rentmeister bei R. Knipping, Die Kölner Stadtrechnungen des Mittelalters, Bd. I (Bonn 1897) S. XXXVII.

[2]) Vgl. unten S. XXX.

[3]) Liste von St. Peter Nr. 24, 119.

[4]) Liste von Klein St. Martin Theil 1 Nr. 79, 277; von St. Peter Nr. 34.

[5]) Vgl. unten 27 II 366.

Miethe musste der Beamte dann nachträglich von den Einwohnern selber zu erfahren suchen[1]). Zuweilen war aber sogar aus den Angaben der Einwohner keine rechte Klarheit zu gewinnen, so dass der Rath sich nachher selber um die Feststellung der Verhältnisse bemühen musste[2]). Diesem stand es natürlich auch zu, die Ansätze zu prüfen und nach Gutdünken zu ändern[3]).

Wenn auch in manchen Listen bei denjenigen Wohnungen, deren Einwohner zugleich die Besitzer der betreffenden Häuser waren, der Nutzungswerth nicht angegeben ist, so ist er doch auf eine uns unbekannte Weise ermittelt und in Rechnung gesetzt worden. In den meisten Listen ist am Schlusse sowohl jeder einzelnen Seite, wie auch des gesammten Heftes die Summe der Nutzungswerthe aller, sowohl der vom Eigenthümer bewohnten, als auch der vermietheten Häuser vermerkt.

Nach dem oben (S. XXIX) erwähnten Zettel betrug die Summe der Nutzwerthe in den Kirchspielen:

Klein St. Martin....	3882	oberländische	Gulden
St. Peter	2200	„	„
St. Aposteln ungefähr	2000	„	„
St. Severin	633	„	„
St. Alban...........	2477	„	„
St. Laurenz.........	4277	„	„
St. Johann Baptist ..	2600	„	„
St. Kolumba	6035	„	„
St. Brigida..........	6500	„	„
St. Paul............	1559	„	„
St. Maria Ablass....	650	„	„
St. Kunibert	1350	„	„
St. Christoph	1254	„	„
St. Lupus	1300	„	„
St. Jakob	1585	„	„
St. Johann Evangelist	1000	„	„
St. Mauritius........	285	„	„
St. Maria in Lyskirchen	827	„	„

Die paar Häuser der Dompfarrei St. Maria im Pesch sind nicht für sich allein, sondern wahrscheinlich bei den benach-

[1]) Liste von Klein St. Martin Theil 1 Nr. 215.

[2]) Liste von Klein St. Martin Theil 1 Nr. 6—9; die betreffenden Häuser waren neben und in einander gebaut.

[3]) Vgl. die Bemerkung des Schreibers Heinrich Stoyff in der Liste von Klein St. Martin fol. 9a: Item summa summarum in all up verbesser mynre heren yss so samen . . . . .

barten Kirchspielen eingeschätzt worden. Jedenfalls beruhen obige Zahlen auf einer offiziellen Schätzung, und hiernach betrug im J. 1487 der Nutzwerth des gesammten Bodens der Stadt Köln, mit Ausnahme des Terrains, das die geistlichen und weltlichen Anstalten innehatten, im ganzen 40 413 oberländische Gulden[1]).

Offenbar sind diese Listen zu Steuerzwecken angefertigt worden. Leider ist weder in den Rathsprotokollen noch sonstwo irgend etwas über die Veranlassung dazu aufzufinden. Dass einzelne Miether es ablehnten, die Höhe des von ihnen gezahlten Wohnungsgeldes anzugeben, hat wohl darin seinen Grund, dass sich die Höhe der Steuer nach der Höhe der Miethe richtete. Ebenso wurden die vom Besitzer selber bewohnten Häuser nach ihrem Nutzungswerthe von der Kommission veranschlagt[2]).

Zur Steuer wurden fast alle Häuser des Kirchspiels herangezogen. In der Liste von St. Kolumba sind die Pfarrhäuser von St. Kolumba und St. Aposteln[3]), die Höfe auswärtiger Klöster[4]) und weltlicher Herren[5]), die Konvente[6]) und Hospitäler[7]), die Burse zum hl. Hieronymus[8]) und das Gaffelhaus der Drechsler[9]) zwar genannt, aber es ist bei diesen ebensowenig als bei den

---

[1]) Nach der Addition des Zettels: 40 414; die Nachprüfung ergiebt nur 40 413. Auch die einzelnen Posten des Zettels stimmen nicht immer mit den Schlussangaben der Listen vollkommen überein. Z. B. beläuft sich der Nutzwerth nach dem Verzeichniss von St. Severin auf 634 Gulden 4 Mark 6 Schillinge und 470 Malter Korn. Ueber St. Kolumba vgl. unten S. XXXIV.

[2]) In manchen Listen, z. B. in den von St. Alban, St. Christoph, St. Jakob und St. Severin ist der Nutzwerth auch bei allen derartigen Häusern verzeichnet. In andern Listen, z. B. von St. Kolumba, ist er in diesem Falle zwar nicht angegeben, aber doch mitberechnet worden; daher kommt es, dass die am Schlusse jeder Seite stehende Summe regelmässig die Summe der *Miethzinse bedeutend übertrifft.*

[3]) Vgl. unten 25 II 409; 48 II 226.

[4]) Vgl. unten 32 II 190; 33 II 199; 78 II 77. Ueber den Brauweiler Hof auf der Burgmauer s. Anm. zu 99 I 820.

[5]) Vgl. unten 18 II 387; 110 II 145.

[6]) Vgl. unten 22 II 407; 26 II 353 u. s. w. Der ehemalige Konvent Reymerhoff in der Römergasse (vgl. unten 96 II 48) und in der Elstergasse eyn convent gehoerent Bonenberch zo (vgl. unten 94 II 117) waren in Privathände übergegangen und vermiethet.

[7]) Vgl. unten 34 II 214; 43 II 258.

[8]) Vgl. unten 78 II 78.

[9]) Vgl. unten 27 II 364.

vom Eigenthümer oder Leibzüchter[1]) bewohnten Häusern ein Nutzungswerth angegeben. Bei den Häusern, welche von jenen Instituten oder kirchlichen Personen, sowie von der Armenanstalt zum hl. Geiste vermiethet wurden, ist der jährliche Ertrag gerade so gut genannt wie bei den Zinshäusern, welche Privatleuten zugehörten. Steuerfrei waren wohl nur die in der Liste meist gar nicht einmal erwähnten Kirchen und Klöster, sowie die Pfarrhöfe und solche Häuser, welche städtisches Eigenthum waren[2]).

Die Liste von St. Kolumba ist auf Papier in Schmalfolio geschrieben und in gelblichem Karton geheftet, aber noch nicht signirt. Die Zahl der Blätter beträgt 20. Auf fol. 1a steht nur: In s. Columben kirspel. Fol. 1b ist unbeschrieben. Auf fol. 2a liest man oben hoch die Worte: Jhesus Maria; darunter: Dyt nageschr(even) synt de huysser in s. Columben kirspel. Dann folgt auf fol. 2a und b eine von unserer Berechnung oft abweichende Uebersicht über die Zahl der Häuser in den einzelnen Strassen oder grösseren Theilen davon; nach den Angaben dieser beiden Seiten hätte die Pfarre damals ausser 26 Konventen 912 andere Häuser umfasst[3]).

Fol. 3a trägt an der Spitze die Worte: Jhesus Maria VIII. May. Hierauf beginnt der Text in folgender Weise: Item dyt synt de huysser in s. Columben kyrspel ind wat sy jars tzyns gelden: Item dat orthuyss by s. Margarden up Margardengassen ort ys Henrich Heffemenger under Wapenstyckeren, gylt jars zo huysstzyns VIII gl., IIII marc pro floreno.

Item dat yrste huyss da beneven in der gassen is Johan Engelbrecht, gylt XII marc.

Item dat neyste huyss da beneven is Johan van Duytz in der Beckergassen, gylt XIIII marc.

---

[1]) Vgl. unten 79 II 45; 80 II 98; 93 II 110.

[2]) In der Liste von Klein St. Martin steht neben den Häusern, die vom Rathe vermiethet werden, das Wort nihil, neben den Zinshäusern von geistlichen Instituten ein Kreuzchen; dort, wo der Schreiber den Zins nicht angeben konnte oder wo Fahren zu vermerken waren, setzt er das Wort nota auf den Rand.

[3]) Im Original war ursprünglich angegeben: Summa summarum 922 huysser ind 26 conventer; später ward ind 26 conventer durchstrichen und dafür eingesetzt: mit den conventen. Darunter steht bloss noch das Wort: Columbe.

So geht es weiter in häufig wechselnder Form von fol. 3a bis 18a[1]). Auf fol. 18b steht nur: Summa summarum 6000 gl. 300 gl. 35 gl. 3 ort; darunter: Summa summarum see dusent drihondert vuff ind dryssich gulden ind 3 ort. Fol. 19 und 20 sind leer geblieben.

Die Schrift ist flüchtig und oft nur mit grosser Mühe zu entziffern. Im Bau der Sätze und in der Schreibweise der einzelnen Worte zeigen sich viele, aber unbedeutende Verschiedenheiten. Kleinere Flüchtigkeitsfehler sind ohne Weiteres im Druck berichtigt, nothwendige Ergänzungen in eckigen Klammern [ ] beigefügt. Manchmal liess der Schreiber im Texte eine Lücke, um die Höhe der Miethe nachzutragen, nachdem er genaue Erkundigungen darüber eingezogen hatte; meist ist die Summe dann später von ihm oder einem andern Beamten hinzugefügt worden[2]). Ein paarmal wird jemand als Eigenthümer eines Hauses genannt, ohne dass es ersichtlich ist, ob er es selber bewohnt oder an fremde Leute vermiethet hat[3]).

Regelmässig vermerkt ein zweiter Schreiber unten auf jeder Seite in römischen Ziffern die Summe des Nutzungswerthes der vom Besitzer selber bewohnten oder an andere Personen vermietheten Häuser. Er bedient sich dabei stets der Formel: Sum up deser syden kompt (sich oder sych) up . . .; nur auf fol. 3a heisst es: Sum up deser syden van huysstzyns kompt sych in all LXXII gl. Auf den einzelnen Seiten sind folgende Summen verzeichnet:

Fol.	Nr. der Eintragungen.	Hauszins in Gulden.	Hauszins in Ort (=¼ Gulden).	Fol.	Nr. der Eintragungen.	Hauszins in Gulden.	Hauszins in Ort (=¼ Gulden).
3a	1—17	72	—	7a	140—156	415	3
3b	18—31	93	—	7b	157—174	183	3
4a	32—49	111	1	8a	175—191	232	1
4b	50—65	157	3	8b	192—211	209	—
5a	66—85	186	—	9a	212—232	150	3
5b	86—107	158	1	9b	233—249	185	2
6a	108—125	70	—	10a	250—267	149	3
6b	126—139	171	2	10b	268—286	134	—

[1]) Zwischen fol. 5 und 6, 7 und 8, 9 und 10 ist je ein beschriebenes Blatt herausgeschnitten, jedoch zeigt der Text keine Lücke.

[2]) Vgl. z. B. unten 44 II 240—238; 45 II 233; 85 II 143.

[3]) Vgl. z. B. unten 10 II 503, 507; 18 II 385; 22 II 406.

Fol.	Nr. der Eintragungen.	Hauszins in Gulden.	Hauszins in Ort (= 1/4 Gulden).	Fol.	Nr. der Eintragungen.	Hauszins in Gulden.	Hauszins in Ort (= 1/4 Gulden).
11a	287—308	191	1	15a	450—467	139	1
11b	309—325	267	1	15b	468—484	204	1
12a	326—347	287	2	16a	485—500	288	—
12b	348—367	222	—	16b	501—525	399	—
13a	368—389	312	—	17a	526—542	281	2
13b	390—410	400	—	17b	543—559	201	—
14a	411—430	181	1	18a	560—575	135	—
14b	431—449	160	3				

Anstatt der auf fol. 18b berechneten Totalsumme von 6335 3/4 Gulden ergibt die Nachprüfung 6350 1/2 Gulden[1]).

Im Original waren ursprünglich weder die Blätter noch die Eintragungen numerirt. Im Druck ist auch hier, wie bei der Liste aus dem 13. Jahrhundert, jede Eintragung mit einer besondern Nummer (1—575) versehen worden. Topographisch wichtige Angaben sind gleich hinter die laufende Nummer gesetzt. Jedes Item des Originals umfasst eines oder mehrere Häuser; ist mehr als ein Haus unter der betreffenden Nummer aufgeführt, so folgt hinter der laufenden Nummer oder den topographischen Notizen sofort die Zahl der zu der betreffenden Nummer gehörigen Häuser in der abgekürzten Form: 1 H., 2 H., 3 H. u. s. w. Dann kommt der Name des Eigenthümers und zuweilen auch der des Miethers. Ist der Einwohner zugleich als Besitzer des Hauses angegeben, so steht in der Kolumne ein W[2]); braucht der Bewohner als Verwalter oder Verwandter des Eigenthümers oder „um Gottes willen" für die Wohnung nichts zu zahlen, so ist dies in derselben Kolumne durch ein B ausgedrückt. Ebendort ist der Miethzins der Einheit und Uebersicht wegen stets in Mark angegeben[3]), so weit es überhaupt möglich ist.

In Nr. 1 der Steuerliste von St. Kolumba wird der (oberländische) Gulden zu 4 Mark gerechnet[4]). Ausser diesen beiden Münzen werden noch erwähnt: Kaufmanns- und Hausgulden,

[1]) Vgl. oben S. XXXIII. In der Zusammenstellung der Summen sämmtlicher Kirchspiele sind nur 6035 Gulden angegeben; vgl. oben S. XXX.

[2]) Im Original heisst es dann meist: woynt selver da.

[3]) Zuweilen ist bei den nebeneinander liegenden Häusern eines einzigen Besitzers der Miethwerth nicht für jedes besonders, sondern für alle gemeinsam angegeben, z. B. 35 II 342 und 42 II 293.

[4]) Vgl. oben S. XXXII.

Albus und Ort[1]). In einer auf dem Kölner Stadtarchiv befindlichen Liste des Kirchspiels St. Alban vom J. 1492 werden der einfache und der oberländische Gulden gleichmässig auf 4 Mark, der rheinische und der Kaufmannsgulden nur auf 3 Mark 5 Schillinge angesetzt. Der Werth des bisher sogar dem Namen nach unbekannten Hausguldens[2]) ist leider weder aus der Liste von 1492 noch aus einer der Listen von 1487 zu ermitteln. Nach Kruses Berechnungen[3]) hatten im J. 1487 die

oberländischen oder Pagamentsgulden	21,6	Gramm	Silber	(= 5,54 Reichsmark)
Pagaments- oder Kaufmannsgulden .	18	„	„	(= 4,62 „)
Marken kölnischen Pagaments	5,4	„	„	(= 1,39 „)
Albus	0,9	„	„	(= 0,23 „)

Es war also 1 oberl. Gulden = 4 Mark oder Ort und 1 Mark = 6 Albus.

Die Ordnung der Häuser in der Liste von 1487 konnte nicht beibehalten werden; es mussten vielmehr, um einen Tabellendruck der drei Listen zu ermöglichen, die einander entsprechenden Strassentheile und, soweit es möglich war, auch die entsprechenden Häuser nebeneinander gestellt werden. Die Reihenfolge der ältesten Liste ist dabei zu Grunde gelegt worden. Folgende Uebersicht soll dazu dienen, das Verständnis der aus dem Original beibehaltenen topographischen Notizen der Liste vom J. 1487 zu ermöglichen. Die erste Kolumne enthält die Nummer der Häuser in der Reihenfolge des Originals, die dritte nennt die Strasse, worin jedes Haus gelegen ist, und die zweite giebt die Nummer der Strasse bezw. des Strassentheils auf unserer Karte an. Auf diese Weise erkennt man zugleich, in welcher Reihenfolge der Verfasser die Häuser des Kirchspiels in seine Liste aufgenommen hat.

---

[1]) In den am Schlusse jeder Seite stehenden Summen kommt öfters der Ort = $1/4$ Gulden vor; vgl. S. XXXIII f. Albus finden sich mit einer Ausnahme (39 II 317) nur bei wöchentlichen Miethen genannt; s. unten 87 II 146—150.

[2]) Hausgulden s. in 9 II 498, 500; 10 II 502; 11 II 523; 13 II 534; 17 II 516, 392.

[3]) A. a. O. S. 120 f. Auf S. 92 sagt Kruse, in den J. 1486—1489 habe der Gulden 32 Albus, der Albus 15 Heller gehabt. Es ist dies vom Goldgulden oder bescheidenen Gulden zu verstehen, wie sich aus S. 120 ergibt. Vgl. die Tabelle in Ennens Geschichte der Stadt Köln, Bd. III. S. 908.

Nr. der Liste.	Nr. des Strassen-theils.	Bezeichnung der Strasse.	Nr. der Liste.	Nr. des Strassen-theils.	Bezeichnung der Strasse.
1—19	97	Mariengarteng. ö.	251—253	66	Richmodstr. ö.
20—26	98	„ w.	254—265	43	Breitestr. s.
27	100	Burgmauer s.	266—277	21	Hämerg. w.
28—42	95	Römerg. w.	278—280	62	Streitzeugg. n.
43—45	79	An der Recht-	281—286	20, 28	Hämerg. ö.
		schule n.	286—309	42	Breitestr. s.
46—49	96	Römerg. ö.	309—311	41	Schwertnerg. w.
49—57	99	Burgmauer s.	312—322	39	Breitestr. s.
57—58	1	Unter Fetten-	323—326	38	Kolumbastr. w.
		hennen w.	327—330	37	„ ö.
59—62	2—6	Auf dem Marga-	331—343	36, 35	Minoritenstr. s.
		rethenkloster	344—348	29	„ n.
63—71	7	Unter Fetten-	349—372	26, 27	Glockeng. n.
		hennen w.	373—389	19, 18	„ s.
72—74	8	Hohestr.	390—402	17	Brückenstr. s.
75	77	An der Recht-	403—409	22, 25	„ n.
		schule s.	410—420	73	Herzogstr. ö.
76—86	78	„ n.	421—426	70, 68	Perlenpfuhl n.
87—94	90	Drususg. w.	427—431	67	„ s.
95—102, 104—107	80	Röhrerg. s.	432—433	71	Perlengässchen ö.
			434	72	„ w.
103	81	„ n.	435—437	69	Perlenpfuhl s.
108—114	93	Elsterg. s.	438—440	74	Herzogstr. ö.
115—120	94	„ n.	441—449	75, 76	„ w.
121—127	89	Auf der Ruhr ö.	450, 454—456, 460, 468—471, 474—478	57, 58	Streitzeugg. s.
128—129	88	„ w.			
130—136	83	Mörserg. w.			
137—139, 141—143	84	Kupferg. s.			
140, 143	85	„ n.	451—453, 457—459, 461—467, 472—473, 479—482	64, 63	„ n.
144	86	Schwalbeng. n.			
145—150	87	„ s.			
150—153	108	Auf dem Berlich ö.			
154—161	102, 101	Burgmauer s.			
162—170	91	Drususg. w.	483—484	52	Krebsg. ö.
171—222	30—34	Breitestr. n.	485, 489—490	56	Pützg. ö.
223	47	Gertrudenstr. w.			
224—226	48	Neumarkt n.	486—488, 491	55	„ w.
227—235	46, 45	Gertrudenstr. ö.			
236—246	44	Breitestr. s.	492—528	9—12	Hohestr.[1] w.
247—250	65	Richmodstr. w.	529—575	13—16	Schilderg. n.

Ueber die Abkürzungen s. unten S. LVII f.

[1]) Vor Nr. 492 steht als Ueberschrift: „Item an der Hoger Smytten an bys up der Kovergassen ort zo s. Columben wart“.

C. Tabelle III:

Die Haussteuerliste vom J. 1589 (= L. 1589) nebst Ergänzungen aus der Steuerliste der „gereiden Güter“ vom J. 1590 (= L. 1590) und aus der Musterungsliste vom J. 1583 (= L. 1583).

Der dritten Tabelle liegt ein Verzeichniss der Haussteuer des 100. Pfennigs aus dem J. 1589 zu Grunde; sie ist ergänzt worden durch je eine Liste aus den Jahren 1583 und 1590.

1. Die Haussteuerliste des 100. Pfennigs aus dem J. 1589.

Am 28. Februar 1586 beabsichtigte der Rath, den Bürgern einen 100. Pfennig als Steuer aufzuerlegen, damit die Stadt vor ungerechter Gewalt beschützt und die städtischen Gebäude in gutem Stand gehalten und ausgebessert werden könnten[1]). Im truchsessischen Kriege musste der Rath bei Zeiten für die Sicherheit der Stadt sorgen, wenn er ihr das traurige Schicksal ihrer Umgebung ersparen und sie vor Verwüstung bewahren wollte. Der 100. Pfennig sollte das nöthige Geld einbringen. Der Rath glaubte nun, solche Erbschaften und Renten, welche die Bürger ausserhalb der Stadt besassen, nicht zur Steuer heranziehen zu dürfen, weil die auswärtigen Machthaber schon genug Lasten darauf legten und die Renten von draussen überhaupt nur „übel bezahlt“ würden; dagegen wollte man die „Erbschaften, Fahren und Renten in Köln, auch »gereide ware« (d. h. bewegliche Habe), Geld und Silbergeschirr“ besteuern. Die Steuer des 100. Pfennigs war im Oberlande schon früher gebräuchlich; die Kölner hatten sie bisher noch nicht gekannt, mussten aber nun auch in den „sauren Apfel beissen“[2]). Am 17. März 1586 genehmigten alle Räthe und die Vierundvierziger die Erhebung des 100. Pfennigs auf 4 Jahre[3]). Jeder Bürger war „den hundertsten Pfennig von allen seinen Gütern, Geld und Renten zu geben schuldig, jedoch ausgenommen Zinnwerk, Hausgeräth, Leinwand und Frauenkleider, Bett, Kopfkissen (pullen) und Kleidung und Geräthschaft, (so) ein Handwerksmann

---

[1]) Rpr. (= Rathsprotokolle der Stadt Köln) Bd. 37 fol. 17a, 18b.

[2]) Ausspruch des Hermann von Weinsberg; vgl. F. Lau, Das Buch Weinsberg, Kölner Denkwürdigkeiten aus dem 16. Jahrhundert (Publikationen der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde), Bonn 1897, Bd. III S. 310 f.

[3]) Rpr. Bd. 37 fol. 27a, b.

zu seinem Amt (= Handwerk) gebrauchen muss; und auch mit Ausnahme von all solchem vergoldetem oder silbernem Werke, das die gemeine Bürgerschaft hat und nicht über 100 Goldgulden werth ist.“[1])

Am 18. März 1586 erhielt der sitzende Rath die Vollmacht, aus „den eingebrachten Zetteln die bequemsten (Personen) zu den Einnehmern“ der Steuer des 100. Pfennigs auszuwählen[2]). Dies geschah am 20. und 21. März. Am 24. desselben Monats ward die Wahl von 56 Einnehmern bestätigt[3]). Die Stadt war im J. 1583 in 8 Quartiere eingetheilt worden[4]). Dieser Einrichtung entsprechend bestellte man nun im J. 1586 für jedes Quartier einen Obersten (Coronell oder Colonell), einen Rechtsgelehrten, einen Rentner, einen Kaufmann und drei Herren von den Gaffeln[5]). Das Loos entschied darüber, welchen Bezirk die einzelnen übernehmen sollten. Sie mussten schwören, „geheim (halbar) zu halten, wie jedes Gelegenheit geschaffen wäre, ob er viel oder wenig habe oder gebe.“ Jeder Bürger musste ihnen „bei seinem Eide sein Vermögen bekennen und davon geben“.[6])

Trotz dieser Vorbereitungen kam es damals noch nicht zur Erhebung des 100. Pfennigs; man behalf sich, so gut es eben ging, und verschonte die Bürgerschaft einstweilen mit solchen Lasten. Als aber die Stadt im J. 1588 in neue Geldnöthe gerieth, sah man sich doch nach einer ausserordentlichen Geldhilfe um. Am 23. September ward die gleichmässige Auflage des 100. Pfennigs wiederum in Erwägung gezogen, aber man fand es für gut, die nähere Erörterung zu verschieben, bis die Rathsherren zurückkehrten, welche zur Frankfurter Messe gereist waren[7]). In der Sitzung vom 15. Oktober beriet man über den Entwurf einer Instruktion für die Kollektoren der geplanten Steuer und

---

[1]) Rpr. Bd. 37 fol. 32b, 33a, b. Nach Weinsberg Bd. III S. 313 sollte der 100. Pfennig „van allen und jeden guttern, gereiden und ungereiten, binnen und baussen Coln“ erhoben werden.

[2]) Rpr. Bd. 37 fol. 28a.

[3]) Rpr. Bd. 37 fol. 30a, 31b, 32b, 33a, b.

[4]) Vgl. unten Seite L.

[5]) Weinsberg Bd. III S. 313 f. Von jeder Gaffel nahm man einen, nur aus den Schmieden und Gewandmachern je zwei Herren als Einnehmer an. Weinsberg Bd. III S. 314 Anm. 1.

[6]) Weinsberg Bd. III S. 314.

[7]) Rpr. Bd. 39 Bl. 19a.

kam dahin überein, zur endgiltigen Festsetzung alle Räthe und die Vierundvierziger auf Montag den 17. d. M. einzuladen[1]). In der That beschloss damals der erweiterte Rath, „weil die Gelegenheit und Nothdurft es also erfordert", die bereits vor drei Jahren bewilligte, aber noch nicht erhobene Steuer des 100. Pfennigs endlich „ad effectum (zu) stellen", weil man „diese Stadt in Ehren und bei alter Freiheit behalten und vor ungerechter Gewalt schützen und schirmen wolle"[2]).

Man legte die oben erwähnte Einteilung der Stadt in 8 Quartiere zu Grunde. Die Grenze des 6. Bezirks ging durch die Achsen der Strassen Unter Fettenhennen, Hohestrasse, Schildergasse, dann quer über den Neumarkt zum Laach hin, folgte hierauf den Achsen von Marsilstein, Hahnenstrasse, Friesenwall bis zur Ehrenstrasse, Ehrenstrasse, St. Apernstrasse, Zeughausstrasse bis zum Berlich, Burgmauer. Es gehörten also ganz dazu die Pfarren St. Kolumba und St. Aposteln, sowie einige Häuser der Pfarre Maria im Pesch und von St. Christoph die östliche Seite der St. Apernstrasse.

Die Steuerkommission für dieses Quartier bestand laut dem ersten Blatte der Häuserliste des J. 1589 aus folgenden Herren: Zum Obersten oder Coronellen war der alte Bürgermeister Heinrich Krudener gen. Krufft und nach dessen Tode[3]) Marx Beiwegh gewählt worden; Gerhard Angelmecher stand ihm als Leutnant zur Seite; die übrigen Mitglieder waren: Lic. iuris Hermann ter Laen gen. Lennep, Michael Romswinkel, Hermann von Wedigh, Barthold Breckerfeld, Reinhard Rommerskirchen und Arnold Freialdenhoven.

Am 14. Dezember 1588 hatten sich manche Coronellen noch gar nicht daran gegeben, den 100. Pfennig einzusammeln, so dass der Rath sie dazu dringend ermahnen musste[4]); ja sogar noch am 22. Febr., 14. April und 3. Juli 1589 waren die Rathsherren genöthigt, miteinander zu überlegen, auf welche Weise sie die Steuer zusammenbringen könnten[5]). Auch die Herren des 6. Quartiers zeichneten sich nicht durch allzugrossen Eifer aus.

---

[1]) Rpr. Bd. 39 Bl. 36 a.

[2]) Rpr. Bd. 39 Bl. 37 b.

[3]) Nach Weinsberg Bd. IV S. 102 starb er am 21. September 1590.

[4]) Rpr. Bd. 39 Bl. 69 b.

[5]) Rpr. Bd. 39 Bl. 114 b, 154 b, 204 b.

Erst am 9. Januar 1589 begannen sie mit der Schätzung der „Häuser und Erbschaft“.

Das Ergebniss ihres Rundganges durch das 6. Quartier wurde vom Notar und verordneten Schreiber Joh. Stumechius zusammengestellt. Diese schön ausgefertigte Liste wird im Stadtarchiv aufbewahrt und in unserer dritten Tabelle mitgetheilt, zwar gekürzt in der Form, aber vollständig dem Inhalte nach.

Die Liste besteht aus 81 numerirten Blättern in Folio und ist durch einen Umschlag von Karton geschützt[1]). Hin und wieder sind mit blasser Tinte Aenderungen vorgenommen worden, die meist den Wechsel von Besitzern oder Miethern, seltener den Werth einer Wohnung betreffen. Diese Nachträge und Verbesserungen legen Zeugniss davon ab, dass man sich bemüht hat, ein möglichst genaues Verzeichniss herzustellen.

Im Unterschiede von den Listen des 13. und 15. Jahrhunderts sind L. 1589 und 1590 nach „Inseln“ angelegt worden. Pfarrer Peter Hausmann erklärt in seiner „Specification“, dass „ein Insul ist, da man umb her gehen kan durch gemeine strassen“[2]). Die Nummern der Inseln und die zu einer jeden

---

[1]) Die letzten 3 Blätter sind unbeschrieben. Ausser dieser Liste bewahrt das Stadtarchiv auch die entsprechenden des 2. (Altermarkt und Heumarkt) und 4. Quartiers (Niederich).

[2]) S. 284; im Dezember 1692 zählte man 24 Inseln in der Pfarre St. Kolumba. Mehrere Inseln waren zu einer „Fahne“ (vexillum) vereinigt. Das Kirchspiel St. Kolumba war 1692 in 7 „Fahnen“ eingetheilt, welche nach den Hauptstrassen bezeichnet wurden als die Fahnen:

1. „Unter Fettenhennen“ mit 5 Inseln (XXVII, XXVI, XXII, das nordwestliche Viereck von XXI, XIX mit Ausnahme der nicht zu St. Kolumba gehörenden St. Apernstrasse).
2. „An der hohen Schmiede“ mit 4 Inseln (XXVIII, XXV, das südöstliche Viereck von XXI, XXIII).
3. „S. Columbae“ oder „Unter Spormacher“ mit 3 Inseln (I, IX, XXIV).
4. „Unter Wappensticker“ oder „Unten in der Schildergasse“ mit 3 Inseln (II, III, IV).
5. „Oben in der Schildergasse“ („prope Crucigeros“) mit 3 Inseln (V, VI, VIII).
6. „Auf der alten Mauer“ (= Gertrudenstrasse) mit 4 Inseln (XII, XIII, VII, die zur Pfarre St. Kolumba gehörenden Theile von XI und Strassentheil 47).
7. „Auf der Breitestrasse (am Lämmchen)“ mit 2 Inseln (XX, X).

Jede „Fahne“ unterstand einem besondern Hauptmanne. Dieselbe Eintheilung benutzte die Pfarrgeistlichkeit, um die Bezirke als „Districtus“ für die Armenpflege abzugrenzen. Der Pfarrer übernahm wenigstens vom Ende

Insel gehörenden Strassentheile sind in beiden Listen dieselben. Indess hat Stumechius, von dessen Hand beide herrühren, im J. 1590 nicht immer denselben Ausgangspunkt und dieselbe Richtung genommen wie im J. 1589. Folgende Tabelle gewährt einerseits einen bequemen Ueberblick über die damalige Eintheilung der Pfarre in Inseln und bietet anderseits die Möglichkeit, die Liste des J. 1590 leicht und schnell zu benutzen:

Nrn. der Inseln in L. 1589 und 1590.	Nrn. der zugehörenden Strassentheile.	Nrn. der Inseln in L. 1589 und 1590.	Nrn. der zugehörenden Strassentheile.
I[1])	22—25, 37—35, 10	XIV[3])	47
II	17, 11, 68, 70, 73	XIX[3])	34, 106, 107
III	13, 71, 67, 12	XX	108, 87, 110, 33
IV	14, 74, 69, 72	XXI[4])	109, 102, 111, 86, 112, 84, 83, 32
V	75, 15, 54, 57		
VI	16, 52, 58, 53	XXII	81, 85, 113, 101, 98
VII	63, 20, 19, 55	XXIII	88, 31, 82
VIII	76, 64, 56, 18	XXIV	30, 89, 93, 91
IX	26, 40—38	XXV	94, 80, 90
X	27, 28, 42, 41	XXVI	97, 100, 95, 79
XI[2])	48, 46, 60, 50, 49, 59, 51	XXVII	96, 99, 1—7, 78, 96
XII	65, 44, 45, 61	XXVIII[5])	77, 8, 9, 29, 92
XIII	62, 66, 43, 21		

des 17. bis zum Ende des 18. Jahrhunderts die 3. und 4. und je ein Kaplan die 1. allein oder die 2. und 7. oder die 5. und 6. Fahne. Auch bediente man sich dieser Einrichtung, um den Pfarrgenossen schnell etwas bekannt zu machen. Vgl. Hausmanns Specification S. 284—293 und das von ihm angelegte Buch mit dem Titel: Liber continens iuramentum, nomina et obligationem sacellanorum primariae parochialis S. Columbae, conscriptus a P(etro) H(ausmann) p(arocho) S. C(olumbae) 1693 in Decembri, fol. 4, 9b—15a. Auch schon im J. 1579 bildeten die Inseln V, VI und VIII zusammen ein Fähnlein mit 1 Hauptmann, 1 Leutnant, 1 Fahnenträger, 1 Führer, 1 Feldwebel, 2 Webel und 1 Wachtmeister; vgl. das Verzeichniss der Wehrfähigen im Quartier St. Kolumba vom J. 1579 (im Kölner Stadtarchiv). S. unten S. LI.

[1]) Die Bursgasse theilte diese Insel in 2 ungleiche Stücke.

[2]) Diese Insel bestand aus 2 durch die Olivengasse getrennten Vierecken.

[3]) Die übrigen Strassentheile dieser beiden Inseln, sowie die Inseln XV—XVIII gehörten zur Pfarre St. Aposteln.

[4]) Warum in beiden Listen übereinstimmend die zwei schräg zu einander liegenden Vierecke als eine einzige Insel gerechnet werden, ist nicht ersichtlich.

[5]) Die Nrn. 103—105 (römische Stadtmauer) gehörten zu keiner Insel dieses Quartiers.

Stumechius beginnt fast stets an einem Eckhause und hebt dieses in L. 1589[1]) meist als Orthaus hervor; dann geht er weiter von Haus zu Haus um die ganze Insel herum. So oft er in eine neue Strasse einbiegt, pflegt er dies mit wenigen Ausnahmen zu bemerken; später wurden die Namen der Strassen gewöhnlich auch auf den Rand geschrieben, allerdings nicht immer genau neben das erste Haus der neuen Strasse. Ferner zählt Stumechius die Häuser innerhalb einer jeden Insel. Ausserdem ist am Rande von einem andern eine durch die ganze Liste fortlaufende Numerirung angebracht worden; nur diese ist im Druck beibehalten[2]).

Der Hauszins ist auf dem Rande des Originals stets in kölnischen Thalern angegeben, während er im Texte in der zwischen Vermiether und Miether vereinbarten Münze verzeichnet ist. Meistens ward gezahlt in kölnischen Thalern, aber auch häufig in Reichsthalern, seltener in Königs- und schlechten Thalern, Gold-, Brabanter oder gewöhnlichen Gulden. Die Umrechnung ist nicht immer in derselben Weise geschehen. Während die Reichsthaler stets gleich 1¹/₂ kölnischen Thalern gesetzt werden, zeigt sich bei der Umrechnung der anderen Münzen manchmal ein Unterschied. Der Werth des Reichsthalers stieg in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts bedeutend; von Zeit zu Zeit erhöhte er sich dem Kölner Thaler von 52 Albus gegenüber immer wieder um einige Albus[3]). In L. 1590, die wohl im September dieses Jahres angelegt ward, berechnete man den kölnischen Thaler mit 52 Albus und den Reichsthaler mit 72 Albus[4]). Am 31. Oktober 1592 galten 52 Albus noch immer als ein kölnischer Thaler, dagegen zählte der Reichsthaler schon 74 Albus[5]). Trotzdem wird in L. 1589 beständig der Reichsthaler 1¹/₂ kölnischen Thalern gleichgestellt. Die Behörden suchten vergebens das stete Steigen des Geldpreises

---

[1]) Von hier an bis zum folgenden Abschnitt auf Seite XXXXVI ist, wenn nicht anders angegeben, nur von L. 1589 und nicht von L. 1590 die Rede.

[2]) Zuweilen sind mehrere Häuser unter einer einzigen Nummer zusammengefasst. Ein paarmal ist dieselbe Nummer aus Versehen doppelt verwendet worden; in solchen Fällen ist schon im Original zur Unterscheidung ein a und b zugefügt.

[3]) Weinsberg Bd. IV S. 62, 156 f.

[4]) Vgl. unten S. XXXXVIII.

[5]) Weinsberg Bd. IV S. 156.

zu hemmen und zuweilen durch Verordnungen den Werth der Münzen zu bestimmen. Indess der Verkehr setzte sich über solche Verfügungen hinweg und ging seinen aufsteigenden Weg. Im Mai 1582 hatten die Fürsten des kurrheinischen und westphälischen Kreises angeordnet, dass Goldgulden und Königsthaler von 12 auf 10 Mark, Reichsthaler von 11 auf 9 Mark herabsinken sollten[1]). Am letzten März 1589 galten thatsächlich der Brabanter Königsthaler und ebenso der rheinische Gulden schon 13 Mark und der Reichsthaler 11 Mark[2]). Am 9. Juni des folgenden Jahres waren sie schon wieder gestiegen, so dass der Kurfürst von Köln und der Herzog von Jülich sich veranlasst sahen, den Königsthaler und Goldgulden von 13 Mark 2 Albus auf 12 Mark und den Reichsthaler von 12 Mark auf 11 zu reduciren[3]). Am 14. Juli 1590 folgte der kölnische Rath diesem Beispiele und setzte dieselben Werthe fest[4]). Unter diesen Umständen wäre eine Reduktion der verschiedenen Münzsorten auf einen einheitlichen Fuss für uns eine gewagte Arbeit. Um so dankbarer müssen wir dem Listenschreiber sein, dass er sie selber, wenn auch nicht immer ganz genau, vorgenommen hat. Im Druck sind der Einheitlichkeit wegen in der ersten Kolumne die Miethzinse laut den Randnotizen der Liste stets in kölnischen Thalern angegeben. Es wäre höchst überflüssig, dieselben Summen im Texte zu wiederholen, wo die Miethe auch wirklich in kölnischen Thalern gezahlt wird. Aus Raumersparniss ist dies ebenfalls nicht geschehen bei den sehr oft vorkommenden und wenn auch nicht genau, so doch konsequent umgerechneten Reichsthalern. Dagegen sind die übrigen Summen im Texte in der zwischen Miether und Vermiether vereinbarten Münze, in der ersten Kolumne nach der Reduktion der Liste in kölnischen Thalern mitgetheilt.

Suchen wir den Silbergehalt und Werth eines kölnischen Thalers vom J. 1589 zu bestimmen. Der wirklich geprägte Reichsthaler enthielt nach der Reichsmünzordnung vom J. 1566 den 9. Theil einer feinen Mark, also 25,984 Gramm feinen Silbers.

---

[1]) Weinsberg Bd. III S. 129.

[2]) Weinsberg Bd. IV S. 62.

[3]) Lau hat in seiner Ausgabe des Buches Weinsberg Bd. IV S. 98 auf diese Reduktion nur hingewiesen; man vergleiche das Original Bd. III fol. 181b.

[4]) Rathsedikt Bd. XIV No. 93 (Kölner Stadtarchiv).

Im J. 1589 hatte er 69 Albus, folglich kamen auf den Albus damals 0,3766 Gramm Silber. Da der kölnische Rechnungsthaler eine Summe von 52 Albus darstellte, hatte er einen Silberwerth von 19,583 Gramm. Um das Jahr 1589 und 1590 standen Gold und Silber annähernd im Verhältniss von 11 : 1[1]); es ergibt sich demnach als Werth des kölnischen Thalers im J. 1589 1,780 Gramm in Feingold oder — das Kilo Feingold zu 2790 Mark gerechnet — 4,97 Reichsmark.

Im Original ist auf dem rechten Rande der Werth der Häuser, auf dem linken der in kölnischen Thalern angegebene Miethwert der Zinshäuser zusammengezählt. Unten auf jedem Blatte wird vermerkt, wie viele Häuser von ihren Eigenthümern bewohnt und wie viele „ledig“, d. h. „frei“ oder „niederfällig“ sind. Es hat keinen Zweck, alle diese Berechnungen für jedes einzelne Blatt abzudrucken, zumal sie öfters fehlerhaft sind. In Wirklichkeit beläuft sich die Summe der Hauswerthe des ganzen 6. Quartiers auf 858 320 und der Pfarre St. Kolumba allein auf 736 280, ferner die Summe der Miethen im ganzen Quartier auf 14 762 und im genannten Kirchspiel auf 12 708 kölnische Thaler. Bei den Kirchen, Klöstern, Konventen, Hospitälern, Pfarrhäusern von St. Kolumba und St. Aposteln, ebenso auch bei den Zunfthäusern ist kein Wert angegeben, offenbar, weil davon keine Steuer entrichtet zu werden brauchte; dagegen werden die jenen zugehörigen Miethhäuser, sowie das an einen Privaten vermiethete sogenannte Geburhaus gerade so wie alle andern behandelt[2]).

Die Liste nennt gewöhnlich den Eigenthümer, den Einwohner, beide öfters mit Angabe des Standes oder der Beschäftigung, den Werth des Hauses und bei Zinshäusern die Höhe der Miethe. Gehören mehrere Häuser, die nebeneinander liegen, einem und demselben Manne, so pflegt nicht der Wert der einzelnen Häuser, sondern nur eine Gesammtsumme verzeichnet zu sein. Ebenso wird ein Hintergebäude fast stets zusammen mit dem Haupthause abgeschätzt, dagegen wird für jedes einzelne der Zins genannt, falls beide an verschiedene Personen vermiethet sind.

---

[1]) Nach Tabellen im historischen Archiv der Stadt Köln. Freundliche Mittheilung des Herrn Alfred Noss in Elberfeld.

[2]) Vgl. oben S. XXXI f.

Im Folgenden ist übersichtlich zusammengestellt, zu welchem Strassentheile die einzelnen Nummern von L. 1589 gehören. Die nähern Angaben über den Eigenthümer, Einwohner, Werth u. s w. der Eckhäuser sind zuweilen nicht in dem in der nachfolgenden Tabelle bezeichneten, sondern in einem anstossenden Strassentheile zu suchen; in solchen Fällen kann man sich mit Hilfe der Karte leicht und schnell zurechtfinden.

Reihenfolge der Nrn. der Häuser in L. 1589.	Nrn. der entsprechenden Strassentheile im Druck.	Reihenfolge der Nrn. der Häuser in L. 1589.	Nrn. der entsprechenden Strassentheile im Druck.
1—7, 9	22	244—259	63
8	23	260—271	20
10—14	37	272—278	19
15—18	36	279—287	55
19—20, 22—32	35	288—297	76
21	23	298—327	64
33—53	10	328—338	56
54—59	17	339—347	18
60—66	11	348—354	26
67—74	68	355—360	40
75—79	70	361—372	39
80—97	73	373—381	38
98—105	17	382—414	27
106—126	13	415	28
127—130	71	416—452	42
131—141	67	453—461[1])	41
142—144	12	485—488	48
145—146, 148—154	14	489—493	46
147	72	494—507	65
155—158	74	508—522	44
159—166	69	523—529	45
167—170	72	530—537	62
171—179	75	538—548	66
180—192	15	549—568	43
193—203	57	569—591	21
204—220	16	592—596[2])	62
221—223	52	773—790[3])	34
224—243	58	825—826	107

[1]) Nr. 462—484 gehörten zu jenem Theile des nördlichen Neumarktes, der nach St. Aposteln eingepfarrt war.

[2]) Nr. 597—772 lagen ausserhalb der römischen Mauer und gehörten deshalb nicht nach St. Kolumba.

[3]) Von Nr. 791—824 gilt ebenfalls das in der vorhergehenden Anm. Gesagte.

Reihenfolge der Nrn. der Häuser in L. 1589.	Nrn. der entsprechenden Strassentheile im Druck.	Reihenfolge der Nrn. der Häuser in L. 1589.	Nrn. der entsprechenden Strassentheile im Druck.
827—836	108	1017—1029	93
837	87	1030—1034	91
838	110	1035—1044	94
839—865	33	1045—1066	80
866	102	1067—1072	90
867—871	111	1073—1097	97
872—877	86	1098—1101	100
878—882	112	1102—1118	95
883—902	84	1119—1121	79
903—922	83	1122—1127	96
923—932	32	1128—1134	99
933—937	81	1135	1
938—951	85	1136—1140	2
952—954	113	1141—1143	4
955—963	101	1144—1153	7
964—978	98	1154—1164	78
979—982	88	1165—1166	77
983—993	31	1167—1173	8
994—1004	30	1174—1187	9
1005—1016	89	1188—1198	29

2. Die Steuerliste des 100. Pfennigs von den „gereiden Gütern" aus dem J. 1590.

Das „Heuptbuch dess hondersten pfeninghs von den gereiden guttern ihn dess Hern Coronellen, Hern Creudeners seligen Quartier, an dessen statt folgentz der Her Marcus Beiwegh zum Coronellen erwehltt", enthält 95 numerirte Blätter, von denen die letzten 5 unbeschrieben sind[1]). Diese Liste rührt, wie ein Vergleich mit der vorigen lehrt, ebenfalls von der Hand des Notars Joh. Stumechius her[2]). Jede Seite ist durch 4 Längsstriche so eingetheilt, dass in der Mitte ein breiter Raum für den Text, links ein schmaler Rand für das Datum und rechts drei Spalten für (kölnische) Thaler, Albus und Heller entstehen. Der mittlere Raum ist nun wieder durch 5 Querstriche in 7

[1]) Obiger Titel steht auf dem kräftigen Umschlag von Pergament. Die Handschrift (Folio) wird auf dem Kölner Stadtarchiv aufbewahrt. Es ist die einzige Liste dieser Art. Crudener war am 21. September 1590 gestorben; vgl. oben S. XXXIX Anm. 3.

[2]) Vgl. oben S. XXXX.

Rechtecke zerlegt[1]), welche die Angaben über den Namen, oft auch über die Beschäftigung, die Art der Einschätzung und die Zahlung der Steuer je eines Einwohners enthalten.

Am 23. Juli 1590 hatte der Rath diese Erhebung des 100. Pfennigs beschlossen, und er hatte es damit so eilig, dass er bereits für den folgenden Tag eine Versammlung der Coronellen anberaumte, um sie davon in Kenntniss zu setzen[2]). Man schuldete nämlich dem Kaiser grosse Summen und musste lange Zeit hindurch Truppen unterhalten. Dabei entsprachen die Einnahmen der Stadt keineswegs solchen Ausgaben; man beklagte sich vielmehr, dass die Einkünfte aus den Accisen auf Handelsgüter gering geworden seien. Deshalb sollten die Kollektoren die Bürgerschaft über die Veranlassung zu der neuen Steuer aufklären[3]). Am 27. Juli bestimmte der Rath, dass die Steuer, die „ein jeder von seiner Possession zahlen solle“, in 4 Terminen entrichtet werden sollte; natürlich hatte er aber nichts dagegen einzuwenden, wenn jemand den ganzen Betrag gleich auf einmal erlegen wollte. Im März der Jahre 1590—1593 sollten die Gelder fällig sein; der März des ersten Steuerjahres war bereits verflossen, also nur ein nachträglich fingirter Zahlungstermin[4]). Gegen Quittung lieferten die Kollektoren die erhobenen Summen an die Herren von der Freitags-Rentkammer ab[5]).

Man wählte die Einnehmer baldigst aus, beschied sie durch Beschluss vom 31. August zu einer Rathssitzung und hiess sie sofort ans Werk gehen[6]). Am 3. September hatte die Steuererhebung bereits an einzelnen Stellen begonnen[7]). Manche Bürger begehrten Aufschub bis nach der Frankfurter Messe, andere wollten

[1]) Auf fol. 54 b und 55 a sind im ganzen 4 solcher Abtheilungen durch Zwischenstriche halbirt worden; auch so bieten sie noch mehr wie genug Raum für Notizen. Gerade hier und auf den folgenden Blättern sind die Mittheilungen etwas ausführlicher, z. B. wird öfters der Hausbesitzer genannt.

[2]) Rpr. Bd. 40 Bl. 17a.

[3]) Rpr. Bd. 40 Bl. 21b. Vgl. auch Weinsberg Bd. IV S. 93, 104.

[4]) Rpr. Bd. 40 Bl. 20b. Thatsächlich erfolgten die Zahlungen auch nicht bloss im März der J. 1591—1593, sondern zu ganz verschiedenen Zeiten.

[5]) Rpr. Bd. 40 Bl. 133a.

[6]) Rpr. Bd. 40 Bl. 47a.

[7]) Noch am 27. Mai 1591 sah sich der Rath genöthigt, alle Coronellen zu ermahnen, dass der 100. Pfennig, „vermöge der Ordnung mit durchgehender Gleichheit exigirt und zusammengebracht werden solle“; Rpr. Bd. 40 Bl. 210b.

sich an der Steuer vorbeidrücken und behaupteten, die Waaren in ihrem Laden seien nicht ihr, sondern fremdes Eigenthum, und so gab es allerhand Schwierigkeiten; deshalb verordnete der Rath, man solle mit den Bürgern „bequemlich handeln“ und versuchen, mit ihnen auf gütlichem Wege fertig zu werden, die störrischen jedoch auf eine besondere Liste schreiben[1]).

Manchmal wurde die Steuer auf einmal, meist aber nur in Theilbeträgen entrichtet[2]). Die früheste Quittung ist datirt vom 13. Oktober 1590 und die späteste vom 7. November 1603[3]). Trotz des langen Zeitraums hatten, wenigstens nach den Eintragungen in die Liste zu urtheilen, viele steuerpflichtige Bürger doch nur einen Theil und manche sogar nicht einmal einen einzigen Heller bezahlt. Einige haben ihre Steuer unmittelbar auf der Freitags-Rentkammer selber erlegt, z. B. der Herr von Lennep[4]). Der kölnische Thaler wird zu 52 Albus, der Reichsthaler zu 72 Albus, der Albus zu 12 Heller gerechnet[5]); andere Münzen kommen hier nicht vor.

Stumechius hat in diesem Buche die Eintheilung des 6. Quartiers in Inseln nach dem Muster von L. 1589 beibehalten[6]), nur geht er zuweilen in umgekehrter Richtung um dieselben herum; ferner unterlässt er es hier oft, die Strassen deutlich zu bezeichnen, und legt auch weniger Werth darauf, die Einwohner ganz genau in der Reihenfolge ihrer Häuser zu nennen. Trotzdem lassen sich beide Listen sehr leicht miteinander vergleichen, weil die Nummern der Inseln und ihre Ueberschriften dieselben sind.

Am Schlusse jeder Insel sind 2 oder 3 Abtheilungen frei gelassen, um solche Personen nachtragen zu können, welche erst später ins 6. Quartier einzogen. Es stand übrigens denjenigen, welche aus einem Quartier in ein anderes übersiedelten, frei, wo sie ihre Steuer erlegen wollten[7]). Die gestorbenen und weg-

---

[1]) Rpr. Bd. 40 Bl. 48a, 53a.

[2]) Gewöhnlich in 4 Theilen; es kommen aber sogar einmal 7 vor (fol. 86a).

[3]) Auf fol. 1a, 16a. Vgl. 75 III 174 Anm.

[4]) Fol. 16a.

[5]) Vgl. fol. 1a, 9b, 11b, 30b u. s. w. Ueber den Münzwerth siehe oben S. XXXXIII f.

[6]) Vgl. oben S. XXXXI.

[7]) Z. B. fol. 30b: „Michell Heduyr sagtt, ehr hab sich ihn einem andern Quartier eingelassen“; fol. 89b: „Hanss Molyn sagt, ehr hab sich auff dem Quattermartt albereidt eingelassen.“ Vgl. auch oben S. XXIII.

gezogenen Personen sind durchgestrichen oder sonst irgendwie als solche gekennzeichnet[1]). Auch ist ein paarmal mitten im Texte eine Abtheilung unausgefüllt geblieben oder nur ein Name ohne den Betrag der Steuer eingeschrieben worden, wahrscheinlich weil der Beamte die betreffende Person nicht zu Hause fand und von andern keine genügende Auskunft über ihren Besitz zu erlangen vermochte. Auch sonst fehlt es nicht an Nachträgen.

Der Werth der Liste vom J. 1590 beruht darauf, dass sie an vielen Stellen die des J. 1589 durch den Ausweis über die Herkunft und den Beruf der Bürger ergänzt und einen ganz neuen Einblick in deren finanzielle Verhältnisse gestattet. Freilich erfahren wir nur die Höhe der Steuer von den „gereiden Gütern“. Darunter verstand man die bewegliche Habe im Gegensatz zu den Immobilien. Indess blieben anscheinend Kleidung, Hausgeräthe und Arbeitsmittel, sogar die gewöhnlichen Gold- und Silbersachen im Werthe bis 100 Goldgulden steuerfrei; wenigstens weisen die vielen Nullen der Liste darauf hin, dass man nach dem Plane vom 17. März 1586[2]) hauptsächlich die besitzenden Klassen zu dieser Steuer heranziehen, die ärmeren Bürger dagegen schonen wollte. Es gelang aber auch manchen sehr wohlhabenden Leuten, dies Mal die Last ganz oder zum Theil von sich fern zu halten. Aus einigen Bemerkungen unserer Liste geht unzweideutig hervor, dass man 1590 — hierin im Unterschiede von dem Steuerprojekte des Jahres 1586 — diejenigen Gelder, welche in Grund- und Hypothekenbesitz angelegt waren, nicht zur Steuer heranzog. So konnte es kommen, dass z. B. selbst reiche Männer, wie Wilhelm von der Saar, Winand von Kaiserswerth und Dr. Matthias Boess, im J. 1590 auch nicht einen Heller Steuer zu entrichten brauchten, weil sie „keine Barschaft“ besassen, sondern ihr Geld „auf Häusern stehen“, in „Erbschaften und Fahren“ stecken hatten[3]).

---

[1]) Trotzdem die eine Liste erst im Januar 1589, die andere wohl im Laufe des September 1590 angelegt worden ist, zeigen sich doch schon starke Veränderungen in der Bürgerschaft durch Tod und Wohnungswechsel.

[2]) Vgl. oben S. XXXVII.

[3]) Vgl. fol. 6a, 65b, 74b. Bemerkenswerth ist folgende Notiz auf fol. 31b: „Hupertus Stumbgen, custos Columbae . . . hatt die gebotter gethan und ist ihm ihn seiner belonungh abgekurtzet“. Er sollte 2 Thlr. an Steuer zahlen.

Die Einwohner mussten sich selber vor den Beamten der Stadt über ihre Verhältnisse erklären. Der Notar schrieb gewöhnlich an, in welcher Form dieser Aufschluss ertheilt worden war: „iuxta declarationem“[1]), „iuramento“ oder „bei seinem Eide“, „bei seinem (ihrem) Bürgereide“, „bei seinem Gewissen“, „bei seinem Bürgereide und Conscientien“. Auch gab zuweilen die Ehefrau anstatt ihres Mannes die geforderte Erklärung ab[2]). Diese Bemerkungen über die Art der Einschätzung zeigen, dass die Liste mit grosser Sorgfalt angelegt worden ist. Stumechius unterlässt es sogar nicht, einmal bei einer unbedeutenden Person, deren Vornamen er zwar kennt, über deren Herkunft er aber im Zweifel ist, genau zu bemerken: Elss von Merhem oder Bonn.

3. Die Musterungsliste vom J. 1583.

Zur Vervollständigung des Materiales, das aus L. 1589 und 1590 genommen war, konnte noch eine Liste der Einwohner des 6. Quartiers aus dem J. 1583 verwendet werden. Die truchsessischen Wirren bereiteten damals dem Rathe der Stadt manche Sorge. Um die Streitkräfte der Bürgerschaft für den Nothfall zu ordnen, theilte man um die Mitte des August die Stadt in 8 Quartiere mit insgesammt 54 Fähnlein ein. An der Spitze eines jeden Quartiers stand ein Oberst; jedes Fähnlein ward von einem Hauptmann geführt. Das St. Kolumba-Quartier, zu dem auch das Kirchspiel St. Aposteln gehörte, bildete das 6. und zählte 8 Hauptleute und Fähnriche, die dem Rentmeister Kaspar Kannengiesser als ihrem Obersten zu gehorchen hatten.

Es galt nun zunächst, die waffenfähige Mannschaft aufzuschreiben. Wie man dabei im Quartier St. Pantaleon verfahren ist, berichtet Hermann von Weinsberg, der daselbst unter dem Obersten Junker Johann von Lyskirchen die Stelle eines Hauptmannes inne hatte. Erst ging der Hauptmann durch das ganze Quartier und notirte sich, wie viel wehrhafte Leute in jedem Hause waren. Darauf musste Weinsberg als Hauptmann mit seinem Fahnenträger und einem Schreiber die einzelnen Häuser

---

[1]) Die Eintragung über den Besitz des Dr. Horst an „gereiden“ Gütern geschah „prout in prothocollo“, was später umgeändert ward in den Vermerk „iuxta declarationem“. Vgl. fol. 1b.

[2]) Z. B. fol. 58a: nomine mariti; auf fol. 76b, 77a, 78a, 81b erklärt sich der Mann per uxorem.

seines Fähnleins besuchen und nicht bloss aufzeichnen, wie viele kampffähige Männer, Söhne und Knechte darin wohnten, sondern auch mit welcher Ausrüstung sie bei der Musterung erscheinen wollten. Weinsberg zählte in seinem Unterbezirke 160 Wehrhafte, darunter nur „wenige Knechte und Gesellen“. Der Hauptmann und der Fähnrich erkoren je einen Leutnant. Das Fähnlein wählte ausserdem 1 Führer, 2 Webel, 1 Pfennigsmeister, 1 Wachtmeister, 1 Profoss und 15 Rottmeister[1]). Am 16. Oktober musterte Junker Lyskirchen die 6 Fähnlein des St. Pantaleons-Quartiers auf dem St. Georgs-Kloster, dem Lauf- oder Musterplatz seines Stadttheils; von da zogen sie zur Parade sämmtlicher 54 Fähnlein auf den Neumarkt[2]).

Von den damals angelegten Listen ist nur die des St. Kolumba-Quartiers auf unsere Zeit gekommen. Sie ist, wie sich aus dem Vorhergehenden ergibt, zwischen Mitte August und Mitte September angefertigt worden[3]). Ausser dem Vor- und Zunamen pflegt sie auch den Ort der Herkunft, den Stand oder die Beschäftigung, oft auch die Zugehörigkeit zu irgend einer Gaffel anzugeben. Wohl regelmässig fügt sie die Zahl der in jedem Hause wohnenden waffenfähigen Söhne, Diener, Knechte und Jungen (d. h. Lehrlinge) an. Auch einige Studenten werden bald mit, bald ohne Namen aufgeführt. Eine Wittwe wird selten mit Namen, sondern gewöhnlich nur als „vidua“ eingetragen. Ist jemand von Köln abwesend, so wird dies durch den Zusatz „absens“ vermerkt. Bei manchen Namen stehen Zeichen, deren Bedeutung nicht mehr zu ermitteln ist[4]).

Auch diese Liste ist nach Inseln angelegt, die aber nicht durch Ziffern gekennzeichnet und nicht so deutlich sind wie in L. 1589 und 1590. In L. 1583 treten anstatt dessen die einzelnen Strassentheile um so selbständiger hervor[5]). Die Reihenfolge

---

[1]) Ueber ein Fähnlein des St. Kolumba-Quartiers im J. 1579 siehe oben S. XXXX Anm. 2.

[2]) Vgl. Weinsberg Bd. III. S. 200 ff., 215 f.

[3]) Die Namen der Hauptleute und Fähnriche s. in Rpr. Bd. 34 fol. 179a.

[4]) So sind z. B. auf fol. 11a Daniel Iterum und einer seiner Söhne mit einem Kreuzchen versehen, ein anderer Sohn aber nicht. Aehnliches wiederholt sich auf fol. 16b.

[5]) Zur Orientierung in dieser Liste dient die Tabelle unten auf S. LIV f. Statt „Insel“ findet sich hier der Ausdruck „Kreitz“=Kreis. Die Buchstaben A, B, C u. s. w. bezeichnen die Fähnlein des Kirchspiels.

der Namen jedes Theiles weicht mehr oder minder ab von der in L. 1589 und 1590. Der Grund liegt sowohl darin, dass ein besonders starker Wohnungswechsel in jenen paar Jahren stattgefunden hat[1]), als auch darin, dass es dem Schreiber im J. 1583 noch weniger als im J. 1590 darauf ankam, die Einwohner so genau nach der Ordnung ihrer Wohnungen aufzuschreiben, wie es 1589 geschehen ist. Dass die Behörde auch bei dem Verzeichniss der waffenfähigen Mannschaften Vollständigkeit und Richtigkeit angestrebt hat, ist ohne Weiteres anzunehmen und wird schon dadurch bestätigt, dass sogar die leerstehenden Häuser und die Beginenkonvente berücksichtigt sind. Wohnen mehrere Personen in einem Hause zusammen, so sind ihre Namen durch Haken miteinander verbunden.

4. Die Entstehung der Tabelle III infolge von Ergänzungen der Liste vom J. 1589 aus den Listen der J. 1590 und 1583.

Die Listen der J. 1583, 1589 und 1590 nennen höchst selten einen Einwohner bloss mit seinem Vornamen, sondern fügen meistens seinen Familiennamen, den Ort der Herkunft, den Stand, die Beschäftigung oder irgend eine andere nähere Bezeichnung (Blindheit, Lahmheit, Verrücktheit) hinzu. Es handelte sich nun darum, ein zwar möglichst reiches, aber auch durchaus zuverlässiges Material zu gewinnen, welches geeignet ist, einen tiefern Einblick in die wirthschaftlichen und socialen Verhältnisse der Bevölkerung des Kirchspiels St. Kolumba im J. 1589 zu gewähren. Zu diesem Zwecke wurde L. 1589 durch die beiden andern Listen ergänzt, soweit es mit Sicherheit möglich war.

Zunächst wurden die Verzeichnisse von 1589 und 1590 miteinander verglichen. Meist kehren dieselben Namen in beiden Listen an den entsprechenden Stellen wieder. Dass es sich wirklich um dieselben Personen handelt, darf wohl in all den Fällen angenommen werden, wo an den in beiden Listen einander entsprechenden Stellen Leute mit gleichen Vor- und

---

[1]) In jener Zeit suchten viele flüchtige Katholiken aus den Niederlanden in Köln eine sichere Zuflucht; als sie nach einigen Jahren im Sommer 1588 in ihre Heimat zurückkehrten, sank der aufs Höchste gestiegene Hauszins wieder rasch. Vgl. Weinsberg Bd. IV S. 33. Auch in L. 1589 finden sich manche Belege für den Niedergang der Miethpreise.

Zunamen oder mit demselben Namen und Geschäfte oder mit gleichen Vornamen und Herkunftsorten oder mit denselben Vornamen und körperlichen oder geistigen Eigenthümlichkeiten oder gar mit drei oder vier solch gleicher Bezeichnungen genannt werden. Auf diese Weise gelang es häufig, L. 1589 durch Angabe des Betrages der Steuer des betreffenden Einwohners von seinen „gereiden Gütern“, sowie durch Zusätze von Zunamen, Herkunftsort u. s. w. zu bereichern; ja zuweilen konnte überhaupt erst durch die Vergleichung beider Listen mit Sicherheit festgestellt werden, dass ein in L. 1589 genannter Hauseigenthümer zugleich Insasse des betreffenden Hauses gewesen ist. Alle Namen in L. 1590, die nicht an der entsprechenden Stelle in L. 1589 zu finden waren, wurden nebst den sonstigen Bemerkungen auf Zettel geschrieben. Mit Hilfe dieser alsdann alphabetisch geordneten Zettel konnten noch 14 Personen identificirt werden, die zwar 1589 und 1590 in verschiedenen Strassentheilen wohnten, aber in mehreren jener oben genannten Merkmale (Vor- und Zuname, Herkunftsort u. s. w.) übereinstimmten.

Gleiche Vor- und Zunamen berechtigen allein noch nicht dazu, ihre Träger für ein und dieselbe Person zu erklären. Wie vorsichtig man bei der Identificirung sein muss, zumal wenn es sich um häufiger vorkommende Vor- und Ortsnamen handelt, geht schon daraus hervor, dass bloss in L. 1583 wenigstens fünfmal verschiedene Personen desselben Namens vorkommen, nämlich 3 Johann von Wald (fol. 3a ein Drechsler, fol. 12b ein Schmied, fol. 13a ein Scheidenmacher), 2 Johann von Essen (fol. 8b ein Messermacher, fol. 16b ein Krampenmacher), 2 Heinrich von Bensberg (fol. 14b einer aus der Bäckergaffel, fol. 15a ein Fassbinder), 2 Heinrich von Hain (fol. 3a ein Schwertfeger, fol. 9a ein Sägenschneider) und 2 Johann von Solingen, die beide das Handwerk der Messerschmiede ausübten (fol. 4b, 7b). Nur wenn es sich um seltene Namen handelt, wie z. B. Joh. Jopyn, Reinh. von Lent, Maria Navigers, mögen diese allein zur Identificirung hinreichend erscheinen.

Dieselben Grundsätze wurden auch bei der Vergleichung der Listen von 1589 und 1583 angewandt. Diese Arbeit war insofern leichter, als in L. 1583 die Strassentheile genau bezeichnet sind, aber anderseits erforderte sie mehr Vorsicht, weil Tod, Weg- und Zuzug sowie der häufige Wechsel der Wohnung

innerhalb der $5^1/_3$ Jahre eine bedeutende Verschiedenheit beider Listen zur Folge haben[1]). Es gab aber doch noch eine grosse Zahl von Familien, die 1589 dasselbe Haus wie 1583 bewohnten. Von den andern Personen, die zwar verzogen, aber innerhalb des Kirchspiels geblieben waren, gelang es mir mit Hilfe eines allerdings umfangreichen Zettelkatalogs doch, auch noch 29 Personen mit Gewissheit zu identificiren und dadurch L. 1589 abermals um die eine oder andere Angabe zu bereichern.

Die laufende Nummer und die topographischen Bemerkungen der L. 1589 sind im Druck beibehalten und an den Anfang jeder Eintragung gestellt, dann folgen die Angaben über Eigenthümer und Einwohner. Alle Zusätze aus L. 1583 und 1590 sind in runde Klammern ( ) gesetzt.

Um sich in den verschiedenen Listen leicht zurechtzufinden, möge man folgende Tabelle benutzen: Die 1. Kolumne enthält die laufenden Nummern der Strassentheile; die 2. zeigt an, auf welchem Blatte (a bezeichnet die Vorder-, b die Rückseite) von L. 1583 der danebenstehende Strassentheil zu finden ist; die 3. endlich gibt die Nummer der Insel an, wozu jener Strassentheil nach der übereinstimmenden Eintheilung der L. 1589 und L. 1590[2]) gehört. Ist ein Strassentheil ohne Häuser, so wird er in L. 1583 manchmal übergangen; der Vollständigkeit und Kontrolle halber ist trotzdem in der 2. Kolumne das Blatt genannt, worauf er zu finden ist oder stehen müsste, wenn er nicht ausgelassen wäre. Ebenso wird auch in der 3. Kolumne verfahren.

Nr. des Strassentheils.	Nr. des Blattes in der L. 1583.	Nr. der Insel in den L. 1589 und 1590.	Nr. des Strassentheils.	Nr. des Blattes in der L. 1583.	Nr. der Insel in den L. 1589 und 1590.
1—7	18a	27	14	4a	4
8—9	14a	28	15	4b	5
10	10b	1	16	6b	6
11	2a	2	17	2a, b	2
12—13	3a	3	18	6a	8

[1]) Dies trifft in immer stärkerem Masse bei den Listen des St. Kolumba-Kirchspiels aus den J. 1579, 1574 und 1568 (auf dem Kölner Stadtarchiv) zu; darum haben wir darauf verzichtet, sie zur Vervollständigung der III. Tabelle heranzuziehen. Lieber etwas weniger, als unsicheres Material! Ueber den Wechsel der Bevölkerung und der Wohnungen s. oben S. LII Anm. 1.

[2]) Betreffs der Inseln vgl. oben S. XXXX f.

Nr. des Strassen-theils.	Nr. des Blattes in der L. 1583.	Nr. der Insel in den L. 1589 und 1590.	Nr. des Strassen-theils.	Nr. des Blattes in der L. 1583.	Nr. der Insel in den L. 1589 und 1590.
19—20	7 b	7	69	4 a	4
21	8 b	13	70	2 a	2
22—25	11 a	1	71	3 b	3
26	11 b	9	72	4 a	4
27	12 b	10	73	2 a	2
28	13 a	10	74	4 a	4
29	14 a	28	75	4 b	5
30	14 b	24	76	5 a	8
31	16 a	23	77	14 a	28
32	17 a	21	78	18 b	27
33	17 b	20	79	19 a	26
34	21 a	19	80	15 a, b	25
35—37	11 a	1	81	20 a	22
38	11 b	9	82	16 a	23
39	12 a	9	83—84	16 b	21
40	11 b	9	85	20 a	22
41	12 b	10	86	20 b	21
42	13 a	10	87	17 b	20
43	9 a	13	88	16 a	23
44—45	10 a	12	89	14 b	24
46	9 b	11	90	15 a	25
47	21 b	14	91	14 b	24
48—50	9 b	11	92	14 a	28
51	8 a	11	93	14 b	24
52	6 b	6	94	15 b	25
53	7 a	6	95	19 a	26
54	4 b	5	96	18 b	27
55	7 a	7	97	19 b	26
56	5 b	8	98	20 a	22
57	4 b	5	99	18 b	27
58	6 b	6	100	19 a	26
59	8 a	11	101	20 a	22
60	9 b	11	102	20 b	21
61	10 a	12	103—106	—	—
62	8 b	13	107	21 a	19
63	7 a	7	108	18 a	20
64	5 a	8	109	20 b	21
65	10 a	12	110	17 b	20
66	9 a	13	111	20 b	21
67	3 b	3	112	17 a	21
68	2 a	2	113	20 b	22

D. Bemerkungen betreffs der Herausgabe des Textes der Tabellen I–III.

Aus mehreren Gründen war es geboten, nicht bloss die in den drei Listen sich entsprechenden Strassentheile neben einander zu drucken, sondern auch wenigstens den Versuch zu machen, die Häuser, welche sich im 13., 15. und 16. Jahrhundert auf denselben Bauplätzen erhoben, gegenüber zu stellen. Herr Stadtarchivar Dr. Hermann Keussen unterstützte mich in dieser überaus mühevollen Arbeit in dankenswerthester Weise, indem er mir seine bis zum Jahre 1590 reichenden Auszüge aus den Schreinsbüchern von St. Kolumba bereitwilligst zur Benutzung überliess. Aber selbst auf diese Weise konnte ich nicht überall zu einer klaren und sichern Erkenntniss der Entwickelung der mittelalterlichen Bebauung des Pfarrbezirkes gelangen. Die Ausnutzung des Bodens war ebenso wie heute ganz verschiedenartig. Hier vereinigte man die Grundstücke, dort zersplitterte man sie. Der eine fand es lohnend, auf seinem Grundstück eine Reihe von Zinshäuschen zu errichten, während der andere kurz entschlossen sie alle oder zum Theil wieder niederriss und dafür ein grösseres Haus hinbaute. Bald machte man aus einem Hause zwei durch Einsetzung einer dünnen Wand, bald schlug man diese wieder ein. In ganzen Strassenzügen verschwanden sämmtliche Häuser, und der Boden, der sie getragen, ward zu Acker- oder Gartenland. Ein vollkommener Einblick in die Geschichte des städtischen Bodenbesitzes vom 13. bis 16. Jahrhundert würde sich nur dadurch gewinnen lassen, dass man mit Hilfe der Schreinsbücher die Entwickelung der einzelnen Grundstücke genau verfolgte. Hierbei würden meine Tabellen für das Kirchspiel St. Kolumba vortreffliche Dienste leisten.

In Tabelle I und II ist die Schreibweise der Originale beibehalten. Bei der aus drei Listen entstandenen Tabelle III war das nicht möglich, weil die Orthographie in jeder derselben zu willkürlich ist; darum ist hier grundsätzlich die heutige Schreib- und Wortform gewählt, soweit es ohne Bedenken ging, z. B. bei den meisten Vornamen und Berufsbezeichnungen. Die Familien-, Haus-, Strassen- und Ortsnamen sind in der in L. 1589 gebrauchten Form wiedergegeben. Eine gewisse Freiheit war übrigens bei der Bearbeitung so verschiedenartigen Materiales nicht zu entbehren.

Im Original der L. 1286 finden sich mannigfache Kürzungen von Vornamen, die unverändert beibehalten sind, weil sie meist auf verschiedene Weise ergänzt werden können, z. B.:

Al. = Albertus, Alexander, Almarus
Bart. = Bartholomäus, Bartholdus
C. = Conradus, Constantinus, Cristianus
Go. = Gobelinus, Godefridus, Godescalcus
H. = Hartmannus, Heidinricus, Henricus, Hubertus
Her. = Hermannus, Herbordus
Th. = Theodoricus, Thelemannus, Thomas.

Dagegen sind nachstehende Abkürzungen von mir in die Tabellen eingeführt worden:

a. = ander
Ad. = Adolf, Aleff
Adelh. = Adelheid, Aell
Aeg. = Aegidius, Egidius, Gylles
alb. = albus
Andr. = Andreas
Ant. = Anton, Thonis
Äpfelm. = Eppelmengers (Äpfelverkäuferin)
Arn. = Arnold, Arnt
B = bewohnt das Haus, ohne Miete zu zahlen (als Sohn, Tochter, Leibzüchter u. s. w.)
Balth. = Balthasar
Bapt. = Baptist
Barth. = Bartholomäus, Mevis
Bartsch. = Bartscherer
Bern. = Bernhard, Bernt
Br. = Brauer
Buchb. = Buchbinder
Buchdr. = Buchdrucker
Büchsenm. = Büchsenmacher
Bw. = Buntworter
Casp. = Caspar, Jaspar, Jasper
Cath. = Catharina, Tryn, Tryen, Tryngen
Christ. = Christian, Kerstgen
Conr. = Conrad
Corn. = Cornelius, Nellis
d. = domus
den. = denarius, denarii, denarios
Dietr. = Dietrich
Dion. = Dionysius, Nyss
Dr. = Doctor
E. = Eigenthümer
e. = eyn
Eismt. = Eisenmarkt (Zunft)
Elis. = Els, Lysbeth
Ev. = Everhard, Evert, Eberhard
Fassb. = Fassbinder
Feilenh. = Feilenhauer
Ferd. = Ferdinand
Feuerschl. = Feuerschläger
Fischm. = Fischmenger
Fleischh. = Fleischhauer
Fr. = Franz, Fransoys
Friedr. = Friedrich, Frederich
G. = Gaffel
g. = gilt, gylt
Gerh. = Gerhard
Gertr. = Gertrud, Dreudt, Druitgen
Gg. = Georg, Jorris, Joeris, Jürgen
Ggl., ggl. = Goldgulden
Gl., gl. = Gulden
gnt. = genannt
God. = Godart, Goddart, Gaddert
Goldschm. = Goldschmied
Gottfr. = Gottfried
Gottsch. = Gottschalk
Gürtelm. = Gürtelmacher
H. = Haus, Häuser
Harnischm. = Harnischmacher

Heinr., Henr. = Heinrich, Henrich
Herm. = Hermann
hf. = huyssfrouwe
hgl. = huyssgulden
Hieron. = Hieronymus
Hilbr. = Hilbrand, Hildebrand
Him. = Himmelreich (Zunft)
hl. = heilig, helig, hylgyn
Hub. = Hubert
Hutm. = Hutmacher
j. = jetzt
Jac. = Jacob
Jk. = Junker
Joh. = Johann
Kanneng. = Kannengiesser
Kerzenm. = Kerzenmacher
Kesselschl. = Kesselschläger
Kesselschm. = Kesselschmied
kfm. = kouffmansgulden
Krampenm. = Krampenmacher
Kranzm. = Kranzmacher
L = leerstehendes Haus, steyt ledich
Ladenm. = Ladenmacher
lap. = lapidea
Lautenm. = Lautenmacher
Lederr. = Lederreider
Leiend. = Leiendecker
Leinwb. = Leineweber
Leonh. = Leonhard
Lic. = Licentiat
Lor. = Lorenz, Lenz, Lensis, Laurentius
M. = Miether
m. = marc
Magd. = Magdalena
Marg. = Margaretha
Matth. = Mattheiss
Mecht. = Mechtild, Mettel, Mettelgen
Messerschm. = Messerschmied
Metzm. = Metzmacher, Messermacher
Mich. = Michael
mr. = meyster
Nadelm. = Nadelmacher
Nagelschm. = Nagelschmied
Nicl. = Nicolaus, Niclass, Claus, Claess, Clais
Pelz. = Pelzer
Pet. = Peter
Phil. = Philipp
prox. = proxima
Reinh. = Reinhard
Rich. = Richard
Riemschn. = Riemenschneider
Rthlr. = Reichsthaler
Q. = Quirin, Cryn
S., s. = Sanct, sancte, sent
Sägschn. = Sägenschneider
Sattelm. = Sattelmacher
Scheidenm. = Scheidenmacher
Scherenschm. = Scherenschmied
Schlossm. = Schlossmacher
Schm. = Schmied
Schn. = Schneider
Schr. = Schröder, Schroder
Schuhl. = Schuhlapper, Scholepper
Schuhm. = Schuhmacher
Schwhs. = Schwarzhaus (Zunft)
Serv. = Servatius, Vaèss, Faess
Sporm. = Sporenmacher, Spormecher, Sporer
Steinm. = Steinmetz, Stemetzer
Steph. = Stephan
Thlr. = Thaler
Thom. = Thomas, Maess, Maiss
Tilm. = Tilmann
Tuchsch. = Tuchscherer
v. = von, van
W = wohnt in seinem eigenen Hause, woynt selver da, bewoynt he selver
Wagenm. = Wagenmacher
Wb. = Weber
Wegm. = Wegmacher
Wdk. = Windeck (Zunft)
Wilh. = Wilhelm
Win. = Winand
Windenm. = Windenmacher
Ww. = Wittwe, Wittib
y. = yder, yeder
z. = zahlt
Zmrm. = Zimmermann

Der Text der Tabelle I ist aus L. 1286, derjenige der Tabelle II aus L. 1487 und der nicht eingeklammerte Text der Tabelle III aus L. 1589 entnommen; dagegen sind in Tabelle III alle Zusätze aus L. 1583 und L. 1590 in runde Klammern ( ) gesetzt. Ergänzungen, die von mir herrühren, sind in allen 3 Tabellen in eckigen Klammern [ ] beigefügt.

Die Kolumne der Tabelle I zeigt den Nutzungswerth der Häuser und Grundstücke in Schillingen an; ist ein Sternchen * hinzugefügt, so ist die Steuer entrichtet; Theilzahlungen sind im Texte vermerkt. Ueber die Bedeutung des zuweilen neben einer Zahl stehenden c. s. oben S. XXIV.

In der einzigen Kolumne der Tabelle II, sowie in der 1. Kolumne der Tabelle III ist angegeben, ob ein Haus leer steht (L), vom Eigenthümer selber (W) oder von einem andern umsonst (B) bewohnt oder endlich vermiethet ist; in letzterem Falle ist die Höhe des Zinses 1487 in Mark, 1589 in kölnischen Thalern mitgetheilt. Die 2. Kolumne der Tabelle III gibt den Kapitalwerth der Häuser im J. 1589, die 3. die Höhe der Steuer an, welche dem Hausbewohner im Jahre 1590 wegen seines Besitzes an „gereiden Gütern“ auferlegt worden ist. Die Angaben in der 1. und 2. Kolumne entstammen der L. 1589, die in der 3. der L. 1590.

Verbindet eine Klammer 2 oder 3 untereinander stehende Ordnungszahlen in der Tabelle III, so bedeutet dies, dass die betreffenden Häuser ein gemeinsames Dach haben.

In allen Tabellen weist ein vor der Ordnungszahl stehendes Kreuzchen † auf eine Anmerkung hin; ein vor einem Namen befindliches Kreuzchen in runden Klammern (†) heisst so viel als „selig, weiland“.

Die Angaben der Listen betreffs der Eckhäuser sind immer nur an einer Stelle vollständig mitgetheilt; vermittelst der beigegebenen Karte des Kirchspiels St. Kolumba wird man sich leicht zurechtfinden.

Der Karte geht ein alphabetisches Verzeichniss der Strassennamen voraus.

II.

Text der Steuerlisten

aus den Jahren

1286, 1487, 1589 (1583, 1590).



I : 1286.	Sol.	II : 1487.	M.
		1. Unter **westlich zwischen Burgmauer**	
1. d. Ysimburg tota	120	57. orthuyss zo Isenberch, E. Wyrrick in der Clockergas; de kelre g. 14 gl.	
†2. camera ante domum Ysimburg, dedit 6 den.		58. orthuys an s. Margraden cloister, E. wie 57.	32
		†2—6. Auf dem **2. Nordseite**	
3. d. Cristiani in cimiterio	36*	59. umb dat ort up s. Margraten cloister, E. Steinkopp.	14
4. d. Gerardi de Salzgazen	48	60. dat neyst da beneven, E. Herm. Wesseler under Draichenportzen	20
		noch der selven da beneven	20
		61. da beneven alreneyst s. Margreten capel, E. Jacob Botscho	12
		4. Südseite	
5. camera ex opposito cappelle	6	62. noch up s. Margreten cloister 3 H., E. tzom Gryff, 2 gn. y.	8
		e. 2 gl.	8
6. nova lap. d.	48	dat derde 13 m.	13
		7. Unter **westlich zwischen Margarethen-**	
7. d. Grifonis	72	63. tzom Gryff, E. Werner v. Lyskirchen	W
†8. mansiones Hamersteyn	60*	†64. E. tzom Swanen vur s. Pauwels	52
		65. tzom Haissen, E. Eylsgyn v. Franckfort	80
9. una mansio Blankimberg	36	66. zo der vetter Hennen, E. Evert v. Keyserwerde	144
10. alia mansio Blankimberg	36		
11. d. Wincoldei	36*	†67. intgain der vetter Hennen over 2 H., E. her Ysrahel, dat e.	32
		dat a.	40
12. d. Halsbeyn	36*	68. beneven der vetter Hennen.	40

III : 1589 (1583, 1590).	Thlr.	Thlr.	Thlr.
Fettenhennen			
ınd Margarethenkloster.			
[57] †1135. Ort der Burgmaur u. Paffenportz, E. Dr. Walther Fabritius (Goldschm.-G.).....	W	6000	
Margarethenkloster.			
les Platzes.			
[59] 1136. E. Herr Pastor im Pesch, M. Luitgen v. Buir (Luitger Baur), Hutstaffierer...	16	400	0
1137. E. Domvikarie des Ev. Coissfeldt, M. Herm. Tyll........................	16	400	4
[60] 1138. Pforthaus des Lic. Taxis			
1139. Haus mit grossem Bungart dahinter, E. Lic. Broich..................	W	2000	
[61] 1140. E. Domvikarie des Herrn Q. Gommersbach............................	W	1000	
es Platzes.			
[62] 1141. E. Schöffe Pet. a Fossa, M. Joh. Schenk v. Bonn (Gürtelm.-G.)..............	18	500	2
1142. E. wie 1141, M. Pet. Schlebusch . . .	18	500	0
1143. Ausgang des Schöffen Pet. a Fossa.			
Fettenhennen			
loster und Rechtschule.			
†1144. E. Domkapitel, M. Gerh. Wulffradt, Schn.	14	400	1
†1145. E. wie 1144, M. Joh. Gymnicus (Goldschm.-G.).........................	20	500	44–16
[63] 1146. E. Schöffe Fossa....	W	2000	8
[64] 1147. im Falken, E. Ww. Joh. Birckman...	W	1000	0
[65] 1148. E. Herr Calenius auf dem Domhof, M. Caesar Bolognine.................	36	1600	
[66] 1149. zur vetter Hennen, E. Arn. Milius (Wdk.)	W	4000	70
[67] 1150. E. Graf v. Waldeck, Bischof v. Ossnabrugk, B. die Verwahrerin Ww. Lucas Wynslers...........................	B	1500	
[68] †1151. zum gulden Halsband, E. Erben Materni Cholini (Goswin Cholinus und Bern.	W	2000	10
Cholinus, Schöffe)................	W		10

I : 1286.	Sol.	II : 1487.	M.
13. parva d. Syberg	12*	69. huyss da beneven, dair de Boucbender in woynt, E. heren v. Syberch	20
14. alia d. Syberg	48	70. E. wie 69	40
†15. alia super angulum	36*	71. orthuyss zo Syberch, E. Joh., der dair yn woynt	W
		8. Hohe- an der Südseite	
17. mansiones Ludewici in angulo	18*		
18. d. Leodii	60*	†74. 2 H., E. mr. Pet. Rynck, dat a.	L
19. d. Koci	12*	dat e.	24
20. d. Gerardi gerurgici	12*	73. dat cleyn huyss dar beneven, E. hl. Geyst	20
21. d. pistrini ad Ursum	36*	†72. dat huyss beneven der hoger smytten intgayn Syberch over, E. wie 73	56
22. d. Blankinsteyn prox.	24*		
23. camera prox. Schunderse	12*		
24. Hermannus faber	36*		
		9. Hohe- westlich zwischen Wallrafs-	
25. d. Agni, Gobelinus	36*	492. beneven der hoger smytten 2 H., E. Wynnant Goltsmyt, dat e.	W
		dat a.	36
26. d. Conradi fabri	30	493. 2 H., E. Dr. vanme Hertz, dat yrst	32
		dat a.	38
27. d. Antique-Libre	60*	494. 4 H., E. mr. Pet. Rynck, Dr., de yrst 2 bewoynt he selver	W
28. d. Nidecke	72*		

		III : 1589 (1583, 1590).	Thlr.	Thlr.	Thlr.
[69]	1152.	der grosse Syberger Hof ohne das andere Gehäuse hinter der Minderbrüder Pforte, B. der Verwahrer Wilh. Schwein (v. Ulpenich)	B	4000	
[71]	1153.	Orthaus mit Zinshaus und Zubehör, E. Ant. Maess (Maiss)	W	2000	36

strasse

des Wallrafsplatzes.

	1167.	Orthaus neben der Minderbrüder Pforte zu der hoher Schmitt wärts, welches Maternus selig zur Leibzucht gebraucht hat		1000	
[74]	1168.	E. Ant. Rinck, M. Lic. Dietr. Gramineus.	20	} 1800	20
	1169.	E. wie 1168, M. Adam Tuchsch. v. Duiren	25½		
[73]	1170.	E. wie 1171 M. Pet. Haeck	25	} 1800	0
[72]	1171.	E. Schwiegermutter des Ad. Vastman, Marg. Bellinckhausen, B. sie und Ad. Vastman (Vastartt, Wdk.)	W		0
	†1172.	zur hoher Schmitten, E. Ww. Nicl. Boemers, gewesenen Bürgers zu Dursten, M. Friedr. Luttringkhausen	36	} 3000	10
	†1173.	E. wie 1172, M. Heinr. v. Iserloe (Schuhm.)	18		

strasse

platz und Minoritenstrasse.

[492]	1174.	im Schrein: Roem, E. Kinder der (†) Ant. Bichter u. Marg. v. Nuiss, deren Vormund Matth. Ropertz, M. Ad. Faber	30	} 2200	
	1175.	E. wie 1174, M. Wilh. v. Geressen, Schuhm.	18		0
[493]	1176.	im Schrein: Spiegelburg, E. Hans Berkloe, M. Viacrius Graff	22	900	2
	1177.	E. Urban (v. Pommern) Büchsenm.	W	900	
[494]	1178.	zum Strauss, E. Mecht. Rodenkirchen, Ww. des Pet. Bracht	W	2600	
	1179.	Nideggen, E. Balth. Vieheschiedt (Vhiescheidt, Wdk.)	W	4000	12

I : 1286.	Sol.	II : 1487.	M.
29. d. Hengebach	60	de ander 2 gn. y. e.	80
30. d. Nove-Libre	48*		80
31. d. Varie-Penne, dedit $6^{1}/_{2}$ den.	36	495. 2 H., E. Joh. Reyff, dat e.	W
32. d. Molennarken	48*	dat a.	36
33. d. Tulpeti	48*	496. E. Geryt Borchgreven hf.	W
		497. E. Jac. v. Bercheym	W
34. d. Langhals	36*	498. E. Heydenrych v. Lyskirchen ups. Severynsstraiss, g. 22 hgl.	
		499. E. Gertgen Hungerwasser	W
35. d. Schifersteyn ante et retro	48*	500. up dem orde, E. Henr. hf. v. Geyllenkirchen, g. 16 hgl.	
		10. Hohe- **westlich zwischen Minoriten-**	
36. d. Scallo	60*	501. orthuyss, gnt. Schalhuyss, E. mr. Henr., Dr. v. Hunff	W
		502. E. wie 501, g. 10 hgl.	
37. d. Waldemanni	36*	503. Schallenberch, E. Pet. Clemens	
38. fabrica prox.	18c	504. E. wie 505	48
39. Aureus-Leopardus	72	505. E. her Henr. Suderman, burgermeyster	W
40. lobium prope puteum	18c	506. E. wie 505	48
41. mansio Juliacum	144	507. E. Geryt v. Wasserfas.	
42. mansio Marsilii	48	508. E. Joh. vanme Douwe	W-
		509. E. wie 508	26
43. parva d. Xantis	6*	510. 2H., E. Dr. vanme Hertze, date.	36

		III : 1589 (1583, 1590).	Thlr.	Thlr.	Thlr.
	1180.	zur gulde Wagh mit dem abgesonderten Haus Heimbach, E. Ant. v. Dulcken (der Alte, Fassb.-G.)	W	4500	40
[495]	1181.	zur bonter Fedder, E. Nicl. v. Erpel (Fassb.-G.)	W	3000	6
	1182.	Mullenarck, E. Dr. Joh. Steffens (Steph. v. Grevenbroich u. sein Sohn Steph.)	W	3200	18
[496]	1183.	im Lewenstein, E. unmündiges Kind des Jk. Joh. Levendaels, M. Reinh. v. Lentt	80	3200	1—26
[497]	1184.	E. Frau und unmündige Kinder des Herm. v. Broell, Schuhm. in der Schildergasse, M. Hans Berckloe	46	} 2000	0
[498]	1185.	E. wie 1184, M. Joh. Reutter	32		
[499]	1186.	zum Drachen, im Schrein: zum kleinen Gadum, E. Ww. des Heinr. Bachoffen, B. ihr Sohn Hans Bisspinck (Tuchsch.-G.)	B	1400	0
[500]	†1187.	Orthaus an der gulde Wagh u. Minderbrüder: in der Fortune, E. (Friedr.) Stapedius (Apotheker), M. Anna, Ww. des Wilh. Ropertz (v. Hinssberg, Maler-G.)	90	3000 mit 29 III 1188	0

strasse

und Brückenstrasse.

[501]	32.	Gross-Schalhausen.			
[502]	33.	Klein-Schalhausen, j. zum Gronenwaldt, E. Conr. Iselburg (Kerzenm.)	W	1300	4
[503]	34.	Schallenberg, E. (Adelh. Clemens) Frau v. Schallenberg, M. Joh. Bonnoyt	80	2500	16
[504]	35.	E. wie 36, M. Louis Drossart	60		5
[505]	36.	zum grossen Lepart, E. Dr. (Heinr.) Suderman	W	} 5000	
[506]	37.	E. wie 36, M. Wetzel (v. der Burg) Sattelm.	30		6
[507]	38.	Guilich, E. Joh. Broich v. Bonn	W	} 7000	70
	39.	E. wie 38, M. Hilbr. Suderman	40		4
[508]	40.	zum Dawe, E. Dietr. v. Medtlen (Medman), Bw.	W	} 1200	0
	41.	abgesondertes Zinshaus			
[509]	42.	zum Dawe, E. Hieron. Bergholt (Bercfhoff, Virhoff), Schwertfeger	W	1100	0
[510]	43.	E. Arn. Blanckenberg (v. Blanckenburg, Büchsenm.), M. Gerh. Phenor, Goldschm.	28	1000	

I : 1286.	Sol.	II: 1487.	M.
44. d. Xanctis	24*	dat a	40
45. d. Salmenacke	30	511. 2 H., E. Joh. Meylre in der Schyldergassen, dat e.	36
		dat a.	W
46. d. Ure	24*	512. ledige haifstat	L
47. d. prox., pistrinum	18	513. E. Tzander Tack	38
48. d. prox.	12	514. 2 H., E. Herm. tzom Forst	24
49. prox. d.	12		24
		515. eyn cleyn huyss	10
50. pistrinum Graloc super angulum	48*	ind dat backhuyss	72
		11. Hohe- **westlich zwischen Brücken-**	
121. d. Grin super angulum.		516. orthuyss dair intgayn over beneven der abteke.	
		517. E. Joh. Abteker	36
		518. E. wie 517	32
51. mansiones C. Cleynegedanc	108	519. 2 H., E. Joh. v. Mylen, goltsmyt, dat e.	48
		dat a.	W
		520. E. wie 519.	
		521. E. Jac. Botscho	W
		522. E. wie 521	32
52. d. Johannis Schoneweder	48*	523. E. Vait v. Kaster, g. 14 hgl.	
		524. E. Henr. Heffemenger	W
53. d. prox. braxatoria	36*	525. E. Sewyss v. Berchem	W
		12. Hohe- **westlich zwischen Perlen-**	
54. fabrica super angulum	24	526. E. Wynant Bodeclop	W

III : 1589 (1583, 1590).	Thlr.	Thlr.	Thlr.
44. Zanthem, E. God. v. Gymnich, Harnischm.	W	1600	0
[511] 45. Salmanach, E. Adam Bechem (v. Berchem), Br.	W	3000	8
46. E. wie 45, M. Matth. Heimbach, Sattelm.			0
[512] 47. Lewenstein, E. wie 45, M. Heinr. Kremer			1
[513] 48. E. Elis. v. Nidernwesel, M. Pet. (Mennen) Sporm.	16	600	0
49. E. wie 48, M. Pet. Schr.	16		0
[514] †50. zur Pricken, E. Roloff v. Duissberg, M. Ant. (v. Wyll) Büchsenm.	16	600	
†51. zur Pricken, E. wie 50, Joh. v. Haen, Sporm.	16		0
†52. E. Gerh. v. Rommerskirchen (Wegm.)	W	300	0
[515] 53. neben Graelochs Ort, E. Joh. Scholl (Sporm.)	W	300	0
1. Orthaus Graeloch.			

strasse

strasse und Perlenpfuhl.

[516] 59. Orthaus der Brugh und Wapensticker .			
[518] 60. E. Friedr. Stapedius, M. Melchior v. Adorp, Schuhm.	48	400	0
[519] 61. im Schrein: Kleingedanck, alias: zum bunten Esell, E. Dr. Steph. Broelman	W	3200	20
[521] †62. zur Mullen mit dem abgesonderten Gadum, E. Wilh. v. der Sahr (Wdk.)...	W	3200	0
[522] abgesondertes Gadum, E. wie vorher, M. des Gadums: Fr. Hellegartt (v. Hullegartt)	16		0
[523] 63. zum Wildenman, E. Joh. v. Suchteln .	W	4000	12
[524] 64. zum Regenbogen, E. Heinr. Westhoven	W	1500	1—26
65. E. Kinder des (†) Wilh. Kaff (Harnischm.), M. Dietr. v. Appelo, Goldschm.	70	1800	
[525] 66. Orthaus an der Drabergassen Ort da man auf den Poell geht, E. Wilh. v. Thor, Harnischm., Sohn des (†) Pet. v. Thor (Harnischm.)	W	2000 mit 68 III 67 f.	6

strasse

pfuhl und Schildergasse.

[526] 142. auf dem Ort der Dravergassen unter Wapensticker gegen Thors Haus über, E. Joh. v. Soist, Schn.	W	800	1

I : 1286.	Sol.	II : 1487.	M.
55. fabricula prox.	18	527. E. Arnt Wyndemecher	W
56. fabricula tercia	18	528. E. Derychs Kranss vrouwe in dem Portzgen	32
57. prima d. super angulum.		529. orthuyss up der Schildergassen ort.	

13. Schilder-
nördlich zwischen Hohe-

57. prima d. super angulum	48	529. orthuyss up der Schildergassen ort, eyn backhuyss, E. Derych v. Guedesberch	W
58. prox. d.	24*	530. 2 H., E. Herm. tzom Forst	32
59. prox. d.	24		32
60. d. Engillardi	36*	531. 2 H., E. Herm. Kaick v. Tzoyns, dat e.	40
61. cubiculum Hermanni, dedit 18 den.	48		
62. d. prox.	24	dat a.	W
63. fabricula Henrici	36*	532. E. Pet. Keysser	38
64. d. prox.	24	533. E. mr. Fastart	32
65. prox. d.	24		
66. fabricula Mulnere	12*	534. E. Geryt v. Erkelens, g. 13 hgl.	
67. d. prox.	12*	535. 2 H., E. Tryngyn v. Gullich, dat e.	W
68. d. Elwardi, dedit 6 den.	24	dat a.	36
69. d. prox., Conradus	24*	536. E. Wolter Kannengyesser	W
70. mansio Hermanni, dedit 18 den.	48	†537. 2 H., E. her Herm. Rynck, dat e.	28
71. prox. Lamberti	18*	dat a.	W
72. prox. d.	18*	538. 2 H., E. Godert v. Nuyss zo Bon, dat e.	28
73. d. Heinzonis	12*	dat a.	32
74. Lambertus braxator	24*	539. bruyhuyss, E. Herm. Rynck	96
75. prox. d.	12		

		III: 1589 (1583, 1590).	Thlr.	Thlr.	Thlr.
[527]	143.	E. Casp. Schnitzler in der Klockergassen, M. Christoph Tymandt (Thyman).....	30	500	2
[528]	144.	Schiesst an das Backhaus auf der Schildergassen Ort, E. Ivo Funck u. die Frau im Hoedtgen, M. Augustin v. Berchem (Bw.)	14	500	1
[529]	106.	Backhaus auf der Schildergassen Ort.			

gasse

strasse und Perlengässchen.

[529]	106.	Backhaus auf der Schildergassen Ort, E. Ant. v. Siegen, Bäcker	W	1300	2
[530]	107.	im Schrein: Zeren, E. Herm. v. Dalen (Bw.)	W	1500	4
	108.	E. Tilm. Aldenhoven in der Hellen, M. Bern. v. Urbach, Bartsch	30	800	1
[531]	109.	im Schrein: Anselmans Haus, j. zum Engel mit dem Brauhaus hinten auf den Poell schiessend, E. Heinr. Aldenhoven (Bw.)......................	W	3000	2
	110.	E. wie 109, M. Joh. v. Syndorp, Bw.	40	1000	1
[532]	111.	E. wie 112	L	} 1800	
[533]	112.	im Schrein: das hölzerne Haus neben dem Haus Koentgen, da j. ein Brett aushängt zum Lembgen, E. Joh. v. Greffradt (Pelz.)	W		4
[534]	113.	im Schrein: Klein Johan Feiandtz Haus, E. Joh. v. Veltbrugh (Velbert), Goldschläger (Goldschm.-G.)	W	800	2
[535]	114.	zum Lepart mit Ausgang und angelegenem Zinshaus auf dem Poell, E. Gg. (Gregor) Newstatt (Bw.)..................	W	1600 mit 67 III 140	2
[536]	115.	E. wie 117, M. Goswin v. Greffradt (Pelz.)	18	} 8500	
[537]	116.	E. wie 117, M. Arn. v. Goyr, Schn. .	18		1
	117.	Khoningsstein, E. Lic. Pet. Iven (Wdk.)	W		80
[538]	118.	E. wie 117, M. Joh. v. Hultz (Hulss, der Aeltere) Schuhm.	20		2—40
	119.	zum Stern, E. wie 121, M. Joh. v. Holtz (Hulss, der Jüngere), filius praedicti . .	42	} 4500 mit 67 III 133	1
[539]	120.	zum halben Monat, E. wie 121, M. Theis v. Glabach, Pelz.	18		1—26
	121.	zur Sonnen mit Hinterhaus auf dem Poell, auch zur Sonnen gnt., E. Gerh. Aldenhoven (Bw.)	W		10

I : 1286.	Sol.	II : 1487.	M.
76. d. prox.	12	540. 3 H., E. Joh. Hortz son,	
		dat yrst	28
77. Aleydis acetatrix	12	dat ander	24
		dat derde	W
78. d. Heidinrici, paravit angelos		541. E. Teylman Schomecher	W
in ecclesia	12		
79. prox. d.	12	542. 3 H., E. Pet. v. Erckelens,	
		dat yrst	18
80. d. Hoimburg	36*	dat ander	20
		dat derde	40
		14. Schilder- **nördlich zwischen Perlen-**	
81. d. Ph. carnificis	36*	543. up der Perlengassen ort,	
		E. Lysbet v. Ratyngen	W
82. prox. d.	12	544. E. Joh. Plettenberch, scheydemecher	W
83. d. Johannis de Turre	18	545. E. Volmer v. der Brytzen.	56
84. nova d. lap	48*	546. E. her Herm. Rynck	40
85. 3 mansiones sub 1 tecto,		547. 4 H., E. Derich Goltsceleger,	
prima	12*	dat yrst	24
86. secunda	12*	dat ander	22
87. tercia	12*	dat derde	32
		dat virde	W
88. mansio Gobelini de Crele	72*	548. orthuyss zer Ganss, E. Henr. Kannengyesser	W
		15. Schilder- **nördlich zwischen Herzog-**	
89. molendinum	24	549. orthuyss, E. Herm. v. Greverayd	W
		550. 3 H., E. mr. Ulrich Bartschere, dat yrst	26
		dat ander	30
		dat derde	28
90. d. braxatoria	36*	551. E. Arnt v. Westerberch	W
91. d. antiqui Grin	24	552. E. [Arnt v. Westerberch] synre hf. suster	W

		III : 1589 (1583, 1590).	Thlr.	Thlr.	Thlr.
540]	122.	zum Esell mit Zinshaus auf dem Poell, E. (Cath.) Ww. Joh. Jabachs, B. ihr Eidam Joh. v. Huntem	B	2500 mit 67 III 132	27—36
541]	123.	Schumans Haus mit Pforte auf dem Poell, E. Matth. Dusterloe (Bw.)	W	3000	55—20
542]	124.	Patthoven, geht auf den Poell aus und hat dort ein Zinshaus, E. Gottsch. v. Hunthem (Bw.)	W	2500 mit 67 III 131	19—20
	125.	Homburg, eine Halbscheid, E. wie 126, M. Pet. v. Glesch (Bw.) z. 40 Ggl.	75	3500 mit 67 III 127 ff.	
	126.	Homburg, andere Halbscheid, nun gnt. zur Schleiden, E. Gerh. Brewer (v. Hechelen), Bäcker	W		8

gasse

gässchen und Herzogstrasse.

543]	†145.	im Schrein: Torre, da j. der Buck aushängt, E. Herm. Buck (Goldschm.-G.)	W	2000 mit 72 III 147	8
544]	146.	nebenliegendes Zinshäuschen zu S. Anthoni wärts.			
545]	148.	E. wie 149, M. Matth. Loes, Schn.	34	3000	0
546]	149.	zur Cronen, E. Pet. Kiffich (Bw.-G.)	W		30
547]	150.	E. wie 154, M. Joh. v. Remschiedt	20	6000 mit 74 III 155	2
	151.	E. wie 154, M. God. Titz	20		1
	152.	E. wie 154, M. Christ. v. Frechen (Pelz.)	20		0
	153.	E. wie 154, M. Heinr. Marfil (Marwyler)	36		6
548]	154.	zur Gantz, E. Erben Pet. Kannengiessers, M. Dion. Bave	175		22—8

gasse

strasse und Kreuzgasse.

549]	180.	Orthaus auf der Hertzenstrassen Ort gegen der Gantz über, E. Berta, Ww. des Jac. v. Woringen	W	300	0
550]	181.	E. wie 184, M. God. Drechsler (v. Frimersdorf)	18	4500 mit 75 III 178 f.	0
	182.	E. wie 184, M. Heinr. Ladenm. (v. Munster, Schm.-G.)	18		0
	183.	E. wie 184, M. Q. v. Kettwich (Schr.)	15		0
551]	184.	zum Gryn, E. Casp. Westenberg, Burggreve unter der Herren Haus, M. Balth. Rocka (Wdk.)	120		27

I : 1286.	Sol.	II : 1487.	M.
92. pistrinum proximum	24*	553. E. wie 551	24
93. mansio Hermanni Kneiart	72*	554. E. Fait v. Bel	L
94. d. matris sue	36*	555. 2 H., E. Godert Meylre, date. data.	W 32
95. d. prox.	8	556. E. halff tzom hl. Geyst, de ander heylffte s. Gereon hospitail	20
96. d. prox.	16*	557. E. hospitail s. Maryn	20
		558. E. s. Andren ind zo Allen Heligen	20
†97. 4 mansiones Ludewici, prima	6*	559. Cruytzbrodercloyster.	
98. secunda, Guda	6*		
99. tercia, Heidinricus	6*		
100. quarta, Petrus	6*		
101. lap. d. prox., G. Rufus	24*		
102. prox. d. lap., dedit Gise 8 den.	24		
		16. Schilder- nördlich zwischen Kreuz-	
103. 4 mansiones, prima, Her.	6*	560. up der Cruytzbrodergassen ort, E. Teil Schroder	W
104. secunda	6	561. verbrande hai[f]stat.	
105. tercia	6		
106. quarta	6		
107. d. lap. prox., Ph.	24*	562. E. Arnt Mul	80
108. lap. d. prox.	24*	563. E. Pauwel Roden hf.	36
109. d. Tafilrunde	18	564. E. Joh. v. Forde	W
110. d. retro puteum	12	565. E. Geryt Borchgreve up s. Panthaleons portz, syn dochter woynt da yn, plach zo gelden 5 gl.	B

[Nr.]	III: 1589 (1583, 1590).	Thlr.	Thlr.	Thlr.
[553]	185. zum Raben vor St. Anthoni, E. Ww. des Herrn Phil. Gaill, M. Floriss v. Novelle (Owyn)	90	2500	5—28
	186. E. wie 185, M. Möhne Hiltgen	9		
[554]	187. zum gulden Ring ohne das anstossende Zinshaus, in die Strickgass ausgehend, E. Herr Propst Rinck, M. Joh. Bapt. u. Barth. Luchini (Wdk.)	300	8000	
[555]	188. E. Dietr. Riphan	W	1200	0
	189. zum Rade, E. Reinh. Liedtgens, M. Joh. v. Hattingen (Fassb.-G.)	32	800	2
[556]	190. kleines Häuschen, E. Hospital zum hl. Kreuz, M. Heinr. Scherenschm.		200	0
[557]	191. E. Hospital zu St. Marien, M. Hans Creuss (Kross v. Sollingen, Metzm.)	8	200	0
[558]	192. E. Provisoren zu Allen Heiligen, M. Clemens v. Waldt, Metzm., hält das Haus im Notbau, z. 16 Gl.	$7^1/_2$	150	1
[559]	Templum Cruciferorum.			

gasse

und Krebsgasse.

[560]	204. auf der Creutzgassen Ort, E. Herr Propst Rinck, M. Sophia Käufersche	15	480	
[561]	205. zum kleinen Falcken, E. wie 206, M. Christ. Krämer v. Gereonswyler	23	3600	0—26
[562]	206. Brauhaus zum Falcken mit Hinterhaus auf die Creutzgass schiessend, E. Joh. Oeckhoven, M. dessen Schwager Joh. v. Werden (v. Werl, Br.)	70		28
[563]	207. Haus mit der Hofstatt auf den Gang in die Creutzgas, E. Jac. Sattelm. unter Wapensticker, M. Luc. Büchsenm. (v. Elverfeld)	20	1500	
[564]	208. zur roder Taffel, E. Marg. Boess gnt. Haltern, Ww. des Schöffen Dr. Pastor	W	1800	12
[565]	209. E. Braueramt, M. Conr. v. Zundorp, Schuhm.	12	300	1

I : 1286.	Sol.	II : 1487.	M.
111. d. Petri de Mirwilre	36*	566. E. Lunynck, kenseler v. Gulich	56
112. d. Gudinsberg	36	567. E. Joh. v. Els, rytmeyster	W
113. kasa	6*		
		568. 2 H., E. halff Paitzin Kremers, de ander helfft Joh. Harnesmecher, Joh. woynt da yn	W
114. d. Emundi Conredere	18*	569. 2 H., E. Pet. Suverlich, dat e.	20
		dat a.	36
115. prox. d.	12	570. E. Grietgyn Ranssenwessersse	W
		571. E. Joh. Huppe	20
116. pistrinum proximum	12	572. E. Lodewich Wyerstrass	W
117. 4 mansiones sub 1 tecto, prima	5	573. E. Clais Trumpener	16
118. secunda	5	574. E. Herm. Gelaisseworter by s. Tervylin	16
†119. tercia super angulum	8	575. up der Kavergassen ort, E. mr. Godert Wyndemecher	W
		17. Brücken- südlich zwischen Hohe-	
121. d. Grin super angulum	48	516. orthuyss dair intgayn over beneven der abteke, E. goltsmeyt up dem orde an der Marportzen, g. 18 hgl.	
122. d. Alberti	24	402. E. Joh. Abteker	W
123. d. Junvrai	30*	401. E. Joh. Monsouwe	W
124. d. Lilii	48*	400. E. Qwestenberch	W
125. d. Paradysus, dedit 2 sol.	72	399. Paradys, E. her Joh. Muyssgen	W
126. d. Sapientis	60	398. des Wysen huyss, E. wie 397	64
127. d. Spine, dedit 33 den.	72	397. E. her Pet. v. Ercklens.	

		III : 1589 (1583, 1590).	Thlr.	Thlr.	Thlr.
566]	†210.	Brauergaffel mit Zubehör und Zinshaus in der Strittgass, E. Braueramt		4000	
567]	211.	Godesberg, j. Sckenker Hof mit Zubehör und Pforthaus ohne den Weingarten, E. Otto Sckenk v. Nideggen zur Hört im Fürstentum Berg, M. Ferd. Zymenes	115	mit 58 III 235 4500	
568]	212.	E. wie 211, M. Tilm. v. Odenkirchen, Schn.	16	700 (für 212 und 213)	0
	213.	E. wie 211, M. Joh. Oethausen (Oettenberg) v. Ercklentz (Riemschn.-G.)	14		
569]	214.	im Schrein: das steinerne Haus vor den Kreuzbrüdern, E. Wilh. (Schuiff) Schlossm. (Schm.)	W	400	0
	215.	E. Ww. God. Barmächers (v. Essen) auf S. Gereonsstrass in der roder Portz, M. Joh. Lambertz	17	350	1
570]	216.	E. Joh. v. Glabach, Schn.	W	600	2—16
571]	217.	E. Tilm. Gommersbach, Metzm., cui cohabitat Wilh. Sporm	W	400	
572]	218.	zum Buck gegenüber der Badstube, E. Casp. Gummersbach, Lederr.	W	1100	4
573]	219.	E. Heinr. Dusing v. Essen	W	300	0
574]	220.	E. Ww. des Conr. v. Lyns, Frau zum Hoedtgen, M. God. v. Werden	10	300	0
575]	221.	an der Koybergassen Ort gegen dem Kriebs über.			

strasse

und Herzogstrasse.

516]	59.	Orthaus der Brugh u. Wapensticker, E. Friedr. Stapedius (Apotheker), M. Jost v. den Funden (v. der Vondel, Schr.-G.)	92	2000	
402]	58.	E. wie 59, M. Pet. Boels (Boins), Maler (Maler-G.)	60	1000	6
401]	57.	Maintz, E. wie 56, M. Aeg. de Wyndel (Wendell, Wdk.)		4500 (für 57 und 56)	16
400]	56.	zur Lilien, E. Ik. Barthold Questenberg	W		80
399]	55.	zum Paradis mit Zubehör, ohne die Zinshäuser auf den Poell ausgehend, E. Wilh. Steffens (Bw.-G.)	W	6000	80
397]	54.	zum Dorn mit Zubehör, E. Pet. Monheim	W	6000	

I: 1286.	Sol.	II: 1487.	M.
128. mansiones Strunode, prima	48	396. E. Jac. Rodenkirchen	W
129. secunda	18		
130. tercia	18		
131. d. Colneri	72*	395. E. Henr. Wickrad	W
132. d. prox. ad Beginam	22*	394. E. Thonis v. Berenberch	W
133. d. prox. Anselmi	36c	393. E. joffer Elsgyn v. Dortmon, g. 12 kfmgl.	
134. 3 mansiones proxime, prima, Amilius	6*	392. 3 H., E. her Godert vanme Wasserfas, rentmeyster; dat e. g. 7 gl., dat a. 8 gl., dat synt hgl., dat derde steyt ledich.	
135. secunda, Schulin	12	391. 2 H., E. Aghate Schomechersse, dat a.	12
136. tercia, campanarius	12	dat e.	W
137. pistrinum super angulum.	42c	390. orthuyss zo Ryn wart, E. Joh. Schroder	W
138. d. retro, vicarius	8*		
139. d. contiguata	9*		
		18. Glocken- **südlich zwischen Herzog-**	
140. ex opposito super angulum d. Rapis	48	389. up der Hertzgensgassen ort tzom Scherfgen, E. Joh. Stoltz	W
141. d. Tolneri	48*	388. 2 H., E. Joh. Engelbrecht	W
142. d. Birkelin	36*		
143. pomerium	12*		
144. Danubium	48	†387. Donnouwe.	
145. prox. d.	18		
146. d. ad Portam	24*	386. E. Henr. Harweyst	W
147. d. Pape	12*		
148. d. Paffe	18	385. E. mr. Bartholomeus.	
149. d. Stilgin	36*	384. E. Grietgen v. der Borch.	32
150. d. prox.	36*	383. E. Aloff tzer Kemennaden	W
151. camera	12		
152. d. Ph. Crupil, dedit 6 den.	18		

		III: 1589 (1583, 1590).	Thlr.	Thlr.	Thlr.
[396]	105.	zur Stronden, E. Jk. Jac. Rottkirchen, M. Christoph (Le) Thieullier			20
	104.	zur Stronden, E. wie 105, M. Jacques de Boquy (Buquoy), gilt ex una parte 200 brabändische Gl.	300	6000 (105 u. 104)	30
[395]	103.	Wilhmestein, E. Dr. Otto v. Vorden (Furden)	W	3000	26
[394]	102.	zum roden Schild, E. Lic. Ross, Burggreve unter der Herren Haus, M. Melchior v. Raedt, Schnitzler	36	1500	0
[393]	101.	Olichsbanck, E. Erben Dietr. Baums, M. Ww. des Nicl. Moriau	50	2000	11—4
[392]	†100.	E. Herr Bürgermeister Suderman, M. Hans v. der Heiden (Maler)	34		0
	99.	E. wie 100, M. Pet. Droelshagen (Schwhs.)	24	1800 (100, 99, 98)	
	98.	E. wie 100, M. Anna Staels	16		
[390]	97.	Orthaus gegen S. Columben Kirch, zum Stern gnt.			

gasse

strasse und Pützgasse.

[389]	288.	Orthaus zum Scherffgen, E. Gebrüder v. Heimbach, M. Joh. Bynartt	125	4000	40
[388]	347.	mit dem Zinshaus in der Strittgass, E. Pet. Heimbach, M. Thom. Moriconi (Mericano), z. 170 Ggl., hat zuvor 200 gegeben . .	340	6000	60
[387]	346.	Nesselrader Hof, M. Rutger (Velden) v. Much, z. 60 Königsthlr. an Bertram v. Nesselradt, fürstl. Jülich. Marschall	92	mit 64 III 300 3000	2
[386]	345.	zur Pforten, E. Lic. Rich. Backoffen .	W	5000	40
[385]	344.	E. Lic. Tilm. Brembdt, M. Joh. Becker (v. Wyddebrugk)	30	1600	14
[384]	343.	Kymnade, E. Gebrüder Ad. u. Joh. Rolinxwerde, M. der einen Hälfte Joh. Jopin	135	3000	12
		M. der andern Hälfte Joh. Thieullier, z. 80 schlechte Thlr.	80	5000	

I : 1286.	Sol.	II : 1487.	M.
153. d. parva Holindir, dedit 8 den.	24	382. E. Johans hf. v. Hielden	W
154. Magnus-Holindir	36*		
155. 2 proxime, prima	12*	381. E. Wyrrych	W
156. secunda	12*		
157. d. braxatoria	30*		
158. d. Vogillonis Kono	30*	380. E Koppen Engelbrecht	W
		379. up der Putzgassen ort eyn broyhuyss, E. Willem v. Bercherhuyssen	W
		19. Glocken- südlich zwischen Pütz-	
159. area super angulum ex opposito	6	†378. 3 H., E. wie 377	12
			12
			12
160. mansio Starkimberg	48*	377. eyn groiss gehuysse, E. Evert v. Keyssersswerde	W
161. area prox.	3		
162. d. prox.	9		
163. prox. d., Joh.	9*		
164. d. Symee	24	376. 3 H., E. Joh. Suderman	12
			12
			12
		375. E. Beyl Snell	W
		374. E. Thonis Metzmechers hf.	W
165. d. Wichmanni super angulum	24*	†373. dair yntgayn over in der selver gassen dat ort tzom Numart wart, E. Joh. Mul, stayt ledich, plach zo gelden 3 gl.	L
		20. Hämer- östlich zwischen Glocken-	
165. d. Wichmanni super angulum		†285. orthuyss up der Clockergassen ort an der Heymersgass mit 2 huysse[re]n in der gass, E. Joh. Mul, dat orthuyss	12
		dat ander	10
		dat derde	8

		III: 1589 (1583, 1590).	Thlr.	Thlr.	Thlr.
[382]	342.	im Hollender, E. Jk. Siegmund Truchsess	W	4400	18
[381]	341.	das grosse Scherb, E. Joh. Helraich. .		3500	
[380]	340.	E. Joh. Ercklens (senior)	W	2000	0
[379]	339.	Orthaus der Putz- u. Klockergas, E. Fr. Hohenberg, M. Erben Hans Montens. .		1200	

gasse

und Hämergasse.

[377]	278.	Hürter Haus mit Hof u. Zubehör, E. Jk. Emmerich Hurt, M. Monsieur de Reburss	100	3500	
[376]	277.	E. Casp. Ätzer (Scherenschm., v. Hain)	W	300	0
	276.	E. Aell Metzm., M. Gerh. Halver, Metzm.	10	200	0
	275.	E. Hans Odendaell, Metzm. an der Martmanssgassen, M. Joh. Schuman (Schürman), Metzm.	19	500	0
[375]	274.	E. Wilh. Schlossm. auf der Ehrenstrass, M. Andr. v. Remmich (Reymych), Metzm.	20	500	0
[374]	273.	E. Fr. v. Rämundt, Umlauf, M. Hilger v. Reidt, Fassb.	20	700	0—26
[373]	272.	Orthaus der Klocker- u. Heimerssgassen, E. Ev. Steilman (v. Steel), Schn.	W	200	1

gasse

und Streitzeuggasse.

[285]	272.	Orthaus der Klocker- u. Heimerssgassen			
	271.	E. Joh. v. Nettessem in der Saltzgass, M. Steph. v. Duissberg, Wegmacher (Schm.-G.)	5	200	0
	270.	E. Maria Mauten	W	125	0

I : 1286.	Sol.	II : 1487.	M.
†166. 2 mansiones, prima......	4	284. 3 H., E. Thonys Metzmechers frouwe in der	8
167. secunda, Gobelinus	4*	Clockergassen, dat derde 8 m.	10
		de 2 gn. y. e. 10 m.....	10
168. d. prox.	4	283. 2 H., E. Rychart tzom Hanen	
		in der Schyldergass, y. e..	16
†169. in angulo camera........	3		16
170. d. prox.	9	282. E. Alleyt Schrodersse....	8
507. ultra vicum super alio angulo		281. in der Heymersgassen eyn nuwe huyss gebouwen, E. Mertyn Neve	L

21. Hämer-

westlich zwischen Streitzeug-

I : 1286.	Sol.	II : 1487.	M.
171. camera in angulo........	3	277. E. Styngyn, Kessels hf. was	W
172. d. prox.	6*	276. E. Thys Pelser	W
173. d. Thome textoris	12*	275. 2 H., E. Oilffen, dat a...	16
		dat e...	8
174. camera prox.	5	274. E. Teyl Libbeler........	W
		273. E. wie 274	10
		272. E. Heynman v. Ketwich ..	12
		271. E. Joh. v. Ketwich......	W

		III : 1589 (1583, 1590).	Thlr.	Thlr.	Thlr.
[284]	269.	E. Herm. v. Lyns auf dem Aldenmartt neben dem Portzgen, M. God. Büchsenm.	12		
	268.	E. wie 269, M. Joh. v. Arnssberg ...	12	500 (269–267)	0
	267.	E. wie 269, M. Hans Schlossm.	12		0
[283]	266.	E. Hans Ortteisernmacher.	W	250	0
	265.	E. Aeg. v. Kommern, Metzm.	W	250	0
	264.	E. Bern. v. Langenberg, Metzm., M. Casp. v. Erckradt u. Joh. v. Geressem	18	450	0
[282]	263.	E. Joh. Brewer im Kleinen Hoffeisern auf dem Bottermartt, M. Pet. v. Recklinghausen (Metzm.)	8	200	
	262.	E. Ad. Feist, Sohn von Pet. Feist, M. Heinr. Metzm. (v. Gladbach)	10		0
	261.	lediges Zinshaus, pflegt zu thun 12 Thlr., E. wie 262	L	1700 mit 63 III 258 f. (262–260)	
[281]	†260.	Principal-Haus, E. wie 262, M. Jk. God. v. Reidt	40		

gasse

gasse und Breitestrasse.

	†591.	E. Brewer im Hoeffeiser auf dem Bottermartt, M. Ad. v. Waldt, Metzm.	$4^1/_2$	100	0
	590.	E. wie 591, M. Barth. v. Bullingen, Nagelschm.	$4^1/_2$	100	0
[277]	589.	Heimersgassen Ort nach den Olffen, E. wie 591, M. Marg. v. Aldenradt. ..	$4^1/_2$	100	0
[276]	588.	E. wie 591, M. Joh. v. Waldt, Metzm.	$4^1/_2$	100	0
	587.	gegen (†) Pet. Feissen Haus über, E. Bern. v. Langenberg, Metzm.	W	250	0
[275]	586.	E. Kloster zu den Olffen, M. Werner v. Kyrberg, Leiend.	9	100	0
	585.	E. wie 586, M. Joh. Nagelschm.	$3^1/_2$	100	0
	584.	E. wie 586, M. Martin Braun (Brun v. Hambach, Metzm.)	6	100	0
	583.	E. wie 586, M. Herm. v. Niverhem, Metzm.	$3^1/_2$	100	0
[274]	582.	E. wie 581, M. Joh. v. Erverfeldt (Scheidenm.).	16	800 (582–581)	
[273]	581.	zur grosser Klocken, E. Maria Stumeler	W		
[272]	580.	E. Joh. Roess, Zmrm.	W	400	0
[271]	579.	im Schrein: neben der Klocken drei Häuser unter einem Dach, E. Leonh. v. Aussem, Harnischm.	W	400	0

I : 1286.	Sol.	II : 1487.	M.
175. d. prox.	9	270. 3 H., E. Oilffen, dat derde	11
		die 2 g. y. e.	13
176. camera prox.	3		13
177. d. Duvinney	6*	269. Maiternich, E. Reynart v. Kreyfftz	L
178. d. prox.	12*	268. 3 H., E. Penynck Lambertz son, dat derde	12
179. mansio Campane	24*	de yrste 2 g. y. e.	16
			16
180. camera prox.	6	267. E. Tryn v. Hardenberch	W
181. prox. d.	12*	266. hynder den orthuyss 2 H., E. Joist Leyendecker, dat a.	W
182. d.	6*	dat e.	12
360. pistrinum ex opposito super angulum.		265. up dem orde.	

22. Brücken-

nördlich zwischen Hohe-

50. pistrinum Graloc super angulum.		515. backhuyss.	
†183. d. braxatoria Graloc	36*	403. dar yntgain over, E. Sander Tack	
184. d. Draco	48*		W
185. d. Kocghe	48	404. 2 H., E. joffer Aleyd v. Vyschenich	W
186. d. Blutte	36*		
187. Magnus-Grin	72*	405. dat grois gehuys, E. Dr. vanme Hirtz	W
188. d. Waldemanni	36*	406. 2 H., E. Pauwel Roden hf.	
189. d. Grünendale	48*		
190. conventus	36*	407. convent.	
191. d. Godescalci Schoneweder	48	408. E. Thys Rummel	112

		III : 1589 (1583, 1590).	Thlr.	Thlr.	Thlr.
270]	578.	E. Mich. v. Goer, Bäcker	W	500	0
	577.	j. Hinssberg, im Schrein: bevor hölzern gewesen und nun steinern, E. Joh. v. Hynssberg, Metzm.	W	600	0
	576.	E. Dion., Gebrannten-Wein-Macher an der Schmiedgaffel, u. Christ. N. an der Goltzgasse als Vormünder der Kinder des (†) Joh. Fassb., M. Rich. Lederr.	21	500	0
[269]	575.	E. Hans Brewer v. Frechen, Düppenbäcker (Schuhm.-G.)	W	400	0
[268]	574.	E. Gerh. v. Duesell (Düsseldorf), Metzm.	W	600	0
	573.	zur Klocken, E. Christ. v. Wildt (Wyll), Kesselschl.	W	800	0
	572.	im Schrein: im alten Backhaus, E. Thom. v. Keltz, Metzm.	W	450	0
[267]	571.	E. Heinr. v. Wulffradt, Metzm.	W	700 (571–570)	0
[266]	570.	E. wie 571, M. Pet. Erckradt v. Wulffradt, Metzm.	12		0
	569.	E. Mich., der Kellner im Brouwyler Hof, M. Fr. Herboutz, Steinm.		450	
[265]	568.	an Cronenberger Ort.			

strasse

strasse und Bursgasse.

			Thlr.	Thlr.	Thlr.
[515]	1.	Orthaus Graeloch, E. Arn. Vreialdenhoven	W	4500 (1–2)	50
[403]	†2.	zur Arcken, Principal-Wohnhaus zur Brugh wärts, E. wie 1.............	W		
[404]	3.	E. Dr. Mich. Glasers Hausfrau, M. Jacques de Bari (Eismt.)	105	1800	12
	4.	Newenburg, E. Lic. Ad. Averdunck u. Frau, M. Gg. v. Prynen (Peene, Bw.-G.)	80	1500	10
[405]	5.	zum Gryn, E. Herr Bürgermeister Casp. Kannengiesser	W	5500	400
[406]	†6.	Gronendaell, E. Dr. Albert Horst	W	6000 mit 23 III 8 (6–7)	10
	7.	Pforthaus Klein-Gronendaell, E. wie 6, M. Mich. Michiels (Schwhs.).........	75		
[407]	†9.	Frauen-Convent und nächst dabei			
[408]		der Wydehoff, da der Herr Pastor in wohnt.			

I : 1286.	Sol.	II : 1487.	M.
		†23. Burs-	
		östlich zwischen Brücken-	
		†24. Burs-	
		westlich zwischen Brücken-	
192. d. Wisele.		409. pastorye.	
		†25. Brücken-	
		nördlich zwischen Burs-	
192. d. Wisele, dedit 9 den....	24*	409. pastorye.	
193. camera Schulin	6		
[Pfarrkirche zur hl. Kolumba.]		[Pfarrkirche zur hl. Kolumba.]	
		26. Glocken-	
		nördlich zwischen Kolumba-	
194. d. Henrici Goizlin	48*	349. up der Clockergassen ort yntgayn s. Columben torm, E. her Johans hf. vanme Douwe	W
195. d. Valkimburg	60*	350. E. heren vanme Rayd, B. Ulman	B
196. d. Nuwennare...........	36*	351. E. Ropert Blytterswich ...	96
197. d. Anselmi..............	72*	352. E. Joh. v. Flatten.......	W
198. d. Rudele..............	36*	†353. convent.	
199. d. prox., dedit 15 den....	36*	354. E. Joh. v. Munster......	72
200. prox. lignea d.	6	355. E. Reynart v. Wyer	32
201. d. super angulum Suardingazze	24		

		III : 1589 (1583, 1590).	Thlr.	Thlr.	Thlr.
;asse					
nd Minoritenstrasse.					
	8.	Hinterhaus in der Burssgassen, gnt. das Gebuerhaus, E. Dr. Albert Horst, M. ?	18	vgl. 22 III 6 f.	
	21.	Zinshaus zu der Harnischm.-Gaffel, in die Burssgasse ausgehend, E. Herm. v. Newkirchen, Fassb.	16	vgl. 35 III 20	0
;asse					
nd Minoritenstrasse.					
409]		[Pfarrkirche zur hl. Kolumba.]			
strasse					
;asse und Kolumbastrasse.					
409]		[Pfarrkirche zur hl. Kolumba.]			
gasse					
strasse und Schwertnergasse.					
349]	348.	Orthaus über S. Columben, im Schrein: im alten Schoenwetter, E. Ww. des Joh. Sighradt (Gertr.)	W	4000	2
		u. Joh. (Jac.) Hanneman	W		11—4
[350]	349.	Falckenberg, E. Herr Joh. Frei-Bannerherr zu Meradt, M. Dr. (iuris) Joh. Mich. Cronenberg	90	3500	100
[351]	350.	zum newen Arhen, E. Pet. Beiwegh, M. Gottfr. Houtappel	150	5000	
[352]	351.	im Schrein: Anselmans Haus, E. Ww. des Casp. Schameler (Schamalacks, Gürtelm.-G.)	W	1800	4
	352.	E. wie 351, M. Clemens v. Waewall (Waldt, Glasm.)	25		1
		[Convent zum kleinen Spiegel.]			
[354]	353.	Waldeck, E. Dr. Jac. Omphalii Erben (B. Ww. des Omphalius) . . . . u. M. Hans de Haen (Bw., Bw.-G.)	W	4000	18—39
[355]	354.	Bondte Fedder, Orthaus der Klocker- u. Schwadergassen, E. wie 353, M. Jacques Marichaell	68	1500	

27. Glocken-

nördlich zwischen Schwertner-

I : 1286.	Sol.	II : 1487.	M.
202. d. cerdonis	12*	356. E. de Keyserynne zo der Kemennaden	36
203. d. prox.	12	357. E. Joh. Hackeney	32
204. d. Berghe	18*	358. E. wie 357	W
205. d. prox.	30*	359. eyn huys steyt wuyst.	
206. mansio Gluele	36*	360. E. Joh. Stummel	40
207. d. Beyn	24*	361. anme puitz, E. Thonys Berenberch	28
208. d. retro puteum	18*		
209. d. Ploc	30*	362. E. Thonys v. der Mayssen	28
210. d. Abbatis-Curie	48*	363. 2 H., E. Reynart Koch, dat e.	20
		dat a.	16
		364. Dreyssellergaffel.	
		365. 2 H., E. wie 363, y. e.	16
			16
211. prox. d.	12*	366. 2 H., E. Geryt v. Nettessheym, dat e.	16
212. d. Gerardi pellificis	18*	dat ander sal he yn woynen	W
213. prox. d.	15*	367. E. Gerwyn Leyendecker	W
214. d. prox., Godescalcus	18*	368. 5 H., E. Pet. Wyse, dat yrst	12
215. prox.	9*	dat ander	8

III : 1589 (1583, 1590).			Thlr.	Thlr.	Thlr.
asse					
nd Hämergasse.					
356]	382.	Murlings Haus, Orthaus der Klocker- u. Schwadergassen, E. Nicl. Buchell (Broecher), Schnitzler	W	1000	2
357]	383.	zum Ahren, E. Joh. Kettwich (Bw.-G.)	W	1000	18
358]	384.	E. Casp. Pyell, Drechsler	W	600	0
	385.	zum kleinen Berg, E. Herm. v. Waldtbroell, Bäcker	W	600	0
359]	386.	E. Lic. Pet. Iven, M. Benignus Benigni, Italus	25	600	0
	387.	zum grossen Berg, E. Dr. Martin Schnellius	W	2500	69
360]	388.	E. Schöffe Gg. Volckwein, M. Pet. Bynoyt. Volckwein oder Holtzwylers Ausgang von dem Haus auf der Brederstrass.		900	0
	389.	E. wie 388, M. Rutger v. Glabach	32	700	16
361]	390.	im Zwernradt, j. unterschlagen, E. u. B. der einen Hälfte: Matth. (Matthias) Ringelberg (Notar)	W	1000	0
		M. der andern Hälfte: Joh. v. Herll			0
362]	391.	E. Joh. v. Guilich, Steinm.	W	1000	0
363]	392.	Rasselbanck, E. (†) Herm. Wildtfurst, Vormund seiner Kinder: Joh. Toll, M. Pet. Hess, Messerschm.	15	300	0
	393.	Abtzhoven, E. wie 392, M. Ww. des Heinr. v. dem Putt (Maria Navigers)	72	3000	12
364]	394.	Drechslergaffel, auch gnt. Abtzhoven, mit nebenliegendem Häuschen unter einem Dach		1500	
		M. des Zinshäuschens: der Gaffelknecht	13		
365]	395.	E. Joh. (v. Kurten) Kachelbäcker (Steinm.-G.)	W	200	0
	396.	gnt.: die Hofstatt, E. Dietr. v. Wulffradt, Metzm.		300	
366]	397.	der Leiendecker Gaffelhaus, unten unterschlagen; M. der einen untern Hälfte: Win. Albacher (Aellebacher) Bote	12	800	
		M. der andern untern Hälfte u. des hohen Teils: Pet. Wagenm. (v. Langenberg)	12		0
367]	398.	E. wie 399, M. Casp. v. Hain, Metzm.	16	300	0
368]	399.	E. Ludwig v. Haen, Windenm.	W	300	
	400.	in der halber Weiden, E. Pet. Muller, Scheidenm.	W	800	0

I : 1286.	Sol.	II : 1487.	M.
		dat derde	W
		de ander 2 y. e.	12
			12
216. 3 mansiones sub 1 tecto, prima	4*	369. 4 H., E. Joh. Broyer tzon Ypperwalde,	
		dat yrst	20
217. secunda	4*	dat ander	12
218. tercia	4	de ander 2 y. e	10
219. 4 mansiones sub 1 tecto,			10
prima	6		
220. secunda	6	370. E. Jac. Vursprecher	W
221. tercia, Th. et Druda	6*	371. E. Thys in der Burgerstrassen, doichschere	4
222. quarta	6		
223. d. super angulum	12*	372. up dem orde 2 H., E. Derich v. Schyderych tzom Hanen,	
		dat e.	18
		dat a.	14

28. Hämer-

östlich zwischen Glocken-

I : 1286.	Sol.	II : 1487.	M.
223. d. super angulum.		372. up dem orde.	
†224. d. prox.	12		
225. fabrica retro	12	†286. backhuyss zo Kronenberch myt 3 H., da beneven g. y. e. 14 m.	14
359. fabrica super angulum.			

29. Minoriten-

nördlich zwischen Hohe-

I : 1286.	Sol.	II : 1487.	M.
35. d. Schifersteyn ante et retro.		500. up dem orde.	
		344. dair intgayn over 3 H., E. Bertram zom Kop in der Schildergassen, de 2 yrsten	40
		g. y. e.	40
		dat derde	36

		Thlr.	Thlr.	Thlr.
	III : 1589 (1583, 1590).			
	401. das hölzerne Haus, E. Joh. v. Aussheim (Aussum, Metzm.)	W	200	0
	402. gegenüber dem grossen Haus in der Klockergassen, E. Joh. v. Gommersbach	W	300	0
	403. E. Mich. Fassb. im Brouwiler Hof auf der Burgmauer, M. Susanna, Ww. des Joh. Juba	25	400	
[369]	404. E. Ww. des Ad. Langenberg, M. Gerh. v. Wulffradt, Buddenbender (Schm.-G.)	10	150	
	405. E. wie 404, M. Joh. Rosendael......	13	200	0
	406. E. wie 404, M. Joh. v. Langenberg (Schm.-G.)	12	200	0
	407. E. wie 404, M. Christ. Michiels	20	300	0
	408. E. wie 404, M. Heinr. v. Braunschwig (Schm.-G.)	18	300	
[370]	409. E. Ww. des Dietr. Baum, M. Gerh. vom Waldt (Scheidenm.)	10	200	0
[371]	410. gegen der Meerkatzen über, E. Tyell v. Herll (Harnischm.)	W	300	0
[372]	411. das erste von 4 Häusern gegenüber der Meerkatzen, E. God. Wulffradt, Schn...	W	300	0
	412. das zweite, E. Rutger v. Dursten, Schn. (Schr.)	W	300	0
	413. E. wie 414, M. Joh. Steinm.........	9	100	
	414. auf der Klockergassen Ort, da man die eisernen Düppen zu giessen pflegt, E. Heinr. v. Ratingen, Schuhm.	W	400	

gasse

gasse und Breitestrasse.

372]	414. auf der Klockergassen Ort.			
286]	415. E. wie 414, M. Gertgen v. Langenberg	13	100	
	†416. Cronenberger Ort.			

strasse

strasse und Drususgasse.

500]	1187. Orthaus an der gulde Wagh u. Minderbrüder: in der Fortune.			
344]	1188. E. Stapedius, M. Ad. Gyr, Bw.	36	vgl. 9 III 1187	1

I : 1286.	Sol.	II : 1487.	M.
		345. E. Gertgyn Hungerwassers	24
		346. E. Joh. Otten, scheydemecher	36
226. d. ad Judeum, Blize hostiatrix	16	347. E. s. Margarden	44
227. lobium superius	8	348. 3 H., E. Mynrebrodere,	
228. alia mansio ad Judeum inferius	16*	die 2 gn.	52
229. lobium superius	8*	dat derde	24
230. d. Cervi ante	30*		
231. d. Cervi retro	30*		
232. Duren prox. d.	36*		
233. pistrinum super angulum	24*		
[Kloster der Minoriten.]		[Kloster der Minoriten.]	

30. Breite-

nördlich zwischen Drusus-

I : 1286.	Sol.	II : 1487.	M.
234. pistrinum proximum	24*	170. orthuyss by den Mynrebroderen.	
235. d. prox.	12*	171. dat broyhuyss da beneven	
236. d. Godescalci rasoris	12	zo Duytz, E. wie 172	80
237. prox. d.	12	172. E. Tryngen Oysenbruch	W
238. d. Hermanni Nigri	48		
239. d. Troie	72	173. E. Joh. Suderman, M. Teylman Overbach	96
240. d. Henrici Rufi pellificis	36*	174. E. her Pet. v. Oydendayl	L
241. d. prox.	12*	175. E. mr. Frederich Scheren-	
242. prox. d.	24*	smytz hf.	W
243. d. Alberti cingulatoris	24*	176. E. Willem Offerman s. Columben	48
244. 2 mansiones, prima	6	177. 2 H., E. heren Joh. Kroylmans hf., dat e.	40
245. secunda, Engilrait	6*	dat a.	44
246. d. prox.	28*	178. E. Derich v. Schyderich	36

		III : 1589 (1583, 1590).	Thlr.	Thlr.	Thlr.
[345]	1189.	da j. ein Gürtel aushängt, E. Rutger Seull (Seulen, Schn.)	W	400	0
[346]	1190.	zum Scheverstein, E. Marg. Kerzenm.	W	300	0
[347]	1191.	zum Juden, E. Thewiss v. Berg, Schuhm.	W	800	0
[348]	1192.	E. Ww. Hiltgen Strateman	W	1400 (1192–1193)	
	1193.	E. wie 1192	L		
	†1194.	neues Zinshaus, E. wie 1187		1500 (1194–1195)	
	1195.	neues Zinshaus, E. wie 1187			
	1196.	Haus hinter den 2 neuen Zinshäusern mit dem Ausgang u. Garten dahinter gelegen, E. wie 1187, M. Jost v. den Funden	60	1500	8
	1197.	Lusthaus mit Garten nächst dem Minderbrüder Kloster, E. wie 1187		1000	
	†1198.	Minderbrüder-Kloster.			

strasse

gasse und Ruhr.

[170]	†994.	Orthaus der Druse Sanct Johans Gass gegen der Minderbrüder Eisen über, im Schrein: das Brauhaus zur weiden Duir.			
[172]	995.	klein Troya mit Zubehör, E. Herr Gerh. Angelmacher (Bürgermeister)	W	4000	20
[173]	996.	gross Troya mit Hinterhaus und abgesondertem Haus, E. Ant. v. Dulcken der Jüngere (Fassb.)	W	5000 (für beide)	6
		M. des abgesonderten Hauses: Ww. des Hans v. Resingen	22		
[174]	997.	Falckenstein oder im Schrein: des Schwartzen Haus, E. Barthold Braun	W	3000	20
[175]	998.	im Schrein: kleine Pelle, E. Paul Salzmudder (v. den Eicken, Fischm.-G.)	W	1000	0
[176]	999.	im Schrein: im Sack, E. Ant. v. Odendall, Metzm.	W	1200	0
[177]	1000.	im Schrein: in der Lilien, E. Hiltgen, Ww. des Hans Falckenberg (Harnischm.)	W	1400	0
	1001.	im Schrein: zum Stalle, E. Joh. v. der Stronden (Strunden) gnt. Klein Johan, Harnischm.	W	2200	
[178]	1002.	im Schrein: Hurtt, E. wie 1001	L	1200	

I : 1286.	Sol.	II : 1487.	M.
247. d. prox.	10*	†179. 2 H., E. Joh. tzom Schoynweder	18
248. prox. d. super angulum	24	dat a. [Schataiffel]	32
		31. Breite- **nördlich zwischen Ruhr**	
249. super alium angulum 3 mansiones, prima	5*	128. dat ander orthuyss.	
250. secunda	6*	180. beneven dem orthuyss zo velde wert, E. Jac. Rodenkirchen	32
251. tercia, Eimburg	6*	181. E. Henr. Schroder under Paiffenportzen	28
252. prox. d., dedit 4 den.	12	182. 3 H., E. Druytgen Stekop, y. e.	15
253. d. prox., domina de Salice	12*		15
254. d. Lencii	12		15
255. d. Franconis de Cramhus	48*	183. tzom Schoynweder, E. Joh. Rodenkirchen	W
†256. una mansio Schurge, Winemarus	24*	184. 3 H., E. Beylgen Bartschere, y. e.	20
257. alia mansio Schurghe	24		20
258. d. Arnoldi tornatoris	9		20
259. prox. d., Bart.	$4^1/_2$*	†185. up der Mordersgassen ort rynwart.	
		32. Breite- **nördlich zwischen Mörser-**	
260. camera in alio angulo, Go.	12*	130. orthuyss up der Morderssgassen ort an der Breydderstraissen zo velde wart, steyt wuyst.	
261. d. Thome de Birsmich	24*		
262. d. Th. cerdonis	36*	186. beneven dem anderen orthuyss zo velde wart, heyst tzom Paillass, E. Joh. v. Stummel	W
263. camera prox.	6	187. 2 H., E. wie 186, dat e.	24
		dat a.	32
264. prox. d., Her.	12*	188. 2 H., E. her Joh. Muysgen, dat e.	24
265. d. Gebur	18*	dat a.	40

		III: 1589 (1583, 1590).	Thlr.	Thlr.	Thlr.
[179]	1003.	E. wie 1004, M. Pet. Dunwaldt (Schm.-G.)	24	1200 mit 89 III 1005 f.	
	1004.	Orthaus der Brederstrass u. Ruer, im Schrein: Schatzhamell, E. Nicl. Nagelschm.	W		

strasse

und Mörsergasse.

[128]	982.	Orthaus der Rour u. Brederstrass.			
[180]	983.	E. Adam Hundtgebuer, Bäcker	W	600	0
[181]	984.	im Schrein: der Frauen Haus v. Maintz, E. Theiss v. Herll, Harnischm. (Harnischm.-G.)	W	600	0
[182]	985.	im Schrein: Kochum, E. Heinr. v. Attendar (Schm.)	W	600	0
	986.	E. Lucas Braun (Bruns), Glasm. (Glasworter)	W	600	0
	987.	zum Koetgen, E. Pet. v. Viersen	W	300	0
[183]	988.	zum alten Schoenwetter, E. Jungfer (Cath. Kleingedanck gnt.) Mommersloch, Ww. Landtzcron	W	3500	18
	989.	E. wie 988, M. Heinr. v. Notteln, Schn.	20		0
[184]	990.	E. Mich. Luitgens, M. Wilh. v. Dussell (Duissel), Wagenm.	23	800	0
	991.	E. wie 990, M. Matth. v. Dorttmundt, Schn.	23		0
	992.	E. wie 990, M. Assmus v. Gosslar (Ladenm.)	22		0
[185]	993.	Mordersgassen Ort, E. wie 990, M. Anna (Ww. des) Bartsch.	12		0

strasse

und Langgasse.

[130]	923.	Orthaus auf der Brederstrass an der Mordersgassen Ort, E. Widerspan, M. Ant. v. Brakel, Br.	20	600	
	924.	Haus mit dem Hofe, E. wie 923, M. Jacques de Sancta Cruce	80	2200	8
[186]	925.	zum Pallast, E. Dr. Lemgovius, M. Phil. Dore	90	3000	27—36
[187]	926.	E. wie 925, M. Wilh. v. Meschede, Kranzm.	18		0
	927.	E. Widerspan	L	1600	
[188]	928.	E. wie 927, M. Balth. v. Recklingckhausen (Schuhm.)	30		
	929.	E. wie 927, M. Wilh. Barssdunck (Him.)	30		2—40

I : 1286.	Sol.	II : 1487.	M.
266. pistrinum super angulum . .	24*	189. 2 H., E. Gerrit upme Doimhove, dat e.	18
		dat a.	22
		190. orthuyss, E. abt v. Bruwilre, haynt sy selver.	
		33. Breite- **nördlich zwischen Lang-**	
267. d. Heyse	48*	191. up der Langergassen ort 2 H., E. Joh. v. Reyd, dat e.	18
268. 3 mansiones sub 1 tecto, prima	8*	dat bruyhuyss	96
269. secunda, Druda	8*		
270. tercia	8		
271. retro puteum d.	6	192. am putz 2 H., E. Joh. Becker	W
272. area Kiblere	6	193. 2 H., E. Kerstgen Bair, dat e.	18
		dat a.	W
		194. E. Durgen Schomechersse under Wapenstickeren	28
		195. tzom Horn, E. die da yn woynt	W
273. d. Johannis Robolderode . .	12	196. convent.	
274. d. prox. braxatoria	36*		
275. d. Her. prepositi	36*	197. bruyhuyss, E. Joh. Suderman	120
		198. 2 H., E. wie 197, y. e. . .	12
			12
276. d. Th. filii Thome	30*	199. E. abdie s. Cornelius.	

		III : 1589 (1583, 1590).	Thlr.	Thlr.	Thlr.
[189]	930.	E. Ant. Odendaell, Metzm., M. Casp. Feilenh.	18	400	0
	931.	im Schrein: das Haus nach der Loergass, so j. die Langgass gnt., E. Ad. v. Hilden, Metzm.	W	400	0
[190]	†932.	Orthaus von der Langergass u. Brederstrass mit dem Schuddehaus in der Langergass auf Widerspans Haus schiessend, E. Herr Abt zu Brouwiler, M. Heinr. v. Roingen (Roeingen), Fassb. z. 14 Gl., indess dient er dem Herrn Abte	6 1/2	2500	6

strasse

gasse und Berlich.

[191]	839.	Orthaus an der Langergassen Ort und Brederstrass, gnt. zum Spiegel, E. die unmündigen Kinder zur kalden Scheuren, ihr Vormund: der Burggreve auf dem Hahnenthor, M. Jost Berchenhewer (Badenhewer, Him.)	20	1500	0
	840.	zum Holtz, E. Bern. zum Holtz (v. Bachum), Br.	W	2000	20
[192]	841.	das alte Werkhaus hinter dem Pütz, E. Hausfrau des Nicl. v. Paffradt, M. Conr. v. Gusten, Hutm.		900 (841–842)	
	†842.	E. Nicl. v. Paffradt, Metzm. (Feilenh.)	W		0
[193]	843.	E. Erwin v. Langenberg, Steinm.	W	400	0
	844.	im Schrein: in der Keyss, E. Casp. v. Langenberg, Scherenschm.	W	500	0
[194]	845.	E. Mich. v. Hemmerssbach im Brouwyler Hof (Fassb.), M. Fr. v. Zuttphen, Nadelm.	26	700	0
[195]	846.	zum weissen Horn, E. Magd. v. Hattingen, Ww. Greusers	W	1000	0
[196]	†847.	Convent zum Lemgen.			
[197]	848.	Brauhaus zu Neill, im Schrein: des Klockners Haus, E. wie 849, M. Joh. v. Essen, Br.	45	3000 (848–850)	2
[198]	849.	E. Ww. Anna v. Wyler (Ww. des Pet. v. Neill, Br.)	W		0
	850.	E. wie 849, M. Barth. Barenstein, Schn.	24		2
[199]	851.	im Schrein: zum Bongartt, E. Arn. Seyer zu Duissberg wohnhaft, M. Gg. Kolle(n)brandt (Kelebrant, Harnischm.-G.)	22	800	0

I : 1286.	Sol.	II : 1487.	M.
277. d. Kneiart	18*	200. 3 H., E. ?, die 2 gn. y. e.	32
278. 4 mansiones sub 1 tecto Roitstoc, prima	12		32
279. secunda	12	dat derde	28
280. tercia	12	201. 2 H., E. s. Maximin, dat e.	24
281. quarta	12	dat a.	16
282. 2 mansiones, prima	6	202. E. Derich v. der Lantzkronen	20
283. secunda	6	203. E. Dries v. Wych	W
284. d. Hurte	60*	204. tzom Scherffgen, E. Theus	W
		205. 3 H., E. Herm. v. Gelesch, y. e.	12
			12
			12
285. Alberti cerdonis	24*	206. 2 H., E. s. Margarden, y. e.	24
			24
286. d. G. braxatoris super angulum	48	207. up der Berlichsgassen ort eyn convent.	
		34. Breite- nördlich zwischen Berlic	
287. alia d. super angulum et d. Brunonis	60*	208. dat ander ort zo velde, E. Hylgen v. Wychtricht	28
		209. E. her Evert v. Schyderich	80
288. d. Birenvraiz	16*		
289. d. Gladii	18	210. E. Pet. Tzymmerman	W
		211. E. wie 209	22
290. d. Huginpris	24*	212. an den putz, E. Mais Broyer	W

	III: 1589 (1583, 1590).	Thlr.	Thlr.	Thlr.
[200]	852. im Schrein: Kuertz Haus, E. Ulrich v. Warberg, Düppenbäcker	W		0
	853. E. wie 852, M. God. Sattelm. v. Nuiss	14	2000	
	854. E. wie 852, M. Math. Wulff, Kuchenbäcker	16		0
[201]	855. zum gulden Hertz, E. Win. v. Kayserswerdt	W	700	0
	856. E. wie 855, M. Ww. des Gerh. Broichan	10		0
[202]	857. E. Clara Kesselschlägers (Ww. des Pet. v. Elverfeldt), so eine Kammer im selbigen Haus hat	W	400	
	M. Gerh. von Hackenbroich (Wdk.)	$13^1/_2$		0
[203]	858. E. wie 859, M. Pet. Konings	24	5000	
[204]	859. zum Scherffgen mit Weingarten dahinter und Weingartenhaus auf dem Berlich, E. Ww. (v. der) Sahr, welche den Weingarten selber braucht, M. Pet. Huick	80		25
[205]	860. E. Jac. v. Syberg, M. Pet. v. Glabach	12	300	0
	861. E. wie 860, M. Mich. Brewer	12	300	
	862. E. wie 860, M. Christ. Scheidenm. (v. Halvern)	12	300	0
	863. ein Gang zum gemeinen Pütz, dahinter ein Weingarten von $^1/_2$ Morgen, E. Anna v. Wyler zu Neill		200	
[206]	864. E. Jungfern zu Margarden, M. Dietr. Hutm.	18	500	
	865. E. wie 864, M. Heinr. Odendaell	18	500	
[207]	†827. Orthaus, Convent gnt. Berlichs-Ort.			

strasse

und St. Apernstrasse.

[208]	773. Orthaus zur wyden Duir, E. Joh. Gymnicus, M. Joh. v. Buttgen (Br.)	20	1000	4
[209]	774. zu Sintern, E. Ww. (des Joh.) Beiwegh	W	3000	60
	†775. E. wie 774, M. (Wolter v. Witzhelm, Kanneng.)	12	600	0
[210]	776. im Schwerdt, E. Joh. Bullingen, Nagelschm.	W	600	0
[211]	777. zur alden Maltzmullen, E. Herm. v. Bell, Harnischm.	W	700	0
[212]	778. j. im Stommel, E. Ww. des Jac. Schorn (Wb.-G.)	W	2000	4

I:1286.	Sol.	II:1487.	M.
291. d. Her. de Duren	24*	213. E. Wynant v. Romunde	W
292. prox. d.	6*		
293. Episcopi d.	36*	†214. hospitail tzom hl. Cruytz.	
		†215. convent.	
294. d. prox.	24*	216. bruyhuyss tzom Esell, E. Joh. Hort	W
295. Kneiart pistor	60*	†217. convent.	
		†218. E. de begynnen	24
		†219. is nye gebouwet, E. de begynnen in der Stritgassen	L
296. pistrinum proximum	24*	220. 2 H., E. Stekop	16
		noch da beneven	12
		221. E. hl. Cruytz up der Breyderstraissen	6
		222. eyn huyss ind dat endehuyss, E. Joh. v. Verssen, schomecher, ind syne erven	16

35. Minoriten-

südlich zwischen Hohestrasse

36. d. Scallo.		501. orthuyss, gnt. Schalhuyss.	
		343. E. Joh. vanme Douwe	36
		342. 2 H., E. s. Johans capel.	68
		341. E. Joh. v. Andernach	W
297. d. Lechenich	36*	340. convent.	
298. d. de Novo-Foro	60	339. E. her Gadert v. Wasserfas, rentmeyster	W
299. Parvus-Leopardus	36*	338. E. wie 339	64

		III: 1589 (1583, 1590).	Thlr.	Thlr.	Thlr.
[213]	779.	Muntebaurs Haus, im Schrein: Duiren, E. Jk. Joh. Bolandt	W	3600	68
	†780.	E. Hospital zum hl. Kreuz, B. Joh. Cryns, Hospitalsmeister	B		
[214]	781.	Hospital zum hl. Kreuz.			
[215]	782.	zur Rosen, E. Ww. des Christ. v. Dalen, M. Jac. v. Nuiss, Salpetermacher	40	1200	4
	783.	zum Esell, E. Ww. des Joh. Rodenkirchen	W		
[216]	784.	Brauhaus im Esell, E. wie 783, M. Mich. Vagdtz v. Mulheim (Vaigtz, Vogts; Br.)	30	3000	4
[217]	785.	Convent zum Lemgen.			
[220]	786.	E. Richmod v. Ryell	W	450	0
	787.	gegen der alten Mauer über, E. Conr. Wulffradt, Schlossm. (Schm.)	W	500	0
[221]	788.	E. Marx Beiwegh, M. Joh. v. Munster, Krämer (Schr.-G.)	16	400	0
[222]	789.	E. wie 788, M. Clemens Fleischh. (v. Neuss)	14	400	
	790.	Orthaus vor S. Apryen gegen der Fleischhalle über, E. wie 788, M. Joh. v. Rommersskirchen, Bäcker	28	800	

strasse

und Kolumbakirchhof.

[501]	32.	Gross-Schalhausen, E. Friedr. Stapedius (Apotheker)	W		16
[343]	31.	zum Engel, E. wie 32, M. Bern. Munsterman, Schuhm.	36	2500	
[342]	30.	E. (Adelh. Clemens) Frau zu Schallenberg, M. Bern. v. Kirchellen (Kirchertten), Schn.	16		1
	29.	E. wie 30, M. Fr. Benradt, Goldschm.	31	1800	10
[341]	28.	E. wie 30, M. Hans Gangellt (Gangenott, Ganguett), Federmacher (Eismt.)	36		6
[340]	†27.	Frauen-Convent.			
[339]	26.	zum grossen Lepart, E. Lic. Joh. Mulart	W	5000	14
[338]	25.	E. wie 26, M. Andr. Burggreve	51		

I : 1286.	Sol.	II : 1487.	M.
300. 4 mansiones, prima	12*	337. E. wie 339	40
301. secunda	12*		
302. tercia	12*	336. E. wie 335	40
303. quarta	12*		
304. d. Johannis de Leopardo .	48*	335. E. Maria v. Huychelhaven.	
305. camera prox.	12		
306. d. prox. Hermanni	24	334. tzom Gyr, E. de vrouwe, de da woynt	W

36. Minoriten-

südlich zwischen Kolumba-

I : 1286.	Sol.	II : 1487.	M.
307. d. Hane	72	333. tzom Hanen, E. Derich v. Schyderich	W
308. d. magistri Arnoldi	48	332. cleyn Wasserfas, E. wie 331.	
309. d. Aquarii	60	331. E. Joh. Suderman	W
310. 8 nove mansiones.		330. 2 H., E. schomechersmeyster Joh.	

37. Kolumba-

östlich zwischen Minoriten-

I : 1286.	Sol.	II : 1487.	M.
310. 8 nove mansiones, prima .	12	330. 2 H., E. schomechersmeyster	
311. secunda	12	Joh., dat a.	W
312. tercia	12	dat e.	20
313. quarta	12	329. E. mr. Ulrich Bartschere . .	30
314. quinta	12	328. E. de alde Beckersse	W
315. sexta	12		
316. septima, Bela filie (!) Cleynegedanc	12*	327. dair yntgayn over beneven s. Columben yseren 2 H., E. her Gadert v. Wasserfas, rentmeyster, y. e.	20
317. octava	12		20
[Kirchhof u. Pfarrkirche zur hl. Kolumba.]		[Kirchhof u. Pfarrkirche zur hl. Kolumba.]	

		III : 1589 (1583, 1590).	Thlr.	Thlr.	Thlr.
[337]	24.	zwischen dem grossen und kleinen Lepart, E. Heinr. Degener (Juwelier)	W	1000	2
[336]	23.	Zinshaus, gnt. die verbrannte Hofstatt, E. wie 22, M. Wilh. (Newkirchen) Kanneng.	36	1400	1
[335]	22.	zum kleinen Lepart, E. Andr. v. Sollingen (Goldschm.)	W		5
	†20.	Harnischmacher-Gaffel.			
[334]	19.	zum Gyren, E. Joh. Odenus	W	1600	0

strasse

kirchhof und Kolumbastrasse.

[333]	18.	zum Hanen, E. Pet. Dentz (Wdk.), M. Casp. v. Ufflen	150	4000	30
[332]	17.	zum kleinen Wasserfass, E. wie 18, M. Joh. v. Cuerten (Bw.)	40		2
[331]	16.	zum kleinen Wasserfass, E. wie 15, M. Daniel Itero (Iterum, Wdk.)	20	3100	
	15.	Gross-Wasserfass, des v. der Ehren Haus, E. Dr. Dietr. Bisterfeldt	W		40
[330]	14.	Orthaus im Salm.			

strasse

und Brückenstrasse.

[330]	14.	Orthaus im Salm, E. Gg. Klein in der Schmirstrasse (Fassb.), M. Christ. Quenten (Quentell)	36	900	0—26
	13.	E. Pet. Kuster, Kollermacher (Schr.-G.)	W	300	0
[329]	12.	E. Ww. des Jac. Emmerich (custos Columbae), M. Joh. Munckell	20	350	2
[328]	†11.	des alten Offermanns Haus, E. wie 12, M. Heinr. Wappensticker	20	450	0—31
[327]	†10.	2 kleine baufällige Häuschen neben dem Eisen, E. Kirche St. Kolumba.			
		[Kirchhof u. Pfarrkirche zur hl. Kolumba.]			

I : 1286.	Sol.	II : 1487.	M.
		38. Kolumba-	
		westlich zwischen Glocken-	
194. d. Henrici Goizlin.		349. up der Clockergassen ort yntgayn s. Columben torm.	
		326. E. Derych v. Schyderich. .	40
†318. ex opposito ferro d. Heidinrici campanarii	10*	325. E. s. Columben, B. der Offerman da selffs	B
319. d. H. ligatoris vasorum . . .	12c	324. 5 H., E. Herm. Dassen, dat 5.................	14
320. d. Werneri carpentarii	12	dat 4.................	32
321. fabrica prox., dedit 6 den.	18	dat 3.................	20
		dat 2.................	22
		dat 1.................	24
322. camera prox.	10	323. da beneven zo s. Columben wart 2 H., E. Offerman s. Brigiden, gn. beyde . . .	40
323. angulus.		322. E. wie 323.	
		39. Breite-	
		südlich zwischen Kolumba-	
323. angulus................	12	322. E. Offerman s. Brigiden, M. mr. Ulrich Bartschere .	50
324. fabrica prox.	8		
†325. Th. nuncius	12	321. backhuyss, E. de alde Beckersse	96
326. d. Mauricii	24*	320. E. de vanme Raide	56
327. d. prox. begine	18*	319. 2 H., E. Thys tzo Bruynshorn, dat a............	36
328. d. Brunshorn	60*	dat e.............	W

		III: 1589 (1583, 1590).	Thlr.	Thlr.	Thlr.

strasse

gasse und Breitestrasse.

[349]	348.	Orthaus über S. Columben, im Schrein: im alten Schoenwetter.			
[326]	381.	Klein-Schonwedter, E. Gertr., Ww. des (Joh.) Sighradt (Goldschm.-G.), M. Jacques Sixti (Jacques del Saw)	66	800	2
[325]	380.	ein Kirchenhaus Columbae über dem Eisen.			
[324]	379.	E. Ad. v. der Strassen (Schm.-G.) ...	W	200	0
	378.	Alffter, gnt. Crufft, E. Christ. v. Nideremb, Schuhm.	W	800	0
	377.	drittes Haus von 3 Häusern unter 2 Dächern auf 1 Hofstatt, E. Joh. v. Billigh (Bilck), Schn.	W	400	0
	376.	zweites Haus, E. Gyse Holtzbeck, Bw., j. im Bergischen Land wohnhaft, M. Casp. Underbroich, Goldschm.	28½	600	
	375.	erstes Haus, E. Joh. Kempener (Gürtelm.-G.)	W	600	0
[323]	374.	E. wie 373, M. Joh. v. Waldt, Bw. .	17	300	
	373.	in den 3 Morianskopfen, im Schrein: das Haus nächst dem Ort auf der Brederstrassen, E. Pet. Dusingk	W	300	
[322]	372.	Ort- und Backhaus gnt. in der alter Schmidden.			

strasse

strasse und Schwertnergasse.

[322]	372.	Ort- und Backhaus gnt. in der alter Schmidden, E. Christ. v. Hoeningen (Hoingen, Bäcker)................	W	800	4
[321]	371.	E. Elsgen v. Bingh, B. ihr Sohn Pet. Schmidt v. Bingh (Schm.)...........	B	1400	
[320]	370.	Sybenburgen, E. Herr Arn. Freialdenhoven, M. Fr. de Behautt	40	1000	24
[319]	369.	E. Ww. des Herrn Phil. Geill, M. Dietr. Schwindt, Ladenm. (Schm.-G.).......	18	300	
	368.	E. wie 369, M. Heinr. v. Hoichstede .	40	1500	4

I : 1286.	Sol.	II : 1487.	M.
329. d. Lutzheym	24*	318. E. Joh. Peninck	32
†330. d. Johannis nuncii.	12	317. 2 H., E. Joh., der Studenten Baide, dat a.	32 m. ind 9 alb.
		dat e.	32
331. d. Lamberti Pelle	36*	316. 2 H., E. Derich v. Schyderich, dat a.	56
332. d. prox.	12	dat e.	36
333. prox. d. Methildis	12*	315. E. Herm. v. Wysbaden . . .	W
334. prox. d.	12*	314. beneven der baitstoven, E. wie 315	16
335. Johannes braxator	36*	†313. eyn huyss ind da beneven de baitstove, E. Tryn v. Gemenich, woynt under Hudemecheren, de stove de woch 4 m	208
		dat huyss g. 6 gl.	24
336. d. prox. super angulum . . .	24*	312. up der Swardergassen ort zo Ryn wart, E. Henr. Becker	W

40. Schwertner-

östlich zwischen Breitestrasse

336. d. prox. super angulum.		312. up der Swardergassen ort zo Ryn wart.	
201. d. super angulum Suardingazze.		355. E. Reynart v. Wyer.	

		III : 1589 (1583, 1590).	Thlr.	Thlr.	Thlr.
318]	367.	gehört zu Blitterschwigs Haus, E. Heinr. Kanneng., zur Zeit in England, sein Vormund: Dr. Martin Crudener, M. Hub. Stumbgen, custos Columbae.	20	800	2
		Blitterschwigs Ausgang.			
317]	366.	2 Häuser zur halber Pfortzen mit Hinterhaus, E. wie 366, M. ?		1500	
316]	365.	im Schrein: Wirdt, E. Engel Kyell, Kanneng. v. Deutz	W	1600	4
315]	364.	Wipperfurdt, E. Thewiss v. d. Schleiden, Metzm.	W	1000	0
314]	363.	gehört zu Omphalii Haus, E. Nicl. Lindtlaer (Schm.-G.)	40	700	1—26
313]	362.	Gross-Kriel, E. Ad. Newkirchen, Zmrm. vor den Augustinern, M. der einen Hälfte: Joh. Brien	18	1300	2
		M. der andern Hälfte: Wilh. v. Nyell.	25		1
	361.	Klein-Kriel, E. Balth. Heinrich (Heimbach, Heymich), Schlossm.	W	600	0
312]	360.	Orthaus.			

asse

nd Glockengasse.

312]	†360.	Orthaus, E. das unmündige Kind Wilh. Kopffs (Kopp, Metzm.), sein Vormund: Balth. Heinrich, Schlossm., M. (Joh. v. Sollingen, Metzm.)	28	600	0
	359.	E. wie 360, M. N. Bäcker.	13	200	
	†358.	vier Häuser zum kleinen Kriel gehörig, E. Balth. Heinrich (Heimbach, Heymich) Schlossm., M. Wilh. v. Guilich, Kuchenbäcker	14	1000	0
	357.	E. wie 358, M. Wilh. vom Wahll . . .	14		
	356.	E. wie 358, M. Joh. v. Munster.	14		
	355.	E. wie 358, M. Braun vom Stein (Schulmeister)	18		0
35]	354.	Bondte Fedder, Orthaus der Klocker- u. Schwadergassen.			

I : 1286.	Sol.	II : 1487.	M.
		41. Schwertner-	
		westlich zwischen Breitestrasse	
337. 2 mansiones Walconis, prima	12*	309. E. Pet. Harnesmecher	W
338. secunda	12	310. in der Swardengassen hynder Peter 4 H., E. wie 309, y. e.	6
			6
			6
			6
		311. 3 H., E. Aloff tzer Kemennaden, dat e.	12
		dat a.	13
		dat derde	14
202. d. cerdonis.		356. E. de Keyserynne zo der Kemennaden.	
		42. Breite	
		südlich zwischen Schwertner	
337-338. 2 mansiones Walconis.		309. E. Pet. Harnesmecher.	
339. d. Th. Schurge	18*	308. 2 H., E. Geylgyn Snellen hf., dat a.	24
340. d. sororum suarum	18*	dat e.	W
341. d. Denemarken	36*	307. 3 H., E. Hartman Hack, dat derde	30
342. d. prox.	1 1/2*	dat ander	26
343. d. Petri de Clave	12*	dat yrst	36
344. d. prox.	9*	306. E. Joh. v. Elsich	56
345. d. prox., Andreas	8*	305. Brandenberch, E. wie 306	W
346. d. Th. Bruduvel	8*	†304. eyn huyss.	
347. camera prox.	6		

		III : 1589 (1583, 1590).	Thlr.	Thlr.	Thlr.

gasse

und Glockengasse.

[309]	453.	Orthaus der Brederstras u. Schwadergass, E. Gerh., Schn. vor Klein S. Martin, M. Conr. Kesselschl.	26		
[310]	454.	E. wie 453, M. Jost Dunwaldt (Br.)	8	800	0
	455.	E. wie 453, M. Werner Schnitzler	7		0
	456.	E. Wilh. v. Waldt, Scheidenm.	W	200	0
	457.	E. God. v. Neilss	W	125	
[311]	458.	E. Nicl. Schnitzler, auf dem Ort der Klocker- u. Schwadergassen, M. Kuletta Kufferoe	18		
	459.	E. wie 458, M. Jeremias Hermeltis	18		
	460.	E. wie 458, M. Wilh. v. Kommer (Kommeren) Bäcker	13	1200	0
	461.	E. wie 458, M. Heinr. Quall, Bote	12		0
[356]	382.	Murlings Haus, Orthaus der Klocker- u. Schwadergassen.			

strasse

und Hämergasse.

[309]	453.	Orthaus der Brederstrass u. Schwadergass.			
[308]	452.	Wonenberg, E. Joh. v. Herll, Harnischm., als Vormund seiner Hausfrauen Schwester, M. Pet. (Burg) v. Nettessem, Käsemenger	28	800	
	451.	auf der Fordt, E. wie 452, M. Matth. Holzkam	28	800	0
[307]	450.	Dennemarck, E. Joh. v. Herll, Harnischm.	W	800	4
	449.	Dennemarck, E. Kilian Ropertz (Roprechts, Notar)	W	800	0
	448.	zur Dannen, E. Jac. Fredericbs, M. dessen Sohn Paulus Frederichs	37	1500	0
	447.	im Stern, E. Schöffe Joh. Westenberg, M. ?		2500	
[306]	446.	zum Ahren, uralters Fimie, E. Herr Schöffe Gg. Volckwein (Folckwin)	W	2000	0
[305]	†445.	Brandtberg, E. Wetzel Holtzwyler (Fassb.)	W	3000	10
[304]	444.	E. Pet. Schwertfeger	W	400	

I : 1286.	Sol.	II : 1487.	M.
348. mansiones Hirtz, prima	6	303. E. Herm. Gelaissewortter by s. Terfilien	28
349. secunda, H. Sargyfer	7*	302. 2 H., E. Jac. Pastor, dat. a.	20
350. tercia	8	dat e.	24
		†301. E. Gerit v. Eschwilre	W
		300. 2 H., E. Gotschallick Metzmecher, dat a.	22
		dat e.	W
		299. E. her Joh. Muysgen	24
		298. E. Joh., her Johans Muysgen steyffson	24
		297. E. s. Gereon	24
		296. E. Derich Hagen	W
351. H. Rudelere	36*	295. E. hl. Geyst	24
		294. 2 H., E. her Herm. Rynck, gn. beyde	56
		293. 4 H., E. Beylgyn v. Ratyngen, dat 4.	W
		3 gn. 11 gl.	44
352. d. Gyr	24*	292. 2 H., E. her Joh. Muysgen, burgermeyster, dat a.	20
353. prox. d.	8*	dat e.	16
354. d. Aleydis	12	291. E. Jac. Bussenmecher	W
		290. E. Joh. v. Gelaidbach	W
355. d. H. Vale	18	289. 2 H., E. Kerstgen Bon, dat a.	18

		III : 1589 (1583, 1590).	Thlr.	Thlr.	Thlr.
303]	443.	im Reiffen, E. Jac. v. Borscheid (Burschidt, Metzm.)	W	400	0
302]	442.	im grossen Reiffen, E. Aeg. v. Sollingen, Messerschm. (Metzm.)	W	400	0
	441.	zum Reiffen, E. David v. Berchem, Messerschm.	W	800	0
301]	440.	E. die streitenden Executoren u. Nachfolger des Wildtfursten, M. Wernhard (Werner) v. Braunschwig (Büchsenm.)	W	400	0
300]	439.	E. Heinr. v. Roigen, M. Bern. Schab, Pelz.	20	500	0
	438.	gegenüber dem grossen Pallas, E. Balth. Widerspan, M. Gottsch. v. Erckradt	20	400	
299]	437.	E. wie 438, M. Hans Gosslar, Drechsler	20	500	
298]	436.	Einhorn, E. Gottsch. (Fittingh) Schlossm.	W	400	0
297]	435.	im Reiffen, E. God. (Gottsch.) v. Lunscheidt, Scherenschm.	W	400	0
296]	434.	E. Ev. Eckern (Heickern v. der Alderkirchen, Maler-G.)	W	400	
295]	433.	E. Jac. Freialdenhoven, Schn.	W	400	0
294]	432.	in der Ruddelen, E. Tilm. v. Bruck (Brugge), Harnischm.	W	400	0
	†431.	zum roden Leuwen, E. Heinr. v. Lunschiedt	W	400	0
293]	430.	E. Pet. Gommerssbach, Butter- u. Käsemenger	W	350	0
	429.	gegenüber der Langergassen, E. Heinr. v. Syberg, Schn.	W	400	0
	428.	gegen Lohrs Hof über, E. Heinr. v. Geller (Metzm.)	W	400	0
	427.	E. Pet. v. Manheim, Schuhm.	W	400	0
292]	426.	zu Gierhausen, E. Theiss Vogelsangk (Vogell, Harnischm.)	W	400	1
	425.	gegen dem Holtz über, E. Heinr. v. Roigen, M. Herm. Feissman (Weissmann), Barbier	18	500	0
291]	424.	Eigentumsrecht streitig zwischen Bern. v. Bechem, Br. auf der Brederstrass, u. Anna v. Essen		300	
290]	423.	gegen Lohrs Haus über, E. Jac. vom Waldt, Metzm.	W	300	0
289]	422.	E. Anna v. Essen, Ww. des Ad. v. Langenberg (Nagelschm.)	W	500	0

I : 1286.	Sol.	II : 1487.	M.
		dat e.	22
		288. E. Pet. Koch	W
356. 3 mansiones, prima	4*	287. E. Pet. Kesemengers son	17
357. secunda	4	†286. backhuyss zo Kronenberch myt 3 H., E. Reynart Becker; da beneven g. y. e. 14 m.,	14
358. tercia	4		14
359. fabrica super angulum	24*	dat backhuyss heeft he selver	W
		43. Breite- südlich zwischen Hämergasse	
360. pistrinum ex opposito super angulum	24*	265. up dem orde steyt eyn alt wuyst erf.	
361. 4 mansiones, prima	12	264. E. Joh. Sydeferwer hynder	
362. secunda	12	s. Peter	16
363. tercia	12	263. E. Willem Hünt	W
364. quarta	12*		
365. Symon de Abbatis-Curia	24*	262. 3 H., E. Swellems hf. in der Weverstraissen, dat derde	32
		dat a.	18
366. d. prox.	12	dat e.	32
367. prox. d.	12	261. 3 H., E. heren s. Gereon, de ander 2 y. e.	13
368. d. caldeatoris	30*		13
		dat yrst	15
369. d. prox.	6*	260. E. Elger v. Syberch	W
370. d. Asini	36*	259. 2 H., E. wie 258, dat a.	20
		dat e.	22
		258. s. Johans hospitail.	
		257. 2 H., E. Oilffen, dat a.	24
		dat e.	27

		III:1589 (1583, 1590).	Thlr.	Thlr.	Thlr.
	421.	die klein Schmitt, E. Mecht. Käufersche, M. Arn. v. Steinheim, Scherenschm. . .	23	200	0
288]	420.	zuvor im Gronenwaldt gnt., E. Corn. (Funtz), Buchdr. (Him.)	W	400	0
287]	419.	E. wie 416, M. Joh. v. Nideggen	13½	300	0
286]	418.	E. wie 416, M. Joh. Frawenberg (Schm.-G.)	16	300	
	417.	E. wie 416, M. Aeg. Knuffle	16	300	
	†416.	Cronenberger Ort, E. Ulrich v. Broell (Bruell), Bäcker	W	1500	

strasse

nd Richmodstrasse.

265]	568.	an Cronenberger Ort, E. Gerh. Newman	W	1500	0
264]	567.	E. Wilh. Grevelinck, Glasm.	W	350	0—23
263]	566.	E. Ad. v. Lennep an der Wurpelportz (Schm.-G.), M. Jac. Kuetzman v. Langenberg, Färber	20	900 (566–565)	
	565.	im Stern, E. wie 566, M. Jac. v. Hackenbroich (Schuhm.)	10		0
262]	564.	im Schrein: Rosendall, E. Ursula Gellers, Ww. des Pet. v. Nuiss, M. Ev. Barssdunck (Him.)	30	1000	2
	563.	j. gnt.: im wilden Mann, E. Balth. Erckradt (Fassb.)	W	800	4
	562.	im Rosendaell, E. Gottsch. Brochhan (Broichain, Harnischm.-G.)	W	1000	0
261]	561.	E. Win. v. Kayserswerdt, M. Pet. Droelsshagen, Kesselschm.	12	800 (561–559)	0
	560.	E. wie 561, M. Wilh. v. Glesch, Schn.	8		
	559.	E. wie 561, M. Hieron. v. Aich	9		
260]	558.	E. Theiss v. Merhem, Harnischm.	W	550	0
259]	557.	E. die Armen zu S. Johan, M. Wilh. v. Horn	12	250	0
	556.	E. wie 557, M. Ant. v. Lovenich (Wdk.)	12	250	1
258]	†555.	S. Johans Spital mit Nebenhaus, B. Hospitalsmeister . . .	B		
257]	554.	E. Adam Scheidenm. in der Beckergass, M. Lambert Scheidenm. (v. Ercklentz)	14	300	
	†553.	im Reffen, E wie 554, M. God. Schn. (v. Bour, v. Knur)	16	300	0

I : 1286.	Sol.	II : 1487.	M.
371. fabrica, Gerlacus	9	256. E. Rolant v. Lyskirchen, scheffe	26
372. alia	10	255. 2 H., E. Hilger Hoppenmesser	35
373. tercia	5		
374. d. super angulum	12*	254. backhuyss yntgain dem Berloch over, E. Reynart Becker ind syne gedelyngen; Reynart woynt da	W
		44. Breite- südlich zwischen Richmod-	
375. d. Cloitsch	24	246. tzom 2 Bucken, E. vrouwe up Myrwilre ort	80
376. H. filius Thome	60*	245. E. Teylman v. Haisselt up der Hertzgenstraissen	28
377. prox., Her. de Gladebach	12*	244. E. joffern v. s. Aghaten	14
378. de 4 mansionibus prima	7*	243. E. Peter Mul	20
379. secunda, Willelmus scoltetus	9*		
380. tercia, Her. Rese	9*	242. zer Borch, E. rentmeyster Schyderich	80
381. quarta, H. pellifex	9*		
382. d. Willelmi	18*	241. E. wie 242	18
383. 3 mansiones, prima	6	†240. 2 H., E. Clais Botz, bewoynt sy beyd selver, plagen 12 gl. zo gn.	W
384. secunda	6*		
385. tercia	6*		
386. caminata, dedit 2 den.	12c	†239. E. Wolter v. Caster, woynt selver da, plach 10 gl. zo gn.	W
387. d., Ecbertus	60*	†238. E. Herm. v. Gelesch, steyt ledich, plach 10 gl. zo gn.	L
388. molendinum	24*	237. E. Spamer, steyt ledich ind plach da yn zo wonen	L

		III : 1589 (1583, 1590).	Thlr.	Thlr.	Thlr.
[256]	†552.	E. Melchior Schildt bei Heinr. Immeradt auf dem Buttermartt wohnhaft, M. Gerh. Eigelsshoven, Schnitzler	19	500	0
[255]	551.	E. Thom. Beseler, M. Joh. Overadt, Harnischm.	14	350	0
	550.	E. Wilh. v. Gluell, Steinm.	W	250	0
[254]	549.	Orthaus der Viltzgass u. Brederstrass, Backhaus, E. Matthäus, Pistor zu S. Margreten, M. Christ. v. Curten, Bäcker	25	500	1

strasse

und Gertrudenstrasse.

[246]	†508.	Ort der Vildtzgass u. Bredestrass, gnt. zu den zwein Bucken, E. Heinr. v. Royngen auf der Brederstrass, M. Mich. Blanckert Weingarten dahinter	60	2600	
[245]	509.	E. Anna v. Wyler zu Neill auf der Brederstrass, M. Joh. Hansen (v. Glabach)	24	1600	
	510.	j. zum gulden Buck, E. wie 509, M. Gerh. Lyckes (Lynckes)	37		
[244]	511.	E. die in Franckfurtt wohnenden Enkel der Möhne Lentgen, Albert Hylger ist ihr Befehlhaber, M. Arn. (Barenstein gnt. Krieb) Br. (Br.-G.), hält das Haus im Bau.	10	500	0
[243]	†512.	zum Ryssen, E. Heinr. v. S. Leonhardt, Schuhm.	W	700	0
	513.	E. Prior zu Bottenbroich, Herr Wilh. Pagius, M. Agnes vom Sande, Käufersche.	15	2200	
[242]	514.	zur grossen Burg, E. wie 513, B. sein Verwahrer Andr. v. Laer	B		0
[241]	†515.	zum kleinen Schwanen, E. Joh. Krosch, Fassb.	W	500	0
[240]	516.	E. Wilh. Commendeur, Buchsetzer	W	500	1
	517.	E. Joh. Enninck, Procurator	L	500	
[239]	518.	zur Kemena, E. Magd. Greusers, M. Mich. Steinwegh	90	3000	
[238]	519.	zu der Mullen, E. Herr Lysskirchen, Praeceptor zu Hoigst und Jk. Balth. Lysskirchen, M. Gerh. Pariss	90	2600	8
[237]	520.	zur kleiner Mullen, E. Ad. v. Frechen	W	700	0
	521.	in der grosser Mullen, E. Pet. Kiffich, B. sein Eidam Ant. v. Hattingen (Fassb.-G.)	B	1000	2

I : 1286.	Sol.	II : 1487.	M.
		236. E. Joh. v. Verssen, scho-	
		mecher	W
		45. Gertruden-	
		östlich zwischen Breite-	
†389. d. Job	36*	†235. eyn cleyn huyssgen ind dat	L
		groisse da beneven steyt	
391. orreum prope domum Job	6	ledich, 16 gl., E. uswendige.	L
392. camera prox.	6	234. E. Jac. v. Berchem	28
393. 2 mansiones, prima	6*	†233. eyn groiss steynen huyss,	
		steyt ledich, plach 8 gl. zo	
		gn., E. uswendige	L
394. secunda	6*	232. 2 H., E. Tryngen v. Loyrs-	
		felt, dat a.	12
		dat yrst	8
395. lap. d. super angulum	18*	231. dat ander orthuyss, E. wie 232	40
		46. Gertruden-	
		östlich zwischen Wolfsstrasse	
396. ex opposito super alio angulo,		230. up dem orde v. der Wolff-	
G. de Wadinheym	30*	gassen, E. her Tzander;	
		vicarius s. Aposteln	W
		229. E. Druytgen v. Sulp.	W
397. camera prox.	6*	228. E. Hylgen v. Geladebach	W
398. 2 mansiones, prima	6	†227. up der alder mueren, beneven	
399. secunda	6*	eynme gnt. des Busschoffs	
		huyss 3 H., E. s. Gertruyd	10
400. d. Dune	28		14
401. mansio et curia Zudindorp	48		12
		47. Gertruden-	
		westlich zwischen Breitestrasse	
†390. ex opposito iuxta murum		223. dair intgayn over an der	
domuncula	6	alder mueren, E. vrouwe	
		zo Myrwilre	23

		III : 1589 (1583, 1590).	Thlr.	Thlr.	Thlr.
[236]	522.	E. Barth. Nyburg als Vormund des Kindes der (†) Eheleute Cosmas Schutz und Adelh., M. Ant. Dussell (Duessel), Schlossm.	18	400	0

strasse

und Wolfsstrasse.

[235]	523.	auf der alter Maur gelegen, E. Jk. Wilh. Wulff, M. Phil. Scheffer, Wachtmeister	34	} 2000	0
	524.	E. wie 523, M. Daniel v. Wenden (Wendt)	9		0
[234]	525.	zur Herberg, E. Barth. Newburg (Niburg, Eismt.)	W	} 2000	
[233]	526.	E. wie 525, M. ?			
[232]	527.	E. Andr. Mainertzhagen, Offermann zu S. Aposteln, M. Gertgen Salpetermachers	10	} 1700	0
	528.	E. wie 527, M. Joh. v. Halveren (Zmrm.)	10		0
[231]	529.	E. wie 527, M. Jungfer Cath. Hall v. Disternich	23		

strasse

und Neumarkt.

[230]	†493b.	auf der Aldenmaur auf dem Ort an der Wolffsgassen, E. Jk. Werner Kynswyler, M. Jk. (Christoph) Ross	28	1500	36
[229]	493a.	E. wie 493b, M. Heinr. v. Geilenkirchen	8	150	
[228]	492.	E. wie 493b, M. Joh. Dunwald (Br.-G.)	8	150	
[227]	491.	E. Jungfern zu S. Gertrud, M. Hilbr. Hagen	10	250	
	†490.	E. wie 491, M. Andr. Mainertzhagen, Offermann zu S. Aposteln (Fassb.-G.)	12	350	
	489.	E. wie 491, M. Wilh. Nip v. Melem, Kostgänger (Fleischh.-G.)		200	0

strasse

und Neumarkt.

	I : 1286.	Sol.		II : 1487.	M.
				48. Neu- nördlich zwischen Gertrudenstrasse	
402.	mansio Godul	36*		[Convent zur hl. Agnes.]	
			226.	pastorie s. Aposteln.	
403.	d. Schillinc	16*	225.	E. wie 225	40
404.	d. Nirchs	24	224.	beneven s. Gertruyd zo s. Aposteln wart, E. s. Gertruyd	16
	[Kloster S. Gertrud.]			[Kloster S. Gertrud.]	
				†49. Oliven- östlich von der Streitzeuggasse	
405.	super angulum prima camera	4			
406.	d. prox., Her. Crane	8			
407.	3 mansiones Crumhore, prima	6			
408.	secunda	6			
409.	tercia	6			
				†50. Oliven- westlich von der Streitzeuggasse	
410.	ex opposito super angulum d. Rave	18*			
411.	camera prox.	3			
412.	camera prox.	3			
413.	d. prox.	6			
414.	d. prox.	6			
				†51. Krebs- westlich zwischen Schilder-	
415.	camera Keris	6			
416.	d. prox. Aleydis	8*			
417.	d., Th. pellifex	6*			
418.	prox. Methildis	9*			
419.	d. lap.	18*			
420.	d. lignea retro puteum	12			
421.	6 mansiones, prima	8			
422.	secunda, Erwinus	8*			
423.	tercia, Godescalcus Wie	8*			
424.	quarta	8*			
425.	quinta, Willelmus	6*			
426.	sexta	8			

III : 1589 (1583, 1590).	Thlr.	Thlr.	Thlr.
markt			
und Kloster zur hl. Gertrud.			
†488b. Convent zu S. Agneten.			
[226] †488a. Wydehoff, domus pastoris.			
[225] 487. E. Jungfern zu S. Gertrud, M. ?	29	1000	
[224] 486. E. wie 487, M. Tilm. v. Frechen, Hopfenmudder	18		
†485. Kloster zu S. Gertrud.			
gasse			
zum Neumarkt hin.			
gasse			
zum Neumarkt hin.			
gasse			
und Streitzeuggasse.			

I : 1286.	Sol.	II : 1487.	M.
		52. Krebs-	
		östlich zwischen Schilder-	
119. tercia super angulum.		575. up der Kavergassen ort.	
120. quarta retro iacens.......	3		
†427. ex opposito 2 mansiones quondam Marsilii, prima ..	8	484. eyn groiss alt huyss ind 2 cleyn huyssergen, dat e. g. 3 gl., de anderen staynt wuyst.	
428. secunda	8		
429. prox., caldeator	8		
430. prox., Joh. Sconeweder...	6		
431. sex lapidee mansiones, prima	8	483. in der Kovergassen 5 H., E. Paitzgen Kremersse,	
432. secunda	8*	de ander 4 y. e.........	6
433. tercia	8		6
434. quarta, Willelmus	8*		6
435. quinta, Th. Morlin	8*		6
436. sexta	8	dat e.	7
480—478. 3 mansiones super angulum.		478. E. Geryt Jachert.	
		†53. und 54.	
		westlich und östlich zwischen	
		55. Pütz-	
		westlich zwischen Glocken-	
159. area super angulum.		378. 3 H.	
437. mansio Bertolphi de Gluele	36	491. dair intgam over 4 H., E. Claren, de ander 2 y. e. .	18
			18
		dat a.	17
		dat e.	14

		III : 1589 (1583, 1590)	Thlr.	Thlr.	Thlr.

gasse

und Streitzeuggasse.

[575]	221.	an der Koybergassen Ort gegen dem Kriebs über, E. Pet. v. Erverfeldt (Metzm.)	W	700	0
	222.	hinterliegendes Zinshäuschen in der Koybergass, E. wie 221, M. Reinh. v. Nuiss, Schuhl.	6		0
[484]	223.	Haus samt Weingarten dahinter, E. Schenk v. Nideggen, M. des Hauses: Matth. Nyss	13	1000	0
		M. des Weingartens: Moll, Goldschm.			
[478]	224—225.	Zinshaus auf dem Ort der Koyber- u. Strittgass mit samt dem kleinen Häuschen.			

Kreuzgasse

Schilder- und Streitzeuggasse.

gasse

und Streitzeuggasse.

[378]	†278.	Hurter Haus mit Hof und Zubehör.			
[491]	279.	E. Ww. Feist, M. Bastian, Buchdr. (v. Essen, Schm.-G.) u. Gertgen, Ww. des Ludwig Leiend. (v. Broell)	9	200	0
	280.	E. Joh. Leiend. (v. Cölln).	W	250	0
	281.	E. Heinr. Schuhm. neben dem Knuppell, M. Adam v. Nettessem, Harnischm.	12	350	0

I : 1286.	Sol.	II: 1487.	M.
438. d. Concmanni lapicide	10	488. 2 H., E. hl. Geyst, dat a.	16
439. camera prox.	6		
440. d. lap., Joh. Geist	21*	dat e.	28
441. d. lignea, Joh. Rufus	8*	487. E. Grietgen in der Blynder-jansgassen	16
442. d. prox.	8*		
443. 2 lobia cum curia	8	486. dair intgayn over, E. mr. Henr. v. Haymborch	W

56. Pütz-

östlich zwischen Glocken-

I : 1286.	Sol.	II: 1487.	M.
158. d. Vogillonis Kono.		379. up der Putzgassen ort.	
444. ex opposito Bertholpho 2 mansiones, prima	4	490. 2 H., E. Eycheyster, y. e.	8
445. secunda	4		8
446. mansio Ploc cum camera. .	36*	489. dair yntgayn over am putz, E. Derich Broyer zo Muylhem	46
447. camera prope puteum	4	485. up der Putzegassen ort bys an dem putz 5 H., E. Geryt tzom Kop in der Schylder-gassen,	20
448. d. Engle	4	die ander 2 y. e..	20

			Thlr.	Thlr.	Thlr.
		III: 1589 (1583, 1590).			
[488]	282.	E. Jungfer Kendenich, bei dem Herrn v. Hemmerssbach wohnhaft, M. Ww. des Wilh. Scheidenm.		150	0
		Pforthaus.			
	283.	E. des Herrn v. Hemmerssbach Schwester, M. Dietr. Maschenierer (Maschenier)	9	2000	0
	284.	Baldewein, E. wie 283, M. Jk. Wilh. v. Hambach, muss das Haus im Notbau halten	28		
	285.	zur alden Wyden, E. Joh. v. Hemmerden, Harnischm.	W	300	0
[487]	286.	E. Theiss v. Merhem, Harnischm. auf der Brederstrass, M. Nicl. v. Droelsshagen, Harnischm.	18	350	0
	287.	E. Burggreve zu S. Gereon, M. Frowin Metzm.		350	0
[486]	†244.	Orthaus der Strick- u. Putzgass die Strickgass hinauf nach dem Dreck zu, E. Joh. v. Kayserswerdt	W	250	1

gasse

und Streitzeuggasse.

[379]	339.	Orthaus der Putz- und Klockergas.			
	338.	E. Joh. Ercklentz, M. Heinr. v. Burscheidt (Metzm.)	6	vgl. 18 III 340	0
		Ausgang des Hauses v. Joh. Ercklentz, in der Klockergassen wohnhaft.			
[490]	337.	E. Ww. v. der Ehren, M. Brosius Metzm. (Sohn v. Rutger v. Lunschidt, Metzm.)	6	150	0
	336.	E. wie 337, B. Rutger Metzm. (v. Lunschidt), „um Gottes willen"	0		0
		Ausgang des Hauses von Jk. Truchsess in der Klockergassen wohnhaft.			
[489]	335.	E. wie 333, M. Nicl. Feuerschl. (v. Velbertt, Schm.-G.)	10	1500	0
	334.	E. wie 333, M. Andr. Reins	32		
	333.	E. Matth. Bucheln, Schultheiss zu Hern-Mulheim, erworben durch Heirat mit Fulckans Ww.	W		
[485]	332.	E. Joh. Sonnenschein, Hutm. auf der Bach, M. Joh. v. Sollingen	23	600	
	331.	E. Wilh. Schlomers	W	600	

I : 1286.	Sol.	II : 1487.	M.
449. camera prox.	4	dat derde	12
450. d. prox. lap.	8*	de 2 yrste g. y. e.	10
451. prox. lignea super angulum	4*		10

57. Streit-

südlich zwischen Herzog-

617. super angulum.		445. orthuyss.	
452. retro pistrinum Symonis 4 mansiones, prima	6	450. in der Strytgassen 2 H. hynder dem orde zu S. Anthonis wert, E. Volker (!) up Beyentorn, y. e.	16
453. secunda, Vrougina	6*		
454. tercia	6		16
455. quarta, Gertrudis	4*		
456. prox. d., G. Bone	16	454. dair intgayn over 2 H., E. Geryt tzom Kop, y. e.	11
457. prox., Alexander	12		11
458. d. Arnoldi Saie	24*	455. E. Arnt v. Westerberch	22
459. d. prox. lap., Joh. de Leopardo	12 c	456. E. joncker v. Morse, plach Johans v. Buren zo syn.	
460. prox., Her. Graloc	10		
461. 2 mansiones Waldemanni prope puteum, prima	8*	†460. dair intgayn over 2 H., E. Daym in myns jonckeren have van Morse, dat e.	12
462. secunda	4*	dat a.	16
463. d. prox., Heiligeist	12	[Kloster der Kreuzbrüder.]	
464. curia Ludewici de Molengazzen	36		
465. lignea d. prox.	12*		

		III : 1589 (1583, 1590).	Thlr.	Thlr.	Thlr.
	330.	E. Thom. Rauschenberg	W	500	0
	329.	E. wie 330	L		
	328.	Orthaus v. der Putzgassen, E. wie 330, M. Pet. v. Werden, Messerschm. (Metzm.)	10		0

zeuggasse

strasse und Kreuzgasse.

			Thlr.	Thlr.	Thlr.
[445]	171.	im Schrein: zur Saw, auf der Strickgassen Ort nach S. Thonies wärts.			
[450]	203.	E. Ww. Koenen auf dem Steinweg, M. Herm. Ladenm.	8	200	0
	202.	E. wie 203, M. Pet. Wegm.	10	250	0
[454]	201.	gegen dem Haus Schidderigh über, E. Simon Rummersskirchen, Harnischm.	W	400	0
	†200.	im Stern, E. Marg. v. Kerpen, deren Hauswirt Lambert Schetter (canonicus Kerpensis)	W	500	
[455]	199.	E. Leonh. (Eichelscheidt) Harnischm. auf dem Poell, M. Bern. Schn. v. Selen (Selem)	14	500	0
	198.	E. wie 199, M. Sibert v. Ramundt, Schnitzler	14		0
		Pet. Lenneps Ausgang.			
	197.	E. Propst Rinck und dessen Schwester, M. Theis v. Grevenbroich, Schnitzler	8	150	0
	196.	E. Ww. des Wilh. Koen auf dem Aldenmartt, M. Ad. v. Zons		150	0
	195.	E. Ww. Gaill, M. Lic. Heinr. Odenus	28½	500	5
[456]	194.	zum Arhn, schiesst von hinten zu auf das Haus zum gulden Ring, E. Propst Rinck, M. Joh. Juda	56	1000	
	193.	Des Propstes Rinck Ausgang und Orthaus.			
[460]		[Kloster der Kreuzbrüder.]			

58. Streit-

südlich zwischen Kreuz-

I : 1286.	Sol.	II : 1487.	M.
466. prox. lap.	18	468. dair intgayn over 5 H., E. Pouwel Roiden vrouwe, de 2 yrste y.	15 15
467. mansio G. Ploc	36	dat 3.	35
468. d. lignea prox., Joh. calcifex	6*	dat 4.	18
469. d. Kughen	6*	dat 5.	L
470. 3 lapidee mansiones, prima, Ida	6*	469. E. tzom Hardefuysst in der Moelengassen	10
471. secunda, Welterus	6*	470. E. Joh. Huppe	10
472. tercia, Petrus caldeator	12	471. E. Jac. v. Brugh	10
473. pomerium Ploc	6	474. dair intgain over beneven Johans portze v. Elsich rytmeyster 4 H., E. Jac. v. Brugh, dat yrst	9
		dat ander	10
		dat derde	12
		dat virde	14
†474. d. Winricus Dappart	8	475. E. Paitzgen Kremerss ind Joh. Harnesmecher	12
475. d. prox., Andreas aurifaber	8*		
476. 2 mansiones, prima, Her. miles	8	476. E. Herm. Becker	W
477. secunda, Willelmus	8	477. E. Godert Hauyser	10

	III : 1589 (1583, 1590).	Thlr.	Thlr.	Thlr.
	zeuggasse			
	und Krebsgasse.			
[468]	243. an der Creutz- und Strickgassen Ort, E. Joh. v. Hilden (Metzm.)	W	300	0
	242. E. Joh. v. Flissen (Flisteden), Metzm.	W	250	0
	†241. E. Franz Gossen vor S. Catharinen wohnhaft, M. Pet. v. Fucht (Him.), z. 33 Gl.	15		0—30
	240. Gross-Puddernach mit dem Bleichhof, E. wie 241, M. Dietr. Matth. (Him.)	43	1500	5
	239. E. wie 241, M. Gerh. v. Pyr, Harnischmacher	12		0
[469]	238. E. wie 237, M. Lor. (Krass v. Walderfangk) Trommelschläger (Wdk.)	6	600	
[470]	237. Klein-Puddernach, E. Friedr. v. Langenberg, Metzm. (Schm.-G.)	W		0
	236. Häuschen, so ein Anhang ist, E. Friedr. v. Blatzem (Blaitzum, Schr.)	W	100	1
[471]	†235. E. Braueramt, M. Heinr. v. Benssberg	6½	200	0
[474]	234. Haus mit der Hofstatt daneben, E. Jk. Schenk, M. Joh. v. Haen, Lederr. ... Schenks Pforthaus.	13		0
	233. E. wie 234, M. Gertgen, Ww. des Paul Schuhm.	8	1000	0
	232. E. wie 234, M. Möhne Ännchen (v. Caster)	8		
	231. E. wie 234, M. Arn. v. Woringen, Schneider	12		0 2
[475]	230. j. im Buck gnt., gegen der Putzgas über, E. Jac. Heukeshoven (Hoeckelshoven), Lederr.	W	1200	0
	229. E. wie 230, M. Pet. Barbe	20		
[476]	228. im Morian, E. Dion. v. Mastricht, Gebrannten-Wein-Macher (Gürtelm.)	W	1400	0
[477]	227. E. wie 228, M. Ant. Meyss, Nadelm.	22		1

I : 1286.	Sol.	II : 1487.	M.
478. 3 mansiones super angulum,		478. E. Geryt Jachert........	W
prima, Engle...........	8		
479. secunda................	7		
480. tercia.................	7		
481. camera retro iacente (!)...	3		

†59. Streit-

südlich zwischen Krebs-

I : 1286.	Sol.	II : 1487.	M.
†482. ultra domuncula prope curiam Sleffere............	8*		
†483. in angulo, Her. de Strale.	8*		
484. 3 mansiones lapidee, prima, Dusintvorz.............	6		
485. secunda, Cristina caldeatrix	6		
486. tercia, Druda...........	4		
†487. 2 mansiones Her. de Gluele, prima, Richwinus........	6*		
488. secunda, Th. de Bacheym.	6		
405. super angulum.			

†60. Wolfs

südlich zwischen Olivengass

I : 1286.	Sol.	II : 1487.	M.
410. ex opposito super angulum d. Rave.			
489. ultra vicum 2 mansiones retro Rave, prima.......	8		
490. secunda, H. cerdo.......	8		
491. 2 mansiones, prima, Gobelinus Geverere..........	3*		
492. secunda................	3		
493. camera prox., Methildis...	3		
494. d. prox., Hildegundis....	4*		
†495. prox. d. Bele, relicta Al[exandri] Reide........	4		
396. ex opposito super alio angulo.		230. up dem orde v. der Wolffgassen.	

III : 1589 (1583, 1590).	Thlr.	Thlr.	Thlr.
[478] 226. E. Ww. Ponderichs, gnt. Christina Kolgens, M. Hein u. Gertgen v. Newkirchen, z. 14 Ggl.	26	1000	
225—224. Zinshaus auf dem Ort der Koyber- u. Strittgass mitsamt dem kleinen Häuschen, E. wie 226, M. Wilh. Korffmacher, z. 9 Ggl.	16		

zeuggasse

und Olivengasse.

strasse

und Gertrudenstrasse.

230] 493. auf der Aldenmaur auf dem Ort an der Wolffsgassen.			

I : 1286.	Sol.	II : 1487.	M.
		†61. Wolfs-	
		nördlich zwischen Gertruden-	
395. lap. d. super angulum.		231. dat ander orthuyss.	
496. ex opposito retro puteum, Joh.	12*		
497. prox. lignea	12		
498. prox. lap. Wadinheym	30c		
499. d. Doldenacke	12		
549. d. Amplonii.		250. up dem ort.	
		62. Streit-	
		nördlich zwischen Richmod-	
500. ultra vicum Winandus cerdo	36*	†280. up den Dreck tusschen den Oilffen ind den putz 4 H., E. Oilffen; an den putz	6
		dat a.	$9^1/_2$
		de ander 2 staynt ledich	L
			L
501. prox. lap. Rudela	36*	[Oilffen]	
502. d. prox., H. cerdo	12*		
503. prox. d. Olwont	22		
		279. 2 H., E. Symon Pelser, dat a.	10
		syn vrouwe woynt da	W
504. 3 lignee mansiones, prima, Gerlacus	3*	278. 3 H., E. s. Aperen, de ander 2 y. e.	6
505. secunda, Amilius	3*		6
506. tercia, Nicolaus	3*	dat yrst	9

III : 1589 (1583, 1590).	Thlr.	Thlr.	Thlr.
strasse			
und Richmodstrasse.			
[231] 529. E. Andr. Mainertzhagen, Offermann zu S. Aposteln.			
[250] 494. Orthaus an der Wolffsgassen Ort in der Vildtzgass.			
zeuggasse			
strasse und Hämergasse.			
[280] †537. E. Kloster zu den Olffen, M. Gertgen v. Eckenhagen	$2^1/_2$	100	0
536. E. wie 537, M. Joh. Scheidenm. (v. Haen)	6	100	0
†535. E. wie 537, M. Joh. Fleischh. (v. Cölln)	7	100	
534. E. wie 537, M. Hans Newman	9	100	1
533. E. wie 537, M. Thom. v. Cölln (Zmrm.), indes hält ers im Bau u. hat die andern Häuser gerüstet	6	100	0
532. E. wie 537, M. Anna v. Essen (Ww. des Rutger v. Essen, Sägschn. u. ihr Sohn Gerh., Sägschn.)	5	100	0
531. E. wie 537, M. Heinr. v. Haen (Wegm., Schm.-G.)	4	100	0
†530. Kloster zu den Olffen.			
[279] 596. E. Kloster zu den Olffen, M. Beller Joh.	2	100	0
595. E. wie 596, M. Andr. Lunscheidt (ein lahmer Mann)	6	100	0
[278] †594. E. Jk. Stautt, M. Joh. v. Hilden (Harnischm.)	$5^1/_2$		0
†593. E. wie 594, M. Anna (Ww. des Heinr. v. Waldt) Scheidenm.	$5^1/_2$		0
†592, kleine Hofstatt, E. wie 594	L		

I : 1286.	Sol.	II : 1487.	M.
		63. Streit-	
		nördlich zwischen Hämer-	
507. ultra vicum super alio angulo 3 mansiones, prima, Joh.	3*	281. in der Heymersgassen eyn nuwe huyss.	
508. secunda, Conradus.......	6*		
509. tercia, Godescalcus.......	3*		
510. d. prox., Petrus.........	3*	482. 3 H., E. Joh. Suderman, dat derde..............	12
511. camera, Volmarus.......	2*	2 gn. y. e.............	14
512. d. Schere..............	36*		14
513. camera prox., Monachus ..	4*		
514. d. prox., Johannes	6	481. E. Franck Leyendecker...	W
515. prox., Bela.............	6	480. 2 H., E. hl. Cruytz up der Breydderstraissen, y. e....	10
516. d. prox., H.............	6*		10
517. 2 mansiones lapidee, prima, galeator...............	12	479. intgayn in over 2 H., E. Geryt Jachert, y. e......	8
518. secunda, H. pellifex	8*		8
443. 2 lobia cum curia.		486. dair intgayn over, E. mr. Henr. v. Haymborch.	
		64. Streit-	
		nördlich zwischen Pützgasse	
451. super angulum.		485. up der Putzegassen ort.	
519. ultra vicum Putzgazzen d.	6	473. 2 H., E. s. Columben up unserliever vrouwen elter, y. e.	11
			11
†520. prox., conventus Vortleivi.	6*	472. dair yntgayn over eyn convent.	

		III : 1589 (1583, 1590).	Thlr.	Thlr.	Thl

zeuggasse

und Pützgasse.

[281]	†260.	Principal-Haus, E. Ad. Feist.			
	259.	E. wie 260, M. Bern. Scheidenm. (v. Deutz)	4	vgl. 20 III 260 ff.	0
	258.	E. wie 260, M. Pet. v. Pyer (Peir), Harnischm., z. 9 Gl.	4		0
[482]	257.	E. wie 255, M. Dietr. Zmrm.	15	2000	
	256.	E. wie 255, M. Ad. Scheidenm. (v. Syndorp)	16		0
	255.	Haus mit Bleichhof u. Weingarten dahinter, E. Ww. Pet. Feist, geborene Marg. vom Kriebs, B. ihre Verwandte Ännchen Anradtz	B		0
[481]	254.	E. Joh. v. Wulffradt im Spoergessgen, M. Rutger v. Langenberg, Metzm.	9	400	0
	253.	E. wie 254, M. Heinr. v. Nuiss, Metzm.	9		0
[480]	252.	E. Joh. Brewer auf dem Bottermartt im kleinen Hoffeisen, M. Ww. Wilh. Schurgers (v. Cölln, Metzm.)	5	300	0
	251.	E. wie 252, M. Goswin Kuelhaess (Koilhaiss), Metzm.	5		0
	250.	E. Jac. v. Wystorp, M. Wilh. Ringmacher	13	300	0
	249.	E. wie 250, M. Hans v. Langenberg, Metzm.	12		0
[479]	248.	E. Tilm. Sporm.	W	200	0
	247.	E. Adam v. Rommerskirchen, Harnischm.	W	200	
	246.	zur Lilien, E. Dion. v. Mastricht, Gebrannten-Wein-Macher, M. Joh. de Bussan	14	250	0
	245.	E. Pet. v. Richradt auf der Aldermauren (Scheidenm.), M. Jac. v. Juchen (Schr.)	9	200	
[486]	†244.	Orthaus der Strick- u. Putzgass nach dem Dreck zu.			

zeuggasse

und Herzogstrasse.

[485]	328.	Orthaus v. der Putzgassen.			
[473]	327.	Backhaus, E. Pet. Newermull, Goldschm. am Dom, M. Wilh. v. Benssberg, Bäcker	19	600	
	326.	E. wie 327, M. Mich. v. Fridtberg, Harnischm.	?	?	0
[472]	325.	Alt-Weiber-Convent.			

I : 1286.	Sol.	II : 1487.	M.
521. 3 mansiones, prima	3	467. 7 H., E. Volmer up Beyen-	14
522. secunda, H. calcifex	3	torn, de ander 4 y. e.	14
523. tercia	3		14
524. 2 mansiones, prima	4		14
525. secunda, Bela	4*	dat derde	12
		de 2 yrsten y. e.	18
			18
526. mansio Stupe	18	466. 2 H., E. Willem Stemetzer,	
		dat a.	16
		in dem eynme woynt he	W
527. d. prox. braxatoria	18*	465. E. Neysgyn v. Trycht	W
528. 3 mansiones, prima	10*	464. 2 H., E. Herm. v. Essen, y. e.	16
			16
529. secunda, Kunegundis	10*	463. 2 H., E. Aloff zer Kemen-	
		naden, dat a.	10
530. tercia, Engilradis	8*	dat e.	12
531. d. prox., Joh. de Bercheym	30	462. bruyhuyss, dat bewoynt	
532. camera prox., G. pellifex	9*	Herm. v. Angermont	64
533. d. Th., sartor vini	15	461. dair intgayn over, E. Volmer	
		up Beyentorn	17
†534. camera prox., Gorzwinus		459. 2 H., E. moyn Tryn, vroye	
cingulator	9	under Kesteren, dat a.	18
		dat e.	12
535. 2 mansiones, prima, Petrus	12*		
536. secunda, Druda	10*		

		III : 1589 (1583, 1590).	Thlr.	Thlr.	Thlr.
[467]	324.	E. Lor. Gaill	W	400	0
	323.	E. Marx v. der Linden (Harnischm.)	W	400	0
	322.	E. Jac. v. der Linden, Harnischm.	W	400	0
	321.	E. Tilm. Baess, Harnischm.	W	400	0
	320.	gegenüber dem Haus Pedernach, E. Dietr. Riphan, Messerschm.	W	600	0
	319.	E. Pet. Baes, Harnischm.	W	400	0
	318.	E. Barth., Offerman zu Gross S. Martin, M. Wilh. v. Langenberg, Metzm.	18	350	0
[466]	317.	das alt Ruddell, E. Hans Schurholtz, Harnischm.	W	700	0
	316.	in der alter Ruddeln gegen der Kreuzbrüder-Pforte und beiliegenden Zwerggasse über, E. Wilh. v. Droelshagen, Harnischm. Bellerbuschs Pforthaus.	W	500	0
[465]	315.	heisst: ein halb Haus u. Hofstatt neben dem Haus zu Ruddeln zum Rhein wärts, E. Pet. Nierendorff, Harnischm.	W	800	0
[464]	314.	zu Ruddeln, E. Hans v. Droelshagen, Harnischm.	W	800	0
	313.	in der Lilien gegenüber dem Brauhaus der Kreuzbrüder, E. Theis v. Adorp (Harnischm.)	W	800	1
[463]	312.	Johanns des Tauben Haus, E. Severin v. Nettessem, Harnischm.	W	800	0
	311.	gnt.: ein Haus zweier Häuser gelegen unter 2 Dächern nächst dem Haus „Johanns des Tauben Haus“ zum Rhein wärts, E. Rich. v. der Linden, Harnischm.	W	800	0
[462]	310.	ein alter verfallener, aber weitläufiger Platz, E. Jk. Pet. Bellerbusch, M. Gerlich Feuerschl.	10	200	0
[461]	309.	im Schrein: im neuen Haus neben „Johanns des Tauben [Haus]“, E. wie 308? M. Greffradt, Metzm.	23	600	0
[459]	308.	gnt.: 2 Häuser unter 1 Dach neben dem Brauhaus, E. Steph. v. Nettessem, Harnischm.	W	400	0
	307.	E. Hans v. Droelshagen, M. Henr. v. Joh. v. der Burg, Harnischm.	12	300	0
	306.	Klein-Wassenburg, E. Andr. im Pluckhoff in der Strassburgergassen gegen dem Himmelreich über, M. Joh. v. Rellingckhausen (Recklinckhausen), Metzm.	15	550	0
	305.	Klein-Wassenburg, E. Osskenbacher im Portzgen (am Rande: Gg. Wetter), M. Corn. v. Hagen, Färber	15	400	0

I : 1286.	Sol.	II : 1487.	M.
537. d. Wasimberg	30*	458. convent.	
538. 4 mansiones lignee, prima, Th.	12*		
539. secunda, Bliza, conventus	8*		
540. tercia, Wilburgis	12*		
541. quarta, G.	12*		
542. Schidricha	18	457. by dem greven eyn huyss, E. moyn Tryn	W
		453. E. der greve	W
543. caminata prox.	12		
544. 2 mansiones, prima, Mathias	6	452. E. her Joh. Muysgyn, burgermeyster	20
545. secunda, cingulator	6		
546. d. lap. prox., Keyser	12*	451. dair intgayn over tzo Mynrebroderen wart 2 H., E. Jac. v. Brugh, y. e.	12
547. lobium supra	6		
548. lignea prox.	12*		12
618. ultra super alio angulo.		449. 2 H., staynt wuyst.	

65. Richmod-

westlich zwischen Wolfs-

I : 1286.	Sol.	II : 1487.	M.
549. d. Amplonii	24*	250. up dem ort 2 nuwer huysser, E. de vrouwe zo Myrwilre, dat a.	20
		dat e.	18
550. prox. d. cum camera	12*	249. zer Lynden, E. Daniel, scholtes zo Frechem	48
†551. mansiones Furis, prima, Mathias	6	248. 4 H., E. vrouwe zo Holtzwilre, de ander 2 g. y. e.	8
			8
552. secunda, Conradus	6	dat ander steyt vur sy, as sy her kompt	W
		dat yrst	12

		III : 1589 (1583, 1590).	Thlr.	Thlr.	Thlr.
[458]	†304.	Convent Wassenburg (Wassenberg).			
[457]	303.	E. Propst Rinck, M. Jac. Kanneng. v. Nuiss	13	300	0
[453]	†302.	E. Wilh. Steffens, M. Ww. Thom. v. Nivenheim	32	2000	
	†301.	E. ein Holzer zu Wystorff, M. Martin Schnitzler	20		0
[452]	300.	E. Pet. Heimbach, M. Paul Gossen, Posamentmacher	17	vgl. 18 III 347.	
		Heimbachs Pforthaus.			
[451]	299.	E. Paulus auf dem Berg und die andern Erben einer Ww. in der Burgerstras, M. Nicl. Krahnenknecht	12	200	0
	298.	E. wie 299, M. Cath. (Plettenberg) Waschfrau	12	200	0
[449]	297.	im hl. Geist, 2 Häuser unter einem Dach.			

strasse

und Breitestrasse.

[250]	494.	Orthaus an der Wolffsgassen Ort in der Vildtzgass, E. Jk. Jac. Rodenkirchen (Roitkirchen), M. Andr. v. Widdig (Fischm.-G.)	5		0
	495.	E. wie 494, M. Casp. v. Nettessem (Bw., Bw.-G.)	5		0
	496.	E. wie 494, M. Hilger Nagelschm.	5		0
	497.	E. wie 494, M. Gottsch. N., Koch	5		0
[249]	498.	Principal-Haus ohne den Weingarten dahinter, den Rodenkirchen für sich selbst gebraucht, E. wie 494, M. Jk. Dietr. v. Haren (Harn)	26	4000 mit dem Weingarten	20
[248]	499.	E. wie 494, M. Möhne Evchen	5		0
	500.	E. wie 494, M. Andr. Feuerschl. (Schm., Schm.-G.)	5		0
	501.	E. wie 494, M. Gottsch. v. Wesslingk, Althändler	5		0
	502.	E. wie 494, M. Heinr. v. Roessberg, Rodenkirchens Weingärtner (Schütze)			0

I : 1286.	Sol.	II : 1487.	M.
553. 2 mansiones, prima, H. pellifex	9*	247. hynder 2 Bucken in der Viltzergassen 5 H., E. vrouwe upMyrwilre ort, de ander 4 y.e.	8 8
554. secunda	9		8
			8
		dat yrst	6
375. d. Cloitsch.		246. tzom 2 Bucken.	
		66. Richmod- **östlich zwischen Breitestrasse**	
374. d. super angulum.		254. backhuyss yntgain dem Berloch over.	
555. ex opposito camera, Conradus	2	253. 2 H., E. Clairen, dat a. .	7
		dat e. .	6
556. d. Huntzkoil	4	252. 2 H., E. her Derichs son v. Schyderich, dat a. . . . dat e. . . .	6 7
557. pomerium cum domo Irmegardis	12	†251. intgayn den nuwen huysseren over an den putz an 7 H., E. Oilffen, de ander 3 y. e.	9 9 9
		de yrste 4 gn. y. e.	8
			8
			8 8
500. ultra vicum Winandus cerdo.		†280. up den Dreck tusschen den Oilffen ind den putz.	
		67. Perlen- **südlich zwischen Hohestrasse**	
54. fabrica super angulum.		526. E. Wynant Bodeclop.	
†558. prime 2 mansiones retro fabriculas, prima	3*		
559. secunda, Willelmus de Paris	3		

		III : 1589 (1583, 1590).	Thlr.	Thlr.	Thlr.
247]	503.	E. Anna v. Wyler zu Neill auf der Bredestrass, M. Möhne Scylli [=Caecilia]	6		
	504.	E. wie 503	L		
	505.	E. wie 503, M. Pet. Nagelschm. (v. Hambach, Schm.-G.)	6	600	0
	506.	E. wie 503, M. Heinr. v. Heimbach (Hambach, Sägschn., Schm.-G.)	6		0
	507.	E. wie 503, M. Joh. Kranzm.	6		0
246]	508.	Ort der Vildtzgass u. Bredestrass, gnt. zu den zwein Bucken.			

strasse

nd Streitzeuggasse.

254]	549.	Orthaus der Viltzgass u. Brederstrass, Backhaus.			
253]	548.	E. Thom. Beseler vor S. Catharinen wohnhaft, M. Ludwig v. Hilden (Schm.-G.)	6	100	0
	547.	E. wie 508, M. Herm. v. Nider-Em	6	100	0
252]	546.	E. Theiss (Rommerskirchen) Sägschn. (Schm.-G.)	W	100	0
	545.	E. Brun (Engelskirchen), Leiend. beim Fürsten v. Jülich (Steinm.), M. Nicl. v. Henssberg (Sägschn.)	7	150	0
281]	544.	E. Kloster zu den Olffen, M. Lisbeth Krämers (Ww. des Arn. Kremer, Schuhm.-G.)	5	100	0
	543.	E. wie 544, M. Els v. Merhem	3	100	0
	542.	E. wie 544, M. Cath. Spormachers (Ww. des Herm. v. Niederaussem)	5	100	
	541.	E. wie 544, M. Herm. Bylich (Schornsteinfeger)	9	100	0
	540.	E. wie 544, M. Leonh. Leinwb. (v. Wassenberg, Wb.-G.)	5	100	0
	539.	E. wie 544, M. Pet. Stam, Schuhl.	8	100	0
	538.	E. wie 544, M. God. v. Lyns	8	100	
280]	†537.	E. wie 544.			

fuhl

nd Perlengässchen.

526]	142.	auf dem Ort der Dravergassen unter Wapensticker gegen Thors Haus über.			

	I:1286.	Sol.		II:1487.	M.
560.	3 mansiones, prima, Ludewicus Parscheval	6			
561.	secunda, Godescalcus	6			
562.	tercia, Gobelinus	6			
563.	camera prox., Hilla	6*			
564.	2 lapidee Johannis de Turre, prima	8	427.	dair intgayn over 2 H., E. Herm. v. Tzoyns, dat e.	6
565.	secunda	8		dat a.	5
566.	2 mansiones Johannis de Cervo, prima	10*	428.	2 H., E. Hermans vrouwe v. Poylhem, g. y. e.	9
567.	secunda, Leo	10*			9
568.	2 lapidee mansiones, prima, Petrissa	8*	429.	da beneven by her Herm. Ryncken portzen 5 H.,	
569.	secunda, Almarus	8		E. her Herm. Rynck, dat 1.	15
				dat 2.	10
				dat 3.	13
				dat 4.	12
				dat 5.	10
570.	prox., Johannes Duvel	8*	430.	da beneven by der portzen tzom Abtfanck 1 huyss gehort zo dem Tzwernraid, is Thys v. Medemann, g. 8 m.	8
				ind dat Tzwernrat is ouch syn, da woynt he selver	W
571.	2 mansiones, prima, Her. Kughen	8	431.	3 H., E. Pet. v. Erckelens up s. Severynsportz, g. y. e.	12
572.	secunda, faber	8			12
					12

68. Perlen

nördlich zwischen Hohestrass

53.	d. prox. braxatoria.		525.	E. Sewyss v. Berchem.	
573.	ex opposito d. Gobelini	7*	426.	hynder Sewyss, E. wie 525, B. wonent lude umb Goitz willen yn	0
574.	prox.	6			
575.	tercia, caldeator	8			

		III: 1589 (1583, 1590).	Thlr.	Thlr.	Thlr.
427]	141.	Brauhaus zusammen mit dem Haus zum Engel in der Schildergasse, E. Heinr. Aldenhoven (Bw.-G.)		vgl. 13 III 109	
428]	140.	zusammen mit dem Haus zum Lepart in der Schildergasse, E. Gg. Newstatt, M. Joh. Rans v. Duiren, Bw.	10	vgl. 13 III 114	0
429]	139.	Pforthaus vom Koningstein in der Schildergasse, E. Lic. Pet. Iven, M. Corn. v. Rifferscheidt (Schr.)			0—26
	138.	E. wie 139, M. Wilh. v. Nuiss	9		0
	137.	E. wie 139, M. Lor. v. Oytzenradt. . .	10		0
	136.	E. wie 139, M. Joh. (Hagen, Hagell), Trichtermacher (Schm.-G.)	14	1500	1
	135.	E. wie 139, M. Aeg. v. Elssdorff (Tuchsch.-G.)	10		0
	134.	E. wie 139, M. Arn. Schleider (Bw.) .	5		0
430]	133.	zur Sonnen, zusammen mit dem Haus zur Sonnen in der Schildergasse, E. Gerh. Aldenhoven (Bw.), M. Phil. v. Aussem, Fleischh. (Fleischh.-G.)	19	vgl. 13 III 121	0
431]	†132.	zusammen mit dem Haus zum Esell in der Schildergasse, E. Ww. Joh. Jabachs, M. Pet. Nesen, z. 16 Gl. . . . . Ausgang Matth. Dusterloes.	7½	vgl. 13 III 122	1
	131.	zusammen mit dem Haus Patthoven in der Schildergasse, E. Gottsch. v. Hunthem, M. Dietr. Schn. v. Aldenkirchen	18	vgl. 13 III 124	0
	130.	Orthaus auf dem Poell.			

fuhl

nd Sackgässchen.

525]	66.	Orthaus an der Drabergassen Ort, da man auf den Poell geht.			
126]	67.	E. Wilh. v. Thor, Harnischm., M. Heinr. v. Bonn (Fischm.-G.)	16	vgl. 11 III 66	4—8
	68.	E. wie 67, M. Ad. Koch (Fleischh.-G., Sohn des Pet. v. Odekhoven)	14		0

I : 1286.	Sol.	II : 1487.	M.
576. 2 mansiones, prima	7	†425. E. pastoir v. s. Columben	12
577. secunda, Winandus	7		
578. 2 mansiones, prima, Gerardus	7	424. E. Herm. Rynck	6
579. secunda, H. de Kerpena	7		
		†69. Perlen-	
		südlich zwischen Perlengässchen	
580. d. Atvang tota prope puteum	14*	435. upme Poyl by dem putz 3 H., E. Jac. v. Brugh, y. e.	16
			16
			16
		436. da beneven 3 H., E. der wert tzom Boltzen, e. g.	20
		die ander 2 y. e.	14
			14
581. 2 camere Her. Kneiart	3*	437. da beneven up dem orde 4 H., E. joncker Rutger,	8
		3 gn. y. e.	8
			8
		dat virde	7
607. ultra super angulum.		438. convent.	
		70. Perlen-	
		nördlich zwischen Herzogstrass	
606. mansio Slie.		420. orthuyss, E. Jac. v. Brughe.	
582. ex opposito 4 mansiones retro Slie, prima	3		
583. secunda	2		
584. tercia	4		
585. quarta	4		

		III : 1589 (1583, 1590).	Thlr.	Thlr.	Thlr.
425]	69.	Brauhaus im Kessel, E. Paul Schlussler, M. Herm. Dunwaldt	47	1000	1
	†70—73.	Zinshäuser zum Paradis: 70. Franckfurt, E. Wilh. Steffens, M. Joh. Vivien	26		4
	71.	Liptzig, E. wie 70, M. Joh. de Schmidt	39		6
	72.	Magdeburg, E. wie 70, M. Casp. Furmentroe	36	3000	1
	73.	klein Paradis, E. wie 70, M. Adam Rysspening (Frysspening)	90		13—44
424]	74.	auf dem Poell gegen dem Zwernradt über, E. Leonh. Eichenscheidt, Harnischm. . .	W	500	1

fuhl

nd Herzogstrasse.

135]	166.	Haus auf dem Poell an der Perlegassen Ort, E. Jochim v. Duiren, Färber (Bw.-G.)	W	300	0
	165.	E. wie 164, M. Theis v. Geressem, Schnitzler	17	600	0
	164.	E. Phil. v. Zons (Wb.)	W		1—40
136]	163.	im Winkel, E. Ant. Stam, Lederr. . . .	W	400	
	162.	neben dem Winkel auf dem Poell, E. Mich. Steinm.	W	200	0
	161.	E. Wilh. v. Essen (Steinm.-G.)	W	200	0
137]	160.	Orthaus auf dem Poell beim Pütz, E. Wilh. v. Caster, B. sein Eidam Wendel v. Erckradt	B	300	0
	159.	schiessend auf den Convent zum Haentgen, E. Jac. v. Daverinckhausen (Wdk.). . .	W	250	0
38]	158.	Convent zum Haentgen auf der Hertzenstrass.			

fuhl

d dem Sackgässchen.

20]	80.	Orthaus an der Hertzenstras, gnt. zum Torn.			

I : 1286.	Sol.	II : 1487.	M.
586. d. H. Rincvilre	12*	421. hynder Jac. upme Poyl 2 H., E. Daniel Joede, y. e. ...	12
			12
587. in angulo 2 mansiones, prima, Her. pellifex	7	†422. hynden in dem gessgen 2 H., E. Herm. zer Haissen, dat e.	8
588. secunda H. cingulator	6	dat a.	9
589. d. Hermanni de Salmen .	6	423. 2 H., E. Joh. Buschoff up der Hanenportzen, dat e. .	12
590. mansio Rugimbroit.......	36*	dat a. .	10

71. Perlen

östlich zwischen Perlen

		432. umb dat ort in der Perlengassen 2 H., E. Pet. v. Erckelens up s. Severynsportz, y. e.	8
			8
		433. noch 2 H., E. wie 432, y. e..................	10
			10
80. d. Hoimburg.		542. E. wie 432.	

72. Perlen

westlich zwischen Perle

580. d. Atvang tota prope puteum.		435. upme Poyl by dem putz.	
		434. noch in der selver gassen 6 H., die 2 yrsten y. e.	4
			4
		dat derde	8
		dat virde	7
		die 2 leysten y. e.	10
			10
81. d. Ph. carnificis.		543. up der Perlengassen ort.	

	III : 1589 (1583, 1590).	Thlr.	Thlr.	Thlr.
421]	79. E. Dr. Walther Fabricius, M. Martin v. Duiren	16	800	0
	78. E. wie 79, M. Corn. v. Viersen	16		0
422]	77. zum Malderbroidt mit dem Stall dabei gelegen, E. Joh. v. Monheim, Bote (Bw.-G.)	W	400	0
423]	76. klein Malderbroidt, E. wie 75, M. Pet. (Moseler), Sägschn.	18	1000	0
	75. zum grossen Malderbroidt, E. Joh. Pumpenmacher	W		0

;ässchen

fuhl und Schildergasse.

432]	130—127. Vier „niederfällige“ Häuschen zusammen mit dem Hause Homburg in der Schildergasse, E. Gerh. Brewer (v. Hechelen), Bäcker		vgl. 13 III 125 u. 126.	
	130. Orthaus auf dem Poell	L		
	129. M. Servatius von Mengenich.			
433]	128. M. Joh. von Crefeldt (Pelz.).			
	127. M. Herm. Fleischh.			
542]	126. Homburg, nun gnt. zur Schleiden.			

;ässchen

fuhl und Schildergasse.

435]	166. Haus auf dem Poell an der Perlegassen Ort.			
434]	167. E. minderjähriges Kind Ännchen von Erverfeldt, Vormund desselben: Wilh. Walteneill, M. Richmod Moessmengersche	8	500	
	168. E. wie 167, M. Heinr. von Hilden, Fleischh.	8		0
	169. E. wie 167, M. Werner von Pulheim	8		
	170. E. wie 167, M. Heinr. von Walteneill	6		0
	147. ein kleines Häuschen in der Perlegass, zusammen mit dem Hause Buck in der Schildergasse, E. Herm. Buck, M. Joh. Steinm. v. Daverinckhausen		vgl. 14 III 145	0
43]	145. im Schrein: Torre, da j. der Buck aushängt.			

73. Herzog-

östlich zwischen Brücken-

I : 1286.	Sol.	II : 1487.	M.
137. pistrinum super angulum.		390. orthuyss zo Ryn wart, E. Joh. Schroder.	
138. d. retro, vicarius.		410. up der Hertzgynsstraissen intgayn dem Scherffgyn over hynder dem orthuyss, dat Joh. Schroders ys, 3 H.,	16
		E.Derich v.Schyderich, g. y. e.	16
139. d. contiguata.			16
591. prima d. lap.	18*	411. E. Teylman Huysselt, goltsmyt	W
†592. secunda, conventus	12*	412. convent.	
593. camera prox., Adolphus	6*		
†594. d.Hanegreve, Go. de Aquario	18*		
†595. d. prox. begine	18		
596. d. contiguata	12	413. E. Wynant v. Wickeraid	W
597. domuncula lignea	8	414. 2 H., E. Joh. Suderman, dat e.	16
		dat a.	24
		415. E. Joh. Juede	16
598. d. Berwini	36	416. 2 H., E. Teylman Overbach, dat e.	44
		dat a.	16
599. 2 proxime d., prima	10*	417. 2 H., E. Jac. v. Bruge, dat e.	28
600. secunda	10*	dat a.	16
601. lobium supra	4*		
602. 2 mansiones, prima, Otto	10	418. E. Willem Borchgreve up	
603. secunda, Maria begina	8*	Beyentorn	32
604. 2 mansiones lapidee, prima H. Veris	8*	419. 2 H., E. Jac. v. Brughe, dat e.	W
605. secunda, G. pellifex	10*	dat a.	3
606. mansio Slie	72*	420. orthuyss, E. wie 419	44

III : 1589 (1583, 1590).

strasse

strasse und Perlenpfuhl.

			Thlr.	Thlr.	Thlr.
[390]	†97.	Orthaus gegen S. Columben Kirch, zum Stern gnt., E. Frau im Crantz auf dem Aldenmartt als Leibzüchterin, M. Ferd. Reall (Eismt.)	54		12—24
[410]	96.	E. wie 97, M. Thewiss v. Schlebusch, Pelz	9	3000	0
	95.	E. wie 97, M. Pet. v. Duiren, Bw.	12		1
[411]	†94.	E. Erben Dietr. Baums, M. Joh. v. Nettessem, Fassb.		800	
[412]	†93.	Convent zum Spiegel.			
[413]	92.	zum Wadell, E. Secretarius Laurentius, M. Didacus (Diego) Rodrigues (Wdk.)	60	1500	
[414]	91.	zur grossen Rosen, E. Joh. v. Kerpen, Harnischm.	W	800	0
	90.	zur kleinen Rosen, E. Engel v. Werden, M. Jac. Borckott (Borkoltt)	29	500	1
[415]	89.	E. Anna v. Attendar, hat bei sich wohnen Bern. Schn. (v. Drinsteinweg)	W B	400	0 0
[416]	88.	Gross-Sain, E. Herm. v. Aich (Schnitzler)	W		0
	87.	E. wie 88, M. Theis v. Keiserswerdt, Schnitzler	17	1000	0
	86.	Klein-Sayn, E. Joh. Greffradt, M. Adam Schnitzler (v. Stommell) u. Joh. Buell (v. Wulffradt, Br.)	40	1000	0 0
[417]	85.	E. Conr. Probst, Ätzer (Schm.-G.)	W	1200	4
	84.	E. wie 85, M. Win. Schn. v. Osteradt	18		
[418]	83.	E. Heinr. Marwyler in der Schildergas, M. David v. der Pyett	36	1500	10
[419]	82.	E. der junge Wickradt, M. Nicl. Hoschepiet (Hoischepeet, Bw.-G.)	63		
	81.	E. wie 82, M. Heinr. v. Essen, Bäcker	36		2
[420]	80.	Orthaus an der Hertzenstras, gnt. zum Torn, E. wie 82, M. Louis Blycurtt (de Bleckortt, Wdk.)	90	4000	12

I : 1286.		Sol.	II : 1487.		M.
				†74. Herzog- **östlich zwischen Perlenpfuhl**	
607.	ultra super angulum 2 mansiones, prima	6*	†438.	convent.	
608.	secunda	6*			
609.	d. Nicolai Petersilie	10*	439.	E. Elsgyn Budelmechers	W
610.	d. lap. prox.	6*	440.	2 H., E der wert tzom Boltzen, dat yrst	40
				dat ander	28
611.	lap. prox.	6			
88.	mansio Gobelini de Crele.		548.	orthuyss zer Ganss.	
				75. Herzog- **westlich zwischen Schilder-**	
89.	molendinum.		549.	orthuyss.	
612.	ex opposito mansio R. Grin	36*	†441.	dar intgayn over upme orde 2 H., E. Arnt Westerborch, y.e.	16 16
			442.	eyn groiss alt gehuyss, E. wie 441	L
			443.	E. Joist vrouwe v. Aichen	W
613.	d. prox.	12*	444.	E. wie 443	38
614.	d. Pelegrimi	24*	445.	4 H. myt dem orthuyss, E. wie 443, gn. 20 gl.	80
615.	d. prox., G. Stolle	9*			
616.	d. prox., Mathias	9*			
617.	super angulum *Simon pistor*	24*			
				76. Herzog- **westlich zwischen Streitzeug-**	
618.	ultra super alio angulo Joh. Cauwercin pistor	36*	449.	2 H. staynt wuyst, E. Joist vrouwe v. Aichen.	

		III : 1589 (1583, 1590).	Thlr.	Thlr.	Thlr.

strasse

und Schildergasse.

[438]	†158.	Convent zum Haentgen auf der Hertzenstrass.			
[439]	157.	E. Wolter v. Raedt, Harnischm.	W	900	1
[440]	156.	hinter der Gantz gelegen, im Schrein: zum Schop, E. Joh. v. Haen, Metzm.	W	1000	0
	155.	E. Erben Pet. Kannengiessers, M. Ww. Dietr. Fladenbeckers (Schutz v. Wirdtt, Goldschm.-G.)	32	vgl. 14 III 150 ff.	
[548]	154.	zur Gantz.			

strasse

und Streitzeuggasse.

[549]	180.	Orthaus auf der Hertzenstrassen Ort gegen der Gantz über.			
[441]	179.	zum Gryn gehörig, E. Burggreve unter der Herren Haus, M. Wilh. v. Woringen	12	vgl. 15 III 181 ff.	0
	178.	zum Gryn gehörig, E. wie 179, M. Joh. Birckenfeldt	12		1
		Pforthaus zum Gryn gehörig.			
[442]	177.	E. Casp. Westenberg, B. seine Stiefmutter Agnes Burchardtz als Leibzüchterin . . .	B	1500	0
	176.	E. wie 177	L		
[443]	175.	E. Joh. Sterneberg, Schn.	W	600	0
[444]	†174.	zum grossen Eichorn, E. Pet. Lennep (Schm.-G.)	W	4000	200
[445]	173.	Lutzenberg, E. wie 172, M. Dietr. Neilman	40	1000	1
	172.	auch zur Saw gnt., E. Melchior v. Alden-Eick	W	600	4
	171.	im Schrein: zur Saw, auf der Strickgassen Ort nach S. Thonies wärts, E. God. Wilh. v. Duiren (Schm.-G.)	W	600	20

strasse

und Glockengasse.

[449]	297.	2 Häuser unter einem Dach, im hl. Geist gnt., E. Dr. Christ. Louwenberg und dessen Ehefrau	W	2000	12
	296.	das 3. Haus von der Strickgassen Ort, E. Marg. v. Glabach, M. Heinr. v. Gommerssbach, Pelz.		500	0

I : 1286.	Sol.	II : 1487.	M.
619. d. prox., d. Heiligeist, Kunegundis	18*	448. 4 H., E. hl. Geyst, dat virde	18
620. prox., Goitztu	18*	dat derde	21
621. d. prox., Sara de Novo-Foro	18*	dat ander	18
622. d. quarta	18*	dat yrst	16
623. pomerium H. Rapis	6	447. E. her Herm. Rynck	16
624. d. prox., cingulator	12*	446. hynder dem Scherfgyn up der Hertzgenstraissen 2 H.,	24
625. prox., Ida	12*	E. Claren, y. e.	24
140. super angulum d. Rapis.		389. up der Hertzgensgassen ort tzom Scherfgyn.	

77. An der

südlich zwischen Drusus-

I : 1286.	Sol.	II : 1487.	M.
626. d. Damme	30*	75. tzom Dam, E. Mynrebroder	40
627. 3 mansiones, prima	16*		
628. secunda, Emelricus	21*		
629. tercia	21		
[Kloster der Minoriten.]		[Kloster der Minoriten.]	

78. An der

nördlich zwischen Fetten-

I : 1286.	Sol.	II : 1487.	M.
15. super angulum.		71. orthuyss zo Syberch.	
16. alia d. Siberg retro	36*	76. dat cleyn huyssgen hynder Syberch an s. Egidius capel, E. heren v. Syberch	8
		77. dat groisse huyss da beneven is der hoff v. Syberch.	
630. ex opposito d. Panthaleon.	72*	78. s. Iheronimus borss.	
631. d. Vrechena	72*		
632. 3 mansiones, prima	6*	79. beneven der borssen, E. der Kystenmecher, der dair yn woynt	W
633. secunda	6*		
634. tercia	6*	80. E. Pet. Eycholtz	36

		III : 1589 (1583, 1590).	Thlr.	Thlr.	Thlr.
[448]	295.	im Schrein: ein Haus von 4 Häusern, E. Joh. Bouch, Scheidenm. (v. Deuren)	W	500	0
	294.	E. vicarius Summi, Herr Goswin, M. Fr. Dingens	30	500	10
	293.	zum Hirtz, E. Joh. Dwerhagen (Werhagen), Pelz.	W	450	0
	292.	E. Engel v. Werden, Pelz.	W	600	2
[447]	291.	E. Reinh. Wirt zu Vrechen	L	500	
[446]	290.	E. Nicl. Frantzen (Frantz), Fassb.	W	500	0
	†289.	E. Herr Bürgermeister Kannengiesser, M. Ad. Ossnabrugk	18	500	7—2
[389]	288.	Orthaus zum Scherffgen.			

Rechtschule
gasse und Hohestrasse.

		[Laurentianer Burse].			
	†1165.	nächst der Laurentianer Burse, E. Minderbrüder, M. als Leibzüchter der Erbauer des Hauses Herm. Osterfeldt, Buchb.	12	300	1—26
	1166.	E. wie 1165, M. Bonifacius Houkelus muss dasselbe zur Notdurft bauen	28	700	0
		[Kloster der Minoriten.]			

Rechtschule
hennen und Römergasse.

[71]	1153.	Orthaus mit Zinshaus u. Zubehör.			
[76]	1154.	Haus hinter dem Pütz, E. Herr Abt zu Syberg, M. Ad. v. Herll, Trichtermacher	14	350	0
	†1155.	S. Gyllis-Kapelle.			
[77]	1156.	Hinterhaus vom Syberger Hofe, bewohnt von Lic. Joh. Gerlich ohne Zins, indess haben die Herren ihren Abstand bei ihm	B	2000	2
[78]	†1157.	Collegium Ruremondanum.			
	†1158.	Bursa Coronarum.			
[79]	1159.	E. Ww. des Joh. Kettwich (Fischm.-G.), B. sie u. ihr Eidam Lor. Heimersen	W	600	0
[80]	1160.	im Schrein: zum kleinen Griff, E. Werner Kottrings (Koetinck), Lautenmacher (Him.)	W	800	0

I : 1286.	Sol.	II : 1487.	M.
635. d. Katerine	12*	81. E. Mairbach	40
636. prox. d.	12	82. E. vanme Raid	18
637. d. retro	12	83. tzom ganck, E. Marbach	20
638. d. Richmudis	36*	†84. convent.	
639. 2 proxime, prima	15*	85. E. hl. Geyst	30
640. secunda, Irmengardis	15*		
641. 2 nove mansiones, prima, Thomas	18*	86. E. mr. Johans son v. Dyngden	W
642. secunda	18		
		79. An der nördlich zwischen Römer-	
643. ultra, pistrinum Salzrumb	24*	42. orthuyss.	
		43. backhuyss tzom Salzrump	52
644. d. Iwani	12*	44. E. Schyderich tzom Hanen	28
		45. E. wie 44, B. eyn lyfftzuychtersse	B
645. nova d.	30	1. orthuyss by s. Margarden up Margardengassen ort, E. Henr. Heffemenger under Wapenstyckeren	32
		80. Röhrer- südlich zwischen Drusus-	
726. prima d. super angulum.		94. orthuyss tzom Schaitztaiffel.	
646. ex opposito camera iuxta angulum	6	95. dat huyss da beneven up dat ort s. Margarden wart, E. Franck Wratzen hf.	19
647. d. prox. Pace	12*	96. da beneven gylt halff Franken hf.	34
648. d. H. ligatoris librorum	18*	97. E. s. Margarden	20

		III : 1589 (1583, 1590).	Thlr.	Thlr.	Thlr.
[81]	1161.	in der Koningin, E. Gottsch. Everhardt (Fassb.)	W	800	1
[82]	1162.	in der kleiner bunter Fedder, E. wie 1163, M. Dithmar Buchb.	18		0
[83]	1163.	im Schrein: im Gange, E. Ad. Storm (Koch gnt. Storm)	W	900	0
[84]		Pforthaus von dem Convent Marien Bethlehem.			
[85]	1164.	E. Kloster Marien Bethlehem in der Remersgass, M. Pet., der Herren Spielmann	12	300	0
[86]	1122.	Orthaus, E. Ww. u. Kinder des Dr. (Friedr.) Acht	W	2000	24

Rechtschule

und Mariengartengasse.

[42]	1119.	auf der Reimersgassen Ort hinter den Minderbrüdern, E. Wetzel Schn. (v. Essen)	W	400	0
[43]	1120.	Brauhaus zum Salzrump, E. Mich. Herman (Br.)	W	1000	4
[44]	1121.	E. Joh. v. Segen (Goldschm.-G.)	W	600	1
[1]	1073.	Orthaus, gnt. im Schrein: zum Stern, E. Wolter v. Marll, Schn., die eine Hälfte bewohnt er selber	W	1000	2
		M. der andern Hälfte: Ant. Neill (Nehem)	23		0

gasse

und Elstergasse.

[94]	1067.	vor S. Margarden.			
[95]	1066.	lediges Haus, darin eine Käufersche gewohnt E. Erben in der Kuelen auf S. Maximinsstrass	L	250	
[96]	1065.	E. Barth. Stove v. Dortmundt, Schn., M. Nicl. Laenstein, Bartsch.	28	600	
[97]	†1064.	zum Winter, E. Pet. Gürtelm. auf dem Brandt, M. Conr. v. Huerdt, Bäcker	28	1200	0

I : 1286.	Sol.	II : 1487.	M.
649. d. prox., calcifex	18*	98. 4 H., E. Jac. Butscho, die 2 gn.	28
650. d. Duevelsgewesch	48*	dat derde heyt eyn lyfftzuchtersser	B
		dat virde	40
651. d. Huperti	24*	99. convent.	
652. 3 mansiones, prima	6*	100. 6 H., E. s. Margarden, gn.	110
653. secunda	6*		
654. tercia	6		
655. 2 mansiones, prima	6*		
656. secunda	6*		
657. 2 mansiones, prima	6		
658. secunda	6*		
659. camera prox.	6		
660. porta	18	101. E. Henr. v. der Hallen ..	12
661. 2 mansiones, prima Johannis de Tulpeto	6*	102. E. s. Margarden	16
662. secunda	6*		
663. prox. d.	6*	†104. convent.	
664. d. prox., Berta	6*	†105. up dem orde tusschen 2 conventer, E. Geryt Schyffer .	W
†756. ex opposito prope Male mansputce conventus	12*	106. convent.	
757. iuxta puteum super angulum d.	8	107. orthuyss up der Engergassen an den putz up der Roren, E. Reynart am Putz	W
758. lobium supra	8		

		III : 1589 (1583, 1590).	Thlr.	Thlr.	Thlr.
[98]	1063.	gnt. das letzte Haus von vieren zu Rhein wärts, E. Ww. des Wilh. v. Deutz (Notar, Him.)	W	600	0
	1062.	im Schrein: zum kleinen Crantz oder das Haus zu Feld wärts, E. Anna Rauch, bewohnt dort eine Kammer	W	400	0
		das übrige Haus ist vermietet an Pet. Droelsshagen (Harnischm.)	12		
	†1061.	E. Joh. Noldens Kinder, M. Ludwig Greffradt	10	1200	0
	1060.	im Schrein: zum Crantz, E. wie 1061, M. Christ. Arck	26		2
[99]	†1059.	S. Huppert-Convent.			
	1058.	E. eine Vicarie zu S. Columben, B. Herr Joh., vicarius zu S. Columben	B	400	
[100]	1057.	E. Jungfern zu S. Margarden, M. Joh. Ameldunck, Wappensticker, als Leibzüchter, indess muss er das Haus im Notbau halten	4 1/2	200	0
	1056.	E. wie 1057, M. Ad. Lunschidt v. Munster (Münzgeselle, Schm.-G.)	16	400	0
	1055.	E. wie 1057, M. Möhnchen Adelh., Leibzüchterin	12	250	
	1054.	E. wie 1057, M. Theiss v. Netteshem (Br.-G.)	16	400	0
	1053.	E. wie 1057, M. Werner Mopach (Mowbach, Schr.-G.)	14	300	0
	1052.	E. wie 1057, M. Bern. v. Coissfeldt (Krampenm., Tuchsch.-G.)	13	300	0
[101]	1051.	E. Matth. Sporers Hausfrau in der Sternegass, M. Joh. v. Meschede (Schuhl.)	10	400	0
[102]	†1050.	E. wie 1051, M. Joh. Hausdecker	11 1/2		0
[104]	†1049.	Louffs-Convent.			
[105]	1048.	im Morian, E. Herm. Sass (Fassb.-G.)	W	1000	1
	1047.	E. wie 1048, M. Joh. v. Gysskirchen (Geilenkirchen, Harnischm.)	24		
[106]	†1046.	Convent zu Aldemans Putz gnt.			
[107]	1045.	Brauhaus an dem Ort der Enger- u. Margardengass gegen dem Aldemans Putz, E. Ad. Br. v. Opperfeldt	W	1500	0

	I : 1286.	Sol.		II : 1487.	M.

81. Röhrer-

nördlich zwischen Mariengarten-

	I : 1286.	Sol.		II : 1487.	M.
	[Kloster Mariengarten.]			[Kloster Mariengarten.]	
665.	ex opposito versus ortum s. Marie 3 mansiones, prima	8*	103.	da yntgain over 5 H., E. s. Margarden, y. e.	16
666.	secunda	8			16
667.	tercia	8			16
668.	2 mansiones, Willelmus, prima	6			16
669.	secunda	6			16

†82. Mörser-

östlich zwischen Röhrergasse

	I : 1286.	Sol.		II : 1487.	M.
259.	prox. d., Bart.		185.	up der Mordersgassen ort rynwart.	

83. Mörser-

westlich zwischen Kupfergasse

	I : 1286.	Sol.		II : 1487.	M.
670.	mansio Hermanni Scharnau	36*	136.	4 H. myt dem orthuyss up der Kouffergassen ort, E. s. Margarden, gn. zosamen	56
†671.	d. prox. lap. versus Latam plateam	6*	135.	3 H., E. Joh. Stummel,	
672.	prox. lignea	6*		dat derde	32
673.	5 mansiones, prima	6*		de 2 gn. y. e.	20
674.	secunda	6*			20
675.	tercia	6*			
676.	quarta	6*	134.	E. her Joh. Muysgen, burgermeyster	
677.	quinta	6*			15
678.	prox. versus Latam plateam	6	133.	5 H., E. Joh. v. Stummel,	20
				de ander 4 y. e.	20
					20
					20
				dat yrst	26

III : 1589 (1583, 1590).	Thlr.	Thlr.	Thlr.
gasse			
und Kupfergasse.			
[Kloster Mariengarten.]			
[103] 933. E. Herr Menghwasser, canonicus Andreae, erhält 12 Thlr., die Jungfern zu Margarden bekommen 5 Gl. Miete, M. Bern. Wenssler (Fassb.-G.)	14	800	12
934. E. Jungfern zu Margarden, M. Heinr. v. Coissfeldt	16	vgl. 85 III 938 ff.	0
935. E. wie 934, M. Tyell v. Waldt (Häringspacker, Schm.-G.)	16		0
936. E. wie 934, M. Heinr. Averdunck (Schr.-G.)	16		0
937. Kuffergassen Ort, E. wie 934, M. Wilh. Osterwaldt	16		0
gasse			
und Breitestrasse.			
[185] 993. Mordersgassen-Ort.			
gasse			
und Breitestrasse.			
[136] 903. Orthaus an der Kuffer- und Mordergassen Ort, im Fussgen gnt., E. Joh. Numerich (v. Ommerich), Bäcker	W	2400	4
904. E. wie 903, B. Joh. Numerichs Mutter (Gertr.)	B		2
905. E. wie 903, M. Christ. v. Bonn	21		
906. E. wie 903, M. Wilh. Steinm. v. Erverfeldt	16		0
[135] 907. E. wie 908, M. Jac. Steinm. (v. Guilich)	7	400	0
†908. E. Richmod Käufersche	W		0
909. E. Casp. auf Gulich in der Newergass, M. Gerh. v. Munster (Bäcker)		300	
[134] 910. E. Heinr. v. Bokum (Bochum), Schn.	W	300	
[133] 911. E. Albert Hoffstatt (Havestatt) vom Newenberg (Schm.-G.)	W	300	0
912. E. Suitbert Ladenm. (Harnischm.-G.)	W	300	0
913. Haus mit der verfallenen Hofstatt, E. Herm. Feilenh.	W	400	0

I : 1286.	Sol.	II : 1487.	M.
		132. 4 H., E. Arnt Kaldenberch, dat virde	16
		die 3 yrste y. e.	12
			12
			12
		131. beneven den cleynen huyseren in der gassen, E. burgermeyster her Joh. Maysgen	6
		130. orthuyss up der Mordersgassen ort an der Breydderstraissen zo velde wart myt 2 cleynen huysser in der gassen; de cleynen gn. y. e.	10
		10 m	10
260. camera in alio angulo, Go.		dat orthuyss steyt wuyst.	

84. Kupfer-

südlich zwischen Mörser-

I : 1286.	Sol.	II : 1487.	M.
670. mansio Hermanni Scharnau.		136. orthuyss up der Kouffergassen ort.	
679. versus Berlicum retro domum Scharnau 4 mansiones, prima	8*	137. umb dat ort in der gassen 2 H., E. vrouwe tzom Huntgen	10
680. secunda, Egidius	9*	boven Marportzen, g. y. e.	10
681. tercia, Bela Gibbosa	9*	138. 2 H., E. Joh. Schutz, tzymerman upme Kriechmart, dat e.	13
682. quarta	6*	dat a.	16
†683. 6 lignee mansiones, prima, Hartmannus	4*	139. 8 H., E. Ailbert up der Bruggen, die yrste 4 y. e.	8
684. secunda	4		8
685. tercia	4*		8
686. quarta	4*		8
687. quinta	4*		
688. sexta	2*	de ander 4 y. e.	9
			9
			9
			9

		III : 1589 (1583, 1590).	Thlr.	Thlr.	Thlr.
[132]	914.	Widerspans Pforthaus.			
	915.	E. Widerspan, M. Conr. Metzm.	9		0
	916.	E. wie 915, M. God. v. Nuiss (Schuhl., Schuhm.-G.)	10		0
	917.	E. wie 915, M. Friedr. v. Woringen, Glasm.	14		
	918.	E. wie 915, M. Heinr. Zmrm.	10		0
	919.	E. wie 915, M. Joh. Herkenradt, Metzm.	12	1400	0
[131]	920.	E. wie 915, M. Joh. Berman, Schn.	10		
[130]	921.	E. wie 915, M. Paulus Lehmschleifer (Leimschleffer, Leimschleiffer)	10		0
	922.	neugebautes Haus, E. wie 915		800	
	923.	Orthaus auf der Brederstrass an der Mordersgassen Ort.			

gasse

und Langgasse.

[136]	903.	Orthaus an der Kuffer- und Mordergassen Ort, im Fussgen gnt.			
[137]	†902.	E. Ww. u. Kinder des Ant. Bruell, M. Adam v. Aussem (Harnischm.)			0
	†901.	E. wie 902, M. Dietr. Erckradt		600	0
[138]	900.	Vom Kellner zu S. Thonies für 100 Thaler verpfändet dem Arn. v. Nuiss (Tuchsch.-G.), B. Arn. v. Nuiss		300	0
	899.	E. Gertr., Ww. Gerh. Hassels	W	300	0
[139]	898.	E. Ww. Reidt hinter S. Marien Magdalenen, M. Herm. v. Ratingen	7 1/2		0
	897.	E. wie 898, M. Franz Steinm.	7 1/2		0
	896.	E. wie 898, M. Nicl. Sägschn.; z. 14 Gl.	6 1/2		0
	895	E. wie 898, M. Hilger v. Bonn (Harnischm.-G.)	6		0
	894.	E. wie 898, M. Casp. Kuchenbäcker (v. Reidt); z. 14 Gl.	6 1/2	1000	0
	893.	E. wie 898, M. Heinr. v. Dusseldorp (Spielmann)			0
	892.	E. wie 898, M. Ännchen, Ww. des Sibert v. Morss (Schr.)			0
	891.	E. wie 898, M. Thewiss v. Brackell (Steinm.-G.)	6		0

I : 1286.	Sol.	II : 1487.	M.
		141. beneven den vurss. 8 huysseren 2 huyssergen, staynt wuyst, E. hl. Geyst.	
		142. E. Druytgen Kesselsclegersse	W
		†143. E. da beneven ind da yntgayn over Henr. Stuyss.	

85. Kupfer-

nördlich zwischen Röhrer-

I : 1286.	Sol.	II : 1487.	M.
669. secunda [mansio].		103. E. s. Margarden.	
689. ex opposito d. lignea	3*	140. dair yntgayn over 6 H., E. s. Margarden, dat yrst	28
690. 4 mansiones Cluppilschit,		dat ander	14
prima	9*		
691. secunda	9*	dat derde	12
692. tercia	9	de ander 3 y. e.	10
693. quarta	9		10
			10
694. d. braxatoria Stocke	36*	†143. da beneven ind da yntgayn over, E. Henr. Stuyss, geacht zosamen up 20 gl.	80
695. mansio, Sybodo Lore	36*		

86. Schwalben-

nördlich zwischen Lang-

I : 1286.	Sol.	II : 1487.	M.
696. mansio Eckardi	24	144. up der Berlochsgassen ort 11 huysser myt dem broyhuyss ind da Borgart v. Beeck plach zo wonen, gn. zosamen 73 m.	73
697. d. prox.	3*		
698. d. Reitsettere	6		
†699. 2 proxime	3*		
†700. [prox.]	3*		
885. super alio angulo.		ind dat broyhuyss 16 gl. .	64

		III : 1589 (1583, 1590).	Thlr.	Thlr.	Thlr.
[141]	890.	E. Myntgen v. Nuiss	W	300	0
[142]	889.	E. Möhne Cath.	W	150	0
[143]	888.	E. Ww. Kannengiesser in der Weverstrass, M. Joh. Hirtzhorn (Krahnenknecht)	8		
	887.	E. wie 888, M. Hans Wulff, Harnischm.	8		0
	886.	E. wie 888, M. Joh. v. Munster (Schr.)	8	2000	0
	885.	E. wie 888, M. Franz v. Attendar (Harnischm.)	16	mit 112 III 879 ff.	0
	†884.	E. wie 888, M. Pet. Kalen v. Nurnberg	10		0
	†883.	E. wie 888, M. Christ. v. Cuerten	6		

gasse

und Langgasse.

[103]	937.	Kuffergassen Ort.			
[140]	938.	E. Jungfern zu Margarden, M. Paulus v. Zullich	16		0
	939.	E. wie 938, M. Ww. des Aeg. Krampenm. (v. Attendar, Gürtelm.-G.)	15½		0
	940.	E. wie 938, M. Joh. v. Dusseldorp (Schm.-G.)	16	3800	
	941.	E. wie 938, M. Herm. Mey	12	mit 81 III 934 ff.	0
	942.	E. wie 938, M. Ad. v. Werden (Schm.-G.)	10		0
	943.	E. wie 938, M. Wilh. v. Dusseldorp, Dombläser (Spielmann)	10		0
	944.	E. wie 938, M. Hub. Bäcker	10		0
[143]	945.	E. Casp. de Widdige, M. Joh. v. Unckell (Schm., Schm.-G.)	10		0
	946.	E. wie 945, M. Lucas Zmrm.	10		0
	947.	E. wie 945, M. Ant. Steffens (Maler-G.)	12	3000	0
	948.	E. wie 945, M. Dietr. Lap v. Zullich.	9	mit 114 III 952 ff.	0
	†949.	Principal-Kofferhof, E. wie 945.			
	950.	E. wie 945, M. Wilh. v. Randeradt	10		
	†951.	E. wie 945, M. Nicl. Zmrm. v. Zullich.	10		0

gasse

gasse und Berlich.

[144]	872.	E. Jungfer Landtzcron, M. Joh. v. Cossfeldt	9		0
	873.	E. wie 872, M. Brictius Buchdr.	7		0
	874.	E. wie 872, M. Elis. v. Geyen (Ww. des Casp. v. Geien, Harnischm.)	6	2200 mit 111 III 868 ff.	0
	875.	E. wie 872, M. Franz Nagel	6		0
	876.	E. wie 872, M. Christ. v. Bonn, Steinm.	3½		0
	†877.	Brauhaus E. wie 872, M. Albert Haes, Br.	32		

I : 1286.	Sol.	II : 1487.	M.
		87. Schwalben-	
		südlich zwischen Langgasse	
701. ex opposito Godescalcus . .	6*	145. dar yntgayn over der hoff v. Nuwenare.	
702. 2 mansiones, prima	5		
703. secunda	5*		
704. 2 mansiones, prima	4		
705. secunda	4*		
†706. 2 mansiones nove in curia, prima	5*		
707. secunda	5*		
708. 3 mansiones prope Schonevrowe	12*	†146. up dem Berloch, E. Tryngyn Loirsfelt, g. alle wochen 8 alb.	52
		†147. ouch da, E. Thonys Berenberch, g. alle wochen 8 alb.	52
		†148. daby 2 H., E. Willem Offermann s. Columben, y. e. alle wochen 12 alb. . . .	78
			78
709. d. Sconevrowe	12*	†149. daby 2 H., E. s. Tervilien in dat hospitail, y. e. alle wochen 20 alb.	130
			130
710. 2 proxime camere	6*	†150. up den orderen 4 H., E. hachtmeyster, gn. y. e. alle wochen 16 alb.	104
			104
884. super angulum.			104
			104
		88. Auf der	
		westlich zwischen Röhrergasse	
711. 2 d. super angulum ex opposito puteo lignee	12*		
712. d. lignea prope versus Latam plateam, Willelmus. . .	8*	129. 3 H., E. Jac. Rodenkirchen, de ander y. e.	14
			14
		dat yrst	8
249. super alium angulum.		128. dat ander orthuyss in der selven gassen, E. mr. Derich Schroder by s. Laurencius,	12
		g. jairs 7 gl.; dat cleyn huysgen dahinder g. 12 m.	28

III : 1589 (1583, 1590).	Thlr.	Thlr.	Thlr.
gasse			
und Berlich.			
[145] †838. Newenarischer Hof.			
[149] †837. das gemeine Haus.			
Ruhr			
und Breitestrasse.			
† auf der Ruer: Pforte der Jungfer v. Landtzcroen.			
[129] 979. E. Jungfer Mommersloich, Ww. Landtzcroen, M. Rob. v. Zyns	14	750	0
980. E. wie 979, M. Joh. v. Lunscheidt (Scherenschm.)	14		0
981. E. wie 979, M. Ev. Schr.	5		0
[128] 982. Orthaus der Rour u. Brederstrass u. ein Schuppen dazu in der Ruer, E. Mich. Luitgens im Schiff, M. Pet. Burg	39	800	0

I : 1286.	Sol.	II : 1487.	M.
		89. Auf der	
		östlich zwischen Elstergasse	
713. ex opposito super angulo Nicolai lapicide camera, Johannes	6	108. up dem orde zo der Breyderstrassen wart.	
714. d. prox. versus Latam plateam, Ernestus	6*	121. beneven dem orthuyss up der Engergassen ort zo der Breydderstrassen wart up der Roren, 2 H., E. s. Aghaten, dat e.	9
715. d. Kasse prox.	4*	dat a.	10
716. 3 mansiones, prima, Bela	8	122. E. Mynrebroder	12
717. secunda, Iwanus	6	123. 4 H., E. s. Agathen, gn. zosamen	44
718. tercia, Katerina	6		
719. 4 mansiones, prima, Gallicus	6		
720. secunda, Methildis	6		
721. tercia, Cristina	6	124. E. Vrouwenbroder	12
722. quarta, Gobelinus	6	125. E. Lensis Broyer	W
723. 2 mansiones, prima, Joh. de Bardewich	6	126. E. Derich v. Schyderich tzom Hanen	12
724. secunda, Marcmannus	8	127. da beneven bys an den Schataiffel 2 H., E. wie 126, gn. y. e.	8
725. camera prox. versus Latam plateam	8		8
248. prox. d. super angulum.		†179. [Schataiffel].	
		90. Drusus-	
		westlich zwischen Röhrer-	
726. prima d. super angulum . .	12*	94. orthuyss tzom Schaitztaiffel, E. doim	24
727. proxima, Gertrudis de Turre	12*	93. E. wie 94	24
728. 3 proxime lignee mansiones, prima	4	92. E. vanme Rayde	26
729. secunda, Herbordus sinodalis	2*		
730. tercia, Gertrudis cum cappa	4*	91. s. Peters convent.	

III : 1589 (1583, 1590).

Ruhr

nd Breitestrasse.

			Thlr.	Thlr.	Thlr.
108]	†1017.	E Jungfern zu S. Agaten.			
121]	1016.	E. wie 1017, M. Christ. v. Hoingen (Höningen, Schr.)	12	vgl. 93 III 1017 ff.	0
	1015.	E. wie 1017, M. Rich. v. Olep, Kettenknecht	11		
122]	1014.	auf Hoert gnt., E. Wilh. v. Alstorp	W	600	0
123]	1013.	E. Kloster zu S. Agaten, M. Jac. Krampenm. (v. Elstorff, Gürtelm.-G.)	3	600	
	1012.	E. wie 1013, M. Joh. v. Kempen, Buchb.			0
	1011.	E. wie 1013, M. Casp. (Scholtt) Leiend.	8		
	1010.	E. wie 1013, M. Frolich (Froelich) v. Waldt (Br.-G.)	8		
124]	1009.	E. Christ. v. Glesch, Harnischm.	W	300	0
125]	1008.	E. Aeg., der alte Bote (mit dem einen Bein)	W	200	0
126]	1007.	E. Gertgen v. Walperberg	W	100	0
127]	1006.	E. Nicl. Nagelschm., M. Lor. Droelsshagen, Harnischm.	14	vgl. 30 III 1003 f.	0
	1005.	E. wie 1006, M. Herm. Feilenh.	8		0
179]	1004.	Orthaus der Brederstrass u. Ruer, im Schrein: Schatzhamell.			

asse

nd Elstergasse.

			Thlr.	Thlr.	Thlr.
[94]	1067.	vor S. Margarden, E. Domkapitel, M. Barth. Stove v. Dortmundt, Schn.	18	600	2
[93]	1068a.	E. wie 1067, M. Pet. Gyr, Buchb. (Bw.-G.)	10	300	
[92]	1068b.	E. Joh. Dorn, Rentmeister zu Merade, M. Gertr. Falckenberg	18	400	
[91]	1069.	S. Peters Convent.			

I:1286.	Sol.	II:1487.	M.
731. prox. d. Vilke	36*	90. E. Thys Trumppener	40
732. d. Lovemberg	24	89. E. s. Columben	36
733. prox. Roizzerse	24*	88. E. Mynrebroder	48
734. prox. super angulum	24*	87. up der Yngergassen ort by den Mynrebroderen eyn convent, heyst tzom Hanen.	

91. Drusus-

westlich zwischen Elstergass

I:1286.	Sol.	II:1487.	M.
735. ultra super angulum d. Lilia, dedit 9 den.	24	†162. hynder den Mynrebroderen up der Engergassen ort, E. Mynrebroder, M. der Wyebusschoff	80
736. prox. lap.	18	163. E. heren v. Hemenraid by Tryr	20
737. prox. lap.	18*	164. E. Lambert Penninck son.	20
738. prox. lignea	6	†165. convent.	
739. prox. iuxta puteum	24		
740. 2 mansiones proxime in porta	12*	166. an dem putz, E. Willem Boichbender an der Hachtportzen	32
741. d. lap. magistri Arnoldi	24	167. E. Joh. Becker	W
742. d. Grete	12*	168. E. Mynrebroder	32
743. 2 mansiones cum lobiis, prima	8	†169. convent.	
744. lobium	8		
745. secunda, filia Meigreve	6*	†170. orthuyss by den Mynrebroderen, E. de begynnen, M. der Kannengyesser	22
746. lobium	6*		
234. pistrinum proximum.			

†92. Drusus-

östlich zwischen Minoritenstrass

93. Elster-

südlich zwischen Drusus

I:1286.	Sol.	II:1487.	M.
735. ultra super angulum d. Lilia.		162. hynder den Mynrebroderen up der Engergassen ort.	

		III : 1589 (1583, 1590).	Thlr.	Thlr.	Thlr.
90]	1070.	E. Christinchen Robertz zu Guilich wohnhaft, M. Joh. Rossen (v. Rossum), Organist (Bw.-G.)	26	1000	0
89]	†1071.	E. Kirchmeister zu S. Columben, M. (Herr) Joh. v. Morss (vicarius)	12	400	
88]	†1072.	E. Mich. Kayser, M. Joh. Schulmeister	26	400	0
87]	†1135.	Hanen Convent.			

asse

nd Breitestrasse.

62]	1030.	Orthaus der Engergass u. Drose Johans Gass, gnt. Lymburg, E. Lic. Gg. Lummerssem	W	1400	0
63]	1031.	zum Drachen, E. Arn. v. Woringen . .	W	1500	4
66]	1032.	neben des Herrn Angelmachers Pforte, E. Dr. (Dietr.) Bisterfeldt.	W	1000	
67]	1033.	im Schrein: Gusten, E. Joh. Anckums Kinder, M. Lic. Reiner Budelius (Beudels)	28	} 1500	4
68]	1034.	E. wie 1033, M. Ant. Itero	25		2
70]	994.	Ort der Brederstrass u. Druse Sanct Johans Gass gegen der Minderbrüder Eisen über, im Schrein: das Brauhaus zur weiden Duir, E. Lic. iuris Joh. Averdunck . . .	W	3500	

asse

nd Rechtschule.

asse

asse und Ruhr.

62]	1030.	Orthaus der Engergass u. Drose Johans Gass, gnt. Lymburg.			

	I : 1286.	Sol.		II : 1487.	M.
747.	prima retro Lilium	27			
748.	prox. prope portam Troie.	18			
	[porta Troie.]				
749.	ultra portam 2 mansiones, prima	12	114.	2 H., E. Henr. Royschraid, dat a	20
				dat e	W
750.	secunda	12	113.	2 cleynre huysser, E. Henr. Penninck, y. e	12
					12
751.	porta, Druda Goilbir.....	15*			
752.	prox. porta, Zunce	15*	†112.	E. her Joh. v. Kempen, vicarius inme doim	20
			111.	E. Koppen Engelbrecht...	20
753.	porta prox., Maria	8	110.	E. Ropert Blytterswick, B. eyn lyfftzuchterssere......	B
754.	domuncula prox., Bela ...	6	†109.	convent.	
755.	mansio Nicolai lapicide ...	12	108.	up dem anderen orde zo der Breyderstrassen wart gehort zo s. Aghaten ind dan noch zo der gassen wart zo den Mynrebroderen 3 H., gn. zosamen	36
713.	ex opposito super angulo Nicolai lapicide camera.				

94. Elster

nördlich zwischen Röhre

†757.	iuxta puteum super angulum d.		107.	orthuyss up der Engergassen an den putz up der Roren.	
758.	lobium supra.				
759.	5 mansiones Luferdi, prima,		120.	2 H., E. Herzenauwe, y. e.	9
	Guda	18			9
760.	secunda, Alveradis de Husin	18			
761.	tercia, Bela de Severnich .	18			
762.	quarta.................	15			
763.	quinta, Greta	18			
	De istis 5 mansionibus Luferdus dedit 30 den.				

		III : 1589 (1583, 1590).	Thlr.	Thlr.	Thlr.
	1029.	zusammen mit dem Prinzipalhaus Gross-Troya, E. Dulcken, M. Phil. Schuhm. (v. Nuiss)	12	vgl. 30 III 996.	0
		Dulckens Pforthaus.			
14]	1028.	E. Elias Buchsetzer, M. Joh. (Benssler) v. Odenkirchen (Fischm.-G.)	16	350	
	1027.	im Schrein: achter der Troia, E. Veit Lilien, Unterkäufer (Wdk.)	W	400	0
13]	1026.	E. Heinr. Bonnenbergs unmündiges Kind, dessen Vormund: Pet. Buchb. in Margardengassen, M.?	15	600 (1026 u. 1025)	
	1025.	E. wie 1026, M. Joh. Wipperfurdt, Leiend	15		0
	1024.	Braun Bartels Pforthaus.			
12]	1023.	E. ein Kaplan, der j. in Strassburg ist, M. Elias (Wyss v. Freiburg) Buchsetzer (Maler-G.)	9	200	0
11]	1022.	hat j. einen Storch aushängen, E. Hans Schoster	W	350	0
10]	1021.	E. Lambert v. Haren, Fassb.	W	400	0
09]	1020.	im Schrein: Reinekens Haus, j. zum roden Leuwen, E. Bertram Organist, M. Hans Edinger (v. Eding)	24	1000	1
08]	1019.	E. Jungfern zu S. Agaten, M. Gg. v. Essen (Schuhm.-G.)	12	1200 mit 89 III 1015 f. (1019–1017)	
	1018.	E. wie 1019, M. Lor. v. Holstein	8		
	†1017.	E. wie 1019, M. Möhne Cath. Bartels	6		

asse

ıd Drususgasse.

07]	1045.	Brauhaus an dem Ort der Enger- u. Margardengass gegenüber dem Aldemans Putz.			
20]	1044.	E. wie 1045, M. Phil. v. Erckradt	10	250	
	1043.	E. wie 1045, M. Agnes, Ww. des Simon (Hoven) Posamentwirkers (Gürtelm.-G.)	18	400	0

	I:1286.	Sol.		II:1487.	M.
764.	2 mansiones, prima, Greta	12*	119.	E. heren v. s. Jorys.....	10
765.	secunda, Katarina filia Morart................	12*	118.	E. Scheyffart up s. Severynsstraiss.................	9
766.	d. prox................	12	†117.	convent gehoerent Bonenberch zo...............	9
767.	2 mansiones, prima, Berta	6*	†116.	convent.	
768.	secunda, Tula..........	6*	115.	hynder den Hanen convent eyn huyss ind hoff in der selven gassen, E. her Goyswyn v. Stralen......	20
769.	d. finalis pueri de Wippervorde.................	12*	†87.	up der Yngergassen ort by den Mynrebroderen eyn convent, heyst tzom Hanen.	
734.	prox. super angulum.				
				†95. Römer	
				westlich zwischen Rechtschul	
643.	ultra pistrinum Salzrumb.		42.	2 H. myt dem orthuyss, E. Henr. Heffemenger, dat orthuyss...............	32
				dat in der gassen........	18
770.	prima d. Severini........	4	41.	E. s. Margarden.	
771.	2 d. Kelz, prima	6	40.	E. der segeler.	
772.	secunda................	6*			
773.	d. prox. versus veterem murum	6	39.	2 H., E. Ypperwald, y. e.	8
774.	prox. alba d......... ..	6*			8
775.	2 proxime, prima, Bela ..	6	38.	E. Styn Tzymmermans . . .	8
776.	secunda	6	37.	E. Schyderich tzom Hanen	14
777.	d. prox................	6*	36.	E. doymheren	16
778.	d. prox., Beatrix	12*	35.	E. der bartscherre in der Nuwergassen	56
779.	2 proxime, prima	3	34.	E. Bernt v. Tryr.	
780.	d. secunda	3	†33.	convent.	
822.	Varia-Penna............	36	32.	2 H. under eynme daich, E. heren s. Margriden, y. e.	10
					10
			31.	E. mr. Steffen Bartschere am Have	12

	III : 1589 (1583, 1590).	Thlr.	Thlr.	Thlr.
[119]	1042. E. Ad. v. Nuiss in der Schmirstrass	L	250	
[118]	1041. E. Aeg. Mandyer, Schn.	W	400	2
[117]	1040. E. Lor. v. Mastricht, Leinwb. (Wb.-G.)	W	200	0
[116]	1039. E. Gertr. Äpfelmengers (Ww.)	W	150	0
	†1038. E. Ww. des Heinr. (Broedeuffell) Zmrm.	W	150	0
[115]	†1037b. E. Möhne Elis. v. Rekelingkhausen	W		0
	1037a. E. wie 1037b, M. Joh. Vreckenhorst (Schr.)	15	300	0
	1036. E. Remigius v. Merade (Gürtelm.-G.)	W	200	0
[87]	1135. Hanen Convent.			

gasse

und Burgmauer.

[42]	1119. auf der Reimersgassen Ort hinter den Minderbrüdern.			
	1118. E. Mich. Herman, Br., M. Ännchen v. Duiren	10	200	0
[41]	1117. E. Herr Gerwin Calenius, M. Joh. Gryse	7½	300	0
[40]	1116. E. Domkapitel, M. Joh. Serres		400	0
[39]	1115. E. die Armen im Wipperwaldt, M. Arn. Keller, Weinrufer	12		0
	1114. E. wie 1115, M. Conr. Kross v. Flyssem (Fleisten, Steinm.)	13½		
[38]	1113. E. wie 1115, M Lambert Buchdr. (v. S. Truden, Goldschm.-G.)	12	1100	
[37]	1112. E. wie 1115, M. Corn. v. dem Bosch	12		½
[36]	1111. E. Serv. Koch, Buchb. (Goldschm.-G.)	W	400	1
[35]	1110. E. Kilian Ropertz, M. Marg., Ww. des Lic. Joh. Appeldorn	17	400	0
[34]	1109. E. Jac. v. Fleisten (Flisteden), Universitätsbote (Wdk.)	W	400	0
[33]	1108. hängt ein Halbmond aus, E. Aeg. Zarzensis, M. Steph. Leinwb.	18	400	0
[32]	1107. verbrannte Hofstatt u. Häuschen dahinter, E. Anna Beckers	W	150	0
	1106. E. Herm. v. Kettwich (Schr.)	W	150	0
[31]	1105. E. Pet. Moseler, Sägschn. auf dem Poell, M. Möhnchen Grete	10	150	

I : 1286.	Sol.	II : 1487.	M.
		30. eyn cleyn huyssgen, E. eyn priester	W
		29. in der Reymersgassen, E. Volmer v. der Brytzen up dem Aldenmart	48
		28. up der Reymersgassen ort, E. doym	36
		†96. Römer	
		östlich zwischen Burgmaue	
819. d. Bulmanni.		49. orthuyss up der Reymersgassen ort tzom doym wart.	
781. ex opposito prima d. lap. .	24		
782. d. Reymbach	24*	†48. Reymerhoff in der Reymersgassen, E. Dam v. Iuden.	53
783. d. prox.	12*		
†784. conventus	18	[convent tzom Hoyllenter.]	
785. 2 mansiones Regine, prima	9*		
786. secunda, Gekele.	9		
787. proxime 2 mansiones, prima	6	47. eyn broyhuyss, E. convent tzom Hoyllenter.	
†788. secunda	6		
†789. 4 mansiones, prima, Sophia de Gemenich	6*	46. hynder mr. Johans huyss v. Dyngden in der Reymersgassen eyn convent.	
790. secunda	6*		
791. tercia	6*		
792. quarta	6*		
642. nova mansio.		86. E. mr. Johans son v. Dyngden.	
		97. Mariengarten	
		östlich zwischen Rechtschu	
645. nova d.		1. orthuyss by s. Margarden up Margardengassen ort.	
793. mansio Symonis lapicide . .	18*	2. dat yrste huyss da beneven in der gassen, E. Joh. Engelbrecht	12
		3. E. Joh. v. Duytz in der Beckergassen	14
794. 4 mansiones, prima, Hermannus pellifex	4*	4. E. de v. Haisselt.	16
795. secunda, Her.	4	5. E. wie 4.	14
796. tercia, H. Vurtgin	3	6. E. Alleyt Schroders	W

		III : 1589 (1583, 1590).	Thlr.	Thlr.	Thlr.
[30]	1104.	lediges Haus, davon Wenssler Befehl hat	L	200	
[29]	1103.	E. wie 1102, M. Ww. Anna N.	15	1000	
[28]	1102.	zu Goer an dem Ort der Burgmaur u. Remersgass, E. Hub. (Gruntzell) Organist (Wdk.)	W		0

gasse

nd Rechtschule.

[49]	1128.	E. Universität.			
	†1127.	Convent im Hirtz.			
[48]	1126.	E. wie 1124, M. Möhne Cath., Ww. des Matth. v. der Linden	7	400	0
	1125.	E. wie 1124, M. Matth. Bergs, Buchb. (Goldschm.-G.)	8		
	†1124.	Kloster Marien Bethlehem.			
[46]	1123.	E. wie 1124, M. Lor. v. Anradt (Schr.-G.)	18	400	0
[86]	1122.	Orthaus.			

gasse

nd Burgmauer.

[1]	1073.	Orthaus gnt. im Schrein: zum Stern.			
[2]	†1074.	E. eine Vikarie zu S. Columben, M. Dietr. Osterfeldt, Buchb. (Maler-G.)	7	150	0
[3]	1075.	Ant. v. Hackenbroich (Schuhm.)	W	300	0
[4]	†1076.	E. Gebrüder Joh. u. Wilh. Lutzenkirchen (Goldschm.-G.)	W	500	0
[5]	1077.	E. wie 1076	„		
[6]	†1078.	E. Leonh. Leiend.	8	200	0

I : 1286.	Sol.	II : 1487.	M.
797. quarta, H. Gelust	4	7. 2 H., E. Ypperwald, y. e.	20
			20
798. 2 proxime mansiones, prima, H.	4	8. E. heren tzom Aldenberch	20
799. secunda, Benedicta.......	2*	9. E. Ypperwald	12
800. d. prox. Nicolai lapicide . .	12	10. 2 H., Heydenrich up s. Severynsstraiss, dat yrst. . .	12
		dat a.	16
		11. 2 woyster erven, E. wie 10.	
801. d. prox. lap., Her.	6	12. E. Bellynckhuyssen	16
†802. mansio Herbordi calcificis	6*	13. E. Gertruyd Plyssers.....	W
		14. E. Cuyn Dayms	W
		15. E. Wailburch...........	12
803. d. prox. lap., Petrus.....	6	16. 2 H., E. mr. Bernt v. Orsoy, y. e.............	12
			12
804. 2 mansiones Mathie Kono, prima, Lora............	12*	17. convent.	
805. secunda, Hadewigis	12*		
806. prox. d. lap., Gutwif	12*	18. E. doym.	
825. d. lap. super angulum.		19. op dem ort 3 H., E. Joh. Bras, eyn harnessmecher, dat yrst yn der gassen . . . op dem orde.	12

		III : 1589 (1583, 1590).	Thlr.	Thlr.	Thlr.
[7]	1079.	E. Kinder des (†) Edmund Kremers v. Nideggen (Gürtelm.-G.), deren Vormund God. Leiend. v. Duissberg, M. Pet. Keltz, Lautenm.	13		0
	1080.	zum Krull, E. wie 1079, M. Joh. v. Essen	16	600	
[8]	1081.	E. God. Leiend. v. Duissberg	W	400	0
[9]	1082.	E. Heinr. Nettessem, M. Joh. Sollingen (Metzm.)	16		0
[10]	1083.	E. wie 1082, M. Joh. v. Munster (Schr.)	12	400	0
	1084.	im Schrein: zum roden Lewen, E. Balth. v. Erpp, Lautenm. (Gürtelm.-G.)	W	250	0
[11]	1085.	E. Heinr. v. Nettessem, Buchführer (Him.)	W	250	2
	1086.	E. Wilh. Leiend.	W	300	0
[12]	1087.	E. Pet. v. Kyrber, Schn.	W	250	0
	1088.	E. Gertr. v. Soist, Käufersche auf dem Salmanach, M. Casp. Kofferman	13	300	0
[13]	1089.	gnt.: das erste von dreien unter einem Dach, E. Rutger Riphan (Him.)	W	150	0
[14]	1090.	E. Engel Lutzenkirchen, Buchb. (Goldschm.-G.)	W	200	0
[15]	1091.	E. Joh. v. Delfft, Vikar zu S. Columben, M. Joh. Grates v. Dovern (Daveren)	12	250	0
[16]	1092.	E. wie 1093, M. Joh. Ross (Fassb.)	16		0
	1093.	im Schrein: das Haus neben dem Gotteshaus, E. Paulus v. St. Truyden (Bw.-G.)	W	600	
[17]	†1094.	Convent in der Lilien.			
[18]	1095.	E Nicl. Zmrm., M. Adam Lederr.	21	600	
	†1096.	E. Pet., meiner Herren Steinm., M. Hans Cramer (Schr.-G.)	21	600	20
[19]	1097.	E. Joh. v. Glabach, Lorer auf der Bach, M. Hans Kremer v. Hoye, Schn.	15½	400	0
	1098.	Orthaus der Margardengassen u. Burgmaur.			

98. Mariengarten

westlich zwischen Burgmaue

I : 1286.	Sol.	II : 1487.	M.
826. curia Reymbach.		26. 2 H. under eynme daich zo veld wert up dem orde yn s. Margardengassen, E. Arnt Pelser up s. Johans straiss, dat orthuyss......	20
		dat cleyn	16
807. ex opposito domuncula, Fitcela	12		
808. 2 mansiones, prima, Cristina	4*	25. 3 H., E. plagen Joh. v. Mulheym zo syn, nu Mirbaich, dat derde	11
		dat ander	12
		dat yrst..........	16
809. secunda, domna de Hunzgazen	4*		
810. prox. lignea, Lencius	12*	24. 2 H. under eynme daich, E. s. Margarden, dat a. ..	13
		dat e. .	10
811. prox. lap. Mathie Kono ..	18	†23. E. heren v. Meroyde, M. Ulman	14
		22. E. s. Andreen	16
812. prox. lap., Vulpruma.....	12*	21. 3 conventer.	
813. prox. lap. factoris medonis	24*		
814. prox. Richmudis Birkelin. .	18*		
		†20b. dar beneven noch 2 H., E. ouch s. Margarden, dat a.. .	9
		dat yrst	14
		†20a. de ander syde in s. Margardengassen zo velde wart, dat yrste huyss by s. Mergarden, E. s. Margarden. .	1
[Kloster Mariengarten.]		[Kloster Mariengarten.]	

gasse

und Röhrergasse.

		III : 1589 (1583, 1590).	Thlr.	Thlr.	Thlr.
[26]	964.	auf Margarttengassen Ort u. der Burgmaur, E. Ev. Kayser, Schn.	W	600 (964–965)	0
	965.	E. wie 964, M. Joh. Jäger v. Geressem	14		0
[25]	966.	E. wie 967, M. Ev. Glaskrämer	13½	450 (966–967)	0
	967.	E. Joh. Nagell, Hockenbrauer	W		0
	968.	zum steinernen Haus, E. Pet. Buchb. (v. Bilefeltt, Gürtelm.-G.)	W	400	0
[24]	969.	E. Jungfern zu Margarden, M. Pet. Moessmenger, Buchsetzer (Wdk.)	14	700 (969–970)	0
	970.	E. wie 969, M. Aeg. v. Aich, Schn. .	14		0
[23]	971.	E. Mecht., Ww. des Heinr. v. Recklingkhausen, (B. sie und)	W	250	0
		M. Hub. Schmidter (Schmidtz), Buchb.			0
[22]	972.	E. der Pistor zu S. Revilien, M. Herm. v. Gronningen	18	450	0
[21]	†973.	S. Franciscus Convent. Convent im Stern. Convent im Bercher-Beumgen.			
[20b]	974.	E. wie 976, M. Theiss Krampenm. . . .	12	600 (974–976)	0
	975.	E. wie 976, M. Nicl. Reidt (Gürtelm.-G.)	10		0
	†976.	im Schrein: zur Clouse wärts, E. Goede oder Godtgen v. Ercklentz	W		0
[20a]	977.	E. Jungfern zu Margarden, M. Christ. Vagtz (Vaick), Vogt zu Mulheim (Riemschn.-G.)	16	400	
	978.	liegt auf der Immunität, hat gleichwohl eine Pforte in die Mariengartengasse ausgehend, E. wie 977, M. Dr. (Matthias, Mattheiss) Boess . . . . [Kloster Mariengarten.]	24	600	0

I : 1286.	Sol.	II : 1487.	M.

99. Burg-

südlich zwischen Fettenhennen

I : 1286.	Sol.	II : 1487.	M.
1. d. Ysimburg tota.		57. orthuyss zo Jsenberch.	
		56. E. Jac. Botscho	56
815. 3 mansiones, prima, camera	3	55. E. doym, M. de Eppelmengersse	16
816. d. prox.	10*	54. E. doym.	
817. camera contiguata	3*		
818. d. prox.	24	53. E. mr. Clais v. Affelen, Dr.	W
†819. prox. d., conventus	24*		
		52. E. de senger tzom doym . .	W
†820. mansio Brunwilre	36*	51. E. Bruwilre, M. mr. Clais Yswylre v. Aich	40
		†50. eyn huyss.	
821. d. Bulmanni	24	49. orthuyss up der Reymersgassen ort tzom doym wart, E. mr. Joh. Fauckel	W

100. Burg-

südlich zwischen Römer- un

I : 1286.	Sol.	II : 1487.	M.
822. Varia-Penna.		28. up der Reymersgassen ort.	
823. 2 mansiones, prima	12*	27. dat groisse huyss beneven Brass huysse tzom doym wart, E. mr. Bernt v. Orsoy	W
824. secunda	12		
825. d. lap. super angulum, G. de Xanctis	24	19. op dem ort 3 H., E. Joh. Bras, eyn harnessmecher, dat ander tzom doym wart op dem orde	16 W

III : 1589 (1583, 1590).	Thlr.	Thlr.	Thlr.
…mauer			
…nd Römergasse.			
[57] 1135. Ort der Burgmaur u. Paffenportz.			
[55] 1134. E. Domvikarie des Goswin Gymnich, B. er selber und	B	1000	
M. Franciscus N.	12		
[54] 1133. E. Domvikarie des Herrn Herm. Immelman	B	200	
[53] †1132. Arnfeldt, E. Lic. Taxis, fürstl. Jülich. Rat, dessen Bevollmächtigter: Heinr. Odenus, M. Pet. v. Hardewyck	34	1000	
†1131. Kapitularhaus ohne den Hof, E. Domherr Dr. Pet. Groper, B. seine Schwester und Ww. Lullings	B	800	
[52] 1130. E. Domkapitel, M. Ev. Zmrm. (v. Merhem)		300	0
[51] †1129. Brouwyler Hof mit Zubehör		4000	
[49] †1128. E. Universität, M. Ww. des Dr. (Joh.) Dusselius (Duissel)		2000	16
…nauer			
…ariengartengasse.			
[28] 1102. zu Goer, an dem Ort der Burgmaur u. Remersgass.			
†1101. E. Domkapitel, welches das Haus an Wilh. Fuess versetzt hat, so neulich zu S. Gereon verstorben, M. Adrian Rutenträger, gnt. Schwartzenberg (Schwartz, Wdk.)	28	400	0
[27] †1100. E. Procurator (Heinr.) Cranenfuess (Him.)	W	1400	20
[19] 1099. E. Joh. v. Glabach, Lorer auf der Bach	L	600	
1098. Orthaus der Margardengassen u. Burgmaur, E. wie 1099, M. God. v. Kempen, Buchdr. (Goldschm.-G.)	22	700	2-26

I : 1286.	Sol.	II : 1487.	M.
		101. Burg-	
		südlich zwischen Mariengarten-	
826. curia Reymbach, dedit 7 den.	24*	26. 2 H. under eynme daich zo veld wert up dem orde yn s. Margardengassen.	
		161. 5 H., E. s. Margarden, y. e.	13
			13
			13
			13
			13
†828. mansio, Ar. piscator	24*	160. E. Pet. v. Arferveld	W
		159. E. Joh. Heyer, eyn pliser	W
		158. E. Herm. v. Munster am Hoynremart by dem bartscherer	16
829. 2 mansiones, prima, Rufus	6*	†157. 3 conventer.	
830. secunda, Agnes	6*		
831. 2 mansiones, prima	8*		
832. secunda, begina, Johannes	6*		
833. mansio Birbom	8*	156. noch daselffs by s. Franciscus convent 2 H., E. Gadert v. Koysfelt, dat a.	20
834. camera super angulum....	2	dat e.	17
		102. Burg	
		südlich zwischen Lang	
835. d. magistri Henrici, Her. .	6	155. da selffs 13 H., E. Lodewich v. Heymbach, de ander 6 g. y. e.	9
836. pomerium dicti magistri...	12		9
837. 3 mansiones, prima	4		9
838. secunda, Ger.	4		9
839. tercia, H.	4		9
840. 2 mansiones, prima, Th. Mosilgir	5		9
841. secunda, Her.	4	7 y. e.	6
842. 3 mansiones, prima, Umbeschedene	8		6
843. secunda, Cristianus	5		6
844. tercia, magister Heince ...	7		6
†845. in Dalputz 3 mansiones,			6
prima	3		6

		III : 1589 (1583, 1590).	Thlr.	Thlr.	Thlr.
		mauer			
		und Langgasse.			
[26]	964.	auf Margarttengassen Ort u. der Burgmaur.			
[161]	963.	2 Häuser, E. Jungfern zu Margarden, M. Wimmar Bolsswyn (Him.)	24		0
	962.	E. wie 963, M. Christina v. Werden (Ww.)	15		0
	961.	E. wie 963, M. Pet. Meler v. Nuiss . .	16	1800	0
	960.	E. wie 963, M. Heinr. v. Recklingkhausen (Goldschm.-G.)	16		0
[160]	959.	E. Tilm. Wickradt, Wardein, M. Hans Schwanenberg	20		
[159]	958.	E. wie 959, M. Joist v. Reych	20	1500	
[158]	957.	E. wie 959, M. Jost (Rongier), meiner Herren Spielmann	20		0
[157]	956.	Convent zum Lemgen.			
[156]	†955.	E. Pater u. Matersche zum Lembgen, M. Dr. Butter	29	800	2-40
		mauer			
		gasse und Berlich.			
[155]	†866.	Haus u. Weingarten auf der Burgmauer an der Langergassen Ort, E. Jk. Arn. Stralen	W		
				4000	
		B. des Weingartenhauses u. Schuppens daneben: Ant. Weingärtner (v. Oedigkhoven, Bw.-G.)	B		

I : 1286.	Sol.	II: 1487.	M.
846. secunda	3		6
847. tercia	3	154. up der Borchmoeren eyn nuwe huyss, E. vrouwe tzom Lepart upme Aldenmart, B. eyn vrouwe, de in gyfft geynen tzyns, ass sy sacht	0

†103. Burg-

nördlich zwischen Porta

104. Burg-

nördlich zwischen dem Lysloch und

I : 1286.	Sol.
†827. ex opposito Roitwichus	6

105. Burg-

nördlich zwischen dem Durchgang

I : 1286.	Sol.
†889. d. in Putgazzen ex opposito domui Parfuse, Druda	6*

†106. Zeughaus-

südlich zwischen Berlich

107. Auf dem

westlich zwischen Zeughaus-

I : 1286.	Sol.	II: 1487.
†848. d. Parfuse	18	[Kloster S. Klara.]
849. 3 mansiones proxime, prima, Conradus	6*	
850. secunda, Druda	6*	
851. tercia, Aleydis	6*	
852. prox., Druda lotrix	4	

III: 1589 (1583, 1590).	Thlr.	Thlr.	Thlr.
mauer			
Paphia und Lysloch.			
mauer			
lem Durchgang beim Kloster Zelle.			
mauer			
beim Kloster Zelle und dem Berlich.			
strasse			
und Römerturm.			
Berlich			
nd Breitestrasse.			
[Kloster „zu den Claren“.]			

I : 1286.	Sol.	II : 1487.	M.
853. 3 mansiones, prima, Petrus	4*		
854. secunda, Mathias	4		
855. tercia, kocus Minnenbode .	4		
856. 2 mansiones, prima, Joh. Bliolp	5		
857. Gertrudis in secunda	5		
858. 3 mansiones, prima, H. de Transreno	4*		
859. secunda	10*		
860. tercia	4*		
861. d. prox., Vortlivus pellifex	10		
862. prox. d. Konzonis	5*		
863. 2 mansiones, prima, Gertrudis	4		
864. secunda, Walterus	6*		
865. mansio Cristiani pellificis . .	24		
866. 2 proxime, prima, Druda .	4		
867. secunda, Joh. Ungevoich .	4*		
868. 3 mansiones, prima, Bela.	4*		
869. secunda, Her. Bunscheduvel	4		
870. tercia, Reynardus	4		
287. alia d. super angulum.		208. dat ander ort zo velde.	

108. Auf dem

östlich zwischen Breitestrass

I : 1286.	Sol.	II : 1487.	M.
286. d. G. braxatoris super angulum.		207. up der Berlichsgassen ort eyn convent.	
871. ex opposito prima d., G. cerdo	6	153. 4 H., E. Willem Offerman s. Columben, alle jars 33 m.	33
872. 2 mansiones, prima, Rethere	8*		
873. secunda, Wilde	2*		
874. 2 lapidee d., prima, G. . .	9*		
875. secunda, Wolfardus	15*		
876. 2 lignee d., prima, Fitcia .	5*	†152. de batsto, E. wie 153, g. alle wochen 4 m.	208
877. secunda, H.	5*		
878. prox. lap., H. de Transreno	12	†151. in der gassen, E. Kornelis Hoynremenger	W
879. 3 mansiones, prima, Ysalda	5		
880. secunda, Her.	5*		
881. tercia, Th.	5*		
882. d. prox., Joh.	8*		
883. 2 mansiones, prima, Engilbertus	4*		
884. secunda super angulum . . .	4	†150. up den orderen 4 H.	

		III : 1589 (1583, 1590).	Thlr.	Thlr.	Thlr.
	825.	E. wie 826, M. Joh. v. Hilden......	12	1400	0
	†826.	hinter dem Orthaus der Brederstrass u. Berlich, E. Joh. v. Buttgen (Br.)..	W		
[208]	773.	Orthaus zur wyden Duir.			

Berlich

und Schwalbengasse.

[207]	827.	Orthaus, Convent gut. Berlichs Ort.			
[153]	828.	E. Anna v. Wyler zu Neill auf der Brederstrass, M. Joh. v. Cappeln, Fuhrmann	10	200	0
	829.	E. wie 828, M. Joh. Dierichs.......	10	200	0
	830.	E. wie 828, M. Joh. Emmendorff	12	200	0
	831.	E. wie 828, M. Nicl. Jacobs........	10	200	0
[152]	832.	Badstube, E. wie 828, M. Joh. v. Dusseldorp, Badstuber...............	36	600	0
[151]	833.	E. wie 828, M. Gerh. Hamecher.....	10	200	0
	834.	E. wie 828, M. Rich. v. Luick (mendicus)	5	100	0
	835.	E. wie 828, M. Maria Richardtz	5	100	0
	836.	Weingartenhaus, geschätzt mit dem Haupthaus zum Scherffgen auf der Brederstrass, E. Ww. v. der Sahr, B. Christ. Weingärtner (v. Walberberg, Harnischm.-G.)	B	vgl. 33 III 859	0

I:1286.	Sol.	II:1487.	M.
		†109. Auf de	
		östlich zwischen Schwalbengass	
885. super alio angulo 4 mansiones, prima, Her.	4*		
886. secunda, Kolvo	4		
887. tercia	4		
†888. quarta, Volquinus	4		
		110. Lang	
		westlich zwischen Breitestrass	
267. d. Heyse.		191. up der Langergassen Ort.	
701. ex opposito Godescalcus.		145. hoff v. Nuwenare.	
		111. Lang	
		westlich zwischen Schwalben	
696. mansio Eckardi.		144. up der Berlochsgassen ort.	
835. d. magistri Henrici, Her.			
		112. Lang	
		östlich zwischen Breitestrass	
266. pistrinum super angulum.		190. orthuyss.	
		143. E. Henr. Stuyss.	
		†113. Lang	
		östlich zwischen Kupfergass	
695. mansio, Sybodo Lore.		143. E. Henr. Stuyss.	
834. camera super angulum.			

III : 1589 (1583, 1590).

Berlich
und Burgmauer.

gasse
und Schwalbengasse.

		Thlr.	Thlr.	Thlr.
839.	Orthaus an der Langergassen Ort u. Brederstrass, gnt. zum Spiegel.			
†838.	Newenarischer Hof, dessen Verwahrer der Schultheiss Hieron. v. Newenar . . .	B	5000	0

gasse
gasse und Burgmauer.

		Thlr.	Thlr.	Thlr.
†871.	E. wie 867, M. Wolter Koch	8		0
870.	E. wie 867, M. Thom. Gärtner	8	vgl. 86 III 872 ff.	0
869.	E. wie 867, M. Wilh. Pyell v. Kerpen (Harnischm.-G.)	9		0
868.	E. wie 867, M. Paulus Drucker	9		0
867.	Mommerlochs Hof mit dem Haus der Ww. Durfendals und mit dem verfallenen Zinshaus daneben, E. Jungfer Landtzcron		2000	
866.	Haus u. Weingarten an der Langergassen Ort.			

gasse
und Kupfergasse.

		Thlr.	Thlr.	Thlr.
932.	Orthaus der Langergass u. Brederstrass mit dem Schuddehaus in der Langergass auf Widerspans Haus schiessend.			
878.	E. Balth. Widerspan	W	1600	6
879.	E. Ww. Kannengiesser in der Weverstrass, M. Wilh., des Greven Bote	6		0
880.	E. wie 879, M. Serv. Harnischm.	6	vgl. 84 III 883 ff.	0
881.	E. wie 879, M. Heinr. v. Munster (Harnischm.)	6		0
†882.	E. wie 879, M. Dion. Feilenh. (v. Frechen)	6		0

gasse
und Burgmauer.

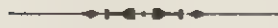
		Thlr.	Thlr.	Thlr.
952.	E. Casp. de Widdige, M. Herm. v. Nuiss	9		0
953.	E. wie 952, M. Gg. Wollpacker	10	vgl. 85 III 945 ff.	
954.	E. wie 952, M. Heinr. v. Mengen, Fellschmitzer	8		

III.

Anmerkungen

zum

Texte der Steuerlisten.



Die Anmerkungen sollen den Text der Steuerlisten erklären und ergänzen. Damit sie nicht allzu umfangreich wurden, sind Schreibfehler und Veränderungen in den Originalen nur in wichtigen Fällen hervorgehoben; betreffs des Textes von L. 1286 sei noch besonders auf die Fussnoten Hoenigers in den Annalen, Heft 46 S. 96 ff, hingewiesen. Zur Topographie des Kirchspiels s. C. H. Ferrier, Die St. Columba-Pfarre zu Köln, Köln 1878, S. 8 ff. Ueber die abgekürzte Form der Citate aus den Tabellen der Steuerlisten s. oben S. V Anm. 3. Ausserdem sei noch erwähnt: Scrin. Col. bedeutet Schreinsbuch des Kirchspiels St. Kolumba; die Zusätze geben den Schreinsunterbezirk an und zwar: Cler. = Clericorum portae (Pfaffenpforte), Ll. = Litis et Lupi (Streitzeuggasse und Wolfsstrasse), Camp. = Campanarum (Glockengasse), Lpl. = Latae plateae (Breitestrasse), Berl. = Berlici (Berlich); das Datum der Eintragungen ist beigefügt. Sämmtliche Schreinsbücher befinden sich im historischen Archiv der Stadt Köln.

Das „Buch Weinsberg“ (Bd. I und II, bearbeitet von K. Höhlbaum, Leipzig 1886 f., Bd. III und IV, von F. Lau, Bonn 1897 f.) macht über eine grosse Zahl von Personen, die in L. 1589 und 1590 genannt werden, genauere Angaben. Es würde zu weit führen, stets darauf hinzuweisen. Mit Hilfe des Registers zum „Buch Weinsberg“ kann man die betreffenden Personen und Stellen leicht herausfinden.

1.

I 2. Diese Notiz ist von dem Schreiber *B* über Nr. 1 mit dunkler Tinte nachgetragen. Er macht zuweilen das o fast wie ein e; infolge dessen las Hoeniger S. 96 Nr. 2 anstatt ante do(mum) Ysimburg falsch ante de Ysimburg. Hoeniger S. 96 Anm. 2 hat den Nutzwerth, der im Original nicht angegeben ist, auf 1½ Mark berechnet.

III 1135. Dr. iuris Walther Fabritius starb am 7. Juli 1589; seine Wittwe musste laut L. 1590 fol. 86a an Steuer von den „gereiden Gütern“ 40 Thlr. zahlen.

2—6.

L. 1589 gibt nicht an, welche Häuser auf dem Margarethenkloster gelegen haben; ein Vergleich mit L. 1583 fol. 18a lehrt, dass Nr. 1136 bis 1143 der L. 1589 dorthin zu rechnen sind; über Nr. 1144 steht zudem ausdrücklich: Fettehenne. An der West- und Ostseite des Platzes werden keine Häuser genannt; es befanden sich dort wohl nur Gärten. Der Weg zum Margarethenkloster führte zwischen den Mauern der Eckhäuser an der Strasse Fettenhennen hindurch. Die Wohnungen auf dem Margarethenkloster und die beiden Häuser, welche am Eingange von Fettenhennen aus zur linken Seite lagen (L. 1589 Nr. 1144 und 1145), gehörten nicht zur Pfarre St. Kolumba, sondern zu St. Maria im Pesch. Vergl. oben S. XIV und Merlos Aufsatz über „Die Buchhandlungen und Buchdruckereien zum Einhorn in der Strasse Unter Fettenhennen zu Köln, vom 16. Jahrhundert bis zur Gegenwart“ in den Annalen, Heft 30 S. 8. Laut Scrin.

Col. Cler. 1324 f. II. p. Omnium Sanctorum (5. Nov.) erwarb Winricus sacerdos vicarius ecclesie Coloniensis . . . domum, que iacet aput domum ipsius Winrici apud s. Margaretam versus Summum ante et retro, subtus et superius, que quondam fuit domus Cristiani et nunc est integra domus edificata per ipsum Winricum cum suis (durchstrichen: quatuor) muris sita in cimiterio b. Margarete . . . . Sciendum est eciam, quod ipsa domus est Winrici secundum mensuram in scrineo iacentem (Zusatz: ante et retro, subtus et superius). Nach 2 I 3 hatte die domus Cristiani 36 sol. Nutzungswerth. Im Pfarrarchiv befinden sich noch heute zwei zu einem Knäuel aufgewickelte Messschnüre, an denen ein Pergamentstreifen mit der wohl gleichzeitigen Inschrift befestigt ist: Mensura Winrici sacerdotis de domo, que sita est in cimiterio b. Margarete apud domum Winrici, quam nunc inhabitat. Die obere Schnur ist 3,86 m, die untere 11,30 m lang.

7.

I 8 und II 64. Zwischen diesen und den nächstfolgenden Notizen ist merkwürdiger Weise in L. 1286 und L. 1487 Raum für die Eintragung von 1 bis 2 Häusern.

I 15. L. 1286 Nr. 16 ist zu finden im Strassentheil 78.

II 67. Die beiden Häuser dieser Nummer lagen also auf der östlichen Seite der Strasse Unter Fettenhennen. Ob auch sie zur Pfarre St. Kolumba gehört haben, lässt sich nicht feststellen.

III 1144, 1145, 1151. Vergl. die Anm. zu Strassentheil 2—6. Der Schneider Gerh. Wulffradt beschäftigte im Jahre 1583 6 „Knechte“. Das ist die grösste Zahl von waffenfähigen „Knechten“, die bei einem Meister des Kirchspiels angegeben wird. Sein Nachbar, der Buchdrucker Gymnicus hatte nur 1 „Knecht“; dagegen arbeitete der berühmte Drucker Maternus Cholinus mit 5 „Dienern“. Vgl. L. 1583 fol. 18 a, b.

8.

II 74. In L. 1487 (Nr. 74) heisst es: Item noch 2 huysser da beneven gehoerent meyster Peter Rynck zo, dat eyn gylt 6 gl., dat ander steyt ledeich; dair heyt synen ganck uff. (Nr. 75) Item dat huyss tzom Dam gehort zo Mynrebroder, gylt 10 gl. Vergl. 77 II 75. Was im J. 1487 dort gewesen ist, wo 1286 und 1589 die Häuser 8 I 17 und 8 III 1167 gestanden haben, ist unbekannt.

II 72. Die „Hohe Schmiede“ selber fehlt in L. 1487; der Platz, wo sie gestanden hatte, war damals eine der Stadt Köln gehörende Hofstatt. Vergl. Scrin. Col. Cler. 1471 d. 16. m. Oct.

III 1172. Am Rande der L. 1589 steht hierneben: Hohe Schmitte. Nach L. 1583 fol. 14 a lagen die Häuser der L 1589 Nr. 1168—1173 an der „Hoher Schmitten“.

III 1173. Der Miether braucht nach L. 1589 wegen seiner Verwandtschaft mit der Hausbesitzerin nur 18 Thlr. zu zahlen.

9.

III 1187. Anna zahlte nach L. 1589 an Miethe 60 Rthlr. (= 90 Thlr. gerechnet), wollte aber fernerhin nicht mehr als 50 Rthlr. geben.

10.

III 47. Laut Scrin. Col. Cler. 1358 f. IV. p. festum beatorum Philippi et Jacobi apostolorum (2. Mai) erwarben Adolphus dictus van der Dŭngk et Aledis eius uxor die Nutzniessung in duobus cubiculis, vocate Levenstein, site contigue domui dicte zûme Salmenacken ante et retro, subtus et superius, sicut iacet versus vicum Clipeatorum, et erunt duo cubicula tam lata cum muris dicte domus, sicut monstrat longitudo corde sive linee in hoc scrineo iacentis, pro censu hereditario 24 marcarum pagamenti Coloniensis pro tempore solutionis communiter currentis. Die beiden cubicula lagen, wie sich auch aus den weiteren Bemerkungen des Schreinsbuches ergibt, nicht vor, sondern neben dem Hause Levenstein. Nach obiger Angabe ist das Mass der domus totalis Levenstein im Schreine hinterlegt worden; thatsächlich birgt das Pfarrarchiv noch eine kräftige Kordel, woran ein Zettel mit folgender Inschrift aus dem 14. Jahrhundert befestigt ist: Hec corda sive linea monstrat latitudinem duorum cubiculorum domus vocate Levenstein versus vicum Clipeatorum. Die Schnur ist 7,33 m lang. — Ueber ein anderes Haus Levenstein s. 9 III 1183.

III 50, 51. Nach L. 1589 betrug die Miethe für jedes der beiden Häuser „ungefähr 15 oder 16 Thlr“.

III 52. In L. 1583 fol. 10 b. ist die Berufsbezeichnung undeutlich das g in Wegemecher sieht fast wie tz aus.

11.

III 62. Wilhelm erklärte laut L. 1590 fol. 6a, „was er habe, sei in Erbschaften und Fahren, er sei also nichts schuldig“ an Steuer von „gereiden Gütern“; vgl. oben S. XXXXIX. In einem der Arbeitsräume des Kölner Stadtarchives ist seit 1896 eine dem 16. Jahrhundert entstammende Holzdecke aus diesem Hause untergebracht, welche durch Wappen, Helmzieren u. s. w. in bunten Farben reich geschmückt ist.

13.

II 537. Ueber die Familie Rinck s. A. Fahne, Geschichte der Kölnischen, Jülichschen und Bergischen Geschlechter, Köln und Bonn 1848, Bd. I S. 361, und A. Thomas, Geschichte der Pfarre St. Mauritius zu Köln, Köln 1878, S. 136 ff. Das Pfarrarchiv von St. Kolumba bewahrt eine Anzahl von Urkunden, laut welchen sie mehrere Stiftungen für ihre Heimathstadt Korbecke (Korbach in Waldeck, nicht in Hessen, wie Fahne angibt), sowie für Kölner Kirchen, Klöster, Spitäler und Konvente gemacht hat. In ihrem Hause Königstein in der Schildergasse (j. Nr. 24) war eine am 20. April 1510 vom Kölner Weihbischof Theodorich zu Ehren des hl. Franziskus geweihte Kapelle (vgl. L. Schmitt S. J., Der Kölner Theologe Nikolaus Stagefyr und der Franziskaner Nikolaus Herborn im 67. Ergänzungshefte zu den „Stimmen aus Maria Laach“, Freiburg i. B. 1896, S. 19). Dort fanden die Brühler Observanten lange Zeit hindurch gastliche Aufnahme, bis sie ein eigenes Haus in Köln erwarben. Von der dem hl. Franz von Assisi geweihten Kapelle des Hauses Königstein sagt der Kaplan Kirchhoff in seinen handschriftlichen Notizen über die Reliquien der Kirche St. Kolumba im J. 1814 (Heft von 48 Seiten ohne

Umschlag im Pfarrarchiv) auf S. 16: in quo (sacello) non semel ob aegrotantes celebravi et in qua domo Franciscani strictioris observantiae primo adventus sui tempore habitabant, quod satis indicabant fenestrae ibi pictae. Was aus diesen Glasgemälden geworden ist, lässt sich nicht angeben. Ueber eine Predella, die aus dieser Kapelle stammt, s. J. J. Merlo, Kölnische Künstler in alter und neuer Zeit, in neuer Bearbeitung von E. Firmenich-Richartz und H. Keussen, Düsseldorf 1895, Sp. 1178.

Ueber die Hausmarke der Familie Rinck sagt Kirchhoff a. a. O. S. 17: Horum Rinckianorum arma residua adhuc vidi in hac domo iam multum mutata et possunt videri in ecclesia nostra in fornicibus ab ipsis aedificatis et in fenestris archivii et nostrae novae perutilis sacristiae et supra armario ss. reliquiarum. An sämmtlichen Schlusssteinen der beiden nördlichen Seitenschiffe findet sich diese Hausmarke in zwei wenig von einander abweichenden Formen; sie gleicht dem Schildchen auf dem Mittelbilde des Rinckschen Thomasaltars der ehemaligen Karthäuserkirche (j. im Wallraf-Richartz-Museum zu Köln, abgebildet bei Merlo, Tafel 45). Auf dem Altarbilde ist das Schild durch ein Band an einen Ring befestigt, der von einem Raben im Schnabel gehalten wird. Rabe, Ring und Markenschild kommen auch in zwei Fenstern der westlichen Empore von St. Kolumba (zur Zeit Kirchhoffs waren dort Archiv und Nebensakristei) vor; das Schild allein ist auf dem Sakramentshäuschen angebracht, das später zur Aufbewahrung von Reliquien diente. Das Bild Nr. 29 der Münchener Kgl. Pinakothek, ein Werk des Meisters des Marienlebens, darstellend die Krönung Mariä, trägt auch jenes Rincksche Schild. Hiernach sind zu berichtigen bezw. zu ergänzen Fahne Bd. I S. 361, Merlo in den Annalen Heft 45 S. 12, ferner Merlos Kölnische Künstler Sp. 164, 1162, 1181 f.

14.

III 145. Das Haus hat seinen Namen von der Familie de Turre, von der ein Mitglied nach 14 I 83 im J. 1286 in einem benachbarten Hause gewohnt hat; über ein ähnliches Beispiel s. die Anm. zu 44 III 512.

15.

I 97. Hinter prima steht Petrus und zwar unterstrichen, um den Namen als getilgt zu bezeichnen. Ueber das Kloster der Kreuzbrüder s. C. H. Ferrier, „Geschichtliche Mittheilungen über das ehemalige Kreuzbrüderkloster zu Köln,“ Separatabdruck aus dem Programm der Realschule I. Ordnung (j. städtisches Gymnasium und Realgymnasium in der Kreuzgasse) für das Schuljahr 1868/69, Köln 1869.

16.

I 119. L. 1286 Nr. 120 ist zu finden in Strassentheil 52.

III 210. In L. 1589 Nr. 210 wird die Brauergaffel mit ihrem Zubehör und Zinshaus in der Streitzeuggasse auf 4000 Thlr. eingeschätzt und die Miethe des Zinshauses auf 6 1/2 Thlr. angegeben, in Nr. 235 ist der Werth des letztern nachträglich auf 200 Thlr. angesetzt. Vgl. 58 III 235.

17.

III 100. Nach L. 1583 fol. 2b wohnte damals der Maler Christ. Breuin in diesem Hause und hatte nur 1 Knecht.

18.

II 387. Laut Scrin. Col. Camp. kam dieses Haus im J. 1294 in den Besitz der Herzöge von Jülich und ging 1535 in die Hände der Herren von Nesselrode über. Im J. 1614 ward das Klarissenkloster „St. Maria im Tempel“ aus der Streitzeuggasse (vergl. die Anm. zu 64 III 304) in dieses Haus verlegt. In der französischen Zeit ward der Konvent aufgehoben, und im J. 1802 ward das Grundstück von den Israeliten zwecks Errichtung einer Synagoge erworben. Vgl. F. E. v. Mering und L. Reischert, Die Bischöfe und Erzbischöfe von Köln, Köln 1844, Bd. II S. 275 ff.; Fuchs, Topographie der Stadt Köln (Manuskript in 4 Bänden auf dem Kölner Stadtarchiv), Bd. II S. 24; C. H. Ferrier, Die St. Columba-Pfarre zu Köln, Köln 1878, S. 18 f. (Mit dem Citate „Ferrier“ ist stets diese Schrift, nicht die über das Kreuzbrüderkloster [vergl. die Anm. zu 15 I 97] gemeint); R. Picks Monatsschrift für die Geschichte Westdeutschlands, Bd. IV S. 606 ff. In dem Pfarrarchiv von St. Kolumba befindet sich eine Foliohandschrift in braunem Deckel, welche beginnt mit den Worten: Liber praesens conscriptus a me Theodoro Kirchhoff, actuali sacellano ad s. Columbam etc.; hierin heisst es auf p. 34: Clarissae in Campanaria (= Glockengasse) 1610; 1615 d. 21. Junii dedicata a Theodoro Riphann, episcopo Cyrenensi.

19.

II 378. Diese 3 Häuser scheinen später mit dem Nachbarhause Nr. 377 vereinigt worden zu sein und deshalb in L. 1589 zu fehlen. Ueber die interessante Geschichte des Hürther Hofs s. Fuchs Bd. II S. 22 und Ferrier S. 17 f.

II 373. Vergl. 20 II 285 nebst Anm.

20.

I 166. Zwischen Nr. 165 und 166 der L. 1286 steht: Item in alio vico prope aream ex opposito Sleffere. Den Namen Sleffere (nicht Steffere, wie Hoeniger S. 102 gelesen hat) führte eine Familie auf der Nordseite des Neumarktes, deren Besitzthum sich von dort bis zur Streitzeuggasse, gegenüber der Hämergasse erstreckte. In Scrin. Apostolorum Novi Fori 1479 d. 10. m. Febr. wird das ehemalige Sleifferhuyss als Swerthoff bezeichnet. Nach L. 1589 Nr. 472 lag „der Velbrugger Hof alias gnt. der Schwerthof“ auf dem Neumarkt mitten zwischen Krebs- und Olivengasse; er war Eigenthum des verstorbenen Junkers Ad. Hall zu Disternich gewesen und zu 2000 Thlrn. taxirt.

I 169. An dieser Stelle scheinen die Häuser in der Weise aneinander gestossen zu sein, dass eine Ecke oder ein Winkel entstand.

II 285. Der Schreiber der L. 1487 hat das südliche Eckhaus der Glocken- und Hämergasse hier und in Nr. 373 aufgeführt; vgl. Strassentheil 19. Den Miethpreis gibt er beide Male auf 3 Gl. oder 12 M. an.

Als er auf seinem Rundgange durch die Pfarre zum zweiten Male an jenes Haus kam, trug er es als leerstehend in seine Liste ein; es war wohl inzwischen geräumt worden. Dies ist übrigens der einzige Fall, dass ein Haus zweimal in L. 1487 aufgenommen worden ist.

III 260. Dieses Haus gehörte nach L. 1583 fol. 7 b und nach L. 1589 schon zur Hämergasse; es wird auf dem Eck gelegen haben.

21.

III 591. In L. 1583 fol. 8 b werden als die letzten Einwohner der Hämergasse in der Nähe der Olivengasse genannt: Herm. v. Niverhem, Martin Brun v. Hambach, Viacrius, Werner v. Kirberg, Lor. v. Droelshagen, Joh. v. Waldt, Joh. v. Essen, Barth. v. Bullingen, Ad. v. Waldt. Als „vor den Olven“ wohnend werden unmittelbar danach angeführt: Heinr. v. Waldt, Joh. v. Hilden, Andr. Lunscheidt u. s. w. Man vergleiche diese Namen mit 21 III 583—591 und 62 III 593—595 (die kleine Hofstatt in Nr. 592 war nicht bloss 1589, sondern nach L. 1583 anscheinend auch 1583 unbewohnt), und man wird mir die Berechtigung zugestehen, die Häuser Nr. 590 und 591 auch noch in die Hämergasse zu verlegen, trotzdem in L. 1589 am Rande unter Nr. 589 die Bemerkung steht: Heimersgassen Ort nach den Olffen.

22.

I 183. In L. 1286 befindet sich zwischen Nr. 182 und 183 ein freier Raum von etwa zwei Zeilen, offenbar weil hier die nördliche Hälfte des Terminus Pontis beginnt.

III 2. Laut L. 1590 fol. 1 a zahlte Freialdenhoven als Vormund des Hans Dussell 115 Thlr. Steuer wegen seiner „gereiden“ Güter.

III 6. Nach L. 1583 fol. 11 a wohnte Dr. Albert Horst bereits 1583 in demselben Hause wie 1589. In L. 1589 ist zu Nr. 6—8 nachträglich bemerkt, dass er diese drei Häuser von den Erben des Dr. Sibert v. Louwenberg angekauft habe. Nr. 8 ist im Strassentheil 23 zu finden.

III 9. K o n v e n t B u n t o u g e. Laut Scrin. Scabinorum Generalis 1282 mense Maio schenkte Johannes filius Ludewici Buntouge et Methildis bei seinen Lebzeiten domum suam cum area *et omnibus suis attinentiis*, quomodo hic sita in parochia S. Columbe Colonie in termino Pontis inter domum Hermanni de Gluele et domum Godescalci dicti Schonweddir, prout in carta officialium S. Columbe est conscripta, ita quod quadraginta beggine pauperes et devote . . . in dicta domo habitabunt. So J. G. A. Imhoff Nr. 69 S. 52 f. (Vgl. über ihn oben S. VIII Anm. 1.) Leider konnte ich die Kopie obiger Urkunde nicht mit dem Original vergleichen, weil es nicht aufzufinden war. J. B. Haass, Die Konvente in Köln und die Beghinen, Köln 1860, S. 35 Nr. 7, berichtet, am 28. Juni 1283 habe Joh. Buntogen den begginabus in domo sita iuxta s. Columbam einen Zins übertiagen. Die von ihm unmittelbar vorher angeführte Stelle stammt nicht aus der Stiftungsurkunde des Konventes Buntouge, sondern des Ungevuch auf der Burgmauer, den er in Nr. 5 fälschlich „Hirsch“ nennt; letzterer lag in der Römergasse und ward erst spät auf die Burgmauer

verlegt. Die Angaben bei Haass S. 34—40 wimmeln von Fehlern. Auch die Beginenkonvente betreffenden Angaben bei L. Ennen, Geschichte der Stadt Köln, Köln und Neuss 1869, Bd. III S. 822—825, bei Ferrier S. 12 f. und Jul. Schantz in der Festschrift für die Mitglieder und Theilnehmer der 61. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte, Köln 1888, (Artikel über „Die Conventstiftungen") S. 306 f. enthalten viele Unrichtigkeiten. Geradezu unglaublich aber ist es, was sich V. v. Woikowsky-Biedau in seiner Dissertation über „Das Armenwesen des mittelalterlichen Köln in seiner Beziehung zur wirtschaftlichen und politischen Geschichte der Stadt", Breslau 1891, S. 85—90 geleistet hat. Seine Berechnungen sind ganz falsch, da er öfters aus einem Konvente, der mehrere Namen führte, zwei und sogar ein paarmal aus einem drei verschiedene gemacht hat. Hätte er nur einen Blick in die Stiftungsurkunden geworfen, so hätte er leicht eine ganze Reihe von Fehlern vermeiden können! — Ueber den Konvent Buntouge im J. 1452 vgl. das von Stein, Akten zur Verfassung und Verwaltung der Stadt Köln im 14. und 15. Jahrhundert, Bonn 1895, Bd. II S. 687 Anm. 2 als „im Stadtarchiv nicht aufzufinden" bezeichnete, aber thatsächlich doch daselbst (Geistliche Abtheilung Nr. 64) befindliche Revisions-Protokoll (abgekürzt Rev.-Prot.) auf fol. 13b; über die Lage desselben um 1487 vgl. den Bericht und das Gutachten einer Kommission über Zustand, Zahl und Verminderung der Beginen und Beginenhäuser bei Stein Bd. II S. 688, 692. Ueber einen Absspliss von dem Konvente s. unten S. 139. Im J. 1689 führt Pet. Hausmann in seiner Specification (s. oben S. XIII) S. 64 in der Brückenstrasse östlich von der Pastorat den Konvent mit 5 Kommunikantinnen an. Bald darauf gründete Hausmann an dessen Stelle ein Priesterhaus. Vgl. meinen Artikel über „Die Bilder der Pfarrer von St. Kolumba", Sp. 37 (s. oben S. VI Anm.). In Kirchhoffs Lib. praes. p. 24 heisst es daher: domus presbyteralis, ab ante conventus zum Büntchen. Im Pfarrarchiv befindet sich ein Plakat, das einst in der „gemeine Stub- oder Bett Cammer" aufgeklebt gewesen war; es trägt die Ueberschrift: „Satzungen und Statuten des Convents neben der Pastorey zu S. Colomben: auffgericht A° 1637 17. April."

23—25.

Das Rechteck zwischen der Brücken-, Kolumba-, Minoritenstrasse und der ehemals von dort bis zur Brückenstrasse durchgehenden Bursgasse, deren nördlicher Theil ein Stück der jetzigen Gasse Kolumbakirchhof ist, war im J. 1589 in folgender Weise benutzt: Die Südseite der Minoritenstrasse war mit Häusern bebaut, ebenso der nördliche Theil der Kolumbastrasse. Hieran stiess im Süden ein Gebäude, dessen unterer Theil eine Halle bildete, die ausser der Kirche und den beiden Friedhöfen als Begräbnissplatz diente; darüber war die Knabenschule des Kirchspiels. Von der Halle und von dem Oberstocke aus führte je eine Thüre gleich in die Kirche bzw. auf die Empore. Die Pfarrkirche lag mit der westlichen Breitseite an der Kolumbastrasse, mit der südlichen Langseite an der Brückenstrasse. Im Südosten hatte man die Sakristei gebaut und zwar auf dem einen Eck der Brückenstrasse und Bursgasse; auf dem

andern (östlichen) befand sich die Pastorat und der Frauenkonvent Buntouge (22 III 9). Ging man von der Brückenstrasse aus durch die Bursgasse zur Minoritenstrasse hin, so hatte man zunächst links die Sakristei und die östliche Breitseite der Kirche mit dem Chor, rechts die Pastorat mit ihrem Garten (22 III 9) und das Geburhaus (23 III 8). Dann zog sich der Weg wahrscheinlich rechts an dem noch bestehenden, sehr alten Hause (j. Kolumbakirchhof Nr. 3) vorbei; jedoch befand sich, wie noch heute sichtbar ist, zwischen diesem Hause und der Nordostecke der Kirche ein Durchgang zu dem grösseren Kirchhof (I) hin. Im nördlichen Theile der Bursgasse sah man westlich die Seitenmauer des Hauses zum Hahnen (36 III 18) und östlich einen Ausgang von Häusern auf der Brücken- und Hohestrasse, den kleinen Kirchhof (II), das Zinshaus zu der Harnischmacher-Gaffel (23 III 21) und die Seitenmauer des Hauses zum Gyren (35 III 19).

In L. 1583 fol. 11 b werden aufgeführt als wohnhaft infra emunitatem ecclesiae divae Columbae: 1) eine Wittwe, 2) Hub. Stem, Schulmeister, 3) „uff der Schullen" noch ein Meister Das „Verzeichnus der Stadt-Kölnischen Einwohner, Kölln 1797, gedruckt bey Thiriart und Compagnie" (citirt: Thiriart) S. 172 zählt auch 3 Häuser in dem „Bussgäsgen an St. Columben", nämlich Nr. 4552—4454. Die beiden ersten Häuser waren Kaplaneien, welche der Pfarrer Kaspar Ulenberg (1605—1617) eingerichtet hatte; im dritten wohnte ein Schreiner. Kaplan Kirchhoff schreibt (Titelblatt im Lib. praes.): Ulenberg . . . comparavit duas aedes pro 2 D. D. sacellanis, quae aedes a. 1611. adhuc erant stabula domus ante Minores situatae „ad Gallum" (vgl. 36 III 18) appellatae . . . Semper novus pastor de his duabus aediculis debet dare semel pro semper 8 imperiales et 15 stufferos D. abbati ad S. Martinum majorem Coloniae. Duo sacellani ab ante inhabitabant aedes modernas aeditui (38 III 380, vgl. Thiriart S. 174 Nr. 4599) et aedituus habitabat in domo Alberti von Gangolt pastoris in der Drusengas, tertia ab Angusta (=Elstergasse), modo 4478 (vgl. 90 III 1071 nebst Anm.). Nach einer Notiz desselben Kaplans vorne in einem kleinen Quartbande mit braunem Deckel und mannigfachem Inhalte kaufte Ulenberg diese stabula aus Geldern der Stiftung Beiwegh. Ueber die Anstellung eines 3. Kaplans im J. 1611 s. oben S. VI Anm. Im J. 1835 liess die Pfarrgemeinde jene beiden Kaplaneien niederreissen, weil sie ungesund waren, und an ihrer Stelle die Knabenschule errichten (s. unten S. 141).

Die Kirche weist noch Reste aus der romanischen Kunstperiode auf, nämlich den Glockenturm an der Kolumbastrasse und die Mauern des Mittelschiffes, das, wie leicht zu erkennen ist, ursprünglich flach gedeckt gewesen ist. In der ältesten Zeit zog sich der Friedhof I wenigstens auf 3 Seiten (im Norden, Osten und Süden) um die Kirche herum; nicht einmal im Westen lag sie unmittelbar an der Strasse, wie der Glockenturm beweist. Auf der Südseite stiessen 2 Häuschen an die Kirche: die domus Wisele und die camera Schulin (vergl. 25 I 192, 193). Letztere war nach Scrin. Col. Camp. 1299 31. Oct. (vigilia Omnium Sanctorum) ein cubiculum contiguatum ecclesie s. Columbe ex opposito domus pistorie

que sita est in ordone platee Ducis (vergl. 17 I 137) und ward am 3. Febr. 1312 (laut Scrin. Col. Camp. 1312 crastino Purificacionis) von der Pfarre erworben. Das Haus Wisele oder Wesele lag auf dem westlichen Eck der Brückenstrasse und der Bursgasse, südöstlich hinter dem Chor der Kirche. Diese lag also hinter dem Hause Wesele. Ein schmaler Streifen des Gottesackers zog sich von Norden her um das Chor der Pfarrkirche herum und dann zwischen dem Chor und dem Haus Wesele hindurch an der Brückenstrasse entlang bis an oder bis hinter die camera Schulin. Die Lage wird abgesehen von der vorhergehenden Notiz veranschaulicht durch folgende Stellen im Scrin. Col. Camp. 1278 f. II. p. Purificacionem (6. Febr. 1279) domus et aree in termino Pontis, que Wesele vocatur, contiguate cimiterio s. Columbe versus Renum; II. die Martii 1294 = 2. März 1295: domus dicte Weysele, site retro chorum ecclesie s. Columbe; crastino Quasimodo 1311 (19. April 1311): domus Wesele... inter ferrum cymiterii et domum dictam Schoneweder (vgl. 22 I 191) cum area. Nach Scrin. Col. Camp. 21. Sept. 1395 ward das Wasser vom Dache des Hauses Wesele auf den Kirchhof hinabgeleitet, und das Haus selber reichte mit einer Seitenmauer von der Brückenstrasse bis hinten auf das Haus des Pfarrers von St. Kolumba. Es muss demnach die Pastorat damals an der westlichen Seite hinten in der Bursgasse gelegen haben.

Am 13. Aug. 1456 „hait dat kyrspell s. Columben gebeden, umb noittorfft willen yre kyrche zo wyden, yn zo gunnen, an die selve kyrche zo brengen ind aff zo brechen sulchen huyss, as by der kirchen zo der Bruggen wart an lycht, da wilre Neisgin Wynters was"; der Rath genehmigte es (Memorialbuch des Protonotars vom J. 1437 und 1452—1468 fol. 22b auf dem Kölner Stadtarchiv C 31). Gemeint ist hiermit wohl ein Haus neben Wesel; letzteres gehörte einem namens Glesch. Am 14. Jan. 1457 (Scrin. Col. Camp.) ward das Haus zu der Weselen und ein kleines Haus dabei, das auch westlich von Schoneweder lag, vom Kirchspiel erworben. Man riss diese Häuser aber noch nicht nieder, sondern benutzte sie, wie aus 25 II 409 hervorgeht, einstweilen als Wohnung für den Pfarrer. Man hatte also den Plan geändert und die Kirche anstatt im Süden zunächst im Norden durch die beiden Rinckschen Seitenschiffe erweitert. Warum der Pfarrer aus der alten Pastorat ausgezogen ist, wird nicht berichtet. Entsprach sie nicht mehr den Bedürfnissen eines Pastors der grössten Kölner Pfarre? Oder fiel die älteste Pastorat der nördlichen Erweiterung zum Opfer, wie ein halbes Jahrhundert später das damalige Pfarrhaus Wesele der südlichen? Dem scheint Peter Hausmann zu widersprechen; er sagt nämlich von dem Hause Kolumbakirchhof Nr. 3: in coemeterio ad aedes sacellani, olim pastoralis. Vgl. Hausmanns Lib. sacell. fol. 57a; hierüber s. oben S. VI Anm. und XXXXI Anm. Weil ein Kaplan zu seiner Zeit darin wohnte, nennt Gelenius, De admiranda, sacra et civili magnitudine Coloniæ, Col. Agripp. 1645, p. 394 es eine domus clericalis. Ebendort druckt er ein pervetus monumentum ab, das noch heute in Stein auf der Westseite jenes Hauses sichtbar ist. Die theilweise verwitterte Inschrift lautet:

Esto memor quicunque domo dominaris in ista
Commoda contulerit tibi quae Godefridus in ipsa.

Wie J. B. D. Jost, Sancta Colonia, Köln 1895 f., S. 429 an seinen

erweiterten Text kommt, ist ein Räthsel. In St. Kolumba gab es um 1180—1190 und um 1333 Pfarrer namens Gottfried; vgl. Ferrier S. 48 f. Hausmanns Lib. sacell. fol. 57a bezieht jene Verse auf den Gottfried des 14. Jahrhunderts. Jedenfalls ist das Haus Wesele nicht das älteste Pfarrhaus gewesen. Es hat auch nicht lange als Pastorat gedient.

Unter dem 4. Oktober und 16. November 1504 ward in Scrin. Col. Camp. eingetragen, dass das Haus „zor Lucht, dat vurtzyden zom Schoenweder gnant was“ (vgl. 22 I 191, II 408), zusammen mit dem abgesplissenen Theile des Konventes Buntouge (vgl. 22 I 190, II 407, III 9) und dem Pütz allernächst dabei mit allem seinem Zubehör zu ewigen Tagen Wedemhof oder Wohnung des Pastors von St. Kolumba sein soll und zwar an Stelle des alten Wedemhofes (d. h. des ehemaligen Hauses Wesele), „der nu affgebrochen ind zo noitturft ind vermeronge der kirchen getzogen ist.“ Der Rath gab hierzu seine Genehmigung unter der Bedingung, dass die alte Ehrenpforte in weltliche Hände übergehen sollte. Der Vorbesitzer des Hauses zor Lucht erhielt eine Erbrente von 40 rhein. Gulden. In den J. 1514 und 1520 löste die Kirchengemeinde diese Last mit 1000 Gulden ab (Urk. im Pfarrarchiv). Dieser Wedemhof blieb bis 1835 bestehen, um alsdann dem jetzigen Pfarrhause Platz zu machen.

Als Begräbnissplätze dienten die Todtenkeller in der Kirche, die Halle unter der Schule und die beiden Friedhöfe. Nach einer Notiz in der ältesten, noch ungedruckten Schreinskarte von St. Kolumba (im Pfarrarchiv) stifteten um etwa 1170 Hadewigis de Hane und Petrissa de Hane 2 Memorien an ihren Sterbetagen und schenkten dafür huic ecclesie ad usum plebani aream sitam secus domum officialium mit der Bedingung: quod si magna et multiplex hominum decessio eveniret itaque in cimiterio ecclesie parochialis predicte huiusmodi decedencium corpora non possent sepeliri, ideo volumus, ut area predicta sit cimiterium, in quod dicta corpora decedencium hominum sepelirentur. . . . . Excepta vero parva area sita retro kaminatam domus ad Leopardum (vergl. 35 I 304) von „25 pedes“ Länge und „12 pedes“ Breite (die Messung der im Pfarrarchiv aufbewahrten Schnüre ergab 7,11 m bezw. 3,47 m; demnach war ein Fuss im 12. Jahrhundert gleich 28,44—28,92 cm.) . . . . . . et via, que vadit per januam retro stantem iuxta caminatam ipsius domus per domum predictam usque ad domum officiatorum, non stabit nec tendet ibidem de iure, sed ex gracia ipsorum officiatorum et quandocunque officiati predicti voluerint, possunt dictam januam obstruere ita, quod nulla via per ipsam januam ibidem stabit neque tendet. Das hierdurch vermachte Grundstück diente später als Armen- oder Elenden-Kirchhof (II). Auf demselben war das Beinhaus. Nach einer Notiz Peter Hausmanns auf dem 1. Blatt des Todtenbuchs von 1694—1707 wurden im J. 1697 48 neue und 16 alte Löscheimer, die bisher in der Halle unter der Schule aufbewahrt worden waren, im Beinhaus aufgehangen.

Südlich vom Armen-Kirchhof mündete ein Privatweg, der von dem Patrizierhause Gryn auf der Brückenstrasse und von Jülich und Leopard auf der Hohestrasse zur Bursgasse führte. Vgl. Fuchs Bd. I S. 135 f.

Nördlich von diesem Friedhofe lag ein Zinshaus der Harnisch-

macher-Gaffel (vgl. 23 III 21). Im J. 1562 kam das grosse Haus zum Leopard gegenüber den Minoriten mit 2 Häusern unter 2 Dächern auf der verbrannten Hofstatt (vgl. 35 III 20, 22, 23) und mit einem Hause (vgl. 23 III 21) hinter dem Haus zum Gyren (vgl. 35 III 19) in der Bursgasse neben dem Kirchhof, schiessend auf den Grashof hinter dem Haus zum Leopard, in den Besitz der vereinigten Gaffeln der Harnischmacher, Sarworter, Taschenmacher, Schwertfeger und Barbiere (Vgl. Scrin. Col. Lpl. 1562).

In dem Hause 23 III 21 scheint bis 1410 der Hahnenkonvent gewesen zu sein; vgl. die Anm. zu 90 III 1135.

Das Geburhaus, das im J. 1589 im Privatbesitze (vgl. 23 III 8) war, wird als domus civium schon in den J. 1170—1190 erwähnt (s. Hoeniger, Schreinsurkunden, Bd. I S. 334 Nr. 12). Laut einer Notiz in einer noch nicht gedruckten Schreinskarte, die 1171 angelegt ward (Pfarrarchiv), war es für immer von der exactio befreit; vgl. F. Lau, Entwickelung der kommunalen Verfassung und Verwaltung der Stadt Köln bis zum Jahre 1396, Bonn 1898, S. 332. Falsch ist die Angabe M. Clasens, Erste Gründe des (!) Kölnischen Schreinspraxis, Köln 1782, S. 36 f., das Geburhaus habe gelegen auf der Brückenstrasse „zwischen dem Hause Gronendahl und dem Konvent, das nachher eine Priesterwohnung worden“ (vgl. 22 III 6, 9 nebst Anm.). Das Amtleutehaus besass auch eine domus aestivalis (vgl. die Schreinsnotiz bei Clasen S. 37 Anm.).

Im J. 1508 wird die Bursgasse Enggasse (vgl. die Anm. zu 90 III 1035), später Bussgasse (platea poenitentiae) genannt (vgl. Thiriart S. 172). Längs den Mauern der beiden Kirchhöfe waren nämlich „die 7 Fussfälle“ aufgestellt. Auf einem losen Blatte (im Pfarrarchiv), betitelt: „Notizen über die Kirche S. Columba“, wird erzählt, die damals noch im „Bussgässchen“ befindlichen 7 Abbildungen der sog. Fussfälle seien im Oktober 1697 unter dem Pfarrer Pet. Hausmann errichtet, 1775 unter dem Pastor Pet. Koch durch den Hofmaler Jac. Schmitz und abermals 1812 auf Betreiben des Kaplans Th. Kirchhoff durch einen gewissen Gertmann erneuert worden. Im J. 1727 und 1728 lies der Kirchenvorstand den „Gang an den Fussfällen zwischen den Herren Kaplanshäusern und dem Kirchhof bis unter die Schule“ in Stand setzen, und 1755 ward von ihm beschlossen, das pavimentum plateae viae dolorosae iuxta coemiterium (j. der Theil des Kolumbakirchhofsgässchens nördlich von den Kaplaneigärten) auszubessern. (Vgl. die Sitzungsprotokolle vom 14. Juni 1728 und 7. Juni 1755 in dem 1703 angelegten, im Pfarrarchiv befindlichen Protokollbuche des Pastors und der Kirchmeister von St. Kolumba.) Zur Aufklärung über die Bebauung und Benutzung der Gegend im Norden der Kirche kann ein der 2. Hälfte des 17. Jahrhunderts angehörender, nicht ganz richtig gezeichneter Kupferstich dienen (reproducirt von der lithographischen Anstalt von H. Rheindorff in Köln; die Originalplatte ist im Pfarrarchiv).

Die oben S. 18 f. und 28 f. erwähnte Halle und Knabenschule war im J. 1821 so baufällig geworden, dass die Kolumbastrasse zum Theil abgesperrt werden musste. Auf ein Gesuch des Kirchenvorstandes an die Stadtverwaltung um einen Zuschuss zu den Baukosten erklärte der da-

malige Oberbürgermeister am 19. März 1821, „das dem Einsturz drohende Gewölbe nur als Vorhalle der Kirche zu betrachten“ und aus städtischen Mitteln zur Reparatur nichts beitragen zu können. Weil dem alten Schullokal über der Halle ein Spielplatz fehlte und der ehemalige Kirchhof I wegen der „7 Fussfälle“ nicht als geeignet zum Spielen betrachtet wurde, entschloss sich der Kirchenvorstand, eine andere Stelle zu wählen, und erbaute auf Kosten der Pfarre eine neue Knabenschule auf der Stelle der 1835 niedergelegten beiden Kaplaneien, die auf der Westseite der Gasse Kolumbakirchhof lagen (s. oben S. 137). Auf dem gegenüber liegenden Terrain des Kirchhofs II ward eine Mädchenschule errichtet. (Akten-Fascikel betr. die Vorhalle und die Errichtung einer Knaben- und Mädchenschule im Pfarrarchiv.) Beide Gebäude sind später der Stadt zugesprochen worden und werden jetzt von der Vorschule des städtischen Gymnasiums und Realgymnasiums in der Kreuzgasse benutzt Auf dem Platze der alten Halle und Schule stehen nun die beiden Kaplaneien Kolumbastrasse 2a und 2b, und aus dem ehemaligen Kirchhof I ist ein Garten geworden.

Ueber die Geschichte des Baues der Kirche und deren innere Ausstattung sei einstweilen verwiesen auf Ferrier S. 31 ff.; vgl. auch Ennen, Geschichte, Bd. III S. 997 f., Jost S. 423 ff. und meine Bemerkungen zu den Bildern der Pfarrer von St. Kolumba im Korrespondenzblatt der Westdeutschen Zeitschrift, Jahrg. XVIII S. 34 ff.

26.

II 353. Konvent zum kleinen Spiegel. Am 27. Juli 1330 (f. VI. p. Jacobi ap.) ward in Scrin. Scabinorum Parationum eingetragen, dass die Treuhänder des Herrn Henricus de Speculo in Vilzingraven . . . donaverunt et remiserunt domum vocatam zu der Rodelin, que sita est ex opposito domus domini comitis Juliacensis, que vocatur Donouwe in parochia s. Columbe . . . novem personis pauperum bechinarum devotarum in perpetuum. Rev.-Prot. fol. 14a nennt in der Glockengasse den Konvent zome cleynen Spiegell; er führt diesen Namen im Gegensatz zum „grossen Spiegel“ auf der Herzogstrasse (über diesen s. die Anm. zu 73 III 93). Ueber den „kleinen Spiegel“ im J. 1487 s. Stein Bd. II S. 689. In L. 1589 ist er aus Versehen ausgelassen worden und deshalb zwischen Nr. 352 und 353 einzuschalten. Bei Thiriart Nr. 4606. Aus Hausmanns Lib. sacell. fol. 10a—15a ist ersichtlich, welche Kapläne von St. Kolumba in den J. 1693—1799 die Aufsicht über diesen Konvent geführt haben. Im Pfarrarchiv ist auch noch das Rechnungsbuch für diesen Konvent während der J. 1694—1744.

28.

I 224. Es ist nur ein Schreibfehler, dass Hoeniger in den Annalen Heft 46 S. 104 Anm. a angiebt, dieses Haus sei „zwischen Nr. 222 und 224 nachgetragen“; es muss heissen: zwischen 223 und 225.

II 286. Ueber das Backhaus und die beiden andern Häuser vgl. 42 II 286 nebst Anm.

III 416. Neben L. 1589 Nr. 415 steht im Original: „Grolens Ort“; dieser ist wohl mit dem Cronenberger Ort identisch. Vgl. die Anm. zu 33 III 847 und 34 II 217.

29.

III 1194. L. 1583. fol. 14a lässt in diesem Strassentheil nur 7 Häuser erkennen; denn nach Thewis v. Berg (L. 1589 Nr. 1191) erwähnt sie nur noch eine vidua und den Rathsherrn Joachim v. Worringen, bei dem der Studiosus Robertus Stamerius wohnt. L. 1589 Nr. 1194—1196 sind also wohl erst in den Jahren 1583—1589 entstanden.

III 1198. Ueber das Kloster der Minderbrüder s. J. W. J. Braun, Das Minoritenkloster und das neue Museum zu Köln, Köln 1862, besonders S. 39 ff.

30.

II 179. Dass das Eckhaus Schataiffel (Schachbrett) geheissen hat, ergibt sich aus L. 1487 Nr. 127; vgl. 89 II 127. In L. 1589 Nr. 1004 wird es Schatzhamel genannt. Ein anderes Schaitztaiffel lag am Eck der Drusus- und Röhrergasse; vgl. 90 II 94.

III 994. Vgl. Anm. zu 91 II 170.

31.

I 256. Konvent Virschurgenhus. Laut Scrin. Col. Lpl. 1303 in festo b. Gereonis (10. Okt.) schenkten Theodericus dictus Cleynegedank et Sophia uxor eius legitima . . . donacione inter vivos unam domum dictam Virschurgenhus, sitam in parrochia s. Columbe in Lata platea prope domum relicte . . dicti Schoneweders versus campum cum area ante et retro subtus et superius ob honorem Dei et ob spem divine retribucionis duodecim begginis iure hereditario ac perpetuo in ea habitandis ac manendis. Vgl. Imhoff Nr. 3 S. 2 ff. und Ennen, Quellen, Bd. III Nr. 524 S. 500 ff. Laut Scrin. Col. Lpl. 1432 die 18. m. Junii war das Verschuyrgins huyss up der Breyderstraissen by deme huyse zome Schoenweder zo veld wert gelegen myt der hofstat . . . . vur mennichen jairen ind tzyden vergancgen ind zomaile zo nyeten koemen, dat alleyne nyet me dan eyne ledige hofstat dae en steyt, der sich nyemant en underwyndt, cyn buwe zo eyme baginen convente wederumb zo maichen. Darumb so haint unse heren vanme raede der stede Coelne eyndrechtlichen mit urloff ind consente eyns guardiaens zer zyt zo den Minrenbruederen in Coelne, deyme dat vurg. convente zo regyeren oevermits wilne Dederich Kleynengedanck ind syen elude vurss. . . . (vgl. obige Worte der Gründungsurkunde) bevoelen is geweest, dat vurg. Verschuyrgins huyss mit der hofstat intgain dat underste huyss, dat dae steit under deyme convente genant zome Cordewen intgain der kirspels kirchen zo s. Mertine, dat bisher in werentlichen henden gestanden hait ind nu vurbass zo deyme selven convente oevermits eynen kuyt ind wessel gevoigt sal werden vur troist ind heyl der zelen der vurg. elude ind yre alderen, up dat goide dienst zo volkoemelicher dae ynne geschie ind vermeyrt werde, bestimmt,

dass nunmehr die leere Hofstatt für 75 oberl. Gulden zum Besten des Stadtsäckels an Albert von Andernach und seine Ehefrau Katharina verkauft werden solle.

II 185. Hinter rynwart ist im Original eine Zeile frei geblieben.

32.

III 932. Der ehemalige Fruchtspeicher der Abtei Brauweiler ward mit den dahinter liegenden Gebäuden von der Stadt erworben und 1839 zur Erbreiterung der Langgasse abgebrochen. Fuchs Bd. I S. 97.

33.

III 842. Vielleicht gehört auch dieses Haus wie Nr. 841 der Ehefrau des Nicl. v. Paffradt. L. 1589 bezeichnet es als sein „Wohnhaus“, was nach dem Sprachgebrauche der Liste den Gegensatz zum „Zinshaus“ bedeutet.

III 847. Konvent Poulheim-St. Anna-zum Lämmchen. Durch ihr Testament vom J. 1341 vermachte Catharina Siberti dicta de Poylheim die domum Poylhem sitam in Lata platea...duodecim personis puellis, und ihr Treuhänder Fridericus dictus de Scheichterhusen, alias de Nussia, canonicus Coloniensis, schenkte ausser einer Rente das daneben liegende kleine Haus dazu. Es waren die Häuser Nr. 274 und 273 in L. 1286. Die Urkunde über diese Schenkung und jenes Testament ward eingetragen in Scrin. Col. Lpl. 1356 am 2. März (vgl. Imhoff Nr. 10 S. 11 und Ennen, Quellen, Bd. IV. Nr. 379 S. 415 f.). Im Rev.-Prot. fol. 14a heisst der Konvent noch Poilhem. In Scrin. Apostolorum Graeci Fori 1491 die 25. m. Aprilis ist die Rede von der vergaderongen des huys zo Poilhem, nu gnant zo s. Annen up der Briederstraissen. Der Name änderte sich nach der der hl. Anna geweihten Kapelle des Konventes. Dagegen wird er in Scrin. Apostolorum Novi Fori 1491 am 30. März bezeichnet als: zom Lempgin up der Briederstraissen in Coelne, gnant s. Annen convent. Kirchhoffs Lib. praes. p. 34: Tertiariae in Agnello Lata (scil. platea) 1645. Bei Thiriart Nr. 4657½. Ueber einen andern Konvent zum Lämmchen auf der Breitestrasse s. 34 III 785 und die Anm. zu 34 II 217.

III 827. Konvent Oedekoven. Imhoff Nr. 77 S. 59 f. theilt eine angeblich dem Scrin. Scabinorum Parationum entnommene, aber von mir vergeblich gesuchte Urkunde vom 3. Sept. 1333 (f. VI. p. Egidii) mit, wonach Gobelinus de Odinkoven donavit et remisit duodecim personis feminis devotis de parentela sua proximioribus duas domus, que site sunt iuxta domum ad Amplam-Januam in ordone versus Renum ad inhabitandum eam perpetue et hereditarie. Am Schlusse ist nach Imhoff bemerkt: Et sit sciendum, quod hoc mutavit. Diese Veränderung ist eingetragen in Scrin. Col. Lpl. unter dem 9. Nov. 1333 (f. III. a. festum b. Martini): Gobelinus de Udinchoven.... donavit et remisit, voluit et deputavit hereditarie et perpetue domum suam vocatam Udinchoven, quam nunc inhabitat, que sita est in Lata platea...quatuordecim puellabus sive honestis mulieribus post eius mortem in eadem domo manendis et habitandis. Vgl. Imhoff Nr. 5 S. 5 f. und Ennen, Quellen, Bd. IV Nr. 189 S. 204 f. Dieser Konvent stand wenigstens im 17. und 18. Jahrhundert unter Aufsicht eines Kaplans des

Kirchspiels St. Kolumba; vgl. Hausmanns Lib. sacell. fol. 9 b sqq. Das Pfarrarchiv bewahrt den „Liber conventus zu Oedingkoven auf der Breiderstrassen am Berligsörtgen“ aus den J. 1661—1732. Bei Thiriart Nr. 4645. Im J. 1832 ward das baufällige Haus verkauft und zur Erbreiterung der Strasse Auf dem Berlich abgerissen. Fuchs Bd. I S. 93; vgl. auch Ferrier S. 12.

34.

II 214, 215. Konvent Bischof-Hl. Kreuz. Der Priester-Kanonikus Hermann an St. Gereon stiftete laut einer Eintragung in Scrin. Col. Lpl. 1287 in m. Martio (= März 1288) die mansio patris sui Heydenrici Episcopi ad hospitale inde faciendum ad hospitandum in eo beckinas et pauperes. Vgl. Imhoff Nr. 1 S. 1 f. und Ennen, Quellen, Bd. III Nr. 281 S. 250 f. Im Rev.-Prot. fol. 14 a führt das Haus 1452 im Andenken an Episcopus den Namen Busschoffs convent. Bei Stein Bd. II S. 690: Busschoffs convent beneven deme hl. Cruytze up Breiderstraissen. Koelhoffsche Chronik (Ausgabe von H. Cardauns im 13. und 14. Bande der Chroniken der deutschen Städte vom 14. bis ins 16. Jahrhundert, Leipzig 1876) S. 468: ein convent bi dem hillighen cruitz, Bischofs convent. Nach dem Abdrucke könnte man glauben, der Bischofs-Konvent sei von dem beim hl. Kreuz gelegenen verschieden. Im J. 1501 vermachte Dr. iuris utr. Pet. Rynck dem Hospital zum hl. Kreuze 26 oberl. Gulden jährlicher Rente zwecks Aufnahme von 2 ferneren Kranken; falls das Hospital dieses Legat nicht annehmen wollte, sollte es den Siechenhäusern zu Melaten und Riehl zufallen. Urkunde vom 18. Mai und 11. Aug. 1501 im Pfarrarchiv von St. Kolumba. Bei Thiriart Nr. 4198. Der Konvent zum hl. Kreuz hat sich bis heute an der alten Stelle erhalten. Vgl. über diese Anstalt Gelenius p. 611, Mering-Reischert Bd. II S. 283, Fuchs Bd. I S. 92 f., Haass S. 35 f., 128, 132 f., 134, 136, Ferrier S. 12, Schantz S. 306, 310.

II 217. Konvent Kneiart-Esel-Graloch-Lämmchen. Laut Scrin. Col. Lpl. vermachte im J. 1323 oder 1324 Hermannus dictus Kneiart sacerdos, filius quondam Henrici Kneiart....domum suam, quam inhabitat, que sita est apud domum pistoriam in Lata platea versus Renum, que vocabatur Graloc, duodecim puellabus sive mulieribus honestis post eius mortem in eadem domo manendis et habitandis. Vgl. Imhoff Nr. 4 S. 4 f. wo fälschlich das Jahr 1320 angegeben ist. Rev.-Prot. fol. 14 a nennt den Konvent zome Esell. Koelhoffsche Chronik S. 468: ein vergaderung zom Esel van s. Franciscus orden. In Scrin. Col. Lpl. wird er am 22. Jan. 1560 bezeichnet als Konvent zom Graloch genant zom Lemgen. Zum Unterschiede von dem „Lämmchen“ auf der Breitestrasse gegenüber der Hämergasse heisst jener auch „zum oberen Lämmchen“. Beide Konvente gleichen Namens werden oft verwechselt (z. B. von Mering-Reischert Bd. II S. 84 ff., Fuchs Bd. I S. 96 f., Ferrier S. 9 f.). Anscheinend nannte man später auch das andere „Lämmchen“ „Graloch“; denn L. 1589 bezeichnet in einer Randbemerkung zu Nr. 415 die Ecke der Breitestrasse und Hämergasse ausser mit dem gebräuchlichen Namen Cronenberger Ort auch als „Grolens Ort“. Vgl. Anm. zu 28 III 416. Der Pfarrer Pet. Hausmann schreibt in seiner

vom 31. Juli 1691 datirten Zusammenstellung der Sacella et Oratoria (einzelner Bogen, im Pfarrarchiv): Monasterium Agni superioris in platea Lata, ubi Capucinissae ante hac et postmodum Ursulinae habitarunt, profanatum est una cum sacello, et modo est domus domino de Louftellsberg. In Hausmanns Specification S. 48 wird dem entsprechend „neben dem brewhauss im Esel der Luftilsbergerhoff“ aufgeführt.

II 218. Gemeint sind wohl die Beginen des benachbarten Konventes Nr. 217.

II 219. Gemeint sind die Beginen des Konventes in 64 II 472 oder 64 II 458.

III 775. Name und Stand des Miethers sind nicht in L. 1589, wohl aber übereinstimmend in L. 1583 fol. 21 a und L. 1590 fol. 61 a angegeben.

III 780. Nach L. 1590 fol. 61 b zahlte der damalige Hospitalsmeister Fabius Aldenmartt 3 Thlr. Steuer von seinen „gereiden Gütern“.

35.

III 27. Konvent Lechenich. Laut Scrin. Col. Lpl. 1289 in festo b. Quirini martiris (30. April, nicht 30. März, wie Ennen angibt) vermachten Henricus de Winden und seine Gattin Sophia dicta Rufa domum dictam Legchenich... duodecim dominabus begkinalem vitam ducentibus ad inhabitandum perpetuo. Vgl. Imhoff Nr. 2 S. 2 und Ennen, Quellen, Bd. III Nr. 320 S. 290. S. auch Rev.-Prot. fol. 13 b, Koelhoffsche Chronik S. 468. Bei Thiriart Nr. 4561. Im Pfarrarchiv von St. Kolumba ist der Liber receptorum et expositorum conventus Lechenich ante FF. Minores von 1631—1714. Er stand bis zum Ende des 18. Jahrhunderts unter der Leitung und Aufsicht eines Kaplans der Pfarre; vgl. Hausmanns Lib. sacell. fol. 10 a—15 a.

III 20. Bei Thiriart Nr. 4556: Sarwerter-Zunft. Kirchhoffs Lib. praes. fol. 34: tribus chyrurgorum, olim schwerdfeger ante Minores cessat 1798. Vgl. Fuchs Bd. III S. 467 f., J. J. Merlos Aufsatz über das „Haus Quattermart zu Köln“ in den Annalen, Heft 20 S. 224 f., und sein Aufsatz über „die Sarworter zu Köln“ in den Annalen, Heft 48 S. 175, und Ferrier S. 16. — Nr. 21 der L. 1589 ist zu finden in Strassentheil 23.

37.

III 11. Unter dem „alten Offermann“ ist der in Nr. 12 genannte, bereits verstorbene Jacob Emmerich zu verstehen. Hausmann schreibt folgendes über die Aeditui im Lib. sacell. fol. 28 a: Hubertus Strimph a. 1582 (!). Hermannus Frosch a. 1606. Henricus Boes a. 1622. Jacobus Schweiler a. 1643. Huius filii: unus Joannes a. 1663 post mortem parentis administravit; post mortem Joannis a. 1669 alius administravit; post huius mortem mater vidua a. 1671. Petrus Aussemius a. 1686 filiam duxit et administravit. Post mortem Petri Joannes Urbanus Zimmerman viduam filiam duxit a. 1690 in Septembri, et officium administravit; a. 1693 12. Novembris mater vidua moritur et eodem anno die 18. Decembris Meister Joannes moritur, atque ita officium manet apud Gertrudem Sweiler, filiam Jacobi Sweiler, jam bis viduam. Diese Art Erbfolge ist sehr bemerkenswerth. Im J. 1710 heirathete

die Wittwe des Jac. Schweiler den Kölner Bürger und Brauer N. Justen und quittirte den Offerdienst (Bemerkung im Inventar vom J. 1710 fol. 1b.) Die folgenden Eintragungen sind von den zeitigen Pfarrern gemacht worden: Successit 1710 Wernerus Beyenburg; 1725 Henricus Esser ex Gleuel; 1733 Joannes Zundorff; 1760 29. Novembris successit Bartholomaeus Hambach; 1778 30. Decembris successit Henricus Altenrath. Von Zeit zu Zeit ward dem Offermann bezw. der Offerfrau von dem Pfarrer und den 4 Kirchmeistern ein genaues notarielles Inventar der Kirchengeräthschaften übergeben. Das Archiv besitzt von jedem Verzeichniss 2 oder 3 Exemplare. Vorhanden sind noch das Instrumentum ornamentorum et clenodiorum für Jac. Emmerich vom J. 1568, das Inventar für Hub. Strimgh (in 39 III 367 Hub. Stumbgen genannt) vom J. 1588, für Wittwe Schweiler und deren Sohn Johannes Schweiler „als Offerleute" vom J. 1668, für die „Offerfrau" Wittwe Schweiler und deren Tochter vom J. 1686, für Werner Beyenburg vom J. 1710, ferner eines vom J. 1733 ohne Zweifel für Joh. Zundorff.

III 10. Unter dem „Eisen" ist das eiserne Gitter am Kirchhofe zu verstehen; vgl. 37 II 327, sowie 38 I 318, III 380.

38.

I 318. Hoeniger meint in den Annalen, Heft 46 S. 107 Anm. b, die Lesart ferro gäbe „keinen verständigen Sinn". Vgl. die Anm. zu 37 III 10.

39.

I 325, 330. In einem Kaufbriefe aus dem Januar 1276 ist von den nunciis eiusdem parrochie Johanne et Theoderico die Rede. Vgl. Hoeniger in den Annalen, Heft 46 S. 80.

II 313. Wöchentliche Zahlung der Miethe findet sich nur bei den Badestuben und verdächtigen Häusern auf dem Berlich; vgl. 87 II 146—150 und 108 II 152 nebst den Anm.

40.

III 360. In L. 1589 ist für den Namen des Miethers eine Lücke gelassen; in L. 1590 fol. 31 a wird er Joh. v. Sollingen, Metzm., genannt.

III 358. L. 1583 fol. 11 b nennt in diesem Strassentheile nur den Schlossmacher Balth. Heimbach; anscheinend sind die zum kleinen Kriel gehörenden Zinshäuschen erst zwischen 1583 und 1589 gebaut worden.

42.

II 304. Hier ist 1½ Zeile frei geblieben.

II 301. Der Abtshof in der Glockengasse (vgl. 27 I 210) stiess mit seinem Obstgarten an die Breitestrasse. Nach Scrin. Col. Lpl. 1324 sabbato p. octavas (!) b. Martini (24. Nov.) war die domus, que vocatur Rodelen (vgl. 42 I 351), sita in Lata platea apud pomerium Curie-Abbatis versus campum. Nach Scrin. Col. Lpl. 1423 die 23. m. Sept. waren in der Breitestrasse 4 Wohnungen auf einem Grundstücke erbaut worden, das vom Abtshof in der Glockengasse abgetrennt war. Es scheint, dass die Nrn. 296—301 der L. 1487 auf diesem Boden, sowie auf dem des ehemaligen Obstgartens errichtet worden sind.

II 286. Das 4. Haus ist zu finden im 28. Strassentheil. Ein anderer Reynart Becker wohnt in 43 II 254.

III 445. In diesem Hause befand sich später die „französische Schule", so genannt, weil dort in der französischen Sprache unterrichtet ward. Sie wurde besonders von den Kindern wohlhabender Eltern besucht. Nach Hausmanns Specification S. 56 wohnten dort 7 geistliche Jungfern. Im J. 1713 waren im Vorderhaus der Schola Gallica 5 Jungfern mit 2 Mägden und 17 Kosttöchtern, wovon 9 zur ersten hl. Kommunion gegangen waren; im Hinterhause wohnte eine Bordürenstickerin mit ihrem Bruder und einer Magd, ferner eine andere Jungfer mit ihrer Nichte; im Ganzen waren dort 21 Kommunikanten und 8 Nichtkommunikanten. So die Angaben einer unvollendeten Descriptio totius parochiae ad S. Columbam vom J. 1713 fol. 15 a (Lederband in 4⁰ im Pfarrarchiv). In diesem Hause war auch eine Kapelle, wie sich ergibt aus Notizen in einem Buche über die Einnahmen und Ausgaben für diese Schule in den J. 1770—1810 (Papierband in 4⁰ im Pfarrarchiv). Anscheinend bezieht sich auf diese Schule ein Büchlein, worin die Regeln und die Hausordnung für die Kosttöchter und allerlei Vorschriften für die Ertheilung des Unterrichtes im Allgemeinen, besonders aber in der französischen Sprache enthalten sind. (Kölner Stadtarchiv, Geistl. Abtheilung Nr. 65.)

III 431. Es stand ursprünglich da: zur roder Gaffel; statt Gaffel ward Leuwen eingesetzt.

III 416. Vgl. die Anm. zu 28 III 416.

43.

III 555. Hospital St. Johann Baptist. Laut Scrin. Col. Lpl. 1399 die 22. m. Junii stiftete Peter van der Hellen, genant vanme Halsbeyne mit Zustimmung des Rathes der Stadt das Haus zume Esele, gelegin up der Breiderstraissen mit allem seinem Zubehör (die Häuser hinter dem Esel mit dem Hofe, mit dem Pütz, Werkhaus und Abort im Hofe, mit dem Baumgarten hinter dem Hofe, ferner das westlich neben dem Esel gelegene Haus mit Hof und Pforte, welches theilweise zu einer Kapelle eingerichtet und geweiht ist) zu eynme ewigen hospitaele, arme ellendige pylegrymen zůkomende van vremden landen ind soekende genaeden der hemelschen *conyncghynnen s. Marien zu Aighe off anderswae der Heilgen* Goeds dar ynne zu enthaldene ind zu herbergen. Vgl. Imhoff Nr. 7 S. 7. f. S. auch Mering-Reischert Bd. II S. 280, Fuchs Bd. I S. 93—95, v. Woikowsky-Biedau S. 51 f.

III 553. Als östlicher Nachbar des Schnitzlers Gerh. Eigelsshoven erscheint in L. 1583 fol. 9a ein Schröder Conrad Knur, in L. 1589 Nr. 553 ein Schneider Godart, in L. 1590 fol. 46b ein Schneider Godart v. Bour. Es ist vielleicht ein und dieselbe Person.

III 552. Der Hausbesitzer will nach einer Bemerkung in L. 1589 in Zukunft statt 19 Thlr. 21 Thlr. Miethe haben.

44.

II 240—238. Von plagen oder plach ab nachgetragen.

III 508. Haus und Weingarten sind zusammen auf 2600 Thlr. eingeschätzt; das Haus ist für 40 Rthlr. oder 60 Thlr. vermiethet; über die Benutzung und den Werth des Weingartens ist nichts Näheres angegeben.

III 512. Das Haus hat seinen Namen vielleicht von der Familie des Herm. Rese, der 1286 allerdings nebenan gewohnt hat. Einen ähnlichen Fall s. in Anm. zu 14 III 145.

III 515. Joh. Krosch ist nach einer Bemerkung in L. 1589 Eigenthümer dieses Hauses „laut Brief und Siegel“.

45.

I 389. Nr. 390 ist zu finden im 47. Strassentheil.

II 235. Die Höhe der früher bezahlten Miethe (16 Gl.) ist nachgetragen.

II 233. Nachgetragen: plach 8 gl. zo gelden.

46.

II 227. Dieses Haus wird „Busschoffs huyss“ genannt, weil es dem Erzbischof Wichbold von Holte gehört hatte. Laut Scrin. Col. Cler. 1304 crastino octavarum Pasche (6. April) erwarb es der Domscholaster Wedekind aus dem Nachlasse des Erzbischofs; 1305 f. IV. p. festum b. Remigii (6. Okt.) kam es in den Besitz des Franco de Cornu, und 1306 sabbato p. Lucie (17. Dez.) ward es Eigenthum des Klosters St. Gertrud. Der Grundbesitz dieses Klosters erstreckte sich von der Nordseite des Neumarktes hinter der Pastorat von St. Aposteln und dem Konvent zur hl. Agnes her bis auf die Gertrudenstrasse.

III 493b. Im Original ist diese Nummer zweimal gebraucht; ich unterscheide sie durch Zufügung der Buchstaben a und b.

III 490. In L. 1589 Nr. 527 (45 III 527) ist bei Andr. Mainertzhagen das Wort „selig“ nachgetragen; er muss also bald darauf gestorben sein.

47.

I 390. Das Eckhaus an der Alten Mauer gehörte auch noch im 17. und 18. Jahrhundert zu St. Kolumba. In Hausmanns Specification S. 48 wird unter der Ueberschrift: „Von St. Apren nach St. Columben dextra“ zunächst aufgeführt: „Meister Joannes Brewer, Krämer, auff der Eck von der Altermaur nach St. Apren zu“, dann folgt auf S. 49: „Meister Bartholomaeus Schlossmächer, erste Haus Breyterstrass.“ Nach S. 127 f. lagen ausser dem Eckhaus noch 9 bis 10 Häuser auf der alten Mauer, und zwar galt als Grundsatz, dass „die Häuser, auf welchen der Schornstein diesseits, gehören ad s. Columbam.“ In der Descriptio eines Theiles der Pfarre aus dem J. 1713 fol. 40b—43a sind 11 Häuser auf der Westseite der Gertrudenstrasse aufgeführt. Ueber die Pfarrgrenzen s. oben S. XIII ff.

48.

III 488b. In einer auf dem Kölner Stadtarchiv aufbewahrten Herd- oder Schornstein-Steuerliste vom J. 1582 steht auf fol. 27b: „Convent zu S. Agneten 4 Herdt in Gebrauch und der Dominus Nicolaus rector con-

ventus ut vicarius S. Apostolorum 1 Herdt in Gebrauch; . . . . Paulus von Stommell, vicarius, 1 Herdt.“ Nach Thiriart liegt „auf der Altenmaur ohnweit St. Aposteln“ unter Nr. 4790 der Convent, daneben wohnt der Rektor der Kapelle, dann folgt „aufm Neumarck“ unter Nr. 4790½ die St. Agnetis-Kapelle. Ueber das Hospital und seine Kapelle s. Gelenius p. 609, Mering-Reischert Bd. I S. 279 f., 439, Bd. II S. 279, Fuchs Bd. I S. 27, 30, Ferrier S. 12. In L. 1487 ist der Konvent ausgelassen.

III 488a. Nach der Schornstein-Steuerliste vom J. 1582 fol. 27b waren in dem Wedenhoff 3 Herde; ferner heisst es: „in dem Wedenhoff wonen ettliche verdrieffene Nonnen, 18 Personen von Mechelen, leben der Almussen.“ Der Pfarrhof von St. Aposteln lag auf dem Gebiete der Pfarre St. Kolumba; näheres s. oben S. XIII f.

III 485. In L. 1286 und L. 1487 fehlt das Kloster St. Gertrud. Ueber seine Geschichte s. Gelenius p. 556 sqq., Mering-Reischert Bd. II S. 57, Fuchs Bd. III S. 353. Vgl. auch oben S. XIII, XV ff.

49—51.

Nach L. 1286 lagen in der Olivengasse, und zwar im nördlichen Theile, auf beiden Seiten einige Häuser, welche zu St. Kolumba gehörten. Ueber die Pfarrgrenzen s. oben S. XIIIff. In L. 1487 und L. 1589 werden dort keine Häuser mehr erwähnt. Hausmanns Specification S. 121 führt in der Caseus-Gasse (entstellt aus Casius-Gasse [so L. 1583 fol. 9b], benannt nach Nicasius Hackeney, der das schöne Patrizierhaus am östlichen Eck des Neumarktes und der Olivengasse erbaut hatte) an: „Joannes Henricus Pool, Feldscherer“ und des „Herrn von Firnig Hinterhaus gegen den Olven“. Dazu hat der Kaplan Theodor Kirchhoff im J. 1815 bemerkt, dies Haus sei der Hinterbau des Eckhauses auf dem Neumarkte, wo damals „die Herrn Maurer“ ihre Zusammenkünfte gehabt hätten. Offenbar sind die ehemaligen selbständigen Grundstücke in der Olivengasse zu den grossen Besitzungen am Neumarkte geschlagen worden; ähnlich wird es auch den Häusern in der westlichen Krebsgasse, in der Streitzeuggasse zwischen Krebs- und Olivengasse und in der südlichen Wolfsstrasse ergangen sein. Vgl. die Anm. zu dem 59.—61. Strassentheile.

52.

I 427. Ursprünglich stand im Original: Item ex opposito mansio quondam Marsilii, prima 8 sol. Item secunda 8 sol. Als due vor mansio eingeschoben ward, blieb letzteres Wort unverändert stehen.

53—54.

Ueber die Entwickelung der Kreuzgasse s. Ferriers Geschichtliche Mittheilungen über das ehemalige Kreuzbrüderkloster S. 12, 21.

55.

III 278. Vgl. 19 II 377, 378, III 278 nebst Anm.
III 244. Ueber die Bezeichnung Dreck s. Anm. zu 62 II 280.

57.

II 460. Im J. 1512 erwarben die Kreuzherren diese Häuser und errichteten an ihrer Stelle ein Kornhaus. Vgl. Ferriers Geschichtliche Mittheilungen über das ehemalige Kreuzbrüderkloster S. 11.

III 200. Lambert Schetter war nach L. 1583 fol. 4 b Kanonikus in Kerpen; in L. 1590 fol. 18 a ist von seinem Kölner Bürgereide die Rede.

58.

I 474. Dappart ist aus Dabbart verändert.

III 241. Nr. 239—241 sind nach L. 1589 „taxirt zusammen in Beiwesen gedachten Gossens Hausfrauen".

III 235. Vgl. die Anm. zu 16 III 210.

59—61.

Das Gebiet der in L. 1286 aufgezählten Häuser des 59. und 60., bezw. 61. Strassentheils ist zu den Häusern auf dem Neumarkte, bezw. in der Breite- oder Richmodstrasse gezogen worden. Vgl. die Anm. zu dem 49.—51. Strassentheile.

59.

I 482. Ueber die curia Sleffere s. Anm. zu 20 I 166.

I 483. Noch heute ist ein viereckiger Platz an dieser Stelle; vgl. die Anm. zu 62 II 280.

I 487. Im Original ist verschrieben: Richwichinus.

60.

I 495. Vor Bele steht Aleydis unterstrichen, um es als getilgt zu bezeichnen.

62.

II 280. Dieser Pütz lag an der östlichen Ecke der Richmodstrasse und Streitzeuggasse; vgl. 66 II 251 mit 65 II 250. In L. 1589 werden die Häuser Nr. 250—259 des 63. Strassentheils als auf dem Dreck liegend bezeichnet; vgl. auch die Ueberschrift der 7. Insel in L. 1589 über Nr. 244. Aus Hausmanns Specification S. 111 f., 114—116 folgt, dass am Ende des 17. Jahrhunderts derjenige Theil der Streitzeuggasse, welcher zwischen Pütz- und Hämergasse liegt, auf dem Dreck oder Dreyeck (so verändert auf S. 11) genannt ward. Im J. 1797 hiess die Gegend, wo Krebs- und Streitzeuggasse zusammenstossen, aufm Dreyeck (vgl. Thiriart S. 182—186). Vielleicht diente das noch heute bestehende viereckige Plätzchen an der Einmündung der Krebs- in die Streitzeuggasse als Sammelort für die Schmutzwasser; das Viereck auf dem Perlenpfuhl hatte denselben Zweck. Ueber einen solchen Nothbehelf in Ermangelung einer geordneten Kanalisation s. Lau S. 194, 320.

III 537. Die in L. 1589 fehlende Bezeichnung des Eckhauses nöthigte zu einer Abtrennung des Strassenzuges auf Grund einer Vergleichung mit L. 1583 fol. 9 a.

III 535. Nach L. 1590 fol. 45 b wohnte damals zwischen Hans Newman und Hans Scheidenm. v. Haen der „Herr Claess, Pater zu den Olffen“, welcher keine Steuer von „gereiden Gütern“ zu bezahlen brauchte.

III 530. Konvent zum Olvund = zum Elephanten. Laut Scrin. Col. Ll. 1290 in assumpcione b. Marie (15. Aug.) kauften Johannes dictus de Kreygporzen et Jacobus dictus de Sleybusch becgardi..... erga Richwinum dictum Monachum et Belam uxorem suam domum, que dicitur zûme Olvunde, et domum adiacentem et aream versus campum ante et retro, subtus et superius, prout iacet in platea Wolfgassen, pro duabus marcis hereditarii census singulis annis solvendis.

Im Pfarrarchiv fand sich folgende interessante Urkunde des Erzbischofs Heinrich II. von Virneburg vom 20. Okt. 1309, worin den von ihrem Eigenthum und ihrer Hände Arbeit lebenden Brüdern gestattet wird, einen eigenen Priester an ihrem Oratorium anzustellen: Enricus, Dei gracia s. Coloniensis ecclesie archiepiscopus, sacri imperii per Italiam archicancellarius, universis Christi fidelibus presentia visuris salutem in Domino sempiternam. Dignam (!) Deo speramus impendi obsequium, quotiens divini cultus loca multiplicantur et disponuntur ad laudem Dei, potissimum ubi fidelium congregatio ad devocionis opera excitatur. Sane oblata nobis peticio fratrum conmorancium in domo dicta Olvunt infra parochiam s. Columbe Coloniensem sita continebat, ut, quod in domo sua predicta, in qua cappellam seu oratorium erigere desiderant et dotare pro uno sacerdote ipsis divina celebrante, eis missa dici possit, ipsis indulgere misericorditer dignaremur. Eorum itaque supplicacionibus inclinati, quia de vita et conversacione eorum, qualiter de bonis eorum propriis et laboribus manuum suarum vivunt et Deo in castitate deserviunt et cupiunt deservire, nobis per fide dignas personas testimonia laudabiliter perhibentur, ordinamus et constituimus et ipsis exnunc concedimus licentiam habendi in ipsa domo sua ydoneum sacerdotem, qui missam in eadem dicere et eis in confessione preesse valeat tempore oportuno, sic quod de bonis suis hereditariis tantumdem eidem sacerdoti, quem eciam ab eisdem sine nostra licentia amoveri nolumus, deputent et assignent ac ordinent, de quibus sacerdos pro tempore eis divina officians valeat congrue sustentari. Hoc tamen adiecto, quod iura sua parochialia suo exhibeant vero plebano temporibus debitis et consuetis, quia parochiali ecclesie per premissa nolumus preiudicium aliquod generari. In cuius rei testimonium et firmitatem perpetuam presentes literas sigillo nostro fecimus communiri. Datum Coloniae a. D. millesimo trecentesimo nono in vigilia beatarum undecim milium virginum. Das Siegel ist ziemlich gut erhalten, geschickt restaurirt und hängt noch an den alten grünen und rothen Seidenschnüren. Die Urkunde trägt aus später Zeit den falschen Dorsalvermerk: consensus Archiepiscopi quod in domo Rinckiana possit exstrui sacellum et legi sacra. Ueber die Rincksche Hauskapelle s. oben S. 132 f.

Im J. 1589 hatten Mangel an Disziplin und Einkünften das Haus an den Rand des Verderbens gebracht. Die Gebäulichkeiten gingen in den Besitz der Observanten, die Einkünfte in die Hände der Jesuiten über. Vgl. Gelenius p. 519 sqq., Mering-Reischert Bd. II S. 60 ff., Fuchs Bd. I S. 295 f., Ferrier S. 9.

III 594—592. Diese 3 Häuser sind zugleich mit dem auf der Nordseite des Neumarktes gelegenen „Hatzfelder Hofe" des Jk. Heinr. Gg. Stautt auf 5000 Thlr. eingeschätzt; vgl. L. 1589 Nr. 469. — Da in L. 1589 das Eckhaus nicht bezeichnet ist, musste der Strassenzug auf Grund eines Vergleiches mit L. 1583 fol. 9a abgetheilt werden; vgl. die Anm. zu 21 III 591.

63.

III 260. Vgl. die Anm. zu 20 III 260.

III 244. Ueber den Dreck s. die Anm. zu 62 II 280.

64.

I 520. Konvent des Vortlevus = Loeshaus. Laut Scrin. Col. Ll. 1271 in Septembri übergaben Vortlevus et uxor sua Gertrudis...domum cum area ante et retro, subtus et superius prout jacet, sitam in termino Litis ex opposito domui Theoderici dicti de Campo, in perpetuum VIII pauperibus beginis devotis et Deum timentibus locandam et possidendam. Vgl. Imhoff Nr. 22 S. 18 f. und Ennen, Quellen, Bd. III Nr. 53 S. 40. Rev.-Prot. fol. 14 a: Ortels oder Orleeufs convent. Stein Bd. II S. 689, 692: Urloffs oder Orloffs convent. Von Hausmann wird er im Lib. Generalis pro septem pastoralibus conventibus ad S. Columbam (Pfarrarchiv) fol. 1a Lose convent genannt. Im 17. und 18. Jahrhundert ward er von einem Kaplan geleitet; vgl. Hausmanns Lib. sacell. fol. 9 b—14 a (Loeshaus). Bei Ferrier S. 12 heisst er Loeschhaus. Bei Thiriart Nr. 4985.

I 534. Camera steht über einem getilgten domus.

III 304. Konvent Wassenberg und Konvent der Bliza. Laut Scrin. Col. Ll. 1320 f. IV. ante Margarethe (9. Juli) bestimmten Gerardus filius quondam Andree et Sophia uxor eius testamentarisch domum eorum sitam in platea Litis cum area ante et retro, subtus et superius et area adiacente....duodecim personis ad inhabitandum perpetue. In Scrin. Col. Lpl. 1329 f. III. p. Letare (4. April) ward eingetragen: Sophia de Wassenberg in Stritgassen tradidit et remisit ad utilitatem domus sue vocate Wassenberg, que sita est in Stritgassen, que domus erit conventus becginarum post mortem suam, unam marcam bonorum Coloniensium denariorum hereditarii census omni eo iure, sicut eam habet in domibus Kneiardi pistoris, que site sunt in Lata platea. Vgl. Imhoff Nr. 65 S. 50. Dieser Konvent bestand demnach nicht vor 1329, kann also auch nicht mit dem in L. 1286 Nr. 539 erwähnten Konvente der Bliza identisch sein. Vielleicht hat letzterer nur kurze Zeit bestanden; mag dieses Haus nun wieder in Laienhände übergegangen oder von Beginen bewohnt geblieben sein, jedenfalls ist es später, gerade so wie die Nachbarhäuser, an den Konvent Wassenberg gekommen. In Rev.-Prot. fol. 14 a heisst es: Wassenberg, dat is eyne eynonge, habent 17 personas, non habent numerum (bei der Stiftung war die Zahl 12 festgesetzt worden) et habent redditus 1 flor. et dominus Hermannus Scherffgyn est rector domus et sunt de III. regula. Der Konvent gehörte damals dem 3. Orden vom hl. Franziskus an. Nach Stein Bd. II S. 691 zählte man um 1487 zu den 8 conventen van regulen, dae altair

inne stunden, der men nyet zo der werentlicheit brengen moechte, auch Wassenberch in der Strijtgassen. S. auch die Koelhoffsche Chronik S. 468. In Hausmanns Specification wird er nicht mehr erwähnt; das Kloster „St. Maria im Tempel“ ist als seine Fortsetzung zu betrachten (vgl. die Anm. zu 18 II 387).

III 302. Später getilgt: Wilh. Steffens; dafür ist am Rande angegeben: Theiss Holzer zu Wistorp; dieser ist wohl identisch mit dem in Nr. 301 genannten Eigenthümer.

III 301. Ueber den Eigenthümer vgl. die vorhergehende Anm. — In Hausmanns Specification S. 106 wird auf der rechten Seite der Streitzeuggasse im 4. Hause von der Herzogstrasse aus der Meister Paulus, Gaffeldiener im Schwarzhaus, mit 7 Kommunikanten aufgeführt. Kirchhoffs Lib. praes. p. 34: tribus equestris Nigra-domus dicta Pugnatoria (scil. via) cessat 1798. Vgl. Ferrier S. 14.

65.

I 551. In Scrin. Col. Ll. 1282 wird als Eigenthümer eines Hauses in der Richmodstrasse (Wilcegazze) bezeichnet ein Theodericus latro, qui spensus fuit.

66.

II 251, 280. Ueber die neuen Häuser, den Pütz und den Dreck s. 65 II 250 und 62 II 280 nebst Anm.

III 537. Dieses Haus lag am Eck und gehörte zur Streitzeuggasse, wie ein Vergleich von L. 1589 mit L. 1583 fol. 9 a lehrt.

67.

I 558. Die Häuser der L. 1286 Nr. 558—563 scheinen zu Häusern in der Schildergasse gezogen worden zu sein und zwar zu 13 II 529—530, bzw. 13 III 106—108.

III 132. Auch bei 13 III 122 ist der Miethwerth des Hauses Nr. 132 auf 16 Gl. angegeben, aber diese sind dort bloss gleich 7 Thlrn. gerechnet.

68.

II 425. Dieses Haus wird in den im Archiv von St. Kolumba befindlichen Rechnungsbüchern der Pfarre zum Bleichhof genannt.

III 70—73. Das Haus zum Paradis s. 17 III 55.

69.

Vom Perlengässchen aus läuft die Fluchtlinie der Häuser um den ehemaligen Brunnen herum zunächst nach Westen, dann im rechten Winkel nach Norden, dann wieder im rechten Winkel nach Westen bis zur Herzogstrasse. Der in L. 1487 Nr. 437 erwähnte Eck ist identisch mit dem in L. 1589 Nr. 160 genannten Orthaus auf dem Poell beim Pütz, nicht mit der Ecke von Perlenpfuhl und Herzogstrasse. Vgl. auch die Anm. zu 74 III 158.

70.

II 422. Das Sackgässchen besteht noch heute und hat keinen besonderen Namen, sondern wird zum Perlenpfuhl gerechnet.

73.

I 592. Konvent unbekannten Namens. Ueber diesen conventus ist sonst nichts bekannt; vielleicht ist er bald zu Grunde gegangen oder mit dem 1302 gegründeten Konvente Spiegel (s. unten Anm. zu 73 I 595) vereinigt worden; letzterer scheint bereits im 15. Jahrhundert die Häuser der L. 1286 Nr. 592—595 umfasst zu haben.

I 594. Laut Scrin. Col. Ll. 1288 Lucie virg. (13. Dez.) kaufte Aleydis begkina . . . domum, que quondam fuit dicti Hanegreve . . . in platea Ducis. Diese Aleydis ist identisch mit der im Nachbarhause erwähnten Begine; vgl. die folg. Anm.

I 595. Konvent zum grossen Spiegel. Laut Scrin. Col. Ll. 1301 crastino Letare (= 2. April 1302) vermachte Hermannus dictus Beggart de Munze incisor vestium . . . domum sive mansionem suam, sitam in platea Ducis et fuit quondam Aleydis de Bunna, cum area ante et retro subtus et superius decem et octo personis in ea ad inhabitandum. Vgl. Imhoff Nr. 82 S. 63. Im J. 1324 wohnte Hermann noch in diesem Hause; vgl. Scrin. Col. Ll. 1324 f. V. ante Margarete (12. Juli): domus quondam Lamberti, que sita est in platea Ducis, quam nunc Hermannus Becgardus inhabitat. Dieser Hermann war ein wohlhabender Mann, der oft in den Schreinsbüchern genannt wird. Der von ihm gegründete Konvent hiess „zum grossen Spiegel" im Gegensatz zum „kleinen Spiegel" in der Glockengasse; s. Anm. zu 26 II 353. Vgl. Rev.-Prot. fol. 13 b: zome Spegell; Stein Bd. II S. 689, 693, Koelhoffsche Chronik S. 468. Bei Thiriart Nr. 5070. Am 23. August 1821 ward ersterer noch von sogenannten Konventualinnen bewohnt; vgl. die Abschrift eines Aktenstückes vom selben Tage in dem Fascikel des Pfarrarchivs von St. Kolumba, betitelt: „Die Akten der Niederreissung und Wiederaufbauung der Vorhalle der Kirche zu St. Kolumba unter der Knabenschule." 1821 ward das romanische Haus wegen Baufälligkeit abgerissen. Vgl. Fuchs Bd. II S. 120, Ferrier S. 12 und meine Anm. zu 74 III 158.

III 97. Am 12. April 1766 gerieth das Haus zum Stern um die Vesperzeit in Brand, sodass die Kirche und die Nachbarhäuser sehr gefährdet wurden. Zum Danke für die glückliche Erhaltung der Pfarrkirche stiftete der Pastor Pet. Kochs ein Hochamt. Urkunde darüber im Pfarrarchiv; vgl. auch Kirchhoff Lib. praes. p. 99.

III 94. Nach einer Bemerkung in L. 1589 hat Joh. v. Nettessem nicht sagen wollen, wieviel er an Miethe zahlte.

III 93. Vgl. die Anm. zu 73 I 592, 594, 595.

74.

II 438, III 158. Konvent zum Kneiart = zum Hähnchen. L. 1583 fol. 4 a nennt in der Herzogstrasse zwischen Schildergasse und Perlenpfuhl zunächst dieselben Personen wie L. 1589 Nr. 155—157, darauf wird ein Konvent ohne Namen angeführt, dann folgt unter der Aufschrift „Uff dem Poill" der Theil des Perlenpfuhls bis zum Perlengässchen mit 9 Namen, unter ihnen Wilh. v. Essen und Joachim v. Düren (vgl. 69 III 161, 166). Hiernach muss der Konvent im 16. Jahrhundert an der Ecke von Herzogstrasse und Perlenpfuhl gelegen haben. Nach Hausmanns

Specification S. 5 gab es damals auf der Herzogstrasse nur einen Konvent und zwar den „zum grossen Spiegel" (vgl. ebenda S. 77 und meine Anm. zu 73 I 595); auf das Hähnchen beziehen sich die Worte: ibidem alius extinctus (ebenda S. 5, vgl. auch S. 75). In Scrin. Scabinorum Columbae 1330 f. VI. p. festum beatorum Petri et Pauli apostolorum (6. Juli) ist eingetragen, dass Methildis relicta quondam domini Hermanni de Korinporzen scabini Coloniensis donavit et remisit domum suam, quarum due sub uno tecto site sunt, super Paludem apud plateam Ducis et est illa, quam inhabitabat quondam magister Engilbertus carpentarius, sex pauperibus puellis seu beeghinis habendam et possidendam perpetue et hereditarie. Wahrscheinlich ist dieses die Stiftungsurkunde des Konventes zum Hähnchen. Wann er diesen Namen erhalten hat, ist ungewiss. Rev.-Prot. fol. 13 b, Stein Bd. II S. 689 und die Koelhoffsche Chronik S. 468 nennen ihn übereinstimmend „zum Kneiart auf der Herzogstrasse".

75.

II 441. Das Besitzthum zum Gryn erstreckte sich von der Herzogstrasse hinter dem Eckhause her bis zur Schildergasse. Nach 75 II 441 und 549 scheint es, als ob an der Stelle, wo die Herzogstrasse und Schildergasse zusammenstiessen, ein Winkel entstanden war, so dass jede der beiden Strassen ein eigenes Eckhaus hatte.

III 174. L. 1590 fol. 16 a bemerkt zunächst, dass Pet. Lennep am 27. Okt. 1590 pro primo quartali 50 Thlr. entrichtet hat; später ward nachgetragen, dass er am 7. Nov. 1603 den Rest von 150 Thlrn. den Herren auf der Freitags-Rentkammer selbst bezahlt hat.

76.

III 289. Laut L. 1590 fol. 25 a erklärte Ad. Ossnabrugk, freiwillig „5 Rthlr. die thun 7 Thlr. 2 Alb." geben zu wollen.

77.

III 1165. Vgl. die Anm. zum 92. Strassentheil.

78.

II 84. Konvent des Wolfhard. Laut Scrin. Col. Berl. 1313 crastino Judica (2. April) vermachten Wolfardus de Elvervelde et Hilla eius uxor . . . domum eorum magnam in Vogelstrassen duodecim personis feminini sexus perpetue habendam et inhabitandam, ferner domum ipsorum parvam, contiguam predicte magne domui versus Renum, prout iacet cum area etc., in dictam domum magnam ad subsidium ita, quod ipsa parva domus et eius utilitas perpetue cedat et pertineat in dictam domum magnam. Im J. 1452 (Rev.-Prot. fol. 14 a) waren im convent gnt. Wolffartzhuyss hinder den Mynrebroideren 5 Beginen, die haint waill so viell geruyms as die eynonge zom Holenter, dae synt 40 systeren; die Schwestern jenes Hauses lebten ohne Ordensregel. Von anderer Hand ward in Rev.-Prot. fol. 13 a nachgetragen: Wolfertz cavent is in den Holenter gebroch. Thatsächlich ward

er erst 1477 (Scrin. Col. Berl. 1477) mit dem „Hollunder“ vereinigt; aus diesem entwickelte sich das Kloster Maria-Bethlehem (vgl. die Anm. zum 96. Strassentheil).

III 1155. Die Kapelle zum hl. Aegidius hat zum Siegburger Hofe gehört und bis zum J. 1808 bestanden. So Kirchhoffs Lib. praes. p. 34; vgl. auch Mering-Reischert Bd. II S. 282, Fuchs Bd. II S. 304 f., Ferrier S. 16.

III 1157. Das Collegium Ruremundanum oder Hieronymianum (benannt nach der dem grossen Kirchenlehrer gewidmeten Hauskapelle) ward von Dr. Joh. v. Löwen aus Roermond, Propst in Xanten, am 22. Dez. 1434 für Studierende aus Roermond gestiftet. Im J. 1703 wurde das Collegium von der Abtei Gladbach für ihre an der Kölner Universität studirenden Mitglieder angekauft und seitdem Gladbacher Hof genannt. Nach Kirchhoffs Lib. praes. p. 34 ward das sacellum s. Hieronymi im J. 1810 zerstört. Vgl. Mering-Reischert Bd. II S. 281 f., Fuchs Bd. II S. 303, Ennen, Geschichte, Bd. III S. 860, Ferrier S. 17

III 1158. Die Kronenburse oder das Collegium Hervordianum ward 1430 von Herm. Twerg für 12 arme Scholaren und einen Rektor gestiftet. Vgl. Ennen, Geschichte, Bd. III S. 859.

80.

I 756. L. 1286 Nr. 756—758 sind im Original unmittelbar vor den Häusern auf der Nordseite der Elstergasse (Strassentheil 94) genannt, gerade als wenn sie dazu zu rechnen seien. Der in L. 1487 Nr. 105 erwähnte Eck entsteht durch eine Biegung in der Strasse. L. 1583 fol. 15 a, b bezeichnet die Häuser der L. 1589 Nr. 1067—1049 als „Hinder Mariengartten“, Nr. 1048—1045 als „uff der Ruer“ gelegen. Heute führt der ganze im Bogen verlaufende Strassenzug von der Drusus- bis zur Elstergasse den Namen Röhrergasse im Gegensatze zu der Strasse Auf der Ruhr, welche deren Fortsetzung bis zur Breitestrasse bildet.

II 104. L. 1487 Nr. 103 ist zu finden im 81. Strassentheil.

II 105. Vgl. die Anm. zu 80 I 756.

III 1064. In L. 1589 wird bemerkt, dass der Bäcker die Miethe erst auf 28, dann auf 35 Thlr. angegeben und zuletzt das Haus angekauft hat.

III 1061. Der Miether zahlt nach L. 1589 10 Thlr., aber die Eigenthümer verlangen 14 Thlr. von ihm.

III 1059. Konvent des Hubert. In einer Urkunde vom J. 1278 (Ennen, Quellen, Bd. III Nr. 174 S. 144) heisst es: . . magister Gerardus, canonicus ecclesie s. Gereonis, legavit et donavit pure et simpliciter pro remedio anime sue et fratris sui Huperti domum suam sitam apud Ortum s. Marie, quam dictus Hupertus sibi reliquit ex hereditaria successione, quam etiam domum ipse magister Gerardus possederat pacifice et quiete, ... quatuordecim becginis ipsam perpetue inhabitandam. Vgl. auch Imhoff Nr. 83 S. 64. In L. 1286 wird die domus Huperti nicht als Konvent bezeichnet, obschon er wahrscheinlich damals doch schon daselbst bestanden hat; vgl. oben S. VIII. Im J. 1299 wird er ausdrücklich als conventus begginarum olim Huberti

bezeichnet; vgl. Ennen, Quellen, Bd. III Nr. 489 S. 470. Rev.-Prot. fol. 12 b: Huprechtz convent. Koelhoffsche Chronik S. 467: St. Hupertz convent. Bei Thiriart Nr. 4464.

III 1050. In L. 1589 steht: Haussbecker.

III 1049. Konvent Luyf. Laut Scrin. Scabinorum Generalis 1303 f. VI. p. Remigii (4. Oktober) haben Fredericus Luyf et Methildis uxor dieses Haus decem sororibus, que swestere vocantur, vermacht. Vgl. Imhoff Nr. 68 S. 52. Im J. 1452 wird der Loyffs convent als der 3. Regel des hl. Franziskus folgend bezeichnet (Rev.-Prot. fol. 12 b). Stein Bd. II S. 690, 692: Louffs convent tghain Meriengarden oever. Koelhoffsche Chronik S. 467: Loifs convent. Als Kloster S. Francisci 1690 erwähnt in Hausmanns Specification S. 4, 148 und am Ende des 18. Jahrhunderts in Kirchhoffs Lib. praes. p. 34 (fälschlich ist dort 1264 als Gründungsjahr angegeben). Es war der Unbefleckten Empfängniss Mariä gewidmet und besass eine Kapelle. Bei Thiriart Nr. 4455½. Vgl. auch Mering-Reischert Bd. II S. 264 ff., Ferrier S. 13.

III 1046. Konvent Windeck = Kerpen = am Malemanspütz (Almanspütz, Wilhelmspütz). Laut Scrin. Col. Berl. 1275 in Octobre vermachte Petrus dictus de Windecge... .unam domum sitam iuxta Malemansputz, que Karpena vocatur, cum area ante et retro, subtus et superius prout ibi iacet, duodecim beginis benedictis in perpetuum sine censu ad inhabitandum et commorandum. Vgl. Imhoff Nr. 59 S. 47; Ennen, Quellen, Bd. III Nr. 114 S. 91. Rev.-Prot. fol. 12 b: convent an deym Almansputze. Koelhoffsche Chronik S. 467: convent bi Wilhelmusputz. Bei Thiriart Nr. 4454. Vgl. auch Ferrier S. 13.

82.

Die Ostseite der Mörsergasse war, ebenso wie die Westseite der Strasse Auf der Ruhr, 1589 im Besitze der Wittwe Landskrone, geb. Mommersloch. Damals waren auf dieser Seite der Mörsergasse keine Häuser ausser auf dem Eck an der Breitestrasse; ebensowenig im J. 1487. Die Pforte jenes Grundstückes wird erwähnt im 88. Strassentheil.

83.

I 671. Eine genauere Gegenüberstellung der Häuser Nr. 671—678 in L. 1286 und der entsprechenden Häuser in L. 1487 und L. 1589 ist nicht möglich.

III 908. Laut L. 1589 wurden die beiden Häuser Nr. 907 und 908 der Richmod streitig gemacht.

84.

I 683. Eine genauere Gegenüberstellung der 6 hölzernen Häuser mit L. 1487 Nr. 139—143 und L. 1589 Nr. 898—883 ist unmöglich.

II 143. Vgl. 85 II 143 nebst Anm.

III 902, 901. Nach L. 1589 ist Adam von Aussem „Prinzipall“; ferner ist von ihm und von Dietr. Erckradt gesagt: beide unnutze.

III 884. Nach L. 1589 später an Heinr. v. Hemmern (Hemmerden) für 15 Thlr. vermiethet; nach L. 1590 fol. 68 a wohnt dieser bereits da und braucht keine Steuer von „gereiden Gütern" zu zahlen.

III 883. In L. 1589 ist nicht kenntlich gemacht, welches von den Häusern Nr. 878—903 am Eck der Lang- und Kupfergasse liegt; allerdings steht über 900, wo eine neue Seite beginnt: Kuffergass. Die Abtrennung der beiden Strassen ist mit Hilfe von L. 1583 fol. 16 b, 17 a geschehen.

85.

II 143. Nachgetragen: geacht zosamen up 20 gl.; Henr. Stuyss hatte wohl selber die beiden Grundstücke nördlich und südlich von der Kupfergasse in Benutzung.

III 949. Nach L. 1590 fol. 72 b ward der „Kufferhoff" damals von Gerh. Stapp bewohnt, der 5 Thlr. 28 Alb. an Steuer von den „gereiden Gütern" zahlen musste.

III 951. Welches das Eckhaus der Kupfer- und Langgasse gewesen ist, ergibt sich nicht aus L. 1589, wohl aber aus L. 1583 fol. 20 a, b.

86.

I 699, 700. In L. 1286 steht ausnahmsweise in einer Zeile neben einander: Item due proxime 3 sol. Item 3 sol. Auf dem Rande steht nur einmal dedit, es bezieht sich aber auf beide Theile, wie eine Nachrechnung ergibt. Anscheinend sind 3 Häuser zu zählen, jedenfalls beträgt der gesammte Miethwerth 6 sol., wie eine Prüfung bestätigt.

III 877. Das Brauhaus ist in L. 1589 für sich allein auf 800 Thlr. geschätzt. — Nach L. 1583 fol. 20 b sind in diesem Strassenzuge, der „am Neuwenarischen Hove uff dem Berlich" genannt wird, nur 6 Häuser gewesen; das Brauhaus wird als letztes angeführt.

87.

I 706. Nr. 706 und 707 sind im Original nach Nr. 710 eingetragen, aber durch ein Zeichen an die richtige Stelle verwiesen.

II 146—150. In Hausmanns Specification S. 10, 128 f. heisst die j. Schwalbengasse der kleine Berlich, die j. Strasse Auf dem Berlich aber der grosse Berlich. Wahrscheinlich lagen die Häuser der L. 1487 Nr. 146—150 in der Schwalbengasse, Nr. 151—153 auf dem j. Berlich (108. Strassentheil). Die Häuser Nr. 146—150 bringen jährlich 416, 624, 1040, 832 Albus ein; da der Goldgulden 32, der oberl. Gulden nur 24 Albus hat, sind diese Summen gleich 13, 19½, 32½, 26 Goldgulden und gleich 17⅓, 26, 43⅓, 34⅔ oberl. Gulden oder, weil der oberl. Gulden gleich 4 Mark gerechnet wurde (s. oben S. XXXV), gleich 69⅓, 104, 173⅓, 138⅔ Mark. Diese letzten Zahlen müssen oben S. 102 eingesetzt werden anstatt 52, 78, 130, 104. Mein Irrthum ist dadurch entstanden, dass Kruse S. 92 nicht angegeben hat, welcher Gulden von 1486—1489 32 Albus zählte. Dass diese 10 Häuser wöchentlich eine so hohe Miethe zahlen, macht sie sehr verdächtig. Dazu kommt, dass nicht weit von ihnen (108 II 152) eine Badestube lag. Die Badehäuser besassen bekanntlich im ausgehenden Mittelalter keinen guten Ruf. In einem

Rentbuche von St. Alban wird im J. 1486 eine Badestube auf dem Berlich erwähnt, wo leichtsinnige Personen wohnten; vgl. Fuchs Bd. I S. 59. Allem Anscheine nach ist das in L. 1286 Nr. 709 genannte Haus Sconevrowe eine Stätte der Unzucht gewesen. Im Mittelalter nannte man die Huren oft euphemistisch die „schönen Frauen". Am 10. März 1486 bestimmte der Rath, dass die öffentlichen Dirnen aus der Schmier- und Marzellenstrasse vertrieben werden sollten; wenn sie nicht gehorchten, sollten sie up den Berlich oeffentlich geleidt werden, as sulchs vurmals me geschiet is. Vgl. Stein Bd. II S. 593 f. Eine andere Nachricht über den verrufenen Charakter des ehemaligen Berlich findet sich in einer Urkunde des Stadtarchivs vom 20. April 1491, worin es heisst: up den Berlich die uneirliche stat zo frauweren bracht. Im März 1594 ward das Haus vom Rathe aufgehoben und verkauft; vgl. Buch Weinsberg Bd. IV S. 193 f.

III 838. L. 1583 fol. 17 b gibt für diesen Strassentheil keinen Einwohner an. Sie rechnet den Neuenahrer Hof zur Langgasse; dass er sich aber auch die Schwalbengasse entlang ausdehnte, zeigen L. 1487 Nr. 145 und L. 1583 fol. 20 b; vgl. die Anm. zu 86 III 877. Ueber die Errichtung der Kirche zur hl. Maria in der Kupfergasse s. Mering-Reischert Bd. I S. 351 ff., Fuchs Bd. II S. 295, Ferrier S. 10 f., L. H. Grubenbecher, Die lauretanische Gnadenkapelle in der Pfarrkirche zur hl. Maria in der Kupfergasse, Köln 1894, S. 43 ff.

III 837. Vgl. die Anm. zu 87 III 146—150.

88.

III. Vgl. die Bemerkung zum 82. Strassentheil.

89.

II 179. Vgl. die Anm. zu 30 II 179.

III 1017. Ueber L. 1589 Nr. 1015 steht: Engergass; aus L. 1583 fol. 14 b, 15 a ergibt sich, dass Christian v. Hoingen als letzter auf der Ruhr und Jürgen v. Essen als dritter in der Elstergasse gewohnt hat (vgl. 93 III 1019).

90.

III 1069. Konvent Stella = St. Peter = Trium-regum. Laut Scrin. Col. Berl. 1312 vigilia Nicolai (5. Dez.) vermachte Adolphus, subcustos et canonicus maioris ecclesie Coloniensis ac sacerdos, . . . domum suam ad Stellam sitam ex opposito fratrum Minorum zu dem Zwecke, dass dort ständig wohnen sollten decem et octo persone, videlicet beggine religiose vite, fame laudabilis et honeste conversacionis et continenciam perpetuam professe, que de cognacione dicti Adolphi existant, si haberi poterunt, alioquin aliunde assumende. Dafür dass die Beginen in ältester Zeit das Gelübde ewiger Keuschheit abgelegt haben, werde ich an anderer Stelle zahlreiche Beispiele anführen. Die Aufsicht in dem Konvente Stella soll dem zeitigen custos trium regum in maiori ecclesia zustehen. Vgl. Imhoff Nr. 17 S. 15. Im J. 1452 (Rev.-Prot. fol. 13 a) wird er s. Peters convent genannt,

und der custos de Summo als sein Superior bezeichnet. Der Name „St. Peters Konvent“ rührt offenbar her von seinen Beziehungen zum Custos des dem hl. Petrus geweihten Domes. Koelhoffsche Chronik S. 467: convent zo s. Peter. Bei Thiriart Nr. 4476 (in der Rosengasse bey den Minoriten = Drususgasse). Im J. 1819 ward er verkauft. Vgl. Fuchs Bd. I S. 237, Ferrier S. 12.

III 1071. Im J. 1386 schenkte der Pfarrer Albertus de Gangolt der Kirche St. Kolumba die domus vocata Loyvenbergh zum Besten des rector altaris b. Marie ac Petri et Pauli in nova capella ecclesie (Urkunde im Pfarrarchiv). Das Anniversar für den Geschenkgeber wird noch alljährlich gehalten. In jenem Hause wohnte nach L. 1583 fol. 15 b ein Joh. Morss, welcher der Schuhmacher-Gaffel angehörte. In L. 1590 fol. 81b wird ein Herr Joh. v. Morss, vicarius, als neben dem Meister Joh. Schulmeister wohnhaft angeführt. Da Geistliche keiner Gaffel angehörten, muss man entweder annehmen, dass Joh. v. Morss erst spät Priester geworden ist, oder dass der 1583 genannte mit dem Vikar nicht identisch ist (sein Vater oder bloss ein Namensvetter?).

III 1072. Der Eigenthümer, „ein junger Geselle“, wohnt, nach einer Bemerkung in L. 1589, so oft er in Köln ist, bei dem Schulmeister.

III 1035. So zu verbessern aus 1135. Konvent zum Hahn. Dieser hatte zuerst in der Bursgasse (im Hause 23 III 21?; vgl. oben S. 140) gelegen. Scrin. Col. Lpl. 1508 8. Juni: dat huyss, dat vurmails was eyne Baginenconvente, vurmals gnant zom Hanen, gelegen in der Engergassen, dair man gcyt van s. Columben zo den Mynrebroderen wart by des Gebuyrshuysse nyest dem ellendigen kirchove. Laut Scrin. Scabinorum Columbae 1410 6. Juli genehmigte der Rath die Verlegung des Konventes von dort in das Eckhaus der Drusus- und Elstergasse (zu der Fyolen) und das daneben in der Elstergasse liegende Haus (zu der kleinen Fyolen), damit dort ein convent gehalden ind regiert werden sal, as dat wylne her Dederich van Lyntgassen in syme testamente geordineirt hait ind nemelige alsoe, dat de tzael der Bagynen aldae ynne tzwelffveldich syn sal. Rev.-Prot. fol. 13a: zome Hanen; ebenso Stein Bd. II S. 689, 693; erwähnt in der Koelhoffschen Chronik S. 467, bei Thiriart Nr. 4480 (in der Rosengasse bey den Minoriten = Drususgasse). Im J. 1819 ward der Konvent aufgehoben und das Haus von der Armenverwaltung verkauft. Vgl. Fuchs Bd. I S. 237, Ferrier S. 12.

91.

II 162. Weihbischof war von 1482—1503 der Minorit Joh. Spender aus Marburg, Bischof von Cyrene. Vgl. J. P. Ferdinand, Handbuch der Erzdiözese Köln, 17. Ausgabe, Köln 1895, S. [49].

II 165. Konvent Mainz. Laut Scrin. Col. Berl. 1282 in vigilia s. Jacobi apostoli (24. Juli) stiftete Hermannus dictus de Maguncia . . . unam domum cum area . . . in Drusianegazz contiguatam puteo versus Ortum s. Marie . . . pauperibus beginis. Vgl. Imhoff Nr. 54 S. 44 f. und Ennen, Quellen, Bd. III Nr. 220 S. 190). Im J. 1487 plante der Rath die Vereinigung der 5 Personen des Mainzer Konventes mit denen des Konventes zum Hahn (90 II 87); vgl. Stein Bd. II S. 689, 693. Indess erwähnt ihn die

Koelhoffsche Chronik S. 467 noch im J. 1499 als: convent bi dem putze, dat Mentzer convent. In L. 1589 fehlt er. Vielleicht ist es ihm ähnlich ergangen wie dem Konvente zo der Harderfuist; vgl. die folgende Anm.

II 169. Konvent Hartefaust (Hardevust). Ueber dessen Stiftung ist nichts bekannt. Zum ersten Male wird er erwähnt in Scrin. Brigidae plateae Molendinorum 1356 f. V. p. domin. Judica (14. April): Sophia magistra conventus baginarum zome Hardevûste apud Minores. Das Rev.-Prot. fol. 13a sagt: convent zome Hardfuyst, habent 2 personas, sed deberent esse 5 et habent redditus 40 m. ind die van Vysschenich sunt superiores, non habent regulam et domus est antiqua. Im J. 1487 plante der Rath zunächst, die 4 alten Personen im Orthaus gegenüber den Minderbrüdern und dem Hause Wasserfass in den Mainzer Konvent zu versetzen (vgl. 36 II 332, III 15—17 und die Anm. zu 91 II 165); später wollte er sie in ihrem bisherigen Hause lassen, aber nicht gestatten, dass neue aufgenommen würden, vielmehr war er entschlossen, den Konvent aussterben zu lassen, dat huys asdan zo verkouffen ind zo geven, dae sust anders gheyne rentten en weren, behalden gelijchewail deme gifftere syns rechten (Stein Bd. II S. 689, 693). Die letzte Nachricht findet sich in der Koelhoffschen Chronik S. 467: convent zo der Harderfuist. Das Haus scheint mit dem Eckhaus vereinigt worden zu sein; vgl. die folgende Anmerkung.

II 170. Gemeint sind ohne Zweifel die Beginen des vorhergehenden Konventes. Aus 91 I 743—746 und 30 I 234—236 wurden zunächst 91 II 169—170 und 30 II 171; im J. 1589 stand an deren Stelle ein einziges Haus (91 III 994).

92.

An dieser Seite der Drususgasse lagen die Kirche und das Kloster der Minoriten, sowie seit 1569 auf dem Eck der Drususgasse und Rechtschule die Laurentianerburse; vgl. Braun S. 40 ff., 48 f., Fuchs Bd. I S. 237, Ennen, Geschichte, Bd. IV S. 709 f., Ferrier S. 10.

93.

II 112. Statt Kempen könnte auch Kerpen gelesen werden.

II 109. Konvent Reynkens. Nach Scrin. Col. Berl. 1323 f. II. p. *Martini (14. Nov.) bestimmten die drei Schwestern Bela*, Greta et Aleidis, Töchter des Johannis dicti Kauwercin pistoris s. Apostolorum et Grete eius uxoris, nachdem die beiden Brüder Rutger und Johannes, welche Kanoniker in Steinfeld waren, auf ihren Erbtheil zu Gunsten der Schwestern verzichtet hatten, die domus, que quondam fuerunt due aree, que site sunt in platea Randolfi, contiguate curie Hermanni dicti Nigri versus campum, . . . pro uno conventu ad inhabitandum duodecim pauperibus puellabus bonis et honestis. Vgl. Imhoff Nr. 19 S. 16 f. Ueber das bis an die Elstergasse reichende Haus des Herm. Niger s. 30 I 238. Woher der Konvent den Namen Reynkens convent (Stein Bd. II S. 690, Koelhoffsche Chronik S. 467: ein einunge, Reinches convent; vgl. auch L. 1589) erhalten hat, vermag ich nicht anzugeben. Dass er mit jenem Konvente der drei Schwestern identisch ist, ergibt sich aus der Bemerkung des

Rev.-Prot. fol. 13a vom J. 1452: Reynkes convent, habent 10 personas et deberent esse 12, ut patet in scrineo s. Columbe . . . ., datum (sic!) domus est 129 annos vel citra, ut patet in scrineo. Vgl. unten S. 168 f.

III 1017. Vgl. die Anm. zu 89 III 1017.

94.

I 757. Ueber Nr. 756—758 s. Strassentheil 80.

II 117. Ueber diesen Konvent ist sonst nichts bekannt.

II 116. Konvent Wipperfürth. Laut Scrin. Col. Berl. 1289 in festo s. Martini (11. Nov.) kaufte Wilhelmus de Wippilwurde . . . unam domum . . . ., quarum due site sunt sub uno tecto in platea Randolphi retro Troyam (dieses Haus lag in der Breitestrasse und ging durch bis zur Elstergasse, wo es ein Thor hatte; vgl. 30 I 239; 93 I 748), illam scilicet versus campum; darauf vermachte er es ad inhabitandum begkinabus in perpetuum unter Leitung des Guardians der Minoriten. Vgl. Ennen, Quellen, Bd. III Nr. 332 S. 298. Im J. 1452 erwähnt das Rev.-Prot. fol. 13a in der Elstergasse (in der Engergassen) ausser dem Reynkeskonvent (s. Anm. zu 93 II 109) noch eyn huyss, da plagen allwege bagynen ynne zo wonnen; dat sagent die Mynrebrodere, dat it er sy; (das folgende ist fast ganz verwischt) Henricus Forsbach dabit informacionem, ista domus est antiqua et gardianus Minorum habet regere. Die Koelhoffsche Chronik (S. 467) kennt in der Elstergasse bloss den Konvent Reynkens.

II 87. Ueber den Konvent Hahn s. die Anm. zu 90 III 1035.

III 1038. Nach L. 1589 müssen von dem Häuschen 2 Rthlr. Fahr an Ant. v. Dulcken den Alten, 3 Rthlr. an die Frau Jac. Schorens und 1 Gl. an den Herrn Lyskirchen zu S. Gereon gezahlt werden. Am Rande steht die Ziffer 5.

III 1037b. Die Nr. 1037 ist im Original doppelt verwendet worden; im Drucke sind sie von mir durch die Buchstaben a und b unterschieden. In L. 1589 steht das eine Mal Els, das andere Mal Enne, in L. 1590 fol. 79a heisst die Person wieder Els; letzterer Name ist deshalb als der richtige angenommen worden.

95.

„Gegenüber dem Hause Reymbach“ (96 I 782), also im 95. Strassentheile lagen drei Konvente, deren Lage nicht mehr genau zu bestimmen ist:

1) Konvent Scherfwin. Laut Scrin. Col. Berl. 1259 stiftete Bruno filius quondam Henrici Scherfwin . . . domum cum area oppositam domui Reimbach . . . ad hospitandum pauperes et tenendum, also ein Armenhaus.

2) Konvent Klein-Rheinbach. Im J. 1275 bestimmte Aleidis de Rembach ein steinernes Haus gegenüber ihrer eigenen Wohnung zum Konvente für 6 Beginen; vgl. den 3. Absatz in der Hauptanmerkung zum 96. Strassentheil.

3) Konvent Aspe. Laut Scrin. Col. Berl. 1288 in festo b. Remigii (1. Okt.) schenkte Elizabet filia Gerardi de Aspe . . . . Metildi de Marpurg, Bertradi et Helswndi de Wivelinkoven begkinabus domum cum area . . . iacentem in Reynbachgazen ex opposito domus Reynbag, ut dicte begkine

in ea habitent. Vgl. Ennen, Quellen, Bd. III Nr. 306 S. 279 f. Am 9. Okt. 1289 wird ihr Haus als Konvent erwähnt bei Ennen, Quellen, Bd III Nr. 331 S. 297.

II 33. Vgl. die vorhergehende Anm.

96.

Nach Rev.-Prot. fol. 12b und 13a gab es im J. 1452 in der Römergasse folgende Konvente:

1) zum Hirsch: convent zome Hirtze mit 5 Personen, während die stiftungsgemässe Zahl 9 betragen soll. Fundacio reperitur in scrineo. Thatsächlich berichtet Scrin. Scabinorum Generalis 1278 mense Martio = März 1279): Theodericus de Cervo cooptavit domum quandam sitam iuxta fratres Minores, quam inhabitant becgine, quam legavit et donavit pro salute anime sue et suorum, ita videlicet quod perpetuo in eadem domo novem becgine, sicut nunc in locis suis per ipsum Th. sunt deputate, permanent. Vgl. Imhoff Nr. 70 S. 53 und Ennen, Quellen, Bd. III Nr. 179 S. 146 f. In L. 1286 ist er nicht genannt; vgl. oben S. VIII f. der Vorbemerkungen. In Scrin. Col. Cler. 1331 f. III. p. Quasimodo (9. April) ist die Rede von einer domus inter domum . . . monasterii Bruwilrensis et conventum becginarum, que vocatur ad Cervum, et vocatur domus Brockendorp. Ueber den Brauweiler Hof s. 99 I 820 nebst Anm.; die domus Brockendorp würde demnach der domus Bulmanni entsprechen, vgl. 96 I 821 (so zu lesen anstatt 819). Im Rev.-Prot. fol. 12b ist die Lage des Konventes bezeichnet durch die Bemerkung: gelych untgaen (nämlich dem vorhergenannten Konvent Ungevuch; s. darüber die Anm. zu 99 I 819). In L. 1487 ist der Konvent Hirsch vergessen worden; dass er auch damals bestanden hat, ersieht man aus Stein Bd. II S. 690: zome Hyrtze in Reymerssgassen. Die Koelhoffsche Chronik S. 467 gibt an: in der Remersgassen ein convent zom Hirtz. L. 1583 fol. 18b führt als letztes Haus der östlichen Römergasse einen Konvent auf und nennt den Dr. Duissel als ersten auf der Burgmauer, westlich neben dem Brauweiler Hofe. Später ward der Konvent Hirsch auf die Burgmauer verlegt. In Hausmanns Specification S. 5 heisst es: auff der Burgmauer im Hirsch; ebenso in Kirchhoffs Lib. praes. fol. 34: conventus Cervi in muro Castrensi. Das alterthümliche Haus, j. Burgmauer Nr. 15, steht noch; über dem Eingangsthor und über einer Thür im Hausflur liest man die Jahreszahl 1574. Vgl. auch die Anm. zu 100 III 1100. Falsch sind die Angaben bei Haass S. 35 und Ferrier S. 12. Im Rev.-Prot. fol. 12b steht auf dem Rande zwischen den Eintragungen betreffs der Konvente zome Hirtze und zome Lemgyn: cleyn Hirtz; vielleicht führte letzterer auch diesen Namen.

2) zum Lämmchen: zome Lemgyn mit 4 Personen; fratres ibidem emerunt conventum per se et minister zo den Noulffen (= Olvund; s. darüber die Anm. zu 62 III 530) est superior. Es handelt sich hier also nicht um einen gestifteten Brüderkonvent, sondern um ein von den Brüdern angekauftes Haus.

3) Klein-Rheinbach: convent Cleyne Reymbach, is vermeit ind der gardiain zo den Myrebroderen nympt sich an, dat id dem cloister zo

gehoere, ut patet in scrineo s. Columbe. Gemeint ist wohl jene Eintragung in Scrin. Col. Berl. 1275, wonach Aleidis de Rembach ihrer Schwester Sophia unam lapideam domum cum area . . . in Rembachgazzen ex opposito mansioni ipsius Aleidis (dieser Konvent lag also im Strassenteil 95) mit der Bestimmung schenkt, dass dort nach Sophiens Tode sex begine devote unter Aufsicht des Guardians der Minoriten und des Pfarrers von St. Kolumba wohnen sollten. Vgl. Ennen, Quellen, Bd. III Nr. 120 S. 97.

4) Rheinbacher Hof (= Gross-Rheinbach?): convent Reymerschoff pertinet der frauwen vanme Jueden et non est conventum (sic!); vgl. dazu 96 II 48.

5) ad Sambucum, zum Hollunder: convent zome Hoelenter, dat is ein eynonge, habent 34 personas, non habent numerum, prior in Bodingen (Augustiner-Chorherren zu Bödingen im Siegkreis) et prior zo den Regularen (regulirte Chorherren der Kanonie Corpus Christi zu Köln) sunt superior et abbatissa s. Margarden fecit conventum, non habent redditus. Dass die Aebtissin von Mariengarten diesen Konvent gegründet haben soll, scheint nur ein Missverständniss zu sein; vgl. die folgende Schreinsnotiz. Laut Scrin. Col. Berl. 1264 schenkte Methildis, filia quondam Wroini (falsch bei Ennen: Werwini) . . . duas mansiones cum transitu sitas in Rembachgazzen juxta domum Petri Cindatoris versus Vogilstrazzen . . . . Deo in perpetuum pro elemosina pauperes homines gratis et sine censu in eisdem duabus mansionibus ad hospitandum, quos magistra sive abbatissa, que fuerit pro tempore ad Ortum, duxerit hospitare. Vgl. Imhoff Nr. 11 S. 12 f. und Ennen, Quellen, Bd. II Nr. 474 S. 513 f. Nach Gelenius p. 586 nahm es magnam partem hospitalis quondam S. Margaritae ein. Ueber die Umbildung des Konventes Hollunder in das Kloster St. Maria in Bethlehem s. Gelenius p. 586, Mering-Reischert Bd. II S. 66 ff.

6) Konvent der Sophia Goselin: convent Sophien Goesselz, habent 6 personas, sed deberent esse 12, ut patet in scrineo s. Columbe et non habent ordinem. Laut Scrin. Col. Berl. 1306 crastino b. Udelrici (5. Juli) vermachte Sophia filia quondam Lufredi dicti Goselin . . . domum sitam in Reymbaggassen contiguam domui Th. dicti Husdeckere versus s. Columbam pauperibus, que Swesteren vocantur, perpetue inhabitandam et magistram inter se habendam. Im J. 1487 schlug die Rathskommission vor, die 5 Personen in Fien Goissels Konvent neben dem Hollunder (vgl. den 5. Absatz) in den Konvent by Almansputze (80 III 1046) zu setzen und ihr Haus den regulirten Schwestern vom Hollunder zu übergeben (Stein Bd. II S. 689). Die Insassinnen des Konventes der Sophia Goselin wurden ohne Zweifel deshalb nicht in den Hollunder aufgenommen, weil sie non habent ordinem (Rev.-Prot. fol. 13a).

I 784. Es ist der Konvent Hollunder; vgl. den 5. Absatz der vorhergehenden Hauptanmerkung.

I 788. Prope domum Gekele (Nr. 786) lag die domus, que fuit Th. dicti Husdeckere; letztere Wohnung ward 1293 von Godefridus morans apud Steyssen zu einem Konvente bestimmt. Es heisst nämlich in Scrin. Col. Berl. 1293 in crastino s. Agillolfi (10. Juli): Godefridus morans apud Steyssen et Berta filia eius suprascripti concesserunt Agneti begkine filie

quondam Henrici de Hyeme ad vitam eius dicte Agnetis locum manendi in domo superius scripte (sic!), que fuit Th. dicti Husdeckere, sita in Reymbaggassen prope domum Gekele. Item sciendum, quod idem Godefridus et Berta filia eius in honorem Dei dederunt domum predictam ita, quod hospitale erit conventus begkinarum. Ennen, Quellen, Bd. III Nr. 390 S. 351. Anscheinend ward diese Bestimmung später widerrufen; nach der Familie Heinrichs de Hyeme wird das Haus im J. 1351 zum Winter genannt: Scrin. Col. Berl. 1351 in crastina b. Petri et Pauli ap. (30. Juni): domus vocate zûme Wynthere in Reymersgassen contigue conventui Sophie Gůyslins (vgl. die folgende Anm.) versus murum urbis.

I 789. Diese Sophia de Gemenich ist wohl identisch mit der Konventsgründerin Sophia filia Luferdi dicti Goselin; über diese s. den 6. Absatz der vorhergehenden Hauptanmerkung.

II 48. Vgl. den 4. Absatz der Hauptanmerkung zu diesem Strassentheil.

III 1127. Vgl. den 1. Absatz derselben Anm.

III 1124. Ueber das Kloster St. Maria in Bethlehem s. den 5. Absatz derselben Anm.

97.

I 802. Ueber Herbordi steht mit dunklerer Tinte geschrieben Winandi; im Original steht statt calcificis: calificis.

III 1074. Die Miethe wird nach L. 1589 an Herrn Gerh. Wulff zu S. Aposteln gezahlt.

III 1076. L. 1590 fol. 82 a nennt nur den Joh. Lutzenkirchen, der keine Steuer von „gereiden Gütern“ zu zahlen braucht.

III 1078. Ant. v. Dulcken hat 100 Rthlr. und 32 Thlr. Fahr auf dem Häuschen stehen.

III 1094. Konvent Lilie. Laut Scrin. Col. Berl. 1302 crastino Petri et Pauli apostolorum (30. Juni) vermachte Bruno de Lilio . . . duas domos sub uno tecto sitas in vico, qui tendit de muro urbis versus s. Mariam ad Ortum in ordone super murum urbis exceptis duabus domibus ita, quod post mortem uxoris ipsius Brunonis gardianus fratrum Minorum . . . et proximior dicti Brunonis pro tempore puellas et begginas instituent ad habitandum. Vgl. Imhoff Nr. 60 S. 47, s. auch die Anm. zu 98 III 973; Rev.-Prot. fol. 12 b: zo der Lylien; ebenso Stein Bd. II S. 689, Koelhoffsche Chronik S. 467. Vgl. Fuchs Bd. III S. 403, Ferrier S. 12.

III 1096. In Hausmanns Specification S. 156 ist bei dem 2. Hause nördlich neben dem Konvent Lilie eingetragen: vacat; später umgeändert in: „Jungfer Gertr. Münch“, noch später in: „14 geistliche Jungfern Minoritessen“.

98.

II 23. Im Original heisst es: Item da beneven den heren van Meroyde, heyst Ulman, 14 m. Vgl. dazu 26 II 350.

II 20 a und b. Irrthümlich ist die Nummer 20 von mir doppelt verwandt worden. In L. 1487 Nr. 20 a ist zu: gehort dem, zu ergänzen: closter; denn unmittelbar darauf (Nr. 20 b) heisst es: gehoerent ouch s. Margarden.

III 973. Im Rev.-Prot. fol. 12 b werden für die Mariengartengasse 4 Konvente angegeben:

1) Konvent Birkenbäumchen: zome Birckelyn mit 8 Personen (stiftungsgemäss sollten es 12 sein) unter Aufsicht des Abtes von St. Martin. Wann dieser Konvent gegründet worden ist, lässt sich nicht genau ermitteln. Die in L. 1286 Nr. 814 genannte Richmudis Birkelin wird in Scrin. Col. Berl. 1303 f. V. p. Oculi (5. März 1304) als Stifterin bezeichnet: conventui domus quondam Richmudis dicte Birkelin. War er identisch mit dem in der Koelhoffschen Chronik (S. 467) genannten convent zom Lemgin? Vgl. auch Stein Bd. II S. 690, Fuchs Bd. III S. 403, Ferrier S. 13.

2) Konvent Stern: zome Sterren, habent 5 personas, sed deberent esse 6 et habent redditus 17 m. secundum tenorem scrinei in Nederich, non habent superiorem, ut patet in scrineo Nederich. Im Schreinsbuch Niederich habe ich nichts darüber finden können. Koelhoffsche Chronik S. 467: zo dem Stern. Vgl. Fuchs Bd. III S. 403, Ferrier S. 12.

3) Konvent Spitze = St. Franciscus: zo der Spitzen, habent 5 personas, sed deberent esse 12 personas (sic!), ut patet in scrineo s. Columbe, et non habent redditus, non habent superiorem, sed si aliqua earum faceret ultra regulam, tunc isti zo Noulffen habent corrigere. Laut Scrin. Col. Berl. 1339 f. V. p. Letare (11. März) vermachte Aleidis, filia Winkini an der Spitzen, . . . duodecim puellis pauperibus propter Deum pro pane suo euntibus dictam domum et aream in der Gardengassin retro chorum ad Ortum . . . pro conventu. Vgl. Imhoff Nr. 20 S. 17 und Ennen, Quellen, Bd. IV. Nr. 232 S. 250. Im J. 1487 heisst der Konvent noch: zo der Spitzen; vgl. Stein Bd. II S. 690. Die Koelhoffsche Chronik S. 467 nennt ihn ebenso wie L. 1589: convent van s. Franciscus. Diese Aenderung des Namens mag unter dem Einflusse der Brüder des III. Ordens vom hl. Franciscus in der Streitzeuggasse geschehen sein; vgl. die oben angeführten Worte des Rev.-Prot. fol. 12 b. Vgl. auch Fuchs Bd. III S. 403, Ferrier S. 13.

4) Konvent Lilie: zo der Lylien. Hierüber s. die Anm. zu 97 III 1094.

Jene 4 Konvente finden sich bei Thiriart unter Nr. 4258—4260, 4285.

III 976. Diese Klause ist auch in der Koelhoffschen Chronik S. 467 erwähnt: die cluse up s. Margarden cloister.

99.

I 819. Zu proxima domus ist conventus nachgetragen; dieser Konvent ist im J. 1274 von Arnoldus Ungevuch gestiftet worden. Vgl. die Anm. zu 101 II 157, Absatz 4.

I 820. Dieses Haus soll einem Wicilinus de Duna gehört haben, vom Erzbischof Piligrim angekauft und der Abtei Brauweiler geschenkt worden sein. Gelenius p. 644. Eine andere domus Dune, welche supra veterem murum gelegen hat, s. in 46 I 400; vgl. meine Vorbemerkungen S. XI. Ueber die Geschichte des Brauweiler Hofes s. auch die Anm. zu 99 III 1129.

II 50. Im Original steht: Item da beneven ein huyss gehoirt; dann folgt $1^1/_2$ Zeile freier Raum. Dieses Haus ist wohl vor dem J. 1589 zu dem Brauweiler Hofe hinzuzogen worden; in L. 1589 fehlt es.

III 1132. In diesem Hause wohnten laut L. 1589 bald nacheinander: Pet. v. Hardewyck, Gottfr. v. Kempen und Lambert Andreissen; letzterer wird bereits in L. 1590 fol. 86 a als „Lambert Andreissen, Buchdr.“ an dieser Stelle genannt; er brauchte im J. 1590 keine Steuer zu zahlen.

III 1131. In L. 1487 fehlt ein Haus, welches der Gropperschen Kurie entspricht. Ueber die Zugehörigkeit derselben zur Pfarre St. Maria im Pesch s. oben Vorbemerkungen S. XIV. Hausmanns Specification S. 139 nennt als Bewohner dieses Theils der Burgmauer nur den Brauweiler Abt Martinus Klingh auf der „Römergassen Ecke“ und den „R. D. Adrianus Lennep, Schreibmeister“; zwischen beiden hat er nachgetragen: „hic duae domus interjacent, que spectant ad Pasculum, si vicarii metropolitani eas inhabitent“. Das Besitzthum der Abtei hat sich demnach zwischen 1589 und 1690 bis zur Römergasse hin ausgedehnt (99 III 1128, 1129); Lennep wohnt in 99 III 1132; die beiden dazwischen liegenden Domvikarieen sind 99 III 1130 und 1131. Ueber die Häuser 99 III 1133 und 1134, die gleichfalls als Vikarieen der Kathedrale dienen und deshalb zu St. Maria im Pesch gehören, hat Hausmann nichts bemerkt.

III 1129, 1128. Aus Hausmanns Specification S. 139 (vgl. die vorhergehende Anm.) folgt, dass Nr. 1128 zwischen 1589 und 1690 zum Brauweiler Hofe hinzugezogen worden ist. Diese Erweiterung hängt vielleicht damit zusammen, dass der Abt Joh. Widdich im J. 1617 dort ein Konvikt für solche junge Benediktiner einrichtete, die auf der Kölner Universität studirten. Ueber die Geschichte dieses Hauses s. Gelenius p. 644, Fuchs Bd. I S. 126 f., Mering-Reischert Bd. II S. 282, Ferrier S. 16.

100.

III 1101. Dieses Haus gehörte zur Pfarre St. Maria im Pesch. Vgl. Hausmanns Specification S. 138: domus hic (zwischen dem Eckhause an der Römergasse und einem Konvente, nämlich Hirsch; s. die folgende Anm.) interjacens est metropolitana ideoque spectat ad Pasculum. Vgl. die Vorbemerkungen oben S. XIV.

III 1100. Später ward der Konvent Hirsch aus der Römergasse hierhin verlegt; s. den 1. Absatz der Hauptanmerkung zum 96. Strassentheil. Bei Thiriart Nr. 4291.

101.

I 828. Nr. 827 ist zu finden im 104. Strassentheil.

II 157. Im Rev.-Prot. fol. 12b werden 4 Konvente auf der Burgmauer erwähnt:

1) cavent zome Ungevoich, is 5 perschon, it hait renten 20 m. Diese Notiz ist von einem zweiten Schreiber nachgetragen worden, wie die Schriftzüge und die Wortformen klar erkennen lassen.

2) convent zome Huynen, habent 6 personas, non habent redditus et sunt omnes antique persone, habent superiorem, scilicet Constantinum Lysek(irchen).

3) Mynnekrachtz convent, habent 10 personas, sed earum deberent esse nisi 8, et habent redditus 1 m., et pastor est superior et sunt

de III. regula s. Francisci, habent literas fundacionis. Der Stiftungsbrief ist verloren gegangen.

4) Ungevoiges convent, eyn broderhuyss, habent 6 personas, sed deberent esse 14, et habent redditus 23 m. et gardianus fratrum Minorum est superior, et Ungevoich Buntworter fecit ordinem, ut patet in scrineo s. Columbe. Dass Ungevuch einen Konvent für 14 Begarden gestiftet haben soll, darüber lässt sich in den Schreinsbüchern des Kirchspiels St. Kolumba nichts auffinden. Dagegen ist in Scrin. Col. Berl. 1274 in vigilia Lucie virginis (12. Dez.) eingetragen, dass Arnoldus dictus Ungevuch tradidit et remisit... domum cum area... super veterem murum contiguatam domui de Bruwilre versus Renum, que quondam fuerat mansio Vogelonis grisei operis, sedecim beginis pauperibus ad manendum. Vgl. Imhoff Nr. 58 S. 46 f. und Ennen, Quellen, Bd. III Nr. 94 S. 68. Ein Abdruck der Urkunde selber bei Hoeniger S. 79; das Original ist unter Nr. 66 im Depositum der Pfarre Kolumba auf dem Kölner Stadtarchiv erhalten. Im J. 1487 bestand er nicht mehr; weder L. 1487 noch Stein Bd. II S. 687—694 erwähnt ihn noch.

Offenbar enthält hier das Rev.-Prot. einen Irrthum; denn der Konvent Ungevuch war sicher ein Frauenkonvent. Allerdings war auf der Burgmauer auch ein Brüderhaus. Die Wacht- und Brandordnung vom J. 1467 redet von den Brüdern zer Lungen (in der Lungengasse) ind zo den Ulven (Olvund in der Streitzeuggasse) ind up der Burchmuyren. Vgl. Stein Bd. II S. 428 nebst Anm. 4, wo die Ansicht ausgesprochen wird, die auf der Burgmauer seien Augustiner gewesen. Dieser Konvent ward 1487 zome Scherffgin genannt. In diesem Jahre erklärte nämlich eine Kommission des Stadtrathes, es seien auf der Burgmauer dry huysere beneven eynanderen, die vyll geruymss haint, dae machde men wail eyn huys uys ind setzde der bagynen wail 30 off 40 darin; es waren nach dem Protokoll: 1) dat broiderhuyss zome Scherffgin, worin nur 1 Bruder wohnte, 2) beneven des broiders huys zome Gulden Schaiffe mit 6 Personen, 3) dat ledige begynenhuys beneven deme Gulden Schaeffe. (Vgl. Stein Bd. II S. 688, 689, 692.) Das sind offenbar die in 101 II 157 erwähnten 3 Konvente, von denen in Nr. 156 einer St. Franciscus convent genannt wird. Dieser ist wahrscheinlich identisch mit dem Mynnekrachtz-Konvent, der ja die III. Regel des hl. Franciscus angenommen hatte. Der Plan, aus den 3 Häusern ein einziges grosses Beginenhaus zu machen, ward nicht lange nachher ausgeführt. Bereits im J. 1499 erwähnt die Koelhoffsche Chronik S. 467 nur noch: up der Burchmuiren ein vergaderunge van s. Augustinus orden zom Lemgin. Widersprechende Angaben s. bei Gelenius p. 585, Mering-Reischert Bd. II S. 95, A. Thomas, Geschichte der Pfarre St. Mauritius zu Köln, Köln 1878, S. 139. In Kirchhoffs Lib. praes. p. 34 steht: Augustinessae in Agnello in muro Castrensi 1502; auf p. 102 bemerkt er: „in monasterio ad Agnellum in muro Castrensi, quod erat olim das Rinken Convent". Die Bezeichnung „conventus Rinckiorum" (E. Winheim, Sacrarium Agrippinae, Coloniae 1607, p. 272) rührt daher, dass Dr. iuris Joh. Rinck dem Kloster Lämmchen bedeutende Schenkungen zugewandt hat; vgl. sein Testament im Pfarrarchiv von

St. Kolumba. Mit dem Rincken-Konvent darf man nicht verwechseln den Reynkens-Konvent in der Elstergasse; hierüber s. Anm. zu 93 II 109. Das Kloster Lämmchen ist erwähnt bei Thiriart Nr. 4244 ½.

Es sei noch darauf aufmerksam gemacht, dass in 107 I 867 ein Joh. Ungevoich genannt wird, der aber weder zu dem Frauenkonvente Ungevuch noch zu dem Brüderhause in nachweisbaren Beziehungen gestanden hat.

In den Schreinsbüchern findet sich nur die Stiftung eines einzigen Konventes im 101. Strassentheile aufgezeichnet. Laut Scrin. Col. Berl. 1307 kaufte Aleydis de Bunna beggina von Henricus de Secheme ein Haus de duabus domibus sub uno tecto, sitam ex opposito veteri muro apud murum conventus ad Ortum, illam versus Renum, und vermachte es personis feminei sexus de proximioribus suis religiose vivere volentibus zu einem Konvente. Vgl. Imhoff Nr. 16 S. 15. Ob es mit dem Beginenhause zum Goldenen Schaaf oder mit dessen Nachbarhause identisch ist oder ob es schon vor 1452 untergegangen ist, lässt sich nicht entscheiden.

III 955. Es ist zweifelhaft, ob dieses Haus auf dem Eck der Burgmauer und Langgasse oder innerhalb einer dieser beiden Strassen gelegen war. L. 1583 fol. 20a beginnt diesen Theil der Burgmauer sofort mit dem Konvente und nennt auf fol. 20b in dem anstossenden Theile der Langgasse nur 3 Einwohner, darunter aber nicht den Dr. Butter.

102.

I 845. In der Nähe des Berlichs senkt sich die Strasse, und von einem ehemals dort befindlichen Brunnen hat dieser Theil der Burgmauer den Namen Dalputz erhalten. Laut Scrin. Col. Berl. 1291 in festo Joh. Bapt. (24. Juni) verkauften Adolphus cerdo et uxor sua Cristina Reynardo dicto Umbescheydin et Drude uxori sue partem curie, que iacet in inferiori parte ex opposito Dalpuzze. Vgl. auch Scrin. Col. Berl. 1367 f. V. p. Laurencii (12. Aug.): duas mansiones sub uno tecto sitas iuxta Berlicum dictas inme Rosindale . . . necnon unum liberum transitum latitudinis quatuor pedum ad puteum situm inme Dale.

III 866. L. 1583 fol. 20b führt in diesem Strassentheile, der bezeichnet wird als „an der Herren Kornhaus“ (dieses lag auf der Südseite der Zeughausstrasse zwischen dem Appellhofplatz und dem Berlich), nur die beiden in L. 1589 Nr. 866 genannten Personen als wohnhaft an. In L. 1590 fol. 66b ist ein Jk. Ad. v. Stralen auf 10 Thlr. Steuer eingeschätzt.

103.

Wenn man von der Mariengartengasse auf die Burgmauer kommt, so hat man gerade vor sich einen schmalen Durchgang mit einer Treppe zur Komödienstrasse hinunter. Dieser Durchgang hiess Lysloch. Zwischen dem Lysloch und dem römischen Nordthore, früher Porta Paphia genannt, ist noch ein alter Thurm sichtbar.

104.

I 827. Ueber das rothe Wichhaus (propugnaculum rufum) und die anderen römischen Thürme auf der Burgmauer s. Fuchs Bd. I S. 124 und Schultze-Steuernagel S. 19 ff.

105.

I 889. Unter Putgazze ist hier nicht die Pützgasse (Strassentheile 55 und 56), sondern, wie sich aus den Worten ex opposito domui Parfuse (vgl. 107 I 848) ergibt, der Dalputz zu verstehen; hierüber s. die Anm. zu 102 I 845. Das Haus Nr. 889 wird also am Durchgang durch die Stadtmauer gelegen haben. Auf der Strecke zwischen dem Durchgang beim Kloster Zelle und dem am Berlich lagen 2 römische Thürme, der eine nahe beim Kloster St. Vincenz, der andere, das sog. Parfusen-Wichhaus, am Berlich. Näheres bei Fuchs Bd. I S. 125, Bd. IV S. 417 und Schultze-Steuernagel S. 22 ff.

106.

Die römische Stadtmauer gehörte mit dem Kloster St. Klara zum Kirchspiel St. Kolumba. Vgl. die Vorbemerkungen oben S. XIV. Aus L. 1583 fol. 21a und b ergibt sich, dass hier damals keine Häuser lagen. Ueber den noch erhaltenen Römerthurm s. Fuchs Bd. I S. 125, Mering-Reischert Bd. II S. 181, Schultze-Steuernagel S. 24 ff.

107.

I 848. Ueber das Haus Parfuse s. die Anm. zu 105 I 889. Ueber die 1304 genehmigte Stiftung des Klosters St. Klara s. Fuchs Bd. IV S. 417, Mering-Reischert Bd. II S. 177—181, R. Pick's Monatsschrift für die Geschichte Westdeutschlands, Bd. IV (Trier 1878) S. 598 ff.

III 826. Joh. v. Buttgen bewohnt auch das benachbarte Haus (34 III 773).

108.

II 152. Bemerkenswerth ist, dass von dieser Badestube, ebenso wie von derjenigen in der Breitestrasse (39 II 313), wöchentlich 4 m. gezahlt wurden. Ausserdem finden sich wöchentliche Miethzahlungen nur noch bei einigen verdächtigen Häusern in der Schwalbengasse; vgl. die Anm. zu 39 II 313 und 87 II 146—150.

II 151. Am Rande: 5 gl.

II 150. Vgl. 87 II 150 nebst Anm.

109.

Weder nach L. 1487, noch nach L. 1583 (fol. 20b), noch nach L. 1589 oder L. 1590 gab es dort Häuser; ohne Zweifel erstreckten sich die Höfe von Stralen (102 III 866) und Mommersloch (111 III 867) bis auf den Berlich.

I 888. Nr. 889 (Schlussnummer) ist zu finden im 105. Strassentheil.

110.

III 838. Nach L. 1583 fol. 17b lag der Neuenahrer Hof in diesem Strassentheile, grenzte aber auch an die Schwalbengasse; vgl. die Anm. zu 87 III 838. L. 1589 bezeichnet in einem Nachtrage den Monsieur Fabian Reburss als Nachfolger des Hieron. v. Newenar; in L. 1590 fol. 64b wird dieser noch als Bewohner des Hofes genannt.

111.

III 871. Nach L. 1583 fol. 20b waren in diesem Strassentheile 7 Häuser ohne den Stralenschen Hof (s. 102 III 866).

112.

III 882. Die in L. 1589 nicht gesonderten Strassentheile müssen, wie ein Vergleich mit L. 1583 fol. 16b und 17a zeigt, zwischen Nr. 882 und 883 abgetrennt werden.

113.

Nach L. 1583 fol. 20b sind in diesem Theile der Langgasse nur 3 Häuser gewesen. Vgl. die Anm. zu 101 III 955[1]).

[1]) Die statistische Bearbeitung dieser Steuerlisten wird von mir demnächst veröffentlicht werden.

Berichtigungen

zum Texte der Steuerlisten:

8 III 1172, 1173. Die Zahl 10 gehört zu Luttringkhausen.
10 III 47. Davor setze ein Kreuz (†).
10 III 51. Vor Joh. setze ein M.
13 III 125, 126. Statt „mit 67 III 127“ lies „mit 71 III 127“.
23 III 21 und 39 III 363. Statt E lies M.
39 III 366. Statt „wie 366“ lies „wie 365“.
42 III 440. Tilge W.
44 I 386. Statt „2 den.“ lies „3 den.“
48 II 225. Statt „wie 225“ lies „wie 224“.
58 III 232. Die Ziffer 0 gehört zu Ännchen.
64 III 307. Tilge: Joh. v.
66 III 547. Statt „wie 508“ lies „wie 548“.
85 III 945 ff. Statt „mit 114 III 952“ lies „mit 113 III 952“.
87 II 146—150. Die Werthangaben sind zu verbessern nach der Anmerkung auf S. 158.
90 III 1069. Davor setze ein Kreuz (†).
90 und 94 III 1135. Statt 1135 lies 1035.
96 I 819. Statt 819 lies 821.

Verzeichniss
der Strassen des Kirchspiels St. Kolumba.

Aufgenommen sind die Namen, welche in L. 1286, 1487, 1583, 1589, 1590, in Hausmanns Specification vom J. 1690 und in dem ersten Kölner Adressbuch (verlegt bei Thiriart & Cie.) vom J. 1797 vorkommen. Kleine Varianten in der Schreibweise der Namen sind nicht berücksichtigt. Die beigefügten Zahlen geben die Nummern der Strassentheile im Abdruck des Textes der Steuerlisten und auf der Karte an.

Auf der alten Mauer = 1) Burgmauer, 2) Gertrudenstr.
Auf dem Berlich (supra Berlicum, Berlichsg., Berlochsg.):
    1) auf dem grossen Berlich = auf dem Berlich 107—109,
    2) „ „ kleinen „ = Schwalbeng.
Breitestr. (Brederstr., Breyderstr.) 30—34, 39, 42—44.
Brückenstr. (Auf der Brücke, supra Pontem) 17, 22, 25.
Auf der Burgmauer 99—106.
Bursg. (Bussgässchen) = Kolumbakirchhof.
Campanarum platea = Glockeng.
Casiusg., Caseusg. = Oliveng.
Clericorum porta = Pfaffenpforte.
Clippeorum platea = Schilderg.
Clockerg. = Glockeng.
Columba s. Kolumba.
Dahlputz = Thalpütz.
Draberg., Draverg. = Perlenpfuhl 67, 68.
Auf dem Dreck, Dreieck = Theil der Streitzeugg. zwischen Pützg. und Hämerg. oder auch Richmodstr.
Drususg. (Drusianeg., Druseng., Druse-Johannsg., Druse [Drose] St. Johannsg.) 90—92.
Ducis platea = Herzogstr.
Engg. (Yngerg., Engerg.) bei den Minoriten = 1) Elsterg., 2) Kolumbakirchhof.
Unter (Vor) Fettenhennen 1, 7.
An den Franziskanern = Theil der Streitzeugg. zwischen Hämergasse und Richmodstr.
Filzeng. = Richmodstr.
Gertrudenstr. 45—47.
Glockeng. 18, 19, 26, 27.
Hämerg. (Heimersg.) 20, 21, 28.
Herzogstr. (Herzigenstr., Hertzgensg., Hertzenstr.) 73—76.
Hohestr. 8—12.
Klöckerg. = Glockeng.
Vor St. Kolumben = 1) Brückenstr. und zwar die westliche Hälfte von 17, 2) Kolumbastr.

Kolumbakirchhof 23, 24.
An der Herren Kornhaus = Burgmauer 102.
Krebsg. (Kaverg., Koverg., Koyberg.) 51, 52.
Kreuzg. (Kreuzbrüderg.) 53, 54.
Kupferg. (Kufferg., Kofferg.) 84, 85.
Langg. (Langerg.) 110—113.
Lapidea pl. = Hohestr.
Lata pl. = Breitestr.
An dem Laurentianergymnasium = An der Rechtschule 77.
Gegenüber dem „ = „ „ „ 78, 79.
Vor der Laurentianerburse = „ „ „ 77—79.
Litis platea = Streitzeugg.
Loerg. = Langg.
Lupi platea = Wolfsstr.
Lysloch = Durchgang von der Burgmauer zur Komödienstr. an der Mariengartengasse.
Malemansputz = Auf der Ruhr.
Auf dem Margarethen (Margraten-)kloster 2—6.
Vor St. Mariengarten (Margarden) = Röhrerg. 80.
Hinter St. „ „ = „ 80, 81.
Mariengartengasse (Margardeng., vicus s. Marie ad Ortum) 97, 98.
Hinter Minoriten (Minderbrüder) = 1) Drusug. 90, 91.
2) An der Rechtschule 78, 79.
Vor „ „ = Minoritenstr.
Minoritenstr. 29, 35, 36.
Mörserg. (Mordersg.) 82, 83.
Supra veterem murum = 1) Burgmauer, 2) Gertrudenstr.
Neumarkt 48.
Neumarktsg. (Nummartsg.) = Oliveng.
An den Olven = An den Franziskanern.
Oliveng. 49, 50.
Supra Paludem = Auf dem Pfuhl.
Paphia porta = Pfaffenpforte.
Perlengässchen 71, 72.
Perlenpfuhl 67—70.
Pfaffenpforte = römisches Nordthor am nördlichen Ende der Strasse Unter Fettenhennen.
Supra Pontem = Brückenstr.
Pützg. 55, 56, selten = Thalpütz.
Auf dem Pfuhl (Poyl, Poell) = Perlenpfuhl 69, 70, manchmal auch noch 67, 68.
Poenitentiae platea = Bussgässchen.
Randolphi platea = Elsterg.
An der Rechtschule 77—79.
Richmodstr. 65, 66.
Röhrerg. 80, 81.
Römerg. (Reimbachg., Reimersg.) 95, 96.



Erläuterungen zur Karte.

Der Plan des Kirchspiels St. Kolumba ist dem „neuen und richtigen“ Grundrisse der Stadt, welcher von dem Artillerie-Hauptmann J. V. Reinhardt im J. 1752 angefertigt worden ist, entnommen, aber um das Doppelte vergrössert worden. Mit ziemlicher Sicherheit lässt der Plan sogar die Anlagen von Wohnhäusern, Hofräumen, Zier-, Wein-, Obst- und Kräutergärten erkennen.

Die Bebauung der Pfarrei war 1752 fast gerade so wie 1589. Nur folgende Abweichungen sind von Bedeutung:

1—3) Das Kloster der Unbeschuhten Karmeliterinnen in der Kupfergasse (auf der Stelle des Neuenahrer Hofes), sowie die der hl. Klara gewidmeten Klöster in der Glockengasse und auf dem Neumarkte sind erst nach 1589 entstanden; auf der Karte sind daher die sie bezeichnenden Buchstaben Q, R und S roth gedruckt.

4) Die Gasse Kolumbakirchhof (einst Bursgasse genannt, vgl. oben S. 136 ff.) führte 1589 von der Minoritenstrasse bis zur Brückenstrasse. Der südliche Theil (gezeichnet: — . — . — in rother Farbe) diente 1752 nicht mehr als offene Gasse, statt dessen lief sie damals an der Nordseite des grössern Kirchhofes vorbei (gezeichnet — — — in rother Farbe) zur Kolumbastrasse hin (Durchgang unter der Halle neben der Kirche).

Reinhardt hat anscheinend nur diejenigen Kapellen eingezeichnet, welche selbständige Gebäude bildeten, nicht aber die Hauskapellen, wie im Brauweiler und Siegburger Hofe; ebenso fehlen auch die Kapellen im Kreuz- und Agneskonvente. Ich vermag nicht anzugeben, mit welchem Rechte Reinhardt beim Observantenkloster (N) zwei Kapellen anmerkt.

Die Reinhardtsche Karte vertauscht die Namen Kupfer- und Langgasse; dieser Irrthum ist in der Beilage berichtigt worden. Statt der im 18. Jahrhundert üblichen Bezeichnungen der Strassen sind die heutigen Namen eingesetzt. Die rothen Ziffern geben an, unter welcher Nummer jeder Strassentheil in den Tabellen der Steuerlisten (oben S. 2—127) zu finden ist. Die rothe Linie bezeichnet die Grenzen des Kirchspiels, wie sie von uralter Zeit her bis zum J. 1803 bestanden haben. Bei den Kirchen, Klöstern u. s. w. sind anstatt der Reinhardtschen Buchstaben, Ziffern und Zeichen nur Buchstaben verwendet worden.

Die Nebenkarte orientirt über die Lage des Kirchspiels St. Kolumba innerhalb der römischen, mittelalterlichen und heutigen Stadt.

Das Pfarrsiegel stammt aus dem 13. Jahrhundert und wird im Historischen Museum auf der Hahnenthorburg aufbewahrt.

REGISTER

zu Heft 30.

Bearbeitet von Dr. Johannes Krudewig.

A. Allgemeines Register.

Die Personennamen sind nur dann berücksichtigt, wenn es sich um Persönlichkeiten handelt, die entweder bekannter sind, oder auf welche in der Einleitung und in den Anmerkungen zum Text Wert gelegt wird. Die sich auf Köln beziehenden Angaben finden sich im Spezial-Register (B).

B. Spezial-Register: Köln.

Plan des Kirchspiels St. Kolumba

aus dem Jahre 1752.



Pfarrsiegel 13ten aus dem Jahrh.

Bedeutung der Buchstaben.

I. Innerhalb der ehemaligen Pfarrgrenzen:

1) entstanden vor 1589

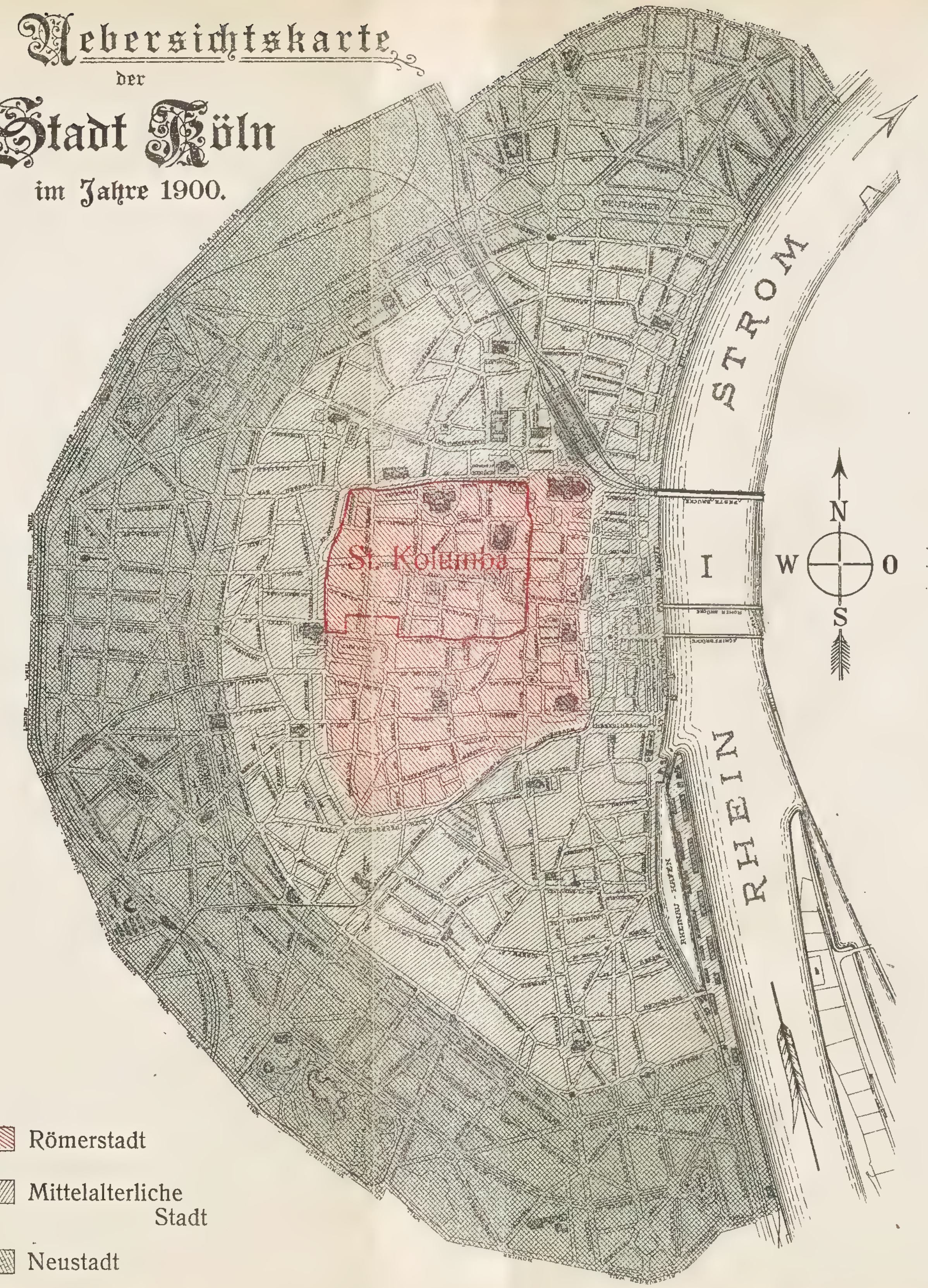
- A Kapelle St. Margaretha
- B Juristenschule
- C Kl. St. Maria in Bethlehem
- D Kl. Lämmchen auf der Burgmauer
- E Kl. Mariengarten
- F Kl. St. Klara auf dem Berlich
- G Kl. Lämmchen auf der Breitestrasse
- H Kl. Immacul. Concept. B. M. V. auf der Ruhr
- J Laurentianerburse
- K Kl. der Minoriten
- L Pfarrkirche St. Kolumba
- M Hospital St. Johann Bapt.
- N Kl. der Observanten (ad Olivas)
- O Kl. der Kreuzherren
- P Kl. St. Gertrud

2) entstanden nach 1589

- Q Kl. der unbeschuhten Karmeliterinnen (auf der Stelle des Neuenahrer Hofes)
- R Kl. St. Klara in der Glockengasse
- S Kl. St. Klara auf dem Neumarkt.

II. Ausserhalb der ehemaligen Pfarrgrenzen:

- T Kl. zur Zelle
- U Zeug- und Kornhaus
- V Kl. St. Vincenz
- W Kl. St. Apern
- X Stift St. Aposteln
- Y Kl. St. Elisabeth
- Z Kl. St. Antonius



Back of
Foldout
Not Imaged

Mittheilungen

aus dem

Stadtarchiv von Köln

begründet von Konstantin Höhlbaum

fortgesetzt

von

Joseph Hansen.

Einunddreissigstes Heft.

Mit Unterstützung der Stadt Köln.



Köln, 1902.

Verlag der M. DuMont-Schauberg'schen Buchhandlung.

Druck von M. DuMont-Schauberg.

Vorwort.

Das Historische Archiv besitzt seit alters eine ansehnliche Anzahl von aus der Zeit vom 16. Jahrhundert bis in die Jahre der Fremdherrschaft stammenden Plänen (Grundrissen) unserer Stadt und einzelner Teile, Strassen, Plätze und Gebäude derselben sowie ihrer näheren Umgebung. Dieselben sind zum Teil aus Prozessen, im wesentlichen aber aus den Arbeiten der städtischen Bauverwaltung in jener Zeit allmählich erwachsen [1]), sie sind im Laufe des 19. Jahrhunderts zusammengefasst, aus derselben Quelle vielfach erweitert worden und heute in der sog. Plankammer des Historischen Archivs vereinigt. Diese Plankammer enthält also das kartographische Material über die ältere topographische Entwicklung der Stadt und bildet somit eine wichtige Ergänzung des in den Schreinsbüchern erhaltenen urkundlichen Materials, über dessen Bestand im nächsten Hefte dieser „Mitteilungen“ eingehender berichtet werden wird.

Durch die Begründung des Historischen Museums unserer Stadt im Jahre 1888 ist neuerdings eine Anstalt ins Leben getreten, welche es sich, besonders seit ihre Verwaltung im Jahre 1894 mit der des Historischen Archivs vereinigt worden ist, zur Aufgabe macht, neben den historischen Erinnerungen aus der Vergangenheit der Stadt besonders auch die älteren Kölner Ansichten (Originalzeichnungen und Vervielfältigungen) zu sammeln und in systematischer Gruppierung vorzuführen, welche, bis zum Jahre 1400 hinaufreichend und entweder das ganze Stadtbild oder einzelne Teile desselben darstellend, in ausserordentlich reicher Fülle existieren, aber im Augenblick der Gründung des Historischen Museums erst zum kleinern Teil im städtischen Besitz waren. Das Historische Museum hat diese ältere Sammlung von Kölner Ansichten seitdem so vielseitig ergänzen können, dass dieser Bestand neben der Plankammer des Historischen Archivs eine inhaltreiche Gruppe von ergänzendem Anschauungsmaterial zur historischen Topographie unserer Stadt darstellt [2]). Diese beiden Sammlungen im Historischen Archiv und im Historischen Museum ergänzen sich nunmehr gegenseitig in erwünschter Weise; sie bilden, wenn sie auch mit Rücksicht auf den besondern Charakter jeder der beiden Gruppen und das verschiedene Interesse, das sie

[1]) Die älteren Stücke gehörten zum Archiv der Mittwochs-Rentkammer, der das städtische Bauwesen unterstand.

[2]) Vgl. den Allgemeinen Führer durch die Sammlung des Historischen Museums der Stadt Cöln (Cöln 1902), S. 13 ff.

(die eine mehr für die wissenschaftliche Forschung, die andere auch für ein weiteres Publikum) besitzen, in zwei verschiedenen städtischen Anstalten untergebracht sind, doch im Grunde ein einheitliches Ganzes.

Für die Veröffentlichung in den „Mitteilungen aus dem Stadtarchiv" war zunächst nur ein Verzeichnis der im Historischen Archiv beruhenden Plankammer ins Auge gefasst. Dasselbe sollte deren Bestände aus der Zeit bis zum Beginn der Stadterweiterung (c. 1880) vorführen, welche in topographischer Hinsicht den Abschluss der Epoche des mittelalterlichen Köln bedeutet. Die Erwägung aber, dass einerseits durch diese Beschränkung auf die Plankammer nur ein sehr fragmentarischer Einblick in das im Besitz der Stadt befindliche, bildliche Material für ihre historische Topographie geboten würde, und dass anderseits die einschlägigen Sammlungen des Historischen Museums bereits zu einem gewissen Abschluss gelangt sind, führte dazu, diesem Stoffe gegenüber ausnahmsweise die Beschränkung auf die im Historischen Archiv beruhenden Stücke fallen zu lassen, vielmehr für dieses Grenzgebiet zwischen Historischem Archiv und Historischem Museum den Rahmen des Verzeichnisses weiter zu fassen und auch die einschlägigen Bestände letzterer Anstalt hier einzugliedern. Der Tatsache entsprechend, dass es sich um einen innerlich zusammengehörigen Stoff handelt, ist demzufolge ein einheitliches Verzeichnis der an beiden Stellen beruhenden Pläne und Ansichten der Stadt und ihrer einzelnen Teile ausgearbeitet worden, das nunmehr hier zur Veröffentlichung gelangt. Jedes Stück dieses Verzeichnisses ist vorn mit einer laufenden Nummer versehen, deren Angabe zur Feststellung genügt. Der Übersichtlichkeit halber ist aber am Schlusse die Signatur beigefügt, welche dasselbe in der betreffenden Abteilung des Archivs oder des Museums trägt; erstere Signaturen sind durch einen beigefügten * kenntlich gemacht [1]).

Die Ordnung und Katalogisierung der hier zusammengefassten Pläne und Ansichten hat sich, infolge des successiven Anwachsens der Sammlungen in der jüngsten Zeit, über eine Reihe von Jahren hin erstreckt, und zwar waren an diesen Arbeiten die Herren Dr. H. Keussen, Dr. H. Kelleter, Dr. H. von Loesch, Dr. W. Bruchmüller und Dr. P. Redlich beteiligt. Nach dem frühen Tode des letztern (im Mai 1901) hat Herr Dr. J. Krudewig die Vorarbeiten beendigt und im Anschluss daran sowohl die endgültige Bearbeitung des vorliegenden Verzeichnisses als auch seine Vorbereitung für die Drucklegung ausgeführt.

Oktober 1902.

Hansen.

---

[1]) Nicht aufgenommen sind hier die ausserkölnischen Pläne und Ansichten, von denen das Historische Archiv und das Historische Museum gleichfalls eine ansehnliche Sammlung besitzen. Ein Verzeichnis derselben wird späterer Veröffentlichung vorbehalten.

Inhalt.

Abkürzungen.

Bl. = Blattgrösse,
Hlzschn. = Holzschnitt,
Hz. = Handzeichnung,
Kpfrst. = Kupferstich,
Lith. = Lithographie,
Phot. = Photographie,
Pl. = Plattengrösse,
Rad. = Radierung,
Sthlst. = Stahlstich,
Z. = Zeichnung,
Zg. = Grösse der Zeichnung.

I. Total-Ansichten von Köln[1]).

In chronologischer Folge.

1. c. **1410.** Auf einer Darstellung des Martyriums der heil. Ursula. (Gemälde aus der Schule des Meisters Wilhelm im Museum Wallraf-Richartz nr. 44.) Die Stadtmauer und die Kirchen treten stark hervor. Der Turm des [alten] Domes erscheint in romanischem Stile. Phot. Bl. 47 × 16. A I 2/1.
2. c. **1460.** Nach einem Gemälde des Meisters der Glorification Mariae im Museum Wallraf-Richartz nr. 128. Das Stadtbild im Hintergrunde vom Bayenturm bis S. Kunibert. Phot. Bl. 46 × 14,5. A I 2/2.
3. c. **1460.** Im Hintergrunde einer Kreuzigung Christi. Nach einem Bilde Rogiers van der Weyden in Brüssel. Phot. Zg.=Bl. 26,5 × 18,5. A I 2/3.
4. c. **1470.** Druckseite CCII aus dem Quentelschen Buch Esdre. Im Hintergrund der Scene ein Teil von Köln (?) sichtbar und Dom mit Kranen. Hlzschn. Bl. 36 × 25, Zg. 12 × 19. A I 2/4.
5. c. **1476.** Linienschema. Ansicht der Rheinseite. Oben links: Marcus Agrippina gener Octaviani etc., rechts: Johannes baptista nascitur etc. Aus dem Fasciculus temporum von Werner Rolevinck. Farbiger Hlzschn. Bl. 8 × 18. A I 2/5.
6. **1479.** Vom Rheine aus gesehen; in einfacher schematischer Aneinanderreihung der Gebäude, ohne Perspektive. Das Ufer bildet eine gerade Linie. Auf dem Rheine ein Nachen und zwei Wassermühlen. *Nachbildung nach dem Original in Quentels Fasciculus* temporum, 1479 (Köln, Stadtbibliothek, Ennen 189). Vgl. Die Kölner Büchermarken von P. Heitz und O. Zaretzky, Strassburg 1898. Hlzschn. Zg. der Nachbildung 6,1 × 19,1. A I 2/6.
7. c. **1480.** Drei Tafeln Ansichten vom Ursulaschrein Memlings in Brügge. Auf der linken Tafel Empfang der hl. Ursula am Frankenthor (?); im Hintergrunde der Dom, Gr. St. Martin und der Bayenturm. Auf dem Mittelbild werden die Begleiterinnen der

[1]) Da das Bestreben, die Ansichten von Städten bildlich wiederzugeben, in Deutschland schon im 15. Jahrh. einsetzt und der Fixierung von Stadtplänen vorausgeht, so wird hier mit dem Verzeichnis der Ansichten begonnen.

hl. Ursula in Schiffen von den Hunnen niedergemetzelt; im Hintergrunde Ansicht Kölns von Gr. St. Martin bis zum Bayenturm. Auf der rechten Tafel Martyrium der hl. Ursula, im Hintergrunde der Dom. Drei Phot. Bl. a) 29 × 20,5; b) 29 × 21,5; c) 29 × 21,5. A I 2/7.

8. **c. 1493.** Aus der Schedelschen Weltchronik. Überschrift: Colonia. Vom Bayenturm aus bis S. Kunibert. Die Stadtmauer ist an vielen Stellen mit aufgesetzten Häusern bebaut. Der Bayenturm selbst hat noch den in den Rhein hinausspringenden Vorbau (die sogen. Ark) mit Rheinthor dazwischen. Das Stadtbild selbst ist idealisiert. Von den Hauptgebäuden und Kirchen macht den auffallendsten Eindruck der Dom: das Chor erscheint im Bau, an dem Kranen hängt ein grosser Werkstein; seitwärts des Domes steht ein gewaltiger, in romanischen Formen gehaltener Turm mit vier quadratförmigen Etagen, welche sich nach obenhin einwärts verjüngen. S. Kunibert ist zweifellos als romanischer Kirchenbau erkennbar. Im Mittel ist am Rheinufer ein Bollwerk ersichtlich, welches eckig in den Rhein vorspringt. Ein Schiff kommt eben in voller Fahrt an. Hlzschn. Bl. 22,5 × 55, Zg. 19,5 × 53,5. A I 2/8.

9. **1499.** Überschrift: Coellen. Aus der Koelhoffschen Chronik nach der Abbildung im Fasciculus temporum (siehe oben nr. 5). Getuscht. Hlzschn. Bl. 9,5 × 18. A I 2/9.

10. **1499.** Dasselbe wie nr. 9, nur nicht getuscht. A I 2/10.

11. **1499.** Überschrift: Van her Marsilius den stoultzen Ritter burger zo Coelne. Ein Lager mit fechtenden Soldaten im Vordergrund. Stadtbild turmartig sich erhöhend. Aus der Koelhoffschen Chronik. Getuscht. Hlzschn. Bl. 23,6 × 14,3. Zg. 22,3 × 14,3. A I 2/11.

12. **c. 1499.** Darstellung der Marter der mit ihren Genossinnen zu Schiff ankommenden Ursula. Die Stadt Köln zum Teil sichtbar; besonders treten die Mauern und Thore hervor, an welchen sich der romanische Charakter erhalten hat. Überschrift: Van sunte Ursulen und erer geselschop. (Vgl. Koelhoffsche Chronik.) Hlzschn. Bl. 12 × 15,3. Zg. 10,5 × 14,5. A I 2/12.

13. **c. 1499.** Darstellung der Marter der mit ihren Genossinnen zu Schiff ankommenden Ursula. Köln im Hintergrunde, erkenntlicher als auf der vorhergehenden Nummer, besonders der Dom. Am Ufer ein König mit Scepter, der seinen Mannen die Ermordung der Jungfrauen befiehlt; in dem Schiff zwei Geistliche, einer in

päpstlicher, der andere in bischöflicher Gewandung. Überschrift: Van den XI dusent ionfferen. (Vgl. Koelhoffsche Chronik.) Hlzschn. Bl. 13 × 15,5, Zg. 11 × 13. A I 2/13.

14. c. **1499.** Überschrift in drei Reihen (angeklebt): Wye got wonderlich den Greven van Cleve liess syen in dem legger dat die hilligen bynnen der hilligen Stat Collen rastende, die selve beschyrmen ind bewaren. Feine Zeichnung. Das feindliche Lager mit den Feinden vor den Thoren. Über die Mauerbrüstung gelehnt die hl. drei Könige und sonstigen Stadtheiligen von Köln, welche die Stadt beschützen. Aus der Koelhoffschen Chronik. Hlzschn. Bl. 14,5 × 15,5, Zg. 11 × 14,3. A I 2/14.

15. c. **1500.** Phot. des rechten Flügelbildes des St. Georgaltars zu Kalkar. Martyrium der hl. Ursula, die tötlich getroffen vor Etzel zusammenbricht. Im Hintergrunde die Stadt Köln mit dem Rhein, dem Dom, Gross St. Martin ohne die Turmhaube, nur mit den vier Ecktürmchen; rechts noch ein Thor mit zwei flankierenden Türmchen. Werk eines westfälischen Malers in der Art der Dünwegge c. 1500. Siehe: „Kunstdenkmäler der Rheinprovinz“, I. Bd. pag. 488. Links unten steht: Th. Creifelds, Köln 1884. Phot. Bl. 25 × 14. A I 2/15.

16. c. **1515.** Unter zwei Bogenspannungen die Marter der hl. Ursula u. Gen. Im Hintergrunde die Stadt, von Norden gesehen, mit der damals nicht mehr vorhandenen, hier also willkürlich und phantastisch wiedergegebenen alten stehenden Rheinbrücke. Unten im Rande die Brustbilder: Wynant van Wickroyd[1]); Lysbet syn huysfrau; Haynrich van Wickroyd; Hilgen syn huysfrau. (Nach einem Ölgemälde des Meisters der Ursulalegende im Kensington-Museum in London.) Phot. Bl. 38 × 54. A I 2/16.

17. **1531.** Nach dem Hlzschn. des Anton Woensam von Worms. (Orig. im Kupferstichkabinett zu Berlin.) Oben in der Mitte auf einem von Engeln gehaltenen Band: COLONIA. Unten: O felix Agrippina nobilis Romanorum Colonia. Rechts davon auf einem Schildchen Monogramm AW (Anton Woensam). In den Wolken verschiedene Heilige, rechts und links Agrippa und Marsilius mit je einem der beiden Stadtwappen. Die Namen der Kirchen, Türme etc. in Schildchen über denselben. Längs dem unteren Rande ein lat. Gedicht, am Ende desselben sowie links

[1]) Aus dieser Familie waren Kölner Ratsherren: Wynand 1436—66, Wynand jr. 1468—85; Heinrich 1481—1502.

davon Widmung des Kölner Druckers Peter Quentell an Kaiser Karl V., König Ferdinand, die Kurfürsten und den Rat von Köln, Januar 1531; rechts von dem Gedicht Aufzählung der Kirchen. Photomechanische Übertragung und Druck der Lith. Anstalt von Th. Fuhrmann, Köln a. Rh. Vgl. J. D. F. Sotzmann, Über des Antonius von Worms Abbildung der Stadt Köln aus dem Jahre 1531, Köln 1819. — Merlo 1084. — Ennen, Die Prospekte der Stadt Köln, in Jahrb. d. Königl. Preuss. Kunstsamml. II (1881), 78. Zg. 59 X 351. 42*. A I 2/17.

18. **1548.** Phantastische Stadtansicht, daneben das Kölner Wappen. Überschrift: Von der statt Cöln. — Aus der Kosmographie von Seb. Münster, 1548. Hlzschn. Bl. 7,4 X 14,3. A I 2/18.

19. **1548.** Vom Bayen bis Kunibert. Als gotische Bauwerke sind Dom und Rathaus kaum erkennbar. Deutz als ein grosses Dorf mit vielen Baumgruppen zwischen den einzelnen Häusern. Die Abtei benannt: monasterium Heriberti, darunter die Ortsbezeichnung: Tütsch. Oben in den Wolken rechts und links zwei Wappen, das Kölner- und das Reichswappen. Neben letzterem die rätselhaften Monogramme HR und MD und die Jahreszahl 1548. Sebastian Münster, zu dessen Kosmographie der vorliegende Schnitt gehört (f. DCCXXIII), sagt auf dem Titelblatt, Symon Richwin, Doktor der Medizin, habe ihm das Bild übersandt. Der Schnitzer des Holzstocks ist durch die Monogramme C. S. angedeutet. Unten Anweisung der Hauptgebäude durch Buchstaben A—Z. Hlzschn. Bl. 23 X 37. A I 2/19.

20. **1548.** Dasselbe wie nr. 19. Abweichung: Überschrift und Anweisung lateinisch. A I 2/20.

21. **c. 1555.** Verkleinerte Nachzeichnung nach nr. 19 oder 20, jedoch ohne Wappen, Anweisung und Namenbeidruck. In „Abraham Saurs Stätte Buch“, Seite 291. (Dieses hatte sechs Auflagen von 1593—1658; die vorliegende ist eine der letzten, da im zugehörigen Text das Jahr 1642 genannt wird.) Seite 294 die Zeitangabe: „Von Erschaffung der Welt biss zu diesem Jahr sind vergangen 5555. Jahr.“ Hlzschn. Zg. 7,1 X 9,4. A I 2/21.

22. **1557.** Neue, ein wenig abgeänderte Auflage des Hlzschn. Anton Woensams von 1531 (nr. 17), besorgt von Sophia, der Wittwe Johann Quentels, gewidmet dem Erzbischof Anton. Lith. Nachbildung, angefertigt von Alois Weber und D. Levy-Elkan im J. 1850. Merlo 1084. Zg. 51 X 343. 43*. A I 2/22.

1572. Aus der Vogelschau. Siehe A I 1b/4 (nr. 280).

23. **c. 1580.** Oben: Warhafftige Contrafactur der Hochgelobten Statt Cölln am Rein. Die Namen der Hauptgebäude sind beigedruckt, links der Kölner Bauer, rechts die Kölner Jungfrau mit den beiden Stadtwappen. Auf dem Rhein zahlreiche Schiffe, links über der Stadt ein Regenbogen. Bei Deutz: TVTSCH. Unten metrisches Enkomium auf deutsch, in zwölf Folgen, beginnt: „Erbar und weise frome Herrn“, schliesst: „Der aller ding ein geber ist. — Bey Hanns Weigel, Formschneider.“ Getuschter Hlzschn. Bl. 35 × 125. A I 2/23.

24. **c. 1590.** Phot. (von Jos. Gürtler, Köln) eines im Regensburger Rathaus vorhandenen Prospektes der Stadt Köln in Hlzschn. c. 1590 (Amsterdam, Vischer de Jonghe). Phot. Zg. 14,2 × 56,2. A I 2/24.

25. **1599, Mai 5.** Darstellung des Empfanges der Antonia von Lothringen, der Braut des Herzogs Johann Wilhelm von Jülich-Berg, auf ihrer Reise nach Düsseldorf vor Köln auf dem Rhein durch den Rat der Stadt. Eine grosse Flottille bildet die Umgebung des die Braut führenden Schiffes; am Ufer, in der Nähe vom Bayen und von Kunibert, feuernde Batterieen von vier Fähnlein Bürger. Die Kirchen und Gebäude der Stadt sind markant und richtig gezeichnet; oben der Spruch: O foelix Agrippina nobilis Romanorum Colonia. Unten eine metrische deutsche und eine prosaische französische Beschreibung des Festes. Das Haus des Bürgermeisters Siegen, in welchem Antonia abgestiegen, ist bezeichnet. Vgl. dazu: Köln, Stadtarchiv, Ratsprotokolle 48 f. 343 d. d. 1599 Mai 5. Kpfrst. Zg. 23 × 53. A I 2/25.

26. **c. 1600.** Allegorische Darstellung. Oben: Musarum Conventus; darunter: Cöllen. Die Deutzer Kirche wie auf dem alten Hlzschn. (nr. 23) von c. 1580. Links von Deutz Apollo mit den Musen, Pegasus und Pallas. Unten die Verse: Pegasús hîc, Júno hîc, Charis hîc, hîc púlcher Apollo; Hîc Músae; hîc Helicon, hîc sacra Pallas adest. Dann zu deutsch: Hier ist Pegasús, Júno reich, Apollo, Charis seúberleich, Hier seind die Músae, Helicon, Pallas thút vorm Parnasso ston. Kpfrst. Bl. 9,5 × 15. A I 2/26.

27. **1607.** In dem Kopfstück eines nach Art eines Altarmittelstücks gezeichneten Titelblattes des Sacrarium Agrippinae von 1607 (Bernh. Walters, Köln); die Hauptheiligen von Köln um den Titel gruppiert, oben in halbmondförmiger Vignette Darstellung von

Köln. Unterhalb des Bildes: Sancta Colonia Dei gratia Romanae Ecclesiae fidelis filia. Auf dem Leistenumlauf: O foelix Colonia iuxta cuius moenia barbarorum rabies enses, tela, frameas, cultros in virgineas cruentavit acies. Um das viereckige Mittelstück des Titels zieht sich der bekannte Vers: Gaude foelix Agrippina etc. Unten: Johannes Leypolt fecit. Kpfrst. Bl. 14,2 × 9. A I 2/27.

28. c. **1610.** Vom Kupferstecher M. L. Birboum in drei Blättern hergestellt: 1) Vom Bayen bis zur Rheingasse, 2) weiter nach N. bis zum Dom und Neugassenthor, 3) von da bis S. Kunibert. Oben in den Lüften die Bezeichnung Colonia Agrippina, dann folgen auf Wolken allegorische Figuren in Königs- und Rittertracht, darunter rechts und links zwei kriegerische Gestalten, welche die beiden Kölner Wappen halten, sowie ein Engel in faltiger Tunika und mit Flügeln. Die Namen der Kirchen und Thore sind beigedruckt. Zeichnung des Ganzen ist grob, doch ziemlich treu; besonders fallen die vielen Rheinkranen und das lebhafte Treiben an den Werften auf. Unter dem Bilde befinden sich die 22 Gaffelwappen. Für die Datierung vgl. Merlo 91. Kpfrst. Zg. 20,5 × 99,6. à Pl. 20,7 × 37. A I 2/28.

c. **1610.** Dasselbe wie nr. 28; moderner Abdruck. A I 2/29.

29. **1612.** Auf dem Titelblatt einer Ausgabe der Werke des Beda Venerabilis. Vom Bayen aus gesehen. Auf dem Rhein eine Anzahl Schiffe mit der Ursula und ihrer Gesellschaft an Bord. Barockisierende Einfassung mit dem Spruch: O foelix Colonia Agrippina. Unten links im Stich A. Braun figur., rechts P. Ifselt sculp. Kpfrst. Zg. 32 × 21. A I 2/30.

30. **1615.** Oben: Colonia Agrippina Nobilis Ubiorum Urbs Et Emporium Totius Germaniae Celeberrimum. In der Mitte des Bildes: Colonia Agrippina. In den Wolken allegorische Figuren. Unterhalb die Gaffelwappen; anfangs derselben: Petrus Kaerius Flander celavit et excudit Amsterodami an(no) a nato Christo 1613 (!). Unten zu Ende der französischen und lateinischen Erläuterungen: A Amsterdam On les vent chez Piere du Keere Tailleur de Cartes en la Rue de Calverstrate à l'enseigne du temps incertain Anno 1615. Kpfrst. Bl. 56 × 213. A I 2/31.

31. **1617.** Im Hintergrunde einer Darstellung der Madonna, umgeben von Heiligen, auf einem Buchtitel: Vitae Sanctorum . . . primo quidem per R. P. Fr. Laurentium Surium Carthusianum editae . . .

Coloniae Agr., sumptibus Joannis Kreps & Hermanni Mylii. Anno CIƆIƆCXVII. Kpfrst. Pl. 32,3 × 20,6, Bl. 33,7 × 22. A I 2/32.

32. c. **1619** (1168). Vom Rheine oberhalb des Bayenturmes aus gesehen. Das Bild zeigt die Übertragung der Reliquien der hl. drei Könige nach Köln i. J. 1168. Dieser Zeit entsprechend sind der Bayenturm und der Riehler Turm, andererseits aber auch der Dom als im Bau begriffen dargestellt. In halbkreisförmigem Ausschnitt. Oben rechts: Anno 1168 Altera die sanctae Mariae Magdalenae corpora sanctorum Trium Regum introducta sunt Coloniae a Reinaldo a Dassel archiepiscopo Friderico I. imperatore barbaro . . . (Von August. Braun c. 1619. Vgl. nr. 33.) Farbige Hz. Zg. 24 × 40,5. A I 2/33.

33. **1619** (1262). Vom linken Rheinufer oberhalb des Bayenturmes aus gesehen, letzterer im Vordergrunde; etwas mehr nach hinten links St. Severin. Das Bild zeigt die Erstürmung der erzbischöflichen Burgen von Bayen und Riehl durch die Kölner i. J. 1262. In halbkreisförmigem Ausschnitt. Oben rechts: Ao 1262 Patricii una cum civibus occuparunt ambas arces zur Beyen undt zu Reil vulgo sancti Cuniberti ab archiepiscopo Engelberto a Falckenberg aedificatas. Unten rechts: Augustin Braun fecit. Unten links im Bilde: Æ 1619. Farbige Hz. Zg. 24 × 40,5. A I 2/34.

34. **1620.** Überschrift: Colonia Agripina. Die Stadt Collen. Von Deutz aus gesehen, im Halbmondbild; über dem Häusermeer ragen die zahlreichen Kirchen, Türme und Stadtthore empor; viele davon sind durch beigedruckte Benennungen kenntlich gemacht. Auf den architektonischen Charakter sowie die Grössenverhältnisse ist in richtiger Auffassung Rücksicht genommen und auch die Perspektive nicht vernachlässigt. Besonders eigentümlich sind die Bollwerke am Rhein, welchen ebenfalls die Namen beigedruckt sind. Deutz erscheint als offener Landort, die Abteikirche ist noch nicht zerstört, die Rheinmühlen sind in Doppelreihe verankert; am Hafen und auf dem Rheine zahlreiche Schiffe. Oben rechts und links die beiden Kölner-, in der Mitte das Reichswappen. Unter dem Bilde befinden sich in zwölf Kartuschen sechs Wappen und sechs Namen der regierenden und abgestandenen Bürgermeister sowie der Rentmeister; um eine grössere leere Kartusche unten rechts steht die Angabe: Anno 1620. Rechts darüber: M. Merian fecit, links: G. Altzenbach ex.

Vgl. Merlo, Matthäus Merian der ältere und sein Prospekt der Stadt Köln von 1620: Organ für christliche Kunst XVI, 1866, S. 12. — Merlo, Köln. Künstler, 589. Kpfrst. Pl. 16,5 × 32,5.
A I 2/35; 44*.

35. **1632.** Aus P. Bertii commentariorum rer. Germanicar. lib. 3, p. 502. (Vgl. dieses Buch im Hist. Museum, Abteil.: Rhein. Topographie, Bücher.) Nur die unmittelbar an die Rheinmauer herantretenden Häuser, sowie einige in nächster Nähe gelegene Kirchen und das „Praetorium“ (Rathaus) sind näher bezeichnet; die entfernter liegenden Kirchen sind nur angedeutet, aber nicht durch Beidruck ihrer Namen kenntlich gemacht. Deutz ist Dorf, doch fehlt die Abteikirche. Kpfrst. Zg. 14,4 × 19,5. A I 2/36.

36. **1632.** Überschrift: Cölln. Oben rechts und links die Kölner-, in der Mitte das Reichswappen. Am Rhein zwei vorspringende Bollwerke. Unten rechts mit Tinte: Kpfrst. v. Hulsius, Frankf. 1632. Kpfrst. Zg. 7,3 × 13. A I 2/37.

37. **1632.** Illustration zum „Theatrum Europaeum“ von M. Merian. Darstellung des Angriffs des Grafen Baudissin auf Deutz im Augenblick der Sprengung des Kirchturms von St. Urban. Deutz in grosser deutlicher Zeichnung. Oben: Abbildung der Statt Cöln und der gegen uber gelegener new befestigten Freiheit Deutz sampt des Gen: Baudissin darauf geschehenen anfalls 1632. Oben rechts und links das Kölner- und das Reichswappen. Unten Anweisung mit Buchstaben. Vgl. Merlo, Köln. Künstler, 589. Kpfrst. Pl. 27,3 × 35,2. Bl. 29,5 × 37. A I 2/38. 45*.

38. **1632.** Dasselbe wie nr. 37; späterer Abdruck mit Plattenrand. Pl. 27 × 34,5. Bl. 33 × 38. A I 2/39.

39. **1632.** Darstellung des Angriffes des Generals Baudissin auf Deutz und Köln im Augenblick der Überfahrt über den Rhein. Von Köln aus werden aus den Bollwerken am Bayen und an Kunibert, sowie vom alten und neuen Bollwerk her die Schwedischen beschossen. Das Stadtbild von Köln baut sich im Halbmond über dem Rheine auf. Oben in den beiden Ecken der Kölner Bauer und die Kölner Jungfrau mit den betr. Sprüchen zu Häupten; zwischen den Sprüchen: Eigentliche Abbildung des H. Römischen Reichs freyer statt Cöln, wie auch der gegenubergelegenen Freyheit Duytz und des Baudischen den 25. Dec. 1632 dar auff gschenen anfals. Unten rechts specielle Angaben zur Topographie von Deutz. Kpfrst. Bl. 29,5 × 35,5. A I 2/40. 46*.

40. **1634.** In Halbmondform; die Hauptgebäude sind durch Beischrift ihrer Namen kenntlich gemacht. Überschrift: „Eigentliche Abbildung des H. Romischen Reichs freyer Statt Cöllen, Wie auch der gegen über gelegener Freyheit Duytz, Welche im Jahr 1633 zu einer Festung ist gemacht worden." Oben in der Mitte das Reichswappen, rechts und links die beiden kölnischen Wappen, von Engeln gehalten; mit denselben durch Schnüre verbunden unten rechts und links zwei Wappen mit der Darstellung von Kölner Bauer und Jungfrau und mit Beischrift der zugehörigen Sprüche. Den untern Rand bilden sechs Arkaden mit den Wappen der regierenden und abgegangenen Bürgermeister und der Rentmeister mit dem Datum „1634 pro tempore". Darunter die Dedikation des Kölner Bürgers Gerhardt Altzenbach an den Rat der Stadt. Unten rechts: Joh. Julius Milheuser fecit. Merlo, Nachr. v. köln. Künstlern, 1. Aufl., S. 247, u. Merlo, 397. Kpfrst. Pl. 24 × 33,7. A I 2/41.

41. **1635.** Von W. Hollar. Hinsichtlich der Anordnung mit Benutzung von nr. 40. Die Stadt mehr aus der Vogelschau gesehen, so dass das ganze Häusermeer bis an die Stadtmauer sichtbar ist. Jahresangabe und Name des Stechers fehlen. Sonstige Angaben siehe Merlo, 396 ff., besonders 396 Anmerk. 1. Kpfrst. Bl. 24 × 32,7. A I 2/42.

42. **1635.** Dasselbe wie nr. 41. Von W. Hollar. Späterer Nachdruck von 1645, mit Veränderung der Wappen und der zugehörigen Namen. Vgl. die Angaben nr. 41. Beschreibung siehe Merlo l. c. 396 ff. A I 2/43.

1635. Aus der Vogelschau von der Deutzer Seite her im Aufriss. Siehe A I 1b/11 (nr. 287).

43. **1635.** In der Sammlung: Amoenissimae effigies, 1635 von W. Hollar, gest. v. A. Hogenberg. Im Vordergrunde auf einem Hügel eine in der Nähe von St. Severin an der Stadtmauer gelegene, in Holz erbaute Windmühle. Im Hintergrunde Köln, von Süden gesehen; rechts wird der Rhein und Deutz noch sichtbar. Zwei mit Säcken beladene Esel stehen vor der Mühle. Bezeichnungen links: S. Severin, in der Mitte: Cöln, rechts: Duetz. Unten: Zu Cöllen; links Folgenummer 17. Merlo l. c. 400, VIII, 17. Kpfrst. Zg. 5,4 × 9,3, Bl. 6,3 × 9,5. A I 2/44.

1635. (Hollar-Hogenberg.) Siehe A I 3/71 (nr. 497).

44. **1635.** Vom linken Rheinufer oberhalb des Bayenturmes aus gesehen; dieser im Vordergrunde links. Blick über Köln und Deutz hin. Links im Bild: Das new Bollwerck, über dem Turm: Beyen Thurn, bei Köln: Colln am Rhein, über Deutz: Duytz, und im Fluss: Der Rhein. Im Vordergrunde links zwei Männer mit Schlapphut und Kniehosen. Weiter am Ufer zahlreiche Gruppen bei einem Kahn. Im Rhein ein Boot an der Leine. Unten links: Abraham Hogenberg excud., rechts: Wenceslaus Hollar fecit. Vgl. A I 3/71 (nr. 497). Nachbildung von 1784 siehe AI 3/72 (nr. 498). Merlo l. c. 398, IV. Kpfrst. Zg. 8,9 × 17,3. A I 2/45.

45. **1635.** Von Norden aus, auf einem Allerheiligenbild, Altargemälde in der Kirche St. Gereon in der ersten Kapelle des Dekagons links vom Eingang. Nach Merlo (Sp. 880) ist die Landschaft von Johann Toussyn gemalt. Diente als Vorlage für unten nr. 62. Phot. A I 2/46.

46. c. **1640.** In kreisförmiger Vignette; in deren 5 mm breitem Rand oben: Aeternum utrunque. Deutz mit der Fortifikation von 1632. Köln: in Halbmondform aufgetürmte Häuser und Kirchen, letztere trotz der Kleinheit des Stiches von guter Zeichnung. Aus Wolken strahlen zwei grosse und neun kleinere Sterne nieder. Das „Löfflle r fecit“ wird sich wohl auf Löffler senior beziehen. Kpfrst. Durchm. d. Z. 8,4. A I 2/47.

47. c. **1640.** Rheinseite. In barocker Kartusche mit Engelskopf und zwei Weihrauchfässern. Über dem Stadtbild ein Stern. Über dem Stich: Quasi stella matutina in medio nebulae. Unten Verse: Nocturnas inter nebulas exortus ab alto etc. Auf der Rückseite Widmung an den Bischof von Ferrara, Franciscus Maria Macchiavelli (1638—53), dessen Kardinalswürde (seit 1641) nicht erwähnt wird. Kpfrst. Pl. 11 × 14,2. Bl. 21,3 × 16,8. A I 2/48.

48. **1643.** Vom linken Rheinufer unterhalb des Türmchens aus; dieses und die Befestigungen an St. Kunibert stark im Vordergrunde. Am Türmchensthor hält ein Soldat Wache; Spaziergänger schreiten vorüber. In der Ferne zeigt sich, fast nur angedeutet, der südlichere, am Rhein gelegene Teil der Stadt; darüber: Cölln. Am Hafen ein Wald von Masten. Auf dem Rheine ausserdem ein Schiff und ein mit Menschen besetzter Kahn. Links ist noch Deutz zu sehen. Unten links neben der Werftmauer: W. Hollar fecit. Das Blatt gehört zu „Amoenissimi aliquot locorum in diversis

provinciis iacentium prospectus a Wenceslao Hollar Bohemo etc. Anno 1643 & 1646." Merlo 399. Kpfrst. Zg. 9,2 × 16,7. A I 2/49.

49. c. **1650.** Zeichnung in wenig perspektivischer Aufnahme. Im Vordergrund zu beiden Seiten mythologische Figuren: links Atlas, rechts Herkules. Über dem Stadtbilde die zwei Wappen der Bürgermeister Mülheim und Pfingsthorn (1650—1653), von einer aus Wolken langenden Hand in der Mitte, und an den Seiten von zwei Lorbeerzweige tragenden Engeln gehalten. In den Spruchbändern der Lorbeere links die Inschrift: Sapientia, rechts: Fortitudine. Unterhalb links: „In Avita Cornua Praenobilis et Amplissimi D. Gerhardi Pfingsthorn" mit dem Vers: „Hoc in Amaltheae Cornu bona copia frugum / Nascitur, atque Ubias largius auget opes" etc. Rechts: „In Gentilitios Fluctus Praenob. et Amplissimi D. Andreae à Mulheim" mit dem Vers: „Qui venit hic Fluctus, fluctus supereminet omnes, Usque rigans Ubios decumanis fluctibus agros" etc. Unten rechts die Buchstaben: P. P. H. Kpfrst. Bl. 29,5 × 20. Pl. 12,3 × 18,5. Zg. 11,8 × 18. A I 2/50.

50. c. **1650.** Das Stadtbild halbmondförmig ohne Perspektive. Die Hauptgebäude mit Beischrift ihrer Namen. Der Rhein ist durch Nachen und Segelschiffe belebt. Oberhalb ein fliegendes Spruchband: Colonia † Agrippina; an Stelle des † das Kölner Wappen. Bei Deutz unten: Deuts. Darunter der Vers: „Cölln die weit beruhmbte statt / Von Marco Agrippo (!) sein anfang hatt." Kpfrst. Pl. 9 × 13. A I 2/51.

51. c. **1650.** Das Stadtbild halbmondförmig; die Zeichnung roh, doch sehr charakteristisch. Der Rhein ist bezeichnet mit Rhenus Fluvius, die Festung Deutz mit Duytz. Oben links ein schwebender Engel mit dem Reichswappen, oben rechts ein solcher mit dem Stadtwappen. Die Einfassungslinie ist defekt. Die Ansicht dient als Kopfstück zu einem Blatt: Erzählung in Versen über eine merkwürdige Begebenheit in Köln beim Einzuge der Franzosen im J. 1794. Oben über der Ansicht: Wahre Abbildung der kaiserlichen freien Reichsstadt Köln, wie sie vor 400 (!) Jahren war. Hlzschn. Zg. 10 × 26,8. A I 2/52.

52. c. **1650.** Nachdruck nach dem Original des Blattes unter nr. 51; jedoch ist zwischen St. Kunibert und dem Befestigungsturme am Rheine ein merkwürdiges Gebäude eingeschoben;

auch fehlen die beiden schwebenden Engel mit den Wappen. Hlzschn. Zg. 9,9 × 28. A I 2/53.

53. **1654**. Hintergrund eines Martyriums der hl. Ursula auf einem Blatte mit der Legende der hl. Odilia. Unterschr.: S. Odiliae Ursulani collegii chiliarchae ductricis, ordinis s. crucis caelitus datae patronae, miraculosa inventio, elevatio, translatio. In der Mitte Odilia mit einem Kreuzbruder, ringsum 16 numerierte kleine Illustrationen zum Leben der Heiligen, davon nr. 1 die oben genannte Darstellung, wobei dem Zeichner anscheinend das jetzt im Kensington-Museum befindliche Gemälde (oben nr. 16) vorgeschwebt hat. Oben Widmung an den Canonicus Nicolaus de Hanneffe von MDCLIIII. — Jo. Schott figur. Löffler Junior fecit. — Merlo 775. Kpfrst. Pl. 51,8 × 36, Bl. 52 × 36,5. A I 2/54.

54. **1654**. Dasselbe wie nr. 53, späterer Abdruck ohne die Widmung. Bl. 56,5 × 41,5. A I 2/55.

55. **1654**. In der Mitte des Titelblattes zu einer Schrift des Jesuiten Hermann Crombach: Primitiarum gentium seu Historiae S. S. Trium Regum Magorum Tomus II Exegeticus etc. Rundherum Heiligenfiguren und Darstellungen biblischer Scenen; unten steht: Coloniae Agrippinae apud Joannem Kinchium sub Monocerote veteri 1654. Kpfrst. Bl. 29,4 × 17,6. A I 2/56.

56. **1654**. Aus der Vogelschau, mit einem weiten Blick ins Land; Brauweiler, Neuss und Düsseldorf sind am Horizont angedeutet. Das Bild der Stadt ist originell aufgefasst und wiedergegeben, sogar einzelne Strassenzüge deutlich erkennbar; wegen der Kleinheit der Ausführung treten die architektonischen Charakteristika wenig hervor, doch ist die Umwallung scharf und genau wiedergegeben. In den Wolken von links nach rechts die Heiligen Severin, Gereon, Drei Könige, Ursula und Kunibert. Die Ansicht ist von einem südlich des Poller Kopfes gedachten, in Wirklichkeit dort nicht vorhandenen Berge aus genommen; auf demselben sitzen, im Vordergrunde des Bildes, Bauer und Jungfrau, umgeben von den Emblemen des Ackerbaues, des Handels und der Kunst; zwischen den beiden stehen Tafeln mit den Sprüchen: Halte dich fein, Jungfrau etc. und: Halte dich fest, Kaiserlicher Bauer etc. Unterhalb die Wappen der in dem Jahre der Ausführung des Stiches regierenden Bürgermeister, Rentmeister und abgestandenen Bürgermeister. Zeichnung von Johannes Schott, Stich von A. Aubry.

Dem Kölner Rat dediziert von Gerhard Altzenbach. (Vgl. nr. 62.) Kpfrst. Zg. 25,2 × 38,5. A I 2/57.

57. **1656**[1]). Grosse Ansicht, von W. Hollar. Erstes Dedikationsexemplar Altzenbachs an den Kölner Rat vom 5. April 1656; Beschreibung siehe Merlo l. c. 387 ff. und 392, Zeile 3. Abweichung: In der Überschrift die Jahreszahl MDCXLIV, doch scheint die I hinter der L eine nachträgliche Verbesserung aus X zu sein, und gleich hinter der V schneidet das Blatt ab. Kpfrst. Bl. (in Goldrahmen) 70 × 158,5. 47*.

58. **1656**. Grosse Ansicht, von W. Hollar. Vollständige Ausgabe. Beschreibung siehe Merlo 387 ff. Kpfrst. Zg. 60 × 151. A I 2/58. 48*.

59. **1656**. Copie des Hollarschen Stiches (nr. 58) in verkleinertem Massstabe. Phot. Bl. 18,5 × 43,5. A I 2/59.

60. **1656**. Von W. Hollar. Späterer Abdruck der beschränkten Ausgabe mit den Hollarschen Platten a – d und i—m zu Anfang des 18. Jahrh. (c. 1718) von Everhardt Goffart. (Vgl. Merlo 392, Zeile 20 ff.) Kpfrst. Zg. 35,3 × 151. 49*.

61. **1656**. Von W. Hollar. Noch spätere Neuauflage von nr. 60. Unten rechts: . . . . Goffart excudit. (Vgl. Merlo 392, Zeile 27.) Bl. 51,5 × 150,5. A I 2/60.

62. **1658**. Teilweise veränderte Nachbildung nach nr. 45. Gegenstück zu nr. 56. Von einem nordöstlich von S. Kunibert angenommenen Hügel aus. Nur die nördliche und östliche Hälfte der Stadt ist architektonisch genau wiedergegeben. Im Hintergrunde, der Stadt viel zu nahe, das Siebengebirge. In den Wolken von links nach rechts die Heiligen: Severinus, Gereon, Drei Könige, Ursula und Cunibertus. Unten die Wappen der regierenden Bürgermeister, Rentmeister und abgegangenen Bürgermeister. Über den Wappen in der Mitte des Randes: Aubry fecit, links darüber im Bilde: Jo. Toufsyn deli:. Dem Kölner Rat dediziert von Gerhard Altzenbach. Kpfrst. Bl. = Zg. 26,5 × 38. A I 2/61.

---

[1]) Die Zeichnung und die Platten dieser Ansicht (nr. 57—61) stammen von Wenzeslaus Hollar aus den Jahren 1632—1636. Nachdem dieser Köln verlassen hatte, beabsichtigte Abraham Hogenberg, den Abdruck zu besorgen; er zögerte jedoch damit bis 1656, in welchem Jahre er die nötigen Ergänzungen und Veränderungen auf den Platten vornahm. Aber noch vor dem Druck starb er, und Gerhard Altzenbach gab den Stich mit einer persönlichen Dedikation an den Kölner Rat heraus.

63. **1659.** Die Ansicht findet sich zusammen mit solchen von 19 anderen Städten des Erzstiftes auf dem Titelblatt der „APOLOGIA Des Ertz Stifftz Cöllen wider Bürgermeister und Rhats dessen Haüpt Statt Cöllen auff das Chürfürstliche Manifest abgangenen vermeinten gegenberichtes“. Oben über dem Ganzen steht: „Stätte des Uralten Ertz Stiffts Cöllen Rheinischen Theilss.“ Die übrigen Städte ausser Köln sind: Andernach, Linz, Brühl, Neuss, Bonn, Ahrweiler, Rheinbach, Kaiserswerth, Lechenich, Ürdingen, Rheinberg, Kempen, Dürsten(?), Meckenheim, Unkel, Recklinghausen, Linn(?), Zülpich, Zons. Gestochen von A. Aubry, 1659. Vgl. Merlo l. c. 53. Kpfrst. Zg. 30 × 18,3. A I 2/62.

64. **1660.** Oben, rechts und links, von den Gaffelwappen umrahmte Kartuschen, welche die Anweisung enthalten. Mehrere Hauptgebäude mit Beischrift ihrer Namen. Das Deutzer Ufer mit der Befestigung wie auf dem Hollarschen Stich. Links und rechts von Deutz Kartuschen mit lateinischen und deutschen Erläuterungen; in der rechten ferner: „Gerhardt Altzenbach excudit Collonyae 1660.“ Unten links: J. Toufsyn delin. Unten defekte lateinische, deutsche und französische Erläuterungen; am Schlusse derselben: Cölln Bey Gerhard Altzenbach im Minnenbrüder Umbgang zu finden. (Vgl. nr. 73.) Kpfrst. Bl. 46,5 × 79,5. A I 2/63.

65. **c. 1660.** Überschrift: „Des H. R. R. Adler, Oben mit der Keis. Kron, auf der Brust den Colnischen Raht Sitz, auf den Flügeln der Stadt und 6 Hern Wapen, undr seim gefidter mit der Stadt gezirdt.“ Dem entspricht ganz die bildliche Darstellung: Auf der Brust des riesigen Adlers die Darstellung der Kölner Ratssitzung nach dem grösseren Stich von Toussyn-Aubry (vgl. Merlo 883,7). Die Wappen der „6 Hern“ auf den Flügeln *sind bezeichnet als die der regierenden Bürgermeister Gerh.* Pfingsthorn und Joh. Andr. v. Mulheim, der Rentmeister Pet. v. Wolfskehl und Frans Brassart und der abgegangenen Bürgermeister Constant. v. Liskirchen und Pet. Therlan v. Lennep. Die unten befindliche Ansicht der Stadt Köln vom Rheine aus, welcher der obere Teil des Hollarschen Stiches von 1656 als Vorlage gedient hat, ist in den mittleren Teilen vielfach von den Schwanzfedern des Adlers verdeckt. Zu unterst die Dedikation des Gerhard Altzenbach an den Rat der Stadt Köln. Ohne Angabe des Künstlers. Merlo l. c. 883,8. Kpfrst. (Orig. fehlt.) Reproduktion: Zg. 13 × 18,5. A I 2/64.

66. c. **1660**. ARCVS TRIVMPHALIS, quo sancta et augusta Ubiorum Agrippina nobilis et libera est Romanorum Colonia etc. — Unterschrift: Des Heiligen Romischen Reichs Freyer Statt Cöllen ahm Rhein Immerwehrenden ohnmittelbahren freyen Edlen Reichs Standtss Hoch-ober und Herrlichkeit, fort dero wurden und Thaten grundt und hauptsachlicher abriss. Folgt längere lateinische Unterschrift. — Am Triumphbogen 13 Kaiserbildnisse, in der Mitte Leopold I., sowie Wappen der Kölner Zünfte und ersten Geschlechter. Hier wie unten auf der Predella allegorische Figuren und Inschriften. Vorn die Schlacht bei Worringen (1288), dahinter die Stadt (von Norden aus). Gez. von Joh. Toussyn, gest. von Löffler iun. Merlo 886. Kpfrst. Pl. 57,7 × 38,5. Bl. (beschnitten) 56,8 × 38. A I 2/65.

67. c. **1660**. Dasselbe wie nr. 66, späterer Abdruck. Dieselbe Platte, doch ist die Überschrift des mittelsten Kaiserportraits LEOPOLDVM AVG. ersetzt durch: CAROLVM VI. Bl. 59 × 42,5. A I 2/66.

68. **1661**. Unten auf dem Titelblatt von: „Ant. Perezi i. c. praelectiones in Codicis Justin. libros XII, cum notis Huld. Eybenii i. c.“ Unter der Ansicht steht: „Coloniae apud Andream Bingium MDCLXI“; darunter rechts: „F. Bouttats sculp.“ Kpfrst. Bl. 20,1 × 16,5. A I 2/67.

69. **1667**. Überschrift: Abbildung der Schönen und Vortrefflichen Statt CÖLLN am Rhein. Anno 1667. Oben Kartusche mit Anweisung, darunter kleines Reichswappen mit Beischrift: Colonia Agripina, rechts und links die beiden Stadtwappen. Unter der Ansicht Gedicht von 6 (2 × 3) Zeilen, beginnend: CÖLLN, an des Rheinstroms fluten, ist unserm Teutschen Land —, darunter Monogramm [Monogramm] fecit (Ludwig Schnitzler?). (Bleistiftbeischrift: Paulus Fůrst excudit.) Kpfrst. Teilweise (wenig) beschnitten. Bl. 27,8 × 37,5. A I 2/68.

70. **1667**. Nach derselben Zeichnung wie nr. 69, doch schneidet das Stadtbild von Köln mit den halben Türmen vom Bayen und St. Kunibert ab. Überschrift und Unterschrift sowie die grosse Kartusche von nr. 69 fehlen, dafür oben in der Mitte Spruchband mit der Aufschrift: Statt Cölln am Rhein, und unter der Abbildung die Anweisung. Ohne Angabe des Stechers. Kpfrst. Pl. 26 × 34, Bl. 28,5 × 35,7. A I 2/69.

71. c. **1670**. Von Norden, als Hintergrund einer Darstellung der Heiligen von St. Gereon. Diese Hauptdarstellung, über der

Christus mit Engeln in den Wolken erscheint, ist umgeben von zehn kleinen Darstellungen aus dem Leben der genannten Heiligen. Überschrift: Kurtzer begriff des lebens Der HH. Helenae, Annonis, Gereonis u. Gregorii des Moren, Als fürnemsten Patronen des Stiffts zu S. Gereon in Cölln. Unten Gebet von 2 × 3 Zeilen. Darunter in der Mitte eine Zahl (11) ausradiert. J. Tousyn delin., Overadt Excud. Name des Stechers (J. H. Löffler iun.) fehlt. — Merlo 888. Kpfrst. Pl. 34,5 × 26,7, Bl. 34,8 × 27. A I 2/70.

72. c. **1670**. Dasselbe wie nr. 71, späterer Abdruck. Unter dem Plattenabdruck ist eine gedruckte Widmung an eine Bürger-Bruderschaft zu Neujahr 1793 beigefügt. Bl. 40,3 × 28,7. A I 2/71.

73. **c. 1670—80.** Als Vorlage hat nr. 64 gedient; daher in den Ecken links und rechts über der Stadt je eine mit den Zünftewappen umgebene Kartusche, die linke mit dem Bauer, die rechte mit der Jungfrau, enthaltend in den Kartuschen die Anweisungen, in der rechten ferner: Haeredes Overaht Excudebant. Oben in der Mitte eine Kartusche mit der Inschrift: Colonia Claudia Augusta Agrippinensis Urbs Ubiorum Metropolis Germaniae II. Praetorium etc. Zu beiden Seiten auf Wolken links St. Gereon und St. Ursula, rechts die drei Könige. Unten im Stich rechts: J. Toufsyn Delin. C. Teyman fecit. Unten angeklebt die aus dem Anfang des Jahrhunderts stammende gedruckte topographische und historische Erklärung; am Schluss: „Cölln, Bey Henricus Rieger auff dem Thum-Hoff in den HH. 3 Königen zu finden. Anno 1619.“ (Vgl. nr. 80.) (Eine gleichlautende Erklärung befindet sich auf dem Hollarschen Stich, vgl. nr. 58.) Kpfrst. Bl. 44 × 115. A I 2/72.

74. **c. 1670—80.** Dasselbe wie nr. 73. Hier und da sind einzelne Gegenstände wie Schiffe, Bäume, Ornamente farbig angetuscht. Ohne Anweisung. Aufgerollt. Kpfrst. Zg. 29,2 × 115,2. A I 2/73.

75. **17. Jahrh.** Dient als Hintergrund zu den rechts und links im Vordergrunde dargestellten Martern des hl. Gereon und seiner Genossen und der hl. Ursula und ihrer Genossinnen. Ölgemälde. Bl. 84,5 × 234. A I 2/74.

76. **vor 1680.** Stadtansicht als Hintergrund einer Darstellung der hl. Ursula. Ursula mit weit ausgebreitetem Gnadenmantel, so dass

nur links der Bayenturm, rechts die Gegend des Domes, der Jesuiten- und Ursula-Kirche (mit spitzem Turm) sichtbar wird. Dem Turme der Ursulakirche nach, der 1680 durch Blitz zerstört wurde, vor 1680. Unterschrift: S. Ursula cum sociabus patrona morientium in patronam dioec. Colon. assumpta (Majuskeln). Darunter Widmung: Der Hochlöbliger Bürger Bruder Schafft Unter dem Titul der aller Seeligsten Jungfrawen und Mutter Gottes MARIÆ|Verkündigung und der Heiligen drey Königen ihrer Patronen, so bey den Patribus|Societatis JESV zu Cöllen gehalten wird zum newen Jahr aufgetragen. In der rechten unteren Ecke des Stichs: M. V. Semer Invent. et Fecit. Overadt (?) [durchstrichen] Excudit. Kpfrst. Bl. 40 × 29. A I 2/75.

77. **vor 1680.** Dasselbe wie nr. 76; späterer Abdruck, auf welchem unten die Widmung fehlt. Bl. 59,5 × 44. A I 2/76.

78. **c. 1680.** In kartuschenförmiger Einfassung, auf deren oberer Leiste der Spruch: Quam terribilis est locus iste, non est hic aliud nisi Domus Dei et porta Coeli. Das Stadtbild ist, wenn auch klein, so doch ziemlich scharf und treu gegeben. Links und rechts finden sich vor der Stadt im Weichbild Standlager, von Pallisaden eingefasst. Deutz ist mit der Befestigung von 1632 gezeichnet; die Abtei ist jedoch schon zerstört und nur der Turm von der Kirche Heriberti übrig geblieben. Aus der Stadt ragt eine Leiter (Jacobsleiter) bis hoch in den Himmel hinauf, in dem eine Versammlung von Heiligen und Theologen dargestellt ist; letztere haben als Kopfbedeckung die bekannten „Jesuitenhörnchen“. Aus der Mitte glänzt in Strahlen das hebräische ביתאל. Unten in der Kartusche: Josephus Ortik de S. Colonia. Kpfrst. Bl. 11,8 × 13,7. A I 2/77.

79. **1688.** *Auf der oberen Hälfte des Titelblattes eines auf den* Tod des Kurfürsten Maximilian Heinrich bezüglichen Buches. Von Nord-Osten aus gesehen; im Hintergrunde ist Bonn und das Siebengebirge sichtbar. Unten steht auf einem Schilde: SOL IN OCCASV sive Serenissimus et Reverendissimus Princeps MAXIMILIANVS HENRICVS Archi-Episcopus Colon. Sac. Rom. Imp. Elector Utriusque Bavariae Dux etc. MDCLXXXVIII die 3 Junii Bonnae mortuus . . . . . . à Musis Collegii Soc. Jesu Colon. Bonnae et Noves. Auf dem Rand des Schildes unten: Sontgens del. Thyssens fe. Kpfrst. Pl. 34,3 × 21,8. A I 2/78.

80. **1699.** Eine gleichlautende und mit denselben Typen ausgeführte Erklärung zu einer Ansicht von Köln, wie sie unter nr. 73 angeklebt ist; abweichend ist die Abtrennung der einzelnen Kolonnen und am Schluss die Angabe: „Cölln, Bey Martin Fritz auff dem Thum-Hoff in den HH 3. Königen zu finden. Anno 1699.“ A I 2/79.

81. **c. 1700.** Sehr kleine, flüchtige Aufnahme von Deutz aus, das mit Befestigung dargestellt ist. Oben in der Mitte: Cöln, links das Kölner Wappen. Ohne Angabe des Stechers. Kpfrst. Zg. 5,3 × 13,5. A I 2/80.

82. **c. 1700.** Von einer Anhöhe östlich hinter Deutz aus, darauf rastende und heimkehrende Landleute; darunter links, auf einem Esel reitend, ein Bauer mit einem Hühnerkorb auf den Knieen; hinter ihm steigt ein anderer Bauer die Anhöhe heran. Blick in die Deutzer Freiheit. Bei Deutz klein: Duytz, rechts im Strom: Rhein Flu. Das Stadtbild von Köln klein im Hintergrunde. Das Ganze in Barockeinfassung, oben in gleichartiger Kartusche: Cölln. Links am Rande im Laubwerk: P. Schut fecit, rechts in einem Stoppelfelde: N. Visscher excud. Unten rechts neben dem Rande: 17. Kpfrst. Pl. 22 × 28,5, Zg. 21,3 × 27,7. A I 2/81.

83. **c. 1700.** Dasselbe wie nr. 82, nur ist die obere Randleiste nicht durch Blumengehänge verziert; die Adresse „Cölln“ findet sich nicht in einer Kartusche, sondern auf einem Spruchband. Die Beischriften Duytz und Rhein Flu. fehlen; andere Behandlung des Himmels. Ferner fehlen die Namen Schut als Zeichner und Visscher als Stecher, dagegen steht unten in der Mitte: Joannes de Ram Excudit. Kpfrst. Bl. 20,4 × 24. A I 2/82.

84. **c. 1700.** Dasselbe wie nr. 82, doch ganz einfache Umrahmung. Die Behandlung des Himmels ähnlich wie bei nr. 83. Eine Adresse auf dem Bilde selbst fehlt jedoch, für diese — links holländisch, rechts lateinisch — ist vielmehr der grösste Teil der unteren Umrahmung ausgespart. Im Bilde selbst fehlen ebenfalls die Beischriften Duytz und Rhein Flu., sowie die Namen Schut und Visscher, dafür hier links unten: Pet. Schenk, rechts unten: Amsteld. C. P. Kpfrst. Bl. 23,6 × 28,7. A I 2/83.

85. **c. 1700.** Doppelter Stich: Einmal eine als Einfassung dienende geschmackvolle Barockrundleiste mit zweifach abgesetztem Recht-

eck, sodann darin der Stich wie nr. 82, jedoch mit schmälerer Einfassungsleiste, die oben mit Bändern umwunden ist, an welchen in der Mitte sich eine Kartusche befindet mit der Inschrift: „Cologne Capitale de l'Archévêché du même nom"; auch fehlen die Namen Schut und Visscher, während sich hier wieder die Beischriften Duytz und Rhyn flu. finden. Unten in der Einfassung auf schmalem Schildchen: „A Leide chez Pierre vander Aa, avec Privilege." Kpfrst. Pl. der Einfassung 34,5 × 42,7, Zg. der Einfassung 33,6 × 41,7. Pl. und Zg. der Ansicht wie bei nr. 82. A I 2/84.

86. c. **1700.** Dasselbe wie nr. 82, jedoch ohne Einfassung, ohne die Namen Schut und Visscher und ohne die Beischrift Duytz und Rhein flu.; ferner ist der Mann mit dem Esel verändert: Der Esel, auf welchem der Fuhrmann ohne Hühnerkorb sitzt und mit der Peitsche knallt, zieht einen Karren, und der hinter dem Esel die Anhöhe heransteigende Bauer ist nicht mehr da; oben steht auf einem Spruchbande: Cölln wie bei nr. 83. Der Vordergrund ist flüchtig koloriert. Kpfrst. Zg. 17,4 × 26. A I 2/85.

87. c. **1700.** Dasselbe wie nr. 86, jedoch roh vergrössert und schematisiert, so dass die Hauptgebäude viel klarer hervortreten; dagegen sind die architektonischen Formen meist unrichtig. Das Rheinufer bei Köln ist ganz gerade gezogen und gleicht einer hohen modernen Werftmauer. Auf dem Rheine die Insel Rheinau, die Schiffsmühlen und zahlreiche Schiffe; Deutz mit der Freiheit. Unter der Ansicht Anweisung mit Buchstaben. Oben in länglicher, horizontaler Kartusche: Cölln am Rhein. Unten rechts: „in Nürnberg bey J. P. Wolffs Erb.", unten links: No. 22. Kpfrst. Pl. 28,8 × 34,4. Zg. 27,5 × 32,7. A I 2/86.

88. c. **1700.** Freie, ungenaue Nachbildung nach nr. 86. Man sieht von Deutz, welches zwei Kirchen zeigt, den von zahlreichen Schiffen befahrenen Rhein, die Rheinmühlen und Insel Rheinau. Die Stadt Köln von der Hafenseite aus stellt sich dar als ein kaum entwirrbares Gemisch von Häusern und Kirchtürmen, welche alle ziemlich willkürliche Zeichnung aufweisen; der Dom ist kaum als solcher zu erkennen und steht, in auffallend kleinen Verhältnissen zu Gr. St. Martin und dem Rathaus bemessen, noch obendrein in verkehrter Achsenrichtung. Das Ganze ist von einer Randleiste umgeben; oberhalb derselben in Spiegelschrift: Cölln

am Rhein, unterhalb in vier Sprachen (lat., franz., ital. und deutsch): Gesicht von Coelln, der Haupt-Stadt in nieder Teutschlandt, am Reihn gelegen. Folge-No. 16 und in der Mitte der Adresse ein unheraldisches Stadtwappen. Unten rechts: Marcus Abraham Rupprecht, Haeres Joh. Haffner, sculp. et excud. Aug. Vind. Kpfrst. Bl. 31,5 × 42. A I 2/87.

89. c. 1700. Von einer Anhöhe hinter Deutz aus. Die Stadt erscheint lang gestreckt, nicht in Halbmondform. Wenig naturgetreue Darstellung. Die Türme von St. Maria im Kapitol stehen noch. Oben in der Mitte: Cölln. Kpfrst. Zg. 5,9 × 11,1. A I 2/88.

90. c. 1700. Variante von nr. 89, schematisch, doch etwas deutlicher. Kpfrst. Zg. 6 × 11,5. A I 2/89.

91. c. 1700. Köln in Halbmondform um den Rhein. Die Befestigung tritt deutlich als Abschluss hervor, dahinter die Umgegend bergisch. Die Hauptgebäude und Kirchen heben sich klar aus dem Häusermeer hervor. Auf dem Rheine zahlreiche Segelboote; Deutz auf der Höhe eines landwärts abfallenden Hügels gelegen. Im Rhein: Rhenus fluvius und Le Rhin fleuve, unter Deutz auf einem weissen Schildchen: Duytz. Oben auf einem Flugband: „Cologne“. Zu beiden Seiten je das Reichs- und das Stadtwappen. Unterhalb des Ganzen lat. und franz. Enkomien, gefolgt von numerierter Anweisung der Thore, Strassen, Kirchen und Türme. Unten in der Mitte: A Paris chez Baltazar Moncornet à la rue St. Jaques vis à vis St Yves. Kpfrst. Pl. 34,5 × 51. A I 2/90.

92. c. 1700. Tiefschwarzer Nachdruck von nr. 91 in äusserst flüchtiger Zeichnung (besonders die in der Nähe der Stadtmauer gelegenen Gartenpartieen). Unten in der Mitte: A Paris chez Lollain demeurant a la rue St Jaques proche le lion d'argent. Folgenr.: 58. Kpfrst. Pl. 34,6 × 51,4. A I 2/91.

93. c. 1700. Das Bild der Stadt, von einem östlich hinter Deutz gedachten Berge aus genommen, weniger seinem ganzen Umfange nach, sondern perspektivisch nur in seinem östlichen Teile sichtbar; die architektonischen Formen ziemlich genau. Das Werft und die Stadtmauer längs des Rheines scharf abgegrenzt. Hinter Köln ansteigendes Bergland. Deutz als offenes Dorf mit Plankenzäunen. In der Mitte über der Stadt ovales, von Lorbeer umgebenes Wappenschild mit drei Kronen in der oberen Hälfte. Oben: Profil De La Ville Archiepiscopale Et Electorale De

Colongne Agripine; bei Deutz: La ville ou Bourg de Duitz; im Rhein: La Riviere Du Rheim (!). Unten französische Anweisung mit Nummern. Kpfrst. Pl. 27,6 × 71. A I 2/92.

94. c. **1700**. Vom Rhein aus gesehen, in halbmondförmiger Gestalt und roher Zeichnung; über der Ansicht in den Wolken die Anbetung der hl. drei Könige; dieselbe darüber nochmals als besondere Darstellung. Ohne Angabe des Autors. Kpfrst. auf Seide. Bl. 9,7 × 7, Zg. der Ansicht 3,8 × 6,1. A I 2/93.

95. c. **1720**. Von einer hinter Deutz gedachten Anhöhe aus. Die Stadt Köln in natürlicher, flach gestreckter Ausdehnung, so dass die übliche Halbmondform vermieden ist. Die zahlreichen Türme sind, vom Bayen aus anfangend, mit 1—43 (St. Kunibert schliesst) numeriert. In den Ecken oben links und rechts je ein Engel, welcher eine flatternde Rolle trägt, auf der die Anweisung mit Zahlen steht. In der Mitte zwischen den Engeln ein Spruchband mit der Aufschrift: „Colonia-Cöln am Rhein“. Im Vordergrunde das östlich von Deutz gelegene Gelände. Auf dem Wege von Osten auf Deutz zu bewegen sich Fussgänger und Reiter. Unter dem Bilde befinden sich in lateinischer und deutscher Sprache gedruckte Angaben über Alter, Fortifikation, Kirchen und Universität von Köln. Die beiden Absätze sind in der Mitte durch das Kölner Wappen in Rococokartusche getrennt. Unten rechts der Name des Stechers: Johann Christian Leopold, unten in der Mitte: F. B. Werner delin. Kpfrst. Pl. 20,8 × 30,5. A I 2/94.

96. c. **1720**. Variante von nr. 95, auch die ganze Deutzer Seite mit Deutz selbst ist anders dargestellt. Deutz unbefestigt. Im Vordergrund Reiter, Arbeiter und Hundedresseur. Die Anweisung wie bei nr. 95. Erläuterung verändert. Oben auf dem Spruchband: Agrippina-Cöln. Kpfrst. Pl. 20,5 × 30. A I 2/95.

97. c. **1720**. Ueber dem Stadtbilde eine Kartusche mit: Colonia Agrippina Cöln, darüber No. 36. Auf dem Rhein eine fliegende Brücke mit Bezeichnung, links: Rhein Strom. Deutz mit gut ausgeführter Zeichnung der Kirche und der Abtei. Im Vordergrund ein grosses städtisches Wappen mit zahlreichen Attributen, links ein Hohlweg mit sechsspännigem Lastwagen, rechts ein Bauer, mit zwei Pferden pflügend. Unten lateinische und deutsche Anweisung. Links darunter: Fr. B. Werner del. In der Mitte: C. Pr. S. C. Maj. — J. G. Ringle fec. Rechts: Mart. Engelbrecht

exc. A. V. (Wien). Vgl. nr. 98. Kpfrst. Zg. 16 × 28,3. Pl. 21,2 × 30,8. A I 2/96.

98. **c. 1720.** Spätere Nachbildung nach nr. 97, von c. 1795, nur ist im Vordergrunde das Wappen mit seinen Attributen durch einen Hügel mit zwei ruhenden und auf das Stadtbild zeigenden Wanderern ersetzt. Ohne Anweisung unten: Prospekt der Stadt Cöln; rechts: A. Sommer fec., links: Jos. Eder exc. Oben links: LI. Kpfrst. Zg. 16,2 × 28,7, Pl. 19 × 29,4. A I 2/97.

99. **c. 1720.** Vom Rheine aus gesehen. Das Ufer in halbkreisförmiger, an den Thoren landeinwärts geschweifter Linie. Die Häuser sind terrassenförmig hintereinander aufgeschichtet; über denselben ragen die Hauptgebäude hervor. Auf dem Rheine sieben Wassermühlen, die fliegende Brücke und eine Anzahl Segelschiffe. Oben links und rechts die von schwebenden Genien gehaltenen Wappen der Stadt; oben in der Mitte auf einem Spruchband: Die Gottes Güth Dich stehts behüt. Die Ansicht am Kopfe eines Gesellenbriefes der Kölner Bürstenbinderzunft. Hlzschn. Zg. der Ansicht 7,5 × 25,1. Gesamt-Zg. = Bl. 23,5 × 37,7. A I 2/98.

100. **1729.** Enthalten als Titelbild in: „Der auf Ordre und Kosten Seines Kaysers reisende Chineser 3te Teil 27tes Stück. Leipzig 1729." Im Vordergrunde allegorisch-mythologische Figuren mit Namenbeischrift: links Luna auf zweiräderigem, mit zwei Rossen bespanntem, auf Wolken fahrendem Wagen, rechts Libitina in lang herabwallendem Gewande mit Kopftuch. Oben in der Mitte auf einem Spruchband: Cölln., oben rechts: 27. Kpfrst. Zg. 12,5 × 15,7. A I 2/99.

101. **c. 1730.** Unter einer Anbetung der hl. drei Könige und als Hintergrund zu dem Dreikönigenschrein in sehr kleinem Massstabe; links und rechts zwei undeutliche, kleine Wappen. Links im Bilde: Th. Schawberg filius Fe. Coloniae. Merlo 758. Kpfrst. Pl. 15,3 × 9,3, Zg. der Ansicht 2 × 8,9. A I 2/100.

102. **c. 1730.** Dasselbe wie nr. 101. Jedoch steht unter der Ansicht: J. H. Schawberg. F. Col. am duhm bey W. Schmitz. Kpfrst. auf Seide. Zg. wie bei nr. 101. A I 2/101.

103. **c. 1730.** Unter einer Darstellung der Anbetung der hl. drei Könige in ähnlicher Weise wie auf nr. 101; in barocker Kartusche in kleiner, roher Zeichnung; darunter der Dreikönigen-

altar mit zugehöriger defekter Unterschrift. Ohne Angabe des Autors. Kpfrst. auf grüner Seide. Bl. c. 15,5 × 9, Zg. der Ansicht c. 2 × 6,2. A I 2/102.

104. **1732.** Im Hintergrund einer allegorischen Darstellung, bei welcher eine Figur unten rechts das Kölner Stadtwappen hält. Unten rechts: Ja. Sartor fecit Coloniae 1732. Kpfrst. Pl. 14,9 × 11. A I 2/103.

105. **c. 1750.** Rheinseite. Eingerahmt von einer Rococokartusche, in der oben der Reichsadler mit der Beischrift: „Die Gottes Güth Dich stehts behüt“, zu den Seiten die beiden Wappen von Köln. Unterschrift: Colonia Agrippina. Zu beiden Seiten je ein Engel mit einem Kind, mit Bibelversen: Exodus 23 und Tobiae 5. Rechts unten: Wyons [Maria Elisabeth Wyon] fec. Col. — Merlo 1106. Kpfrst. Pl. 9 × 37. Bl. 20,5 × 49. A I 2/104.

106. **c. 1750.** Unter einer Darstellung der Anbetung des Christuskindes durch die drei hl. Könige. Sehr flüchtige und ungenaue Zeichnung. Links tritt der Bayenturm stark in den Vordergrund. Auf dem Rheine Barken und fliegende Brücke. In der Mitte des ganzen Blattes über dem Stadtbilde ein Doppeladler mit dem Kölner Wappen als Brustschild. Unten rechts: Christoph Rosel. sc. Colon. Kpfrst. Zg. 20,3 × 15,2. A I 2/105.

107. **c. 1750.** Ähnliches Motiv wie nr. 106 in dreiteiliger Darstellung: 1. Oben Anbetung der drei Könige; 2. in der Mitte des Blattes Stadtwappen, links und rechts die vier Stadtheiligen; 3. unten in barocker, horizontal-ovaler Kartusche Ansicht von Köln und Deutz mit der Überschrift: Colonia Agrippina. Zu beiden Seiten die Astronomia und die Astrologia. Kpfrst. Zg. 17,2 × 13,8. A I 2/106.

108. **c. 1750.** Auf einem als Amulett gegen Krankheiten dienenden Heiligenbildchen, auf dessen oberen Hälfte die hl. drei Könige in Halbfigur und unter denselben die Stadt Köln dargestellt sind. Oben: Saincts troys Roys etc., unten: ces billets ont touche aux trois testes des s[t] Roys a Cologne; ils sont bons contre etc. Darunter das Monogramm M. F. Kpfrst. Pl. 9 × 11,4. A I 2/107.

109. **c. 1750.** Hintergrund eines satyrischen Flugblattes auf die Bauernprellerei durch die Advokaten. Spiegelbild; auf der rechten

Rheinseite erheben sich Berge mit Burgen. Kpfrst. Bl. 24,5 × 14,8. (Siehe Hist. Museum, Abteilung: Kulturhistorisches.)

110. c. **1750**. Auf dem unteren Teile des Stadtplanes von Matthaeus Seutter. Siehe Gesamtpläne von Köln und Umgebung: nr. 304.

111. c. **1750**. Stadtbild im Linienschema. Oben auf einem Flugband: COLONIA . CÖLN am Rhein, rechts das Wappen. Unten lateinische und deutsche Anweisung von 48 Nummern, links: F. B. Werner delineavit, rechts: Georg Balthasar Probst Haeres Jerem. Wolffii excudit. Aug. Vindel. Kpfrst. Bl. 36 × 155. Zg. 31,5 × 102,5. A I 2/108.

112. c. **1750**. Von Osten aus der Vogelschau gesehen. Die in der Nähe des Rheines gelegenen Gebäude und Häuser sind deutlich zu erkennen, in dem westlicher gelegenen Häusermeer noch die Hauptkirchen und Strassenzüge. Der Zug der Befestigung ist durch die dieselbe überragenden Bäume zu erkennen. Auf dem Rheine viele Schiffe und die Rheinmühlen. Deutz als offenes Dorf. Oben auf einem Spruchbande: Cölln. Oben rechts: 10. Bei Deutz: Duyts. Im Rheine: Rhein fl. Unten: „Eine Schöne grosse nach der alten Manier befestigte“ etc. bis „mehrers davon findet man in unserem Grundris (vgl. nr. 305) und leidet es auch der Enge Raum hier nicht“. Unten rechts: Gabriel Bodenehr exc. A. V. Kpfrst. Zg. 10,7 × 16,2. Pl. 13,2 × 17,1. A I 2/109.

113. c. **1750**. Vom linken Rheinufer beim Bayenhaus aus gesehen; von letzterem ist links noch ein Teil sichtbar. Weiter der Mitte zu die Befestigung am Bayenturm. Dahinter liegt in bläulichem Tone und in flüchtiger ungenauer Zeichnung das eigentliche Stadtbild. Rechts wird noch ein Teil von Deutz sichtbar. Am linken Ufer im Vordergrunde eine Anzahl spazierender Personen, ebensolche werden in mehreren Personennachen auf dem Wasser befördert. Auf dem Rheine ausserdem sechs Schiffsmühlen, ein Badehaus bei Deutz und eine Anzahl Segelschiffe. Ohne Angabe des Künstlers. Ölgemälde. Zg.=Bl. (im Rahmen) 30,3 × 46,4. A I 2/110.

114. c. **1760**. Unten auf einem Heiligenbildchen mit der Abbildung des Dreikönigenschreines, darüber auf Wolken die Anbetung der hl. drei Könige. Kleine, flüchtige Zeichnung. Das Ganze in einer viereckigen Einfassung. Darüber: attigit Reliquias SS. Trium Regum Colo. Darunter: Corpora Sanctorum recubant

hic etc. Im Bilde über der Ansicht links: J. Everhaerts fec. Merlo 227. Kpfrst. Bl. 13,5 × 7,3. Zg. der Ansicht 2 × 6,5. A I 2/111.

115. c. **1760.** Vom Rhein aus gesehen. Unter dem Stich von P. Wyon: Anbetung der drei Könige. Mit anderen Typen. Unten rechts: J. Everaerts fec. Col. (Vgl. nr. 114 und 116.) Darunter in Kartusche: Corpora Sanctorum Recubant Hic terna Magorum etc. Attigit Capita SS. Trium Regum Coloniae. Darunter Anpreisung der Heilkraft. Kpfrst. Zg. 5,5 × 19,4, Pl. 9,5 × 20. Bl. 39,5 × 20,4. A I 2/112.

116. c. **1760.** Dasselbe wie nr. 115 in anderem Zustande. Oben: Sancta Colonia Agrippina. Ohne Angabe des Stechers. Unter der Anpreisung: Wird von denen Ehrwürdigen Fratren Alexianern in Cöllen am Rein verehrt. Über dieser Ansicht moderner, etwas kleinerer Nachdruck von Albert, welcher als Kopfstück für die Briefbogen des Hist. Museums dient. Kpfrst. Zg. 4,5 × 19,5. A I 2/113.

117. c. **1760.** Rheinseite, auf einem Gesellenbriefe (unausgefüllt). Rococo-Umrahmung, oben in der Mitte der Reichsadler. Unter der Stadtansicht: Wir geschworne Vor- und andere Meister etc. Unten links: Everh. Wyon inv. et sculp., wonhafft unter Helmschlåger in Cöllen zu finden. (Auch die Originalplatte bewahrt das Hist. Museum.) — Merlo 1105. Kpfrst. Pl. = Bl. 31 × 39,5. A I 2/114.

118. **1765.** Das in der Jesuitenkirche zu Köln verehrte Bild der hl. Walburga, über der Stadt schwebend, von einem Engel begleitet. Oberflächliche, aber klare Zeichnung, vom Rheine aus gesehen. Unten rechts: J. Everarts fec. Col. Unter dem Bilde: *Coloniensium Patrona O. P. N. attigit reliquias.* Kpfrst. Zg. 13,9 × 8,4. Bl. 14,3 × 8,4. A I 2/115.

119. c. **1770.** Vom südlichen Ende von Deutz aus aufgenommen. Am Deutzer Ufer im Vordergrund zwei auf der Erde sitzende Männer mit Dreispitz und Perücke. Von Deutz selbst sind noch zwei Häuser und der Kirchturm zu sehen, ferner die Landungsbrücke der Ponte. Auf dem Rhein viele Segelboote, besonders ein grosses im Vordergrunde. Das Stadtbild von Köln, weit zurücktretend und undeutlich, zeigt nur die am Rhein gelegene Häuserreihe und die überragenden Hauptgebäude und Kirchen. Rechts bildet ein grosser, im Vordergrunde stehender

Baum den Abschluss des Bildes; links schneidet die Ansicht am Holzmarkt ab. Unten links: Keulen, rechts: Cologne, oben rechts: 26. Ohne Angabe des Stechers. Kpfrst. Zg. 21,7 × 35,4. A I 2/116.

120. c. **1775.** Rheinseite, auf einem Gesellenbriefe der Schlosser (ausgefertigt i. J. 1797). Anordnung und Text wie nr. 117. — J. P. Schophoven del., N. Mettelj sc. Coll. Zwei Exemplare, eines mit der zugehörigen Platte eingerahmt. — Merlo 774 und 595. Kpfrst. Pl. 33,7 × 44. Bl. 37 × 46. A I 2/117.

121. **1784.** Auf sechs aneinander geklebten Blättern eine von Joh. Martin Metz mit Unterstützung seiner Schüler Birrenbach und Kasp. Arn. Grein ausgeführte Tuschzeichnung, welche in anschaulicher Weise den Eisgang (1784 Febr. 27) darstellt; im Hintergrunde das Stadtbild. Auf Bl. 1 als Überschrift: Horribilis Tragoedia Coloniensis Pars I anno 1784 Februarii 27mo. Unten die Colonia in Trauergewandung, einen ihr eine Posaune darbietenden Genius abweisend, mit der chronogrammatischen Umschrift: hInweg. posaVnen fVLLe. LIeber. DeIne. Vrnen. MIt. zähren. Vnt. asChen. Gewidmet dem Kölner Senat. Unten aufgeklebt, für jedes Blatt besonders, in schlecht orthographischem Französisch Erklärungen in alphabetischer Folge. (Auf Leinwand.) Tuschz. Bl. 49 × 308. A I 2/118.

122. **1784.** Köln und Deutz mit zugefrorenem Rhein, auf dem sich zwischen einem Kölner Thor und Deutz eine Menschenmenge, einen einzigen geraden Zug bildend, bewegt. Unterschrift von 13 Zeilen, beginnt: Cöllnisches Denckzeichen zur hinterlassung der Nachwelt, das An. 1784 Ein grosse Kälte Wasser flus und Eis versamlung sich ereignet —, die Kälte habe noch einen Grad mehr als 1709 betragen. Kpfrst. Bl. 18,5 × 15,6. Zg. 11,7 × 9,9. A I 2/119.

123. **1784.** Köln und Deutz mit zugefrorenem Rhein. Dasselbe wie nr. 122, doch späterer Druck (Nachdruck). Unten rechts: L. Moser fec. Col. [fehlt bei nr. 122]. Kpfrst. Zg. 11,7 × 10. Bl. 18,8 × 14,9. A I 2/120.

124. **1784.** Darstellung des Eisganges. Elfzeilige Anweisung. Das Stadtbild von Köln höchst ungenau. Unten rechts: Cölln zu finden bey L. Moser auf der breit strass. Kpfrst. Bl. 14 × 20,7. A I 2/121.

125. **1784.** Darstellung des Eisganges, „als der Rhein 16′ dickes Eis hatte und man 47 Tage lang die schwersten Lasten von einem Ufer zum andern befördern konnte.“ Der Rhein ist weit hinter Deutz und Mülheim ausgetreten, ebenso erscheinen die Häuser der Stadt vollständig unter Wasser gesetzt; vom Hafen und von den Stadtmauern ist nichts zu sehen. Der Bayenturm steht ganz allein, rings von Eisschollen umgeben, welche durch den Sturm vom 27. Febr. in Schuss gebracht wurden, und deren furchtbare Gewalt auf beiden Ufern zahlreiche Gebäude zum Einstürzen brachte. Das Stadtbild von Köln höchst flüchtig und ungenau. Das Blatt erschien im Verlag von Maassen und Goffart. Kpfrst. Zg. 16,1 × 23. Bl. 18,4 × 25. A I 2/122.

126. c. **1784.** Rheinseite, auf einem Gesellenbriefe (unausgefüllt). Anordnung und Text wie nr. 117. — (Peter) Maassen fec. Cölln. — Merlo 562. Kpfrst., beschnitten (zumeist längs dem Plattenrand). Bl. 34,3 × 42. A I 2/123.

127. **1788.** Flüchtige Zeichnung der Stadt von dem Rheine aus. Der Rhein zugefroren, von Deutz aus divergieren zwei Reihen von Fussgängern und Fuhrwerk nach Köln hinüber; auf dem Rheineis sind dadurch gleichsam zwei Wege entstanden. Daneben und dazwischen zahlreiche Schlitten und Schlittschuhläufer. Unter dem Bilde eine kurze Beschreibung des hohen Wasserstandes von 1788 und des Rheinfrostes vom 28. Dez. desselben Jahres. Ohne Angabe des Stechers. Über dem Bilde in den beiden Ecken die Stadtwappen und oben in der Mitte auf einem Flugband die Inschrift: Die Frey Reichs Stadt Cölln. Kpfrst. Zg. = Bl. 14,8 × 21,3. A I 2/124.

128. c. **1790.** Von einer Anhöhe hinter Deutz aus gesehen. Im Vordergrund verschiedene Personen, teils sitzend, teils gehend. Rechts im Vordergrund ein grosser Doppelbaum mit buschigem Wurzelwerk. Das Stadtbild von Köln in perspektivischer Zeichnung reicht von St. Kunibert bis St. Severin; das Werft bildet eine gerade Linie. Deutz als offenes Dorf. Unten: Keulen. Ohne Angabe des Stechers. Farb. Kpfrst. Zg. 18,5 × 27,7. Pl. 20,5 × 28,5. Bl. 27,2 × 37,4. A I 2/125.

129. c. **1790.** Schematische Linearzeichnung von Köln und Deutz, stufenförmig sich erhebend; in schülerhafter Ausführung. Der Dom ist klein im Verhältnis zu den andern Kirchen; der Domkrahnen sieht aus wie ein umgefallener Kirchturm. Die Pferde

am Leinpfade und Spaziergänger mit Hund in schattenhaften Andeutungen. Oben in den Ecken Kölner Bauer und Jungfrau in fratzenartigen Darstellungen als Wappenhalter der beiden Kölner Wappen. In der Mitte COLONIA auf einem von zwei geflügelten Putten gehaltenen Spruchband. Angetuschte Federz. auf Pergament. Bl.=Zg. 27,4 × 68,3. A I 2/126.

130. c. **1793**. Von den Feldern rechts vom Toten Juden aus gesehen. Von der Stadt die Befestigung am Bayen landeinwärts und rechts ein kleiner Teil am Rheine sichtbar; darüber hinaus ragen die Kirchen und die Dächer der Häuser empor. Links im Vordergrund der Judenbüchel mit der Kapelle und dem Schlagbaum. Auf der Chaussee zwei Fussgänger und ein Reiter, auf den Feldern Landleute, mit der Kornernte beschäftigt; oben in der Luft fünf Vögel. Unten: Prospect vom Juden-Büchel auf die Stadt Kölen (!) [von Laporterie (vgl. nr. 131, 133, 134)]. Tuschz. Zg. 25,5 × 41. Bl. 29,3 × 41,8. A I 2/127.

131. **1793**. Von der rechten Rheinseite zwischen Deutz und Mülheim aus gesehen. Im Vordergrunde auf dem Rheine ein mit drei Männern besetzter Nachen, ein Segelboot und weiter links die Ponte. Am Hafen liegen viele Schiffe, welche mit ihren Masten und Segeln das Stadtbild beleben, aber zugleich beeinträchtigen; von diesem tritt besonders der Teil von St. Kunibert bis etwa zur heutigen Friedrich Wilhelmstrasse hervor. Oben in der Luft 12 Schwalben. Unten mit Tinte: Prospect der Kaisl. Freyen Reichs-Stadt = Kölln von der Rhein Seiten, links: No. 1, rechts: von J. M. Laporterie 1793. Tuschz. Zg. 26 × 39. A I 2/128.

132. **1793**. Vom Bayen aus. Im Vordergrund, vor dem Bayenturm, eine Fähre; neben dem Bayen ein grösseres Schiff befestigt, neben diesem, rechts, vier Wassermühlen. Vom rechten Ufer wird nur ein kleines Stück der Ufermauer, über das sich ein Haus erhebt, sichtbar. Unterschrift: The City of Cologne. Published by J. Johnson, London May 1. 1793. Vgl. nr. 138. Aquatinta. Zg. 9,8 × 15,5. Bl. 12,9 × 21,3. A I 2/129.

133. c. **1794**. Von Rodenkirchen aus gesehen. Das Stadtbild fern im Hintergrunde fast nur als Silhouette. In der Mitte des Vordergrundes ein grosses Passagiersegelboot; daneben mehrere andere Boote. Über Köln die Sonne in Wolken. Unten:

Prospect von Rodenkirchen auf die Stadt Kölen; links: no. 4. [von Laporterie (vgl. nr. 130, 131, 134)]. Tuschz. Zg. 26 × 39,5. A I 2/130.

134. **1795**. Vom linken Ufer oberhalb des Bayenturmes aus. Der Rhein ist zugefroren. Von dem Stadtbilde im Hintergrunde treten nur die Hauptgebäude hervor; auf dem Rheine dicht bei der Stadt eine Anzahl Schlittschuhläufer, ebenso links im Vordergrunde am Ufer zahlreiche Schlitten, Schlittschuhläufer, sowie mehrere Soldaten beim Abkochen. Unten mit Tinte: Aussicht von der Stadt Köln im Monat Jenner 1795, da der Rheine zugefrohren ware. Rechts: J. M. Laporterie 1795. Tuschz. A I 2/131.

135. **c. 1795**. Von Rodenkirchen aus. Im Vordergrunde der Rhein mit nahe aneinander tretenden Ufern, das Wasser belebt von einem Nachen und zwei Segelbooten. Das Stadtbild liegt seiner ganzen Breite nach, vom Rhein aus gesehen, in mässiger Entfernung im Hintergrund; es zeigt sich als ein Meer von Häusern, aus welchem die Hauptgebäude hervorragen; besonders deutlich sind: der Bayenturm, die Karthäuserwindmühle, St. Severin, der Rathausturm, Gross St. Martin, der Dom und St. Kunibert. Am Werft liegen viele Schiffe. Unterschrift: Aussich bey Rodenkirchen auf die Stadt Köln. [Von Laporterie (vgl. nr. 130, 131, 133, 134, 136.)] Tuschz. Zg. 25,8 × 42,7. A I 2/132.

136. **c. 1795**. Von Godorf aus; dieses links im Vordergrund. Rechts auf dem Rheine zwei Nachen und ein Segelboot. Köln fern im Hintergrunde rechts; die Hauptgebäude sind eben angedeutet. Von Godorf aus ist die Landstrasse bis nach Köln hin zu verfolgen. Unterschrift: Aussicht bey Godorf. [Von Laporterie (vgl. nr. 130, 131, 133, 134, 135.)] Tuschz. Zg. 26,3 × 40,5. A I 2/133.

137. **c. 1800**. Mülheim im Vordergrunde. Unterschr.: Mühlheim und Aussicht nach Cöln | Mühlheim et la vue de Cologne. Rud. Kuntz del. et sc. Aus: Malerische Ansichten des Rheins, der Mosel, des Haardt und Taunusgebirges, in 72 Blättern. Heidelberg, bei Joseph Engelmann. Vgl. nr. 155. Sthlst. Pl. 19,5 × 26. Bl. 25,5 × 41,5. A I 2/134.

138. **c. 1800**. Anlage nach nr. 132 (vgl. dieses). Vom Bayen aus, links im Vordergrunde die Ponte, rechts, mehr in der Mitte, die Mühlen. Das Stadtbild sehr mangelhaft hervortretend.

Unten: Vue de Cologne. Ohne Angabe des Stechers. Farb. Kpfrst. Zg. 14,8 × 22,8. Pl. 19,5 × 25,8. A I 2/135.

139. **1805.** Von der Mitte des Stromes am Bayen aus aufgenommen. Der Bayenturm im Vordergrunde stark hervortretend, das Stadtbild weit im Hintergrunde flüchtig und ungenau. Rechts im Vordergrunde ein grösseres Schiff. Unterschrift: Ansicht von Coeln. Vue de Cologne. Unten rechts: Gest. von J. B. Heessel zu Weimar. 1805. Kpfrst. Zg. 10,5 × 16,9. Pl. 15,6 × 22. Bl. 22,5 × 31,7. A I 2/136.

140. **c. 1805.** Nach derselben Vorlage wie nr. 139, nur in Einzelheiten (cf. z. B. die Eckverklammerung am Bayenturm, das Thor nördlich von demselben) weicht die Zeichnung etwas von jenem Blatt ab. Unterschrift: Coeln. Ohne Angabe des Autors. Vgl. nr. 141. Kpfrst. 12 × 18,5. A I 2/137.

141. **c. 1805.** Spätere, vergrösserte und kolorierte Nachbildung nach nr. 140 von c. 1820. Unten: Ansicht von Coeln. (Augsburg, in der Akademischen Kunsthandlung.) Ohne Angabe des Autors. Farb. Kpfrst. Zg. 13,9 × 21,5. A I 2/138.

142. **c. 1805.** Dasselbe wie nr. 140. Abweichend ist nur zwischen dem Bayenturm und dem Schiffstakelwerk noch eine zweite Takelage eingezeichnet. Unterschrift: Coeln. Kpfrst. Zg. 8,2 × 13,7. Pl. 10,7 × 15,1. A I 2/139.

143. **1807.** Vom Rheine südlich vom Bayen aus. In gelblichem Tone (Morgendämmerung). Ohne den Bayenturm und den Dom wäre das Stadtbild kaum als Köln zu erkennen. Unten: Cologne. Drawn by Sir John Carr. Published May 1. 1807 by R. Phillips No. 6 Bridge Street. Black friars. Kpfrst. Zg. 13,3 × 20,5. Pl. c. 19 × 26. A I 2/140.

144. **c. 1807.** Wenig veränderter, jedoch klarerer französischer Nachdruck von nr. 143. Ebenfalls in gelblichem Tone (Morgendämmerung). Der Domturm und Rathausturm sind hier rund! Unten in der Mitte: COLOGNE. Ohne Angabe des Autors. Kpfrst. Zg. 13 × 20. Pl. 17,2 × 23,5. A I 2/141.

145. **c. 1810.** Vom Bayen aus; dieses im Vordergrunde links stark hervortretend. Rechts auf dem Rhein ein Personenboot. Das Stadtbild zeigt nur die in der nächsten Nähe des Rheines gelegenen Gebäude. Unten: Ansicht der Stadt Cöln. Vue de la Ville de Cologne. Wien bey Artaria u. Comp. Links: Nach

der Natur gezeichnet von L. Janscha. Rechts: Gestochen von G. Ziegler. Unten rechts: 44. Farb. Kpfrst. Zg. 29,7 × 44,5. Pl. 35,2 × 45,8. A I 2/142.

146. **c. 1810.** Oberhalb des Bayenturms aufgenommen. Unterschrift: Cölln. Kolorierter Kpfrst. Pl. 10 × 15,7. Bl. 11,5 × 17. A I 2/143.

147. **c. 1810.** Oberhalb des Bayenturms aufgenommen. Unterschrift: Ansicht von Köln. Punktiermanier. Zg. 14,8 × 17,5. Bl. 18,3 × 20. A I 2/144.

148. **c. 1810.** Nach derselben Vorlage wie nr. 147. Unterschrift: 500. Cöln. Rad. Zg. 13 × 16,9. Bl. 16,3 × 20. A I 2/145.

149. **c. 1810.** Von der Mitte des Rheines südlich der Stadt aus; der Bayenturm mit dem vorliegenden Bollwerk und der Rhein mit drei Kähnen im Vordergrunde. In der Mitte am Hafen eine Anzahl Segelschiffe und dahinter ein Teil der Stadt, deren Bild flüchtig und ungenau ist; links ist der Turm und die Kirche von St. Severin sichtbar, rechts ein Teil von Deutz. Unten links: Gezeichnet von Bened. Beckenkam[p]; unten rechts: Gestochen von F. Cöntgen in Mainz. In der Mitte unter dem Stich: Rhein-Gegend bei der Stadt Kölln. Koblenz und Trier in der Thornischen Buchhandlung. Kpfrst. Zg. 18,1 × 35,2. Bl. 23 × 36,8. A I 2/146.

150. **c. 1810.** Dasselbe wie nr. 149. In der Adresse unten ist die Bezeichnung der Trier'schen Buchhandlung ausgefallen, dafür rechts: bei H. Goffart am Hof (in Köln). Kpfrst. Zg. 18 × 33,3. Bl. 23 × 36,8. A I 2/147.

151. **c. 1810.** Vom Rheine oberhalb des Bayenturmes aus gesehen; letzterer im Vordergrunde links stark hervortretend, wogegen das Stadtbild selbst weit zurücktritt. Auf dem Rheine vorn ein Nachen und ein Segelboot, weiter zurück die von 1807 bis c. 1830 im Rhein gelegenen zwei Mühlen, die fliegende Brücke und viele Schiffe am Werft; rechts ist ein Teil von Deutz sichtbar. Ohne Angabe des Künstlers. Ölgemälde. Zg. = Bl. (im Rahmen) 32 × 46. A I 2/148.

152. **1817.** In länglicher Vignette; von Norden (vom Turme der Kunibertskirche) aus. Auf dem Rhein ein Floss und ein Segelschiff. Unten links: L. Schnell sculps. aedific. In der Mitte: Schinkel delin. et ded. 1817, rechts: Haldewang sculps. region.

Diente als Titelvignette zu Boisserées Prachtwerk über den Kölner Dom. (Vgl. nr. 153.) Sthlst. Quer- und Längsdurchschnitt der Vignette c. 15 × 49. Bl. 22,2 × 59,3. A I 2/149.

153. c. **1817**. Spiegelbild. Späterer, teilweise veränderter Nachdruck des Sthlst. von Schinkel-Schnell-Haldenwang (nr. 152). Abweichungen: Die Zeichnung ist nach oben und unten erbreitert, an den beiden Seiten etwas verkürzt; im Vordergrunde steigen zwei Wanderburschen von einem Hügel zu Thal, der sich am linken Rheinufer im Norden der Stadt erhebt. Zwei grosse Bäume bilden nach rechts und links den Abschluss des Panoramas. Aus den Wolken brechen Sonnenstrahlen, welche auf die Stadt herniederscheinen. Unten in der Mitte in Spiegelschrift: Köln am Rhein; links ebenso: Gest. von Th. R a u s c h e. (c. 1830). Sthlst. Quer- und Längsdurchschnitt der Vignette c. 23 × 44. A I 2/150.

154. c. **1817**. Stark verkleinerte und teilweise veränderte p o s i t i v e Nachbildung nach nr. 153 von c. 1840. Abweichungen: Die an den vier Seiten gerade abschneidende Zeichnung reicht rechts bis an das Jesuiten-Kolleg; das Laubwerk im Vordergrunde ist weg, und der Baum rechts ein anderer; links schliesst kein Baum das Bild ab. Unten links: A. A r n o u t fec[t.]; rechts: Imp. Lith. de B o v e, dirigée par N o ë l ainé et C[ie.] Unten in der Mitte: Ansicht von Cöln. No. 12. Vue de Cologne; darunter: Frankfurt a. M. — C. Jügel. Lithogr. Zg. 8,9 × 13,5. Bl. 16,2 × 20,2. A I 2/151.

155. c. **1817**. Köln vom rechten Rheinufer oberhalb Deutz aus gesehen; dieses im Vordergrunde mit einer Baumgruppe rechts. Am Ufer ein Schiff mit Nachen und zwei Personen. Auf dem Rheine die Ponte und am Kölner Ufer eine Anzahl Schiffe. Das Stadtbild reicht etwa vom Holzmarkt bis zur Münze. Unten links: R. K u n z gez., rechts: L. S c h n e l l gest. Aus: Malerische Ansichten des Rheins, der Mosel, des Haardt und Taunusgebirges, in 72 Blättern, Heidelberg, bei J o s e p h E n g e l m a n n. Vgl. nr. 137 und 184. Sthlst. Zg. 14,5 × 21,5. Pl. 19,1 × 22,7. A I 2/152.

156. **1820**. Vom Bayen aus. Unterschrift: COLOGNE. C. G. S c h u t z delexit. T. S u t h e r l a n d sculpsit. London, Published March 1. 1820, at 101 Strand, for R. Ackermann's Views on the Rhine. Aquatinta, getuscht. Pl. 25,2 × 30. Bl. 28 × 34,5. A I 2/153.

157. c. **1820**. Von Deutz aus. Eau de Cologne-Adresse: Eau admirable de Cologne. In Zwickeln Medaillons mit Stadtwappen und

Anbetung der hl. drei Könige. Lith. von F. A. Mottu in Cöln a/R. Lith. Bl. 8 × 17,8. A I 2/154.

158. c. **1820**. Rheinseite. Phantastisch-altertümlich. In den Wolken Darstellung der hl. drei Könige. Über der Stadt grosser preussischer Adler, daneben Kalenderstempel. Ohne Angabe des Autors. Hlzschn. Bl. 18,7 × 14,7. A I 2/155.

159. c. **1820**. Von der Vogelsrute am Rhein, südlich von Deutz aus gesehen. Das Stadtbild ist unscharf und reicht links vom Bayenturm bis rechts zur Jesuitenkirche, in der Mitte der unvollendete Dom. Im Vordergrunde auf dem Rheine ein Personenboot. Unten rechts: bei Arnz & Comp. in Düsseldorf, links: No. 24, in der Mitte: Coeln. Chromolith. Zg. 9,9 × 18,9. Bl. 14 × 23. A I 2/156.

160. c. **1820**. Vom linken Rheinufer südlich des Bayenturmes aus. Die Situation des Stadtbildes ist derart verschoben, dass der Dom westlich von St. Martin zu liegen scheint. Unten: „Coeln. Von der nahen östlichen Seite (!?) des Rheines erblickt man hier die uralte merkwürdige Stadt mit ihrem Hafen voll Schiffen, dem schützenden Bayenthurm und greisen Türmen von Kirchen, worunter das erhabene Domgebäude nebst der grossen Gereonskirche (!?) vorzüglich zu bemerken sind. Gegenüber sieht man das nachbarliche Deutz, wohin die fliegende Brücke mit ihren angeseilten kleinen Schiffen soeben abzieht.“ Ohne Angabe des Autors. Chromolith. Zg. 20 × 28,3. Bl. 24,3 × 31. A I 2/157.

161. c. **1820**. Spiegelbild. Vom linken Rheinufer oberhalb des Bayenturmes aus gesehen; dieser im Vordergrunde rechts. Das Stadtbild ist eng zusammengedrängt. Im Hintergrunde links Deutz. Vorne steht im Rheine in Spiegelschrift: Coeln. Ohne Angabe des Autors. Chromolith. Zg. 7,6 × 12,6. A I 2/158.

162. **1822**. Von Deutz aus. Plastische, wahrheitsgetreue Darstellung. Das Stadtbild reicht etwa von der heutigen Friedrich Wilhelmstrasse bis zur Jesuitenkirche. Auf dem Rheine die Ponte und verschiedene Schiffe. Unten: Ansicht von dem mittleren † Theile Coeln's mit dem Dom. An Stelle des † das von zwei Löwen gehaltene Stadtwappen. Unten rechts: Lith. bei F. A. Mottu in Cöln. Über dem unteren Rande: Aufgenommen zu Deutz im Prinzen Carl 1822, durch Leitzmann Haupt: im Königl. Preuss. Ing. Corps. Lith. Zg. = Bl. 24,8 × 40,5. A I 2/159.

163. c. 1825. Von einem Punkt des linken Rheinufers unterhalb der Stadt bei Riehl aus gesehen. Die Türme St. Kuniberts zeigen noch ihre alte Form, der Ausbau des Domes hat noch nicht begonnen. Auf dem Rheine mehrere Segelboote, ein Dampfschiff und die fliegende Brücke. Im Vordergrunde ein kleiner Hügel mit drei Personen. Unten links: gez. von J. J. Siegmund, rechts: gest. von J. J. Tanna, in der Mitte: Cöln. Darunter: Verlag von J. B. Levy in Bockenheim bei Frankfurt a/M. Sthlst. Zg. 12,7 × 18. Pl. 17,5 × 21,5. A I 2/160.

164. c. 1825. Oberhalb des Trankgassenthores aufgenommen. Mit reicher Staffage und zahlreichen hochgebauten Schiffen am Ufer. Painted by Clarkson Stanfield. Engraved by James H. Kernot. Rad. Zg. 24,1 × 34,6. Bl. 24,6 × 35. A I 2/161.

165. c. 1825. Unter einem Bogen in einem Vignettenausschnitt, in dessen Zwickeln, phantastisch stilisiert, links das erzbischöfliche und rechts das städtische Wappen sich finden. Vom Turme der Kirche in Deutz aus gesehen. Das Stadtbild sehr ungenau und unrichtig. Unterhalb des Bogens, gleichsam unter der Archivolte, ein Spruchband mit: Eau Admirable de Cologne. Unten: Distillation de J. Maria Farina sous la Raison de Cramer & Compagnie à Cologne. Ohne Angabe des Autors. Kpfrst. Zg. 10,4 × 26,8. A I 2/162.

166. c. 1825. Variante von nr. 165. Ebenfalls unter einem Bogen, auf dessen Archivolte: EAU . ADMIRABLE . DE . COLOGNE. Das Stadtbild von Köln und Deutz mit dem Rhein und der Ponte ist ebenfalls sehr flüchtig gezeichnet. In den Zwickeln links Doppeladler mit dem städtischen Wappen als Brustschild, rechts tropische Uferlandschaft mit Schiff und Palme (Fabrikmarke?). Unten links: Lithographie von F. A. Mottu in Cöln. Lith. Zg. 7 × 17,3. A I 2/163.

167. c. 1825. Nachdruck von nr. 166. In den Zwickeln links das städtische Wappen, von Löwe und Greif gehalten, mit der Umschrift: Civit. Colon., rechts die Anbetung der drei Könige (Fabrikmarke?). Unter dem Bogen auf der Archivolte: EAU ADMIRABLE DE COLOGNE, darunter über dem Stadtbild: COLONIA, unten auf der Leiste: DE . CHARLES . ANTOINE . ZANOLI . A . COLOGNE. [von Mottu.] Lith. Zg. 6,5 × 16,9. A I 2/164.

168. **c. 1825.** Vom Rheine oberhalb des Bayenturmes aus; dieser im Vordergrund links stark hervortretend, rechts das Deutzer Ufer, allzuweit in den Rhein vorspringend. Das Wertchen mit Gebüsch; im Strom ein Dampfer, auf dessen Radkasten COLON steht. Ohne Angabe des Autors. Kpfrst. Zg. = Bl. 14,3 × 33. A I 2/165.

169. **c. 1825.** Vom Rheine südlich des Bayenturmes aus gesehen; dieser im Vordergrunde links. Rechts auf dem Rheine ein Personenschiff. Das Stadtbild flüchtig. Unten in der Mitte: CÖLN. Ohne Angabe des Autors. Sthlst. Zg. 8,9 × 13,9. Pl. 12,6 × 16,4. A I 2/166.

1826. Ansicht des nordwestlich von St. Gereon gelegenen Stadtteiles von Köln. Von West-Nordwest gesehen. Im Vordergrunde das Gereonsthor und die Gereonswindmühle. Sthlst. Siehe A I 3/419 (nr. 905).

170. **Vor 1830.** Vom Rheine in der Nähe des Bayenturmes aus. Die Stadt dient nur als phantastischer Hintergrund für den Bayenturm. Im Vordergrund Badende. Unterschrift: Cologne from the river. From the picture in the collection of B. G. Windus, Esq[e]. — J. M. W. Turner R. A. pinxit, A. Willmore sculpsit. Sthlst. Zg. 19 × 26,2. Bl. 24,5 × 33. A I 2/167.

171. **Vor 1830.** Unmittelbar oberhalb des Bayenturmes aufgenommen. Letzterer im Vordergrunde links, dabei Wachtposten und Verbrechertransport. Rechts erscheint Deutz; die Schiffbrücke ist ausgefahren. St. Kunibert hat noch seine alten Türme. Unterschrift mit Tinte: Vue de Cologne prise près de Beienthourm. Unten rechts ebenso: Louis Bleuler à Schafhouse. Zg. 31 × 47. Lith. (mit der Hand aquarelliert). A I 2/168.

172. **Vor 1830.** Verkleinerter und etwas veränderter Nachdruck von nr. 171. Unten links: Dessiné par L[s] Bleuler; rechts: Gravé par Himely; weiter unten in der Mitte: VUE DE LA VILLE DE COLOGNE PRISE DE BAIENTURM, ganz unten rechts: Publié par L[s] Bleuler à Schaffhausen en Suisse. Chromolith. Zg. 19,7 × 29,7. Bl. 27 × 35,5. A I 2/169.

173. **Vor 1830.** Von der rechten Rheinseite oberhalb Deutz aus gesehen. Im Vordergrunde der Rhein mit mehreren Segelschiffen und rechts zwei landenden Nachen mit Personen; dahinter Deutz. Köln im Hintergrunde. Das etwas verschwommen in der Abenddämmerung dargestellte Stadtbild reicht vom Bayenturm bis zu

den Befestigungswerken nördlich von St. Kunibert; von dieser Kirche steht der Hauptturm noch. Ohne Angabe des Autors. Chromolith. Bl. = Zg. 12,5 × 18,9. A I 2/170.

174. c. 1830. Verkleinerte, teilweise veränderte Nachbildung von nr. 173. Abweichungen: Das mehr in den Hintergrund gerückte Stadtbild reicht etwa vom Holzmarkt bis nach St. Kunibert. Der Hauptturm dieser Kirche ist noch nicht wieder aufgebaut. Das Segelschiff links ist mehr nach rechts gerückt und der vordere der beiden Nachen fehlt. Unten links: W. Tombleson Del[t], rechts: Pl. Goodman sc., darunter in der Mitte: KÖLN UND DEVZ / COLOGNE AND DEVZ / COLOGNE ET DEVZ. London, Published by G. Virtue Ivy Lane. Enthalten in: Tomblesons Rheinansichten, herausgeg. von W. G. Fearnside, London, 1832. Sthlst. Zg. 10,1 × 16,5. Pl. 13,6 × 21,2. A I 2/171.

175. c. 1830. Vom Deutzer Ufer oberhalb der Schiffbrücke aus gesehen; dieses von Personengruppen belebt. Das Stadtbild sehr getreu und exakt. Aquarell von Bamberger. Bl. (in Rahmen) 11,5 × 45,5. A I 2/172.

176. c. 1830. Nach vorstehendem Aquarell von Bamberger (nr. 175) gestochen von Rudolf. Unterschrift: Panorama von Coeln, Panorama de Cologne. Verlag von C. Jürgel in Frankfurt a. M. (Vgl. nr. 193.) Kpfrst. Pl. 20 × 51,5. Bl. 21 × 57,5. A I 2/173.

177. c. 1830. Vom Türmchen aus. Überschrift: Les bords du Rhin. Unterschrift: Cologne (No. 60). Dessiné par Chapuy. Lith. par J. Jacottet, fig. par A. Bayot. — Lith. Coulon et C[ie.] r. richer, 7. — Paris, chez Victor Delarue, éditeur, Place du Louvre 10. Lith. Zg. 17,4 × 24,2. Bl. 31 × 45. A I 2/174.

178. c. 1830. Vom rechten Ufer oberhalb Deutz aus. Unterschrift: Coeln und Deuz. 80. — Frankfurt a. M. bei Friedr. Wilmans. Rad. Zg. 7,2 × 10,8. Bl. 9,5 × 13. A I 2/175.

179. c. 1830. Vom Bayenturm aus. Unterschrift: CÖLN. Schumacher & Comp. in Köln. — W. Weber gest. Sthlst. Zg. 8,5 × 14,1. Bl. 11,3 × 16,5. A I 2/176.

180. c. 1830. Dasselbe wie nr. 179 mit wenig veränderter Staffage. Unterschrift: CÖLN. Rad. Zg. 7 × 11,5. Bl. 9 × 14,5. A I 2/177.

181. c. 1830. Von der Uferterrasse am Bayenturm aus (ohne den Turm selbst). Unterschrift: CÖLN · COLOGNE. N. d. Natur

gez. v. Lasinski. — R. Bodmer sc. (Verlag:) Coblenz, K. Baedeker. Aquatinta, getuscht. Pl. 13,5 × 16,2. Bl. 17,2 × 24,5. A I 2/178.

182. **c. 1830.** Von Norden aus. Unterschrift: KŒLN. In Anlehnung an nr. 187: C. Frommel gez., C. Frommel & H. Winkles sculp. Sthlst. Zg. 10,1 × 15,4. Bl. 16,3 × 24,5. A I 2/179.

183. **c. 1830.** Vom Rheine aus gesehen. Das Stadtbild reicht vom Leystapel bis zur Trankgasse; das Werft bildet eine gerade Linie; am Bollwerk noch die alte Festungsbastion. Auf dem Rheine eine Anzahl Segelschiffe und ein Dampfschiff. Unten: Cöln a/Rhein. Ohne Angabe des Autors. Hlzschn. Zg. 8,9 × 17,3. Bl. 9,9 × 17,5. A I 2/180.

184. **c. 1830.** Vergrösserter und teilweise veränderter Nachdruck nach dem Sthlst. von Kunz und Schnell von c. 1817 (nr. 155): die Schiffbrücke, die dort fehlt, ist eingezeichnet, und im Kahn sitzt statt des Mannes eine Frau. Unten: Cöln. Cologne. Lith. Zg. 18,5 × 28. Bl. 30,4 × 36,5. A I 2/181.

185. **c. 1830.** Unten in der Mitte: Ansicht der Stadt Coeln, gezeichnet auf dem Kirch-Thurm von S[t] Cunibertus, Vue General (!) de la Ville de Cologne prise sur le clocher de l'eglise de S[t] Cunibert. Coeln bei Gebruder (!) Avanzo. Unten links: Aufgenommen von Cranz, rechts: gest. v. Jacob Gaisser. Farb. Kpfrst. Zg. 24,7 × 53,3. Bl. 47,8 × 62. A I 2/182.

186. **c. 1830.** Vom Rheine südlich des Bayenturmes aus gesehen; dieser stark hervortretend im Vordergrunde links; rechts Deutz. Im Vordergrunde ein Floss und mehrere Schiffe, auf denselben, wie am Ufer, Marktfrauen etc. — Von Gr. St. Martin fehlen noch die westlichen Türmchen. Auf einem Balken des Flosses: Cologne. Ohne Angabe des Autors (jedoch unten links im Bilde ein Monogramm: ꞵS (?). Lith. Zg. 29,8 × 42,2. A I 2/183.

187. **c. 1830.** Von der Gegend unterhalb der Münze aus. Die Stadt ist bis zur Severinskirche sichtbar. Der Kunibertsturm ist noch nicht aufgebaut, und die hinteren Flankiertürmchen von Gr. St. Martin fehlen noch. Rechts neben dem grünen Fischkaufhause eine vorspringende Festungsbastion; auf dem Rheine die Schiffbrücke, mehrere Schiffe und zwei Nachen. Unten in der Mitte: Cöln—Cologne; links: dessiné d'après nature par C. Bodmer; rechts: Gravé par R. Bodmer à Zurich. (Vgl.

nr. 188—191, 203 und 204.) Aquatinta (?). Zg. 29,5 × 42,5. Bl. 36,5 × 49,8. A I 2/184.

188. c. **1830**. Dasselbe wie nr. 187, nur koloriert. Adresse und Angabe des Autors fehlen. (Vgl. nr. 187 und 189—191.) Chromolith. Zg.=Bl. 29,5 × 42,5. A I 2/185.

189. c. **1830**. Etwas veränderter Nachdruck der Bodmerschen Ansicht (nr. 187). Abweichungen: Links schneidet der Rand an den am Ufer stehenden Pappeln, so dass Deutz nicht mehr sichtbar ist, rechts an der Münze ab, und unten ist ein Streifen des Vordergrundes weggelassen. Luft und Wasser sind nicht schraffiert, sondern einfach weiss gelassen. Unten in der Mitte: CÖLN. DEUTSCHLAND — GERMANY. Unten rechts: Mainz, bei Joseph Scholz 254 (vgl. nr. 187, 188, 190 und 191). Lith. Zg. 21 × 31,5. A I 2/186.

190. c. **1830**. Grober, teilweise veränderter, späterer Nachdruck der Bodmerschen Ansicht (nr. 187). Abweichungen: Links ist das rechte Rheinufer mehr in den Fluss gerückt, so dass dieser schmäler ist und die beiden kleinen Segelboote in der Nähe des Deutzer Ufers weggefallen sind; ebenso ist das Heribertuskloster mehr nach rechts gerückt, so dass es noch im Rahmen der Zeichnung liegt. Unten und rechts schneidet der Rand ab, etwa wie auf nr. 189. Die Zeichnung ist von einer doppelten Randleiste umgeben. Oben ist das Blatt gleich über der Spitze des Domkrahnens abgeschnitten. Unten: Cöln am Rhein; unten links: No. 204. Ohne Angabe des Autors. (Vgl. nr. 187—189 und 191.) Lith. Zg. 16,7 (beschnitten) × 31,6. Bl. 20 × 32,8. A I 2/187.

191. c. **1830**. Verkleinerter, teilweise veränderter, späterer (von c. 1839) Nachdruck der Bodmerschen Ansicht (nr. 187). Abweichungen: Im Vordergrund rechts auf dem Wege fehlt das lustwandelnde Paar, und die Anordnung der Schiffe auf dem Rheine ist verändert. Unten in der Mitte: Köln, unten links: II. 19, unten rechts: B I. Das Blatt entstammt einem Sammelwerke (gleich einer Reihe Einzelansichten von Kölner Bauwerken, z. B. A I 3/54: St. Aposteln, desgl. Dom Äusseres und Inneres, Rathaus: cf. die Bezeichnungen unten links und rechts). Die Zeichnung ist von einer dreifachen Randleiste umgeben. (Vgl. nr. 187—190.) Lith. Zg. 12,8 × 20,3. Bl. 18,4 × 28,3. A I 2/188.

192. c. **1830**. Stark verkleinerte und veränderte Nachbildung nach nr. 187 von c. 1845. Verändert sind der Vordergrund rechts und die Anordnung der Schiffe auf dem Rheine. Unten links: C. Klimsch del., rechts: Tanna sc.; unten in der Mitte: Ansicht von Cöln. — Vue de Cologne, darunter: Mainz, Joseph Halonza. Aquatinta. Zg. 9,3 × 15,1. Bl. 12,3 × 17,5. A I 2/189.

193. c. **1835**. Von Deutz vom Kirchturme aus gesehen, so dass man einen Blick auf die Dächer der längs des Rheines gelegenen Häuser von Deutz hat. Das Stadtbild reicht vom Bayenturm bis zum Türmchen. St. Kunibert ohne den Hauptturm. Links im Hintergrunde das Vorgebirge. Unten: Panorama von Cöln / Frankfurt a. M. bey C. Jügel. Links: Nach der Natur gezeichnet von Dielmann. Rechts: Gestochen von Martens. (Vgl. nr. 176.) Sthlst. Zg. 14,2 × 67,7. Bl. 28,6 × 82,2. A I 2/190.

c. **1831**. Auf dem Sammelblatt A I 1b/46 (siehe nr. 324):

194. a) Oben in der Mitte: Ansicht Cölns vom Stadtgarten; dieser im Vordergrunde. Das Stadtbild zeigt die Stadtmauer und dahinter die dieselbe überragenden Kirchen. Zg. 11,1 × 21,6.

195. b) Links: Ansicht Cölns von der Bayen-Mühle, nördlich von Severin und vom Bayenturm. Im Vordergrunde Gärten. Dahinter links Köln, rechts der Rhein und Deutz. Zg. 10,3 × 22,2.

196. c) Rechts: Ansicht von Köln und Deutz vom Thürmchen. Rechts schneidet die Zeichnung gleich hinter dem Domchor ab. Deutz erscheint befestigt. Zg. 11,2 × 23,7. Lith.

197. **1833**. Vom linken Rheinufer oberhalb des Bayenturmes aus; dieser im Vordergrund. Ganz vorne eine Gruppe von Schiffern. Von dem Stadtbilde ist nur St. Severin, der Rathausturm, der Dom und Kl. St. Martin genauer zu erkennen. Oben: Heath's Picturesque Annual for 1833. Unten links: C. Stanfield, rechts: J. Consen, in der Mitte: Cologne. Darunter: From Drawings by Clarkson Stanfield esq[re]. Lith. Zg. 10 × 8. A I 2/191.

198. c. **1835**. Von der Rampe des Deutzer Ufers unterhalb der Schiffbrücke aus. Das Stadtbild ist nicht vollständig, es reicht etwa vom Filzengraben bis zur Trankgasse. Unten in der Mitte: Coeln a. R., links: Schumacher & Comp. in Cöln, rechts: W. Weber sc. Sthlst. Zg. 9,3 × 15,9. Pl. 13,5 × 19,9. A I 2/192.

199. c. **1835**. Ausschnitt aus einem grösseren Blatte gleich grosser Stadtansichten. Vom rechten Rheinufer oberhalb Deutz aus gesehen. Das Stadtbild klein und flüchtig. Der Turm von St. Kunibert fehlt. Ohne Angabe des Autors. Lith. Zg. 5,2 × 9,8. A I 2/193.

200. c. **1835**. Vom Deutzer Ufer aus gesehen; dieses im Vordergrunde, belebt von Personengruppen. Auf dem Rhein lebhafter Schiffsverkehr, Dampfboote, eine Schiffsmühle, die Schiffbrücke und Badeanstalt. Das Stadtbild reicht von St. Maria Lyskirchen bis St. Kunibert; diese Kirche hat noch ihre älteren Türme. Oben über dem Rande: PANORAMA VON KÖLN — PANORAMA DE COLOGNE. Unten rechts innerhalb der Randlinie: Nach der Natur gez. von E. Gerhardt. Die wichtigeren Gebäude etc. sind unten deutsch und französisch bezeichnet. Ganz unten in der Mitte: Verlag von F. Welter Buchhändler in Cöln. Vgl. Merlo 290. Lith. Zg. 16,9 × 64,3. Bl. 23 × 66. A I 2/194.

201. c. **1835**. Von Deutz aus. Im Vordergrunde das Deutzer Ufer ist noch mit Bäumen und Buschwerk bewachsen. Auf dem Rheine die Schiffbrücke, viele Schiffe, zwei Schiffsmühlen und ein Floss. Das Stadtbild sehr naturgetreu; es reicht vom Bayen bis zur Münze. Unten auf der Umrahmung: Panorama de Cologne. Ohne Angabe des Autors. Das Blatt ist beschnitten. Ursprünglich stand unten in der Mitte: Panorama de Cologne. / Qui non vidit Coloniam / Non vidit Germaniam / Darmstadt und Wiesbaden. / Druck und Verlag von Gustav Georg Lange. Links daneben: London by Lange & Koehler, rechts daneben: chez Goupil & Comp^ie. Unten links: Lewis Lange del^t. Unten rechts: J. Poppel sculp^t. Vgl. nr. 206. Prachtsthlst. Zg.=Bl. (im Rahmen) 23,8 × 94. A I 2/195.

202. c. **1835**. Vom Türmchen aus. Unterschrift: Ansicht von Cöln. Vue de Cologne. — Lith. par C. Obach. Impr. par F. C. Vogel, Frfort s. M. (Verlag:) Frankfurt a. M., C. Jügel. Lith. Zg. 9,1 × 13,7. Bl. 22,5 × 28. A I 2/196.

203. c. **1835**. Von Norden. Unterschrift: Cöln. (Verlag:) Mainz, Victor von Zabern. — Mit freier Benutzung von nr. 187. Sthlst. Pl. 21 × 26,8. Bl. 22,6 × 30. A I 2/197.

204. c. **1835**. Von Norden. Unterschrift: COELN. Frei nach nr. 187, gez. v. C. Hohe, Stich v. H. Emden, Bonn. Verlag von

T. Habicht in Bonn. Sthlst. Pl. 14,5 x 21,8. Bl. 22 x 26,3. A I 2/198.

205. c. **1835**. Vom linken Rheinufer nördlich des Zollhafens aus, sodass nur der von diesem Punkte südlich gelegene Teil um Gross St. Martin herum sichtbar ist. Dieser Kirche fehlen noch die beiden westlichen Flankiertürmchen. Auf dem Rheine viele Schiffe und die Schiffbrücke; im Hintergrunde der Bayenturm und das Siebengebirge (!). Unten in der Mitte: CÖLN . VON DER . WESTSEITE (!). Cologne from the West. Cologne du côté de l'ouest, darüber: Darmstadt bei G. G. Lange, links: Gez. v. L. Lange, rechts: Stahlst. v. Joh. Poppel in München. Vgl. nr. 230. Sthlst. Zg. 11,7 x 18,5. Bl. 16,1 x 24. A I 2/199.

206. c. **1836**. Von Deutz aus gesehen. Vgl. nr. 201. Im Vordergrunde an Stelle des auf nr. 201 flachen, mit Bäumen bewachsenen Deutzer Ufers eine steinerne Rampe, von vielen Personen belebt, mit dem Brückenkopf der Schiffbrücke; ausser dieser auf dem Rheine verschiedene Schiffe und eine Schiffsmühle. Das Stadtbild gleich dem auf nr. 201, doch reicht es nur etwa vom Filzengraben bis zur Trankgasse; auf dem Werfte lebhafter Handelsverkehr. Rechts neben dem grünen Fischkaufhause eine Festungsbastion. Der Dom ist noch unausgebaut im Langhaus, der Krahnen auf dem Turme eingedeckt. Gross St. Martin bildet die hauptsächlich wirkende Architektur. Oben: Panorama von Köln — Panorama de Cologne Unten deutsche und französische Anweisung. darüber: Lithographie und Verlag von Renard u. Dübyen in Cöln a/Rh.; unten rechts: Nach der Natur gez. u. lith. v. E. Gerhardt. (Vgl. Merlo 290.) Lith. Zg. 17,3 x 51,3. Bl. 24,7 x 55,8. A I 2/200.

207. **1836**. *Reklameblatt der Lith. Anstalt von* Herm. Jos. Brenner in Cöln. Reproduktion einer Zusammenstellung von kleinen Blättern verschiedener Art, darunter eine kleine Ansicht von Köln — vom rechten Rheinufer oberhalb Deutz aus — in flüchtiger Zeichnung; ebenso eine vom Dom und eine Karte der näheren Umgebung Kölns. — Die Jahresz. 1836 kehrt mehrfach auf den abgebildeten Blättchen wieder. Lith. Zg. der Ansicht von Köln 3,5 x 6,6. Zg. der Ansicht des Domes 4 x 5,7. Zg. der Karte c. 3 x 5,7. Gesamt-Zg. 18,3 x 16,6. A I 2/201.

208. c. **1840**. Vom Deutzer Ufer aus; im Vordergrunde die Rampe desselben mit Baumanlagen. Unten: PANORAMA . VON . CÖLN.

PANORAMA . DE . COLOGNE, in der Mitte: Verlag der J. C. Hermann'schen Buchhandlung in Frankfurt a/M. F. E. Suchsland; links: Nach der Natur gez. von Th. Beck; rechts: Gest. von Th. Beck Schaffhausen. Sthlst. Zg. 8,4 × 54,2. Pl. 14,2 × 60. A I 2/202.

209. c. **1840**. Auf fünf einzelnen Blättern: I, II, III, IV, VI (V fehlt). Bei jedem Blatt oben: Rundgemälde von Köln — Panorama de Cologne, unten Anweisung der Hauptgebäude, unten links: Gez. v. Cranz und J. P. Weyer, unten rechts: Lith. v. G. Böhm, unten in der Mitte: Verlag von J. E. Renard in Cöln. Vgl. Merlo l. c. 177 und 943. — I. Blick vom Türmchen am Zeughause auf den nordwestlichen Stadtteil; im Vordergrunde das Regierungsgebäude, im Hintergrunde die Gereonskirche. — II. Blick vom Türmchen am Zeughause auf den westlichen Stadtteil. Im Vordergrunde rechts das Artilleriemagazin am Zeughause, im Hintergrunde links die Apostelnkirche, in der Mitte an der Peripherie das Ehrenthor. — III. Blick von der alten Stadtmauer, ungefähr von der heutigen Ulrepforte nach Nordwesten auf die Stadt. Ziemlich im Vordergrunde St. Maria in der Schnurgasse und die Provinzial-Steuerdirektion, im Hintergrunde St. Pantaleon. — IV. Blick vom Türmchen am Zeughause auf den östl. Stadtteil. Im Vordergrunde der Justizpalast, im Hintergrunde der Dom, Gr. St. Martin, der Rathausturm, Minoritenkirche und St. Columba. — VI. Blick etwa vom Dach des Regierungsgebäudes auf den nördlichen Stadtteil. Im Hintergrunde der erzbischöfliche Palast, das Zuchthaus am Klingelpütz und die St. Ursulakirche. Lith. à Zg. 20,7 × 28,8. A I 2/203.

210. c. **1840**. Bei St. Kunibert aufgenommen. Unterschr.: The City of Cologne on the Rhine. Ville de Cologne sur le Rhin. Cöln am Rhein. Drawn by W. L. Leitch. Engraved by M. J. Starling. — Fisher, Son & C°, London & Paris. Sthlst. Zg. 12,5 × 19. Bl. 20,3 × 28,4. A I 2/204.

211. c. **1840**. Vom Deutzer Ufer oberhalb der Schiffbrücke aus gesehen. Das durch stärkere Schattierung der vorderen Partieen perspektivisch wirkungsvolle Stadtbild reicht vom Rheinberg bis unterhalb St. Kunibert; der Turm dieser Kirche fehlt. Am Zollhafen liegen viele Schiffe. Unten in der Mitte: Druck und Verlag von G. G. Lange in Darmstadt, darunter: Coeln von

der Nord(!)ostseite, darunter: Verlag von M. DuMont-Schauberg in Cöln; links: Gez. v. G. Osterwald, rechts: Stahlst. v. Joh. Poppel. Vgl. nr. 230. Merlo l. c. 638. Sthlst. Zg. 11,4 × 19,5. Bl. 17,3 × 23. A I 2/205.

212. **c. 1840.** Anlage nach nr. 211. Vom Deutzer Ufer oberhalb der Schiffbrücke aus gesehen. Im Gegensatz zu nr. 211 sind hier die vorderen Partieen des Stadtbildes heller gehalten und die hinteren dunkler schattiert. Der Turm von St. Kunibert ist hinzugezeichnet. Die Randleiste ist an den vier Ecken mit Laubwerk (Reben) verziert. Unten in der Mitte: Cöln. Eigenthum-Verlag v. D. Kapp in Mainz, links: J. L. Rüdisühli del^t., rechts: Rüdisühli scup^t. Aquatinta. Zg. 14,7 × 21,5. Pl. 21,7 × 28,5. A I 2/206.

213. **c. 1840.** In der Nähe des Trankgassenthores aufgenommen. Unterschr.: Cologne . Coeln . Cologne. Sthlst. Zg. 7,2 × 10,3. Bl. 11,3 × 15. A I 2/207.

214. **c. 1840.** Vom rechten Ufer oberhalb Deutz aus. Unterschr.: Köln. Verlag der Kunsthandlung U. Werbrunn in Düsseldorf. Sthlst. Pl. 13 × 19,8. Bl. 16 × 25. A I 2/208.

215. **c. 1840.** Vom Rheine beim Bayenturm aus aufgenommen. Ohne Angabe des Autors. Sthlst. Zg. 7,7 × 20. Bl. 9,5 × 22,5. A I 2/209.

216. **c. 1840.** Rheinseite, Eau de Cologne-Etikette. Zu den Seiten, auf Quadermauern, das preussische und das kölnische Wappen. Unterschrift: Eau admirable de Cologne du plus ancien distillateur et privilégé fournisseur du roi Jean Antoine Farina à la ville de Milan, rue haute No. 129 à Cologne. Lith. Zg. 10 × 25,5. Bl. 12,2 × 28. A I 2/210.

217. **c. 1840.** *Von Deutz aus, vom Bayenturm bis zum Türmchen.* Dazu 14 kleine Ansichten (auseinander geschnitten): Ansicht der Stadt vom Rheinufer beim Trankgassenthor (mit Unterschrift: Cöln von der Westseite), St. Aposteln, Dom, St. Gereon, Gürzenich, Heumarkt, St. Maria im Kapitol, Minoritenkirche, Rathaus, St. Severin, Tempelhaus; Brühl, Deutz, Kapelle zu Kalk. Ohne Angabe des Autors. Vgl. nr. 238. Sthlst. Mittelblatt 6,7 × 30, 4 Blättchen à ca. 6,5 × 10, 10 Blättchen à ca. 6,5 × 5. A I 2/211.

218. **c. 1840.** Etwas phantastisch idealisiert, vom linken Rheinufer nördlich des Zollhafens aus, mit dem Blick nach Süden, gesehen. Der Zollhafen, die Martinskirche und der Dom treten im Vorder-

grunde stark hervor. Links der Rhein ohne die Schiffbrücke. Unten rechts: W. Callow. Chromolith. Zg.=Bl. 27,4 × 50,8.
A I 2/212.

219. c. **1840**. Gegenstück zu nr. 221. Vom rechten Rheinufer unterhalb der Schiffbrücke aus gesehen. St. Kunibert ohne den Hauptturm. Auf dem Rheine links und in der Mitte je eine Schiffsmühle, rechts ein Dampfschiff. Vom Deutzer Ufer nur der Brückenkopf. Unten in der Mitte: Panorama von Köln / Panorama de Cologne / Verlag von F. C. Eisen in Köln. Links: Nach der Natur gezeichnet v. Anton Dietzler. Rechts: Gestochen von Ruf. Vgl. Merlo l. c. 191. Aquatinta in blaugrünlichem Tone. Zg. 8,5 × 53,7. Bl.1 8,3 × 63,8. A I 2/213.

220. **1842**. Vom Deutzer Ufer aus. In kleiner, aber scharfer Ausführung. Der Domweiterbau hat noch nicht begonnen. Der Turm von St. Kunibert ist noch nicht wieder hergestellt. Auf dem Rheine Nachen und Dampfschiffe, Schiffbrücke, Badeanstalt und Rheinmühlen. Am Deutzer Ufer Spaziergänger. Unterschrift: Nouveau Panorama de Cologne. Die Ansicht ist von 20 kleineren Darstellungen einzelner Gebäude in Köln umgeben: St. Severin, St. Marien im Kapitol, St. Aposteln, Inneres des Domchores, Dom in seiner Vollendung, Äusseres des Domchores, St. Gereon, St. Ursula, St. Kunibert, Bayenturm, Gr. St. Martin, Civil-Casino, Westseite des Rathauses, Tempelhaus, Gürzenich, „La Cathédrale en 1842“, Regierungsgebäude, Schauspielhaus, Ostseite des Rathauses, Rubens' Geburtshaus. Gesamtunterschrift: CÖLN UND SEINE SEHENSWÜRDIGKEITEN. COLOGNE & SES CURIOSITÉS. Links: Nach der Natur gez. u. gest. v. A. Engels. In der Mitte: Chez Ed. Heinrigs & H. J. Gatti *vis-à-vis la place julier.* Merlo l. c. 222. Sthlst. Zg. der Stadtansicht 5,8 × 36,3. Gesamt-Zg. 15,5 × 46. Pl. 18 × 50.
A I 2/214.

221. **1845**. Gegenstück zu nr. 219. Vom rechten Rheinufer oberhalb der Schiffbrücke aus gesehen. Das Stadtbild reicht vom Bayenturm bis zum Türmchen. St. Kunibert ist anticipiert in seinem vollständigen Wiederaufbau dargestellt. Auf dem Rheine links und rechts je eine Schiffsmühle. Rechts ein Teil des Deutzer Ufers mit dem Hotel Prinz Karl. Unten in der Mitte: Panorama von Cöln. / Panorama de Cologne. / Verlag von F. C. Eisen in Cöln. Links: Nach der Natur gezeichnet u.

gemalt v. A. Ditzler. Rechts: Gestochen von Ruff. (Preis 24 Silbergr. — 3 Frs.) Vgl. Merlo l. c. 191. Aquatinta in schwarzem Tone. Zg. 8,7 × 53,8. Bl. 15,8 × 59,4. A I 2/215.

222. **1845 Aug. 12.** Illustration zur Illustr. Zeitung. Darstellung der Illumination des Domes und des Rheinufers bei der Anwesenheit des Königs von Preussen und der Königin von England am 12. Aug. 1845. (Vgl. Köln. Stadtarchiv, Fuchs, Materialien z. Chronik der Stadt Kölh XI (1845), Seite 18 ff.) Zahlreiche Raketen und Leuchtkugeln steigen empor. Unten: Feuerwerk und Illumination in Cöln, darunter mit Tinte: 1845. (Nach Osterwald.) Links unten im Hlzschn. die Marke: [Monogramm] Hlzschn. Bl. 15,3 × 25,6. A I 2/216.

223. **c. 1845.** Beim Bayenturm aufgenommen. Ringsherum Ansichten von St. Martin, St. Marienkirche (i. Cap.), St. Gereon, Dom vollendet und damaliger Zustand (Südseite), St. Aposteln, Rathaus, St. Severin, Gürzenich, Altermarkt, Templerherrenhaus. — Unterschr.: Souvenir de Cologne. — W. J. Cooke sc. — Publié par B. Dondorf à Francfort s. M. — Sthlst. Abzug auf dünnerem Papier 18,5 × 23,5. A I 2/217.

224. **c. 1845.** Vom linken Rheinufer am Fusse des Bayenturms aus gesehen. Dieses, von Personen belebt, und das Wertchen im Vordergrund. Das klein im Hintergrund liegende Stadtbild zeigt nur die Hauptgebäude deutlich. Unten links: n. d. Natur gez. v. Lasinski (1843—54 in Köln thätig); rechts: R. Bodmer sc., darunter: Cöln. — Cologne. Aquatinta. Zg. 9,1 × 13,5. Bl. 11,4 × 16. A I 2/218.

225. **1846.** Abschnitt von einer Geschäftsanzeige der „Rheinischen Dampfschifffahrt". Ansicht der Stadt von Osten von der Mitte des Rheines aus; der Turm von St. Kunibert noch nicht wieder hergestellt. Im Vordergrunde der Rheindampfer Colonia. Unterschrift: Rheinische Dampfschifffahrt (blaue Lettern), ohne Angabe des Autors. Unten mit Bleistift: 3. Juni 1846. Lith. (brauner Ton). Bl. 16 × 48,6. A I 2/219.

226. **1848.** Vom rechten Rheinufer aus gesehen; mit Darstellung des Feuerwerkes bei der 6. Jahrhundertfeier der Grundsteinlegung des Domes am 14. August 1848. Gez. v. G. Osterwald. Tuschz. Zg.=Bl. 12,6 × 22,8. Siehe: Hist. Museum, Kulturhist. Abteilung: Feste.

227. **1848.** Unten auf dem Erinnerungsblatte an die 6. Säcularfeier der Grundsteinlegung zum Kölner Dome am 14.—16. August 1848. Die Stadt vom Kunibertsturme aus während des Feuerwerkes gesehen. Siehe A I 3/234 (nr. 681).

228. c. **1848.** Vom Rheine aus gesehen. Das Stadtbild in flüchtiger Zeichnung reicht vom Bayen bis zum Türmchen. Auf einem Blatte der Adresse des Dombau-Vereins an Papst Pius IX., von David Levy-Elkan aus der I. Hälfte des Jahres 1848 (?). Ohne Angabe des Autors. Chromolith. Zg. der Ansicht c. 7 × 19,8, Zg. des ganzen Blattes 48,3 × 34,8. A I 2/220.

229. **c. 1850.** Vom rechten Rheinufer oberhalb der Schiffbrücke aus. Das Stadtbild, in kleiner aber scharfer Zeichnung, reicht vom Bayenturm bis unterhalb St. Kunibert; von Deutz ist das Werft und Hotel Prinz Karl zu sehen. Oben und unten Einfassung in gotischen Ranken, in der unteren: Köln — Cologne, in der Mitte dazwischen das Stadtwappen. Unten in der Mitte: Verlag der Buch- und Kunsthandlung von F. C. Eisen in Köln, Friedrich Wilhelmstr. No. 2, rechts: Stahlstich von Carl Mayer's Kunst-Anstalt in Nürnberg. Sthlst. Zg. der Ansicht 2,9 × 10,6. Bl. 7,5 × 11,1. A I 2/221.

230. c **1850.** Von Norden, von der Stelle des Brückenkopfes der heutigen festen Rheinbrücke aus, so dass nur der Teil südlich derselben zu sehen ist. Das nordwestliche Ecktürmchen des Turmes von Gr. St. Martin ist wieder errichtet. Im Vordergrunde der Zollhafen, im Hintergrunde das Siebengebirge (!). Unten links: Gez. v. G. Osterwald, rechts: Sthlst. v. J. M. Kolb, unten in der Mitte: CÖLN VON DER NORD-WESTSEITE (!). COLOGNE FROM THE NOD(!)TH-WESTSIDE. COLOGNE DU CÔTE DU NORD-OUEST. Druck & Verlag v. G. G. Lange in Darmstadt. Vgl. nr. 205 und 211. Sthlst. Zg. 11,6 × 18,3. Bl. 16,6 × 25,3. A I 2/222.

231. c. **1850.** Vom rechten Ufer oberhalb der Schiffbrücke aus. Ohne Angabe des Autors. Kpfrst., getuscht; beschnitten. Zg. = Bl. 14,2 × 21,3. A I 2/223.

232. c. **1850.** Auf einer Adresskarte des Eau de Cologne-Fabrikanten Johann Maria Farina in der Sternengasse No. 9, 11. Vom Deutzer Ufer aus gesehen; dieses im Vordergrunde. Das Stadtbild zeigt die Häuserreihe am Rhein, über welche die Hauptgebäude hervorragen. Mitten über die Ansicht ist mit grossen

Lettern „Coeln“ gedruckt. Ohne Angabe des Autors. Lith. Zg. 1,5 × 7,2. A I 2/224.

233. c. **1850.** Auf einer Adresskarte des Eau de Cologne-Fabrikanten Herman Joseph Essing in Cöln. Vom Rheine aus gesehen; in skizzenhafter Zeichnung. Oben rechts und links zwei kleinere Ansichten des Domes. Ohne Angabe des Autors. Lith. Zg. c. 2 × 7,2. A I 2/225.

234. c. **1850.** Auf einer Adresskarte des Eau de Cologne-Fabrikanten Jean Maria Farina gegenüber dem Gülichsplatz. Vom rechten Rheinufer oberhalb der Schiffbrücke aus gesehen. Ohne Angabe des Autors. Lith. Zg. 2 × 8,8. A I 2/226.

235. c. **1851.** Vom Deutzer Ufer aus gesehen; dieses im Vordergrund. Das Stadtbild reicht von der Befestigung am Bayen bis zu derjenigen am Türmchen. Auf einem Sammelblatte Kölner Ansichten mit dem Dom in der Mitte. Sthlst. Zg. 3,5 × 24,8. Siehe A I 3/246 (nr. 693).

236. c. **1855.** Vom Rhein aus gesehen. Das Stadtbild reicht von der Friedrich Wilhelm-Strasse bis zur Trankgasse. Ohne Angabe des Autors. Phot. Bl. 21,4 × 43,6. A I 2/227.

237. **1856.** Drei Ansichten auf A I 1b/59 (nr. 337) der Stadtpläne, die obere a) von Deutz aus, unten links b) vom Bayenturm und unten rechts c) vom Kunibertsturme aus gesehen. Lith. Zg. a) 5 × 30, b) und c) 5 × 12,4.

238. c. **1860.** Teilweise veränderte Neuauflage von nr. 217. Der Dom in anticipierter Vollendung. Über den Rhein führt die neue Feste Brücke. Von den unter nr. 217 angeführten kleinen Ansichten (auseinander geschnitten) fehlen: Deutz und Kapelle zu Kalk. Sthlst. Mafse wie bei nr. 217. A I 2/228.

239. c. **1860.** Vom Deutzer Ufer unterhalb der Schiffbrücke aus gesehen; mit vollendeter Rheinbrücke, aber noch altem Domkrahnen. Aus dem Werke: Vues panoramiques des bords du Rhin. Paris, A. F. Lemaitre, Quai de l'Horloge No. 23. — Paris, F. Sinnett, rue d'Argenteuil No. 17. — Aurel Fruhbuss in Cöln. — 1ère feuille. Unterschrift: Cologne (Cöln). Links unten: Ch. Mercereau del. et lith., rechts unten: Imp. Lemercier Paris. Chromolith. Bl. 18,3 × 72. A I 2/229.

240. c. **1860.** Vom rechten Rheinufer vor dem Sicherheitshafen bei Deutz aus gesehen. Die stehende Brücke ist vollendet. Von Deutz ist das Hotel Prinz Karl zu sehen. Unten links: Gez.

u. gest. v. F. Foltz in Darmstadt, in der Mitte: CÖLN, darunter: Mainz, Verlag v. J. Halenza. Sthlst. Zg. 14,7 × 24,6. Bl. 22,7 × 31,3. A I 2/230.

241. c. **1860.** Von Deutz aus gesehen. Ohne Schiffbrücke, jedoch mit der festen Brücke, deren Türme geflaggt sind. Über dem Panorama fünf verschiedene Ansichten des Domes. Stahlstich, Druck und Verlag von Joh. Heinrigs in Köln. Sthlst. Pl. 14,7 × 24,3, Zg. 11 × 20,8. A I 2/231.

242. c. **1860.** Rheinansicht, antikisierend. Adresskarte: Einzig und allein ächter spanischer Carmeliter- oder Melissen-Geist, Eau des Carmes, von Margaretha Grass, Gehülfin der seel. Klosterfrau Maria Clementine Martin in Cöln a. R. Preis-Medaillen von 1853 u. 1854. Lith. Zg. 8,9 × 16,5. Bl. 14,7 × 23. A I 2/232.

243. c. **1860.** Vom Deutzer Ufer aus, vom Warenhaus Ahren abwärts, mit der festen Rheinbrücke. Überschrift: Les bords du Rhin. Unterschrift: Cologne. 52. Dessiné et lith. par Deroy. Imp. Lemercier Paris. Paris, Wild, rue de la Banque 15. Lith. Bl. 27,5 × 36. A I 2/233.

244. c. **1860.** Vom rechten Rheinufer oberhalb der Schiffbrücke aus gesehen. Das Stadtbild reicht vom Leystapel bis hinter St. Kunibert. Auf dem Rheine die Feste Brücke. Der Hauptturm von St. Kunibert ausgebaut (!). Die westlichen Flankiertürmchen von Gr. St. Martin fehlen. Unten in der Mitte: Coeln / Cologne / Verlag von T. Habichs in Bonn. Links: Gez. v. C. Gapp; rechts: Gest. von F. Foltz in Darmstadt. Sthlst. Zg. 5,7 × 13. Bl. 9,8 × 16,3. A I 2/234.

245. **Nach 1860.** Auf einem Sammelblatte rheinischer Ansichten (Hist. Museum: Rhein. Topogr. nr. A I 6/1152), welche um die Hauptansicht des Siebengebirges in der Mitte herum gruppiert sind; unter der Darstellung des Siebengebirges eine Ansicht von Köln und Deutz, vom rechten Rheinufer oberhalb Deutz aus gesehen. Das sehr ungenau wiedergegebene Stadtbild reicht etwa von der Friedrich Wilhelmstrasse bis zur Trankgasse. Die Eisenbahnbrücke steht bereits, der Dom scheint bis auf die Türme, deren Bau noch nicht begonnen, vollendet, die beiden westlichen Flankiertürmchen von Gross St. Martin fehlen noch. Zur Datierung ist ferner von Wichtigkeit, dass die Bogenbrücke bei Coblenz bereits in Benutzung ist. Unten in der Mitte: Coeln,

links daneben: Ed. Kreutzer fec., rechts: Ausgef. i. d. Lith. Anst. v. W. Düms, Wesel; darunter: Verlagshandlung von Ad. Spaarmann, Düsseldorf (Oberhausen). Chromolith. Zg. der Ansicht von Köln c. 9 × 25, Zg. des ganzen Bildes c. 36,5 × 47,5, Bl. 48,3 × 63,5.

246. **1862** (c. 1885). Auf einem Blatte aus „Rheinwerk“, Lith. nach den Original-Aquarellen von C. Scheuren; vom Rheine aus gesehen, in skizzenhafter, historisch nicht vollständig getreuer Zeichnung (siehe die Kirchen Gr. St. Martin und St. Kunibert). Über der Ansicht das Kölner Wappen, über welchem der hl. Petrus thront; unter der Ansicht schattenhaft eine Anzahl historischer Persönlichkeiten aus Kölns Vergangenheit, in deren Mitte Frau Sage mit ihrer Harfe sitzt. Unten die Statue der Agrippina mit Marzell und Drusus; im Hintergrunde die feste Rheinbrücke. Links und rechts in gotischen Fensterbögen auf der der Mitte zu liegenden Fensterhälfte eine Anzahl von Heiligenfiguren, auf der anderen Hälfte ein Durchblick links auf Godesberg, rechts auf ruinenhafte Teile des Kölner Domes. Darunter in kreisrunder Bandkartusche links die Domtürme i. J. 1817, rechts das Südportal des Domes. Unten ganz links und rechts Darstellungen des Handels und des Karnevals; darüber links Ansicht des grossen Gürzenichsaales, rechts das Treppenhaus des Museums. Oben als Abschluss des Ganzen auf Zinnen, abwechselnd mit Wappen, die Figuren Constantins, Philipps von Heinsberg, Konrads von Hochstaden und Karls d. Gr. Auf dem Bogen über der Ansicht: Das Alte stürzt, es ändert sich die Zeit, und neues Leben blüht aus den Ruinen. Colonia Agrippina. Auf dem kleineren Bogen über der festen Rheinbrücke: Coellen ein Kroin Boven allen Steden schoin. Unten in der Mitte: Cöln; links davon: C. Scheuren fec. Druck u. Verlag der Artist. Anstalt v. Moritz Schauenburg Lahr; rechts: J. B. Sonderland lith. In Farbendruck ausgeführt von R. Reifs (c. 1885). Chromolith. Zg. 48 × 58. A I 2/235.

247. c **1862.** Von St. Kunibert aus gesehen. Die Stadtansicht, welche den Dom in seiner Vollendung zeigt, ist umgeben von 16 kleineren Ansichten einzelner Teile Kölns: Gürzenich, Museum Wallraf-Richartz, der Dom, Central-Bahnhof, Heumarkt, St. Peter und St. Cäcilien, St. Marien im Kapitol, der Hochaltar im Dom, Inneres der Minoritenkirche, St. Kunibert, St. Severin, St. Gereon,

die feste Rheinbrücke, das Rathaus, Deutz, St. Aposteln. Unter der Hauptansicht in der Mitte steht: Cöln von St. Cunibert aus gesehen. Unten links: Gez. v. A. Borchel; rechts: Druck v. A. Holzer in Berlin; in der Mitte: Verlag v. H. L. J. Kraus in Bremen. Darunter: ERINNERUNG AN CÖLN. Lith. in gelbem und blauem Ton. Zg. der Ansicht 25,4 × 40,7. Bl. 68 × 81. A I 2/236.

248. **1863.** Vom Deutzer Ufer aus gesehen; dieses im Vordergrund. Das Stadtbild erstreckt sich von St. Severin bis zum Türmchen. Auf einem Blatte zum Kölner Dombau. Lith. mit Sepiaton. Zg. 7,5 × 22,8. Siehe A I 3/264 (nr. 713).

249. **Nach 1863.** Vom rechten Rheinufer oberhalb der Schiffbrücke aus gesehen. Das Stadtbild reicht von der Friedrich Wilhelmstrasse bis zur Trankgasse. Im Vordergrund die ausgefahrene Schiffbrücke. Unten: Köln von der Schiffbrücke gesehen. Ohne sonstige Angaben. Sthlst. Zg. 6,6 × 8,5. Siehe A I 3/270 (nr. 719).

250. **c. 1865.** Aus: „Köln und seine Umgebungen. XXII Stahlstiche nach Zeichnungen von L. Lange, G. Osterwald und B. Schwarz. Köln, F. C. Eisen." Unterschrift: „Cöln, mit dem Dome und der neuen Rheinbrücke. Aufgenommen vom Hotel Bellevue in Deutz durch G. Osterwald. Verlag von Adolph Baedeker in Cöln." Im Vordergrunde ein Teil von Deutz; an Stelle des jetzigen Berg.-Märk. Bahnhofes befindet sich noch ein Restaurationsgarten. Über den Rhein führen die Schiffbrücke und die Feste Brücke. Unten rechts: Gestochen von J. Poppel, München, unten links: Gesetzlich deponiert. Vgl. Merlo 638. Sthlst. Pl. 28,9 × 46. Zg. 23,5 × 41,7. A I 2/237.

251. **c. 1865.** Photographische Nachbildung nach nr. 250 in kleinerem Massstabe. Ohne Angabe des Photographen. Phot. Zg. = Bl. 11,3 × 20,4. A I 2/238.

252. **c. 1865.** Vom rechten Rheinufer unterhalb Deutz aus gesehen. Die Türme an der festen Rheinbrücke sind irrtümlich rund gezeichnet. Rundherum 14 kleinere Ansichten von hervorragenden Kölner Kirchen und Gebäuden mit Namenbezeichnung: Jesuitenkirche, St. Martinskirche, Haus Gürzenich, St. Marien im Kapitol, vollendeter Dom, Rathaus, der Dom, St. Ursulakirche, Templerhaus, St. Severinskirche, St. Andreaskirche, St. Gereonskirche, St. Peter und St. Paul (! statt St. Cäcilien), Zu den heil. Aposteln. Unten: Druck u. Verlag d. Englischen Kunst-

anstalt v. A. H. Payne, Leipzig und Dresden. Ohne Angabe des Autors. Sthlst. Gesamtz.: 16,5 × 21,5. Zg. der Ansicht von Köln: 8 × 13,2. A I 2/239.

253. **c. 1870.** Vom Deutzer Ufer aus ist der Teil zwischen den Rheinbrücken zu sehen. Ohne Angaben. Phot. Bl. 10,4 × 16. A I 2/240.

254. **c. 1870.** Vom Bayenturm aus. Unterschr.: Ansicht von Koeln. Vom Bayenturm aus. N. d. Nat. gez. u. lith. v. Rob. Geissler, Berlin. J. & W. Boisserée's Buchhdlg. in Köln. Lith. mit einem grauen Tone. Bl. 10 × 14,3. A I 2/241.

255. **c. 1870.** Vom rechten Ufer aus. Oben: „Panorama von Köln" und Stadtwappen. Lith. Inst. H. Rheindorff, Köln. Lith. Bl. 15 × 21. A I 2/242.

256. **c. 1870.** Aus der Vogelschau. Im Vordergrund die beiden Rheinbrücken. Unterschrift: CÖLN. Lith. mit zwei Tönen. Zg. 19,1 × 32,5. Bl. 19,4 × 32,8. A I 2/243.

257. **c. 1870.** Vom Deutzer Ufer aus gesehen, dieses im Vordergrund; reichend vom Filzengraben bis zur Kunibertskirche, mit Schiffbrücke und Fester Brücke. Unterschr.: Coeln. L. Lehmann lith. — Lith. Anstalt B. Kühlen, M.-Gladbach — Düsseldorf und M.-Gladbach, Verlagshandlung von Ad. Spaarmann. Chromolith. Bl. 29,5 × 43,5. Zg. 25 × 34. A I 2/244.

258. **c. 1870.** Vom Deutzer Ufer oberhalb der Schiffbrücke aus gesehen. Das Stadtbild reicht von der Schiffbrücke bis zur Festen Brücke. Photographische Anstalt Th. Creifelds, Coeln. Phot. Bl. 16,5 × 21. A I 2/245.

259. **1873 Mai 8.** In kleiner Kartusche auf einer Tafel- und Tanzordnung zur Hochzeitsfeier des Dr. C. Mittweg mit J. Birkhäuser am 8. Mai 1873. In kleiner flüchtiger Zeichnung, aus der Lith. Anst. v. J. C. Baum. Lith. Zg. 3,5 × 5,8. Siehe Hist. Museum, Abteil. Kulturhist. Darstell., Diplome.

260. **1873 Juni 7.** In runder Guirlandenkartusche auf einer Tafel- und Tanzordnung zur Hochzeitsfeier von Adolph Leven mit Anna Wahlen am 7. Juni 1873. Lith. Anst. v. J. C. Baum. Lith. Durchm. d. Z. 8,7. Siehe Hist. Museum, Kulturhist. Darstell., Diplome.

261. **1875.** Auf einem nicht unterfertigten Diplom zur Verleihung des Ehrenbürgerrechtes der Stadt Köln an den Fürsten O. v. Bis-

marck vom 1. April 1875. Vom Rheine aus gesehen. Das Stadtbild in halbkreisförmigem Ausschnitt reicht vom Rheinberg bis zum Eisenbahndirektionsgebäude. Über der Ansicht auf einem Spruchband: Cöllen eyn Kroyn, boven alle Stede schoyn. Am Fusse des ganzen Blattes: Tony Avenarius fec. Coeln 1875. Aquar. Zg. der Ansicht 8,5 × 19. Bl. 78 × 56,5. Siehe Hist. Museum, Abteil. Kulturhist. Darstell., Diplome.

262. **1875**. Vom Rheine aus gesehen, reichend von der Friedrich Wilhelmstrasse bis zur Trankgasse. Tony Avenarius inv. et fec. Druck und Verlag von C. F. Calow Cöln. Siehe A I 3/621 (nr. 1159).

263. c. **1875**. Vom Deutzer Ufer oberhalb der Schiffbrücke aus; dieses im Vordergrund. Das Stadtbild reicht etwa von der Rheingasse bis an das Eisenbahndirektionsgebäude; am Dom und am Turm von Gr. St. Martin befinden sich noch Baugerüste. Unten in der Mitte ein Stempel: Photographische Anstalt Th. Creifelds COELN. Ausserdem noch zwei Siegel der Stadt Köln. Phot. Bl. 31,9 × 46,7. A I 2/246.

264. c. **1876**. Von der gleichen Stelle aus aufgenommen wie nr. 263. Doch ist der Dombau weiter fortgeschritten und sind die Wiederherstellungsarbeiten am Turme von Gr. St. Martin beendet. Unten rechts: J. H. Schönscheidt Cöln. Ausserdem noch zwei Siegel der Stadt Köln. Phot. Bl. 37 × 46,3. A I 2/247.

265. **1879**. Auf dem Gedenkblatt auf die Vollendung des Kölner Domes von A. Reith, 1879. In skizzenhaft ausgeführter Zeichnung. Das Stadtbild reicht vom Leystapel bis nach St. Kunibert. Über der Ansicht das Stadtwappen mit Kölner Bauer und Jungfrau, über diesen auf einem Spruchband: Bevorrechtet vor allen Städten. Aquar. Zg. c. 38 × 15,3. Siehe A I 3/288 (nr. 738).

266. **1880**. Auf einem Gedenkblatt zur Vollendung der Kölner Domes am 14. Aug. 1880. Vom rechten Rheinufer aus gesehen. An der Stelle von Deutz sieht man nur eine mit Strauchwerk bewachsene Ebene. Unten links: Druck und Verlag von Joh. Heinrigs in Cöln. Unten rechts: In Stahl gestochen im Atelier von Joh. Heinrigs. Sthlst. Zg. c. 10 × 49. Pl. 40 × 57,4. Siehe A I 3/291 (nr. 741).

267. **1880**. Aus der Vogelschau von Südosten. Aufgenommen von Adolf Eltzner i. J. 1880; mit Erläuterungen. In der Illustr. Zeitung vom 2. Okt. 1880. Hlzschn. Siehe A I 3/292 (nr. 742).

268. c. **1880**. Unterschr.: Ansicht von Koeln. Von Deutz aus. N. d. Nat. gez. u. lith. v. Rob. Geissler, Berlin. J. & W. Boisserée'sche Buchhdlg. in Köln. Lith. mit einem grauen Tone. Bl. 10 × 13,3. A I 2/248.

269. c. **1880**. Vom rechten Ufer. Auf einer Adresskarte. Überschr.: Colonia Agrippina, und Monogramm MWJ. Unten: Rheingott, Stadtwappen, Lorelei; Gesetzlich geschützt. Lith. mit zwei Tönen. Bl. 10,8 × 19,6. A I 2/249.

270. **1885**. Vom Rheine zwischen der Festen und der Schiffbrücke aus. Phot. von Franz Stegmann, Düsseldorf, 1885. Phot. Bl. 17,3 × 29,7. A I 2/250.

271. c. **1890**. Aus der Vogelschau von Nordosten gesehen. Die nordwestliche Ecke von Köln fehlt. Am Horizont das Vorgebirge sichtbar. Ohne Angabe des Photographen. Phot. Zg.=Bl. (im Rahmen) 10 × 14,5. A I 2/251.

272. **1893**. Vom Rheine aus gesehen. Das Stadtbild reicht vom Filzengraben bis zur Trankgasse. Unten in halbkreisförmigem Ausschnitt auf dem Diplom der Kölner Brauerkorporation für Wilh. Scheben vom 29. April 1893. Der mittlere Teil des Panoramas ist durch eine andere Darstellung verdeckt. Tuschz. Zg. der Ansicht 5,5 × 14. Siehe Hist. Museum, Kulturhist. Abteil.: Diplome.

273. **1894**. Vom rechten Rheinufer oberhalb des ehemaligen Weidenhäuschens aus gesehen; letzteres im Vordergrunde rechts. Das Stadtbild reicht von der Bayenstrasse bis nach St. Kunibert. Auf dem Rhein zahlreiche Dampfer. Unten links: Blick auf Köln, mit dem Weidenhäuschen, aufgenommen März 1894. Unten rechts: Originalfederzeichnung v. H. Göringer, 1896. Federz. Zg. 28 × 34,5. Bl. 34,3 × 45,7. A I 2/252.

274. c. **1895**. Aus der Vogelperspektive. Nach einer Lith. angefertigt. Phot. Bl. 10,1 × 14,5. A I 2/253.

II. Pläne von Köln.

In chronologischer Folge bis zum Jahre 1875.

Die Entwürfe und Pläne betr. die Stadt-Erweiterung vom Jahre 1876 an sind hier nicht aufgeführt.

275. **1570.** Von Arnold Mercator. Überschrift: COLONIA AGRIPPINA ANNO DOMINI MDLXX EXACTISSIME DESCRIPTA. Längs der rechten und linken Seite Streifen mit Abbildungen römischer Altertümer. In der Ecke oben links das Stadtwappen, in den übrigen Ecken Kartuschen, teils leer, teils mit unleserlichen Inschriften. Merlo, Kölnische Künstler, 2. Ausg., Sp. 588. Ennen, Die Prospekte der Stadt Köln: Jahrbuch der kgl. preuss. Kunstsammlungen II, S. 81. J. Hansen, Arnold Mercator und die wiederentdeckten Kölner Stadtpläne von 1571 und 1642: Mitteilungen aus dem Stadtarchiv von Köln, Band XI, S. 141 ff. Getuschte Hz. auf Pergament. Bl. (in Rahmen) 109 × 170. 2*.

276. **1570.** Kopie nach dem im historischen Archiv befindlichen Original (nr. 275). In Eichenrahmen mit aufgesetzten originalen Renaissanceornamenten. Kopie von J. C. Baum (um 1860). Merlo 589. Farb. Hz. Bl. (in Rahmen) 119 × 167. A I 1b/1.

277. **1570.** Phot. nach nr. 276 in verkleinertem Massstabe. Phot. Zg. 23,3 × 33. A I 1b/2. — 3*.

278. **1571.** Photolithographische Nachbildung des nach nr. 275 von Arnold Mercator angefertigten Kpfrst. (Exemplar der Stadtbibl. zu Breslau). Anordnung wie nr. 275, doch in der Überschrift die Jahreszahl MDLXXI. Anstatt des Stadtwappens Wappen des Erzbischofs Salentin v. Isenburg mit Widmung. Oben in der Mitte die beiden Stadtwappen (das sog. fränkische und das Dreikronenwappen). In der Kartusche unten rechts kaiserl. Privileg, danach: Absolutum est opus Teutoburgi Anno Domini 1571 ultima Augusti per Arnoldum Mercatorem. — Aubeldruck-Anstalt v. C. F. Kaiser, Köln-Linderhöhe. — Ennen, a. a. O.

S. 82. Hansen, a. a. O. 144, 148ff. — 4 Blätter aneinander geklebt. Zg. 109×170. Bl. (in Rahmen) 113×175 (resp. 177). A I 1b/3. — 4*.

279. **1571**. Überschrift: Colonia Agrippina anno domini MDLXXI. Auf Grund des Mercatorschen Vogelschaubildes in moderner Art entworfen (c. 1895). Graubraune Schraffierung der Häuserkomplexe. Lith. Bl. 52,4×68,8. 5*.

280. **1572**. Ansicht von Köln und Deutz aus der Vogelschau, aus dem Städtebuche von Georg Braun und Franz Hogenberg. In Kartusche auf dem Rhein: Colonia Agrippina. Oben links: Reichswappen, rechts: Kölnisches Wappen. Neben Deutz in Kartusche neunzeilige Beschreibung von Deutz: Divitense Munimentum etc. Am linken Rande Kartusche mit 26 Zeilen: De ponte et insignibus Reipub. Coloniensis. Unten rechts an einem röm. Sarkophag 21 Zeilen über Köln: Colonia Agrippina etc. Gegenüber (links) vier Kostümfiguren. Rückseite bedruckt mit Beschreibung von „Colonia Agrippina“, Initiale C mit Pflanzenornamentik, unten (Blattzahl) 38. — Ennen 82. Merlo 367ff. Kpfrst. Pl. 34×48,6. Bl. 34,7×49,5. A I 1b/4.

281. **1572**. Dasselbe wie nr. 280, angetuscht und mit etwas verändertem Rückendruck (Initiale C mit Brudermord Kains). Kpfrst. Pl. wie nr. 280. Bl. 40,8×53. A I 1b/5.

282. **1574**. Dasselbe wie nr. 280, links statt der vier Kostümfiguren nur eine männliche (Patricier) und zwei weibliche Personen (Patricierin und Magd) dargestellt. Kommt so vor in der französ. Ausgabe: Civitates orbis terrarum, etc., mit Privileg König Philipps, Brüssel, Nov. 1574, fol. 39. — Cf. auch Ennen 82. Kolor. Kpfrst. Bl. 34,8×49. A I 1b/6.

283. c. **1580**. Ansicht aus der Vogelschau en miniature. Überschrift: Colonia. Anscheinend mit Benutzung des Hogenbergschen Stichs (nr. 280) gearbeitet (cf. z. B. die Wappen, den Plan von Deutz). Unten links: F.V. Kpfrst. Pl. 8,2×12,7. Bl. 12×18,7. A I 1b/7.

284. c. **1610**. Plan von Köln mit Umgebung. Das Kölner Stadtgebiet ist mit Feld- und Marksteinbegrenzung (Schweid) eingetragen; darüber hinaus zeigt die Karte die Gemarkungen südlich bis Brühl und nördlich bis Worringen. Westlich grenzt die Fhil (Ville) ab. Oben drei Kartuschen und zwei Wappen (Reich und Stadt), in der Kartusche links: Descriptio agri civitatis Coloniensis, cum suis limitibus, terminis etc. Rechts:

Beschreibung und abris des Collnischen schweidts etc. Unten Kartusche mit Versen. Zur Datierung: Mülheim vor der Erweiterung von 1612. Unten links: Abraham Hogenberg in aes incidit. Merlo 361 (nr. 17). Vgl. nr. 295 und die unten in Abschn. V (Nähere Umgebung Kölns) sub verbo „Umgegend“ aufgeführten Pläne. Kpfrst. 4 Bl. aneinandergeklebt, mit 4 Platten (diese im Hist. Museum) gedruckt. Zg. 57,7 × 87. Bl. a) 68,3 × 92, b) 58 × 86,5, c) 59 × 88, d) 65 × 92, e) 55 × 83,5, f) 57 × 86. 579*a—f.

285. c. **1614**. Mit Umgebung (Schweid). Nachbildung von nr. 284. In der Mitte eine von Putten gehaltene Kartusche, darin: Descriptio agri civitatis Coloniensis cum suis limitibus, terminis etc. Oben links das Reichs-, rechts das Stadtwappen; unten die Wegmessung = 1 Stunde. Zur Datierung: Mülheim nach der Erweiterung von 1612 und vor der Zerstörung der neuen Festung von 1615. Kpfrst. Pl. 37,8 × 52. Bl. 43,5 × 56,3. A I 1b/8.

286. **c. 1630**. Ganz ähnlich dem Merianschen Plane von 1646 (nr. 290), doch noch ohne die Befestigung von Deutz (also vor 1632); auch ohne die Stadtwappen. Überschrift nur: Köln. Kpfrst. Zg. 25,6 × 36,8. Bl. 26,4 × 37,5. A I 1b/10.

287. **1635**. Ansicht aus der Vogelschau. „Eigentliche Abbildung des H. Römischen Reichs freier Stadt Cöllen. Wie auch der gegenüber gelegener Freiheit Duytz, welche im Jahre 1633 zu einer Vostung ist gemacht worden.“ Oben links und rechts je ein Engel mit dem neuen und dem alten Stadtwappen. Unten: W. Hollar fec. 1635. Darunter in Rundbogenarkaden sechs Wappen der regierenden Bürgermeister, der Rentmeister und der abgegangenen Bürgermeister. Hierunter Dedikation Gerhardt Altzenbachs an den Rat. — G. Parthey, Wenzel Hollar (Berlin 1853) nr. 857. Merlo 398. Ennen S. 84. Kpfrst., beschnitten. Zg. = Bl. 26,2 × 32,3. A I 1b/11.

288. **1642**. Veränderte Neuauflage des Mercatorschen Stiches von 1571. In der Überschrift die Jahreszahl MDCXLII. Links oben Wappen des Erzbischofs Ferdinand, darunter Widmung des Cornelius ab Egmont (Kölner Verleger). In der Kartusche unten rechts: Amstelodami, sumptibus et typis aeneis Henrici Hondii. Zu beiden Seiten Abbildungen römischer Altertümer. Hansen, l. c. S. 152ff. Kpfrst. Bl. (im Rahmen) 122,5 × 173. 6*.

289. **1642.** Photolith. Nachbildung von nr. 288 nach einer vom Architekten O. Rammelmeyer in Köln ausgeführten Pause vom J. 1896. Hansen a. a. O. 152. Bl. (in Rahmen) 128 × 177. A I 1b/12. — 7*.

290. **1646.** Ansicht aus der Vogelschau. Überschrift: Colonia Agrippina. Cölln. Links das neue, rechts das alte Stadtwappen, darunter Anweisung. Unten rechts Orientierung, links auf der Linie: M. Merian fecit. — Aus: Topographia archiepiscopatuum Moguntinensis, Trevirensis et Coloniensis . . . an den Tag gegeben durch Math. Merian. 1646. — Ennen S. 84. Merlo 589. Gürtler. Die Prospekte und Pläne der Stadt Köln, 1899, S. 10. Kpfrst. Zg. 27,6 × 35,9. Pl. 27,8 × 36. Bl. 28,3 × 36,2. A I 1b 13. — 8*.

291. **1646.** nr. 290 in vergrössertem Massstabe, doch fehlt der Name des Stechers. Vgl. A I 1b/16 (nr. 293). Auf der Rückseite lat. Text, zweispaltig, fol. 35. — Gürtler S. 11. Kpfrst. Pl. 40,3 × 51,2. Bl. 47 × 58,5. A I 1b/14. — 9*.

292. c. **1646.** Dasselbe wie nr. 291, angetuscht. Ohne Text auf der Rückseite. Kpfrst. Bl. 51,4 × 59. A I 1b/15.

293. c. **1646.** Dasselbe wie nr. 291. Nachdruck von c. 1670, doch ist in dieselbe Platte der Name des Druckers eingestochen: F. de Wit excudit Amstelodami. Die hervorragenden Gebäude sind mit Buchstaben oder Zahlen bezeichnet, und zwar die geistlichen Zwecken dienenden Gebäude mit Zahlen (ihre Erklärung links) und die weltlichen Gebäude mit Buchstaben (ihre Erklärung rechts). Links das neue, rechts das alte kölnische Wappen. Oben in der Mitte: Colonia Agrippina Cölln. Ohne Rückendruck. Kpfrst. Bl. 56 × 67. A I 1b/16.

294. c. **1650.** Die wichtigsten Kirchen mit arabischen Ziffern bezeichnet, unten rechts dazu die Erklärung. In der Mitte oben: Colonia Agrippina, links das neue und rechts das alte Stadtwappen. Rechts unten Anweisung von 10 Nummern. Ohne Angabe des Autors. Kpfrst. Zg. 10,7 × 13. Bl. 13,5 × 16,2. A I 1b/17.

295. c. **1650.** Plan der Befestigung und der Umgegend von Köln. Mit Angabe der Schweidländereien vor der Stadt: Schweid von St. Severin, vom Weyerthor, Hahnenthor, Ehrenthor und Eigelstein mit ihren Marksteinen. Links steht jedesmal die Anweisung. Ohne Angabe des Autors. Getuschte Hz. 4 Blätter. Zg. = Bl. a) 36 × 45,5, b) 36 × 44,5, c) 36 × 44,5, d) 44,5 × 34,5. A I 1b/18.

296\. c. **1650**. Plan der Befestigung von Köln und Deutz. (Ohne Angaben der Strassen und Häuser.) Aufschriften: Cöln, Rhyn Flus, Duytz. Kpfrst., getuscht. Zg. 9 × 13,6. Bl. 12,5 × 16,2. A I 1b/19.

297\. c. **1650**. Dasselbe wie nr. 296, mit kleinen Veränderungen. Auch fehlen die Aufschriften. Unten in der Mitte: Cöln. Kpfrst., getuscht. Zg. 8,7 × 12,8. Bl. 13 × 15,5. A I 1b/20.

298\. c. **1658**. Mit der Darstellung der Gottestracht. Überschrift: Colonia Agrippina urbs florentissima una cum amplissimi senatorii ordinis ac tribuum insigniis pariterque urbis eiusdem annua solemnis theophoria. Oben i. d. Mitte Reichswappen, rechts u. links je ein Engel mit grossem Blatt (kurze Beschreibung der Stadt und Anweisung), längs der rechten und linken Seite Pfeiler mit den Wappen der Zünfte, bekrönt von Bauer und Jungfrau mit Stadtwappen. Unter dem Stadtplan (Vogelschau) die Prozession mit der Unterschrift: Ordo et processus annuae circa Urbem Supplicationis et Theophoriae, quae fit forinsecus secunda feria sexta post pascha Coloniae. Ordnung und Procession der Cöllnischer Gottestracht, welche den zweyten Freytag nach Ostern ausswendigh umb der Statt gehalten wirdt. — Im Halbkreis um die ganze Darstellung vier Reihen von Wappen der Kölner Bürgermeister von 1396—1658, am Schluss noch sechs leere Wappenschilde. — Joh. Schott delineavit. Löffler Junior sculp. Goffart (an Stelle des weggeschliffenen, aber doch noch in Resten sichtbaren Namens: Gerhardt Altzenbach) excudebat cives Coloniae. — Merlo 776 (nr. 2). Kpfrst., 2 Blätter. Pl. 58 × 78. Bl. 58,7 × 88. 10*.

299\. c. **1658.** Dasselbe wie nr. 298, späterer Abdruck von c. 1740. Abweichungen von nr. 298: die letzten sechs leeren Schilde sind mit weiteren Bürgermeisterwappen ausgefüllt, und auf zwei neuen schmalen Platten ist unten eine Reihe mit 28 Wappen hinzugefügt, eine zweite Reihe darunter von rechts an mit vier Wappen begonnen, das letzte mit Jahreszahl 1740. Der Name des früheren Druckers ist getilgt, dafür mit Tinte: Jacobus Proppen. Merlo 776 (nr. 3). Kpfrst. (beschädigt), 4 Platten. Bl. 64,8 × 81. 11*.

300\. c. **1658** Dasselbe wie nr. 299, späterer Druck von c. 1753. Abweichungen von nr. 299: In der untersten Wappenreihe ist noch ein fünftes Wappen hinzugefügt mit der Jahreszahl 1753,

Drucker (an Stelle des ausgekratzten, aber noch in Resten sichtbaren Namens Gerh. Altzenbach): Goffart. — Merlo 776 (nr. 4). Kpfrst., 4 Platten, Bl. (in Rahmen) c. 68 X 80. A I 1b/21.

301. c. **1690**. Oben links: Keulen (25 jaar voor Christi Geboorte geboud) is een Keizerl[e] Vrystad etc. Rechts franz. Übersetzung: Cologne etc. An der linken Seite Anweisung, rechts Stadtwappen und Orientierung. Unten links (über dem Strich): Editore C. Allard, Amstelodami, cum privilegio etc. Unten rechts (über dem Strich): Passus Geometrici. Kpfrst. Pl. 24,2 X 28,2. Bl. 34,5 X 45,2. A I 1b/22.

302. **1702**. Überschrift: Coloniae Agrippinae urbis florentissimae nova et acurata delineatio. Anno 1702. Oben in der Mitte das Stadtwappen. Nach dem Vorbild des Mercatorschen Planes selbständig entworfen. — Ennen S. 88. — Getuschte Hz. auf Leinwand, Bl. (in Rahmen) 102 X 128. 12*.

303. **1702**. Oben links: Cologne Ville considérable située sur le bord Occidentale du Rhein Capit. de l'Electorat de meme nom. Par N. de Fer. Darunter Massstab. Rechts die Orientierung. Unten rechts: a Paris dans l'Isle du Palais a la Sphere Royale avec privil. du Roy. 1702. Kpfrst. Pl. = Bl. 23,3 X 35,1. A I 1b/23.

304. c. **1750**. Plan und Ansicht. Oben: Colonia Agrippina antiquissima, maxima ac celeberrima Libera - Imperii Civitas et Emporium florentissimum Auctore Matthaeo Seutter sac. Caes. et reg. cathol. may. geogr. August. Rechts dasselbe in Deutsch: kaiserl. Geogr. in Augspurg. In den Ecken links und rechts in Kartuschen Anweisung und geschichtliche Erläuterung. Zu den Seiten von Deutz das städtische und das bischöfliche Wappen. — Unter wagerechtem Strich die Stadtansicht, von Deutz aus. Deutz im Vordergrund. Links unten: Cum Gratia et Privil. S. R. J. Vicariatus in partibus Rheni, Sveviae et Juris Franconici. Kpfrst., der obere Teil (Plan) getuscht. Pl. c. 50,2 X 58,5. Bl. (gerahmt) c. 53,7 X 63,7. Zg. der Ansicht 13,5 X 58,5. A I 1b/24.

305. c. **1750**. Oben links: Cöln am Rhein (Massstab). Gabriel Bodenehr excudit. — Oben rechts: Orientierung und Folgezeichen 43. Der Duffesbach auffallend stark gezeichnet. Nach nr. 304 angefertigt. Zu beiden Seiten Beschreibung und

Anweisung (vgl. nr. 112). Kpfrst. Pl. 15,5 × 27,7. Bl. 17,9 × 29,3. A I 1b/25.

306. **1751.** Originalkarte von J. V. Reinhard[1]). Oben links in barocker Kartusche: „Nova et accurata ignographia liberae imperialis Civitatis Coloniensis, confecta a J. V. Reinhard praedictae civitatis tormentorum capitaneo" mit deutscher Übersetzung und der Angabe: Anno domini 1751. Darunter lange Anweisung mit Buchstaben und Massstab. Oben rechts in von Putten umgebener Kartusche das von Löwe und Greif gehaltene Stadtwappen; auf einer Fahne das verschlungene Monogramm C. R.; über der Kartusche ein schwebender Genius. Rechts Orientierung. In der Stadt die Hauptstrassen mit Beischrift ihrer Namen. Mehrere grössere Häuserkomplexe sind durch verschiedene bunte Linien eingefasst, deren Bedeutung rätselhaft ist. Die Umgegend von Köln ist parzelliert und die Hauptwege derselben sind benannt. Original-Hz. Bl. = Zg. 57,1 × 92. 13*.

307. **1752.** Kpfrst. nach der Originalkarte des Reinhard (nr. 306). Abweichend oben links in einer von sechs Wappen (der regierenden Bürgermeister, Quästoren und stellvertretenden Bürgermeister) umgebenen Kartusche: „Nova et accurata Ichnographia Liberae ac Imperialis Civitatis Coloniensis anno 1752 confecta et eiusdem civitatis . . . consulibus et senatui humillime dedicata a J. V. Reinhardt, Rei Tormentariae Capitaneo" (Artillerie-Hauptmann), nebst deutscher Übersetzung. Unten rechts: Mich. Rössler Norimberg. sculps. — Ennen S. 88. Merlo 719. Kpfrst. Bl. bei nr. 14*: (in Rahmen) 57,8 × 91,5. Bl. bei nr. 15*: 65,2 × 100,3. Bl. bei A I 1b/26: 58,8 × 92,3. Zg. 57 × 90,7. A I 1b/26. — 14*. — 15*.

1752. Dasselbe wie nr. 307. Sechs Exemplare, jedoch jedes Stück mit andern nachträglichen Eintragungen: nr. 16*: Mit den Grenzen der alten Stadt; Bl. 56,5 × 89,5. Nr. 17*: Mit Einteilung in vier Bezirke; Bl. 56,5 × 89,5. Nr. 18*: Mit Einteilung in acht Colonellschaften; Bl. 56,5 × 89,5. Nr. 19*: Mit der Einteilung zur französischen Zeit; Bl. 56,5 × 89,5. Nr. 20*: Mit den alten Pfarr-

[1]) Eine Nachzeichnung der Karte des Reinhard von 1752 besitzt die Kölner Stadt-Bibliothek. (Oben links Adresse und handschriftliche Dedikation Reinhards an den Kölner Rat. Darunter Anweisung mit Buchstaben und Zahlen; unten links Massstab. Die bebauten Flächen sind in einem rötlichen und die Kirchen und Klöster in einem grauen Tone angetuscht, Hz. auf Leinen. Bl. [in Rahmen] 46,5 × 80,5.)

grenzen von 1803; Bl. (in Rahmen) 55 × 89, aufgehängt im Archiv-Lesezimmer. Nr. 21*: Mit den Pfarrgrenzen nach der französischen Organisation von 1803, 1806 und 1808. Bl. 56 × 89,5.
16*, 17*, 18*, 19*, 20*, 21*.

308. **1752.** Verkleinerte Copie von nr. 19* (siehe oben S. 60, 2. Zeile des Textes von unten). Aubeldruck von Aubel u. Kaiser, Linderhöhe bei Köln. — Beigabe zu L. Ennen, Die alte und die neue Stadt Köln (zur 6. Jahresversammlung des Hans. Gesch.-Vereins) 1876 (vgl. nr. 345). Aubeldruck. Zg. 21,9 × 35,1. Bl. 27 × 37. 22*. — A I 1b/27.

309. **1795.** Oben in der Mitte: Cöllen / Cologne. Links Orientierung, rechts Stadtwappen mit Wappenhaltern (Greif und Löwe). Längs der linken und rechten Seite ausführliche Anweisung. — C. Du Puis ingenieur del. et sculps. 1795. Kpfrst. Pl. 14 × 24. Bl. 16 × 25,5. A I 1b/28.

310. **c. 1795.** Anordnung wie nr. 309, doch ist die Stadt selbst auf Kosten der Umgebung (auch Deutz) etwas vergrössert, und die Überschrift lautet (nur rechts): Cöllen. Zwei Kolumnen Anweisung längs der rechten Seite, die Fortsetzung (drei Kolumnen) auf angeklebtem Blatte mit besonderer Platte gedruckt. — Links unten: C. Du Puis ingénieur del. et scul. — Findet sich zuerst als Beigabe zum „Gemeinnützigen . . . Adresse-Kalender der Stadt Köllen. Köllen in dem Bureau des französischen Journals 1795." Kpfrst. Pl. 15,7 × 25 und (rechts beschnitten) 15,5 × 8. Bl. (beschn.) 14,2 × 32,2 resp. 17,5 × 33,8. 23*. — A I 1b/29.

310a. **c. 1795.** Dasselbe wie nr. 310, mit farbiger Hervorhebung der Römerstadt und der verschiedenen Stadterweiterungen. Beschnitten, die Anweisung unten beigeklebt. Kpfrst. Bl. des Planes 13,8 × 20,7, der Anweisung 13,9 × 12. A I 1b/30.

310b. **c. 1795.** Dasselbe wie nr. 310. Durch Antuschen der Häuserkomplexe mit verschiedenen Farben werden sieben Stadtviertel markiert. Beschnitten, nur zwei Kolumnen Anweisung. Farb. Kpfrst. Bl. 13,9 × 24,4. A I 1b/31.

311. **1797.** In enger Anlehnung an nr. 310 gezeichnet. Überschrift rechts oben: Cöllen, unter dem Plane ein Massstab, an der rechten Seite fünf Kolumnen Anweisung. Beigabe zu den Adressbüchern („Verzeichniss der Stadt-Kölnischen Einwohner") von 1797 und 1798, die nach dem Titelblatt „einen genauen ganz neu von Herrn Cardon in Brüssel verfertigten

Grundriss“ der Stadt Köln enthalten. Kpfrst. Pl. 18,6 × 38,5. Bl. 30 × 44,5. A I 1b/32.

312. c. **1798.** Freie Kopie (oder Vorlage?) eines der vorhergehenden Pläne, mit nur wenigen Strassenbenennungen, ohne Unterschrift und Anweisung. Rechts oben Wappen der Stadt, gehalten von Greif und Löwe. Federz. Bl. 15,5 × 22,6. A I 1b/33.

c. **1800.** Plan der Kolumbapfarre. Umschlossen von Gertrudenstrasse, Burgmauer, Hohestrasse und Schildergasse.
Siehe A I 3/540, 541 (nr. 1056, 1057).

313. **1813**, Januar. Strassenverzeichnis. Nouvelles Dénominations des rues, places, remparts et boulevards de la ville de Cologne. Neue Benennung der Strassen, Plätze, Wälle u. Gräben der Stadt Köln. Überschrift: Ville de Cologne. Extrait du Registre des arrêtés du Maire de la ville de Cologne. / Stadt Köln. Auszug aus dem Register der Beschlüsse des Maire der Stadt Köln. Es folgt Beschluss vom 16. Dezember 1812, betr. Einführung der neuen Strassenbenennungen und Häusernummern, französisch und deutsch. Alsdann unter der an erster Stelle gegebenen Überschrift die Aufzählung der Strassen etc., am Schluss verschiedene Unterschriften, nebst Genehmigung durch den Präfekten des Roer-Departements, 18. Januar 1813. A Cologne, de l’imprimerie de Th. F. Thiriart. 3 Blätter aneinander geklebt 114,5 × 60. A I 1b/34.

314. **1815.** Rechts oben in Wappenschild: Grundriss der Stadt Köln 1815. Zu haben bei T. F. Thiriart, gezeichnet von Vogt, gestochen von Piquet. (In der Mitte Einschnitte vom Rande her, rechts und links beschnitten.) Kpfrst. Bl. 53,5 × 72,5. A I 1b/35.

315. **1819.** Köln und Umgebung. Karte zu den Manövern der Landwehrinspektion in der linksrheinischen Umgebung von Köln und in der Gegend von Bergheim am 16., 17. und 18. Sept. 1819. Die Stadt Köln ist nur markiert. Gez. v. H. Weyer, lith. v. F. A. Mottu. Lith. Zg. 13,3 × 15,8. A I 1b/36.

316. **1822.** Mit Unterscheidung der bebauten und unbebauten Grundstücke durch verschiedene Schraffierung. Unten noch ein Teil von Deutz sichtbar. Oben rechts: Plan von Köln, gezeich. v. F. L. Hoffmeister, Heidelberg, bei J. Engelmann. Unten: Auf Stein gez. v. Seb. Wolf in Carlsruhe 1822. Mit Orientierung, Massstab und Anweisung. Lith. Zg. 15,9 × 22. Bl. 17,1 × 23,4. A I 1b/37.

317. **1824.** Überschrift: Strassen-Karte von Coeln, oder Anweisung wie man sich in Coeln orientieren und ohne Führer oder ohne zu fragen auf eine leichte Weise selbst die kürzesten Wege bestimmen kann. Oben links und rechts Erklärungen. Die Stadt ist in vier farbig angelegte Sektionen eingeteilt. — Gemessen von C. S. Otto. Entworfen u. gezeichnet von Geometer Harkort Juli 1824. (Vgl. nr. 319.) Lith. Zg. 42,5 × 56,5. Bl. 45,5 × 64,5 resp. 43,2 × 56,5. 24*. — A I 1b/38.

318. **c. 1825.** Überschrift: Grundriss der Stadt Cöln, gez. von Feusser, lithographiert v. F. A. Mottu in Cöln am Rhein. Die Stadt ist in vier Sektionen geteilt, rechts und links reiche Anweisung. Oben links Orientierung, rechts in Queroval das städtische Wappen. Unterhalb des Planes Angabe eines Massstabes nach Ruten. Merlo 238. Lith. Bl. 26 × 45,5. A I 1b/39.

319. **1826.** Dasselbe Blatt wie nr. 317, mit geringfügigen Änderungen (cf. Peterswerft). Unten rechts: Entworfen u. gezeichnet vom Geometer Harkott (!) Juli 1826. Lith. Zg. 42,5 × 56,5. Bl. 47 × 64. A I 1b/40.

320. **1827.** Umrahmt von 26 Ansichten Kölner Bauwerke. Die vier Sektionen von Köln, sowie Deutz in verschiedenen Farben. Oben rechts: Grundriss von Köln und Deutz. Lith. u. verlegt v. F. A. Mottu in Cöln 1827. — Einzelansichten: St. Aposteln, Jesuitenkollegium, Börse, Dom, Erzbischöfl. Palais, Zeughaus, St. Gereon, Ursulinerinnenkirche, Antoniterkirche, Jesuitenkirche, St. Martin, St. Mauritius, St. Jacob und St. Georg, St. Ursula, St. Pantaleon, Minoritenkirche, St. Andreas, St. Marien Schnurgasse, St. Peter und St. Cäcilien, St. Severin, Beyenturm, Kaserne des 4. Dragonerregiments zu Deutz, Rathaus, Justizgebäude, Gürzenich, St. Cunibert. Lith. Zg. = Bl. 45,5 × 51,5. A I 1b/41.

1827. Dasselbe wie A I 1b/41, ohne die Jahreszahl. Lith. Bl. 48 × 61,7. A I 1b/42.

321. **1828.** Überschrift: „Grundriss von Köln am Rhein.“ Mit farbiger Hervorhebung der Römerstadt und der vier Stadtsektionen. Die bebauten und unbebauten Grundstücke sind besonders berücksichtigt; erstere sind durch leichte, bei Kirchen und Hauptgebäuden durch stärkere und dunklere Schraffierung angedeutet. Oben und zu beiden Seiten Anweisung der Strassen, Plätze, Gebäude etc. Unten rechts: Gezeichnet und lithographiert von

dem Königl. Geometer F. X. Baaden. Beilage zu: Köln und Bonn mit ihren Umgebungen; für Freunde und Einheimische. Druck und Verlag von J. P. Bachem in Köln. 1828. Lith. Zg. 32 × 42. 25*. — A I 1b/43.

322. c. **1830**. Oben links: Grundriss von Coeln, rechts: Plan de Cologne. Mit rotgedruckter Schraffierung der Häuserkomplexe. Verlag der Buch- u. Kunsthandlung von Renard u. Dübyen in Cöln. (Vgl. nr. 326.) Lith. Zg. 15,7 × 19,8. Bl. 22,6 × 29. A I 1b/44.

323. c. **1830**. Überschrift: Grundriss von Köln u. Deutz. Mit verschiedener Färbung der vier Sektionen der Stadt und von Deutz. Oben rechts Stadtwappen, gehalten von Greif und Löwe, links Orientierung. Lith. Zg. 32 × 37,5. Bl. 36,7 × 38. A I 1b/45.

324. c. **1831**. In Wappenschild: Plan von Cöln u. Deutz. Umgeben von 15 Ansichten von Köln und aus der Umgegend. (Ansichten Kölns: vom Stadtgarten, von der Bayen-Mühle, vom Türmchen, Appellhof, St. Aposteln, Dom, St. Gereon, Gürzenich, Rathaus, Regierungsgebäude, Sommerwohnung S. K. H. d. Prinzen Wilhelm; Bensberg, Brühl, Deutz, Mülheim.) Nach der Natur gezeichnet von F. Frentzen, lith. v. F. Kellerhoven, gedr. v. J. B. Hützer. Merlo 481. Lith. Zg. 46,5 × 68. Bl. 56,2 × 75,2. A I 1b/46.

325a. **1840**. Oben links: Plan der Stadt Coeln 1840, rechts: Plan de la ville de Cologne 1840. Oben in der Mitte kleines Wappen der Stadt, gehalten von Löwe und Greif. Unten rechts: Massstab. Lith. Zg. 20,4 × 24,7. Bl. 21,2 × 25,5. A I 1b/47.

325b. **1840**. Dasselbe wie nr. 325a. Nur ist das Blatt grösser und hat an den Seiten und unten einen etwa 5 cm breiten Rand mit historischen und örtlichen Erläuterungen. Bl. 24,2 × 36,5. A I 1b/47a.

326. **1840**. Überschrift: „Die Stadt teilt sich in sechs Sektionen“. Mit Markierung dieser Sektionen durch verschiedene Farben. Unten links: Lith. v. J. Creteur Sohn Cöln. Unten rechts: Massstab. (Vgl. nr. 322.) Lith. Bl. 22,6 × 25,8. A I 1b/48.

327. c. **1840**. Oben links: Plan von Cöln. Mit Aufführung von 70 Strassen und 13 Plätzen, sowie der wichtigsten Gebäude. Gez. v. R. Gross. Lith. Anst. v. W. Pobuda. Lith. Bl. 16,6 × 25. A I 1b/49.

328. c. **1840.** Überschrift: Köln. Mit Hervorhebung und Aufzählung der Kirchen, öffentlichen Gebäude und Plätze. — Lith. geogr. Inst. v. E. Wagner, Darmstadt. Lith. Bl. 9,7 × 15,2.
A I 1b/50.

329. c. **1840.** Oben links: Cologne, rechts: Coeln a/R. Mit verschiedener Färbung der Stadtviertel. Verlag von Renard u. Dübyen in Cöln. Lith. Zg. 19,3 × 25. Bl. 23,2 × 26,8.
A I 1b/51.

330. c. **1840.** Überschrift: Cöln. Mit Angabe der öffentlichen Plätze, der Kirchen und öffentlichen Gebäude, sowie der Expeditionen der Dampfschiffahrtsgesellschaften. Lith. Bl. 17,9 × 22,3.
A I 1b/52.

331. **1844.** Reliefplan von Stadt und Festung Köln, Deutz und der nächsten Umgebung mit den Forts. In Stuckmasse auf Carton sauber modelliert. In Holzrahmen. Grösse der Grundfläche 135 × 117,5. A I 1b/53.

332. **1844.** Überschrift: Plan von Köln und Deutz. „Verlag der Buch- und Kunsthandlung von F. C. Eisen, Friedrich-Wilhelmstrasse No. 2. Köln 1844, mit den Korrekturen für den 1845 herauszugebenden neuen Plan.“ (nr. 333.) Steindruck von D. Levy-Elkan. Lith. Zg. 47 × 63. Bl. 53,1 × 71,2.
A I 1b/54.

333. **1845.** Die Stadt ist in sechs Polizeibezirke eingeteilt, die farbig unterschieden sind. Oben in der Mitte: Plan von Köln u. Deutz. Köln 1845. Verlag der Buch- und Kunsthandlung von F. C. Eisen, Friedrich-Wilhelmstrasse No. 2. Unten Anweisung; links engl., rechts franz. Adresse. Lith. von F. C. Witte. Steindruck v. D. Levy-Elkan. Lith. Zg. 47 × 63. Bl. 53 × 67,5.
A I 1b/55.

334. c. **1845.** „Plan de Cologne“, vom Hotel Disch ausgegeben, mit Grundriss und (aufgeklebter) Ansicht des Hotels, Angabe der Curiosités de la ville, einem Rhein-Panorama von Düsseldorf bis Mainz, mit Ansicht des Domes in damaliger Gestalt wie in vollendetem Zustand und einer Eisenbahnkarte von Mitteleuropa (vgl. nr. 341). Lith. Bl. 54 × 18. A I 1b/56.

335. c. **1850.** Überschrift: Plan der Stadt Coeln. Massstab 1:2500. Druck und Verlag der Königl. Preuss. Patent-Palingraphischen Anstalt in Cöln. Mit farbiger Abgrenzung der Stadtbezirke. Undatiert (Notiz mit Tinte: 1843, ist aber sicher

später: enthält schon fast das ganze Schienennetz am Rheinufer, aber noch nicht das 1851 begonnene Direktionsgebäude am Trankgassenthor). Lith. 2 Bogen zusammengeklebt. Bl. 93 × 133. A I 1b/57.

336. c. **1850.** „Plan et les principaux Curiosités de Cologne. Cologne chez Fr. Wilh. Heinrigs.“ Plan, Gesamtansicht (von Deutz aus) und 36 einzelne Gebäude: Gross St. Martin, Dom 1845, St. Gereon, St. Aposteln, Dom in seiner Vollendung, St. Severin, St. Peter, St. Maria im Cap., Bayenturm, St. Cunibert (ohne Westturm), Jesuitenkirche, St. Ursula, Regierung, Tempelhaus, Rathaus von Westen, Rathaus von Osten, Gürzenich, Justizpalast, Theater, Casino, Rubens' Geburtshaus, Erzb. Palais, Hotel de Mayence, Im Farina, Eigelsteinthor, Hotel imperiale (Disch), Hotel de Vienne, Hotel la Poste de Bonn, Domhotel, Grand Hotel Royal, Hotel de la Cour de Hollande, Hotel du Grand Rheinberg, Hotel de Cologne, Hotel de Belle Vue de L. Rener in Deutz, Hotel de Russie, Hotel du Rhin. Zur Datierung vgl. „Dom 1845“ und St. Kunibert ohne West-Turm. Lith. Bl. 42,5 × 54,3. A I 1b/58.

c. **1850.** Plan der inneren Stadt Köln. Siehe A I 3/708 (nr. 1281).

337. **1856.** Überschrift: Plan de la ville de Cologne. Plan von Cöln. — Auf dem Plane die sechs Sektionen farbig abgegrenzt. (Später Blaustiftstriche und Zahlen mit roter Tinte.) Um den Plan die Wappen von Preussen, der Rheinprovinz und der Stadt, Ansichten Kölns, von Deutz, vom Bayenturm und vom Kunibertsturme aus, sowie 40 einzelner Gebäude: Schaafenthor, Hahnenthor, Pantaleonsthor, Weiherthor, St. Pantaleon (ev. Garnisonskirche), St. Mauritius, St. Peter, St. Caecilien, St. Maria in der Schnurg. (Pantaleon), Kirche „im Dhau“ (Proviantmagazin), Severinsthor, St. Severin, St. Johann bapt., Bayenturm, St. Georg, St. Maria-Lyskirchen, Rheinthor, St. Maria im Capitol, Tempelhaus (Börse), Gürzenich, Ehrenthor, Gereonsthor, Friesenthor, Eigelsteinsthor, St. Aposteln, St. Gereon, Antoniter- (evang.) Kirche, St. Kolumba, St. Andreas, St. Ursula, Rathaus, Dom, Dom vollendet, Jesuitenkirche, St. Martin, St. Kunibert, Erzbischöfl. Palais, Regierung, Neues Lagerhaus, Kunibertsthor. Cranz del., gravé par Ph. Koppel. — 1856. Zu haben bei Sebastian Avanzo, Hohestrasse No. 48. Lith. Zg. 37 × 52,5. Bl. 43 × 61,5. A I 1b/59.

338. c. **1856**. Ohne Andeutung der Stadterweiterung, doch ist schon der Rheinhafen vorhanden. Die Namen der Strassen, Plätze und wichtigeren Gebäude stehen auf dem Plane. Ohne jegliche Aufschrift und ohne Angabe des Zeichners, Verlegers etc. Unten zwei Massstäbe nach Ruten und Metern. Lith. Bl. 98 × 133,5. A I 1b/60.

339. c. **1856.** Oben links und rechts Anweisung mit Zahlen und Buchstaben. Oben in der Mitte: kleines Stadtwappen, links davon: Köln, rechts: Cologne. Feste Brücke im Bau begriffen. Lith. Anstalt von Ed. Wagner, Darmstadt. Lith. Zg. 13,8 × 18,3. Bl. 15 × 20,2. A I 1b/61.

340. c. **1860.** Oben links: Plan von Cöln. Mit Strassen und den Hauptgebäuden. In der Einfassung an den vier Seiten Buchstaben und Zahlen zur Orientierung. Unten: Lith. Anst. v. H. Block Cöln, St. Martin 18. Lith. Bl. 22 × 30,5. A I 1b/62.

341. c. **1860.** „Plan de Cologne“ (ohne Deutz), vom Hotel Disch ausgegeben. Wie nr. 334, nur sind die Curiosités gleich unter dem Stadtplane gegeben, und an Stelle dieser und des Grundrisses des Hotels findet sich eine Karte des Moselthales. Lith. Bl. 56,5 × 19,5. A I 1b/63.

342. c. **1865.** Die Altstadt mit den im Gebiet der heutigen Ringstrasse neu anzulegenden Stadtteilen; diese sind rot schraffiert. Die neun Polizeibezirke sind in verschiedenen Farben angelegt. Zu beiden Seiten und unten alphabetische Angabe der Strassen, Hauptgebäude, Kirchen und Gasthöfe mit Verweisung auf den Polizeibezirk, in welchem sie liegen. Oben und unten in der Mitte Massstab in Ruten. Oben links Ansicht des Museums Wallraf-Richartz nach einer Zeichnung von Hinden, oben rechts Ansicht der neuen Rheinbrücke. Verlag von H. Tonger in Coeln. Lith. Bl. 55,3 × 70. A I 1b/64.

343. **1868.** Aus der Vogelschau, von Nordosten gesehen, so dass die südwestliche Umgegènd der Stadt noch sichtbar ist; die nördliche Ecke der Stadt ist nicht auf dem Blatt. Nach einer Zeichnung von Gereon Pape, 1868. Phot. Zg. = Bl. 10,3 × 13,9. A I 1b/65.

344. c. **1872.** Oben rechts: Plan von Coeln und Deutz. Mit Einteilung in zwölf Sektionen. Zu beiden Seiten Verzeichnis der Strassen, öffentlichen Gebäude, öffentlichen und privaten Anstalten, Institute, Gesellschaften. (In Deutz noch die im Februar 1873

eingezogene Maiwurmstrasse.) Verlag der M. DuMont Schaubergschen Buchhandlung in Cöln. Lith. und Druck von Henry & Cohen in Bonn. Lith., zum Teil farbig. Bl. 59,8 × 78. 26*.

345. c. **1875.** Verkleinerte Nachbildung von nr. 344, mit Weglassung des Strassenverzeichnisses. Beigabe zu L. Ennen, Die alte und die neue Stadt Köln (zur 6. Jahresversamml. des Hans. Gesch.-Vereins) 1876 (vgl. nr. 308). Lith. Zg. 29,5 × 32,7. Bl. 34 × 49. A I 1b/66.

346. c. **1875.** Mit den Vororten. Oben links: Plan von Cöln mit Umgebung. Lith. von Pet. von Lennep, Cöln. Lith. Bl. 47,5 × 57. A I 1b/67.



III. Die Kölner Stadtbefestigung.

In chronologischer Folge.

Die im Historischen Museum befindlichen Ansichten der einzelnen Thorburgen und Mauerteile der Kölner Stadtbefestigung siehe in der folgenden Abteilung: Einzelne Strassen, Plätze und Gebäude von Köln (A I 3).

347. **16. Jahrh.** Abriss der Stadtmauer und der Thore von Köln. Hz. (halbkreisförmiges Blatt). Bl. c. 19 × 260. 50*.

16. Jahrh. Ansicht der Severins-, Pantaleons-, Bach- und Weyerpforte mit dazwischen liegender Stadtmauer und der Severinskirche von der Feldseite. Siehe: 537* (nr. 1710).

1583. Ansicht der Befestigungen am Bayen. Siehe: 367* (nr. 1760).

1583. Ansicht der Stadtbefestigung am Bayen und längs des Rheines bis zum Filzengraben. Siehe: 368* (nr. 1761).

1603. Ansicht der Stadtbefestigung am Bayen und längs des Rheines bis zum Filzengraben. Siehe: 371* (nr. 1764).

348. Plan der Befestigung von Köln und Deutz. A. Joanne Galleo, Leodiense, anno domini **1632**. Hz. Bl. 69,5 × 92. 51*.

349. Die Befestigungen von Köln und Deutz (Grundriss) a Johanne Galleo Leodiense, anno **1632**. Mit Profilen und Massstab. Farbige Hz. Bl. 68 × 89,7. 52*.

350. **1633**, Aug. Plan der neuen Befestigung von Deutz. Hz. Bl. 32,5 × 44. 53*.

351. Zweite Messung des Fortificationslandes zu Deutz am 15. Mai **1634** durch den Landmesser Johann Muckenhausen, mit Zuthun des Ingenieurs Friedrich Salinghens. Hz. Bl. 27,7 × 44,8. 54*.

17. Jahrh. Ansicht der Kölner Stadtbefestigung bei St. Gereon, siehe: 190* (nr. 895).

352. **17. Jahrh.** Teil der Befestigung zwischen dem Rhein und St. Gereon (auf neu eingezogenen Ländereien) von J. Christ, Stücklieutenant. Zwei Blätter, mit Erläuterungen und Massstab. Farbige Hz. a) Bl. 31,5 × 103,2, b) Zg. 39,5 × 101. 55*.

c. **1650.** Plan der Befestigung und der Umgegend von Köln. Siehe: A I 1b/18—20 (nr. 295—297).

1696, März 24. Grundriss der Befestigungen am Bayen. Siehe: 374* und 375* (nr. 1767 und 1768).

353. **1696, Nov. 7.** Ansicht eines unbekannten Befestigungsthores, von J. H. Christ, Stückhauptm. Mit Massstab. Getuschte Hz. Bl. 32 × 42. 56*.

354. c. **1700.** Grundriss einer unbekannten Festungsbastion, von J. A. Christ. Mit Massstab. Farbige Hz. Zg. 30,4 × 39,2. 57*.

1717. Ansicht der Kölner Stadtbefestigung längs des Rheines. Siehe: 377* (nr. 1770).

355. **1719.** Grundriss eines Teiles der Stadtbefestigung zwischen der Bachpforte und Pantaleonspforte. 3 Exemplare, Joh. Wilh. Weber mens. Mit Massstab. Farbige Hz. à Zg. 30,9 × 51,5. 58*.

1725. Grundriss der Stadtbefestigung am Bayen. Siehe: 379* (nr. 1772).

1750, April. Grundriss der Stadtbefestigung am Bayen. Siehe: 384* (nr. 1777).

356. **1757.** a) Grundrisse und Profile der neuen und der alten Brücke an der Ehrenpforte. Mit Massstab. Farbige Hz. Bl. 31,5 × 30. b) Profil und Grundriss der neuen Brücke, wie bei a). Mit Massstab. Farbige Hz. Bl. 16,3 × 30. 59*.

357. **1757.** Grundrisse und Ansicht der neuen Brücke an der Ehrenpforte. Mit Massstab. Hz. Bl. 20,5 × 34,3. 60*.

358. **1759—1760.** Französischer Plan zur Befestigung von Deutz. Mit Erläuterungen und Massstab. Hz. Bl. 36 × 51,3. 61*.

359. c. **1760.** Französische Fortification zu Deutz im Siebenjährigen Krieg. Hz. Bl. 46,2 × 63. 62*.

360. **Mitte des 18. Jahrh.** Zwei Pläne des Thores und der neu anzulegenden Bonnet an der Weyerpforte, von Joh. Pet. Solff. Mit Massstab. Farbige Hz. Zg. a) 34,5 × 50,5, b) 33,5 × 47,5. 63*.

361. **Mitte des 18. Jahrh.** Grundriss des Kuniberts-Bollwerks von Joh. Pet. Solff. Mit Profil und Massstab. Farbige Hz. Zg. 27,3 × 43. 64*.

362. **18. Jahrh.** Minen in Köln, von P. L. v. Schroefede. Mit Erläuterungen. a) vor der Bachpforte, Bl. 40,4 × 30,4; b) vor der Schaafenpforte, Bl. 41 × 31,2; c) bei der Friesenpforte, Bl. 40,5 × 32; d) unter St. Gereonsausfall, Bl. 39,5 × 32; e) vor St. Kunibertsthurm, Bl. 41,7 × 31,9. Farbige Hz. 65*.

363. **18. Jahrh.** Pläne zum Bau der Minen in Köln. Mit Massstab. 3 Blätter. Alte nr. 2, 3, 4. Bl. a) 28×41,5, b) 29,3×41, c) 29,8×40,4. Farbige Hz. 66*.

18. Jahrh. Grundriss der Kölner Stadtbefestigung längs des Rheines. Siehe: 390* (nr. 1783).

364. **18. Jahrh.** Zwei Profile des Abschlusses der Kölner Stadtbefestigung am Rhein. Hz. Bl. 19,8×31,9. 67*.

365. **18. Jahrh.** Grundriss oder Specification der Stücke Landes zwischen den einzelnen Bollwerken der Kölner Stadtbefestigung. Mit Massangabe. Farbige Hz. 10 Blätter, geheftet, à 21,4×17. 68*.

366. **18. Jahrh.** Plan der Kölner Stadtbefestigung mit Profilen, ausgehend vom Bayenturm. 12 Blätter in einer Mappe. Farbige Hz. à Bl. c. 52×74,5. 69*.

367. **18. Jahrh.** Grundriss der Kölner Stadtbefestigung, im Süden am Bayen anfangend, fortgeführt bis zum nördlichen Abschluss am Rhein; auf 8 Blättern. Farbige Hz. à Bl. c. 28×37. 70a, b*.

368. **18. Jahrh.** Grundriss der Mauer zwischen Bayen und Severin, mit Profilen. Hz. Bl. 31,5×40,3. 71*.

369. **18. Jahrh.** Grundriss und Profil der Stadtbefestigung vom Bayen bis zum Severinsbollwerk. Mit Massstab. Hz. Bl. 51,5×73,5. 72*.

370. **18. Jahrh.** Skizze des Severinsbollwerkes, mit Angabe der Maſse. Hz. Bl. 33,5×42,5. 73*.

371. **18. Jahrh.** Zeichnung einer Mauer am Severinsbollwerk, von Cremer. Mit Massstab. Farbige Hz. Bl. 40,3×38. 74*.

372. **18. Jahrh.** Skizze der Mauer zwischen Severins- und Hahnenpforte, mit Angabe der Maſse. Hz. Bl. 31,6×38. 75*.

373. **18. Jahrh.** Skizze der Befestigungen hinter der Nachtigall, mit Angabe der Maſse. Hz. Bl. 34×42,5. 76*.

374. **18. Jahrh.** Skizze der Befestigungen vor der Nachtigall, mit Angabe der Maſse. Hz. Bl. 33,3×42,2. 77*.

375. **18. Jahrh.** Skizze der Befestigungen vor der Karthäuser-Windmühle (zwischen Severins- und Weierthor), mit Angabe der Maſse. Hz. Bl. 32,2×40,5. 78*.

376. **18. Jahrh.** Drei Pläne zur Erbauung einer Foll-, Loh- und Sims-Windmühle auf dem Bachturm, mit Anweisung und zugehöriger Baurechnung. a) und b) Hz., c) farbige Hz. a) Bl. 36,2×29,7; b) Bl. 35×29,7; c) Zg. 34×20, Bl. 35,6×42,2. 79*.

377. **18. Jahrh.** Grundriss der Weyerthor-Bollwerke. Mit Angabe der Mafse und mit Massstab. Hz. Bl. 39,8 × 56,3. 80*.

378. **18. Jahrh.** Skizze der Befestigungen an der Weyerpforte, mit Angabe der Mafse. Hz. Bl. 34,9 × 41,5. 81*.

379. **18. Jahrh.** Grundriss der Schaafenpforte. Mit Massangaben. Hz. Bl. 29,4 × 16,6. 82*.

380. **18. Jahrh.** Façade des Hahnenthors nach der Hahnenstrasse zu und Grundriss der stadtwärts gelegenen oberen Zimmer des Hahnenthores. Mit Massstab. Getuschte Hz. Bl. 42,4 × 28,5. 83*.

381. **18. Jahrh.** Skizze des Bollwerks an der Hahnenpforte, mit Profilen. Hz. Bl. 32,3 × 41,5. 84*.

382. **18. Jahrh.** Skizze der Befestigungen am Hahnenthor, mit Angabe der Mafse. Hz. Bl. 30,2 × 35. 85*.

383. **18. Jahrh.** Skizze der Befestigungen an der Ehrenpforte. Hz. Bl. 33,8 × 43. 86*.

384. **18. Jahrh.** Skizze der Befestigung an der Ehrenpforte. Hz. Bl. 30 × 17. 87*.

385. **18. Jahrh.** Skizze der Befestigungen bei Eigelstein und St. Kunibert. 2 Blätter. Hz. à Bl. 34 × 42. 88*.

386. **18. Jahrh.** Unbestimmbarer Teil der Kölner Stadtbefestigung. Mit Massstab. Farbige Hz. Zg. 31,8 × 41,8. 89*.

387. **18. Jahrh.** Drei Profile von unbestimmbaren Befestigungswällen und Mauern. Farbige Hz. Bl. 47,4 × 61. 90*.

1777. Grundriss der Befestigungen am Kunibertsturm. Siehe: 396* (nr. 1789).

388. **1785.** Grundriss des Grabens in Köln von der Eigelsteinspforte bis zum Rhein ausserhalb des Kunibertsbollwerkes nebst Profil des Grabens auf dieser Strecke. Delineavit Jos. Otto, Artillerie-Lieutenant. Mit Massstab. 2 Blätter. Farbige Hz. Zg. a) 34,6 × 172,3, b) 52 × 218,5. 91*.

1785. Grundriss der Befestigungen am Bayen. Siehe: 400* (nr. 1793).

1785. Grundriss der Kölner Stadtbefestigung längs des Rheines und nördlich vom Kunibertsbollwerk bis zum Eigelsteiner Thor. Siehe: 399* (nr. 1792). — Dasselbe, **18. Jahrh.** Siehe: 391* (nr. 1784).

389. **Um 1785.** Plan und Ansicht der Schleusenanlagen für die Befestigungen am Bayenturm. Mit Massstab. Beilage: Korrespondenz hierüber von 1785 Sept. 28. Farb. Hz. Zg. 44,8 × 48,5. 92*.

390. **1786, Juni 3.** Quer-Durchschnitt der Befestigung zwischen der Eigelsteins- und Rheinstation nebst Plan zur Vergrösserung des Sicherheitshafens, von Jos. Feldmüller; nebst einer Beilage (Übersicht über die in Betracht kommenden Grundstücke). Farbige Hz. Zg. 25,2 × 38. 93*.

391. **Um 1800.** Grundriss einer Idealfestung. Mit Massstab. Farbige Hz. Zg. 43,5 × 65. 94*.

1810. Plan der für die am Türmchen neu angelegten Befestigungen eingezogenen Ländereien. Siehe: 405* (nr. 1798).

1817. Skizze der Kölner Stadtbefestigung längs des Rheines. Siehe: 407* (nr. 1800).

1819. Grundriss der Bastion Kunibert. Siehe: 411* (nr. 1802).

392. **1823, Juli 4.** Plan über das von Bastion 1 am Bayenturm bis Bastion 21 am Kunibert gelegene sogen. Stadt- oder Herrenland zu Köln, von Theodor Göbels, geom. leg. 2 Exemplare. Mit Erläuterungen und Massstab. Hz. à Zg. 62 × 122. 95*.

393. **1823.** Plan über die an der Fronte von Köln von Bastion 2 bis Bastion 21 zum Glacis und dem neuen Weg von der königlichen Festungs-Baukommission um Martini 1822 eingezogenen Gartenländereien. Angefertigt den 1. Oct. 1823 von Theodor Göbels, geometer legalis; abgezeichnet den 7. April 1825 von J. J. Baudevin. Mit Massstab. Hz. Zg. 59,8 × 95. 96*.

394. **1823.** Copie des Planes über die um das Luftpulvermagazin nr. 2 und das Fort nr. 4, 8 und 10 zum Fussweg eingezogenen Ländereien nebst Plan des zum neuen Weg in Deutz eingezogenen Stück Gartenlandes. 22. Oct. 1823, von Theod. Goebbels, geometer legalis. Abgezeichnet den 7. April 1825 von J. J. Baudevin. Mit Massstab. Hz. Zg. 28,4 × 62,6. 97*.

395. **1848, Juli.** Entwurf zu einer Thoranlage in der Verlängerung des Filzengrabens durch die Kehlmauer von Köln, von Ingenieur-Hauptmann v. Boyen. Grundrisse, Profile und Ansichten. Mit Massstab. Hz. Bl. 46,8 × 43,2. 98*.

396. **1848, Aug. 23.** Situations-Plan zur Anlage eines Thores durch die Kehlmauer, dem Filzengraben gegenüber. Von Geometer J. N. Bellingrath. Mit Massstab. Farbige Hz. Bl. 52,3 × 72. 99*.

397. **1850, April 23.** Zeichnung der offenen Batterie und der Bastion St. Georg am Rhein. Mit Massstab. Farbige Hz. Bl. 28,4 × 37,8. 100*.

398. c. **1850**. Entwurf (Grundriss, Aufriss und Ansicht) eines defensiblen Thores in der verlängerten Rosengasse, zwischen dem Bayen- und Nächelskauler-Thor in der Kehle. Mit Massstab. Hz. Bl. 46,8 × 52. 101*.

399. **Mitte 19. Jahrh.** Eine grössere Anzahl von unbestimmbaren Entwürfen zu Befestigungsplänen. Bleistiftz. 102*.

400. **1854, Juli 6.** Zeichnungen zum projektierten Filzengrabenthore, a) und b) von de Greck (unterzeichnet von Brunner). 3 Blätter. Grundrisse und Ansichten. Mit Massstab. Vgl.: 180* (nr. 838). a) Hz., b) und c) farbige Hz. Bl. a) 31,7 × 30,9, b) 30,2 × 29,8, c) 44,5 × 36,2. 103*.

401. **1879.** Situations- und Nivellements-Plan über die Befestigungswerke von Köln. Zweites Blatt: Nördlicher Teil. Angefertigt Köln, den 22. November 1879 durch den Steuer-Inspektor Willmeroth. Angetuschte Hz. Bl. 52,5 × 156. 104*.

402. „Coelner Thorburgen und Befestigungen **1180—1882.** 1883 herausgegeben von dem Architekten- und Ingenieur-Verein für Niederrhein und Westfalen.“ 58 Blatt mit historischer Einleitung v. J. 1884. Aubeldruck-Anstalt v. C. F. Kaiser, Linderhöhe bei Köln. Aubeldr. à Bl. 27,2 × 36,7. In der Handbibliothek des Hist. Archivs: nr. E f 5.

IV. Einzelne Strassen, Plätze und Gebäude von Köln.

In alphabetischer Reihenfolge.

Die Gebäude meist unter dem Stichwort der Strassen oder Plätze, an welchen sie liegen, nach deren heutiger Benennung; nur die grösseren Kirchen und die sonstigen Hauptgebäude sind unter ihrem Namen in der alphabetischen Folge angeführt.

403. Skizze der Umgegend eines Wasserlaufes (einer Ahr [aquaeductus]) (auf der **Aar**) vom Heumarkte bis zum Rhein. 17. Jahrh. Mit Erläuterungen. Federz. Bl. 54,3 × 41,8. 105*.

404. Grundriss von Grundstücken auf der **Aar**. II. Hälfte des 18. Jahrh. Mit Massstab. Hz. Bl. 40,5 × 26,5. 106*.

Achterstrasse, 17. Jahrh., siehe Severinstrasse: 296*—299* (nr. 1459—1462).

—, c. 1840, siehe Kreutersche Sammlung: 337*, Bl. 105 (nr. 1591).

405. Situationsplan der Gegend um die Wingerzgasse (heut. **An St. Agatha** zwischen Hosengasse und Blindgasse), mit Rücksicht auf die Erbreiterung derselben. Französ. Zeit. Mit Massstab. Farb. Hz. Zg. 21 × 39. 107*.

406. Plan von **St. Agatha** und der Rossmühle. 2 Blätter. c. 1820. Mit Massstab. Farb. Hz. à Bl. 72,5 × 50,5. 108*.

Agrippaplatz, siehe Marienplatz.

Alexianerkloster, 1734, s. Mauritiussteinweg: 250* (nr. 1231).

—, c. 1830, siehe ebd.: A I 3/680 (nr. 1233).

—, c. 1865, siehe ebd.: A I 3/681 (nr. 1234).

Allerheiligenkapelle, 1844, siehe Wintzsche Sammlung: A I 3/951, (nr. 1606).

Alte Mauer (Clemens- und Reinoldstrasse), 1767, siehe Mauritiussteinweg: 251* (nr. 1232).

—, 18. Jahrh., siehe St. Aposteln: 125* (nr. 455).

—, 18. Jahrh., siehe Thieboldsgasse: 310* (nr. 1499).

auf dem **Alten Graben** (heutige Eintrachtstrasse), 1588, siehe St. Ursula: 313* (nr. 1537).

407. —, c. 1840. Fünf Häuser; unter jedem Haus die Nummer (nr. 146, 144, 142, 140, 138). Oben: Die Häuser 138, 140, 142, 144,

146—154 auf dem Altengraben sind nach der untenstehenden Skizze mit höchstens 14′ Tiefe gebaut. Unter der Zeichnung rechts: W. Cremer. In Sepia angetuschte Hz. Bl. 23,8 × 35,6. A I 3/1.

—, c. 1840, siehe Kreutersche Sammlung: 337*, Bl. 104 (nr. 1591).

408. Grundriss und Profil der neuen Kohlenhütte am **Alten Ufer**, hinter der Stadtmauer, zwischen der Servatius- und Wüstegasse. 18. Jahrh. Mit beiliegendem Voranschlag zur Ausschachtung. Getuschte Hz. Bl. 18 × 46. 110*.

—, c. 1840, siehe Kreutersche Sammlung: 337*, Bl. 96 (nr. 1591).

409. —, c. 1850. Plan zur Regulierung des Alignements der Strasse „am Ufer“ (jetzt: am Alten Ufer), zwischen der Trankgasse und Kostgasse. Aufgenommen durch Hoene. Hz. Bl. 30,5 × 48. 111*.

—, 1889, siehe Trankgasse: A I 3/892 (nr. 1522).

410. **Altermarkt**, c. 1620 (1486). Ansicht von Südosten; im Hintergrunde das Rathaus und der Dom. Das Bild zeigt das Tournier Maximilians I. mit Pfalzgraf Philipp i. J. 1486. In halbkreisförmigem Ausschnitt. Oben rechts: Ao. 1486 ist dieser Tournier auff dem Alten Marck zu Cölln gehalten, in welchem der Römische König Maximilian vom Pfaltzgraffen Philippen Churf. uber ein hauffen gerennet worden praesente Friderico I. imperatore patre, archiepiscopo Hermanno Pacifico Landgrav. Hassiae. Unten im Bilde Bezeichnung der Kämpfer mit ihren Namen. (Von Augustin Braun, c. 1620.) Farb. Hz. Zg. 24 × 41. Siehe Hist. Museum, Kulturhist. Abteil.: Feste.

411. —, c. 1655. Ansicht der Westseite. Auf dem Platz selbst wird Markt abgehalten; im Vordergrunde eine Reihe charakteristischer Kostümfiguren. *Oben links und rechts in der Einfassung* Kölner Bauer und Jungfrau. Federz. von Toussyn. Zg. 20,4 × 35. A I 3/2.

412. —, c. 1660. Ansicht des Marktes von einer Laube aus. Auf den Kapitälen rechts und links die Kölner Jungfrau bezw. der Kölner Bauer. In der Mitte oben: Der Colnische (!) Aldenmarckt sampt dem Marcktgang. Auf der Balustrade unten Trachtenbilder der Kölner Bürgermeister, Bürger und Bürgerinnen etc. (Aubry?) Kpfrst. Zg. = Bl. 20,1 × 33,1. A I 3/3.

413. —, c. 1660. Oben auf einem Spruchband: „Coelnischer Aldenmarkt, wie man aller wahr darauf verkauft, sampt dem Rhathaufs

und marktgang." Oben in den Ecken die beiden kölnischen Wappen. Der Marktplatz ist mit Krämern und Käufern dicht angefüllt; die einzelnen Warenstände sind mit Namen benannt. Unten in der Mitte: J. Toussyn delin. Gerh. Altzenbach exc. Colonyae. Mehr nach rechts: A. Aubry fecit. Vgl. Merlo 53 und 883. Nr. A I 3/5 in anderem Zustande und beschnitten. Kpfrst. Zg. 26,4 × 38,6. Pl. 26,6 × 38,6. 112*, A I 3/4 und 5.

414. —, c. 1660. Copie nach nr. 413. Unten links: Nach einem alten Kupferstich in der Sammlung des H. Dr. Frhr. v. Mering. Rechts: Lith. v. Pet. Schieffer in Cöln. Rechts neben dem Hühnerkorbe über Colonyae: P. Schieffer. Illustration zu F. Kreuters „Wanderung durch das mittelalterliche Köln" (Heft 7). Merlo l. c. 883. Lith. Bl. 27,2 × 39. A I 3/6.

415. —, 18. Jahrh. Plan des Marktes (undeutlich). Hz. Bl. 60,5 × 38. 113*.

416. —, 18. Jahrh. Plan des Marktes mit seinen Quartieren. Mit Orientierung. 2 Blätter. Farb. Hz. Bl. a) 48,5 × 32, b) 51 × 35,5. 114*.

417. —, c. 1750. Zwei Pläne des Marktes mit Angabe der Warenstände und Namen der angrenzenden Häuser. Hz. Bl. a) 24,8 × 61, b) 38 × 62. 115*, 116*.

418. Haus zum Grannen, Ecke **Altermarkt** und Mühlengasse, c. 1750. Phantastischer gotischer Giebel mit barockem Erker (abgerissen 1793). Unten: Collen Bey Peter Carl Cadenazij Auf Dem Altenmarck In Grannen Auff der Muhlengasen Eck. (Vgl. nr. 429.) Kpfrst. Zg. 11 × 7,1. Bl. 13,6 × 9,7. A I 3/7.

419. **Altermarkt**, 1756. Erläuterung zu einem nicht mehr vorhandenen *Plane des Marktes „und deren darauf privilegierten Ständen, wie* solche aus Commission hochlöbl. Mittwochs-Rentkammer anno 1756 nach anweisung heitlicher Marckherren durch Artillerie-Hauptmann Joh. Walentin Reinhardt aufgenohmen und verzeichnet ist worden". Bl. 32 × 20. 117*.

420. —, 1782. Grundriss des Marktes und „deren darauf würcklich befundenen ständten nach der aufnahme de anno 1782". Mit gleichartigen Angaben wie bei nr. 417, mit Massstab und mit beiliegenden Erläuterungen. Hz. Bl. 37 × 62. 118*.

421. —, 18. Jahrh. a) Façade und Grundriss des Hauses „Zum Hirsch" von Caspar Göbbels, Steinmetz. b) Aufriss des

Hauses „Zum Hirshaus“. Mit Erläuterungen und Massstab. 2 Blätter. Getuschte Hz. Bl. a) 42 × 28, b) 44 × 27. 119a, b*.

422. —, c. 1790. Mit zahlreichen Holzbuden und zwei Reihen Bäumen, links das Rathaus. Unten: der alte Markt dedié a son Excellence Madame la Contesse de Wolff Metternich de Gracht † née Baronne d'Assebourg, dame de Vinsebeck Eichholz et † Menzenbroich etc. etc. etc. (An Stelle des † Wappen) par son tres humble et tres respectueux Charles Du Puis lieutenant d'artillerie et dessinateur du Cabinet de S. A. S. E. de Cologne Prince Evêque de Munster. Kpfrst. Zg. 19,3 × 26,3. Pl. 23,4 × 28,7. Bl. 27,4 × 33. A I 3/8.

423. —, c. 1794, October. Ähnlich wie nr. 422, nur Einzelheiten verschieden, z. B. die Rathausfaçade. Am Rathausturm die Trikolore, rechts im Vordergrunde eine Tribüne mit dem Freiheitsbaum und der Trikolore. Unten: le Vieux Marché à Cologne. Ohne Angabe des Stechers. Kpfrst. Zg. 19,3 × 26,6. Pl. 23,4 × 29. Bl. 39,5 × 44. A I 3/9.

—, 1808, siehe Heumarkt: 203* (nr. 985).

424. Façaden zweier romanischer Profanbauten in Köln, 1830. Links die jetzt umgebaute Jan von Werth-Apotheke auf dem **Altermarkt** 48. Rechts die sogenannte alte Sonntagsschule an St. Peter, der frühere Konvent Neu-Schelberg an der Wollküche neben dem südöstlichen Eckhause an der Antonsgasse, im 15. Jahrh. zum Lämmchen genannt. Siehe A I 3/930 (nr. 1573) Mit Massstab. Unten rechts: Kurz lithogr. 1830. Vgl. Köln und seine Bauten, S. 69. Lith. auf gelbem Untergrund. Zg. 21,8 × 33,5. A I 3/10.

425. **Altermarkt** mit dem Rathaus und den Nebenhäusern, c. 1830. Der Rathausturm vor seiner Restauration. Die Bäume auf dem Platz sind nicht ganz ausgeführt. Unten: Der Altemarkt mit dem Rathhaus zu Köln a. Rh. Links: Nach d. N. gez. v. H. Oedenthal. (Vgl. nr. 427.) Getuschte Hz. Zg. 25,1 × 20,2. A I 3/11.

426. — mit dem Rathause, c. 1830. Der Rathausturm vor seiner Restauration. In der Mitte unten: LE VIEUX MARCHÉ A COLOGNE. Lith. Zg. 8,7 × 13,5. Bl. 10,3 × 14,5. A I 3/12.

427. Wendelshaus auf dem **Altermarkt**, c. 1830. Zweistöckig mit Barockgiebel, am ersten Stock eine Muttergottesstatue in Nische. Rechter Teil der Zeichnung (Nebenhaus) unvollständig

in Bleistiftskizze. Unten: Auf dem Altenmarkt zu Köln, Südseite, Wendelshaus No. . . (gez. von Oedenthal). (Vgl. nr. 425.) Getuschte Hz. Bl. 28 × 22. A I 3/13.

428. **Altermarkt**, c. 1840. Unten: DER . ALTE . MARKT . IN . CÖLN. The old Market at (Cologne). Te (!) Vieux Place de Marché a Cologne. Links: Gez. v. Ludw. Lange, in der Mitte: Darmstadt bei G. G. Lange, rechts: Stahlstich v. M. Kolb. Sthlst. Zg. 10,2 × 16,3. Bl. 19,8 × 26. Pl. 18,5 × 24,9. A I 3/14.

—, c. 1840, siehe Kreuter'sche Sammlung: 337*, Bl. 1, 2 (nr. 1591).

—, c. 1840, siehe Rathaus (Springer): A I 3/759 (nr. 1347).

429. Haus zum Grannen, Ecke **Altermarkt** und Mühlengasse. Getuschte Federz. von 1840, nach dem Kpfrst. nr. 418. Ohne Angabe des Zeichners (Oedenthal?) Bl. 18,7 × 15. A I 3/15.

430. —, Haus nr. 58, c. 1844. Dreistöckig mit dreistufigem Barockgiebel, worüber noch ein Aufsatz, am ersten Stock die Jahreszahl 1680. Unten: No. 58 neben Hummelsheim, rechts: Alten Markt. Links unter einer Skizze einer Hausansicht: Heumarkt No. 31 Runzeler im s. Niclas. Folgenr. XXII. (De Noël.) Bleistiftz. Bl. 22,2 × 16,1. A I 3/16.

431. Haus Ecke **Altermarkt** und Marsplatz nr. 1, c. 1844. Vierstöckig mit geradlinigem Giebel. Am ersten Stock die Jahreszahl: 15(?)88. Oben: Haus Marspforten- und Altenmarkt-Ecke No. 1. (J.-Z. 1588.) Unten: Folgenr. XI. (De Noël.) Bleistiftz. Bl. 15,4 × 9,5. A I 3/17.

432. **Altermarkt**, Haus nr. 54 (zum Leopard) mit den Nebenhäusern. Auf einer Adresskarte des Eau de Cologne-Fabrikanten Jean Maria Farina von c. 1845. Lith. Zg. 4,5 × 5,3. A I 3/18.

433. —, Haus nr. 20, 1860. Unten: Alter Markt No. 20, oben rechts: Blatt 1b, unten rechts: Coeln, den 4. August 1860 A. Lange. Gelblich angetuschte Bleistiftz. Bl. 31,8 × 24,3. A I 3/19.

434. Haus Ecke **Altermarkt** und Marsplatz, 1895. Unten: Ecke Marsplatz und Altermarkt, vom Marsplatz aus gesehen. Aufgen. von Bardenhewer. Phot. Zg. = Bl. 28,8 × 22,9. A I 3/20.

435. —, c. 1895. Barocke Decke des [Kraus-Seidenfadenschen] Hauses Ecke Marsplatz und Altermarkt. Mit der Jahreszahl 1715. Aufgen. c. 1895 von Bardenhewer. Phot. Zg. = Bl. 28,3 × 22,6. A I 3/21.

436. **St. Andreas**, 1650. Auf einem Portrait des hl. Anno, der das Modell von St. Andreas auf der Hand hält; von Osten gesehen. Hinter dem Heiligen oben links das Langhaus mit Chor von St. Gereon, ohne den Rundbau, von Nordosten gesehen; oben rechts St. Georg, von Süden gesehen. Oben auf Spruchband: S. Anno II Archiepis. Colon. et Dec. Celeb. Unten einige Verse zum Preise des Heiligen; darunter: Anno 1650 ded. Kpfrst. Zg. 9,1 × 5,1. A I 3/22.

437. —, 1827. Von Nordwesten gesehen. In: Sammlung von Ansichten öffentlicher Plätze, merkwürdiger Gebäude und Denkmäler in Köln. Herausgegeben von J. P. Weyer, Stadtbaumeister[1]). Links unten: Wünsch Lith. Unterschrift: St. Andreas. Lith. Zg. 8,7 × 7. Bl. 13,2 × 12. A I 3/23.

—, 1827, siehe A I 1b/41 (nr. 320).

438. —, c. 1827. Aufnahme von Nordwesten, vom hintern Winkel des Andreasklosters aus. Ein hölzerner Vorbau am nördlichen Querschiff. Nach der Zeichnung des damaligen Stadtbaumeisters J. P. Weyer lithographiert von A. Wünsch. Unten: St Andreas. Merlo l. c. 1103. Lith. Zg. 24,6 × 20,3. Bl. 42,6 × 30,9. A I 3/24.

439. —, c. 1827. Dasselbe wie nr. 438, doch fehlen Unterschrift und Angaben. Bl. 49,9 × 33,7. A I 3/25.

440. —, c. 1836. Links die alte Propstei, jetzt Wache. Die Kirche von der Ostseite. Unten in der Mitte deutsche und französische Adresse mit: Frankfurt a. M. bei C. Jügel. Links: L. Lange n. d. Nat. gez., rechts: Auf Stein gez. v. Schott. Lith. Zg. 16,6 × 13,5. Bl. 36,7 × 25,6. A I 3/26.

441. —, 1840. Von Südosten gesehen. Links die Propstei mit dem vorgebauten Wachthäuschen. Unten rechts: V. Statz. 1840. Angetuschte Bleistiftz. Zg. = Bl. 35,4 × 23,4. A I 3/27.

---

[1]) Als Zugabe: Aphorismen aus Köln's Geschichte von Th. J. J. Lenzen. Köln am Rhein. Gedruckt und zu haben bei Johann Peter Bachem, 1827. Auf der Rückseite: „Aphorismen zu folgenden Ansichten (folgen 26 Nummern mit Seitenzahlen, von denen nur 12 in dem vorliegenden Exemplar enthalten sind, nämlich: St. Andreas, St. Aposteln, St. Peter und St. Cäcilien, der Dom, Ehrenthor, St. Johann Baptist, Portal des Lichthof (!), Lyskirchen, St. Marien in der Schnurgasse, Rathhaus, Hanse Saal, St. Ursuliner). Bei dem Herausgeber und in der Bachem'schen Buchhandlung sind vorbezeichnete Ansichten litographirt in gross Folio von A. Wünsch, auch coloriert einzeln zu haben.“ (Daraus ergiebt sich für die undatierten Folioblätter von Wünsch-Weyer das Jahr 1827 als Entstehungsjahr.)

442. **St. Andreas**, 1844. Von der Chorseite her, südliches Querschiff und Turm über der Vierung. Eine Mauer mit Thor führt zur ehemaligen Propstei, vor letzterer ein preussischer Wachtposten, rechts im Hintergrund zwei Häuser, eins derselben mit hohem seitlichen Treppengiebel. Links unten: Gez. v. L. Lange, rechts: Stahlst. v. F. Hablitschek, mitten: Druck & Verlag v. G. G. Lange in Darmstadt. Unterschrift: St. Andreaskirche in Cöln. Sthlst. Zg. 13,1 × 9,9. Bl. 26,6 × 21,4. A I 3/28.

—, 1844, siehe Wintzsche Sammlung: A I 3/947, Bl. 1 (nr. 1602).

—, c. 1851. Von Südosten gesehen. Sthlst. Zg. 3,5 × 4,7. Siehe A I 3/246 (nr. 693).

—, 1856, siehe A I 1b/59 (nr. 337).

—, c. 1867. Grundrisse, Aufrisse, Durchschnitte, einzelne Teile und Ansichten, mit Erläuterungen; f. 34—39 in F. Frantzens Kölner Kirchen c. 1867. Lith. à Bl. 29 × 47. Siehe A I 3/936 (nr. 1590).

442a. —, 1893. Inneres. Auf dem Diplom der Kölner Brauer-Corporation für Wilh. Scheben vom 29. April 1893. Tuschz. Zg. 9 × 5. Siehe Hist. Museum, Kulturhist. Abteil.: Diplome.

Annoburg, siehe St. Georgskloster: A I 3/403, 404 (nr. 887, 888).

443. Plan einer neben der **Antoniterkirche** gelegenen ehemaligen Brauerei, behufs Niederlegung derselben durch die evangelische Gemeinde. Nach dem Original des Plans und der aufgenommenen Urkunde von 1803, copiert im J. 1889. Dem Archiv überwiesen von der evangelischen Gemeinde am 19. Dez. 1889. Farbige Hz. Zg. 32,8 × 21. Bl. 32,8 × 41,7. 120*.

Antoniterkirche, siehe Schildergasse: A I 3/828, 829 (nr. 1438, 1439).

444. Plan des Terrains, welches durch Dekret des Präfekten vom 10. Mess. X. (29. Juni 1802) auf dem Grundstück des ehemaligen **Antoniterklosters** den Protestanten geschenkt wurde. Mit Erläuterungen. (Befindet sich im hist. Archiv: Stadt-Kölnische Akten 1794—1813, VII, Caps. 24B, Aktenstück 4.) Hz. Bl. 35,7 × 21,4. 121*.

445. Volksschule in der **Antoniterstrasse** nr. 27—29, c. 1880. Vorderansicht. Unten zwei Siegel der Stadt Köln. Photographische Anstalt Th. Creifelds, Coeln. Phot. Zg. = Bl. 29,3 × 32, 4. A I 3/29.

446. Grundriss der **St. Apernstrasse** mit Erläuterungen und Massstab. 18. Jahrh. Farb. Hz. Bl. 39 × 78,5. 122*.

447. Plan zur Regulierung der **St. Apernstrasse** mit gepflastertem Bürgersteig und Rinnen, und Einrichtung der Fahrbahn nach Mac-Adamscher Methode mit zerschlagenen Steinen. Angefertigt von J. Weyer, Stadtbaumeister, 1830. Mit Profil und Massstab. Farb. Hz. Bl. 52 × 81,5. 123*.

St. Apernstrasse, c. 1840, siehe Kreutersche Sammlung: 337*, Bl. 8 (nr. 1591). *

448. Städtische Höhere Mädchen-Schule in der **St. Apernstrasse**, 1874. Bauplan der Façade. Nach dem Entwurf des Stadtbaumeisters J. A. Weyer gezeichnet von J. Metz, 1874. Mit Massstab. Ohne Angabe des Photographen. Unten zwei städtische Siegel. Phot. Zg.=Bl. 34,6 × 27,7. A I 3/30.

449. —, 1874. 3 Blätter, Nachbildung der Baupläne durch die Aubeldruck-Anstalt von Aubel u. Kaiser, Linderhöhe 38 bei Köln a/Rh. A I 3/31: Dasselbe wie nr. 448 in kleinerem Massstabe. Bl. 32,4 × 23,8. — A I 3/32: Zwei Durchschnitt-Profile; unten links: entw. Weyer. Mit Massstab. Bl. 22,5 × 34,4. — A I 3/33: Drei Grundrisse der verschiedenen Stockwerke; mit Anweisung durch Zahlen und mit Massstab. Unten links: entw. Weyer. Oben links: Band II; oben rechts: Blatt XXXVI. Bl. 22,8 × 34,5. A I 3/31, 32, 33.

450. —, 1878. Von Südosten gesehen. Unten rechts in der Phot.: Entw. von Weyer. Unten: F. Raps phot. Coeln 1878. Höhere Töchter-Schule in Cöln. Darunter Siegel der Stadt Köln. Phot. Zg.=Bl. 41,5 × 31. A I 3/34.

451. Haus Ecke **St. Apern**- und Ehrenstrasse, c. 1895. Im Abbruch. Jahreszahl 1646 im Giebel. Unten: Haus Ecke Ehren- und St. Apern-Str. Aufgen. von Bardenhewer. Phot. Zg.=Bl. 28,7 × 23,2. A I 3/35.

452. **St. Aposteln**, 1592. Ansicht von Osten. Im Hintergrunde auf einer Darstellung der Richmodis-Sage; im Vordergrunde, die ganze Bildfläche einnehmend, der Tod als Gerippe. Unten links: Æ (Augustin Braun), unten rechts: 1592. Auf der letzten Seite: Vita beatae Mariae virginis, Coloniae 1592[1]). Merlo 108. Kpfrst. Grösse des Orig: Pl. 10,5 × 7,4. Zg. 9,5 × 7,2. Zg. des Nachdruckes: 10 × 7,5. A I 3/36.

---

[1]) Original in der Kölner Stadtbibliothek, Merlo 5320; das hist. Museum besitzt den photomechanischen Nachdruck aus „Zaretzky, Die Kölner Bücher-Illustration im 15. und 16. Jahrh."

453. **St. Aposteln,** c. 1670. Von Norden sieht man die östliche Hälfte der Kirche. An der Nordseite des Langschiffes zwei spitzgiebelige Seitenkapellen (Vorhalle?), von einer niedrigen Mauer umgeben. Links eine Kapelle (St. Agnes). Zwischen Kirche und Kapelle ist im Hintergrund der Neumarkt sichtbar; an der Südseite desselben eine Häuserreihe mit der Lungenbrüderkirche. — Nachbildung des Orig.-Ölgemäldes auf Leinwand von Gerrit Adr. Berckheyde (Harlem 1638—98) in der Grhzgl. Gemäldegallerie zu Schwerin, nr. 65. Phot. Bl. des Orig.: 53 × 63, der Phot.: 22,9 × 28,5. A I 3/37.

453a. —, c. 1670. Von Norden gesehen; die Kirche in derselben Weise wie auf nr. 453. Doch ist das an der Nordseite liegende Gebäude ein anderes, und links im Vordergrunde ein Brunnen, im Hintergrunde Blick in einen Strassenzug. Nachbildung nach dem Orig.-Ölgemälde auf Holz von Gerrit Berck-Heyden in der Kgl. Gemäldegallerie zu Florenz, nr. 927. Phot. Zg. = Bl. 19,6 × 23,8. A I 3/37a.

454. Grundriss des Ballhausplatzes bei **St. Aposteln,** mit Benennung einzelner Häuser und Grundstücke. Ende des 17. Jahrh. Hz. Bl. 35,5 × 51,5. 124*.

455. Grundriss eines Gebäudekomplexes am Ballhaus bei **St. Aposteln.** Mit Benennung des Apostelnkirchhofes, des Ballhauses und der Strasse Auf der alten Mauer (heute Gertrudenstrasse) (von Burtscheidt?). Mit Massstab. 18. Jahrh. Hz. Bl. 32,4 × 45,2. 125*.

456. Grundriss des Kirchhofes zu **St. Aposteln** und des vormaligen Ballhauses. 18. Jahrh. Mit Benennung der einzelnen Grundstücke und mit Massstab. Hz. Bl. 45,3 × 30,2. 126*.

457. **St. Aposteln,** 1729. Von Osten gesehen. Die Immunitätsmauer noch erhalten. Auf der Strasse der elegante Verkehr des vorigen Jahrh. Unten in der Mitte in holländischer Sprache: Heilige Apostelen Kerk in Keulen, links: C: Pronk del. ad vid. 1729. Farb. Hz. Zg. 10,3 × 15. Bl. 11,2 × 15,2. A I 3/38.

—, c. 1750, siehe A I 3/697, 698 (nr. 1259, 1260).

458. Grundriss des alten und neuen Kirchhofplatzes zu **St. Aposteln.** Mit Anweisung und Massstab. 1786 von Jos. Otto, Artill. Lieut. Farb. Hz. Zg. 36,5 × 52,4. 127*.

459. **St. Aposteln,** c. 1800. Ansicht von Südosten. Die Kirche erscheint freiliegend. Rechts daneben die Gebäude von St. Gertrud sichtbar. Auf dem Platze geradlinige Baumreihen, drei Soldaten und zwei Civilisten. Über den Bäumen ragt rechts der Turm des Hauses Hackeney hervor. Ohne Angaben. Unterschrift: St-Aposteln in Cöln. Kpfrst. Zg. 8,5 × 17,3. A I 3/39.

460. —, 1801. Die Kirche von Norden gesehen, mit einem Eingange an der Nordseite in der Mitte des Langhauses. Oben ein Cyklus von Heiligen (Nothelfer) um Maria in Strahlen und auf Wolken. Unten der Vorplatz der Kirche sehr belebt von Laien und Geistlichen. Darunter: Erz-Bruderschaft der HH 14 Nothhelfern in der Stifts-Kirche zu St. Aposteln in Cöln 1801. Links: Fuchs delin. Cöl. Rechts: Klauber sc. A. V. Merlo l. c. 253. Kpfrst. Zg. 14,2 × 8,2. Bl. 15,7 × 9,5. A I 3/40.

461. —, 1827. Blick von Nordosten. Links Bäume. Auf der Strasse Gruppen von Spaziergängern. Unten links: Lith. v. J. Wünsch, rechts: h. g. v. J. P. Weyer. Unterschrift: Aposteln. Lith. Zg. 25,5 × 21. Bl. 40,7 × 28. A I 3/41.

462. —, 1827. In derselben Weise aufgenommen wie nr. 461. In: Sammlung von Ansichten etc. Herausg. v. Weyer etc. Köln 1827. Links unten: Wünsch Lith. Unterschrift: St. Aposteln. Lith. Zg. 8,7 × 7. Bl. 13,3 × 10. A I 3/42.

463. —, 1827. Von Südosten gesehen; im Vordergrunde der Neumarkt, auf welchem Soldaten exerzieren. Rechts ist St. Gertrud sichtbar. In: Sammlung von Ansichten etc., herausg. v. Weyer etc. Köln 1827. Links unten: Lith. v. Wünsch, rechts unten: hg. v. J. P. Weyer, in der Mitte unten: S. Aposteln. Lith. Zg. 19,2 × 25. Bl. 33,5 × 50. A I 3/43.

—, 1827, siehe A I 1b/41 (nr. 320).

464. —, 1830. Grundriss der Kirche und des südlich an dieselbe stossenden Kreuzganges. Mit Massstab. Unten rechts: Alois Kurz lithograph. 1830. Lith. auf gelbem Untergrund. Zg. 46 × 33. A I 3/44.

465. —, c. 1830. Längen-Aufriss, von Süden gesehen. Mit Massstab. Ohne Angabe des Autors. Lith. auf gelbem Untergrunde. Zg. 35,7 × 39,6. A I 3/45.

466. —, c. 1830. Längendurchschnitt, von Norden gesehen. Mit Massstab. Ohne Angabe des Autors. Lith. auf gelbem Untergrunde. Zg. 35,8 × 39,8. A I 3/46.

467. **St. Aposteln,** c. 1830. Aufriss des südlich an die Apostelnkirche anstossenden Kreuzganges. Mit Massstab. Ohne Angabe des Autors. Lith. auf gelbem Untergrunde. Zg. 15,4 × 28,6. A I 3/47.

468. —, c. 1830. Blick von Osten. Links Reste der alten Römermauer, davor Baumgruppe; rechts die Ecke eines Hauses. Ohne Angaben. Unterschrift: Apostelkirche zu Cöln. Lith. Zg. 14 × 9,8. Bl. 21,7 × 14,6. A I 3/48.

469. —, c. 1830. Im Vordergrunde links Rest der Römermauer, davor ein Baum und Mann mit Schiebkarren; rechts ein Eckhaus, davor vier Weiber. Unten rechts: Eng(raved) by John Cleghorn. Sthlst. Zg. 14 × 10,5. Bl. 14,8 × 11,3. A I 3/49.

470. —, c. 1830. Verkleinerte Nachbildung nach nr. 469. Unten: COELN . Apostelkirche; dasselbe in Französisch, Englisch und Holländisch. Sthlst. Zg. 10 × 7. Pl. 16,3 × 12,5. Bl. 20,7 × 15,7. A I 3/50.

471. —, c. 1830. Von Nordosten gesehen. Der Platz vor der Kirche gleicht einer waldartigen Lichtung. Im Vordergrund gefällte Bäume und Gruppen mittelalterlich gekleideter Personen (patriz. Ehepaar, Ritter und Bettler). Unten: Ansicht der Stifts-Kirche St. Aposteln in Köln. Links: Dom. Quaglio del., rechts: Hegi sculp. Kpfrst. auf gelbem Untergrunde. Zg. 31,4 × 23. Pl. 43 × 29,6. Bl. 47,3 × 30,3. A I 3/51.

472. —, c. 1830. Von Osten gesehen. Rechts unten: Eng. by John Cleghorn. In der Mitte unten in Deutsch, Englisch und Französisch: Kirche den [!] Aposteln, Zu Cöln, darunter: London . . . Carlsruhe. Enthalten in: Tomblesons Rheinufer von Cöln bis Maintz 1832. (Das Buch liegt im Hist. Museum bei der Rheinischen Topographie.) Sthlst. Zg. 14,3 × 10,8.

—, c. 1831. Auf dem Sammelblatt A I 1b/49 (nr. 324). Im Vordergrunde die nordwestliche Ecke des von Bäumen umgebenen Neumarktes, auf welchem Soldaten exerzieren. Rechts ragt über die Bäume der Turm des Hackeneyschen Hauses empor. Lith. Zg. 8,3 × 12,8.

473. —, 1836. Von Nordosten gesehen, links neben der Kirche eine Mauer am Chor und ein niedriges spitzgiebliges Gebäude. Unten: Die heil. Apostelkirche zu Cöln a/R. L'église des Saints-Apôtres à Cologne s/R. Frankfurt a/M bey C. Jügel. Links darüber: L. Lange n. d. Nat. gez., in der Mitte: Gedr. von

Lacroix in München, rechts: Auf Stein gez. v. Knauth. Lith. Zg. 17,1 X 13,8. Bl. 35,1 X 25,5. A I 3/52.

474. **St. Aposteln,** 1839. Auf einer Metallplatte in Stahlguss als Relief, von Osten gesehen. Unten: Stiftskirche St. Aposteln in Coeln. Oben links: Saynerhütte 1839 (in römischen Zahlen). Zg.=Bl. 10,8 X 8,6. A I 3/53.

475. —, c. 1839. Nachdruck nach nr. 473 mit veränderter Staffage. Unten links: II. 19, rechts: B. II. Unterschrift: Die Apostel-Kirche zu Köln. Lith. Zg. 16,8 X 13,5. Bl. 28,1 X 18,3. A I 3/54.

Pfarre **St. Aposteln,** siehe Kreutersche Sammlung: 337*, Bl. 101 (nr. 1591).

St. Aposteln, c. 1840, siehe A I 2/211 (nr. 217).

—, 1842. Zg. 4 X 5,2. Siehe A I 2/214 (nr. 220).

476. —, 1844. Von Osten gesehen. Im Vordergrunde der Neumarkt mit der nördl. und westl. Häuserreihe. Unten: DIE . APOSTEL-KIRCHE . IN . CÖLN. Apostelchurch at Cologne / l'eglise des sts Apôtres à (Cologne). Rechts: Gez. v. Ludwig Lange, in der Mitte: Darmstadt bei G. G. Lange, rechts: Stahlst. v. Joh. Poppel in München. Sthlst. Zg. 10,3 X 14,3. Bl. 22,5 X 27,5. A I 3/55.

477. —, c. 1850. Von Ost-Südost gesehen. Vor der Kirche auf dem Platz viele Personen und eine Droschke. Links unten: Fourmois del. et lith. In der Mitte unten: C. Muquardt éditeur. Rechts unten: Imp. Simonau & Toovey, Bruxelles. Folgenr.: 2. Darunter in der Mitte: L'ÉGLISE DES APÔTRES A COLOGNE. Dasselbe darunter auf deutsch und englisch. Chromolith. Zg. 30,8 X 22,1. Bl. 42,5 X 31. Illustration aus „Le Rhin monumental et pittoresque, publié par Charles Muquardt", Brüssel (1854—55). A I 3/56.

—, c. 1851. Von Osten gesehen. Sthlst. Zg. 3,5 X 4,7. Siehe A I 3/246 (nr. 693).

—, 1856, siehe A I 1b/59 (nr. 337).

478. —, c. 1860. Grundriss. Die Pfeiler und anderen Mauerteile sind durch Schraffierung hervorgehoben. Die einzelnen Joche sind durch Diagonalen markiert. Unten Massstab. Ohne Angabe des Zeichners. (August Lange.) In der rechten oberen Ecke: St. Aposteln. Federz. Bl. 20,5 X 38. A I 3/57.

479. —, c. 1860. Text Seite 17—20 aus: Ernst Förster, Denkmale deutscher Baukunst, Bildnerei und Malerei, 1859—61, Abteil. IV der Prachtausgabe in Folio; mit vier Bildtafeln: Grundriss, Süd-

ansicht, Aufriss, Ostansicht. Gest. von J. Poppel; Verlag von T. O. Weigel, Leipzig. Sthlst. Gross-Folio. A I 3/58.

480. **St. Aposteln**, c. 1860. Ansicht von Osten. Unten deutsche und französische Adresse. Ohne Angabe des Autors. Lith. Zg. 8,8 × 6,2. A I 3/59.

481. —, c. 1860. Von der Seite halb links dargestelltes Chorgestühl. Mit reichem, zierlichem, gotischem Schnitzwerk. Die Seitenlehne des Sitzes steigt hoch auf und ist in zwei Teile gegliedert. Der untere desselben zeigt einen zierlich geschnitzten gotischen Spitzbogen, der wieder zwei Spitzbögen enthält. Letztere laufen in nach unten offene Dreipässe aus; der Zwischenraum zwischen beiden wird durch einen Vierpass ausgefüllt. Die Bögen werden getragen durch zwei seitliche Halbsäulen und eine Mittelsäule. Der obere Teil der Seitenlehne zeigt gewundenes Rankenwerk, das in drei Blättern endigt. An diesen Blättern ein Drache, nach unten schauend. Die Seitenwand des Betpultes enthält in viereckigem Rahmen einen Sechspass mit sechsstrahligem Stern, dessen Spitzen in Blattwerk auslaufen; ausserhalb des Rahmens eine kurze und eine lange Säule, gedacht als Träger des Aufsatzes, der von zwei nach innen gebogenen Voluten gebildet wird. An den vier Enden dieser Volute je eine Blattknospe, ebenso in der Mitte über dem Schlusspunkte. Ohne Angabe des Zeichners. (August Lange.) Links unten flüchtig mit Bleistift: Chorstuhl aus St. Apostel. Tuschz. Bl. 48,5 × 32. A I 3/60.

—, c. 1862. Zg. 7 × 8,2. Siehe A I 2/236 (nr. 247).

—, c. 1867. Ansicht, Grundrisse, Aufrisse und einzelne Teile mit Erläuterungen. f. 27—29 in F. Frantzens Kölner Kirchen, c. 1867. Lith. à Bl. 29 × 47. Siehe A I 3/936 (nr. 1590).

—, c. 1885. Von Osten gesehen. Siehe A I 3/263 (nr. 712).

482. Plan der Apostelnkirche, des Hofs und der Kanonikerwohnungen am **Apostelnkloster**. 18. Jahrh. Hz. Bl. 55 × 39. 128*.

483. Grundriss der Gärten der Kanoniker Rohr und Hausmann am **Apostelnkloster**. 18. Jahrh. Mit Massstab. Getuschte Hz. Bl. 17,5 × 35,2. 129*.

484. Aposteln-Gymnasium am **Apostelnkloster**, c. 1860. Unten: Façade des kath. Gymnasiums an der Apostelnkirche zu Cöln. Unten links: Weber & Deckers lith. Cöln. Merlo 915 und 183. Chromolith. Zg. 14,7 × 17,3. A I 3/61.

Apostelnstrasse, c. 1840, siehe Kreutersche Sammlung: 337*, Bl. 101 (nr. 1591).

485. Haus Ecke **Aposteln**- und Breitestrasse, c. 1844. Dreistöckige Giebelfaçade mit Spitzgiebel. Auf den Giebelecken und -spitze je ein knaufförmiger Aufsatz. In den Verankerungen über dem ersten Stock die Jahreszahl 1720. Oben: Aposteln- und Breite-Strassen Ecke 1720. Rechts daneben auf demselben Blatte: Wallrafsplatz- und Rechtschulenecke. Vgl. AI3/344 (nr. 807). Folgenr. XXIX. (De Noël.) Bleistiftzg. Bl. 14,5 X 9,5. A I 3/62.

486. —, c. 1895. Ansicht von Nordwesten. Das Haus wird niedergerissen. Das Dach ist schon abgedeckt. Zweistöckig. Der nach der Breitenstrasse zu gelegene schmale Giebel trägt in der Verankerung über den Fenstern des ersten Stockes die Jahreszahl 1720, über den Fenstern des Erdgeschosses der Langseite (Apostelnstrasse): H E N R I X. Ohne Angabe des Photographen. Mit Unterschrift. Phot. Zg. = Bl. 27,2 X 21,5. A I 3/63.

487. —, c. 1895. Decke in Rokokostuck. In einem Medaillon der Erzengel Michael, in der Rechten ein Schwert schwingend, in der Linken einen kleinen Schild mit der Inschrift: I H S, den Teufel unter seinen Füssen. Unterschrift: Decke etc. Ohne Angabe des Photographen. Phot. Zg. = Bl. 28,5 X 22. A I 3/64.

488. Projekt des neu zu erbauenden Justizpalastes am **Appellhofplatz**, entworfen von Joh. Pet. Weyer, Archit. Erfunden vom Regierungsbaumeister Schaufs. Mit Erläuterungen und Massstab. a) Grundriss des I. Stockes, 20. Juni 1819; Bl. 108,5 X 85. b) Dachgebälk des I. Stockes, 20. Juni 1819; Bl. 109,5 X 84,5. c) Dasselbe, zur Hälfte mit Darstellung der Dachdeckung, 20. Juni 1819; Bl. 110 X 85. d) Eine dazu gehörige Zeichnung; Bl. 68 X 50,5. e) Grundriss des Erdgeschosses und des I. Stockwerks, sowie Ansicht der Hauptfaçade, 1820; Bl. 95 X 62. f) Plan zur Verschönerung der Umgegend, 6. Juli 1825; Bl. 53,5 X 72. g) Mappe mit 12 Detailzeichnungen, 1823—24, in verschiedenen Grössen. Farb. Hz. 130*.

Justizgebäude am **Appellhofplatz**, 1827, siehe A I 1b/41 (nr. 320).

489. Entwurf zu einem Justizpalast am **Appellhofplatz**, 1828. Unten rechts: J. P. Weyer. Unterschrift: Haupt-Façade des neu zu errichtenden Justiz-Pallastes in Coelln am Rhein. Darunter Massstab. Getuschte Federzg. Zg. 25,2 X 58. Bl. 27,1 X 60. AI3/65.

Ansicht des **Appellhofes**, c. 1831. Von Norden aus. Auf dem Sammelblatt A I 1b/49 (nr. 324). Lith. Zg. 9 × 12,5.

Appellhofplatz, c. 1880, siehe Dom: 153* (nr. 748).

Archiv, siehe unter Caecilienstrasse und Gereonskloster.

Armenhaus, siehe Holzmarkt: 209* (nr. 1021).

Augustinerplatz, siehe Heumarkt: 203* (nr. 985).

Civil-Casino am **Augustinerplatz**, 1842. Zg. 4 × 4. Siehe A I 2/214 (nr. 220).

490. —, c. 1870. Aufgenommen von Westen vor Errichtung des Bismarckdenkmals. Rechts: J. H. Schoenscheidt Coeln a. Rh. Domhof 13. Photographische Anstalt. Phot. Zg. = Bl. 10,2 × 15. A I 3/66.

491. Grundriss des **Augustinerplatzes**, 1877. Mit Massstab. Lith. Bl. 44,3 × 34,4. 131*.

Aula theologica, c. 1820 (Rospatt), siehe A I 3/150 (nr. 596).

—, 1844, siehe Wintzsche Sammlung: A I 3/949 (nr. 1604).

492. Grundriss des Crapo (!?) auf der **Bach**. 17. Jahrh. Mit Massstab. Hz. Bl. 21 × 38,3. 132*.

Haus zum Grossen **Bachem**, siehe Grosser Griechenmarkt.

Strasse nach der **Bachpforte**, siehe Weidenbach: 319* (nr. 1560).

Ansicht der **Bachpforte**, 1719, von Joh. Wilh. Weber, siehe 58* (nr. 355).

Badeanstalt an der Schiffbrücke, siehe A I 3/823 (nr. 1431).

Bahnhof, siehe Köln. Stadt-Archiv, Plankammer nr. 588* und 589*.

Ballhausplatz, siehe St. Aposteln: 124*—126* (nr. 454—456).

Städtischer **Bauhof**, siehe Zeughausstrasse: 327* (nr. 1576).

Bayardsgasse, c. 1840, siehe Kreutersche Sammlung: 337*, Bl. 71 (nr. 1591).

493. Haus in der **Bayengasse**, c. 1840. Ganz über Eck, links die Eingangsthüre, rechts im Spitzgiebel geöffnete Fensterlucke. Unten: In der Beyengasse zu Köln am Rhein (gez. von Oedenthal). Kreidez. Bl. 23 × 29. A I 3/67.

Bayenstrasse, c. 1840, siehe Kreutersche Sammlung: 337*, Bl. 105 (nr. 1591).

—, 1850, siehe Ferculum: 172* (nr. 816).

494. —, Haus nr. 27, c. 1856. Ein auf die Stadtmauer gesetzter Bau. Die untern tragenden Bögen auf starken Kragsteinen mit romanischer Profilierung und Kapitälen des 13. Jahrhunderts, rechts

ein Erker. Unten: von Gaylscher Giebel Bayenstrasse No. 27. Im Bilde unten rechts: Monogramm des Zeichners A. de Greck. Vgl. nr. 504. Aquar. Zg. 41,5 × 24,4. Bl. 48 × 29. A I 3/68.

495. **Bayenturm,** 1531. Nach Woensam (vgl. nr. 17). Im Bild neben dem Turm auf einer Leiste: Beyentorn, unten rechts: lith. v. F. A. Mottu (c. 1820). Lith. Zg. 18,4 × 9,3. Bl. 21,1 × 10,9. A I 3/69.

496. —, 1531. Auf Titelblatt: Cölns Vorzeit. Herausgegeben von C. E. Weyden etc. Links der Bayenturm nach Woensam; oben in der Einfassung: Beyentorn, unten das Monogramm Woensams. Auf einem schmalen Mittelstück Ansicht eines Dachreiters. Unter dem Titelblatt rechts: gez. und lith. von F. L. Mennig (c. 1830). Lith. Zg. des Bayenturmes: 14,7 × 8,8. Bl. 17,8 × 23. A I 3/70.

—, 1619 (1262). Siehe A I 2/34 (nr. 33).

—, 1620 (1168). Im Bau begriffen. Phantasie. Siehe A I 2/33 (nr. 32).

497. —, 1635. In der Sammlung: Amoenissimae effigies von W. Hollar 1635, gest. v. A. Hogenberg. Von Süden, links im Bild: Das new Bollwerck, über dem Turme: Beyen Thurn, bei der Ark ein Boot an der Schleppleine; rechts im Rheine vier Schiffsmühlen. Im Hintergrunde das nördliche Ende von Köln. Unten: zu Collen, links Folgenr. 18. Vgl. A I 2/45 (nr. 44) und A I 3/73, 74 (nr. 499,500). Merlo l. c. 400, VIII, 18. Kpfrst. Zg. 5,4 × 9,3. Bl. 6,3 × 9,5. A I 3/71.

498. —, c. 1635. Spätere Copie nach nr. 497 (Hollar) als Titelbild zu: Mahlerische-Reise am Nieder-Rhein (I. Heft), 1784. Im Stiche über der Stadt nur: Cölln; die anderen Überschriften fehlen. *Ohne Angabe des Künstlers. Hlzschn.* Zg. 8,6 × 16,7. Bl. 9,4 × 17,3. A I 3/72.

499. —, c. 1635 (Hollar-Hogenberg). Dasselbe wie nr. 44. Kpfrst. Zg. 8,9 × 17,3. A I 3/73.

500. —, c. 1645. Dasselbe wie nr. 44 in anderem Zustand. Links: A. Hogenberg getilgt, unterhalb: a, rechts: Wenceslaus Hollar fecit, darunter Folgenr. 6. Kpfrst. Bl. 9,5 × 17,5. A I 3/74.

501. —, c. 1750. Im Hintergrund einer Darstellung der Einführung der HH. drei Könige etc. Unten Gebet. Ohne Angabe des Autors. Hlzschn. Zg. = Bl. 12,8 × 55. A I 3/75.

502. **Bayenturm,** mit Nebengebäuden, c. 1780. Ansicht von Norden in den Hof. Auf dem Rücken von einer Hand des vorigen Jahrhunderts: abris des Beien thürns und beiliegender gebäuden samt schleuss. Links unter dem Arkbogen das Monogramm: A. Federz. Bl. 51,5 × 35,3. A I 3/76.

—, 1784. Titelblatt zu „Mahlerische Reise am Nieder-Rhein" im Hist. Museum, Abteil. „Rhein. Topographie". Siehe A I 3/72 (nr. 498).

503. —, 1811. Von Norden. Aus dem geöffneten Thore führt ein gepflasterter Weg zum Rheine nieder. Links auf dem stehengebliebenen Teile des abgebrochenen Arkbogens ein Herr mit Federhut, Degen, Schärpe und Stock, hinter ihm drei Männer im Gespräch, auf der Ecke unterhalb des Nikolausbildes eine Schildwache, desgleichen mehr rechts. Links im Rhein ein Boot und weiterhin das Siebengebirge. Rechts auf dem Wege bei der Stadtmauer Franziskanermönch und Herr. Unten mit Tinte: Der Baien Thurm am Rhein zu Köln. Links: Nach der Natur gezeichnet von J. A. H. Oedenthal im Jahr 1811. Getuschte Federz. Bl. 28 × 38,5. A I 3/77.

504. —, 1824. Spiegelbild. Ansicht des Bayenturms und der sich nördlich daranschliessenden Stadtmauer, vom Rhein aus unterhalb des Turmes gesehen; auf der Stadtmauer das aufgesetzte Haus Bayenstrasse nr. 27 (vgl. nr. 494). Im Vordergrunde am Ufer ein Handelsschiff. Unten links: S. Prout del.; rechts: Printed by G. Hulbnandel; in der Mitte: AT COLOGNE. London Pub. by Ackermann 101. Strand: Aug[t] 1824. Lith. Zg. 18,8 × 26,6. Bl. 31 × 42. A I 3/78.

505. —, c. 1825. Von Norden gesehen. Im Vordergrund Männer mit Abladen von Säcken beschäftigt, davor ein Mann mit verschränkten Armen im Gespräch mit einem Burschen. Auf dem Arkbogen zwei Männer und auf dem Wege rechts noch fünf Personen, zwei davon mit Bassgeige und Guitarre. Unten: DER . BEYEN . THURN . ZV . COELN, links: A. Meyer. Hlzschn. Zg. 37,4 × 28,5. Bl. 53,5 × 43,3. A I 3/79.

506. —, c. 1825 (1841). Undeutliche Nachbildung nach nr. 505. Rechts unten: Lith. v. P. Schieffer in Cöln. Unterschrift: Der Beyen Thurm zu Coeln. Zu No. 30 des Gemeinnützigen Wochenblatts der Gewerb-Vereins zu Köln für die Monate Mai, Juni und Juli 1841 (auch als Beilage zu No. 80 des Allg.

Org. f. H. u. G.). Über der oberen rechten Ecke der Lithographie: Taf. V, VI und VII. Lith. Zg. 37,8 × 28,6. Bl. 46,7 × 36,7. A I 3/80.

507. —, 1827. Ansicht von Norden. Die Ecktürmchen über dem quadratischen Unterbau mit schrägen Dächern gedeckt. Die Ark abgebrochen. Auf dem Bogenrest ein Herr und eine Dame. Rechts die westlich an den Turm stossenden Gebäude der Stadtmauer. Im Vordergrunde zwei spielende Knaben und ein anlegendes Segelboot. Unten links: Lith. v. Wünsch, rechts: h. g. v. J. P. Weyer. Unterschrift: Båyenthurm. Lith. Zg. 25,1 × 20,3. Bl. 49,7 × 34,7. A I 3/81.

—, 1827, siehe A I 1b/41 (nr. 320).

508. —, 1836. Von Norden gesehen. Vor der Nikolausstatue eine preussische Schildwache. Unten im Rhein ein Kahn mit drei Insassen. Unterhalb des Bildes in der Mitte: Der alte Bayenthurm in Cöln. La vieille tour dite Bayenthurm à Cologne. Links: L. Lange, n. d. Natur gez., rechts: Auf Stein gez. v. Knauth. Lith. Zg. 16,2 × 14,8. Bl. 38,2 × 23,6. A I 3/82.

509. —, c. 1840. Von Süden gesehen. Oben rechts: Beien toren te Keulen No. 1 (Springer). Tuschz. Bl. 42,3 × 27,7. A I 3/83.

—, 1842. Zg. 6 × 4. Siehe A I 2/214 (nr. 220).

—, 1856, siehe A I 1b/59 (nr. 337).

510. „Die kleinen Häuschen am **Bayenturm**", 1860. Zwei langgestreckte einstöckige Häuschen mit mehreren Thüren, unten die vorstehende Bezeichnung, rechts Coeln den 1. Decbr. 1860 A. Lange. Oben rechts: Blatt 3. Getuschte Bleistiftz. Bl. 24 × 35. A I 3/84.

511. **Bayenturm**, c. 1890. Von Süden auf dem Uferwege gesehen. Unten mit Tinte: Bayenthurm von Süden; rechts: J. E. Bennert Phot. Zg. = Bl. 16,5 × 23,2. A I 3/85.

512. —, 1894. Von Südwesten gesehen. Vor der Renovierung, mit den umliegenden Gebäuden. Unten: Aufgen. 1894, Johannes Krudewig. Phot. Zg. = Bl. 11 × 8. A I 3/86.

513. —, 1896. Von der Nordseite. Nach Wegräumung der Fortifikation der neuern Zeit. Unten rechts: H. Göringer 96. Aquar. Bl. 32,9 × 26,2. A I 3/87.

Bechergasse, c. 1840, siehe Kreutersche Sammlung: 337*, Bl. 3 (nr. 1591).

Benesishof, 1844, siehe Wintzsche Sammlung: A I 3/948 (nr. 1603).

514. Skizze der Grundstücke (Gärten der Kanoniker von St. Aposteln) auf der Ostseite der **Benesisstrasse,** zwecks Abbruches einer alten Mauer. 18. Jahrh. Mit Massstab. Hz. Bl. 17 × 51. 133*.

515. Plan zur Regulierung der **Benesisstrasse.** Mit Profil und Massstab. 18. Jahrh. Farbige Hz. Zg. 40,5 × 74. 134*.

516. Skizze des Platzes vor dem Benesis (**Benesisstrasse**). Mit Massstab. Ende des 18. Jahrh. Hz. Bl. 26,5 × 114. 135*.

Berlich, c. 1840, siehe Kreutersche Sammlung: 337*, Bl. 101 (nr. 1591).

Bingensgut, siehe Klingelpütz: 195* (nr. 935).

Binger Häuser, siehe Domhof: 161* (nr. 759).

517. **Bischofsgartengassenthor,** 1849 u. 1855. a) Situations- und Nivellements-Plan zur projektierten Thoranlage am Bischofsgarten. Von Geometer Bellingrath, April 1849. b) Ansicht und Grundriss desselben Thores. Von Stadtbaumeister Harperath, 30. April 1855. Mit Massstab. Farbige Hz. Bl. a) 93,5 × 65, b) 58,2 × 59,4. 136*.

518. —, c. 1855. Ansicht (verändert) des Thores. Mit Massstab. Getuschte Hz. Bl. 57,7 × 42. 137*.

519. —, 1898. Von Westen gesehen, vor seiner Niederlegung; durch das geöffnete Thor blickt man auf den Rhein hinaus. Unten rechts steht: Anselm Schmitz, k. Hof-Photograph in Cöln. Phot. Zg. = Bl. 26,5 × 21,5. A I 3/88.

520. —, 1898. Ansicht von der Landseite her, kurz vor dem Abbruch. Unten rechts: H. Schoenscheidt in Köln. Phot. Zg. = Bl. 31,6 × 24,2. A I 3/89.

521. —, c. *1898*. Niedergerissen *1899*. Von Südosten gesehen. Im Hintergrunde der Dom, rechts unten: A. H. Schoenfeldt Cöln. Phot. Zg. = Bl. 31,5 × 24,8. A I 3/90.

Blankenheimer Hof, siehe Neumarkt 266* (nr. 1271).

522. Kirche zu den „Weissen Frauen" am **Blaubach,** c. 1700. Von Nordosten gesehen, zwischen Häusern. Unter der Kirche: Templum S. Mariae Magdalenae zu den weissen Frawen genandt in Cölln. Auf einem Flugblatt: Historica Relatio de Mirabili / plurimumque venerabil: Togula, qua indutus Christus Dominus cuidam Sacella- / no Reginae Ungariae visibiliter in Altari apparuit / etc. etc. Neben der Ansicht der Kirche Darstellung des von vier

Engeln gehaltenen hl. Rockes. Darunter lateinische Erzählung der Geschichte desselben. Ohne Angabe des Autors. Kpfrst. Zg. der Kirche 7,8 × 5,5. Bl. 32,8 × 30,5. A I 3/91.

523. —, c. 1700. Dasselbe wie nr. 522, nur sind die Erläuterungen in deutscher Sprache gehalten: Warhafftiger Historischer Bericht des wunderbarlichen hochwürdigsten Röckleins etc. etc. Kpfrst. Bl. 31,1 × 19,5. A I 3/92.

524. **Blaubach**, Haus nr. 69, c. 1840. Von rechts über Eck, über der Hausthür ein Grinkopf, der Treppengiebel zur Barockform geändert; Fenstergitter und -Läden am vierstöckigen Hause. Oben: Blaubach No. 69, mit r. Tinte: 27/10 44. 19. Folgenr. X (De Noël). Bleistiftz. Bl. 15,4 × 9,4. A I 3/93.

—, c. 1840, siehe Kreutersche Sammlung: 337*, Bl. 4 (nr. 1591).

525. Gräflich Lippe'sches Palais, **Blaubach** 30, 1893.

a) Unten: Ansicht des 1893 abgebrochenen Gräflich Lippischen Palais Blaubach 30 von der Strasse aus. Zg. = Bl. 21,5 × 27,6.

b) Unten: Ansicht etc. vom Garten aus. Zg. = Bl. 21 × 27,5.

c) Unten: Teil einer Decke aus dem 1893 abgebrochenen etc. Rokokostuck. Zg. = Bl. 21,7 × 26,5.

d) Unten: „Teil einer Decke aus dem etc.“ eines anderen Zimmers in Rokokostuck. Zg. = Bl. 20,7 × 27,3.

Ohne Angabe des Photographen. Phot. A I 3/94a—d.

Blauer Stein, siehe Domhof: 214* (nr. 1038).

Bleichhof, siehe Spitzengasse: 305* (nr. 1478).

Blindgasse, c. 1840, siehe Kreutersche Sammlung: 337*, Bl. 91 (nr. 1591).

Blümchensgasse, 1768, siehe Machabäerstrasse: 228* (nr. 1100).

—, Erste Hälfte 19. Jahrh., siehe ebd.: 230*—233* (nr. 1102, 1106, 1107).

526. Grundriss des Hauses und Hofes der Frau von Jabach an der **Bobstrasse** (Fobgasse); 1763, Juni 4. Mit Massstab und beiliegendem Schriftstück. Bl. 11,5 × 17,5. 138*.

Börse, c. 1730, siehe Heumarkt: AI3/483, 486 (nr. 982, 987).

—, Anf. 19. Jahrh., siehe Heumarkt: 204* (nr. 986).

Projektierte **Börse**, siehe Heumarkt: 205* (nr. 988).

Unter dem **Bogen**, siehe auf der Aar: 105* (nr. 403), und Heumarkt: 202* (nr. 981).

527. Plan und Höhenprofile der Strasse am **Bollwerk** zwischen Mühlengasse und Neugassenpforte. 1786. Mit Massstab. Hz. Bl. 48 × 74,2. 139*.

Am **Bollwerk**, c. 1840, siehe Kreutersche Sammlung: 337*, Bl. 5 (nr. 1591).

528. —, 1898. Grosses steinernes Kruzifix, Maria und Johannes zu beiden Seiten des Gekreuzigten. Befand sich in einer Nische an der Mauer der alten Rheinbefestigungen Am Bollwerk, zwischen Mariengartengassen- und Trankgassenthor. Rechts unten: Anselm Schmitz K. Hof-Photograph in Cöln. Phot. Zg. = Bl. 40,3 × 32. A I 3/95.

529. —, 1900. Ansicht der alten Häuser nr. 21—25. Aufgen. Sept. 1900 (von C. Bädecker). Phot. Zg. = Bl. 21,2 × 16,5. A I 3/96.

530. —, 1900. Zwei ältere Häuser nr. 17 und 19 an den beiden Ecken der grossen Neugasse, mit einem Blick in diese Strasse. Das Haus nr. 19 trägt die Jahreszahl 1716. Aufgen. im Sept. 1900 (von C. Bädecker). Phot. Zg. = Bl. 21,2 × 17. A I 3/97.

Bolzengasse, c. 1840, siehe Kreutersche Sammlung: 337*, Bl. 6 (nr. 1591).

Botanischer Garten am Jesuiten-Kollegium, siehe a. d. Dominikanern: 164c* (nr. 779).

531. Die **Bottmühle**, c. 1840. Von Westen gesehen. Ohne Angaben (Springer). Farb. Tuschz. Bl. 37,7 × 26,4. A I 3/98.

Brabanter Hof am Hofe, siehe Paruitsche Sammlung, A I 3/943 (nr. 1598).

Auf dem **Brand**, siehe am Frankenturm: 181* (nr. 851).

—, c. 1840, siehe Kreutersche Sammlung: 337*, Bl. 7 (nr. 1591).

Brauweiler Hof, siehe Burgmauer: A I 3/109 (nr. 548).

532. Grundriss des neu erbauten Hauses des Herrn von Geyr auf der **Breitestrasse**. 18. Jahrh. Mit Anweisung und Massstab. Hz. Bl. 24 × 35. 140*.

533. Grundriss des St. Johannes-Hospitals auf der **Breitestrasse**, mit beiliegender Anweisung und mit Massstab. 18. Jahrh. Hz. Bl. 51 × 34. 141*.

534. Grundriss und Ansicht eines Hauses auf der **Breitestrasse** (nr. 5144 der franz. Zeit). Französische Zeit. Mit Massstab. Getuschte Hz. Zg. 11 × 25. 142*.

535. **Breitestrasse**, c. 1800. Façade des Hauses nr. 4685 (nr. der franz. Zeit). Mit Durchschnitt und Massstab. Unterschrift: Burger Sohr nro. 4685 breitstrass. Hoekeshoven. Tuschz. Zg. 32,2 × 14,5. Bl. 34,5 × 17. A I 3/99.

—, c. 1840, siehe Kreutersche Sammlung: 337*, Bl. 8 (nr. 1591).
St. Johannes-Kapelle auf der **Breitestrasse**, siehe St. Johannes-Kapelle: A I 3/527 (nr. 1037).

536. Hotel Kaiserlicher Hof an der **Breitestrasse** (nr. 4443 der franz. Zeit), 1842. Einfahrt desselben Auf der Ruhr. Hof mit spitzbogigem Thoreingang, darüber ein vorspringender Überbau mit turmartigem Dach, Fachwerk auf Kragsteinen und Unterzügen. Unten links: Zu Köln am Rhein auf der Ruhr, rechts: N. d. Natur gez. v. H. O(edenthal) 1842. No. 10. Tuschz. Bl. 27,3 × 21,1. A I 3/100.

537. —, 1843. Phot. nach einem Ölgemälde von Wilh. Hoffmann vom J. 1843 durch den Amateur-Phot.-Verein. Zweistöckiges, zwölffenstriges Haus mit grossem Einfahrtsthor. Über dem Eingang: Cour Imperial, Keiserlich Hof und Imperial Hotel. Phot. Zg. = Bl. 12,2 × 16. A I 3/101.

538. —, 1845. Einfahrt desselben Auf der Ruhr. Von rechts über Eck das vollständig in Thor und Fenstern geschlossene Eckhaus. Spitzbogiges Thor, Vorzimmer und Mauerwerk mit Basaltblöcken. Unten: „H. Oedenthal gez. 1845. Auf der Ruhr zu Köln, Einfahrt des kaiserl. Hofes auf d. Breitestrasse.“ Tuschz. Bl. 28,1 × 22,5. A I 3/102.

Pfarre **St. Brigida**, siehe Kreutersche Sammlung: 337*, Bl. 102, 103 (nr. 1591).

539. Plan (Grundrisse, Aufriss und Ansicht) zu einem Knaben- und Mädchen-Schulhause der Pfarre St. Martin im Brigittengässchen, neben der Martinskirche, auf der Baustelle der ehemaligen **Brigidenkirche**. Erste preuss. Zeit. Kongruente Abzeichnung. Mit Massstab. Farb. Hz. Zg. 40,8 × 60. 143*.

540. Drei phot. Aufnahmen der im Januar 1900 aufgedeckten Überreste der i. J. 1805 niedergelegten **St. Brigidenkirche**; auf c) im Hintergrunde das südliche Seitenschiff von Gr. St. Martin, an welchem Reste der Bogenstellung etc. der Brigidenkirche noch ersichtlich sind. Ohne Angabe des Photographen. Phot. Zg. = Bl. à 22,3 × 28,2. A I 3/103.

541. Grundriss des Kolumba-Priesterhauses **Brückenstrasse 14,** eingerichtet zu einer Elementar-Knabenschule. Vermessen von Zerres, Baueleve. Entworfen von H. Weyer, Stadtbaumeister, 1827. Mit Massstab. Hz. Zg. 56,5 × 37. 144*.

Brückenstrasse, c. 1840, s. Kreutersche Sammlung: 337*, Bl. 9 (nr. 1591).

542. Der Gasthof zum Kaiserlichen Hof von F. F. Disch auf der **Brückenstrasse**; als Kopf eines Briefbogens mit dem Datum vom 1. Januar 1846. Lith. Zg. 4,5 × 10. A I 3/104.

Brückenstrasse, c. 1860, s. Hohestrasse: AI3/511a (nr. 1015a).

543. Grundriss der neun an das Karthäuserkloster anstossenden Zinshäuser in der Zwerggasse (heut. **Brunostrasse**), aus Anlass der Geradelegung der Zwerggasse, 2. Juli 1763, von J. Reinhardt, Art.-Hauptmann. Mit Anweisung und Massstab. Hz. Zg. 31,7 × 48,4. 145*.

544. **Grosse Budengasse,** c. 1840. Ansicht des im März 1901 niedergelegten Oppenheimschen Hauses mit den Nebenhäusern zu beiden Seiten. Am äussersten Haus rechts: Gr. Budengasse. Chromolith. Zg. 11,6 × 20. Bl. 18,2 × 25,2. A I 3/105.

—, c. 1840, siehe Kreutersche Sammlung: 337*, Bl. 10 (nr. 1591).

545. —, 1901. Vorderansicht des im März 1901 abgetragenen Oppenheimschen Hauses nr. 8. Ohne Angabe des Photographen. Phot. Zg. = Bl. 37 × 24,4. A I 3/106.

Kleine Budengasse, c. 1840, siehe Kreutersche Sammlung: 337*, Bl. 10 (nr. 1591).

Büchel (Hochpforten-), c. 1840, siehe Kreutersche Sammlung: 337*, Bl. 32 (nr. 1591).

546. **Büllengässchen** nr. 1, 1844. Einstöckiger, steiler, vierstufiger Giebelbau von rechts über Eck. Rechts und links daneben Detailskizzen des Giebels. Darüber: Buellengässchen No. 1. In der linken oberen Ecke mit roter Tinte: 24/11 44. Folgenr. XXVI (De Noël). Bleistiftz. Bl. 15,5 × 10. A I 3/107.

547. —, 1845 Oktober. Altes Staffelgiebelhaus mit Nebengebäuden, Hof und grosser Einfassungsmauer und zwei Eingangsthüren [von Südwesten?]. Unten: Ansicht eines Hauses im Bullengässchen, zwischen dem Frankenplatz und der Trankgasse. Links: H. Oedenthal gez. im Oktober 1845. Farbige Federz. Bl. 27 × 41,3. A I 3/108.

Bürgerhospital, siehe St. Caecilien: 147* (nr. 557).

Bürgerstrasse, 18. Jahrh., siehe Rathausplatz: 285* (nr. 1382).

—, c. 1840, siehe Kreutersche Sammlung: 337*, Bl. 11 (nr. 1591).

Burgmauer, 17. Jahrh., siehe Römergasse: 287* (nr. 1406).

—, 18. Jahrh., siehe Unter Fettenhennen: 173* (nr. 822).

—, c. 1840, siehe Kreutersche Sammlung: 337*, Bl. 104 (nr. 1591).

—, c. 1880, siehe Dom: 153* (nr. 748).

548. **Burgmauer** 9, Kapelle des Brauweiler Hofes, 1890. Aussenansicht. Das Hauptsächlichste ein spätgotisches Masswerk zeigendes, spitzbogiges Fenster mit zwei Sätzen blindgewordener Fensterscheiben in einem Mauerwerk, das abwechselnd Backstein- und Hausteinschichten zeigt. Links eine Gartenmauer, rechts ein Haus. Unterhalb der im ersten Stock gelegenen Kapelle eine Thoreinfahrt. Unter der Phot. rechts: Anselm Schmitz, K. Hof-Photograph in Cöln 1890. Darunter mit Tinte: Ehemaliger Brauweiler Hof. Burgmauer 9. Abgebrochen 1890. Kapelle, von Norden gesehen. Phot. Zg.=Bl. 27,4 × 21,3. A I 3/109.

549. —, 1890. Ansicht der Altarnische und -Mensa, der Bewurf der untern Mauerflächen ist abgeputzt bis zur Höhe der Consolen, auf denen die Gewölbrippen ansetzen. Phot. v. Anselm Schmitz, K. Hof-Photograph in Cöln 1890. Unten mit Tinte: Ehemaliger Brauweiler Hof Kapelle—Altarnische (Burgmauer 9 Abgebrochen 1890). Phot. Zg.=Bl. 27,5 × 21,5. A I 3/110.

550. —, 1890. Decke derselben: ein einfaches Sterngewölbe, welches von den vier Seiten mit je zwei Rippen aufsteigend sich auf die Endpunkte der vier Arme eines Rippenkreuzes im Scheitel schliesst. Photogr. v. Ans. Schmitz, K. Hof-Photogr. in Cöln 1890. Unten mit Tinte: Ehemaliger Brauweiler Hof Kapelle—Deckengewölbe (Burgmauer 9 Abgebrochen 1890). Phot. Zg.=Bl. 27,4 × 21,5. A I 3/111.

551. —, 1890. Thüre zum Garten. Die Steinfassung mit spätgotischer Profilierung (Eselsrücken). Unten rechts: Anselm Schmitz, K. Hof-Photograph in Cöln 1890. Unten mit Tinte: Ehemaliger Brauweiler Hof Burgmauer 9, abgebrochen 1890. Gartenthür. Phot. Zg.=Bl. 27,4 × 21,5. A I 3/112.

552. **Buschgasse**, 1883. Frontansicht des v. Oppenheimschen Kinderhospitals von links über Eck. Unten: Anselm Schmitz, K. Hof-Photograph in Cöln 1883. Phot. Zg.=Bl. 23×30,2. A I 3/113.

553. —, 1883. Rückansicht des v. Oppenheimschen Kinderhospitals, rechts freistehendes Seitengebäude. Vordergrund Garten. Unten rechts: Anselm Schmitz. K. Hof-Photograph in Cöln 1883. Phot. Zg.=Bl. 23×30,2. A I 3/114.

Buttermarkt (grosser), c. 1840, siehe Kreutersche Sammlung: 337*, Bl. 13 (nr. 1591).

Buttermarkt (kleiner), c. 1840, siehe Kreutersche Sammlung: 337*, Bl. 13 (nr. 1591.)

554. **Buttermarkt**, 1900. Ansicht zweier alter Giebelhäuser nr. 47, 49 (Ecke Lintgasse) mit Überbau des ersten Stockwerkes. Aufgen. September 1900 (von C. Bädecker). Phot. Zg.=Bl. 21,2×16,6. A I 3/115.

555. Grundriss des Klosters und der Stiftskirche **St. Caecilia**. Mit Massstab. 18. Jahrh. Hz. Bl. 47×56. 146*.

556. **St. Caecilien**, 1827. In: Sammlung von Ansichten etc. Herausg. v. Weyer etc. Köln 1827. Links unten: Wünsch Lith. Unterschrift: St. Peter u. St. Caecilien. Lith. Zg. 7×8,5. Bl. 11,2×11,5. A I 3/116.

—, und St. Peter, 1827, siehe A I 1 b/41 (nr. 320).

557. Plan eines Seitengebäudes zur Aufnahme der Alexianer im Kölner Bürgerhospital an **St. Caecilien**. I. Hälfte des 19. Jahrh. Mit Anweisung und Massstab. Farbige Hz. Zg. 39,2×55,8. 147*.

St. Caecilien, 1844, siehe Wintzsche Sammlung A I 3/959 (nr. 1614).

—, 1856, siehe A I 1 b/59 (nr. 337).

—, c. 1862. Zg. 7,7×7,7. Siehe A I 2/236 (nr. 247).

—, c. 1867. Grundrisse, Aufrisse, Ansichten und einzelne Teile mit Erläuterungen, f. 43—44 in F. Frantzens Kölner Kirchen, c. 1867. Lith. à Bl. 29×47. Siehe A I 3/936 (nr. 1590).

558. Grundriss des Platzes am **Caecilienkloster**. 1727, Februar 15. Auf dem Rücken: Abrifs uber der platz vor S. Caeciliae cloister worauff zeitlichem umblauf Bourscheid committirt werden (!) dem steinmetzer Wolgemut zu erlauben dafs die inwendig bey dem abris gemelte newe mauer und pfort, weilen solche zwischen

der kirchen und Micaelis cloister intra immunitatem auff der seithen des steinwegs gelegen, erbawet werde. Sigl. gudesthagſs rentcammer den 15ten Febr. 1727. Ex commissione P. W. Tils secr. Farbige Hz. Bl. 29,5 × 46,5. 148*.

559. Grundriss des Platzes am **Caecilienkloster.** Mit Massangaben und Massstab. 18. Jahrh. Hz. Zg. 41 × 47,5. 149*.

560. Zwei Situationspläne des **St. Caecilien-** und des daneben gelegenen St. Michaelsklosters. Anfang des 19. Jahrh., von Martin Rinckert. Mit Massstab und Bezeichnung durch Zahlen, zu welchen die Anweisung fehlt. Zg. a) 66,5 × 49,5, b) 71 × 49,5. 150*.

561. Wolkenburg am **Caecilienkloster** c. 1880. Von Südwesten gesehen. Unten: Photographische Anstalt Th. Creifelds Coeln, ferner zwei Siegel der Stadt Köln. Phot. Zg. = Bl. 29,4 × 42. A I 3/117.

562. **Caecilienkloster** 13 u. 15, 1882. Die beiden genannten Häuser von Norden gesehen, mit Blick in den Durchgang zwischen beiden, in das alte Petersgässchen (die heutige Jabachstrasse), sowie mit der alten Klostermauer vor dem Abbruche. Im Hintergrunde rechts das Chor von St. Peter. Ohne Angabe des Photographen. Phot. Zg. = Bl. 22 × 17. A I 3/118.

Cäcilienstrasse, c. 1840, siehe Kreutersche Sammlung: 337*, Bl. 14 (nr. 1591).

563. Skizze zur Herstellung von Archivräumen im Gebäude der Armenverwaltung an der **Cäcilienstrasse** zu Köln, 1889. Mit Massstab. Farbige Hz. 45 × 52,7. 151*.

Cantusbau, 1777, siehe Waisenhausgasse: 315*, 316* (nr. 1550, 1551).

Carmeliter-Gymnasium, 1814, siehe Severinstrasse: 303* (nr. 1466).

Central-Bahnhof, c. 1862. Zg. 7,8 × 9,6. Siehe A I 2/236 (nr. 247).

564. —, 1893. Das alte Gebäude vor dem Abbruch, von der Ostseite, aufgenommen von J. E. Bennert. Phot. Zg. = Bl. 16,2 × 22,9. A I 3/119.

—, 1893—94. Abbruch desselben. Phot. Siehe A I 3/295 (nr. 746).

Civil-Casino, siehe unter Augustinerplatz.

St. Christoph, 1643, siehe St. Gereon: A I 3/407 (nr. 891).

—, 17. Jahrh., siehe St. Gereon: 190* (nr. 895).

—, 18. Jahrh., siehe Paruitsche Sammlung: A I 3/946 (nr. 1601).

Clarissenkloster, siehe Schildergasse: 292* (nr. 1432).
Cordulastrasse, siehe Eintrachtstrasse: 168* (nr. 811).

Deutschordenskommende, 18. Jahrh., siehe Severinstrasse: 296*, 297*, 299* (nr. 1459, 1460, 1462).
Discalceatenkloster, 1629, siehe Severinstrasse: 295* (nr. 1458).
Dom, c. 1476. Auf der Stadtansicht aus W. Rolevincks Fasciculus temporum. Siehe A I 2/5 (nr. 5).
—, c. 1493. Auf der Stadtansicht aus Hartm. Schedels Weltchronik. Siehe A I 2/8 (nr. 8).
—, c. 1520. Von Südosten gesehen. Siehe A I 3/244 (nr. 691).
565. **—, 1564.** Aufriss der Westansicht. Auf Leinen gezogenes beschädigtes Exemplar. Im Schema der Werkmannszeichnung. Oben: Frons Occidentalis Turrita Templi Metropolitani Coloniensis S. Petri Apostoli Et Trium Regum Magorum Opere Gothico. Zwischen den Türmen: Scala Pedum Romanorum 100. Unten: Laudis amor septem miracula con(didit orbis) / Regibus h(as) turres qui struet, (astra feret.) || Offer opes fluxas grandi tibi foen(or)e r(eddet) / Pro saxis gemmas, pro stipe regna Petrus. Oben rechts: Post fol. 800 inseratur. (Ohne Angabe des Zeichners.) (A. d. W. d. Jes. H. Crombach.) Vgl. nr. 574. Kpfrst. Zg. 78 × 30,6. Bl. 84 × 37,3. A I 3/120.
566. **—, 1564.** Aufriss der Westansicht. Dasselbe wie nr. 565. Besser erhalten. Oben fehlen die Anfänge (links) der drei ersten Zeilen -rrita — tri — gorum. Kpfrst. Bl. 78,7 × 32,7. A I 3/121.
567. **—, c. 1564.** Grundriss. Auf Leinen aufgezogen, beschädigt. Oben: Templi Metropolitani Coloniensis Vertigium. Et Eiusdem *Chori. A. Chori. B. Sacellorum. C. Altarium quorundam.* D. Portarum. E. Turrium. Ac totius Concamerationis Templi forma. Mit Orientierungen und Scala Pedum Romanorum 100. Ohne Angabe des Autors. Vgl. nr. 579. Kpfrst. Zg. 72 × 41,2. Bl. 78 × 47,7. A I 3/122.
568. **—, c. 1564.** Grundriss. Dasselbe wie nr. 567, jedoch besser erhalten und nicht aufgezogen. Kpfrst. Bl. 74 × 44. A I 3/123.
569. **—, 1589.** Im Hintergrund eines Bildes der h. Ursula, zu beiden Seiten Personifikationen der Tugenden und Laster. Rechts neben dem Dom St. Maria ad gradus, links zwei andere Kölner Kirchen. Die Zeichnung ist sehr frei, so hat der Dom nur Rundbogen-

fenster. Unten: Michael Aizinger Lectori : Ecce Lector etc., rechts: Johan Bufsmecher excudit 1589. Merlo l. c. 151. Kpfrst. Zg. der Ansicht 5 × 11,5. Bl. 29,7 × 22,3. A I 3/124.

—, **1605**, siehe Domhof: A I 3/297 (nr. 751).

—, c. **1620**, siehe Altermarkt: nr. 410.

570. —, **1635**, Oktober 1. Inneres. Chor mit Dreikönigenschrein in dem alten Gitterabschluss, mit grossen Aufsätzen für Wachsfackeln. Im Gewölbe oben die Öffnung angedeutet, welche durch einen fallenden Meteorstein i. J. 1434 geschlagen wurde. In dem Loch: Ao 1434, 7. 8c̄t ventus de nocte flat ingens grandem perrectum lapidem testudine pellit. Unten: Warhaffte Contrafactur der zue Cöllen ahm Rh/ein im Thumb hinder dem hoch-Altar Heilligen || drey Königen begrebnus, deren grösse weiset hie underge/setzter Masstab. gethan in Cöllen den 1. october Ao 1635. Unten rechts: Johan Kr . . . Mit Orientierung und Massstab. Farbige Hz. Zg. = Bl. 48,3 × 31. A I 3/125.

571. —, c. **1650**. Mit Ansicht des Domhofes. Im Vordergrunde steht der hl. Petrus auf einem Postament, dieses mit der Inschrift Sancte Petre, ora pro nobis. Im Hintergrunde der Dom mit dem Domhofe. Unten rechts: Löffler senior sculp. Vgl. Merlo l. c. 547. Kpfrst. Zg. 17,4 × 10. Pl. 17,7 × 10,4. A I 3/126.

572. —, **1651**. Inneres des Chores. Darstellung des ersten Pontifikalamtes des Erzbischofs Max Heinrich am 1. Januar 1651 im Beisein der Landgrafen von Hessen. Unten: Officia liturgiae primae archiepiscopalis etc. . . . cliente Joanne Eckhardo Löffler cive et calcographo Coloniensi. Anweisung einzelner Personen durch Nummern. Kpfrst. Zg. (in Rahmen) 43,3 × 32. A I 3/127.

573. —. **1654**. Auf der Darstellung der Legende von der heiligen Odilia, gez. von Schott, gest. von Löffler iunior. Kpfrst. Bl. 58 × 43. Siehe Hist. Museum, Kulturhist. Abteilung: Heiligenlegenden.

574. —, **1654** (1780). Aufriss der Türme und Grundriss. Oben links Anbetung der drei Könige, darunter eine kleine Ansicht von Köln, rechts der hl. Petrus. Überschrift: Templum Metropolitanum Coloniense s. Petri apostoli et ss. trium regum Magorum opere Gothico quale jam est et futurum erit, si coronis operi

aliquando imponatur. V. R. P. Herm. Crombach è Soc. Jesu in fol: Coloniae Agripp: 1654. Unten in jeder Ecke eine Krone und in der Reihe darunter: Ad M. TE. Decore Archducum TE Summi Fratre Monarchae Aptior huic Operi Presul an esse potest? Huic Operi Princeps Aptior esse nequit! 1780. Unten die Verse: Laudis amor etc. Vgl. nr. 565. In der Mitte: Frat. Klauber sculp: A. V. 1780. Kpfrst. Bl. 34×19.
A I 3/128.

575. —, **c. 1700.** Ansicht des Domes und des Domhofes von Süden, unten auf einer Darstellung der Wappen des Erzbistums Köln und der hl. drei Könige. Ohne Angabe des Autors. Kpfrst. Zg. 7,5×13. A I 3/129.

576. —, **1731.** Ansicht von Orgelstuhl und Toxal. Oben links: Abriss der in hiefsiger Thumbkirch am Endt Jahrs 1731 Veränderten Orgelstuhls vnd Toxals. Rückseite: abriss des Orgel-Stuhl und Toxals im (!) der Dohmkirche. Ohne Angabe des Zeichners. Getuschte Federz. Bl. 32×47. A I 3/130.

577. —, **18. Jahrh.** Grundriss der beiden Domtürme. Mit farbiger Markierung der Treppen und Gänge. Oberflächliche Zeichnung. Ohne jegliche Angaben. Tuschz. auf Pergament. Bl. 53,3×72,5.
A I 3/131.

578. —, **18. Jahrh.** Zwei Aufrisse: a) einer Wimperge mit dahinters liegender Galleriebrüstung und Flankiertürmchen am Dom; b) einer Wandfüllung im Innern des Domes. Ohne jegliche Angaben. Tuschz. auf Pergament. Bl. a) 46×21,9, b) 48×21,8.
A I 3/132.

—, **c. 1780,** siehe Domhof: A I 3/302 (nr. 761).

579. —, **1784.** Grundriss. Oben: Plan general du Dom de Cologne *ou Templi Metropolitani Coloniensis vertigium et eiusdem Chori* A. Chori B. Sacellorum C. Altarium D. Portarum E. Turrium Ac totius Concamerationis templi forma. Unten links: C. Dupuis Officier del., rechts: J. G. Sturm fc. Mit Orientierung und Massstab. Aus: Mahlerische-Reise am Nieder-Rhein etc., 1784 (I. Heft). (Das Buch liegt im Hist. Museum bei der Rheinischen Topographie.) Vgl. nr. 567. Kpfrst. Zg. 38,5×21,4. Bl. 40,5×25.
A I 3/133.

580. —, **1784.** Aufriss der Türme. Oben: Façade occidentale du Dom de Cologne telle qu'il auroit du etre dans sa Perfection. In der Mitte beider Türme Massstab und Projektion. Unten:

C. Dupuis Officier del. J. G. Sturm fe. Aus: Mahlerische-Reise am Nieder-Rhein etc., 1784 (I. Heft). Vgl. nr. 579. Kpfrst. Zg. 38,8 × 18. Bl. 40,5 × 24,3. A I 3/134.

581. —, **c. 1790.** Grundriss. Oben rechts: Scala passuum. Unten: Lapidarium, darauf: Basil. Cat. Coloniae. Ohne Angabe des Zeichners. Getuschte Federz. Bl. 30,5 × 53. A I 3/135.

582. —, **c. 1790.** Grundriss und Aufriss. Geteiltes Blatt. Links Aufriss der Türme, rechts Grundriss. Links neben dem letzteren stadtkölnisches, rechts kurkölnisches Wappen; unter dem Grundriss: L'Eglise Metropolitaine de Cologne. In der rechten Ecke: J. H(K?)arrewyn fecit Brux(elles). Kpfrst. Bl. 28 × 26,6. A I 3/136.

—, **c. 1795,** siehe Domhof: A I 3/307 (nr. 766).

583. —, **c. 1800.** Auf einem Blatte, links: Grundriss des Domes, rechts: Aufriss der Türme (von Westen). Unter dem Grundriss Massstab: Echelle de 0—100 Pieds Romains. Unterschrift: Plan de l'eglise du dome à Cologne son portail et ses tours tels qu'ils(!) devoient etre exécutés. Ohne Angabe des Zeichners und Stechers. Kpfrst. Zg. 25,2 × 25,2. Bl. 28 × 30,5. A I 3/137.

584. —, **c. 1800.** Aufriss. Oben drei Reihen Wasserzeichen. Unten: Ansicht des Cölnischen Doms von der westlichen Seite, nach dem Plan des ersten Baumeisters 1309 (!). Rechts: Gestochen von K. Sennefelder. Lith. Bl. 43,3 × 25,5. A I 3/138.

585. —, **c. 1800.** Von Südosten gesehen; im Vordergrunde der Domhof. Oben in der Mitte: PRUSSE, rechts: 49. Unten in der Mitte: Lémaitre direxit, darunter: Cathédrale de Cologne. Sthlst. Zg. 9,1 × 13,8. Bl. 14,2 × 21,1. A I 3/139.

586. —, **c. 1806.** Von Südosten gesehen; im Vordergrunde der Domhof. Schlechter Abdruck. Unten links: N. der Natur gezeichnet und gestochen von J. P. Ritter in Cölln. Vgl. A I 3/311 (nr. 770). Kpfrst. Zg. 20,5 × 28,5. Bl. 25 × 32. A I 3/140.

587. —, **c. 1810.** Blick auf den Dom von Norden, vom Botanischen Garten aus. Letzterer im Vordergrunde. Das Ganze in halbkreisförmiger Blattumrankung. Ohne Angabe des Zeichners. Aquar. Zg. = Bl. (in Rahmen) 25,5 × 20. A I 3/141.

588. —, **1812.** Südansicht. Zeichnung von D. Quaglio, unten rechts: 15[t] Junj 1812. Bleistiftz. Bl. 42,3 × 65,8. A I 3/142.

589. —, **1812.** Innenansicht des Chores. Bleistiftz. von D. Quaglio. Bl. 74,2 × 52,1. A I 3/143.

590. —, **1820.** Grundriss mit Massstab in römischen Fuss. Unten links: lith. bey Ed. Mottu in Cöln. Lith. Zg. 30,8 × 22. Bl. 38,3 × 27,2. A I 3/144.

591. —, **c. 1820.** Aufriss der Türme. Unten: Abbildung der Hauptfaçade des Kölnischen Doms, nach dem Entwurfe des ersten Baumeisters. Unten rechts: CÖLLN J. J. Rospatt. Auf der Rückseite zwei Spalten Druck. Merlo l. c. 734. Hlzschn. auf Löschpapier. Bl. 38 × 16,5. A I 3/145.

592. —, **c. 1820.** Dasselbe wie nr. 591. Anderer Zustand. Unterschrift in lat. Currentschrift: Ansicht des Kölnischen Doms, wie er hat werden sollen, nach dem Plan des ersten Baumeisters. Abdruck auf festerem Papier wie nr. 591 und ohne Druck auf der Rückseite. Hlzschn. Bl. 42,8 × 23. A I 3/146.

593. —, **c. 1820.** Unten: Ansicht des Kölnischen Doms, von der Abendseite, oder von der Litsche gesehen. Unten rechts im Bild: J. J. Rospatt. Auf der Rückseite: „Vom Charakter der Gothischen Baukunst.“ Darunter: „Aufzählung von Ansichten des Coelnischen Doms, Holzschnitte von Rospatt: I. Der Cölnische Dom, wie er hat werden sollen, von der Westseite oder der Litsche; II. von der Mittagseite oder dem Domhofe; III. von der Morgenseite oder vom Margaretenplatze; IV. von der Westseite, wie er gegenwärtig ist. Jeder Abdruck in gr. Folio, auf Velinpapier. 15 Stbr.“ (Stüber). Merlo l. c. 734. Hlzschn. Zg. 31,6 × 23,4. Bl. 42,5 × 27,5. A I 3/147.

594. —, **c. 1820.** Dasselbe wie nr. 593, die Unterschrift mit lat. Currentschrift. Hlzschn. Bl. 39,6 × 28. A I 3/148.

595. —, **c. 1820.** Unten: Ansicht des Kölnischen Doms von der Mittags- oder Domhofs-Seite. Im Vordergrunde die Aula theologica. Unten links im Bild: J. J. Rospatt. Auf der Façade der Kirche St. Johann Evangelist: Laud(e)tur Jesus Christus 1746. Merlo l. c. 734. Hlzschn. Zg. 36,5 × 23,8. Bl. 40,2 × 24,9. A I 3/149.

596. —, **c. 1820.** Dasselbe wie nr. 595, die Unterschrift mit lateinischer Currentschrift: Ansicht des Kölnischen Doms, wie er ist von der Domhofs- oder Mittag-Seite. Hlzschn. Bl. 41,8 × 26,3. A I 3/150.

597. —, **c. 1820.** Chorseite. Unten: Ansicht des Kölnischen Doms von dem Margarethenplatze, oder von der Morgenseite. Unten links im Bilde: J. J. Rospatt. Merlo l. c. 734. Hlzschn. Zg. 34,4 × 23,4. Bl. 43,4 × 28. A I 3/151.

598. —, **c. 1820.** Dasselbe wie nr. 597. Unterschrift mit lat. Currentschrift. Hlzschn. Bl. 45 × 28,8. A I 3/152.

599. —, **c. 1820.** Unten mit lat. Currentschrift: Ansicht des Kölnischen Doms von der Nord-östlichen Seite oder der Trankgasse. Unten rechts im Bilde: J. J. Rospatt. Merlo l. c. 734. Hlzschn. Zg. 34,9 × 23,3. Bl. 43 × 29,3. A I 3/153.

600. —, **c. 1820.** Unten: Ansicht [Projekt] des Cölnischen Doms, von der westlichen Seite, nach dem Plan des ersten Baumeisters 1309 [!]. Links: Lith. v. F. A. Mottu in Cöln. Lith. Bl. 47 × 31,8. A I 3/154.

601. —, **c. 1820.** Von Süden gesehen; im Vordergrunde der Domhof. Unten: Ansicht der Dom-Kirche zu Cöln a. R. Links: Nach der Natur gez. und lithographirt von W. Goebels. Rechts: in der Kunsthandlung von Heinr. Goffart in Cöln a./R. Chromolith. Zg. 25,8 × 43,2. Bl. 31 × 45. A I 3/155.

602. —, **c. 1820.** Altar (Grabmal der hl. drei Könige), von der südlichen Seite des Chorumganges gesehen. Ein Zug von Pilgern (Männern, Frauen und Kindern) in mittelalterlicher Pilgertracht vor demselben. Unten links: 25, rechts: XIX. 4. Unterschrift: Altar in der Cathedrale zu Cöln. Ohne Angabe des Autors. Vgl. A I 3/243 (nr. 690). Lith. Zg. 24,3 × 17,5. Bl. 25,9 × 19,8. A I 3/156.

603. —, **1821 und 1823.**

a) „Ansichten, Risse und einzelne Theile / des / Doms von Köln, / mit / Ergänzungen nach dem Entwurf des Meisters, / nebst / Untersuchungen über die alte Kirchen-Baukunst und vergleichenden / Tafeln der vorzüglichsten Denkmale, / von / Sulpiz Boisserée. [Darunter Ansicht von Köln, vgl. A I 2/149 (nr. 152)]. Stuttgart, / auf Kosten des Verfassers und der J. G. Cotta'schen Buchhandlung MDCCCXXI. / Die Schrift von E. F. Ermeler. Gest. von Richomme in Paris." Mit dem Titelblatt 18 Blätter. Sthlst., einige koloriert. à Bl. 108 × 76,5. A I 3/157 a.

b) „Geschichte und Beschreibung / des / Doms von Köln, / nebst Untersuchungen über die alte Kirchenbaukunst, / als Text / zu den Ansichten, Rissen und einzelnen Theilen des Doms von Köln, / von / Sulpiz Boisserée. / Stuttgart, / auf Kosten des Verfassers und der J. G. Cotta'schen Buchhandlung. / 1823." 48 Blätter à Bl. 50,7 × 37,5. A I 3/157 b.

604. —, **1821**. Ansicht der Türme von Westen in anticipierter Vollendung. Unten Angabe der verschiedenen (französischen, englischen, rheinischen und römischen) Längenmafse. Titel, französisch und deutsch: Tab. 47 zu Wibekings bürgerlichen Baukunde — Tab. 47 de l'architecture civil (!) par le Chevalier de Wiebeking (München 1821). Kpfrst. Zg. 57,4 × 37,7. Bl. 63,5 × 46,2. A I 3/158.

605. —, **c. 1822**. Auf einem Blatte: Fünf Ansichten des Domes: 1. von der Westseite, 2. von der Ostseite, 3. von der Südseite mit dem Domhof im Vordergrunde, 4. von der Nordwestseite, 5. von der Südwestseite mit dem Domkloster im Vordergrunde. Ferner eine Ansicht des Rathausportales, von Nordwesten gesehen. Unten rechts: lith. v. F. A. Mottu. Lith. à Zg. 7,6 × 13,4. Bl. 34,6 × 36. A I 3/159.

606. —, **vor 1824**. Von Südosten gesehen. Unten: DER DOM ZV CÖLN. Ohne Angabe des Künstlers. Sthlst. Zg. 8,5 × 13,5. Bl. 14,4 × 23,1. A I 3/160.

607. —, **vor 1824**. Von Südosten gesehen. Vor Wiederbeginn der Bauarbeiten. Unterschrift: Der Dom zu Cöln. Ohne sonstige Angaben. Kpfrst. Zg. 9,9 × 15,5. Bl. 14,7 × 22,2. A I 3/161.

608. —, **vor 1824**. Von Südosten gesehen. Vor Beginn des Weiterbaues. Unterschrift: Dom zu Cöln. Ohne sonstige Angaben. Sthlst. Zg. 7,3 × 9,8. Bl. 12,4 × 15,9. A I 3/162.

609. —, **vor 1824** (c. 1840). Von Südwesten gesehen, vor dem Beginn der Restauration. Links unten: Gez. v. Ludwig Lange, in der Mitte unten: Darmstadt bei G. G. Lange, rechts unten: Stahlstich v. Joh. Poppel, darunter in der Mitte: DER DOM IN CÖLN. THE DOME AT COLOGNE. LA CATHÉDRALE DE COLOGNE. Verlag v. M. DuMont-Schauberg in Cöln. Sthlst. Zg. 14,2 × 10,1. Bl. 28,3 × 23,1. A I 3/163.

610. —, **vor 1824** (1857). Von Süden gesehen; im Vordergrunde der Domhof. Unten: Der Dom zu Coeln mit seiner Umgebung vor dem Beginne seines Herstellungsbaues im Jahre 1824. Vereins-Gedenkblatt 1857. Darüber in der Mitte: in Stahl gestochen durch Carl Mayer's Kunst-Anstalt in Nürnberg. Rechts: Zwirner. Sthlst. Zg. 20,6 × 29,5. Bl. 27,3 × 36,5. A I 3/164.

611. —, **vor 1824** (1866). Von Südwesten gesehen. Um den Dom herum zieht eine Prozession in mittelalterlichem Gepräge. Unten: Der Dom zu Coeln vor dem Beginne seines Herstellungsbaues

im Jahre 1824. Vereins-Gedenkblatt für das Jahr 1866. Zur Erinnerung an das 25jährige Jubilaeum des Central-Dombau-Vereins zu Coeln am 4. September 1867. Links: Nach der Natur gemalt von W. v. Abbema in Düsseldorf. Rechts: In Stahl gestochen durch Carl Mayer's Kunst-Anstalt in Nürnberg. Sthlst. Zg. 33,3 × 25,4. Bl. 49,4 × 33,7. A I 3/165.

—, **1824.** Von Süden gesehen; vor Beginn seiner Wiederherstellung i. J. 1824. In der Illustr. Zeitung vom 2. Okt. 1880. Hlzschn. Siehe A I 3/292 (nr. 742).

612. —, **1824.** Ansicht des Südturmes von Norden. Im Vordergrunde das Einfahrtsthor zur Domprobstei in der Trankgasse. Vgl. A I 3/894 (nr. 1524). Unten links: Drawn from Nature & on Stone by S. Prout, unten rechts: Printed by G. Hallmandel, in der Mitte unten: AT COLOGNE. London Pub. by R. Ackermann 101. Strand Feb[ry] 1824. Zg. 26,5 × 19. Bl. 43 × 33,7. A I 3/166.

613. —, **1824.** Ein mittelalterliches hohes Kreuz vom Kölner Dom in zwei verschiedenen Abbildungen. Auf der grösseren steht oben: Dom Kreuz, unten: M. H. Fuchs 1824. Lith. v. Wünsch. Die kleinere auf rotem Untergrund und mit Massstab. Lith. a) Bl. 43,5 × 27,7. b) Zg. 16,3 × 9,6. A I 3/167.

614. —, c. **1824.** Nachbildung des Originalplanes in der Längenansicht, die Zeichnung der Façade in derselben Flucht von der Südseite her, ebenfalls das die Freiheit sperrende Gitter mit Portal. Unten rechts: Verlegt bei F. A. Mottu in Cöln. Unterschrift: Ansicht des Cölnischen Domes nach dem Plan des ersten Baumeisters 1248. Lith. Bl. 48,5 × 63,5. A I 3/168.

615. —, c. **1824.** Dasselbe wie nr. 614 in stark verkleinertem Massstabe. Links fehlt das Eisengitter mit Thor. Ohne Angabe des Verlegers (Mottu). Lith. Bl. 12,1 × 16,6. A I 3/169.

616. —, **1825.** Von Südosten gesehen; im Hintergrunde auf einer Darstellung der Ankunft des Königs von Preussen und Familie mit dem Dampfschiff zu Köln am 14. Sept. 1825. Im Vordergrunde der Rhein mit dem Dampfschiff „De Ryn", auf welchem der König angekommen war. Dahinter das Frankenwerft. Unten rechts: Cöln bei Jod. Schlappal. Auf der Rückseite Beschreibung der Rheinreise des Königs. Kpfrst. Zg. 19 × 36,5. Siehe Hist. Museum, Kulturhist. Abteil.: Feste.

617. —, **1826.** Von Süden gesehen. Unterschrift in Tinte: Ansicht des Doms zu Cöln in der Gartenlaube der Wohnung des Herrn

Stadt-Commandanten von Ende am Hof No. 2198 (5) von dem Preussisch. Lieutenant Magnus gezeichnet 1826. Lithogr. von Mottu. (Das Blatt war wohl Vorlage zu der Lith.) Tuschz. Zg. 32,6 × 48,8. Bl. 39,7 × 56,2. A I 3/170.

618. —, **1827**. Von Südwesten gesehen. Unten links: lith. v. Wünsch, rechts: h. g. v. J. P. Weyer. Unterschrift: Ansicht des Dom(!) in Cöln. Lith. Zg. 25,8 × 20,5. Bl. 47 × 31. A I 3/171.

619. —, **1827**. Dasselbe wie nr. 618, in verkleinertem Massstabe. In: Sammlung von Ansichten etc. Herausg. v. Weyer etc. Köln 1827. Links unten: Wünsch Lith. Unterschrift: Der Dom. Lith. Zg. 8,7 × 7. Bl. 13,2 × 9,2. A I 3/172.

620. —, **1827**. Von Osten gesehen. In: Sammlung von Ansichten etc. hrsg. von Weyer etc. Köln 1827. Links unten: Lith. v. Wünsch, rechts unten: hg. v. J. P. Weyer. In der Mitte unten: der Dom von der Rheinseite. Lith. Zg. 20,5 × 25. Bl. 34,5 × 50. A I 3/173.

—, **1827**, siehe A I 1b/41 (nr. 320).

621. —, c. **1830**. Von Osten gesehen. Unten links: W. Tombleson del[t.] Rechts unten: Eng[d.] by J[n] Cleghorn. Darunter in Majuskeln: Domkirche zu Köln, Cologne Cathedral, Cathedrale de Cologne. London . . . . Lane. Enthalten in: Tomblesons Rheinufer von Cöln bis Maintz 1832. (Das Buch liegt im Hist. Museum bei der Rheinischen Topographie.) Sthlst. Zg. 14,2 × 10,9. A I 3/174.

—, c. **1831**. Vom Garten des Jesuiten-Kollegs aus gesehen; dieser im Vordergrund. Lith. Zg. 9,1 × 13,7. Auf dem Sammelblatt A I 1b/49 (nr. 324).

622. —, **1834**. Auf einem Karton: a) Seitenansicht des Domes in seinem damaligen Zustande. Oben: II, unten rechts: Lith. v. Gebr. Goebels Cöln. b) Seitenansicht des Domes in seiner beabsichtigten Vollendung. Oben: III. Aus DeNoël, Der Dom zu Köln; hist.-archäol. Beschreibung desselben, Köln, I. Aufl. 1834, II. Aufl. 1837. Merlo l. c. 297. Lith. à Zg. 8,4 × 13. Bl. 11,5 × 17,6. A I 3/175.

623. —, c. **1835**. Südliches Portal der Westfaçade aus dem Werke: M. Moret, Le moyen-âge pittoresque (vers 1840), No. 161. Links unten: Paris, chez Veith et Hauser, boul. des Italiens 11. Rechts unten: Bachelier lith., darunter: Imp. de Lemercier,

Benard et C. Lith. Zg. 29 × 9,6. Bl. 35,5 × 24,4. A I 3/176.

624. —, c. **1835.** Mehrere Glasfenster im Dom mit verschiedenem Masswerk. Aus M. Moret, Le moyen-âge pittoresque (vers 1840), No. 162. Unten: Croisées et vitreaux de la cathedrale de Cologne. Bachmann lith. Paris, chez Veith et Hauser, boul. des Italiens 11. Imp. de Lemercier, Benard et Cie. Lith. Zg. 24,2 × 34,1. A I 3/177.

625. —, c. **1835.** „Erinnerung an den Dom in Cöln. Eine Sammlung seiner merkwürdigsten Denkmale und der sich in der berühmten Schatzkammer befindenden kunstvollen Ornamente und kostbaren Gefässe. Gezeichnet und lithographiert von Gerhardt, Levy-Elkan und Hallersch; gesammelt von Alb. Emnas." c. 1835. 10 Blätter: Titelblatt mit den mit dem Dom in Verbindung gebrachten historischen Persönlichkeiten, Ansicht des Domes von Westen, Grundriss, einzelne Statuen und Konsolen, Grabmäler, Altar-Mensa, Kapitäle, verschiedene Gegenstände der Schatzkammer, der Dreikönigenschrein und das Dombild. Merlo 219, 290, 322. Lith. Folio in Pappband. A I 3/178.

—, c. **1835.** Siehe Domhof: A I 3/312 (nr. 772).

626. —, **1835—1865.** Auf der Reproduktion eines Gesamtbildes zum Kölner Dombau fünf verschiedene Ansichten des Domes von Süden aus den Jahren 1835, 1845, 1850, 1855, 1865. In den Zwischenfeldern die Porträts Friedr. Wilhelms III., Friedr. Wilhelms IV. mit seiner Gemahlin Elisabeth, Wilhelms I. mit seiner Gemahlin Augusta und das preussische Wappen; die von Eichenblatt-Ornament durchzogene Randleiste enthält in besonderen Kartuschen den preussischen Adler und eine Reihe verschiedener Stadtwappen. Ohne Angabe des Künstlers. Phot. Bl. 31,3 × 40,3. Zg. der Einzelansichten 8 × 10,7. A I 3/179.

627. —, c. **1837.** Ansicht des Chorinnern, Pontifikalamt, die Chorherren in den stalla. An den Wänden sind Gobelins ersichtlich (Dorsalien). Im Vordergrunde kniet ein Greis und neben ihm ein Mädchen in betender Stellung neben und auf einer Grabplatte. Unten: Choeur De L'Eglise Cathedrale De Cologne. C. Wild delt. Aquatinta. Zg. 38,2 × 27,4. Bl. 51 × 36. A I 3/180.

628. —, c. **1837.** Lith. Nachbildung nach nr. 627. Ohne Angaben. Lith. Zg. 36,9 × 26,9. Bl. 53,5 × 48. A I 3/181.

629. —, c. 1837. Verkleinerte Nachbildung in Linienmanier nach nr. 627. Im Vordergrunde fehlen die zwei betenden Personen. Oben rechts: B. 30, unten rechts: Lithogr. bei E. Risse in Cöln. Lith. Zg. 18,2 × 13,4. Bl. 22 × 17,4. A I 3/182.

630. —, vor 1838. Überschrift: Dom zu Coeln (I) Cathédrale de Cologne. Unterschrift: Längen Aufriss. Élévation sur la longueur. Unter dem Stich, links: Gerhardt gez., in der Mitte: Imp. de Bougeard., rechts: gest. v. Rouargue. Erstes Blatt einer Folge von Stahlstichen, „publié chez Louis Kohnen, Libraire à Cologne et à Aix la Chapelle et chez J. E. Renard, Libraire à Cologne" in dem Buche: Der Kölner Dom ein Denkmal deutscher Baukunst in vier Stahlstichen erläutert von A. v. Binzer. Köln am Rhein, Verlag von Ludwig Kohnen, Buchhändler in Köln und Aachen, und J. E. Renard, Buch- und Kunsthändler in Köln [ohne Jahr[1])]. Sthlst. Zg. 14 × 20. Bl. 22,8 × 27,4. A I 3/183.

631. —, vor 1838. Dasselbe wie nr. 630, als besonderes Blatt. Sthlst. Bl. 30,7 × 44,8. A I 3/184.

632. —, vor 1838. Dasselbe wie nr. 631, jedoch vor der Schrift. Sthlst. Bl. 30,5 × 44,7. A I 3/185.

633. —, vor 1838. Überschrift wie nr. 630. Unterschrift: Eingang des Doms — L'Entrée de la Cathédrale. Links unten: Ludwig Lange gez., rechts: gest. v. Carl Rauch, in der Mitte: Imp. de Bougeard. Zweites Blatt derselben Folge von Stahlstichen, zu welcher nr. 630 gehört (siehe dort). Sthlst. Zg. 19,7 × 14,9. Bl. 27,4 × 22,9. A I 3/186.

634. —, vor 1838. Dasselbe wie nr. 633, als besonderes Blatt. Vgl. nr. 646. Sthlst. Bl. 44,5 × 30,4. A I 3/187.

635. —, vor 1838. Dasselbe wie nr. 633, ohne Überschrift und mit anderer Unterschrift: Der Dom zu Cöln. The Cathedral of Cologne. Darunter: Druck & Verlag v. G. G. Lange. Unten links: Ludwig Lange gez., rechts: gest. v. Carl Rauch. Sthlst. Bl. 29 × 22,2. A I 3/188.

636. —, vor 1838. Überschrift wie nr. 630. Unterschrift: Der Chor des Doms — Le Choeur de la Cathédrale. Links unten: Ludwig Lange gez., rechts: Gest. v. R. Jeavons, in der Mitte: Imp. de Bougeard. Drittes Blatt derselben Folge von Stahlstichen,

[1]) Als Zeitpunkt des Erscheinens ergiebt sich aus Seite 25 und 26 Ende 1838.

zu welcher nr. 630 und 633 gehören (siehe dort). Sthlst. Zg. 20,1 × 17,2. Bl. 27,4 × 22,9. A I 3/189.

637. —, **vor 1838.** Dasselbe wie nr. 636, als besonderes Blatt. Sthlst. Bl. 45 × 30,2. A I 3/190.

638. —, **vor 1838.** Dasselbe wie nr. 636. Ohne Überschrift und mit anderer Unterschrift: Chor des Doms zu Cöln. The Choir of the Dome at Cologne. Darunter: Druck und Verlag v. G. G. Lange. Unten links: Ludwig Lange gez., rechts: Gest. v. R. Jeavons. Sthlst. Bl. 28 × 24,5. A I 3/191.

639. —, **vor 1838.** Überschrift wie nr. 630. Unterschrift: Das Innere des Doms — L'Intérieur de la Cathédrale. Während einer Hochmesse. Unten links: J. C. Baum gez., rechts: Gest. von Rouargue, in der Mitte: Imp. de Bougeard. Viertes Blatt derselben Folge von Stahlstichen, zu welcher nr. 630, 633 und 636 gehören (siehe dort). Sthlst. Zg. 19,4 × 13,9. Bl. 27,4 × 22,9. A I 3/192.

640. —, **vor 1838.** Dasselbe wie nr. 639, als besonderes Blatt. Sthlst. Bl. 32 × 24,3. A I 3/193.

641. —, **1839.** Vier kleinere Darstellungen mit Unterschriften auf einem Karton: a) Westseite des Doms zu Cöln im Jahre 1839 b) Querdurchschnitt des Doms zu Cöln, mit Ansicht des Chors und der Nebenschiffe. c) Grundriss des Doms nach seiner jetzigen Einrichtung (mit Nummern und Buchstaben zu einer fehlenden Anweisung und Einzeichnung des Grundrisses von St. Maria im Pesch). d) Grundriss des Domes [dasselbe wie c), jedoch ohne Nummern, Buchstaben und Grundriss von St. Maria im Pesch, dagegen sind die Tragmauern schraffiert]. Ohne Angabe des Autors. Lith. Zg. a) 10,3 × 14,2; b), c), d) 12,8 × 8,2. A I 3/194.

642. —, **c. 1840.** Grundriss. Mit eingeschriebenen Mafsen. Unten: Grundriss Des Doms Zu Koeln. Plan ichnographique de la Cathédrale de Cologne. Ohne Angabe des Zeichners. Lith. Bl. 50 × 32,5. A I 3/195.

643. —, **c. 1840.** Ansicht von Westen in anticipierter Vollendung. Unterschrift: Der Dom zu Cöln. Ohne sonstige Angaben. Sthlst. Zg. 15,4 × 9,7. Bl. 22 × 14. A I 3/196.

644. —, **c. 1840.** Ansicht von Westen in anticipierter Vollendung. Unten rechts: J. C. Baum lith. Unten: Der Dom Zu Cöln — La Cathedrale De Cologne (Vorderseite mit den Thürmen)

(Planche III). Verlag von Renard & Dubyen in Cöln. Merlo l. c. 58. Vgl. nr. 687. Lith. Bl. 46 × 27. A I 3/197.

645. —, c. **1840.** Ansicht von Süden; die Aula theologica ist bereits abgerissen, ebenso die Häuser an der Südseite des Chores. Unten: Der Dom von Cöln. — La Cathedrale de Cologne. Verlag der Buch- und Kunsthandlung v. Renard u. Dubyen in Cöln. Lith. Zg. 27 × 42,5. A I 3/198.

646. —, c. **1840.** Dasselbe wie nr. 634, vergrössert und mit veränderter Staffage. Auch findet sich das Baugerüst an der Innenwand des südlichen Querschiffes auf nr. 634 noch nicht. Unten: Vordere Ansicht des Doms zu Cöln . La Cathédrale de Cologne, vue de front. Links L. Lange n. d. Nat. gez., rechts: Auf Stein gez. v. A. Schott, in der Mitte: Gedr. v. Th. Kammerer. Lith. Zg. 29 × 22,6. Bl. 37,9 × 27,5. A I 3/199.

647. —, c. **1840.** Dasselbe wie nr. 637, vergrössert und mit veränderter Staffage. Unten: Chor Ansicht des Doms zu Cöln. La Cathédrale de Cologne, Vue du Choeur. Links: L. Lange n. d. Nat. gez., rechts: Auf Stein gez. v. Schott. Lith. Zg. 28,8 × 22,2. Bl. 38,1 × 27,9. A I 3/200.

648. —, c. **1840.** Ansicht des Chores von Osten. Unten: L. Lange n. d. Nat. gez. Auf Stein gez. v. Schott. Gedr. bei Strixner u. Zach. Frankfurt a/M. bei C. Jügel. Lith. Zg. 28,8 × 22,5. A I 3/201.

649. —, c. **1840.** Ansicht der Türme von Norden. Der Nordturm zeigt eine eingebaute Wohnung. Oben in Bleistift: Dom to Keulen N 3. Ohne Angabe des Zeichners (Springer). Tuschz. Bl. 48,8 × 39. A I 3/202.

650. —, c. **1840.** Von Südosten gesehen, in anticipierter Vollendung. Eine Prozession zieht aus dem Südportal. Im Vordergrunde mehrere Gruppen von Personen sowie ein Karren, dessen Pferd ausgespannt ist. Unterschrift: Der Dom zu Cöln (In seiner Vollendung). Links unten: Lunden del., rechts unten: Rohrdorf sculp., darunter: Arnheim bei P. Dunst. Aquatinta in Sepiaton. Zg. 14,6 × 10,1. Bl. 24,5 × 19,2. A I 3/203.

651. —, c. **1840.** Von Südosten gesehen, in anticipierter Vollendung. Über der Vierung der Dachreiter in Stein. Links und rechts ist die Umgebung sichtbar. Im Vordergrunde reiche Figurenstaffage. Unten: Der Cölner Dom in seiner Vollendung — La

Cathédrale de Cologne achevée. Ohne Angabe des Autors. Chromolith. Zg. (in Rahmen) 51,5 × 65,3. A I 3/204.

652. —, c. 1840. Von Südwesten gesehen. Unten: Der Dom zu Köln in seiner Vollendung. Ansicht von der Abendseite. Rechts: Winkles & Lehmann in Leipzig. Sthlst. Zg. 14,4 × 9,1. Bl. 35,9 × 25,9. A I 3/205.

653. —, c. 1840. Von Süden gesehen, in anticipierter Vollendung. Unten rechts: In Stahl gest. im Atelier v. Joh. Heinrigs Cöln. Unterschrift: Der Dom zu Cöln in seiner Vollendung, französisch und englisch wiederholt. Druck u. Verlag von Joh. Heinrigs in Cöln. Sthlst. Zg. 17,7 × 21,4. Bl. 20,5 × 28,2. A I 3/206.

654. —, c. 1840. Von Südosten gesehen. Vor Beginn der Restaurationsarbeiten. Unten: Der Dom in Coeln (Seitenansicht) — The Dome at Cologne — La Cathédrale de Cologne; links: Gez. v. L. Lange, rechts: Stahlst. v. Joh. Poppel, inmitten: Darmstadt bei G. G. Lange. Sthlst. Zg. 9,8 × 15,3. Bl. 20,4 × 26,5. A I 3/207.

655. —, c. 1840. Gesamtansicht des Domes und des zwischen demselben und dem Rheine gelegenen Stadtteiles von Südosten, von der Mitte des Rheines. Der Dom in anticipierter Vollendung. Auf dem Rheine verschiedene Segelschiffe, in der Mitte des Stromes ein Floss, dahinter ein Nachen. Unten links: Gez. v. L. Lange, inmitten: Darmstadt bei G. G. Lange, rechts: Stahlst. v. J. M. Kolb. Unterschrift: Der Dom in Cöln (Vollendet), englisch und französisch wiederholt. Sthlst. Zg. 17 × 12. Bl. 28 × 23. A I 3/208.

—, c. 1840. Siehe A I 2/211 (nr. 217).

656. —, 1841. *Von Süden gesehen, in anticipierter Vollendung.* Mit dem steinernen Dachreiter über der Vierung. Unten: Der Dom zu Köln in seiner Vollendung, Ansicht von der Südseite. Links: Ed. Gerhardt del., rechts: J. Poppel sculp. München, in der Mitte: S. Boisserée restaur. 1841, weiter rechts unten: München u. Stuttgart in der Cottaschen Buchhandlung. Sthlst. Zg. 20,8 × 23,5. Bl. 25,5 × 31,2. A I 3/209.

657. —, 1841. Dasselbe wie nr. 656, jedoch ohne jegliche Unterschrift. Sthlst. Bl. 33,1 × 49,5. A I 3/210.

658. —, c. 1841. Von Südosten gesehen, in anticipierter Vollendung. Unten rechts: Lith. par Fichot, in der Mitte: Imp. Lemercier,

Paris. Cologne, la Cathedrale terminée d'apres le plan arreté. Cöln, Der Dom nach dem Entwurf beendigt. 55. Ganz unten links: Paris, Eugène Jouy éditeur boul[t] de Sebastopol 56. Ganz unten rechts: New-York, Emile Seitz, 413 Broadway. Lith. auf gelbem Untergrund. Zg. 39,2 × 27,5. Bl. 56,9 × 40,1. A I 3/211.

659. —, **1842.** Von Südosten gesehen, in anticipierter Vollendung. Überschrift wie nr. 630. Unterschrift: Der Vollendete Dom. La Cathédrale Achevée. Publié chez Louis Kohnen, Libraire à Cologne et à Aix-la-Chapelle. Links: Wegelin delin, inmitten: Bougeard imp., rechts: Rouargue sc. Fünftes Blatt derselben Folge von Stahlstichen, zu welcher nr. 630, 633, 636 und 639 gehören (siehe dort), in: „Der Kölner Dom, neueste Nachrichten über den Fortbau desselben von H. Püttmann. Begleitet von einer perspectivischen Ansicht des vollendeten Doms gez. v. A. Wegelin, gest. v. Rouargue. (Ergänzungsheft zu der Schrift: Der Kölner Dom, ein Denkmal etc. von A. v. Binzer) Köln und Aachen Verlag von Ludwig Kohnen. Juli 1842." Sthlst. Zg. 21 × 17,6. Bl. 27,4 × 22,9. A I 3/212.

660. —, **1842.** Dasselbe wie nr. 659, als besonderes Blatt. Sthlst. Bl. 30,8 × 24. A I 3/213.

661. —, **1842.** Dasselbe wie nr. 659, nur vor der Schrift. Sthlst. Bl. 39,5 × 27. A I 3/214.

662. —, **1842** (1880). Von Süden gesehen. Anticipiert „Der Dom in seiner Vollendung". Auf dem Deckel einer Cigarrentasche; auf der anderen Seite ist die Rede des Königs von Preussen in Köln 1842 abgedruckt. Ohne Angabe des Autors. Lith. auf goldigem Untergrund. Zg. 7,5 × 8,5. A I 3/215.

663. —, **1842.** Beginn des Weiterbaues: Niederlegung der Zwischenbauten. Arbeiter und Zuschauer in mittelalterlicher Tracht. Ohne Angabe des Zeichners. Kpfrst. Zg. 58,4 × 92,2. Pl. 68 × 94,2. Bl. 66,5 × 97,5. A I 3/216.

664. —, **1842** Mai 14. Ansicht von Südosten. Mit der Darstellung des Dombaufestes (Grundsteinlegung zum Weiterbau durch König Friedrich Wilhelm IV.) am 14. Mai 1842. Rundherum ornamentale Einfassung mit allegorischen Figurendarstellungen: Über dem Dom Gottvater, links und rechts je ein Engel mit dem Grundriss und der Gründungsurkunde. Darunter Darstellungen, die die allgemeine Teilnahme des gesamten deutschen Volkes an dem Bau versinnbildlichen. Links unten: Auf Stein gez. von

F. Kellerhoven, rechts unten: Gedr. im Lith. Inst. v. Ed. Goffart Sohn. In der Mitte unten: Für Religion, Kunst und Vaterland. Allen Dombaufreunden gewidmet. Herausgegeben von Eduard Goffart Sohn u. F. Kellerhoven in Köln. Lith. Bl. 84 × 60. A I 3/217.

665. —, 1842 Mai 14. Dasselbe wie nr. 664, jedoch ohne die ornamental-allegorische Einfassung und ohne Angabe des Zeichners und des Lithographen. Lith. Zg. 31,5 × 27. Bl. 33,3 × 28,5. A I 3/218.

—, 1842:

In seiner derzeitigen Gestalt, Zg. 4 × 6,6.
In anticipierter Vollendung, Zg. 4 × 6,3.
Das Äussere des Chores, Zg. 4 × 3,3.
Das Innere des Chores, Zg. 4 × 3,3.
Siehe A I 2/214 (nr. 220).

666. —, 1842. Innenansicht des Domchores. Unten rechts: A. Engels. Unten in der Mitte: Intérieur du choeur de la Cathédrale / de Cologne / restauré en 1842. / Cologne chez Ed. Heinrigs et H. J. Gatti. Sthlst. Pl. 13,8 × 10,7. Zg. 10 × 7,4. A I 3/219.

667. —, c. 1842. Von Südosten gesehen; der Abbruch der Zwischengebäude wird in Arbeit genommen. Unterschrift: Äussere Ansicht des Domes zu Köln. Innerhalb der Umrahmung in der Mitte: Nach Boisserée. Ausserhalb derselben links: I 11., rechts: B. III. Vgl. nr. 670. Lith. Zg. 14,2 × 22,7. Bl. 19 × 28,7. A I 3/220.

668. —, c. 1842. Von Südwesten gesehen; der Domturm ohne Krahnen. Nach dem Beginn des Weiterbaues (Gerüst an der Südseite). Auf dem Platze eine Anzahl Menschen. In das Portal des Turmes zieht eine Prozession ein. Ohne Angaben. Unterschrift: Der Dom zu Cöln. Links darunter: Aus d. Kunstanst. d. Bibliogr. Inst. in Hildbh.; rechts: Eigenthum d. Verleger. Über der rechten oberen Ecke des Stiches: CCLXXXII. Vgl. nr. 669. Sthlst. Zg. 15 × 10,2. Bl. 25,3 × 17,8. A I 3/221.

669. —, c. 1842. Blick in das Chorinnere. An den Wänden Gobelins. Ein Priester schreitet mit zwei Chorknaben auf den Altar zu. Ohne Angabe des Autors. Unterschrift: Das Innere v. Cölner Dom. Darunter links: Aus d. Kunstanst. d. Bibl. Instit. in Hildbhsn., rechts: Eigenthum d. Verleger. Vgl. nr. 668. Sthlst. Zg. 15,7 × 11. Bl. 26 × 17,8. A I 3/222.

670. —, c. **1842.** Ansicht des Langhauses und Turminnern. Eine Prozession zieht durch das Westportal herein. Darunter: Nach Boisserée. Unten links: I. 13., unten rechts: B. I. Unterschrift: Innere Ansicht des Domes zu Köln. Vgl. nr. 667 und 718. Lith. Zg. 21,5 × 15. Bl. 28,6 × 19. A I 3/223.

671. —, c. **1843.** Choransicht. Links unten: W. Tombleson delt., rechts unten: ENG^{D} BY J^{n} CLEGHORN. Darunter: DOMKIRCHE ZV KOLN / COLOGNE CATHEDRAL / CATHEDRAL DE COLOGNE. London Published by G. Virtue Ivy Lane. Sthlst. Zg. 14,1 × 10,6. Bl. 25,1 × 16. A I 3/224.

672. —, **1844.** Entwurf zu einem gotischen Altar mit Darstellung seines Standortes, Grundriss und Massstab. Unten rechts: Cöln den 19. Sept. 1844. Ohne Angabe des Zeichners (Zwirner?). Leicht kolorierte Tuschz. Zg. 65,6 × 43,4. A I 3/225.

—, **1845.** Das Dombaufest auf dem Frankenplatz zu Köln am 28. Mai 1845. In der Illustr. Zeitung vom 2. Oktober 1880. Hlzschn. Siehe A I 3/292 (nr. 742).

673. —, Drei Ansichten, c. **1845.** a) In der Mitte: Ansicht von Süden; darunter: Der Dom zu Köln, wie er jetzt ist. b) Links: Ansicht des Domes in seiner Vollendung. c) Rechts: Innenansicht des Domchores. Auf einem Blatte der Buch- und Kunsthandlung von Franz Carl Eisen in Köln. c. 1845. Oben der Grundriss des Domes. Unter den Ansichten links und rechts: R. Dawson. Sthlst. Zg. a) 6,7 × 10,1. b), c) 10 × 7,9. A I 3/226.

674. —, c. **1845** (1880). Ansicht in anticipierter Vollendung; von Süden gesehen. Im Vordergrunde der Domhof mit lebhafter Staffage; links und rechts die Gebäulichkeiten in der Umgebung des Domes. Unten deutsche, französische und englische Adresse: Der Dom zu Köln / in seiner zukünftigen Vollendung / nach dem ergänzten Bauplane des Dombaumeisters, Regierungs- und Baurathes / Ernst Friedrich Zwirner. Stahlstich u. Druck d. Carl Mayer's Kunst-Anstalt in Nürnberg. / Verlags-Buch- und Kunsthandlung von Franz Carl Eisen in Köln. Sthlst. Zg. 21,8 × 25. A I 3/227.

675. —, **1846.** „Der Kölner Dom in seinen alten Teilen nebst vollständigem mittelalterlichen Entwurf für den Turmbau in fünf Blättern von G. G. Kallenbach. Herausgegeben im lithographischen Institute von Zach und bearbeitet unter Leitung des

Herausgebers. München. Gez. von G. G. Kallenbach. Mit Erläuterungen." In einem Umschlag. 1. Grundriss, Grav. von Schneider. 2. Querdurchschnitt und Blattwerk vom Chore. Steinstich von P. Herwegen. 3. Blattwerk u. a. Details vom Chore. Steinstich von P. Herwegen. 4. Aufriss des Chores, von Osten gesehen. Steinstich von D. Lösti. 5. Ansicht des nördlichen Turmes mit dem Zwischenbau. Gestochen von D. Lösti. Unten links in der Zeichnung das Monogramm D. L. mit der Jahreszahl 1846. 1. Zg. 26 × 34,2. Bl. 38,3 × 48. 2. Zg. 25,7 × 33,5. Bl. 38,3 × 48. 3. Zg. 25,7 × 34,2. Bl. 38,3 × 48. 4. Zg. 41,4 × 32,7. Bl. 48,2 × 38,3. 5. Zg. 116,8 × 28. Bl. 133,2 × 38,8. Lith. A I 3/228.

676. —, **1846.** Von Südwesten gesehen. Im Vordergrunde auf dem Platze vor dem Dome eine grosse Menschenmenge um eine Tribüne herum, auf welcher der Erzbischof von Geissel dem Volke seinen Segen erteilt i. J. 1846. Unten rechts: X. A. u. F. Kretzschmar (Zeitungsausschnitt). Hlzschn. Bl. 21,7 × 23. A I 3/229.

677. —, **c. 1846.** Ansicht von Süden. Unten: La cathédrale de Cologne telle qu'on la voit aujourd'hui. Ohne Angabe des Autors. Lith. Zg. 6,3 × 8,8. A I 3/230.

678. —, **c. 1846.** Von Südosten gesehen; im Vordergrunde der Domhof. Unten deutsche und französische Adresse; ferner: Dessiné d'après nature par François Massau. Gravé par R. Bodmer. Cöln: F. C. Eisen. Merlo 571. Aquatinta. Zg. 8,8 × 13,4. A I 3/231.

679. —, **c. 1846.** Das früher in der Sakristei des Domes befindliche schöne gotische Sakramentshäuschen aus Stein. Rechts zwei mit einem Weihrauchfass beschäftigte Messdiener; links an die Wand gelehnt ein Vortragskreuz mit Fahne. Unten links: G. Osterwald. Bleistiftz. Zg. 43,3 × 29,1. A I 3/232.

680. —, **1848.** Von Süden gesehen. Unten: Der Dom zu Coeln am 14ten August 1848. Vereins-Gedenkblatt zur 6ten Secular-Feier der ersten Grundsteinlegung. Darüber: in Stahl gestochen durch Carl Mayer's Kunst-Anstalt in Nürnberg. Sthlst. Pl. 26,4 × 37,3. Zg. 18 × 29,8. Bl. 43,5 × 53,5. A I 3/233.

681. —, **1848.** Erinnerungsblatt an die 6. Säcularfeier der Grundsteinlegung zum Kölner Dome am 14.—16. August 1848. In der Mitte Innenansicht des Hauptschiffes, links Inneres des

nördlichen Seitenschiffes von Westen nach Osten, rechts Inneres des Kreuzschiffes von Süden nach Norden. Oben Ansicht des Domes von Südosten, links daneben Empfang des Königs-Reichsverwesers und der Mitglieder der Nationalversammlung, rechts daneben Anrede des Dombauvereinspräsidenten. Unten Ansicht der Stadt Köln vom Kunibertsturme aus während des Feuerwerkes (vgl. nr. 227), links der 1322 eingeweihte Teil des Domchores und der dem Reichsverweser gebrachte Fackelzug; rechts Ansicht des fertigen Domes von Westen und das Festessen auf dem Gürzenich. Unten rechts: entworfen, nach der Natur gezeichnet und in Stein gestochen von P. Herwegen, München, links: gedruckt v. J. B. Kuhn, München. Merlo l. c. 346. Lith. in schwarzem u. Sepia-Ton. Bl. 61 × 46,5. A I 3/234.

682. —, c. 1848. Ansicht des Chorinnern. Hochamt. Eine Anzahl Gläubigen auf den Knieen. Unten links: gez. v. G. Osterwald, rechts: Stahlst. v. J. M. Kolb. Unterschrift: Der Dom in Cöln. Innere Ansicht. The Dome at Cologne. La Cathédrale de Cologne. Sthlst. Zg. 16,8 × 10,8. Bl. 23,9 × 15,5. A I 3/235.

683. —, c. 1848. Dasselbe wie nr. 682, jedoch koloriert, ohne Angabe des Künstlers. Zg. = Bl. 16,7 × 10,7. Farb. Sthlst. A I 3/236.

684. —, 1848 (1880). Von Süden gesehen, in anticipierter Vollendung, im Vordergrunde eine Prozession. Unten: Der Dom zu Köln in seiner zukünftigen Vollendung nach dem, vom Dombaumeister Regierungs- und Baurathe Ernst Friedrich Zwirner ergänzten Bauplane, Dem deutschen Volke am 14. August 1848, bei der sechsten Jubelfeier der ersten Grundsteinlegung zum Dome, vertrauensvoll gewidmet vom Dombaumeister. Verlags-Buch- und Kunsthandlung von Franz Carl Eisen in Köln Domhof No. 13—, links französische, rechts englische Adresse. Unten links: Ch. Daumenlan sc. Carl Mayer direxit:, rechts: Stahlstich u. Druck d. Carl Mayer's Kunst-Anstalt in Nürnberg. Sthlst. Zg. 44 × 50,5. Pl. 56,5 × 64,3. Bl. 62,5 × 82. A I 3/237.

685. —, 1848 (1880). Nachbildung von nr. 684. Unten: Der Dom zu Köln in seiner zukünftigen Vollendung, nach dem, vom Dombaumeister, Regierungs- und Baurathe Ernst Friedrich Zwirner ergänzten Bauplane. Mit franz. und engl. Übersetzung. Druck und Verlag von Joh. Heinrigs in Köln. Sthlst. Zg. 44 × 50,6. Bl. 52,5 × 58,1. A I 3/238.

686. —, c. **1850**. Aufriss (Projekt) der Westseite. Unten: Der Dom zu Köln nach dem Plane des heil. Engelbertus. Ohne Angabe des Autors. Lith. Zg. 25,5 × 11,2. A I 3/240.

687. —, c. **1850**. Dasselbe wie nr. 644 in anderem Zustand (Neuauflage). Unten Massstab in Pariser Fuss. Darunter: „Der Dom zu Cöln = La Cathédrale de Cologne. Den Mitgliedern des Dombau-Vereins." Lith. von E. Welter, in Cöln. Unten rechts: J. C. Baum lith. Merlo l. c. 58. Lith. Bl. 48 × 30,5. A I 3/241.

688. —, c. **1850**. Innen-Ansicht des Chores während des Gottesdienstes. Unterschrift: Choir of the Cathedral of Cologne. Ohne Angabe des Zeichners. Aquar. Bl. 54 × 41,5. A I 3/242.

689. —, c. **1850**. Grabmal der hl. drei Könige im Domchore. Unten links: F. Stroobant del. et lith., unten rechts: Imp. Simonau & Toovey, Bruxelles. In der Mitte unten: C. Muquardt, éditeur, darunter: CHÂSSE DES TROIS MAGES DANS LA CATHÉDRALE DE COLOGNE. GRABMAL DER H. DREI KÖNIGE IM DOM ZV KÖLN / SEPVLCHRE OF THE THREE WISE MEN IN THE CATHEDRAL AT COLOGNE. Illustration aus: „Le Rhin monumental et pittoresque, publié par Charles Muquardt", Brüssel (1854—55). Chromolith. Zg. 30,8 × 22,2. Bl. 43 × 31. A I 3/243.

690, 691, 691a. —, **1851**. Zwei Ansichten von Südosten, eine um 1520, die zweite 1851 [in der Unterschrift irrtümlich 1848 (vgl. nr. 692)] und eine dritte: Darstellung des vollendeten Domes von Westen. Ohne weitere Angaben. Hlzschn. Bl. 41,8 × 33,7. A I 3/244.

692. —, **1851**, im Frühjahre. Von Südosten gesehen. Unten: Der Dom zu Cöln im Frůjahre 1851. Vereins-Gedenkblatt. Darüber: in Stahl gestochen durch Carl Mayer's Kunst-Anstalt in Nürnberg, rechts: Zwirner. Sthlst. Zg. 17,9 × 29,7. Bl. 34 × 49,5. A I 3/245.

693. —, c. **1851**. Von Südosten gesehen, in anticipierter Vollendung, umgeben von elf Miniaturansichten öffentlicher Gebäude, darunter der Dom im Zustande von c. 1851. Unten eine kleine Gesamtansicht der Stadt (vgl. oben nr. 235). Ohne Angaben. Sthlst. Zg. der Domansicht 10 × 13,5. Bl. 33,3 × 46. A I 3/246.

694. —, **1854**. Von Südosten gesehen. Unten: Der Dom zu Cőln im Frühjahre 1854. Vereins-Gedenkblatt. Darüber: in Stahl ge-

stochen durch Carl Mayer's Kunst-Anstalt in Nürnberg, rechts: Zwirner. Sthlst. Zg. 18×29,7. Bl. 33,5×49,5. A I 3/247.

695. —, 1854 (1880). Zwei Ansichten von Süden, die linke von 1854, die rechte zeigt den Dom in seiner Vollendung; zwischen beiden die Figur Conrads v. Ho(ch)staden, darüber: Der Dom, in grossen Initialbuchstaben mit den Darstellungen der Empfängnis, der Anbetung durch die drei Könige und des Crucifixus; zu beiden Seiten ein Engel. Unten die Stadtansicht, darin: — zu Cöln. Unterhalb drei (Stift-, Stadt- und Cardinal-) Wappen. Ausserdem noch mehrere geschichtliche Angaben. Unter dem Stadtwappen: J. Heinrigs FECIT. Links: Druck und Verlag von Joh. Heinrigs in Cöln, rechts: In Stahl gestochen im Atelier von Joh. Heinrigs (1861). Vgl. nr. 741. Sthlst. Zg. der Domansichten c. 9,5×15. Pl. 39,3×57. Bl. 51,2×71. A I 3/248.

696. —, c. 1854. Von Südosten gesehen. Das Südportal ist vollendet, ebenso das Fenster des südlichen Querschiffes. Auch das Langschiff ist schon bis zur Höhe des Turmes aufgeführt. Unterschrift: Der Dom zu Köln. Ohne sonstige Angaben. Hlzschn. Zg. 13×18,3. Bl. 15×22,2. A I 3/249.

697. —, 1855. Unten Papierstempel: „Petrus-Statue im Dome zu Köln von Mohr 1855"; darüber: F. C. Eisen, Köln, Domhof No. 13, Friedrich-Wilhelmstr. No. 2. Im Bilde unten rechts: J. F. Michiels. Phot. Zg. 44,2×26,1. A I 3/250.

698. —, c. 1855. Die Treppenanlage am nördlichen Domturme: Äussere Ansicht und drei Grundrisse des Eckpfeilers. Unten: Weber & Deckers lith. Cöln. Oben: Zweite Beilage zu No. 1 Jahrg. VII des Organs für christl. Kunst. Lith. Zg. 22,9×17,3. A I 3/251.

699. —, c. 1855. Auf einer Adresskarte mit Einladung zur Besichtigung des jetzt in dem Eau de Cologne-Geschäft von Mar. Clementine Martin, Domkloster 3, c. 1855 in dem Eau de Cologne-Geschäft von Johann Anton Farina zur Stadt Mailand auf der Hochstrasse No. 129 ausgestellten Kolossal-Modells des Kölner Domes in seiner Vollendung; „in Holz und Eisen ausgeführt von Modelleur Carl Schropp, 8 Fuss hoch, 8 Fuss lang und 4 Fuss 8 Zoll breit. Steindr. v. D. Levy-Elkan, Cöln". Lith. Zg. 5,7×6,7. A I 3/251a.

700. —, 1856. Von Südosten gesehen. Unten rechts: In Stahl gest. im Atelier v. Joh. Heinrigs in Cöln, weiter unten: La Cathé-

drale de Cologne. Der Dom zu Cöln. The Cathedral of Cologne 1856. Druck und Verlag von Joh. Heinrigs in Cöln. Sthlst. Zg. 15,7 × 21,8. Bl. 22 × 28. A I 3/252.

—, **1856**, siehe A I 1b/59 (nr. 337).

701. —, c. **1856**. Südturm mit dem Krahnen, von Südosten gesehen; Schiff im Bau. Phot. Zg. = Bl. 30 × 12,8. A I 3/253.

702. —, c. **1860**. „Der Dom von Cöln." Text Seite 47—68 aus Ernst Förster, Denkmale deutscher Baukunst, Bildnerei und Malerei, 1859—61, Abteil. VII der Prachtausgabe in Folio, mit sieben Bildtafeln: Gesamtansichten, Grundriss, innere Choransicht, Querschnitt, äussere Choransicht und einzelne Bauteile; gest. von J. Poppel; Verlag von T. O. Weigel, Leipzig. Sthlst. Gross-Folio. A I 3/254.

703. —, c. **1860**. Grundriss. Unten rechts mit Tinte: Cöln. Dom. Ohne Angabe des Autors. Lith. Bl. 30,3 × 25. A I 3/255.

704. —, **1860**. Von Südosten gesehen. Unten: Der Dom zu Cöln im Jahre 1860. Vereins-Gedenkblatt. Darüber: in Stahl gestochen durch Carl Mayer's Kunst-Anstalt in Nürnberg, rechts: Zwirner. Sthlst. Zg. 21,7 × 29,5. Bl. 33,7 × 49,2. A I 3/256.

705. c. **1860**. Ansicht der Giebelblume des nördlichen Portals. Aufgenommen während des Baues. Phot. von Friedr. Kramer, Cöln. Phot. Zg. = Bl. 32,6 × 22,9. A I 3/257.

706. —, c. **1860**. Grundriss und Situationsplan des Domes und seiner Umgebung. Mit Orientierung und Massstab. Ohne Angabe des Zeichners. Lith. Bl. 57,3 × 39,3. 152*.

707. —, c. **1860** (1880). Vom Dache des Museums Wallraf-Richartz aus gesehen, mit Blick auf den den Dom umgebenden Stadtteil. Unten: Der Dom zu Cöln in seiner Vollendung. Verlag von Arnz & Cie. in Düsseldorf. Links: Gemalt von Prof. C. E. Conrad, inmitten: Ausgeführt im lith. Inst. von Arnz & Co. in Düsseldorf, rechts: Lith. von F. Stroobant. Merlo l. c. 173. Vgl. nr. 712. Lith. auf gelbem Untergrund. Zg. 52 × 62,8. Bl. 69,9 × 94. A I 3/258.

—, c. **1860** (1880). Dasselbe wie nr. 707. Nachbildung in der Illustr. Zeitung vom 2. Oktober 1880. Hlzschn. Siehe A I 3/292 (nr. 742).

708. —, c. **1860** (1880). Dasselbe wie nr. 707, farbig. (Conrad-Stroobant.) Merlo l. c. 173. Chromolith. Zg. = Bl. 52,1 × 63,1. A I 3/259.

709. —, c. 1860 (1880). Ansicht von Süden in anticipierter Vollendung; daher zeigt die Ansicht über der Vierung noch den steinernen Dachreiter. Links und rechts sind Häuser des Domhofes und im Hintergrunde St. Andreas und St. Kunibert sichtbar. Unten: Der Dom in seiner Vollendung. Ohne Angabe des Autors. Sthlst. Zg. = Bl. 13,1 × 19,9. A I 3/260.

710. —, c. 1860 (1880). Ansicht von Süden. Auffassung und Ausführung wie nr. 709; nur sieht man links und rechts die Häuser nicht, ebenso nicht St. Kunibert. Unten links: Gez. v. C. Schlickum, rechts: Sthlst. v. H. Emden Bonn, in der Mitte: Der Dom zu Cœln in seiner Vollendung. / Verlag von T. Habicht in Bonn. Sthlst. Zg. 10,2 × 14,9. A I 3/261.

711. —, c. 1860 (1880). Ansicht von Süden. Auffassung und Ausführung wie nr. 709; nur ist links nnd rechts die Umgebung weggelassen. Unten links: gest. v. Br. Pescheck, rechts: d. Binder's Kunst-Anstalt, in der Mitte: Der Kölner Dom in seiner Vollendung. / Verlag von Friedr. Krätzschmer in Leipzig. Sthlst. Pl. 16 × 23,4. Zg. 11 × 16. A I 3/262.

712. —, c. 1860. Eine Anzahl von Ansichten einzelner Gebäude und Denkmäler Kölns. Auf einem Blatte aus „Rheinwerk". Lith. nach dem Original-Aquarell von C. Scheuren. In der Mitte der Dom in seiner Vollendung (1880) mit der nächsten Umgebung, nach dem Gemälde von C. E. Conrad, c. 1860 (vgl. nr. 707, 708 und 742); rechts davon das Innere des Domchores, links davon die Drei Königen-Kapelle im Dom; über der Ansicht des Domes rechts und links seitwärts in Zwickeln das Innere der Kirchen St. Maria im Kapitol und Gr. St. Martin. Unten links Ansicht des Gürzenich von Süden mit Blick in die Martinstrasse; unten rechts Ansicht des Rathauses von Osten, oben links die Ansicht von St. Aposteln von Osten und rechts die Ansicht von St. Gereon von Süden. Unten in der Mitte: Cöln; links: C. Scheuren fec. Druck und Verlag der Artist. Anstalt v. Moritz Schauenburg, Lahr; rechts: In Farbendruck ausgeführt von R. Reiſs. F. Reiſs lith. Chromolith. Zg. 55 × 58. A I 3/263.

—, 1862. Südportal. Siehe A I 2/235 (nr. 246).

—, c. 1862. Aussenansicht und Hochaltar. Zg. 9,3 × 7,8. Siehe A I 2/236 (nr. 247). Ebd. Der Dom in anticipierter Vollendung. Zg. 9,4 × 11,4.

713. —, **1863**. Gedenkblatt mit vier Domansichten: 1) Der Dom im Jahre 1824 von Süden. 2) Der Dom in seiner Vollendung von Südosten. 3) Der Dom im Jahre 1863, von Südosten. 4) Das Innere des Domes in seiner Vollendung. Unten: Panorama von Cöln. (Vgl. nr. 248.) Darunter: Lith. v. Sal. Oppenheim, Cöln. Dann folgt eine historische Anweisung: Den 14. August 1248 .... 238 Fuss. Unten in der Mitte: Commissions-Verlag von W. Assenheimer & Co. (vormals F. C. Eisen's Königl. Hof-, Buch- und Kunsthandlung), Cöln, Friedrich-Wilhelmstrasse No. 2— und Domhof No. 13—. Lith. auf gelbem Untergrund. Bl. 44,4 × 31. A I 3/264.

714. —, **1863**. Photogr. Nachbildung einer Zeichnung. In reicher, mit zahlreichen Medaillons und zwei Nischen verzierter gotischer Umrahmung. Der Dom ist ausgebaut bis auf die Türme (15. Oktober 1863), der Rahmen mit vielen Portraitdarstellungen gefüllt. Unterhalb historische Anweisung: Der Kölner Dom ..... die Hauptthürme vollendet. In der Mitte unten: J. & W. Boisserée's Buchhandlung in Cöln, rechts: Photogr. F. Raps. Phot. Zg. der Domansicht 18,2 × 25,7. Bl. 33 × 42,3. A I 3/265.

715. —, **1863**. Dominneres. Der Erzbischof verlässt segnend die Kirche. Unten: Der Dom zu Cöln in seiner Vollendung. Links: Gemalt von Prof. C. E. Conrad, in der Mitten: Druck u. Verlag des lith. Inst. v. Elkan & Co. (vormals Arnz & Co.) in Düsseldorf, rechts: Lith. v. W. Krafft. (Das Original-Gemälde von Prof. C. E. Conrad befindet sich jetzt im Vatikan in Rom.) Merlo l. c. 173. Lith. auf gelbem Untergrund. Zg. 51,2 × 63. Bl. 70,7 × 94. A I 3/266.

716. —, **1863**. Dasselbe wie nr. 715, jedoch farbig. (Conrad-Krafft.) Chromolith. Zg. = Bl. 51,3 × 62,7. A I 3/267.

717. —, **1863**. Verkleinerte phot. Nachbildung nach nr. 715. Photog. u. Verlag v. Elkan u. Co. (vormals Arnz u. Co.) in Düsseldorf. Merlo l. c. 173. Phot. Zg. = Bl. 16,8 × 20,6. A I 3/268.

718. —, **1863**. Langschiff im Innern nach der Portalseite, sehr dunkel; das Licht fällt nur durch das Portalfenster und die Thüren ins Innere. Unten: In Stahl gestochen durch Carl Mayer's Kunstanstalt in Nürnberg. Das Innere des Domes zu Cöln, Vereins-Gedenkblatt für das Jahr 1863. Vgl. A I 3/223 (nr. 670). Sthlst. Zg. 38 × 25,5. Bl. 49,2 × 33,6. A I 3/269.

719. —, **nach 1863** (c. 1868). Von Süden gesehen. Langschiff, Querschiff und Dachreiter sind vollendet, der Domkrahnen abgetragen (vgl. nr. 722). Ohne Angaben. Unterschrift: Dom zu Köln. Darunter: Bibl. Inst. Auf einem Blatte mit Stadtansicht [Köln von der Schiffbrücke gesehen. (Vgl. nr. 249.).] Sthlst. Zg. 6,5 × 8,5. Bl. 18,1 × 12,3. A I 3/270.

720. —, **c. 1865.** Von Südosten gesehen. Im Vordergrunde links das Domhotel. Im Hintergrunde rechts der Centralbahnhof und die Rampe der festen Brücke. Auf dem Domhofe reiche Figurenstaffage. Unten Bezeichnung der Gebäulichkeiten; darunter: Verlag der Kunsthandlung von H. Tonger in Cöln. Weber & Deckers lith. in Cöln. Chromolith. Zg. 26,7 × 44,5. Bl. 43,3 × 61. A I 3/271.

—, **c. 1867.** Grundriss, Durchschnitte, Aufriss, Masswerke und Ansichten, f. 51—52, 57—61 in F. Frantzens Kölner Kirchen, c. 1867. Lith. und Sthlst. à Bl. c. 29 × 47. Siehe A I 3/936 (nr. 1590).

721. —, **c. 1867.** Ansicht des Domes von Süden. Ohne Angaben. Phot. Zg. = Bl. 17,6 × 21,3. A I 3/272.

722. —, **1868** März 2. Der am 2. März 1868 erfolgte Abbruch des i. J. 1819 neu errichteten Domkrahnens vor dem Weiterbau der Türme. Von Nordosten gesehen, mit Blick auf den westlich vom Dom gelegenen Stadtteil. Ohne Angabe des Photographen. Phot. Zg. = Bl. 39,8 × 31,3. A I 3/273.

723. —, **1869.** Von Nordwesten gesehen. Gedenkblatt des Dombauvereins. Die Türme sind bis zur Höhe des Portalabschlusses gezeichnet, von links zieht eine Prozession an; im Hintergrunde links die stehende Brücke, rechts Gr. St. Martin ohne das südwestliche Ecktürmchen. Unten rechts: Nach einer Photographie in Stahl gestochen durch Carl Mayer's Kunst-Anstalt in Nürnberg. In der Mitte: Der Dom zu Cöln. Vereins-Gedenkblatt für das Jahr 1869. Sthlst. Zg. 33 × 25,4. Bl. 49,3 × 33,7. A I 3/274.

724. —, **1870.** Zeichnung einer Statue am Westportal der Domtürme, von Dombildhauer P. Fuchs. Bleistiftzg. Bl. 27,2 × 17,2. A I 3/275.

725. —, **c. 1870.** Skizzen von verschiedenen einzelnen Bauteilen des Domes: a) Die Statue des hl. Christophel. b) Eine Konsole mit darunter stehendem Opferstock. c) Der Fuss einer Ecksäule. d) Eine Säule mit Statue und nebenstehendem Weihwasserbehälter. (von G. Osterwald) Bleistiftzg. à Bl. 15,3 × 9,2. A I 3/276.

726. —, **1872**. Von Nordwesten gesehen. Im Vordergrunde die Domkurien. Unten: Der Dom zu Coeln. Vereins-Gedenkblatt für das Jahr 1872. Rechts: Photographie und Lichtdruck von Th. Creifelds in Coeln. Photolith. Zg.=Bl. 23,5 × 18,8. A I 3/277.

727. —, **1872**. Von Südosten gesehen, im Vordergrunde die Bauhütte. Unten: Der Dom zu Coeln. Vereins-Gedenkblatt für das Jahr 1872. Photographie und Lichtdruck von Th. Creifelds in Coeln. Photolith. Zg.=Bl. 19,5 × 25,4. A I 3/278.

728. —, **1872**. Südportal. Unten: Der Dom zu Coeln. Vereins-Gedenkblatt für das Jahr 1872. Rechts: Photographie und Lichtdruck von Th. Creifelds in Coeln. Photolith. Zg.=Bl. 23,5 × 18,5. A I 3/279.

729. —, **1872**. Nordportal. Unten: Der Dom zu Coeln. Vereins-Gedenkblatt für das Jahr 1872. Rechts: Photographie und Lichtdruck von Th. Creifelds in Coeln. Photolith. Zg.=Bl. 23,5 × 18,5. A I 3/280.

730. —, **1872**. „Auch etwas über den Dom zu Cöln am Rhein. Fünf Skizzen von V. Statz, Königlicher Baurath.“ Blatt I: Darstellung der Domsage; die Wette des Dombaumeisters mit dem Teufel; letzterer entflieht bei der Vollendung des Domes. — Blatt II: „Innere Ansicht nach Westen zwischen den Türmen.“ — Blatt III: „Halle der Türme.“ — Blatt IV: Die aus eroberten Geschützen von Strassburg gegossene Kaiserglocke läutet über dem Strassburger Münster zum Frieden. — Blatt V: Die Kreuzblume der Domtürme in ihrem Grössenverhältnis zur Thüre des Westportals und zum Menschen. — Dazu ein Blatt mit Erläuterungen. Lith. Anst. v. J. C. Baum in Cöln. Druck und Commissions-Verlag der Rommerskirchens Buchhandlung (J. Mellinghaus), Cöln. Lith. in braunem Ton. 6 Blätter in einer Mappe, à 32,6 × 23,4. A I 3/281.

731. —, **1875**. Von Nordwesten gesehen; im Vordergrunde die Domkurien. Unten: Der Dom zu Coeln. Vereins-Gedenkblatt für das Jahr 1875, rechts: Photo-Lithographie von Th. Creifelds in Coeln. Photolith. Zg.=Bl. 27 × 20,5. A I 3/282.

732. —, **1875**. Von Südosten gesehen, mit Blick auf die umliegenden Stadtteile. Unten: Der Dom zu Coeln. Vereins-Gedenkblatt für das Jahr 1875, rechts: Photo-Lithographie von Th. Creifelds in Coeln. Photolith. Zg.=Bl. 21 × 27,5. A I 3/283.

733. —, **1875**. Tympanon vom Westportal. Unten: 18 A. R. 75. Von A. Reith in Köln. Tuschzg. Zg. (in Rahmen) 20 × 14,2. A I 3/284.

734. —, **1875** (1880). In anticipierter Vollendung. In vertikal ovaler Vignette auf einem nicht unterfertigten Diplom zur Verleihung des Ehrenbürgerrechtes der Stadt Köln an den Fürsten O. v. Bismarck vom 1. April 1875. Am Fusse des Blattes: Tony Avenarius fec. Coeln 1875. Aquarell. Zg. 12 × 8,8. Siehe Hist. Museum, Kulturhist. Abteil.: Diplome.

735. —, **1875—82**. Pausen von 73 Statuen am Dome, gezeichnet in den Jahren 1875—1882 von Dombildhauer Peter Fuchs; mit Benennung und Angabe des Standortes jeder einzelnen Figur, sowie mit Notizen von Fuchs' Hand. In 5 Mappen aufgeklebt: a) 17 Statuen von 1877—81; b) 14 Statuen von 1875—82; c) 16 Statuen von 1875—78; d) 15 Statuen von 1875—76; e) 9 Statuen von 1876 und 2 von 1868. Bleistiftzgn. à Bl. c. 18 × 6. A I 3/285a—e.

736. —, c. **1875**. Pause: Grundriss des Westportals der Domtürme, als Situationsplan des Standortes der einzelnen Statuen. c. 1875 (von Dombildhauer P. Fuchs). Hz. Bl. 18 × 31,5. A I 3/286.

737. —, c. **1878**. Zeichnungen zweier Statuen am Nordportal des Domes, mit ihren Konsolen und Baldachinen, c. 1878 von Dombildhauer Peter Fuchs. Unten Widmung an Herrn Lempertz s. Bleistiftz., nur die Konsolen und Baldachine sind in Tusche ausgeführt. à Zg. 33 × 7,5. A I 3/287a und b.

738. —, **1879**. Gedenkblatt auf die Vollendung des Kölner Domes. In der Mitte die Statue der Germania, zu beiden Seiten zwei grössere Felder: in dem rechten Ansicht des Domes von Nordwesten, in dem linken Rede auf die Vollendung des Domes. Rundherum in kleineren Feldern Details des Domes: Grundriss, Westportal, Südportal, Grab Konrads v. Hochstaden, aus den Strebebögen, Statue des St. Christoph; abwechselnd dazwischen die Porträts der Erbauer und Dombaumeister und die Statuen der Schutzpatrone (St. Petrus und St. Maria). Oben Ansicht des Domes von Süden i. J. 1842. Unten Ansicht von Köln. (Vgl. nr. 265). Unten: A. Reith fec. Cöln 1879. Aquarell. Zg. (in Rahmen) 98 × 66. A I 3/288.

739. —, **1880**. „Gedenkblatt an die Vollendung des Cölner Domes." Gemälde von Reiner Beissel in Bonn. Phot. Lichtdruck-Reproduktion nach dem Originale von B. Kühlen, M.-Gladbach.

Dabei eine Beschreibung. Vgl. nr. 740. Phot. Zg. 60,5 × 39,4. Bl. 84,4 × 57,7. A I 3/289.

740. —, **1880.** Mittelstück (Domansicht und Dombild) von nr. 739, vergrössert und mit veränderter monumentaler Einfassung. Unten links in der Zeichnung: R. Beissel fec. Unten in der Mitte: Verlag u. photogr. Lichtdruck von B. Kühlen, M.-Gladbach. Darunter: Der Kölner Dom und sein Dombild. Beiliegend eine Beschreibung des Gedenkblattes. Phot. Lichtdr. Zg. 32,3 × 20,7. Bl. 51 × 32,5. A I 3/290.

741. —, **1880.** Neuauflage von nr. 695, mit einigen textlichen Änderungen. U. a. ist unten hinzugefügt: Der Dombau wurde vollendet am 14. August 1880 durch den Dombaumeister Regierungsrath R. Voigtel unter der Regierung Sr. Majestät des deutschen Kaisers und Königs von Preussen Wilhelm I. Vgl. nr. 266. Sthlst. Bl. 53,8 × 74,5. A I 3/291.

742. —, **1880.** „Illustrierte Zeitung. Der Kölner Dom." Festzeitung zur Fertigstellung des Domes vom 2. Oktober 1880. Seite 268—269: Der Kölner Dom in seiner Vollendung, nach dem Gemälde von Prof. C. E. Conrad (vgl. nr. 707). Seite 271: Das Dombaufest auf dem Frankenplatz zu Köln am 28. Mai 1845. Seite 272: Der Dom vor Beginn seiner Herstellung i. J. 1824. Seite 274: Grundriss des Domes. Seite 275: Die Kreuzblume der Haupttürme. Seite 276—277: Ansicht von Köln aus der Vogelschau i. J. 1880. Aufgenommen von Adolf Eltzner; mit Erläuterungen. Seite 280: Das Südportal des Domes. Seite 281: Das Westportal des Domes. Seite 284—285: Das Innere des Domes. Seite 288: Figuren aus den neuen Glasgemäldefenstern im Chor des Domes; Kompositionen von H. Sagstätter. Seite 289: Das Relief am Westportal des Domes. Hlzschn. Band in Gross-Folio. A I 3/292.

743. —, **1880.** Von Südosten gesehen, mit der näheren Umgebung. Im Hintergrunde links St. Andreas, rechts St. Kunibert sichtbar. Unten: Der Dom in seiner Vollendung, 1880. Ohne sonstige Angaben. Aquatinta. Zg. 12,3 × 20. Bl. 13 × 20. A I 3/293.

744. —, **1880.** Das Chor von Südwesten gesehen, auf einer Darstellung des Historischen Festzuges bei der Vollendung des Domes, 1880. Ölgemälde von V. St. Keche (?), 84. Zg. 76 × 109. Siehe Hist. Museum, Kulturhist. Abteil.: Feste.

745. —, c. **1880**. Längendurchschnitt, Aufriss des Südportales, Fenstermasswerke und sonstige einzelne Bauteile. Mit Erläuterungen. Ohne Angabe des Autors. Lith. in bräunlichem Tone. Bl. 45 × 57. A I 3/294.

—, c. **1885**. Siehe Rathaus: A I 3/778 (nr. 1368).

—, **1889**. Siehe Trankgasse: A I 3/892 (nr. 1522).

—, **1889**. Chor des Domes. Siehe Domhof: A I 3/316 (nr. 776).

—, **1889**. Siehe Kaiser Friedrich-Ufer: A I 3/534 (nr. 1046).

746. —, **1893—94**. Von der Abbruchsstelle des alten Bahnhofes aus. Ohne Angabe des Photographen. Phot. Zg. = Bl. 21 × 28,5. A I 3/295.

747. —, **1901**. Der Hochaltar. Unten: Aufgen. im Okt. 1901 von Dr. J. Krudewig. Phot. Bl. = Zg. 11,2 × 8,2. A I 3/296.

748. **Dom-Freilegung**, c. 1880. Situationsplan der Freilegung des Domes nach der Westseite: Burgmauer, Appellhofplatz; gleichzeitig mit der Verbindung nach der Richartzstrasse hin. Sogenanntes Kaafsches Projekt. Unten Erläuterungen des Autors. Unten links: Druck von N. Dumont-Schauberg, Köln. Mit Massstab. Lith. Bl. 40,7 × 57,6. 153*.

749. —, **1890**. „Neuer Lageplan zur Freilegung des Domes zu Köln. / Aufgestellt von der Vereinigung von Privat-Architekten in Köln. Druck der Aubeldruck-Anstalt von C. F. Kaiser, Köln-Linderhöhe." Mit Orientierung und Massstab. Zg. 19,9 × 20,6. 154*.

750. **Domhof, 1573**. Karte des Schützen- und Domhofes nebst ihrer Umgebung, 1573. Pause nach dem Original im Kgl. Staatsarchiv Düsseldorf, Kurköln, Stadtköln. Erbvogtei nr. 3 K, Bl. 2—3. Mit beiliegendem Verzeichnis der zur Hachtgerichtsbarkeit gehörigen Grundstücke und Beschreibung der Erbvogtei. 155*.

750a. Die Hacht am **Domhof**, c. 1590. Naturgetreues Holzmodell, angefertigt zu Prozesszwecken am Ende des 16. Jahrhunderts. Verfertiger unbekannt. Mit zugehöriger Erläuterung durch Zahlen. Grösse der Grundfläche 74 × 47,5. Höhe 43. A I 3/296a.

751. **Domhof, 1605**. Von Südosten gesehen. Jesuiten sind mit der Pflege der an der Pest erkrankten italienischen Soldaten beschäftigt. Unten im Bilde: Hi viri misericordiae sunt qui pro militibus Neapolitanis morbo pestifero correptis solandis et curandis animas suas posuerunt Coloniae 1605. Ölgemälde. Bl. 113 × 146. A I 3/297.

752. —, **1622** (1494). Ansicht des Domhofes mit dem Erzbischöflichen Palast, von Nordwesten. Im Hintergrunde rechts der im Bau begriffene Dom und die Kirche Gr. St. Martin. Über die Gebäude hinweg hat man einen Blick auf den Rhein, auf Deutz, Mülheim und Riehl. Das Bild stellt die dem Kaiser Maximilian I. von den Kölnern auf dem Domhofe i. J. 1494 dargebrachte Huldigung dar. Oben rechts: Ao 1494 in vigilia St. Apostolorum Petri et Pauli ist diese huldigung auff dem Thumhoff Maximiliano I. imperatori geschehen. Unten links im Bilde: 1622, rechts: Augustin Braun fecit. Vgl. nr. 753—755 und Merlo l. c. 112. Farb. Hz. Zg. 24 × 40,5. A I 3/298.

753. —, **1622**. Facsimile nach nr. 752. Unterschrift: Der alte Erzbischofliche Palast, nach einer Originalzeichnung im städtischen Archive, herausgegeben vom Vorstande des christlichen Kunstvereins zu Köln. Links unter der Lith.: Weber & Deckers lith. Köln. Lith. in braunem Ton. Bl. 29 × 44. A I 3/299.

754. —, **1622**. Facsimile nach nr. 752. „Erzbischöflicher Pallast zu Cöln“ am Domhofe, „erbaut von Erzbischof Reinald von Dassel 1160—67“. Vor dem Palaste empfängt Kaiser Maximilian I. (Merlo sagt: der Erzbischof) 1494 die Huldigung der Bürger Kölns. Unten links im Bilde: A. 1622. Unter dem Bilde rechts: Augustin Braun fec., links: G. Osterwald lith., in der Mitte: Gedr. in der Lithographie von J. C. Baum in Cöln. — Cöln, Verlag von J. M. Heberle (H. Lempertz) 1853. Oben über der Rundung: A. Fahne's Geschichte der Kölnischen, Jülichschen und Bergischen Geschlechter. Zweiter Teil. Merlo l. c. 112. Lith. Zg. 23,3 × 40,5. A I 3/300.

755. —, **1622**. Facsimile nach nr. 752. Oben links neben dem begrenzenden Halbkreise: Der zweite erzbischöfliche Pallast auf dem Domhofe, erbaut von Reinald von Dassel (1159—1167). Rechts oben: Nach einer auf dem hiesigen Rathause befindlichen Zeichnung von Augustin Braun vom Jahre 1622. Lith. Bl. 29,5 × 46,2. A I 3/301.

755a. —, 1704. Aufriss der erzbischöflichen Hacht am Domhof, betr. Reparatur einer Mauer. Mit Erläuterungen, welche noch besonders auf einem beiliegenden Blatt abgeschrieben sind. Farb. Hz. Bl. 31 × 38. 155a*.

—, **1744**, siehe St. Johann Evang.: 214* (nr. 1038).

756, 757. —, **1746.** a) Der alte Grundriss des Hochgerichtes am Domhof mit dem nebenliegenden Zinshaus v. Jakob Burscheidt. b) Neuer Grundriss des Hochgerichtes von Jakob H. Burscheidt. Mit beiliegender Erläuterung vom August 1746. Getuschte Hz. Bl. a) 41,7 X 36,5, b) 35,5 X 29,8. 156*.

758. —, **1750.** Drei Grundrisse zwecks Einziehung eines Hauses auf dem Domhofe:

a) Grundriss eines Hauses auf dem Domhofe neben dem Seminar, das zum Seminar eingezogen werden soll. Mit Erläuterungen und Massstab. c. 1750. 157*.

b) Dasselbe wie 157*. 158*.

c) Grundriss eines Hauses neben dem Seminar auf dem Domhofe, das zum Seminar eingezogen werden soll. c. 1750. 159*. Farb. Hzgn. Bl. a) 46 X 29,5, b) 46 X 29,5, c) 49 X 37.

759. —, **18. Jahrh.** Grundriss eines Hauses auf dem Domhofe neben dem Hochgericht, der St. Johannskirche und dem Seminar. 18. Jahrh. Mit Massstab. Farbige Hz. Bl. 24 X 45. 160*.

760. —, **18. Jahrh.** Grundriss des Unterhauses und des obern Stockwerkes der Hacht am Domhofe, sowie der daranstossenden Binger Häuser. Mit Erläuterungen und Massstab. Farb. Hz. Bl. 52 X 33. 161*.

761. —, **1767.** Situationsplan des Ochsenmarktes auf dem Domhof, anno 1767. Mit Bezeichnung der den Platz umschliessenden Gebäude; auf dem Domhof selbst ist besonders dargestellt der Brunnen und ein Kettenhäuschen. Farb. Hz. Bl. 46,8 X 37. 163*.

762. —, c. **1780.** Von Südosten gesehen; im Hintergrunde der Dom. Links auf dem Platz weidet eine Herde Kühe. Unten links: Nach der Natur gezeichnet von L. Janscha, rechts: Gestochen von F. Ziegler. Darunter in der Mitte: Ansicht des Domplatzes zu Kölln. Vue de la place du Dôme à Cologne . Wien bey Artaria u. Comp., rechts unten in der Ecke: 45. Farb. Kpfrst. Zg. 29,3 X 44,5. Bl. 35,8 X 47. A I 3/302.

763. —, c. **1790.** Blick von Südosten. Der Domturm erscheint in viel zu grosser Entfernung vom Domchor. An St. Johann-Ev. die Jahreszahl 1746. Unterschrift: der Domplatz dedié a + son Eccellence Madame la Comtesse de Wolff Metternich de Gracht + née Baronne D'Afsebourg, dame de Vinsebeck Eichholtz et + Menzenbroich & & & par son treshumble et tres respectueux

Charles du Puis lieutenant d'artillerie et + deſsinateur du Cabinet de S. A. S. E. de Cologne Prince Evêque de Munster. An Stelle der + zwei von einer Grafenkrone gekrönte Wappen. Kpfrst. Zg. 19,4 × 26,6. Pl. 23,7 × 28,5. Bl. 27,2 × 34. A I 3/303.

764. —, c. **1790.** Blick von Südost auf den Platz und den Dom. An St. Johann-Ev. keine Jahreszahl. Auf dem Platze links ein Steinhaufen angedeutet. Der Dombau hat noch nicht begonnen. Ohne Angabe des Zeichners. Vgl. nr. 762. Farb. Tuschz. Bl. 35,7 × 50,2. A I 3/304.

765. Die Hacht am **Domhof, c. 1790.** Das Haus unten mit einem grossen Holzthor verschlossen. Im Giebel ein Stiftswappen und oben ein erzbischöfliches Wappen (drei Seeblätter). Auf der Spitze des Treppengiebels eine kopflose Figur mit Wage. Die Fenster des Untergeschosses und 1. Stockwerks vergittert, oben ein Fenster mit Glocke, unter der Figur Jahreszahl 1616. Auf dem rechten Thor: 1671. Rechts: Hochweisen Magisdraht ihr Zinshaus (skizziert). Unten: Der alte gieffel Vom hochen gericht; daneben Massstab. Hz. Bl. 46 × 34,4. A I 3/305.

766. **Domhof** und Dom **1795.** Im Winter. Auf dem Platz exerzierende Abteilungen, Geschütze und Pulverwagen. In den Zwickeln oben rechts und links Justitia und Fides. Untėr dem Bilde rechts: Mit der Feder Gezeichnet von J. M. Laporterie Köln 1795. Tuschz. Bl. 44,6 × 60,2. A I 3/306.

767. **Domhof, c. 1795.** Blick von Südosten. Im Hintergrunde rechts der Dom, links der Pranger, rechts auf der Façade der Kirche St. Johann: LAUDE . . JESVS . CHRISTVS. Unten: la Place de la Cathedrale à Cologne avec les Malfaiteurs exposé (!) au publique. Ohne Angabe des Künstlers (Dupuis, vgl. nr. 763). Kpfrst. Zg. 19,4 × 27,1. Pl. 23,4 × 28,9. Bl. 29,9 × 44,4. A I 3/307.

768. —, c. **1795.** Dasselbe wie nr. 767 in anderem Zustande. Kpfrst. Bl. 22,1 × 27,9. A I 3/308.

769. —, c. **1800.** Ansicht von Südosten. Im Hintergrunde der Dom. Unten: Ansicht des Dom-Platzes in Cölln; dasselbe auf italienisch und französisch. Augsburg bey Jos. Carmine. Vgl. AI3/438 (nr. 927). Roh kolorierter Kpfrst. Pl. 32,3 × 42,5. Zg. 27,6 × 39,9. A I 3/310.

—, c. **1800,** siehe Dom: A I 3/139 (nr. 585).

770. —, c. **1806**. Mit dem Dom, von Westen gesehen. Unten links: nach der Natur gezeichnet und gestochen von J. P. Ritter in Cölln. Vgl. AI3/140 (nr. 586). Merlo 727. Kpfrst. Pl. 22,8 × 29,4. Zg. 20,2 × 27,9. A I 3/311.

—, c. **1822** (Mottu), siehe Dom: A I 3/159 (nr. 605).

—, c. **1824**, siehe Dom: A I 3/164 (nr. 610).

771. —, c. **1825**. Von Südosten gesehen. Im Hintergrunde rechts der Dom. Unten: aufg. v. Kranz. gez. u. lith. v. A. Wünsch in Cöln. herausgegeben v. Gebr. Avanzo in Cöln. Merlo l. c. 177 und 1103. Lith. Zg. 28,3 × 37,5. A I 3/311a.

772. —, c. **1835**. Ansicht von Südwesten in unrichtiger Anordnung. Im Vordergrunde links der südliche Domturm; im Hintergrunde das Chor des Domes. Auf einer Adresskarte der Eau de Cologne-Fabrik Cramer & Co. am Domhof (Place Metropole) nr. 8. Ohne Angabe des Autors. Lith. Zg. = Bl. 10,1 × 8. A I 3/312.

—, **1844**, siehe Wintzsche Sammlung, A I 3/949, 950 (nr. 1604, 1605).

773. Erzbischöfliches Museum am **Domhof, 1859**. Unten: Das neue Erzbischöfliche Museum auf dem Domhofe in Cöln. I. Äussere Ansicht, vor der Restauration, II. nach der Restauration. Oben links: Beilage zu No. 1 Jahrg. X des Organs für christl. Kunst. Im Giebelfeld von II: Anno 1859. Ohne Angabe des Autors. Mit Massstab. Lith. Zg. 22,3 × 17,8. Bl. 29 × 23,8. A I 3/313.

774. **Domhof, c. 1865**. Von Norden gesehen. Die letzten Gaddemen vor dem Abbruch. Unten: Firma Sallinger & Ce. F. Raps Cöln 16 Comödienstrasse 16. Phot. Zg. = Bl. 17,8 × 20,7. A I 3/314.

775. —, c. **1880**. Ansicht des restaurierten Niessenschen Hauses am Domhof nr. 46. In der Mitte oben: Domhof 46 in Cöln. Unten links: restaurirt Wiethase, unten rechts: Aubeldruck-Anstalt von Aubel & Kaiser Linderhöhe 38 b. Köln a. Rh. Aubeldr. Bl. 32,2 × 23,7. A I 3/315.

776. —, **1889**. Blick von Süden über die Anlagen zwischen Domchor und Eisenbahndirektionsgebäude nach dem Standorte des heutigen Hauptbahnhofes, vor der Anlage des letzteren. Unten rechts: J. H. Schönscheidt Cöln. Phot. Zg. = Bl. 43 × 55. A I 3/316.

776a. Die Hacht am **Domhof**, 1891. Von Süden gesehen, mit dem Blick auf den Dom und den Domhof. Aufgenommen am 27. Januar 1891. Phot. Zg. = Bl. 10,1 × 13,4. A I 3/316a.

776b. —, **1892.** Unten: Ansicht der 1893 abgebrochenen „Hacht" von Süden aus. Im Hintergrunde der Dom, rechts: Anselm Schmitz, K. Hof-Photograph in Cöln 1892. Phot. Zg. = Bl. 23 × 29,8. A I 3/316b.

776c. —, **1892.** Unten mit Tinte: Ansicht der 1893 abgebrochenen „Hacht" von Süden aus. Ohne Angabe des Photographen. Phot. Zg. = Bl. 33,5 × 39. A I 3/316c.

776d. —, 1892. Von Norden, vom Domhof aus gesehen. Unten: Ansicht der 1893 abgebrochenen „Hacht" von Norden aus. Ohne Angabe des Photographen. Phot. Zg. = Bl. 27,4 × 32,1. A I 3/316d.

777. Domhotel am **Domhof, 1892.** Neu aufgeführt, jedoch 1893 zur Freilegung des Domes abgebrochen. Unten: Domhotel, 1893 abgebrochen. Unten rechts: Anselm Schmitz, K. Hof-Photograph in Cöln 1892. Phot. Zg. = Bl. 27,2 × 35,2. A I 3/317.

778. Domhotel am **Domhof, 1892.** Vom Südportal des Domes aus gesehen. Im Hintergrunde das neue Dom-Hotel. Unten: „Ansicht des Domhotels. Abgebrochen im Frühjahr 1893." rechts: Anselm Schmitz, K. Hof-Photograph in Cöln 1892. Phot. Zg. = Bl. 22 × 28,5. A I 3/318.

779. Drei Pläne zum Bau einer Kaserne an den **Dominikanern.** Französ. Zeit. a) Plan des Kasernen-Neubaues an den Dominikanern. b) Generalplan des Erdgeschosses der Kaserne. Mit Massstab. c) Situationsplan der Gebäulichkeiten zwischen dem Ignatiuskloster an der Stolkgasse und der Maximinenstrasse; mit Anweisung. Farbige Hz. Bl. a) 40,2 × 32,3, b) 70 × 45, c) 84,5 × 50. 164*.

780. An den **Dominikanern,** 1830. Gotisches Haus mit Nebenhaus; Treppengiebel und Zinnen. Unten: An den Dominikaner (!) in Köln im Jahr 1830, rechts: Gez. v. H. Oedenthal. Farb. Federz. Bl. 28,5 × 22,2. A I 3/319.

—, c. 1840, siehe Kreutersche Sammlung: 337*, Bl. 15 (nr. 1591).
Domkloster, c. 1822 (Mottu), siehe Dom: A I 3/159 (nr. 605).
—, 1824, siehe Unter Fettenhennen: 175* (nr. 824).

781. —, c. 1830. (Idealisiert.) Auf dem Platz zahlreiche Gruppen, die nach dem hier nicht sichtbaren Dom zu schauen scheinen. Rechts über der Mauer bei dem einstöckigen Häuschen DOMKLOSTER. Ohne Angabe des Autors. Chromolith. Zg. 12,4 × 22,2. Bl. 13 × 26,5. A I 3/320.

782. Façade des Oppenheimschen Hauses auf dem **Domkloster** mit dem neuen Anbau, c. 1830. Mit Massstab. Ohne Angabe des Zeichners. Tuschz. Zg. 36,4 × 49,8. A I 3/321.

783. —, c. 1890. Zwei Grundrisse (Unterhaus und erstes Stockwerk) des vormaligen weihbischöflichen Hauses am Domkloster bei der Pfaffenpforte. Mit Massstab. Farbige Hz. Zg. a) 37 × 50,8, b) 34 × 64. 165*.

784. **Domkloster**, 1893. Von Westen gesehen, „mit der alten Domschule". Rechts Name des Photographen J. E. Bennert. Phot. Zg. = Bl. 10,5 × 13,2. A I 3/322.

Dränggasse, 1756 und 1794, siehe Zugasse: 336* (nr. 1589).

785. **Dreikönigenpförtchen**, 1827. Von Norden, vom Lichhof aus gesehen. In: Sammlung von Ansichten etc. Herausg. v. Weyer etc. Köln, 1827. Links unten: Wünsch Lith. Unterschrift: Portal des Lichthof (!). Lith. Zg. 8,6 × 7,1. Bl. 13 × 9,4. A I 3/323.

786. —, 1827. Dasselbe wie nr. 785 in grösserem Massstabe; unten in der Mitte: Portal des Lichhof. Links: Lith. v. Wünsch, rechts: h. g. v. J. P. Weyer. Lith. Zg. 25,3 × 20,1. Bl. 44,5 × 28,4. A I 3/324.

787. —, 1896. Drei verschiedene photographische Aufnahmen nach der Renovierung vom J. 1896. Ohne Angaben des Photographen.
a) Von Norden, vom Lichhof aus gesehen. Zg. = Bl. 28,9 × 22,2. A I 3/325.
b) Von Südosten, von der Königstrasse aus gesehen; im Hintergrund St. Maria im Kapitol und die südlich davon liegenden alten Häuser. Vgl. A I 3/616 (nr. 1153). Zg. = Bl. 27,5 × 22,2. A I 3/326.
c) Von Süden, vom Marienplatz aus gesehen; im Hintergrunde das Chor von St. Maria im Kapitol. Zg. = Bl. 28 × 22. A I 3/327.

788. —, 1901. Von Nordwesten gesehen. Im Hintergrunde die Königstrasse. Aufgen. 1901 von H. Schäfer. Phot. Zg. = Bl. 11 × 8. A I 3/328.

Dreikönigenstrasse, 1756 und 1794, siehe Zugasse: 336* (nr. 1589).

—, 1850, siehe Ferculum: 172* (nr. 816).

Drususgasse, c. 1840, siehe Kreutersche Sammlung: 337*, Bl. 16 (nr. 1591).

789. Grundriss des Hauses „Im Paradies“ an der **Ehrenstrasse**. 18. Jahrh. Mit Erläuterung und Massstab. Farb. Hz. Bl. 48,5 × 14,8. 166*.

Ehrenstrasse, c. 1840, siehe Kreutersche Sammlung: 337*. Bl. 17 (nr. 1591).

790. Haus **Ehrenstrasse** 60—62, Ecke Alte Wallgasse, 1844. Altes Brauhaus zur Henne. Von Südosten gesehen. Mit einem Eingang und zwei Treppengiebeln, von welchen der rechte ein Stockwerk höher ist. Oben Detailzeichnungen von Eisenteilen des Auslegers. Darüber: Ehren- u. Wallstrassen Ecke, links oben mit roter Tinte: 27/10 44. 19. Folgenr. XII (De Noël). Bleistiftz. Bl. 15,7 × 9,5. A I 3/329.

791. —, 1901. Dasselbe wie nr. 790. Photomechanischer Druck von N. Massingh, Köln-Lindenthal. Zg. 10,3 × 7,4. A I 3/330.

792. Haus Ecke **Ehren-** und St. Apernstrasse nr. 2, c. 1820. Auf einem Sammelblatt oben rechts. Dreistöckig, mit Vorder- und Seitengiebel, über Eck von Süden gesehen. Vordergiebel ist ein Staffelgiebel mit fünf Aufsätzen, Seitengiebel spitz. Am ersten Stock die J.-Z. 1646. Oben rechts: Apern u. Ehrenstraſs Eck $\frac{1646}{\text{No. 2}}$, unten Folgenr.: Ia. (De Noël). Bleistiftz. Zg. des Hauses c. 11 × 7. Zg. 29,2 × 20,8. Bl. 31,7 × 22,5. A I 3/331.

793. **Ehrenthor**, 1827. Ansicht des Ehrenthores von aussen. In: Sammlung von Ansichten etc., herausg. v. Weyer, Köln 1827; links unten: Lith. von A. Wünsch, rechts unten: hg. v. J. P. Weyer. In der Mitte unten: Ehrenthor. Zg. 25,1 × 20,4. Bl. 49,5 × 34,4. A I 3/332.

794. —, 1827. Dasselbe wie nr. 793, in verkleinertem Massstabe. In: Sammlung von Ansichten etc. Herausg. v. Weyer etc., Köln 1827. Links unten: Wünsch Lith. Unterschrift: Ehrenthor. Lith. Zg. 8,6 × 7. Bl. 13,5 × 9,2. A I 3/333.

795. —, c. 1830. Ansicht der Façade nach der Stadt zu, die beiden Thorbogen und Gewölbe als Durchgänge an dem Hause zum Kardinal. Unten: [Tabak-]Fabrick von Ludwigs-Breuer Ehren-

strasse No. 54 in Cöln a. Rh. Oben: Das Alte Ehrenthor. Links: Aechter Americanischer Litt$^{\underline{a}}$ C. Rechts: Dieses Fabrick-Zeichen ist Gesetzlich einzig und allein mir eigenthumlich Ludwigs Breuer. Lith. Zg. 10,5 × 6,3. A I 3/334.

796. —, c. 1830. Dasselbe wie nr. 795, jedoch ist die Umschrift abgeschnitten. Lith. Zg. = Bl. 8,8 × 6,4. A I 3/335.

797. —, c. 1830. Ähnlich wie nr. 795, jedoch sind über dem Giebel zwei spitze Dächer sichtbar. Unten handschriftlich: „Mittelalterliche Ehrenpforte. Thor der westlichen Vorstadt. Errichtet 1110 niedergelegt im May 1838 — Scheben.“ Hlzschn. Bl. 21 × 14. A I 3/336.

—, 1856, siehe A I 1b/59 (nr. 337).

798. —, 1878. Von der Feldseite, Anschlussmauern der modernen Fortifikation und (preussische) Wache im Vordergrunde. Im Bilde: J. Scheiner 1878. Aquar. Zg. (in Rahmen) 45 × 58,5. A I 3/337.

799. An der **Eiche**, 1844. Einstöckige, dreistufige Giebelfaçade. Spuren starken Verfalles. Rechts und links vom Giebel je eine Skizze ähnlicher Stufengiebel. Darüber: An der Eiche gegen Süden. In der linken oberen Ecke: 24/11 44. mit roter Tinte. Folgenr. XXV (De Noël). Bleistiftz. Bl. 15,5 × 9,9. A I 3/338.

Eigelstein, siehe St. Ursula: 313* (nr. 1537).

800. Grundriss zum Neubau des Hauses nr. 2 an der Ecke **Eigelstein** und Marzellenstrasse, von Steinmetzmeister Ross; nebst beigeschriebener Veränderungsverfügung des Bau-Inspectors Elsner, Köln, den 7. April 1815. Mit Massstab. Hz. Bl. 26 × 47,8. 167*.

801. Haus zum Halben Mond auf dem **Eigelstein**, c. 1840. Mit einem grösseren und einem kleineren Staffelgiebel; der grössere hat fünf, der kleinere drei Stockwerke. Über dem ersten Stockwerk ist ein Halbmond abgebildet. Die Verankerung zeigt die Jahreszahl 1676. Ohne Angabe des Zeichners. Vgl. Köln u. s. Bauten, S. 116. Kohlenz. Bl. 31,8 × 23,7. A I 3/339.

Eigelstein, c. 1840, siehe Kreutersche Sammlung: 337*, Bl. 18 (nr. 1591).

802. Allerheiligenkapelle am **Eigelstein**, 1844, siehe Wintzsche Sammlung: A I 3/951 (nr. 1606).

803. Haus **Eigelstein**, nr. 72, 1844. Links oben auf dem Gruppenblatt nr. I. Die obere Partie von rechts über Eck mit zwei Treppen-

giebeln und Eckzinnen, im Vordergiebel die J.-Z. 1643. Oben links: Eigelstein $\frac{1643}{\text{No. 72}}$, mit roter Tinte: 15/10 44. 1. 14 g. Unten Folgenr.: I. (De Noël). Bleistiftz. Bl. 31,7 × 22,5. A I 3/340.

804. —, c. 1850. Von rechts über Eck. Oben im Giebel (Treppengiebel) zwei eiserne (?) Kreuze, zwischen Parterre und 1. Stock: A 1643. Unten auf Linien: Eigelstein Nr. 72; Seitengiebel Krahnenbäumen. Ohne Angabe des Zeichners (Kreuter?) Tuschz. Bl. 32 × 23,5. A I 3/341.

805. Häuser bei nr. 90 auf dem **Eigelstein**, c. 1844. Auf dem Gruppenblatt I unten drei Hausfaçaden nebeneinander; die mittlere mit Thordurchgang, die rechte mit J.-Z. 1676. Links und rechts Fenstergitter, alle drei mit Treppengiebeln. Unten: Ib Eigelstein a $\frac{1676}{\text{No. 90}}$ (De Noël). Bleistiftz. Bl. 31,7 × 22,5. A I 3/342.

806. Haus **Eigelstein** 90. Unten im Erdgeschoss drei grosse Fenster mit starken Vergitterungen, oben Treppengiebel mit Ausleger. Phot. Zg. = Bl. 14,8 × 11. A I 3/343.

807. Altes Haus auf dem **Eigelstein** nr. 58, Ecke Krahnenbäumen; mit einem Staffelgiebel an jeder Seite. Aufgen. im März 1901 von C. Bädecker. Phot. Zg. = Bl. 21,1 × 16,5. A I 3/344.

808. **Eigelsteiner Thor**, c. 1793. Unten: Prospect vom Eigelsteiner Thore zu Kölen auf die anliegende Gegend. No. 5. Blick in den Graben. (Laporterie) No. 5. Tuschz. Bl. 30 × 41,5. A I 3/345.

809. —, 1811. Von rechts über Eck aus dem Stadtgraben, links und rechts in letzterem ein Eichenbaum; über dem Thorbogen am Mittelbau ein Verbindungsgang (Wehrgang) zwischen den beiden seitlichen Dreiviertel-Rundtürmen. Oben Zinnen. Auf der Plattform ein turmähnlicher Aufsatz in Ziegelsteinen, links am Dach desselben eine Glocke, auf dem Dach ein Wimpel. Unten links: Das Eigelsteins Thor zu Köln am Rhein im Jahr 1811. Rechts: Gez. v. J. A. H. Oedenthal. Farb. Tuschz. Bl. 40,5 × 30,5. A I 3/346.

—, 1856, siehe A I 1b/59 (nr. 337).

810. —, 1878. Blick von der Feldseite durch die Einfahrt. Im Bilde links: J. Scheiner 1878. Aquar. Bl. 46,5 × 62,5. A I 3/347.

811. Skizze des Wasserlaufes in der **Eintrachtstrasse** (Entenpfuhl) in der Nähe der Cordulastrasse (Herrenleichnamsgasse), 17. Jahrh. Mit Massstab. Hz. Bl. 42 × 19. 168*.

812. Kloster Herren-Leichnam an der **Eintrachtstrasse**, 1670. Von Süden von erhöhtem Standpunkte aus gesehen. Im Hintergrunde die Stadtmauer. Oben drei Kartuschen, in der mittleren: R^{mo} in Christo Patri amplissimo eximio D. Petro a S. Trudone ordinis can^{rum} regul. capituli Windesemensis . . . . . Lovanii Priori meritissimo. Canonica // ^{mi} Corp. Christi Coloniae A^{o} 1670 DD., in der linken Kartusche eine Sau, in der rechten das Altarssakrament. Unten Anweisung mit Zahlen. Links Aug. Bouttats scul. Merlo l. c. 100. Kpfrst. Zg. 37,9 × 51,2. Bl. 46,7 × 56,1. A I 3/348.

Eintrachtstrasse, c. 1840, siehe Kreutersche Sammlung: 337*. Bl. 19 (nr. 1591).

813. St. Vincenzhaus in der **Eintrachtstrasse** 129—143, 1863. Ansicht der Façade, Grundriss und Querschnitt mit Massstab. In der rechten untern Ecke der Ansicht: A. L. [Lenné]. Oben auf einem Spruchband: St. Vincenzbau in Cöln. Lith. Bl. 52,7 × 35,8. A I 3/349.

Eintrachtstrasse, vgl.: auf dem Alten Graben.

Eisenbahn, vgl.: Feste Brücke, Kaiser-Friedrich-Ufer, Trankgasse, Central-Bahnhof.

814. Grundriss eines Grundstückes hinter St. Maria-Ablass in der **Enggasse**, nebst umliegenden Häusern und Gärten bis an die Strasse Unter Sachsenhausen. Ende des 18. Jahrh. Mit Anweisung und Massstab. Farb. Hz. Bl. 32,7 × 77,3. 169*.

Alte **Entbindungsanstalt**, siehe Zeughausstrasse: 333* (nr. 1582).

Entenpfuhl, 17. Jahrh., siehe Eintrachtstrasse: 168* (nr. 811).

—, 18. Jahrh., siehe Severinstrasse: 301* (nr. 1464).

Erzbischöfliches Palais, 1794, siehe Gereonstrasse: 196* (nr. 937).

Eselsmarkt (Marsilstein), 1767, siehe Mauritiussteinweg: 251* (nr. 1232).

Eulengasse, 1629, siehe Severinstrasse: 295* (nr. 1458).

—, 1717, siehe Ulrichsgasse: 312a* (nr. 1536).

Evangelische Kirche, 1827, siehe A I 1b/41 (nr. 320).

—, 1856, siehe A I 1b/59 (nr. 337).

Färbergasse (Hundsgasse), 1824, siehe Grosser Griechenmarkt: 197* (nr. 953).

815. Situationsplan der Grundstücke der neuen Knabenschulen von St. Severin am **Ferculum** und der auf denselben gefundenen Särge etc. I. Hälfte des 19. Jahrh. Mit Massstab. Hz. Bl. 47 × 70. 171*.

816. Situationsplan über die Parcellierung des dem Herrn Dittges hierselbst zugehörenden Grundeigentums im **Ferculum**, an der Dreikönigen- und Bayenstrasse. December 1850. Geometer J. P. Bellingrath. Lith. Bl. 56,5 × 100. 172*.

817. **Feste Brücke** (Entwurf von 1855). Vom rechten Rheinufer unterhalb Deutz aus gesehen. Oben: Extra-Beilage der Kölnischen Zeitung. Unten: Ansicht der Rheinbrücke zu Köln nach dem festgestellten Entwurfe; vergleiche den Artikel über den Bau der Rheinbrücke zu Köln in nr. 44 d. Kölnischen Zeitung v. 13. Febr. 1855. Rechts unter der Ansicht: Lith. Anst. v. J. C. Baum — März 1855. Lith. Zg. 9,2 × 29. A I 3/350.

818. —, (1855). Dasselbe wie nr. 817, jedoch ohne die Überschrift. Bl. 13,9 × 30,9. A I 3/351.

819. —, (Entwurf von 1855). Von Norden gesehen; links und rechts die beiden Rheinufer. Unten: Die stehende Brücke zu Köln nach dem Plane von Oberbaurath Lentze. Zeitungsillustration. Hlzschn. Bl. 14,9 × 26,4. A I 3/352.

820. —, c. 1856. Verschiedenartige Entwürfe zu einer neuen Festen Brücke über den Rhein zwischen Köln und Deutz; mit Numerierung der einzelnen Blätter: II. bis XVI. (Titelblatt und Blatt I fehlen). Ohne Angabe des Autors. Lith. (eingebunden). à Bl. 46,5 × 60,5. A I 3/353.

—, 1862, siehe A I 2/235 (nr. 246).

—, c. 1862, siehe A I 2/236 (nr. 247).

821. —, c. 1877. Von Nordwesten gesehen. Im Vordergrunde der Domhof; links die Trankgasse und der Turm der alten Propstei von St. Maria ad gradus, rechts das Kgl. Eisenbahndirektionsgebäude und das Hôtel du Nord. Ohne Angabe des Photographen. Mit zwei städtischen Siegeln. Phot. Zg. = Bl. 18,7 × 31,6. A I 3/354.

—, vgl. auch unten: Abschnitt VI: Rhein bei Köln.

822. Vorschlagsplan zur Geradelegung der Strasse Unter **Fettenhennen** durch die Pfaffenpforte bis zur Marzellenstrasse (Vor St. Paulus). Mit Erläuterungen. Farb. Hz. Bl. 48,4 × 38,6. 173*.

823. Zwei Pläne der Strasse Unter **Fettenhennen**, als Vorschlag zum Bau eines neuen Thores an Stelle der alten Pfaffenpforte: a) „Diss ist der abriss von der alder porten wie er ietz steht"; b) „Diss ist der new abriss." Mit Erläuterungen und Massstab. Farb. Hz. Bl. a) 39,2 × 27,2, b) 41,5 × 25,5. 174*.

824. Plan des von dem verstorbenen Professor Wallraf bewohnt gewesenen Domanialgebäudes an der Ecke Unter **Fettenhennen** und Wallrafsplatz und dessen nächster Umgebung. Aufgenommen und gez. v. Schmitz am 1. Mai 1824. Mit Massstab. Farb. Hz. Bl. 48 × 59. 175*.

Unter **Fettenhennen**, c. 1840, siehe Kreutersche Sammlung: 337*, Bl. 20 (nr. 1591).

825. Unter **Fettenhennen** 19, 1898. Ansicht des Hinterhauses mit gotischem Erker, abgebrochen im November 1898. Ohne Angabe des Photographen. Phot. Zg. = Bl. 28,4 × 20,4. A I 3/355.

826. Grundriss des Freusbergischen Hauses auf dem **Filzengraben**, nebst umliegenden Gebäuden, welche das St. Lucienkloster auf sechs Jahre mit beschränkter Erlaubnis des Rates der Stadt Köln gemietet hat; nebst urkundlicher Beglaubigung vom 9. April 1744. Mit Erläuterung und Massstab. Von Jac. H. Burscheit. Farb. Hz. Bl. 52 × 35,5. 176*.

827. Profil des Wasserlaufes auf dem **Filzengraben** von der Malzmühle bis zum Rhein und Situation desselben von der Mehlwage bis zum Rheinufer. Mit Erläuterungen und Massstab. 1788. Farb. Hz. Bl. 26,1 × 139,9. 177*.

828. Grundriss und Ansicht der Thoreinfahrt des Monschauschen Hauses auf dem **Filzengraben**; c. 1800. Mit Massstab. Getuschte Hz. Bl. 20,5 × 25,2. 178*.

829. Mühle an der Mahlpforte im **Filzengraben**, c. 1800. Oben: Längsschnitt, unten links: Grundriss und Projektion, rechts: Aufriss der Mühlenfaçade, darunter Massstab. Oben rechts: „No. 135 Abriss zu Schleifwerke an der Mahlpforte im Filzengraben v. Mst. Heukeshoven." Getuschte Federz. Bl. 46,4 × 32,5. A I 3/356.

Filzengraben, 1808, siehe Heumarkt: 203* (nr. 985).

830. Plan einer Schleifmühle im **Filzengraben** nebst Kostenüberschlag, von Maurermeister Cremer. I. Hälfte des 19. Jahrh. Mit Massstab. Farb. Hz. Bl. 32,5 × 30,5. 179*.

831. „Fensterwände aus zwei alten Häusern in Köln“ auf dem **Filzengraben** und in der Rheingasse, 1832. „A. aus dem alten Haufs in der Rheingasse; B. aus einem Haufs im Filzengraben No. 48, beide nach der Hofseite.“ Grund- und Aufrisse und Längenmafs. Unten rechts: W. Müller lith. 1832. Lith. auf gelbem Untergrund. Zg. 25,5 × 40. Bl. 27,7 × 41,9. A I 3/357.

Filzengraben, c. 1840, siehe Kreutersche Sammlung: 337*, Bl. 21 (nr. 1591).

St. Lucienkapelle am **Filzengraben**, 1844, siehe Wintzsche Sammlung: A I 3/952 (nr. 1607).

Haus der Fassbinderzunft am **Filzengraben**, 1844, siehe Wintzsche Sammlung: A I 3/953 (nr. 1608).

832. **Filzengraben** nr. 4, 1860 (Hauskapelle). In verschiedenen Schnitten, mit Grundriss und Profilen. Unten: Haus-Kapelle in Coeln: Filzengraben No. 4. Aufgenommen und gezeichnet im Jahre 1860. Rechts auf Bl. 2: AL (Aug. Lange). Tuschz. Zg. 22,8 × 36. A I 3/358.

833. —, nr. 2, 4, 6, 8, 1864. Vier grosse Häuser nebeneinander. Oben: Häuser No. 2, 4, 6, 8 auf dem Filzengraben in Coeln. Unten Massstab, rechts: 18. Wilh. Cremer 64. Bleistiftz. Bl. 25,2 × 35,8. A I 3/359.

834. —, nr. 38, 36, 34, c. 1880. Mit den hohen Fenstern im Erdgeschoss und Kreuzfenstern am 1. und 2. Stock, Treppengiebel mit Ausleger. Zg. = Bl. 17,4 × 14. Phot. A I 3/360.

835. —, 1901. Ansicht der alten Häuser nr. 37 - 43 mit Überbauten. Aufgen. Februar 1901 von C. Bädecker. Phot. Zg. = Bl. 20,6 × 16,4. A I 3/361.

836. **Filzengrabenthor**, 1839. Von der Seite. Vorgelagert ein eingeschossiger kleiner Bau mit strassenwärts neigendem Pultdach, welches am First einen spitzgiebligen Aufsatz hat. Letzterer der Abschluss eines erkerartigen Ausbaues. Der Giebel des Hauptgebäudes hat einen treppenartigen Absatz und nach links eine Strebe. Unten: Seitenansicht vom Filzengraben Thor am Rhein zu Köln. Links: N. d. Natur den 20ten Januar 1839 (Oedenthal). Getuschte Federz. Bl. 26 × 18,5. A I 3/362.

837. —, 1839. Dasselbe wie nr. 836, koloriert; unten neben dem Datum steht: v. H. Oedenthal. Farbige Federz. Bl. 27 × 17,8. A I 3/363.

838. Entwürfe zu einem Steuererhebungslokal am **Filzengrabenthore**; beide Blätter unterzeichnet von Baumeister Brunner: a) 1. Febr. 1853 (rechts unten: Ed. Cremer), b) 15. Juni 1854 (rechts unten: de Greck). Grundrisse, Aufrisse und Ansichten. Mit Massstab. Farb. Hz. Bl. a) 51,9 × 77, b) 58,6 × 69,7. 180*.

839. —, c. 1856. Der untere Teil des vermauerten Thores mit Basaltbindern, der Architrav desselben mit Bossenquadern. Oben ein Aufbau in reinem Tuff mit grossen Fenstern (got. Kreuze). Auf der Tuffsteinmauer Ziegelsteinzingel von c. sieben Lagen. Unten: Ansicht des alten Filzengrabenthores. Rechts unten in der Zeichnung das Monogramm A. de Grecks. Farb. Federz. Bl. 34,8 × 29,9. A I 3/364.

840. —, c. 1856. Nordseite. Links an dem kleinen Vorbau ein erkerartiges Fenster mit Satteldach, rechts eine geschlossene Thüre, davor sechs Stufen. An dem rechten Thürgewände eine Kämpferplatte (Teil eines Bogens). Unten rechts Monogramm A. de Grecks. Farb. Federz. Bl. 36,3 × 28,4. A I 3/365.

841. —, c. 1856. Rückansicht. Der flache Thorbogen durch eine Holzverschalung geschlossen. Giebel in Tuff mit Ziegelsteinaufsatz, rechts Mauerstrebe. Unten: Hintere Ansicht des alten Filzengrabenthors. Rechts in der Zeichnung Monogramm A. de Grecks. Farb. Federz. Bl. 36,5 × 28,5. A I 3/366.

Filzgasse = Richmodstrasse.

842. **Fischkaufhaus** (Stapelhaus), c. 1880. Von Nordosten gesehen. Im Hintergrund Gr. St. Martin mit Gerüsten an den Türmen. Ohne Angabe des Photographen. Phot. Zg. = Bl. 13,8 × 12,3. A I 3/367.

843. —, 1898. Portal an der Südwestecke, freigelegt 1898. Ohne Angabe des Photographen. Phot. Zg. = Bl. 26 × 22. A I 3/368.

Fischmarkt, c. 1840, siehe Kreutersche Sammlung: 337*, Bl. 61 (nr. 1591).

844. —, 1900. Die alten Giebelhäuser nr. 1—9; nr. 7 und 9 mit Überbau des 2. Stockwerkes. Im Hintergrund Gr. St. Martin. Vgl. nr. 860 und 861. Aufgenommen im Oktober 1900. Phot. Zg. = Bl. 21,2 × 16,4. A I 3/369.

Fleischhalle, siehe Joachimstrasse: A I 3/524 (nr. 1034).

Fleischmengergasse, c. 1840, siehe Kreutersche Sammlung: 337*, Bl. 22 (nr. 1591).

845. Hof-Ansicht des abgerissenen alten Hauses auf der Westseite der **Fleischmengergasse**, Ecke Neumarkt. Aufgenommen c. 1900 von C. Bädecker. Phot. Zg.=Bl. 16 × 21,5. A I 3/370.

Fobgasse, siehe Bobstrasse: 138* (nr. 526).

Follerstrasse, c. 1840, siehe Kreutersche Sammlung: 337*, Bl. 59 (nr. 1591).

846. Die Eulenburg am **Frankenplatz**, c. 1825. Von rechts, zweistöckiges Haus mit Zinnen, mit links anstossendem einstöckigem Bau (Küferei?). Auf der Strasse vier Weibs- und zwei Mannspersonen, drei von den erstern in Bleistiftskizzen. Unten: Die Eulenburg auf dem Margrethenberg (Frankenplatz, am Maria ad gradus-Berg) (Oedenthal). Federz. Bl. 24,5 × 29. A I 3/371.

847. **Frankenturm**, c. 1800. Tuschzeichnung mit einem grossen quadratischen gelben Fleck in der oberen linken Ecke. Ohne Angabe des Künstlers. Tuschz. Bl. 41,8 × 30,8. A I 3/372.

848. —, 1822. Rheinseite. Der Turm zeigt vier Stockwerke, links über der Wendeltreppe (?) ein Ecktürmchen, daneben ein grosses Haus in quadratischer Grundform mit Zinnen. Vorn in der ehemaligen Mauerflucht Basaltbinder, über dem geschlossenen spitzbogigen Thor drei Statuen in Nischen (zwei Kleeblatt- und ein Rundbogen). Unten: Der Franken-Thurm am Rhein zu Köln im Jahr 1822. Nach der Natur gezeichnet von H. Oedenthal. Farb. Tuschz. Bl. 37,2 × 24,5. A I 3/373.

849. —, 1822 (1869). Unten: Getreue Abbildung des merkwürdigen Franken-Thurms zu Köln am Rhein, zwischen dem Neugassen- und Trankgassenthor; Niedergerissen im Jahr 1823. Nach der Natur gez. von J. A. Heinr. Oedenthal im December 1822 und grösser ausgeführt anno 1869. Farb. Tuschz. Bl. 46,3 × 32,2. A I 3/374.

850. —, 1856. Rest des untern Teiles des alten, i. J. 1823 niedergelegten Turmes. Die Ritterfiguren in den Nischen verstümmelter als in der Oedenthalschen Aufnahme von 1822. Unten links: Frankenthor (!) vor dem Abbruche 1856. Geschenk vom Zeichner de Greck, rechts Monogramm A. de Grecks, 56. Farb. Tuschz. Bl. 27,2 × 22,6. A I 3/375.

851. Grundriss eines an die Kirchmeister von St. Laurenz überlassenen und teilweise der Mittwochs-Rentkammer anheimgefallenen Platzes hinter einem Hause [nr. 2281 der franz. Zeit] unter Poester (heut. Am **Frankenturm**), welcher bis an die Strasse

„Auf dem Brand“ reicht. Mit einer Benutzungsanweisung besagter Rentkammer, unterzeichnet 1771 von Joh. Wilh. Müller, offic. juratus. Farb. Hz. Bl. 35 × 25,5. 181*.

852. —, 1900. Ansicht der alten Giebelhäuser am Frankenturm nr. 1—5. Das Haus nr. 1 trägt in den Verankerungen die Jahreszahlen 1660 und 1750 und die Buchstaben A. G., das Haus nr. 3 mit Staffelgiebel die Jahreszahl A 16 . . (?) . Aufgen. Sept. 1900 (von C. Bädecker). Phot. Zg. = Bl. 20,3 × 16,7. A I 3/376.

Frankenwerft, 1825, siehe Dom: nr. 616.

Neues Lagerhaus am **Frankenwerft**, 1856, siehe A I 1b/59 (nr. 337).

853. **Frankenwerft**, 1861. Plan zur Anlage eines Zollhofes auf dem Frankenwerfte am Trankgassenthor zu Köln, nr. 5. Unten rechts mit Tinte (Faksimile): Zum Erläuterungsbericht pp. vom 5. Juni 1861 gez. Markwarth. Mit Orientierung und Massstab. Lith. Zg. 24,3 × 65,6. Bl. 28,2 × 71,2. 182*.

854. Gemeinde Koeln, Teile der Fluren 5, 30 und 31: Rheinufer am **Frankenwerft**, vom Thurnmarkt bis zur Trankgasse. Steuerinspektor Willmeroth, 30. Mai 1878. Mit Massstab. Farb. Hz. Bl. 31,7 × 200. 183*.

855. Skizzen zu einem Getreidespeicher am **Frankenwerft** zu Köln. 4 Blätter nebst einem Erläuterungsbericht und dem Protokoll über eine am 4. März 1880 wegen dieses Speichers abgehaltene Konferenz. Lith. Bl. a) Querschnitt 29,5 × 66, b) Grundriss 50,1 × 66,2, c) Ansicht von der Rheinseite 48,8 × 66, d) Situationsplan 50 × 66,2. 184*.

856. Erläuterungsbericht zu den Projektsskizzen für den Getreidespeicher am **Frankenwerft**, vom 23. Dec. 1879, nebst graphischen Darstellungen der Getreidebewegung von Lobith, Köln und Mannheim (Durchschnitt der Jahre 1875—78), sowie des Getreideverkehrs in Köln und Mannheim, 1878—1880; Cöln im Februar 1880, 2 Blätter. Lith. Bl. a) 35,9 × 45,5, b) 62,7 × 37,5. 185*.

857. **Frankenwerft**, 1896. Vom Rheine aus gesehen, vor seiner Umgestaltung. Mit Blick auf den dahinter liegenden Teil von Köln. Ohne Angabe des Photographen. Phot. Zg. = Bl. 12,3 × 37,1. A I 3/377.

858. —, 1898. Von der Mitte der Festen Brücke aus gesehen, während seiner Umgestaltung kurz nach der Sprengung des Bollwerks-

turmes. Mit Blick auf den dahinter gelegenen Teil von Köln. Ohne Angabe des Photographen. Phot. Zg. = Bl. 14,2 × 22,5. A I 3/378.

859. Bollwerksturm des Zollhafens am **Frankenwerft**, 1898. Ansicht von Westen kurz vor der Niederlegung; die ihn flankierenden Mauern sind schon verschwunden, und eine Schar von Arbeitern steht eben im Begriff, auch an den Turm Hand anzulegen. Im Hintergrunde der Rhein und Deutz. Rechts unten: Anselm Schmitz, K. Hof-Photograph in Cöln. Phot. Zg. = Bl. 40,5 × 32. A I 3/379.

860. **Frankenwerft**, 1900. Ansicht von Gr. St. Martin, der südlich daran stossenden Häuser am Fischmarkt und an der Hafengasse und der Südseite des Stapelhauses während des Umbaues. Aufgen. im Januar 1900 (von C. Bädecker). Vgl. nr. 844 und 861. Phot. Zg. = Bl. 22 × 16,7. A I 3/380.

861. —, 1900. Dasselbe wie nr. 860, nur mehr von einem nördlicheren Standpunkte aus gesehen. Aufgen. im Juli 1900. Vgl. nr. 844. Phot. Zg. = Bl. 22,4 × 16,3. A I 3/381.

Fränkischer Hof, 1893, siehe unter Komödienstrasse.

Franziskaner-Kloster, 18. Jahrh., siehe Streitzeuggasse: 307* (nr. 1496).

— in der Streitzeuggasse, 1844, siehe Wintzsche Sammlung: A I 3/962 (nr. 1617).

Frauenbrüderkloster, siehe Severinstrasse: 303* (nr. 1466).

Friedrich-Wilhelm-Gymnasium, siehe Severinstrasse: 303* (nr. 1466).

862. Ansicht und Grundriss der Schreib- und Wachtstube an der Markmannsgasse (heut. **Friedrich-Wilhelmstrasse**, Ecke Hafengasse). 18. Jahrh. Mit Massstab. Getuschte Hz. Bl. 32 × 38. 186*.

863. Plan der Markmannsgasse (heut. **Friedrich-Wilhelmstrasse**) mit dem Verbreiterungsvorschlag von 1808. Gezeichnet 1812 Nov. 19 vom Stadt-Architekten Schmitz. Mit Erläuterungen und Massstab. Farb. Hz. Zg. 16,4 × 48,3. Bl. 33,7 × 50,5. 187*.

864. Haus in der **Friedrich-Wilhelmstrasse** (Markmannsgasse), c. 1820. Entwurf eines dreistöckigen Hauses. Unten Massstab, oben: Projekt über Errichtung der Façade des dem Herrn Finck zugehörigen, in der Markmannsgasf gelegenen Hauses. Rechts unten: J. P. Weyer fecit. Getuschte Federz. Bl. 43,3 × 62,3. A I 3/382.

865. Grundriss des Markmannsgassenthores an der **Friedrich-Wilhelmstrasse** und des Ecke Hafengasse daran anstossenden Nebengebäudes zum Zwecke vorzunehmender baulicher Veränderungen. 1823 Dez. 8. angefertigt von Dziobeck, Lieutenant; Copie v. Bolle. Farb. Hz. Bl. 66 × 64. 188*.

Friedrich-Wilhelmstrasse, c. 1840, siehe Kreutersche Sammlung: 337*, Bl. 55 (nr. 1591).

866. Plan eines Teiles der **Friedrich-Wilhelmstrasse**, von Stadtbaumeister Becker, 24. Febr. 1869. Mit Massstab. Farb. Hz. Bl. 22,5 × 62. 189*.

867. Haus **Friedrich-Wilhelmstrasse**, Ecke Buttermarkt, c. 1880. Eigentümliches Untergeschoss. An der ersten Etage eine Statue, Brandgiebel mit Ausleger. Ohne Angaben. Phot. Zg. = Bl. 17,2 × 14,9. A I 3/383.

868. Volksschule an der **Friesenstrasse**, c. 1880. Vorderansicht. Unten zwei städtische Siegel. Photographische Anstalt Th. Creifelds Coeln. Phot. Zg. = Bl. 42,5 × 33,5. A I 3/384.

Friesenstrasse, c. 1840 siehe Kreutersche Sammlung: 337*, Bl. 17 (nr. 1591).

Friesenthor, 1856, siehe A I 1b/59 (nr. 337).

869. —, 1878. Aufnahme von links, Feldseite, mit dem Anschluss an die moderne Fortifikation. Im Bilde rechts: J. Scheiner 1878. Aquar. Zg. (im Rahmen) 63 × 48,5. A I 3/385.

870. Alte **Gasfabrik** in der Rosenstrasse, 1875. Vor dem Abbruch. Unten zwei Stempel der Stadt Köln. Rechts: J. H. Schönscheidt Cöln. Phot. Zg. = Bl. 37,3 × 47,3. A I 3/386.

871. Neue **Gasfabrik** in Ehrenfeld. „Erbaut 1875 und 1876 nach den Plänen des städtischen Ingenieurs A. Hegener." Rechts: Photographie von J. H. Schönscheidt Köln, Domhof 13—. Phot. Zg. = Bl. 38,7 × 47,8. A I 3/387.

872. Neue **Gasfabrik** in Ehrenfeld. „Erbaut 1875 und 1876 nach den Plänen und unter Leitung des städtischen Ingenieurs A. Hegener." Rechts: Photographie von J. H. Schönscheidt. Köln, Domhof 13 —. Phot. Zg. = Bl. 37,8 × 47. A I 3/388.

873. Neue **Gasfabrik** in Ehrenfeld: Gasometerglocken. „Erbaut 1875 und 1876 nach den Plänen und unter Leitung des städtischen Ingenieurs A. Hegener." Rechts: Photographie von

J. H. Schönscheidt. Köln, Domhof 13—. Phot. Zg.=Bl. 37,5×46,5. A I 3/389.

874. Neue **Gasfabrik** in Ehrenfeld: Gasometerglocke. Blick in die Kuppel. Unten: „Gasometerglocken der neuen Gas-Fabrik der Stadt Köln. Erbaut 1875 und 1876 nach den Plänen uud unter der Leitung des städtischen Ingenieurs A. Hegener.“ Rechts: Photographie von J. H. Schönscheidt Köln Domhof 13—. Phot. Zg.=Bl. 39,2×47,8. A I 3/390.

875. Neue **Gasfabrik** in Ehrenfeld. „Maschinenhaus der neuen Gas-Fabrik der Stadt Köln. Erbaut 1875 und 1876 nach den Plänen und unter Leitung des städtischen Ingenieurs A. Hegener.“ Rechts: Photographie von J. H. Schönscheidt Köln, Domhof 13—. Phot. Zg.=Bl. 37×48. A I 3/391.

St. Georg, 1650, siehe A I 3/22 (nr. 436).

—, 1808, siehe St. Jakob: 213* (nr. 1031).

876. — und St. Jacob, 1827. Nach der Zeichnung des Stadtbaumeisters Weyer von Wünsch lithographiert. Aufgenommen von dem oberen Teil des Waidmarktes aus, über Eck. Bei beiden Kirchen altertümliche Anbauten (Wohnhäuser). Titel: St. Jakob und St. Georg. Mit Angabe des Zeichners und des Lithographen. Lith. Zg. 20×25,1. Bl. 30,7×40,2. A I 3/392.

— und St. Jakob, 1827, siehe A I 1b/41 (nr. 320).

877. —, erste Hälfte des 19. Jahrh. Grundriss. Oben: Grund-Plan der Pfarrkirche zu St. Jacob (!, dies ist der Name der Pfarre) in Cöln. Mit Massstab. Getuschte Hz. Zg. 48,8×34,5. A I 3/393.

878. —, erste Hälfte des 19. Jahrh. Grundriss. Mit Massangaben und Massstab. Ohne Angabe des Autors. Farb. Hz. Bl. 42,4×30,5. A I 3/394.

879. —, 1831. Durchschnitt der Gewölbe- und Seitenmauerungen. Mit Massstab. Unten: Stifts-Kirche St. Georg in Köln, Durchschnitt der Tauf-Kapelle, unten rechts: W. Müller lith. 1831. Lith. auf gelbem Untergrund. Zg. 34×21,8. Bl. 36,4×24. A I 3/395.

880. —, c. 1831. Unten: Stifts-Kirche St. Georg in Köln Iter und IIter Grundriss. Unten links: Kurz lith. Mit Massstab. Lith. auf gelbem Untergrund. Zg. 35×22,3. Bl. 45×28,3. A I 3/396.

881. —, c. 1840. Vom Zeichner irrtümlich als S. Jacob te Keulen bezeichnet. No. 12 (Springer). Bleistiftz. Bl. 21,6×29,1. A I 3/397.

—, 1856, siehe A I 1b/59 (nr. 337).

882. —, c. 1860. Grundriss der Kirche mit Anbauten. Darüber Grundriss eines Chores, das mit dem von St. Georg frappante Ähnlichkeit hat, nur dass es reichere Gliederung zeigt. (Krypta? ältere Gestalt?) Rechts an diesem zweiten Grundriss eine Rasur bemerkbar, deren Form dem Anbau am rechten Chorseitenschiff von St. Georg genau entspricht. Rechts neben dem Grundriss von St. Georg Massstab. Ohne Angabe des Zeichners (A. Lange?). Unterschrift: St. Georg (Köln). Federz. Bl. 28,8 × 46. A I 3/398.

883. —, c. 1860. Von Südosten gesehen. Saubere Durchführung. In der rechten unteren Ecke Monogramm: *AL*. (A. Lange?). Unterschrift: St. Georg (Köln). Federz. Bl. 28,8 × 45,8. A I 3/399.

884. —, c. 1860. Blick in die Taufkapelle. Saubere Zeichnung. Am Fuss der rechten Eingangssäule *Æ*. (A. Lange?). Unterschrift: Stiftskirche St. Georg (Köln). Federz. Bl. 45,8 × 28,5. A I 3/400.

885. —, c. 1860. Blick in das Chor. Saubere Durchführung. In der linken unteren Ecke *Æ*. (A. Lange?). Ohne Unterschrift. Federz. Bl. 45,8 × 28,9. A I 3/401.

886. —, 1867. Grundriss der Krypta. Gez. von F. Frantzen am 2. Aug. 1867. Hz. Bl. 12,7 × 14,2. A I 3/402.

—, c. 1867. Grundrisse, Aufrisse, Ansicht und einzelne Teile mit Erläuterungen, f. 5—8 und 38 in F. Frantzens Kölner Kirchen, c. 1867. Lith. und Hz. à Bl. 29 × 47. Siehe A I 3/936 (nr. 1590).

887. Die Annoburg am **St. Georgskloster**, 1843. Palastartiges Langhaus mit grossem Eckturm, der aus der Grundform des Achtecks in einen einspringenden Rundbau übergeht. Oben rechts: Anno's Burg auf St. Georgskloster, abgetragen im Sommer 1843. (De Noël). Federz. Bl. 25,5 × 19,4. A I 3/403.

888. Skizze der sogenannten Annoburg am **St. Georgskloster**, c. 1843. Ohne Angaben. Federz. Bl. 38,5 × 28. A I 3/404.

889. **St. Gereon**, 1499. Ein aus der Koelhoffschen Chronik herrührender Holzschnitt, der dort allgemein für die Darstellung von rheinischen Kirchen zur Verwendung gelangt und mit einem Stock gedruckt ist, der schon in dem Fasciculus temporum von Therhoernen für verschiedene Städte benutzt worden ist. Dem vorliegenden Blättchen ist deshalb originale Treue abzusprechen

(Vgl. Zaretzky, Kölner Bücher-Illustration, in der Zeitschr. für Bücherfreunde 1899—1900, S. 134.) Oben: Sent Gereoins kyrche tzo Coellen hait doyn machen die keyserinne Helena. Hlzschn. Bl. 8,4 × 7,4. A I 3/405.

890. —, c. 1625. Auf einem Gruppenbild der Patrone der St. Gereonskirche wird die Heiligen- und Baugeschichte von St. Gereon dargestellt. Oben: Kurtzer begriff etc. Unten im Mittelbilde: J. Toufsyn delin. Overadt Excud. Kpfrst. Zg. 32,5 × 26,3. Pl. 35 × 26,9. Bl. 38 × 29,8. A I 3/406.

891. — und St. Christoph, 1643. Rechts die Pfarrkirche St. Christoph, links das Chor von St. Gereon. Im Vordergrunde rechts eine Nonne mit einer Anzahl von Kindern, links neben ihr ein Mann und ein Knabe, die beide mit der rechten Hand nach St. Gereon hinweisen. Weiter links ein Bettler, dem ein in Begleitung seiner Frau nach vorn schreitender Patrizier ein Almosen in den dargereichten Hut wirft. Dicht an der Apsis von St. Gereon ein Priester im Ornat und zwei im Gespräch befindliche, stehende Männer. Unterschrift: Opffert zu dem Kirchēbaw : undt vor die haufsarmē 1643. Ohne Angabe des Malers. Ölgemälde auf Holz. Zg. = Bl. 47 × 46,6. A I 3/407.

892. —, 1646. Ansicht von Süden, links die hl. Helena mit dem Kreuz, oben auf Wolken der hl. Gereon und die Mohren. Die Kirche mit den südlichen Anbauten und einer sogenannten Testudo (cfr. Sub Vittis). Von Em. a Wehrbrunn. Dasselbe auf dem Titelblatt von „Pro immunitate Atrii illustris et collegiatae ecclesiae S. Gereonis“ etc. Unten: Anno 1646. Em. a Wehrbrunn fec. Merlo 923, 928. Kpfrst. Pl. 11,4 × 12,1. Zg. 11 × 11,7. A I 3/408 und 408a.

—, 1650, siehe A I 3/22 (nr. 436).

893. —, c. 1650. Auf einem Blatte zur Verherrlichung des hl. Gereon. Dieser steht links in der Gestalt eines geharnischten Ritters mit einer Kreuzesfahne in der Hand; rechts steht die hl. Helena mit einem Kreuze im Arme. In der Mitte oben das erzbischöfliche Wappen, unten das von Putten gehaltene Stiftswappen von St. Gereon; unten auf der wulstigen Einfassung desselben steht: Löffler senior. Im Hintergrunde hinter dem hl. Gereon die kleine Ansicht der Gereonskirche von Südosten, so dass nur der Anbau des hl. Anno sichtbar ist; rechts sieht man dagegen hinter der hl. Helena den übrigen Teil, den Rundbau

der Kirche. Kpfrst. Pl. 15,6 × 21,8. Zg. 15,2 × 21,3. Zg. der Kirche 2,5 × 5. A I 3/409.

894. —, c. 1670. Im Hintergrunde rechts, von Süden gesehen; auf einer Darstellung des seiner Heldenschar voranschreitenden hl. Gereon in Ritterrüstung. Unten steht: S. Gereon princeps CCCXVIII Thebaeorum militum; tiefer rechts: Stich fecit. Merlo l. c. 855. Kpfrst. Zg. 25,9 × 20,2. A I 3/410.

895. —, c. 1680. Situationsplan aus der Vogelschau von Kirche und Immunität des St. Gereonsstiftes, von Osten gesehen. Mit eingehender Anweisung. Ohne Angabe des Autors (zum Immunitätsstreit). Kpfrst. Pl. 27,7 × 39. Zg. 27 × 38,2. 190*.—A I 3/411.

896. —, c. 1700. Als Rundkirche. Der Mittelbau wird seiner Entstehung nach der Kaiserin Helena zugeschrieben. Dieselbe, rechts mit dem Kreuze stehend, giebt Befehl, die Leichen der Thebäischen Martyrer aus den Brunnen, in die sie gestürzt worden, wieder emporzuziehen; links eine Gruppe, welche die Übertragung derselben nach St. Gereon ausführt. Ohne Angabe des Autors. Kpfrst. Zg. 19,2 × 26,5. Bl. 26,9 × 35,4. A I 3/412.

897. —, 1722 (?). Die Kirche St. Gereon mit einem südlich anstossenden einstöckigen kirchlichen Wohngebäude. Das Blatt ist entworfen offenbar als Prospekt dieses Gebäudes, dessen Façade die schlichten Formen des ausgehenden Barocks zeigt, ohne zopfig zu sein. Die Façade ist gegliedert in ein Mittelstück mit Thoreinfahrt und kleinem Balkon darüber, das einen barocken Giebelaufsatz mit der Jahreszahl 1722 trägt, und je einem flankierenden Seitenstück von 5 Fenstern Front. Das Dach ist in der Weise des Barocks zweiteilig. Auf dem Platz junge Baumpflanzungen und mehrere Personen. An dem linken Chorturm zwei Tafeln, deren rechte als Uhr zu erkennen ist. Rechts unten: Krakamp del. (Christian oder Heinrich?) Getuschte Federz. Bl. 37,7 × 52,8. A I 3/413.

898. —, 1729. Von der Chorseite. Die vorspringenden Linien sind rot ausgezogen. Die Immunitätsmauei steht noch. Unterschrift: St. Gereon te Keulen. Links unten: C. Pronk del : ad vid : 1729. Getuschte Federz. Bl. 17,5 × 22,2. A I 3/414.

—, 18. Jahrh., siehe Paruitsche Sammlung: A I 3/946 (nr. 1601).

—, 1794, siehe Neumarkt: nr. 1267.

899. —, c. 1810. Von Nordwesten gesehen. Unten: Adolph Wallraf lith. Cöln. Unterschrift: Die St. Gereon-Kirche in Cöln A° 1212. Gedruckt und herausgegeben von Adolph Wallraf in Cöln. Lith. auf gelbem Untergrund. Zg. 30,5 × 41,7. Bl. 45,1 × 57,3. A I 3/415.

900. —, c. 1810. Dasselbe wie nr. 899. Späterer, blasser Abdruck von 1841. Unten links: A. W., rechts: Lith. v. P. Schieffer. Unterschrift: St. Gereons Kirche in Coeln. In nr. 20 des Gemeinnützigen Wochenblatts des Gewerb-Vereins zu Köln, für die Monate Februar, Merz u. April 1841 (Auch als Beilage zu nr. 58 des Allg. Org. f. H. u. G.) Oben rechts: Taf. II. III. u. IV. Lith. ohne gelben Untergrund. Bl. 45,8 × 57,8. A I 3/416.

901. —, 1817. Zeichnungen zur Erneuerung des Daches der Sakristei. Mit Massstab. Farbige Hz. Zg. 52,5 × 45. 191*.

902. —, 1819. Plan von St. Gereon und Umgebung. Aufgenommen den 2. October 1819 von Theod. Goebels, Geom. Mit Massstab. Farbige Hz. Zg. 21,1 × 27,3. 192*.

903. —, 1824. Von Südosten gesehen, so dass das Atrium nicht zum Vorschein kommt. Völlig freiliegend. Unten in der Mitte: Südöstliche Ansicht von St. Gereon. Unten links: Mennig del., rechts: lith. v. F. A. Mottu in Cöln. Illustration zu dem bei Christ. Mennig sel. Wittwe 1824 gedruckten Werkchen „Geschichte der Kirche zum heiligen Gereon in Köln.“ Merlo l. c. 588. Lith. Zg. 15,2 × 21,8. Bl. 22,9 × 30,6. A I 3/417.

904. —, 1824. Von Nordwesten gesehen, ganz freiliegend. Unten in der Mitte: Nördliche Ansicht von St. Gereon. Unten links: Mennig del., rechts: Lith. v. F. A. Mottu in Cöln. Illustration zu dem bei nr. 903 angegebenen Werkchen. Merlo l. c. 588. Lith. Zg. 15,2 × 21,9. Bl. 23,1 × 31,3. A I 3/418.

905. —, 1826. Von West-Nordwest gesehen, mit Blick auf die nördliche und östliche Umgebung: Gereonsthor, Gereonswindmühle (nicht genau, etwas verschoben). Unterschrift: Ansicht der St. Gereons-Kirche in Cöln. / Vue de l'église St. Géréon à Cologne. Heidelberg chez J. Engelmann. E. Fries del., Schnell sc. Aus: Malerische Ansichten des Rheins, der Mosel, des Haardt und Taunusgebirges, in 72 Blåttern. Heidelberg, bei Joseph Engelmann. [1826]. Sthlst. Zg. 14,5 × 21,4. Pl. 19,1 × 22,7. A I 3/419.

906. —, 1827. Ansicht von Südwesten. Im Vordergrunde Gärten; in: Sammlung von Ansichten etc., hsg. von Weyer Köln 1827; links unten: Lith. v. Wünsch, rechts unten: hg. v. J. P. Weyer. In der Mitte unten: St. Gereonkirche. Vgl. nr. 907. Lith. Zg. 20,3 × 24,9. Bl. 29,8 × 45,1. A I 3/420.

907. —, 1827. Dasselbe wie nr. 906, koloriert. Chromolith. Bl. 28,6 × 37. A I 3/421.

—, 1827, siehe A I 1b/41 (nr. 320).

908. —, Grundriss der Vorhalle. Febr. 1830. Links Bleistiftnotizen: Aufzählung römischer Altertümer. Mit Massstab. Hz. Bl. 38,3 × 29,6. 193*.

909. —, c. 1830. Von Nordosten gesehen. Im Vordergrund Bäume. Arabeskeneinfassung. Ohne Angabe des Autors. Lith. Zg. der Ansicht 11,2 × 6,9. Bl. 21,0 × 15,9. A I 3/422.

910. —, 1831. Von Südosten gesehen; im Vordergrunde der Gereonsdriesch; links zweigiebliges Haus. Unten: ANSISCHT. DER. STIFTSKIRCHE. ST. GEREON. IN. KÖLN. Rechts: Bergman lithogr. 1831. Lith. auf gelbem Untergrund. Zg. 31,2 × 24,3. Bl. 43,8 × 31,4. A I 3/423.

—, c. 1831. Auf dem Sammelblatt A I 1b/46 (nr. 324). Von Süd-Westen aus. Lith. Zg. 9 × 12,4.

911. —, 1836. Von Südwesten gesehen. Unten deutsche und französische Adresse, links: L. Lange n. d. Nat. gez., rechts: C. Knauth a. Stein gez. inmitten Frankfurt a/m bey C. Jügel. Lith. Zg. 18,8 × 16,8. Bl. 35,7 × 27,4. A I 3/424.

912. —, c. 1840. Von Nordwesten gesehen. Ohne Angaben. (Springer.) Bleistiftz. Bl. 38,1 × 42,7. A I 3/425.

913. —, c. 1840. Ansicht von Süden. Aus: D. Ramée, Le Moyen-Age Monumental et Archeologique, 1843 Paris, No. 325. Unten: Daniel Ramée del. et lith. Jmp. Lemercier à Paris. Lith. Zg. 20,6 × 29,3. A I 3/426.

—, c. 1840, siehe A I 2/211 (nr. 217).

—, 1842. Zg. 4 × 5,2. Siehe A I 2/214 (nr. 220).

914. —, 1844. Von Südwesten gesehen. Unten: Die St. Gereonskirche in Cöln. St Gereons Church at Cologne. L'église St Géreon à Cologne. Unten links: Gez. v. Ludwig Lange, in der Mitte: Darmstadt bei G. G. Lange, rechts: Stahlst. v. Joh. Poppel. Sthlst. Zg. 10,5 × 13,3. Bl. 18,6 × 21,8. A I 3/427.

915. —, c. 1850. Von Nordosten gesehen. Auf dem Vorplatz zahlreiche Personen. Unten: Cologne, Eglise Collégiale de St Géréon/ 50/ Köln Die Stiftskirche St Gereon, links unten: Paris, Berlin, Barcelona, Belle Frères et Jouy, rechts: London, E. Gambart & Co. 25 Berners St Oxf. St. Unter dem Bilde links: Lith. par Bachelier d'après le croquis de Chapuy, rechts: Imp. Lemercier, rue de Seine 57, Paris. Gelb getönte Lith. Zg. 36,5 × 26,2. Bl. 54,5 × 39,8. A I 3/428.

—, c. 1851. Von Süden gesehen. Sthlst. Zg. 3,5 × 4,7. Siehe Dom: A I 3/246 (nr. 693).

—, 1856, siehe A I 1b/59 (nr. 337).

916. —, 1860. „Die St. Gereonskirche in Cöln". Text Seite 29—32 aus Ernst Förster, Denkmale deutscher Baukunst, Bildnerei und Malerei, 1859—61, Abteil. II. der Prachtausgabe in Folio, mit drei Bildtafeln: Ansicht, Grundriss und Aufriss; gest. von J. Poppel; Verlag von T. O. Weigel, Leipzig. Sthlst. Grossfolio. A I 3/429.

917. —, c. 1860. Ansicht von Süden. Unten deutsche und französische Adresse. Ohne Angabe des Autors. Lith. Zg. 6,2 × 8,7. A I 3/430.

918. —, c. 1860. a) Aufriss der Kirche, von Westen gesehen, und einer Innenseite des Zehnecks. Oben rechts: No. 19. b) Aufriss der Kirche, von Osten gesehen. Oben rechts: No. 18. Bei b) unten links: Etabt. royal de Lith. de Dewasme-Pletinckx. Lith. à Bl. 24,2 × 15,3. A I 3/431.

—, c. 1860. Ansicht des Einganges und dreier Säulen, siehe St. Maria im Kapitol: A I 3/613 (nr. 1150).

—, c. 1860. Ansicht von Süden. Siehe A I 3/263 (nr. 712).

—, c. 1862. Zg. 7 × 8,2. Siehe A I 2/219 (nr. 225).

—, c. 1867—1871. Ansichten, Grundrisse, Durchschnitte, Aufrisse und einzelne Teile mit Erläuterungen. E. Custodis Sept. 1871. f. 31—33 und 75—79 in F. Frantzens Kölner Kirchen, c. 1867. Lith. à Bl. 29 × 47. Siehe A I 3/936 (nr. 1590).

919. —, c. 1870. Die Krypta nach ihrer Wiederherstellung. Unten: No. 2. Die Krypta der St. Gereonskirche in Köln. Ohne Angabe des Autors. Photomechanische Nachbildung. Zg. 19,3 × 24,8. Bl. 21,6 × 26,7. A I 3/432.

920. —, 1871. Von Osten gesehen, mit Blick in die Christophstrasse auf einer Photographie des an dieser Strasse zur Heimkehr der

Sieger im deutsch-französischen Kriege i. J. 1871 errichteten Triumphbogens. Zg. = Bl. 31 × 40,7. Siehe Hist. Museum, Kulturhist. Abteil.: Feste.

—, 1873. Ansicht von Süden; auf einer Tafel- und Tanzordnung zur Hochzeitsfeier von Adolph Leven mit Anna Wahlen am 7. Juni 1873. Lith. Anstalt von J. C. Baum. Lith. Zg. 2,8 × 3,8. Siehe oben nr. 260.

921. —, 1873. Ansicht von Osten; in kleiner runder Kartusche auf einer Tafel- und Tanzordnung zur Hochzeitsfeier von Aug. Decker mit Caec. Wahlen am 18. Nov. 1873 in Köln. Lith. Anstalt v. J. C. Baum. Lith. Durchmesser der Zg. 5. Siehe Hist. Museum, Abteil. Kulturhist. Darstell.: Diplome.

922. —, 1880. Aufnahme von Südwesten. Durch Verzeichnung der photogr. Linse stehen die Türme schief zu einander. Ohne Angabe des Autors. Phot. Zg. = Bl. 9 × 11,1. A I 3/433.

923. —, c. 1880. Von Osten gesehen. Nach den Umrissen ausgeschnitten; unvollständig: die Spitze des südlichen Turmes ist abgerissen. Farb. Lith. Zg. 34,5 × 27,6. A I 3/434.

924. —, c. 1890. Von Südwesten gesehen. Unten zwei Siegel der Stadt Köln. Phot. Zg. = Bl. 40,4 × 48,3. A I 3/435.

—, 1894, siehe Gereonskloster: A I 3/442 (nr. 931).

925. **Gereonsdriesch**, c. 1795. Ansicht von Osten her. Unten in der Mitte über einem Wappen: St Gereons Platz. Widmung des Stechers Charles Dupuis in französischer Sprache an Gräfin Wolff-Metternich. Kpfrst. Zg. 19,5 × 26,9. Bl. 35 × 41,9. A I 3/436.

926. —, c. 1795. Dasselbe wie nr. 925, nur sind die beiden Geistlichen rechts im Vordergrunde und das Wappen mit der Widmung getilgt. Statt dessen unten: la Place S. Géréon à Cologne. Kpfrst. Bl. 29,3 × 44,6. A I 3/437.

927. c. 1800. Von Osten gesehen. Im Hintergrunde die St. Gereonskirche mit der westlichen Häuserreihe. Unten: Ansicht des St. Gereons Platz in Cölln; dasselbe auf italienisch und französisch. Augsburg bey Jos. Carmine. Vgl. A I 3/310 (nr. 769). Roh kolorierter Kpfrst. Pl. 32,2 × 42,5. Zg. 27,6 × 40. A I 3/438.

928. —, Haus nr. 25, 1894. Unten: Façade des im April 1894 abgebrochenen romanischen Hauses Gereonsdriesch nr. 25, rechts: Anselm Schmitz, K. Hof-Photograph in Köln 1894. Phot. Zg. = Bl. 28,3 × 22,5. A I 3/439.

929. Verwaltungsgebäude der Gymnasial- und Stiftungsfonds am **Gereonshof** 6, 1869. Bauplan der Façade. Unten: Bibliothek der Schulverwaltung in Coeln. Massstab. Rechts: entw. von J. Raschdorff. Unten zwei städtische Siegel. Phot. Zg. = Bl. 26,9 X 38,1. A I 3/440.

930. —, 1869. Dasselbe wie nr. 929 in kleinerem Massstabe. Phot. Zg. = Bl. 16 X 22. A I 3/441.

Die Gereonsdechanei am **Gereonskloster**, siehe Paruitsche Sammlung: A I 3/937 (nr. 1592).

931. **Gereonskloster**, 1894. Photographische Aufnahme der Grundsteinlegung zum Neubau für Archiv und Bibliothek der Stadt Köln durch den Oberbürgermeister Becker am 16. Mai 1894. Im Hintergrunde St. Gereon. Ohne Angabe des Photographen. Phot. Zg. = Bl. 21,8 X 28,4. A I 3/442.

932. —, 1897. Zwei Pläne zum Archiv- und Bibliothek-Neubau, 9. April 1897. Gezeichnet unter Leitung des Regierungsbaumeisters Brugger von Architekt Mohr, 1 : 20. a) Archiv-Räume im Obergeschoss. Bl. 60 X 94,5. b) Archiv-Magazin (Obergeschoss), Raum nr. 100. Bl. 92 X 64. Lichtpausz. 194*.

933. —, c. 1898. Zwei Gesamtansichten des ganzen Gebäudes und acht Innenansichten, nebst zwei Nummern der „Süddeutschen Bauzeitung“, Jahrgang VIII (1898, Nr. 26 u. 27): a) Aussenansicht des Gebäudes aus nächster Nähe. b) Aussenansicht von der St. Gereonskirche her. c) Hauptvestibül. d) Ausstellungssaal links vom Eingang. e) Treppenhaus von oben aus gesehen. f) Treppenhaus, vom ersten Absatz der Treppe aus gesehen. g) Lesesaal der Bibliothek. h) Lesesaal des Archivs; im Hintergrunde Blick in das Zimmer des Archivars. i) Lesesaal des Archivs, von dem anderen Ende aus gesehen. k) Gemalte Zimmerdecke in Holz im rechten der beiden kleinen Zimmer neben dem Archivlesesaal (sie entstammt dem Hause zur Mühle Unter Wappenstickern, Hohestrasse 77/79. Das Haus war im 15. Jahrh. Besitztum der Schöffenfamilie von Glesch. Gefunden in besagtem Hause i. J. 1896). Zg. = Bl. 17,8 X 28,4. Vgl. A I 3/515 (nr. 1019). l) m) Nummer 26 und 27 des VIII. Jahrganges (1898) der Süddeutschen Bauzeitung, enthaltend einen Aufsatz von F. C. Heimann, Stadtbaurat, Köln a. Rh.: „Das neue Archiv- und Bibliothek-Gebäude der Stadt Köln“ mit mehreren der Ansichten von a—k und einem Grundriss des Erdgeschosses sowie drei

Durchschnitten. Phot. in verschiedenen Grössen, ohne Angabe des Photographen. A I 3/443 a—m.

934. **Gereonsmühle**, 1720. Rechts: Projizierender Querschnitt. Links: „Abriss von der Veränderung der Mühlen bey S. Gereon zu 2. (!) gelauffen für 250 rthr an Frantz Bornheim alles auff seine Kosten zu liefern 1720. 17. Febr. 3 Z. NB. Die conditiones und der accord über diese Veränderung befinden sich in capsula 7ma caps. 38. N. 35." Federz. Bl. 34,5 × 41,7. A I 3/444.

—, 1826, siehe A I 3/419 (nr. 905).

935. **Gereonsmühlengasse**, 1782. Grundriss des in Köln nächst der St. Gereons-Windmühle am Klingelpütz (auf der Karte: Weg nach Herren Leichnamb), Ecke Gereonsmühlengasse (auf der Karte: Klingelsgass nach der St. Gereons Windt-Mühlen) gelegenen sogenannten von Bingensgutes, aus Anlass einer Erbteilung, mit Erläuterung, Massstab und Orientierung; 1782 von Jos. Otto, Art.-Lieut. und kurköln. Geom. Farb. Hz. Zg. 35,5 × 52. 195*.

Gereonsthor, 1826, siehe A I 3/419 (nr. 905).

—, 1856, siehe A I 1b/59 (nr. 337).

936. —, 1877. Von der Feldseite, Blick in die Einfahrt; im Bilde links: J. Scheiner 1877. Aquar. Bl. (in Rahmen) 45 × 59. A I 3/445.

937. **Gereonstrasse**, 1794. Grundriss des Frhr. v. Heereman de Sudtwyckschen Hauses (heutiges Erzbischöfl. Palais), neben dem Kloster Gross-Nazareth, 1794. Mit Erläuterungen, Orientierung und Massstab. Farb. Hz. Zg. 28,7 × 46,8. 196*.

—, Erzbischöfliches Palais 1827, siehe A I 1b/41 (nr. 320).

—, c. 1840, siehe Kreutersche Sammlung: 337*, Bl. 23 (nr. 1591).

—, Erzbischöfliches Palais 1856, siehe A I 1b/59 (nr. 337).

—, 1860, siehe Paruitsche Sammlung: A I 3/938—941 (nr. 1593—1596).

—, siehe Unter Sachsenhausen: 289*, 290* (nr. 1417, 1419).

938. **Gereonswall**, 1843. Einstöckiges Haus mit zwei Seitenbauten rechtwinklig dazu. Unten im Erdgeschoss das geöffnete Fenster. Rechts Mauer mit Plankenthür. Vor dem Hause ein Tümpel. Unten: H. O. (Oedenthal) fecit Januar 1843 zu Köln am Gereonswall. Tuschz. Bl. 23,3 × 29. A I 3/446.

939. Höfchen am **Gereonswall**, c. 1843. Von links. Zu beiden Seiten eine Abschlussmauer; rechts Eingangsthor, spitzbogig. Das Haus in Fachwerk mit Pfannendeckung. Unten: Am

St Gereons Wall in Cöln (Oedenthal). Kreidez. Bl. 19,8 × 24. A I 3/447.

940. Stadtmauer am **Gereonswall**, c. 1881. Unten: Stadtmauer mit dem einzigen, noch mit seinem alten Dache versehenen Halbthurm zwischen Gereon und Eigelsteinthor. Rechts: J. E. Bennert. Phot. Zg. = Bl. 17,5 × 21,5. A I 3/448.

941. —, c. 1881. Unten: Stadtmauer zwischen Gereon und Eigelsteinthor. Rechts: J. E. Bennert. Phot. Zg. = Bl. 17 × 18,2. A I 3/449.

942. Volksschule am **Gereonswall**, c. 1890. Von Süden über Eck gesehen. Mit den nordöstlich daranstossenden Nebenhäusern. Unten rechts: J. H. Schönscheidt Cöln. Phot. Zg. = Bl. 32,3 × 39,5. A I 3/450.

943. **Gertrudenstrasse**, c. 1865. Ansicht des am 25. Okt. 1858 eröffneten Gertrudenhofes vulgo Geistensterz; auf einer Eintrittskarte. Auf der Rückseite Ansicht des grossen Festsaales während eines Konzertes. Lith v. S. Oppenheim, Cöln. Vgl. Köln und seine Bauten, S. 206. Lith. Bl. 11,1 × 15,4. A I 3/451.

Hof **Geyr**, 1843, siehe Waisenhausgasse: A I 3/917 (nr. 1552).

Glockengasse, c. 1840, siehe Kreutersche Sammlung: 337*, Bl. 24 (nr. 1591).

944. —, c. 1860. Ansicht der Juden-Synagoge von der Strasse aus. Unten: Aquarell von A. Meder. Lith. von J. Hoegg. Druck und Verlag des lith. Inst. v. Levy Elkan, Bäumer und Co (vormals Arnz & Co) in Düsseldorf. Chromolith. Zg. 33,5 × 28,8. A I 3/452.

945. —, c. 1860. Das Innere der Juden-Synagoge. Unterschrift in der ornamentalen Umrahmung: Die Synagoge zu Coeln / gestiftet von dem Geheimen Commerzienrath Herrn Abraham Oppenheim, / ausgeführt nach dem Bauplan des Geheimen Regierungs- und Baurath Dombaumeister Herrn Ernst Zwirner. Unter der Umrahmung: Aquarell von Prof. C. Conrad. / Lith. von J. Hoegg. / Druck und Verlag des lith. Inst. v. Levy Elkan, Bäumer & Co (vormals Arnz & Co) in Düsseldorf. Chromolith. Zg. 33,3 × 28,7. Bl. 60,8 × 47,2. A I 3/453.

946. Stadt-Theater an der **Glockengasse**, 1869. Unten links: Situations-Plan zu dem proiectirten Theater-Bau an der Glockengasse. Angefertigt, Coeln den 15. Juni 1869. Der Kataster-

Controleur: Willmeroth. Mit Massstab. Rechts: Lith. v. H. Damschneider Cöln. Lith. Bl. 48,6 × 60. A I 3/454.

947. —, 1870. Photographie nach dem paraphierten Entwurf der Hauptfront, von J. Raschdorff; mit zwei Massstäben. Unten zwei städtische Siegel. Phot. Zg. = Bl. 24,2 × 36,4. A I 3/455.

948. —, 1870. Photographie nach dem Bauplan: Längenschnitt durch das projektirte Gebäude. Oben links: Theater für Cöln, rechts: Längenschnitt. Unten rechts: J. Raschdorff, daneben: Paraphirt zum Beschlusse der gestrigen Stadtverordneten-Versammlung. Cöln, den 21. Mai 1870. Der O. B. Unten zwei städtische Siegel. Phot. Zg. = Bl. 23,2 × 34,5. A I 3/456.

949. —, 1873. Von Nordosten gesehen. Unten geschrieben: St.-Theater. Jahr 1873. Glockengasse. Eröffnet 1. September 1872. Ohne Angabe des Photographen (A. Scheben?). Phot. Bl. = Zg. 8,8 × 11,5. A I 3/457.

950. —, c. 1880 und 1883. Zwei Ansichten des Zuschauerraumes als Nachweis der Plätze, aus Grevens Kölner Adressbuch, c. 1880 und 1883. Lith. P. von Lennep, Köln. Lith. à Bl. 22 × 25. A I 3/458.

951. —, 1882. Situationsplan der Plätze im Kölner Stadt-Theater. Unten mit Bleistift: Ausgegeben März 1882 für die im April in Aussicht genommene Versteigerung von Plätzen etc. Lith. Bl. 45 × 31,5. A I 3/459.

Goldgasse, c. 1840, siehe Kreutersche Sammlung: 337*, Bl. 25 und 39 (nr. 1591).

952. Unter **Goldschmied**, c. 1840. Ansicht des Hauses nr. 64. Das Haus trägt die Jahreszahl A 1665. Darunter steht: Goldschmidt 64. Rossbayard 1665. Ohne Angabe des Zeichners (Kreuter?). Tuschz. 12,4 × 8. A I 3/460.

Unter **Gottesgnaden**, c. 1840, siehe Kreutersche Sammlung: 337*, Bl. 26 (nr. 1591).

Haus zum **Grannen**, c. 1750, siehe Altermarkt A I 3/7 (nr. 418).

953. Grosser **Griechenmarkt**, 1824. Grundriss des Hauses und Weingartens zum Grossen Bachem. Von P. J. Zerres, 1824 im April. Mit Anweisung und Massstab. Farb. Hz. Zg. 45 × 36. 197*.

954. —, c. 1840. Haus nr. 37 Zum grossen Bachem. Ein zweistöckiges Haus unter zwei Barockdächern. Neben der Hausthür je zwei Fenster, von denen das rechts befindliche über einer Kellerthür steht. Unter den beiden linken Fenstern je

eine vergitterte Kellerlucke. Im Oberlicht der Hausthür Glasmalerei (?), darunter: IM BACHEM. Unter den vier Kreuzfenstern (mit oben gerundeter Einfassung): A 1590. Die beiden Hälften des Oberhauses genau korrespondierend. Links neben dem Hause ein zweistöckiger, einfenstriger schmaler Bau mit kleinem Barockgiebel und Thoreinfahrt. Unterschrift: „Saphirshof (Bungart) — Nicol. v. Bachem (1320 ex) Kämmerer — Herm. v. d. Arken u. Johan, Burgermstr. (1462) Göbel v. d. Arken 1474 — Gerh. v. d. Horst 1500, Elis. v. d. Horst u. Wilh. v. Harff 1552 — Haus »zum gr. Bachem«, gr. Griechenmarkt Nr. 37. Siehe Köln. Chronik 221 p. 1." Ohne Angabe des Zeichners (Kreuter?). Tuschz. Bl. 21,7 × 23,4. A I 3/461.

955. —, 1843. Ansicht des Stommeler Hofes, nr. 1, 1843. In der Fahneschen Sammlung, Quart-Bd. 20, Seite 15. Farb. Hz. Bl. 14 × 23,8. 197a*.

956. **Griechenpforte**, 1750. Plan zum Bau eines neuen Kettenhäuschens an der Griechenpforte. Mit Massstab. Auf der Rückseite zwei darauf bezügliche Urkunden. 28,5 × 46. Hz. Bl. 46 × 28,5. 198*.

957. —, c. 1856. Turm mit viereckigem Dach in zwei Absätzen. Links daneben zweistöckiges spitzgiebeliges Haus über dem rundbogigen Thore. Rechts am Turm Anbau mit Ziegeldach und Vorrichtung zum Trocknen von Ziegelsteinen (? Thonwaren), bis zur Reichhöhe mit Planken vergittert. In der rechten unteren Ecke das Monogramm des Zeichners A. de Greck. Farb. Tuschz. Bl. 34,5 × 24,7. A I 3/462.

Gülichsplatz, c. 1840, siehe Kreutersche Sammlung: 337*, Bl. 27 (nr. 1591).

—, c. 1850 ff., siehe Obenmarspforten: A I 3/704—709 (nr. 1277—1282).

958. **Gürzenich**, 1769. Abriss der steinernen Treppe am Kaufhaus Gürzenich. Das Blatt ist sehr stark beschädigt. Auf der Rückseite steht mit Tinte: „Abriss der steinernen Trappen am Kauffhause Gurtzenich sambt dem darunter gewesenem ferdtsstalle, so der Einwöhner des stahlen brawhaufs jederzeit im gebrauch gehabt. Verfertiget durch zeitlichen stadtsteinmetzen Laurentium Nolden ex Commission — Camer. e Anno 1769 25ten Martij." Tuschz. Bl. 23,8 × 43,2. A I 3/463.

959. —, 1827. Von Südosten gesehen. Das Erdgeschoss wird als Lager- und Kaufhaus verwendet. Vor dem Hause sind Waren aufgestapelt. Unterschrift: Haus Gürzenich. Unten links: Lith. v. A. Wünsch, rechts: H. g. v. J. P. Weyer. Lith. Zg. 25,4 × 20,7. Bl. 41,8 × 26,5. A I 3/464.

—, 1827, siehe A I 1b/41 (nr. 320).

—, c. 1831. Auf dem Sammelblatt A I 1b/46 (nr. 324). Von Südosten aus. Lith. Zg. 7,8 × 12,3.

—, c. 1840, siehe A I 2/211 (nr. 217).

—, 1842. Zg. 4 × 5,2. Siehe A I 2/214 (nr. 220).

960. —, 1844. Von Nordosten gesehen. Im Vordergrunde zahlreiche Lastkarren und eine Kutsche. Unten: Haus Gůrzenich in Cŏln. Gürzenich-House at (Cologne) Maison Gürzenich à ( ). Links: Gez. v. L. Lange, inmitten: Darmstadt bei G. G. Lange, rechts: Stahlst. v. Joh. Poppel. Sthlst. Zg. 10,9 × 14,4. Bl. 13,2 × 15,7. A I 3/465.

961. —, Mitte des 19. Jahrh. Plan der Bühne zum Zwecke der Platzverteilung bei einem Konzert. Mit Massstab. Hz. Bl. 23,2 × 34. 199*.

962. —, 1846. Der festlich ausgeschmückte, grosse Gürzenich-Saal bei Gelegenheit des Konzertes des vlämisch-deutschen Sängerbundes auf dem Gürzenich. Unten rechts: G. O. Jterman (?). (Zeitungsausschnitt.) Hlzschn. Zg. 12,5 × 22,2. Siehe Hist. Museum, Kulturhist. Abteilung: Feste.

963. —, 1848. Der Grosse Saal während des Festmahles bei der 6. Jahrhundertfeier der Grundsteinlegung des Domes am 14. August 1848 (Trinkspruch des Königs). Gez. v. G. Osterwald. Federz. auf Pauspapier. Zg. = Bl. 17,6 × 23,3. Siehe Hist. Museum, Kulturhist. Abteilung: Feste.

964. —, c. 1850. Acht Blätter Entwürfe zum Umbau des Gürzenichs. Ohne Angabe des Autors:

a) Bl. 1. Projekt zu dem Anbau an das Kaufhaus Gürzenich zu Coeln; links: Façade, rechts: Querprofil etc. Unten Massstab, in der Ecke: M. 185. Federz. Bl. 49,3 × 63,5.

b) Bl. 2. Oben: Grundriss des Souterrains, darunter: Grundriss des Kellers. Massstab. In der Ecke: M. 185. Federz. Bl. 49 × 63.

c) Bl. 3. Oben: Grundriss der 2ten Etage, unten: Grundriss des Erdgeschosses. Massstab 140′. In der Ecke: M. 185. Federz. Bl. 49 × 63.

d) Bl. 4. Oben: Grundriss der 1ten Etage. Unten Massstab. In der Ecke: M. 185. Federz. Bl. 49 × 63.

e) (Bl. 5 fehlt.) Bl. 6. Oben: Längenprofil. Unten Massstab. In der Ecke: M. 185. Federz. Bl. 49 × 62,8.

f) Oben in der Ecke rechts: Blatt VII, Durchschnitt n. E. F. Unten Massstab 40 Rh. Fuss. In der Ecke: (M). Federz. Bl. 48,2 × 63,2.

g) Oben in der Ecke rechts: Blatt VIII, Durchschnitt n. G. H. Unten Massstab 40 Rh. Fuss. In der Ecke unten rechts: (M). Federz. Bl. 48,8 × 64.

h) Oben in der Ecke rechts: Blatt IX. Im Bild: Façade u. bedeckte Unterfahrt. Massstab. In der Ecke unten: (M). Federz. Bl. 49 × 64,3. A I 3/466a-h.

—, c. 1851. Von Osten gesehen. Sthlst. Zg. 3,5 × 4,7. Siehe A I 3/246 (nr. 693).

—, 1856, siehe A I 1b/59 (nr. 337).

—, c. 1860. Ansicht von Süden mit Blick in die Martinstrasse. Siehe A I 3/263 (nr. 712).

—, 1862. Grosser Gürzenichsaal. Siehe A I 2/235 (nr. 246).

—, c. 1862. Zg. 7,8 × 11,8. Siehe A I 2/236 (nr. 247).

965. —, c. 1872. Das Innere des grossen Gewölbesaales (des Börsensaales) im Erdgeschoss. Die Dielung ist aufgerissen. Unten zwei Stempel der Stadt Köln. Rechts unten: J. H. Schönscheidt Cöln. Photogr. Zg. = Bl. 39,5 × 47. A I 3/467.

Gymnasium Tricoronatum, siehe Maximinenstrasse: 253*, 256* (nr. 1239, 1242).

Hacht, siehe Domhof: 155* (nr. 750), A I 3/296a (nr. 750a), 155a* (nr. 755a), 156* (nr. 756, 757), 160* (nr. 759), 161* (nr. 760), A I 3/316a—316d (nr. 776a—776d).

Haus **Hackenay**, siehe unter Neumarkt, und St. Aposteln: A I 3/39 (nr. 459).

Hämergasse, c. 1840, siehe Kreutersche Sammlung: 337*, Bl. 24 (nr. 1591).

966. **Hafen**, 1898. Lageplan zur Besichtigung der neuen Werft- und Hafen-Anlagen am 14. Mai 1898. Druck von Th. Fuhrmann, Köln. Lith. Bl. 15,7 × 61. A I 3/468.

Hafengasse, 1823, siehe Friedrich-Wilhelmstrasse 188* nr. 865).

—, c. 1840, siehe Kreutersche Sammlung: 337*, Bl. 28(nr.1591).

967. Sechs Blätter Ansichten der alten Giebel-Häuser in der **Hafengasse**:
a) Bl. 1, Hinteransicht der Häuser Buttermarkt nr. 18—22,
b) Bl. 2, „ „ „ „ nr. 24—30,
c) Bl. 3, „ „ „ „ nr. 32—34,
d) Bl. 4, „ „ „ „ nr. 36—40,
e) Bl. 5, „ „ „ „ nr. 42—46,
f) Bl. 6, „ „ „ „ nr. 48—50.
Aufgen. im Sept. 1900 von C. Bädecker. Photogr. à Zg. = Bl. 21,5 × 16,5. A I 3/469.

Hahnenstrasse, 1767, siehe Mauritiussteinweg: 251*(nr. 1232).

968. Projekt (Grundriss und Ansicht) einer Wachtstube am **Hahnenthor**, 18. Jahrh. Mit Massstab. Getuschte Hz. Zg. 25,8 × 36,3. 201*.

Gegend vor dem **Hahnenthor**, 1795. Im Vordergrunde die Aussenwälle der Kölner Stadtbefestigung und rechts ein Teil eines Festungsturmes (Laporterie). Siehe unten Abteil. V (Nähere Umgebung Kölns): A I 3/470 (nr. 1708).

969. **Hahnenthor**, c. 1830. Vom Festungsgraben von Nordwesten aus gesehen. Im Thorbogen die Herse. Ein vierspänniger Planwagen fährt ein. Unten im Graben Knaben beim Ballspiel. Unter dem Bilde irrtümlich: DAS. EHREN-THOR. (!) AN. DER. STADT. KÖLN., links: Dom. Quaglio ad natur. delin., rechts: F. Schnorr lithogr. Lith. Zg. 31,5 × 23. Bl. 40,4 × 29,9. A I 3/471.

970. —, (?), erste Hälfte des 19. Jahrh. Auf dem Deckel einer runden Schnupftabaksdose in sehr freier, nicht der Wirklichkeit entsprechender Weise dargestellt. Von Westen gesehen. Die Türme sind eckig, mit niedrigen spitzen Dächern versehen und höher als der nur einstöckige Mittelbau. Aus dem Thore heraus schreitet über die Brücke eine Prozession. Im Hintergrunde der Turm von St. Aposteln. Ohne Angabe des Autors. In Öl gemalt. Durchmesser der Zg. 8. A I 3/472.

—, 1856, siehe A I 1b/59 (nr. 337).

971. —, 1875. Von der Feldseite, vor der Wiederherstellung. Nach Skizze von Mohr. Phot. Zg. = Bl. 20,8 × 18,2. A I 3/473.

972. —, 1875. Restaurationsentwurf. Auffallend sind die hohen Dächer. Unten rechts: P. Mohr 1875. Phot. Zg. = Bl. 23 × 19. A I 3/474.

973. —, 1878. Von der Feldseite, im Winter, vor dem Thor ein Pferdebahnwagen. Im Bilde links: J. Scheiner 1878. Aquar. Bl. 46 × 60. A I 3/475.

974. —, c. 1887. Plan zur Restauration (I). Oben Grundriss des Erdgeschosses mit Überschrift. Zwischen beiden Türmen Orientierung. Massangaben. Unten Grundriss des Zwischengeschosses. Anweisung: Etage der Anbauten (Zwischengeschoss). Massangaben. Darunter Massstab. Überschrift: Hahnenthorburg. Ohne sonstige Angaben. Bleistiftz. Bl. 63,5 × 61. A I 3/476.

975. —, c. 1887. Plan zur Restauration (II). Grundriss des ersten Stockwerkes. Zwischen beiden Türmen: 1. Etage. Massangaben. Unten Massstab. Überschrift: Hahnenthurburg. Ohne sonstige Angaben. Bleistiftz. Bl. 55,5 × 68. A I 3/477.

976. —, c. 1887. Plan zur Restauration (III.). Grundriss des zweiten Stockwerkes. Zwischen beiden Türmen: 2. Etage. Massangaben. Unten Massstab. Überschrift: Hahnenthorburg. Ohne sonstige Angaben. Bleistiftz. Bl. 56 × 68. A I 3/478.

977. —, c. 1887. Von Nordwesten gesehen. Zustand vor der i. J. 1888 vorgenommenen Renovierung. Oben links im Bilde: Hahnenthor in Köln. Ohne Angabe des Autors. Photomech. Druck. Zg. 6,4 × 9,1. A I 3/479.

978. —, 1891. Ansicht der Thorburg mit ihren Ausschmückungen bei Gelegenheit der Anwesenheit S. M. Kaiser Wilhelms II. in Köln am 4. Mai 1891. Phot. Zg. = Bl. 23,5 × 30. A I 3/480.

Hatzfeldsche Besitzungen, 17. Jahrh., siehe Huhnsgasse: 210* (nr. 1025) und Weidenbach: 319* (nr. 1560).

Das v. **Heereman de Zudtwyck**sche Haus, 1794, siehe Gereonstrasse: 196* (nr. 937).

979. Evangel. Volksschule in der **Heinrichstrasse** (früher Karlstrasse), c. 1880. Von Südwesten gesehen. Mit Doppelportal, dreistöckig und Treppengiebel. Im Hintergrunde Blick in die Heinrichstrasse. Unten zwei Siegel der Stadt Köln. In der Mitte: Photographische Anstalt Th. Creifelds COELN. Phot. Zg. = Bl. 34,5 × 31,6. A I 3/481.

Herrenbrauhaus, 18 Jahrh., siehe Martinstrasse: 246* (nr. 1206).

Herrenkornhaus, 1775, siehe Zeughausstrasse: 329* (nr. 1578).

Kloster **Herrenleichnam**, 1588, siehe St. Ursula: 313* (nr. 1537).

—, 1670, siehe Eintrachtstrasse: A I 3/348 (nr. 812).

Herrenleichnamsgasse, 17. Jahrh., siehe Eintrachtstrasse: 168* (nr. 811).

980. Die **Herz-Jesu-Kirche**, von Nordosten gesehen; i. J. 1900. Ohne Angabe des Photographen. Phot. Zg. = Bl. 22 × 27,3. A I 3/482.

Herzogstrasse, c. 1840, siehe Kreutersche Sammlung: 337*, Bl. 29 (nr. 1591).

Hessenhof, siehe unter Marzellenstrasse.

981. Grundriss der kleinen Gässchen hinter den Häusern auf der östlichen Seite des **Heumarktes** zwischen der Markmanns- und Salzgasse. 17. Jahrh. Mit Massstab. Federz. Bl. 34 × 50. 202*.

982. Die Börse auf dem **Heumarkt**, c. 1730. Aufriss der Façade zum Neubau der Börse. Zopfstil des 18. Jahrhunderts. Parterrebau. Oben mit Bleistift: Abrifs der Börse 132 Börse caps. 58, No. 29. Ohne Angabe des Zeichners. Getuschte Federz. Bl. 25,6 × 43,7. A I 3/483.

983. **Heumarkt**, c. 1790. Von Süden gesehen. Unten in der Mitte über einem Wappen: Heumark; zu beiden Seiten desselben französische Dedikation des Charles Dupuis an Gräfin Wolff-Metternich. Kpfrst. Zg. 19,1 × 26,8. Bl. 37,3 × 43,7. A I 3/484.

984. —, c. 1790. Dasselbe wie nr. 983, jedoch ohne die Dedikation. Dafür die Unterschrift: le Marché au Foin à Cologne. Kpfrst. Bl. 30,1 × 44,9. A I 3/485.

985. Plan der zu pflasternden Strassen zwischen Altermarkt, **Heumarkt**, Filzengraben, Hochpforte und Augustinerplatz. In dorso: 1808 Juli 2. Mit Anweisung. Farb. Hz. Zg. 40,7 × 62,4. 203*.

986. Ansicht und Grundriss der Börse auf dem **Heumarkt**, von Albert Burscheit. Anfang des 19. Jahrh. Mit Massstab. Getuschte Hz. Bl. 25 × 38,5. 204*.

987. Die Börse auf dem **Heumarkt**, c. 1820. Durchschnitt des Gebäudes; darunter Massstab in rhl. Fuss. Rechts unten: J. P. Weyer. Unterschrift: Börse. Getuschte Federz. Bl. 21 × 37,8. A I 3/486.

—, 1827, siehe A I 1b/41 (nr. 320).

988. Plan des **Heumarkts** mit projektiertem Theater und Börse. 2 Exemplare. I. Hälfte des 19. Jahrh. Farb. Hz. Bl. a) 33 × 50,5, b) 33 × 50,2. 205*.

989. Haus **Heumarkt** 24, c. 1840. Mit Thoreingang, zweistöckig. zweistufiger Barockgiebel mit Wimpel. Unten: N° 24 im Buren,, Heumarkt, A. 1591, Folgenr. XXIII. (De Noël.) Auf einem Blatte mit dem Feilnerschen Hause Unter Sachsenhausen (N° 21?); (vgl. nr. 1416). Bleistiftz. Bl. 22 × 16. A I 3/487.

Heumarkt, c. 1840, siehe Kreutersche Sammlung: 337*, Bl. 30 (nr. 1591).

—, c. 1840, siehe A I 2/211 (nr. 217).

990. —, Haus nr. 31, 1844. Skizze der Vorderansicht. Unterschrift: Heumarkt N° 31 Runzeler im h. Niclas. Folgenr. XXII. (De Noël.) Auf demselben Blatte mit Altermarkt nr. 58, siehe A I 3/16 (nr. 430). Bleistiftz. A I 3/488.

991. —, 1844. Von Südwesten gesehen. Unten deutsche, englische und französische Adresse. Links: Gez. v. L. Lange, inmitten: Darmstadt bei G. G. Lange, rechts: Stahlst. v. Joh. Poppel. Verlag von M. DuMont-Schauberg in Cöln. Sthlst. Zg. 7,9 × 12,1. Bl. 17,5 × 21,5. A I 3/489.

—, c. 1862. Zg. 7,8 × 11,8. Siehe A I 2/236 (nr. 247).

992. Theater auf dem **Heumarkt**, c. 1865. Oben: Entwurf zur Erbauung eines Theaters auf dem Heumarkt in Cöln mit 18 670 □ Fuss bebauter Fläche u. für 1800 Personen. Unten Massstab. Darunter: Lith. v. J. C. Baum, Cöln. Lith. Bl. 39,5 × 55,7. A I 3/490.

993. **Heumarkt**, Haus nr. 20, c. 1880. Die üblichen hohen Fenster. Der Giebel zinnenartig mit Medaillons in den einzelnen Feldern. Am Nebenhause die Jahreszahl [1]605. Firma: HOTEL VANDERSTEIN-BELLEN. Ohne Angabe des Photographen. Phot., verzeichnet. Zg. = Bl. 19,1 × 13,8. A I 3/491.

994. —, Häuser nr. 26—32, c. 1880. Drei Häuser nebeneinander, das mittlere mit Renaissancethor, am ersten Stock die Jahreszahl 1690. Ohne Angabe des Photographen. Phot. Zg. = Bl. 17,3 × 14,5. A I 3/492.

995. —, Haus nr. 78, c. 1880. Mit verbautem Giebel. Erdgeschoss wenig verändert, in der Mitte über dem Zwischenstock ein Grynkopf. Ohne Angabe des Photographen. Phot., verzeichnet. Zg. = Bl. 20,5 × 13,1. A I 3/493.

996. —, Häuser nr. 11—15, c. 1880. Vier Häuser, links zwei kleinere, von denen eines in eigentümlicher Renaissance; unterhalb des barockisierenden Giebels Diamanten mit zwei Medaillons (Büsten). Rechts zwei grössere Häuser mit Zwischenstock und zwei Grynköpfen über demselben. Phot. Zg. = Bl. 17,5 × 13,3. A I 3/494.

997. —, Haus nr. 22. Renaissance-Portal. Aufgen. Juli 1900 (von Bädecker). Phot. Zg. = Bl. 22 × 17. A I 3/495.

998. —, Haus nr. 30. Renaissance-Portal. Aufgen. Juli 1900 (von Bädecker). Phot. Zg. = Bl. 21,3 × 16,5. A I 3/496.

Himmelreich, c. 1840, siehe Kreutersche Sammlung: 337*, Bl. 55 (nr. 1591).

999. —, Haus nr. 14, 1866 (?). Dreistöckige Hausfaçade mit siebenstufigem Treppengiebel und Eckzinnen. Hohe Fenster im Erdgeschoss. Ovaler Thorbogen. Rechts unten: gez. u. aufg. Wilh. Cremer den 4. Juni 66 (?). Darunter Massstab. Getuschte Bleistiftz. Bl. 35,6 × 22,5. A I 3/497.

1000. —(?), c. 1880. Ansicht eines Hauses. Im Erdgeschoss vergitterte Fenster mit Holzläden; Treppengiebel mit Ausleger. Schwache Aufnahme mit Verzeichnung. Ohne Angabe des Photographen. Phot. Zg. = Bl. 15,3 × 11,7. A I 3/498.

1001. —, Portal des unbewohnten Hauses nr. 16. Aufgen. Juli 1900 von C. Bädecker. Phot. Zg. = Bl. 22 × 15,3. A I 3/499.

1002. —. Der südliche Teil des Unterhauses und ersten Stockwerkes des älteren Hauses an der Ecke des jetzt geschlossenen Paradiesgässchens, als Hinterhaus zum Hause Heumarkt 14 gehörig. Über dem Thore ein Grynkopf. Aufgen. Juli 1900 (von Bädecker). Phot. Zg. = Bl. 22 × 16,7. A I 3/500.

1003. —, Treppenpfosten aus dem Hause nr. 2. Aufgen. auf dem Bauplatz des Stapelhauses im Juli 1900 (von C. Bädecker). Phot. Zg. = Bl. 21,9 × 16,4. A I 3/501.

1004. —, Kamin im Hause nr. 14. Aufgen. im Juli 1900 (von C. Bädecker). Phot. Zg. = Bl. 22 × 16,4. A I 3/502.

—. Alte Kaminvorderwände aus den abgebrochenen Häusern am Himmelreich, siehe Strassburgergasse: A I 3/871 (nr. 1495).

Hochgericht = Hacht.

Hochpforte = Hohepforte.

Hochpfortenbüchel, c. 1840, siehe Kreutersche Sammlung: 337*, Bl. 32 (nr. 1591).

1005. **Höhle**. Grundriss des Kettenhäuschens an der Ecke der Höhle und der Hohestrasse. 18. Jahrh. 2 Blätter. Mit Erläuterungen und Massstab. a) Federz. b) Farb. Hz. Bl. a) 30,5 × 26,5, b) 18,5 × 25,5. 206*.

1006. —. Grundriss und Ansicht des Wachthauses an der Ecke der Höhle und der Hohestrasse. 1773. Mit Massstab und beiliegenden Schriftstücken. Getuschte Hz. Bl. 41,5 × 25,5. 207*.

Am **Hof**, 1824, siehe Fettenhennen: 175* (nr. 824).

1007. Ecke Am **Hof** und Unter Taschenmacher, c. 1830. Das bekannte Eckhaus, im Parterre noch ohne Ladenräume. Unten: Unter Taschenmacher u. am Hof No. 17 (De Noël). Vgl. nr. 1009 und 1012. Bleistiftz. Bl. 23,8 × 17,2. A I 3/503.

1008. Am **Hof**, c. 1840. Südwestliche Ecke. Mitten auf dem Platze ein Brunnen. Rechts an dem Eckhaus: AM HOF. Ohne Angabe des Autors. Chromolith. Zg. 14,4 × 19,2. Bl. 19 × 24,1. AI3/504.

—, c. 1840, siehe Kreutersche Sammlung: 337*, Bl. 31 (nr. 1591).

1009. Das Etzweilersche Haus Am **Hof**, Ecke Unter Taschenmacher, c. 1843. Von Nordosten gesehen, in der ursprünglichen Form vor dem Umbau von 1884, mit Blick in die Strasse Unter Taschenmacher. Unten: Das Haus am Hof zu Cöln. Maison antique dite „am Hof" à Cologne. Darüber links: L. Lange n. d. Nat. gez., in der Mitte: Gedr. v. Th. Kammerer, rechts: Auf Stein gez. v. A. Schott. Vgl. Köln und seine Bauten S. 115, 116, 120, sowie oben nr. 1007 und unten nr. 1012. Lith. Zg. 17,1 × 14,3. Bl. 26 × 18,8. AI3/505.

1010. Am **Hof**, Haus nr. 24, 1844. Voll über Eck. Vorderseite mit zwei treppenförmigen Giebelaufsätzen und Jahreszahl 1596, Seitengiebel mit einem Giebelaufsatz. Dreistöckig, im ersten Stock des Seitengiebels nur zwei hohe Fenster mit massigem Mauerwerk. Oben in der Mitte: Am Hofe No. 24, rechts: J. Z. 1596, links mit roter Tinte: $\frac{15}{10}$ 44. 19. Unten Folgenr.: II. (De Noël). Bleistiftz. Bl. 15 × 9,6. A I 3/506.

1011. —, 1850. Façade zweier Häuser, beide mit Treppengiebel, *auf deren oberster Stufe rundbogige Barockverzierung.* Zweistöckig. Im Erdgeschoss des rechtsstehenden Hauses vorgebauter Fensterkasten. Unterschrift: Zwei Häuser unter Helmschläger, jetz (!) am Hof genannt, gegen Mittag gelegen. Niedergerissen im April 1850. Nach d. N. gez. v. H. Oedenthal 1850. Mit Bleistift rechts oben: 210, unten: No. 5. Getuschte Federz. Bl. 30,5 × 23,5. A I 3/507.

—, Der Brabanter Hof, 1860, siehe Paruitsche Sammlung: A I 3/943 (nr. 1598).

1012. Ecke Am **Hof** und Unter Taschenmacher, 1861. Das Haus mit den beiden Façaden Unter Taschenmacher und am

Hof. Unten: Eckhaus an der Bürger-Strasse und am Hof. Rechts: A. Lange fecit 16/3 61. Oben rechts: Blatt 8. Vgl. nr. 1007 und 1009. Getuschte Bleistiftz. Bl. 22,8 × 29,6. A I 3/508.

1013. Haus am **Hof**, Ecke Unter Goldschmied, c. 1880. Von Nordosten gesehen. Grosser quadratischer Eckbau mit drei Treppengiebeln und einem Zwischenstock über dem Unterhause, in der Reparatur begriffen. Am Giebel die Jahreszahl: A. D. [15]96 und: Moebel-Magazin vereinigter Moebel-Fabrikanten Kölns, c. 1898 niedergelegt. Ohne Angabe des Photographen. Phot. Zg.=Bl. 19 × 13,9. A I 3/509.

Hohepforte, 1808, siehe Heumarkt: 203* (nr. 985).

—, c. 1840, siehe Kreutersche Sammlung: 337*, Bl. 32 (nr. 1591).

1014. —, Ansicht des Unterhauses und zweier Stockwerke des Hauses nr. 8 (Brauerei Lölgen). Aufgen. 1900 von Johannes Krudewig. Phot. Zg.=Bl. 16,7 × 11,5. A I 3/510.

Hohe Schmiede, 1756, siehe Wallrafs-Platz: A I 3/919 (nr. 1554).

—, 1787, siehe Wallrafsplatz: 317* (nr. 1555).

—, c. 1860, siehe Paruitsche Sammlung: A I 3/945 (nr. 1600).

Hohestrasse, 1808, siehe Heumarkt: 203* (nr. 985).

—, c. 1840, siehe Kreutersche Sammlung: 337*, Bl. 33—37 (nr. 1591).

1015. —, Haus nr. 146, auf einer Adresskarte des Eau de Cologne-Fabrikanten Johann Maria Farina, c. 1850. Lith. in Goldton. Zg. circa 4,5 × 6. A I 3/511.

1015a. —, c. 1860. Grundriss des Häuserkomplexes zwischen Hohe-, Brücken-, Kolumba- und Minoritenstrasse vor Anlage der Passage; mit Eintragung der einzelnen Grundstücke und Markierung der bebauten Flächen durch rötliche Antuschung. Unten Massstab in Ruten. Darunter: copirt durch v. Manger, Artill.-Unterof. Getuschte Hz. Bl. 61 × 62. A I 3/511a.

1016. —, Häuser auf der Westseite, von den Vier Winden bis zur Minoritenstrasse, c. 1885. Von Südosten gesehen. Unten: Photographische Anstalt Th. Creifelds, Coeln. Zwei städtische Siegel. Phot. Zg.=Bl. 40,1 × 34. A I 3/512.

1017. —, Haus nr. 149, c. 1890. Im Erdgeschoss die hohen Fenster, die Fenster der anderen Stockwerke mit Kreuzen. Treppengiebel. Auf dem Dache eine Art Dachreiter mit eisernem Wimpel. Im Giebel am ersten Stock die Jahreszahl 1615. Zg. = Bl. 19,4 × 14,4. Phot. A I 3/513.

1018. —, Haus nr. 79, 1896. Die jetzt im Museum Wallraf-Richartz befindlichen Wandmalereien: Darstellung der Legende vom verlorenen Sohn. Drei Blätter, unter jedem: Wandmalerei c. 1420 in Köln, Hohestrasse 79, aufgedeckt im März 1896. Auf dem ersten Blatte (A I 3/514a) zwei Felder: Scene zwischen Vater und Sohn und links zwischen Sohn und Enkel. Auf dem zweiten Blatte (A I 3/514b): Frau am Herd. Auf dem dritten Blatte (A I 3/514c): Scene an gedecktem Tisch. [Photographiert von Bardenhewer.] Phot. Zg. = Bl. a) 22,9 × 28,9, b) 24,8 × 20, c) 28,9 × 15,5. A I 3/514.

1019. —, Haus nr. 79, 1896. Die jetzt im Hist. Archiv angebrachte gemalte Holzdecke in einem Zimmer des im März 1896 abgebrochenen Hauses Glesch. Zwei Blätter; auf dem ersten (A I 3/515a) Aufnahme von der einen Schmalwand des Zimmers aus. Schwere Balkenlager. Zwischen den Balken in den Feldern Darstellungen von Wappen. Auf dem zweiten Blatte (A I 3/515b) Aufnahme eines kleinen Teiles der Decke in grösserem Massstabe. Beide mit entsprechender Unterschrift. Ohne Angabe des Photographen (Bardenhewer). Vgl. Gereonskloster: A I 3/443k (nr. 933). Phot. Zg. = Bl. a) 22,2 × 28,6, b) 28 × 20,7. A I 3/515.

1020. Grundriss eines vor der Stadtmauer am **Holzmarkt** gelegenen Platzes, auf welchem ein Magazin errichtet werden soll. 18. Jahrh. Mit Massstab. Farb. Hz. Bl. 24 × 39. 208*.

1021. Grundriss der Giebelmauer des Armenhauses, des alten Siegenschen Hauses (seit 1697 Armenhaus) auf dem **Holzmarkt**, nr. der franz. Zeit 221, zwecks Verstärkung derselben. 18. Jahrh. Mit Massstab. Farb. Hz. Bl. 12,6 × 51. 209*.

Holzmarkt, c. 1850, siehe Lyskirchen: 227* (nr. 1099).

1022. —, Ansicht der Unglücksstelle der am 24. Juli 1885 eingestürzten Häuser nr. 75—77, bei den Aufräumungsarbeiten durch die Feuerwehr. Ohne Angabe des Photographen. Phot. Zg. = Bl. 10,9 × 16,8. A I 3/516.

1023. —, Hof des Hauses nr. 65; mit Renaissance-Fensterbögen und balkonartigem Gang am ersten Stockwerk. Abgebrochen Juli 1899. Aufgen. von C. Bädecker. Phot. Zg. = Bl. 15,8 × 22. A I 3/517.

1024. —, Haus nr. 65; Überschrift: „Bemalte Balken aus dem abgebrochenen Hause am Holzmarkt N° 65." Tier- und Blattornamente und Wappen von c. 1250. Unten rechts: aufgen. 1901. C. Bädecker, Arch. Vier Blätter. Phot. Zg. = Bl. a) 12 × 22,5, b) 11,9 × 22,7, c) 9 × 22,9, d) 10,5 × 23. A I 3/518.

Hühnergasse, c. 1840, siehe Kreutersche Sammlung: 337*, Bl. 38 (nr. 1591).

1025. **Huhnsgasse**. Situationsplan der Hatzfeldischen und anderer Besitzungen zwichen der Huhns- und Taubengasse. Mit Anweisung. 17. Jahrh. Bleistiftz. Bl. 31 × 40. 210*.

—, 1734, siehe Mauritiussteinweg: 250* (nr. 1231).

1026. —, Plan der Strassen: Huhnsgasse, Mauritius-Steinweg und Weyerstrasse, betr. das vor St. Mauritius-Weinberg in der Huhnsgasse stehende Wasser. 18. Jahrh. Mit Erläuterungen. Hz. Bl. 55 × 64,5. 211*.

1027. —, Plan des Gartens am Wolfferhof (N° 6340 der franz. Zeit). Mit Erläuterung, Orientierung und Massstab. 18. Jahrh. Farb. Hz. Bl. 38,4 × 48,4. 212*.

1028. Oberrealschule in der **Humboldtstrasse**, 1866. Bauplan der Façade. Unten in der Mitte: Provinzial-Gewerbeschule in Coeln. Rechts: entw. von J. Raschdorff. Mit Massstab. Phot. nach Hz. Zg. = Bl. 14,2 × 25,7. A I 3/519.

1029. —, Ansicht i. J. 1870. Im Vordergrunde noch leere Bauplätze. Phot. Zg. = Bl. 9,1 × 12,6. A I 3/520.

Hundsgasse (heutige Färbergasse), 1824, siehe Grosser, Griechenmarkt: 197* (nr. 953).

Hunnenrücken, 1588, siehe St. Ursula: 313* (nr. 1537).

—, c. 1840, siehe Kreutersche Sammlung: 337*, Bl. 104 (nr. 1591).

1030. Haus-Ecke Unter **Hutmacher** und Seidmachergässchen, 1891. Das jetzt renovierte, im Jahre 1891 ausgebrannte Haus gleich nach dem Brande von Nordosten gesehen. Altkölnisches Haus mit fest nebeneinander liegenden, hohen Fenstern, mit Zwischenstock und zwei barock geschweiften Giebeln. Unten

Adresse und: Anselm Schmitz K. Hof-Photograph in Cöln 1891. Phot. Zg.=Bl. 38,1×27. A I 3/521.

Jabachsches Haus in der Bobstrasse, 17. Jahrh., siehe Bobstrasse: 138* (nr. 526).

—, in der Sternengasse, siehe unter Sternengasse.

—, in der Sternengasse, 1844, siehe Wintzsche Sammlung: A I 3/961 (nr. 1616).

Jabachstrasse, 1882, siehe Caecilienkloster: A I 3/118 (nr. 562).

1031. **St. Jakob**. Grundriss der ehemaligen St. Jakobskirche, der St. Georgskirche und ihrer Umgebung am Waidmarkt. 24. Febr. 1808. Drei Blätter. Mit Anweisung und Massstab. Farb. Hz. Zg. a) 32,5×28,4, b) 52,3×39,7, c) 50,3×40,7. 213*.

— und St. Georg, 1827, siehe A I 1b/41 (nr. 320).

1032. —, 1840. Ein Bau in seltsamer Mischung von romanischen, spätgotischen und renaissancistischen Baumotiven. Auf dem gepflasterten Markt Hökerinnen und Bauern. Unterhalb: Die Kirche St. Jacob in Cöln, zu No. 38 des Gemeinnützigen Wochenblatts des Gewerb-Vereins zu Köln, für die Monate Juli, August u. September 1840 (auch als Beilage zu No. 113 des Allg. Org. f(ür) H(andel) u. G(ewerbe). Lith. v. P. Schieffer. Lith. Zg. 34×42,9. Bl. 44,2×54,4. A I 3/522.

1033. —, c. 1840. Häuser-Ansicht an der Südseite des Langhauses. Oben rechts mit Bleistift: achter St Jacob to Keulen N. B. (Springer.) Tuschz. Bl. 23,7×28. A I 3/523.

—, Aussenansicht der Kirche (abgebrochen im Anfang des 19. Jahrh.). f. 38 in F. Frantzens Kölner Kirchen, c. 1867. Lith. Bl. 29×47. Siehe A I 3/936 (nr. 1590).

—, vgl. auch St. Georg.

Jesuitenkirche, siehe St. Maria-Himmelfahrt.

Jesuiten-Kolleg in der II. Hälfte des 17. Jahrh., siehe Marzellenstrasse: 247* (nr. 1208).

—, in der französischen Zeit, siehe a. d. Dominikanern: 164* (nr. 779).

Ignatiuskloster, siehe a. d. Dominikanern: 164* (nr. 779).

1034. In der Fleischhalle (jetzt **Joachimstrasse**), 1896. Ein Komplex älterer Häuser von der dem Heumarkt entgegengesetzten Seite

aus gesehen; durch die Thorfahrt eines Hauses in der Mitte des Bildes ein Strassendurchgang mit Durchblick auf den Heumarkt. Im Vordergrunde ein kleiner viereckiger gepflasterter Platz, von mehreren Personen belebt. Unten links: Alte Häuser an der Fleischhalle. Unten rechts im Bilde: H. Göringer, 96. Aquar. Zg.=Bl. 24,8×32. A I 3/524.

1035. **St. Johann-Baptist**, 1827. Von Westen gesehen. In: Sammlung von Ansichten etc. Herausg. v. Weyer etc. Köln 1827. Links unten: Wünsch Lith. Unterschrift: St. Johann Baptist. Lith. Zg. 8,6×7. Bl. 13,3×10. A I 3/525.

1036. —, 1827. Dasselbe wie nr. 1035, in grösserem Massstabe. Unten in der Mitte: Ansicht der Johann Baptist Kirche in Cöln.; links: lith. v. Wünsch; rechts: h. g. v. J. P. Weyer. Lith. Zg. 26×20,7. Bl. 43×38. A I 3/526.

—, 1856, siehe A I 1b/59 (nr. 337).

St. Johannes-Hospital, 18. Jahrh., siehe Breitestrasse: 141* (nr. 533).

1037. **St. Johannes-Kapelle** auf der Breitestrasse, c. 1840. Zeichnung eines Fensters. Oben in Tinte: Fenster in der Mitte des Giebels der ehemaligen St. Johannes-Kapelle auf der Breitstraſse in Köln am Rhein. Ohne Name des Zeichners. (Oedenthal?) Federz. Bl. 14,7×15,5. A I 3/527.

1038. **St. Johann-Evang.** am Domhofe, 1744. Grundriss der Kirche und des Nebenhauses (1. u. 2. Blatt). Das 3. Blatt stellt das II. Stockwerk des Nebenhauses dar. 31. März 1744 von Jak. Burscheit, Werkmeister. Mit beiliegenden Erläuterungen und Original-Umschlag und mit Massstab. Getuschte Hz. Bl. 1) 51×36, 2) 36×52,4, 3) 35,8×24,5. 214*.

1039. —, c. 1750. Entwurf der neuen Rokoko-Façade. Rechts im Fenster der Blaue Stein. Unten Massstab 30'. Rechts: Jacob H. Burscheidt. Tuschz. Bl. 50,3×33,1. A I 3/528.

—, 18. Jahrh., siehe Domhof: 160* (nr. 759).

Johannisstrasse, siehe Maximinenstrasse: 253* (nr. 1239) und 256* (nr. 1242).

—, c. 1840, siehe Kreutersche Sammlung: 337*, Bl. 39 (nr. 1591).

1040. —, Haus nr. 61, c. 1844. Von rechts über Eck, dreistöckig mit zweistufigem Barockgiebel. Über der Thür Jahreszahl 1734. Oben: Johannesstrasse No. 61 J. Z. (1734), links mit roter Tinte 3/11.

44. 19. Unten: Folgenummer XVI. (De Noël). Bleistiftz. Bl. 14,9 × 9,4. A I 3/529.

1041. —. Ein an der Strasse gelegener Hof, 1845. Von links gesehen; Hauptgebäude mit sehr hohem Laubendach und spitzbogigem Eingangsthor, links ein Nebenbau mit Baum hinter demselben. Unten links: Auf St. Johann Strafse in Köln, rechts: Nach der Natur gez. von H. Oedenthal den 8ten Januar 1845. Kreidez. Bl. 19 × 22,5. A I 3/530.

Ipperwald (Hospital), siehe Zeughausstrasse: 328* (nr. 1577), 330*—333* (nr. 1579—1582).

—, 1844, siehe Wintzsche Sammlung: AI3/954 (nr. 1609).

Justizpalast, 1819—25, siehe Appellhofplatz: 130* (nr. 488). und A I 3/65 (nr. 489).

1042. **Kämmergasse**, 1834. Ansicht des Brauhauses zum Heetz und der Nebenhäuser. Auf dem Diplom der Kölner Brauer-Korporation für Wilh. Scheben vom 29. April 1893. Tuschz. Zg. 5,1 × 5,1. Siehe Hist. Museum, Kulturhist. Abteil.: Diplome.

Unter **Käster**, c. 1840, siehe Kreutersche Sammlung: 337*, Bl. 40 (nr. 1591).

1043. Grundriss des heutigen Eisenbahndirektionsgebäudes am **Kaiser Friedrich-Ufer**, c. 1845. Oben: Station der Rheinischen Eisenbahn zu Köln. Mit Massstab und Benennung der anliegenden Strassen. Lith. Bl. 31,4 × 44,8. A I 3/531.

1044. Oppenheimsche Villa Thürmchen am **Kaiser Friedrich-Ufer**, c. 1860. Von Nordosten gesehen. Mit Blick auf Köln. Die feste Rheinbrücke ist vollendet, das Langschiff des Domes noch nicht eingedeckt. Ohne jede Angabe. Chromolith. Zg. 11,6 × 20,2. Bl. 18,5 × 26,2. A I 3/532.

1045. — (alte Bezeichnung: An der Münze), nr. 109. Die Oppenheimsche Villa Thürmchen. Im Hintergrund der nordöstliche Teil von Köln. Die Ansicht dient als Kopf eines Briefbogens, c. 1860. Lith. Zg. 5,5 × 11. A I 3/533.

1046. **Kaiser Friedrich-Ufer**, 1889. Blick auf den Dom vom Rheinufer über die Eisenbahngeleise, die alte Befestigungsmauer und die Häuser „am alten Ufer“. Links das jetzige Eisenbahndirektionsgebäude sichtbar. Vor Anlage des neuen Hauptbahnhofes. Rechts unten: J. H. Schönscheidt Cöln. Phot. Zg.=Bl. 43 × 55. A I 3/534.

Kammacher-Brand, 1771, siehe Am Frankenturm: 181* (nr. 851).

Kammachergasse, c. 1840, siehe Kreutersche Sammlung: 337*, Bl. 41 (nr. 1591).

Kamperhof, siehe unter Machabäerstrasse.

Kapuzinerstrasse, 1768, siehe Machabäerstrasse: 228* (nr. 1100).

Karmeliterkloster, 1844, siehe Wintzsche Sammlung: AI3/960 (nr. 1615).

1047. Plan zum Neubau des Reiderhofes der Karthäuser an der Ecke **Karthäuser**- und Zwerggasse (heut. Brunostrasse), c. 1760. Mit Erläuterung und Massstab. Farb. Hz. Bl 34,5 × 51,5. 215*.

1048. Drei Pläne zur Umwandlung des vormaligen Karthäuserklosters an der **Karthäusergasse** in eine Kaserne für 500 Pferde. Angefertigt 1808 vom Kaiserl. Geniekorps. Mit Anweisung und Massstab. Farb. Hz. Bl. a) 51,5 × 78,8, b) 68,7 bezw. 56,5 × 107,7, c) 64,5 × 109,8. 216*.

Karthäuser Windmühle, c. 1824, siehe Ulrepforte: AI3/902 (nr. 1532).

Kasernen-Neubau in der franz. Zeit, siehe an den Dominikanern: 164* (nr. 779) und Karthäusergasse: 216* (nr. 1048).

An St. **Katharinen**, siehe Severinstrasse: 296*, 297*, 299*, 300* (nr. 1459, 1460, 1462, 1463).

1049. Grundriss der ehemaligen Katharinenkirche (abgerissen 1807) und des zugehörigen Grundstückes An St. **Katharinen**, nebst Plan zur Umwandlung desselben in einen öffentlichen Platz, c. 1808. Mit Massstab. Farb. Hz. Zg. 16,7 × 31. Bl. 37 × 33,2. 217*.

An St. **Katharinen**, c. 1840, siehe Kreutersche Sammlung: 337*, Bl. 42 (nr. 1591).

Katharinengraben, c. 1840, siehe Kreutersche Sammlung: 337*, Bl. 43 (nr. 1591).

1050. —, ein Hof, c. 1845. Von links. Aussenseite mit Thoreingang in der Hofmauer. Am Ökonomie- und Hauptgebäude schiessschartenartige Öffnungen. Im Innern in der Ecke von Haupt- und Nebengebäude ein polygonaler Turm mit Spitzdach. Unten: Auf dem Catharinen-Graben in Köln nach der Natur gez. v. H. Oedenthal. Kreidez. Bl. 18,3 × 22,2. A I 3/535.

Kattenbug, 1818, siehe Zeughausstrasse: 328* (nr. 1577), 330* (nr. 1579), 333* (nr. 1582).

—, 1832, siehe Zeughausstrasse: 334* (nr. 1583).

—, c. 1840, siehe Kreutersche Sammlung: 337*, Bl. 44 (nr. 1591).

1051. Plan der unter acht Kolonelschaften verteilten 53 **Kettenhäuser** in der Stadt Köln, mit Angabe der Visitationsrichtungen durch Pfeile. 1768 Okt. 12. Mit weitläufiger Erläuterung. Farb. Hz. Bl. 33 × 58,5. 218*.

Klingelspütz, 1782, siehe Gereonsmühlengasse: 195* (nr. 935).

1052. —, Volks-Schule, c. 1880. Vorderansicht, von Osten gesehen. Unten zwei städtische Siegel. Photographische Anstalt Th. Creifelds, Coeln. Phot. Zg.=Bl. 38,7 × 33,5. A I 3/536.

Klobengasse, 17. Jahrh., siehe an der Aar: 105* (nr. 403).

Kölnischer Hof, 1822, siehe Trankgasse: 311* (nr. 1517).

Königstrasse, erste Hälfte des 19. Jahrh., siehe Marienplatz: 241* (nr. 1175).

1053. — Haus nr. 2, c. 1840. Façade dreier Häuser. Das mittelste zweistöckig, die Längsseite strassenwärts, mit barocker giebelartiger Dachverzierung (Anno 1637) und Ausleger an derselben. Rechts und links anstossend je ein schmaler, dreistöckiger Giebelbau, der rechte mit niedrigem Treppen-, der linke mit geradlinigem Giebel. Rechts unten: Königstrasse No. 2. In der linken oberen Ecke Datum mit roter Tinte, verlöscht und abgerissen. Folgenr. XXX (De Noël). Bleistiftz. Bl. 31,8 × 23,1. A I 3/537.

1054. **St. Kolumba,** c. 1680. Unterhalb des Bildes der hl. Kolumba. Von Norden gesehen, mit der östlichen Umgebung der Kirche. Im Vordergrunde der Kreuzweg; über der Kirche: Ecclesia S. Columbae dedicata a. S. Severino, an der Oberkante des Langgiebels: primaria parochialis Coloniæ. Unten: Via Dolorosa Christi. Über der Gestalt der heiligen Kolumba Spruchband mit der Inschrift: S. Columba Virgo Et Martyr An° 275 31 Xbris. Links neben ihr ein herabschwebender Vogel mit einem Lorbeerzweig im Schnabel, darunter: nuntia pacis, rechts neben ihr ein Engel mit einem Palmzweig in der rechten, einem Kranz in der linken Hand. Links und rechts, an je einer, das Bild begrenzenden Säule hängend, je drei Medaillons mit Dar-

stellungen der Geschichte der heiligen Kolumba und dem erzählenden Text auf Spruchbändern. Ohne Angabe des Autors. Vgl. Mitteil. aus dem Stadtarchiv XXX (1900), S. 140. Kpfrst. Zg. der Kirche c. 15×30. Bl. 42,1×49,9. A I 3/538.

1055. —, c. 1680. Moderne Reproduktion nach nr. 1054 in kleinerem Massstabe. Darunter: Nach einem alten Stich reproducirt, Lithographische Anstalt von H. Rheindorff, Köln. Lith. Zg. 24×30. Bl. 30×36,2. A I 3/539.

1056. —, c. 1800. Auf einem Bilde der hl. Kolumba, welches, in Medaillon gefasst, auf einer Balustrade aufsitzt, deren linker zurücktretender Teil die Kirche zeigt, als einen Komplex von hausartigen Einzelbauten, überragt von einem romanischen Turm mit Barockhelm. Der rechte zurücktretende Teil zeigt einen Plan der Kolumbapfarre zwischen Gertrudenstrasse, Burgmauer, Hohestrasse und Schildergasse. Auf dem vorspringenden Mittelteile der Balustrade eine Darstellung des Martyriums der hl. Kolumba. Ohne Angabe des Autors. Kpfrst. Pl. 33×25. Zg. 32×24,1. A I 3/540.

1057. —, c. 1800. Dasselbe wie nr. 1056; doch steht unten eine gedruckte Widmung der Bürgerbruderschaft an ihre Mitglieder zum Neujahrstage 1803. A I 3/541.

—, 1856, siehe A I 1b/59 (nr. 337).

Priesterhaus von **St. Kolumba**, 1827, siehe Brückenstrasse: 144* (nr. 541).

Vor St. Kolumba, c. 1840, siehe Kreutersche Sammlung: 337*, Bl. 45 (nr. 1591).

Kolumbastrasse, c. 1840, siehe Kreutersche Sammlung: 337*, Bl. 45 (nr. 1591).

—, c. 1860, siehe Hohestrasse: A I 3/511a (nr. 1015a).

Komödienhaus, c. 1768, siehe Neumarkt: 263* (nr. 1265).

Komödienstrasse, 18. Jahrh., siehe Unter Fettenhennen: 173* (nr. 822).

1058. —, 1828. „Zeichnung von den Logen und Sperrsitzen des Theaters zu Cöln.“ Mit Erläuterungen. Unten: Lith. b. Goffart Cöln. Lith. Bl. 34×47,5. A I 3/542.

1059. —, c. 1830. Ansicht des Schauspielhauses. Unten: Das Schauspielhaus. La salle de spectacle, darunter mit Bleistift: 1828 von Biercher erbaut, mit Spohrs Jessonda eröffnet.

Ohne Angabe des Autors. Beiliegend zwei Zeitungsausschnitte vom 16. Februar 1889 und vom 20. Febr. 1894: Artikel über den Brand des Theaters am 16. Febr. 1869. Lith. Zg. 6,4 × 8,9. A I 3/543.

—, c. 1840, siehe Kreutersche Sammlung: 337*, Bl. 46 (nr. 1591).

—, Das „Schauspielhaus", 1842. Zg. 4 × 5,3. Siehe A I 2/214 (nr. 220).

1060. —, Das Theater, c. 1865. Oben: Grundriss-Skizze zur Erbauung eines Theaters in der Comödienstrasse. Mit Massstab. Unten: Weber & Deckers lith. Cöln. Lith. Bl. 41,6 × 50. A I 3/544.

1061. —, Ansicht des Fränkischen Hofes, 1893; auf einem Diplom der Kölner Brauer-Corporation für Wilh. Scheben vom 29. April 1893. Tuschz. Zg. 7,5 × 4,6. Siehe Hist. Museum, Kulturhist. Abteil.: Diplome.

Kornpforte, c. 1820, siehe Malzmühle: A I 3/583 (nr. 1115).

1062. **Kostgasse,** Haus nr. 21, c. 1844. Von rechts über Eck in einer hübschen Häusergruppe, sehr hohes Untergeschoss, dreistöckig, mit einfachem Giebelaufsatz und zwei Kopfkonchen. Am ersten Stock die Jahreszahl 1585. Oben: Kostgasse N° 21, J.-Z. 1585, links mit roter Tinte: 27/10. 44. 19. Unten: Folgenummer VII (De Noël). Bleistiftz. Bl. 15,5 × 9,4. A I 3/545.

1063. **Unter Krahnenbäumen,** 17. Jahrh. Grundriss von vier Häusern an der Südseite der Strasse. Mit Erläuterungen. Hz. Bl. 26 × 53. 219*.

Kreuzbrüderkirche, c. 1817, siehe Schildergasse: A I 3/824 (nr. 1433).

1064. **Kreuzgasse,** 1809. Festsetzung der Fluchtlinien; mit Anweisung (aus den Akten der französ. Verwaltung im Hist. Archiv: Caps. IV, 35). Farb. Hz. Zg. 25,3 × 32,6. 220*.

Kreuzhof-Weingarten, 18. Jahrh., siehe Zeughausstrasse: 328* (nr. 1577), 331* (nr. 1580), 332* (nr. 1581).

Haus **Kronenburg,** c. 1840, siehe Rechtschule: A I 3/790 (nr. 1388).

1065. **Kühgasse,** 1897. Blick die Gasse hinab, durch das Thor. Unterschrift: Kühgasse nördlicher Theil mit Thor. Auf der Rückseite: Dem Historischen Museum April 1897. Ph. Nottbrock. Phot. Zg. = Bl. 17,0 × 12,2. A I 3/546.

1066. **St. Kunibert,** 1827. Von Südwesten gesehen. Die Kirche in ihrem alten Zustande vor dem Einsturz von 1830. Unter-

schrift: St. Cunibert. Unten links: Lith. v. Wünsch, rechts: h. g. v. J. P. Weyer. Lith. Zg. 25 × 20,4. Bl. 50 × 34,5. AI3/547.

—, 1827, siehe A I 1b/41 (nr. 320).

1067. —, 1830. Von Südwesten gesehen. Unterschrift: Ansicht der St. Cuniberts Kirche zu Cöln / nach dem Sturze des Haupt-Thurms am 28. April 1830. Ein in der Nähe liegendes Privatgebäude ebenfalls teilweise eingefallen. Im Vordergrund mehrere Zuschauer. Unten links: Angenommen und auf Stein gez. v. G. Zanders; rechts: gedruckt bei A. Wünsch in Cöln. Merlo l. c. 1108. Lith. auf gelbem Untergrund. Zg. 35,7 × 43. Bl. 44,3 × 58. A I 3/548.

1068. —, 1830. Andere Darstellung wie nr. 1067. Unten: Die St. Cunibert-Kirche in Köln, / erbaut im Jahre 1247. Der im J. 1376 durch Brand zerstörte Thurm wurde 1378—1388 wieder aufgeführt und stürzte letzterer / im J. 1830 am 29(!). April zusammen. Links: Nach der Natur gezeichnet von M. Welter, rechts: Auf Stein gezeichnet von A. Borum, in der Mitte: Gedruckt von G. Küstner. Unten: Verlag der Buch- und Kunsthandlung von J. E. Renard in Cöln. Merlo l. c. 931. Lith. Zg. 20,9 × 27,3. Bl. 30,7 × 44,5. A I 3/549.

1069. —, 1830. Ansicht von Süd-Westen, nach dem Einsturze des Hauptturmes am 28. April 1830. Unten rechts: Meuser'sche Lith. Lith. Zg. 12,1 × 16,8. A I 3/550.

1070. —, 1831. Von Südosten gesehen; in anticipierter Wiederherstellung. Im Vordergrunde das Rheinufer. Rechts der Rhein mit Schiffen. Unten in der Mitte: Ansicht der Stiftskirche St. Cunibert in Köln, links: Nach der Natur gezeichnet von Domin. Quaglio, rechts: Bergmann lith: 1831. Lith. auf gelbem Untergrund. Zg. 24 × 31,1. Bl. 31,2 × 45. A I 3/551.

1071. —, 1837—38. Details (Konsolen und Kapitäle) aus der Kirche. Unten: Nach der Natur gez. die Consolen von E. Gerhardt u. d. Kapitäler v. A. Borum. Gedruckt von G. Küstner, auf Stein gez. v. A. Borum. Verlag der Buch- und Kunsthandlung von J. E. Renard in Cöln. Merlo 97. Lith. auf gelbem Untergrund. Zg. 26,8 × 21,2. A I 3/552.

1072. —, c. 1840. Auf einem Blatt des St. Kuniberts-Bauvereins (?). In einer mit Ornamenten verzierten romanischen Bogenstellung die Ansicht der Kirche, von Südosten gesehen; vor der Kirche die alte Stadtmauer. Links die Figur des hl. Kunibert; über

derselben ein schwebender Engel mit Spruchband, auf welchem „S. Cunibertus“ steht. Unter der Ansicht: Den Freunden der S. Cunibertus Kirche. Unten links: Steindr. v. D. Levy-Elkan, Köln. Lith. Zg. 13,8 × 10,4. A I 3/553.

1073. —, c. 1840. Von Südwesten gesehen. Auf einer Eingangskarte zur Kölner Kaffeevisite [des St. Kuniberts-Kirchenbauvereins]. Oben: Zum Neubau des St. Cuniberts-Kirchthurmes. Unten: D. Levy-Elkan fct. Lith. Zg. 12 × 8,9. A I 3/554.

1074. —, c. 1840. Von Südosten gesehen; im Vordergrunde das Werft mit einem landenden Schiffe. Ohne Angabe des Zeichners. Bleistiftskizze. Zg. 27,7 × 36,2. A I 3/555.

—, 1842. Zg. 4 × 4. Siehe A I 2/214 (nr. 220).

—, c. 1851. Von Süden gesehen. Sthlst. Zg. 3,5 × 4,7. Siehe A I 3/246 (nr. 693).

—, 1856, siehe A I 1b/59 (nr. 337).

1075. —, c. 1858. Projekt zur Turmbedeckung: Ansicht und Balkenlage des Turmes. Mit Erläuterung und Massstab. Hz. Zg. 44,8 × 24,4. 221*.

1076. —, 1859. Von Südosten gesehen. Die Balkenlage des Hauptturmes ist fertig, jedoch noch nicht eingedeckt. Im Vordergrunde die Rheinuferstrasse und die Geleise der rheinischen Eisenbahn. Unten: Die St. Cunibertskirche zu Köln, (gegründet im Jahre der Grundsteinlegung zum Kölner Dome, 1248, durch Conrad von Hochstaden, Erzbischof von Köln) / mit dem neuen, in Folge des am 28. April 1830 erfolgten Einsturzes des Hauptthurmes von Zimmermeister J. B. Hochgürtel (Mai 1859) erbauten neuen Turme. / Köln 1859. / Verlag von F. C. Eisen's Königl. Hof-Buch- & Kunsthandlung, Friedrich Wilhelmstrasse N° 2 — und Domhof N° 13—. Direkt unter der Ansicht: Photographirt von J. J. Burbach, Hof-Photograph in Köln. Zg. = Bl. 27,1 × 37. A I 3/556.

—, c. 1862. Zg. 7,7 × 7,7. Siehe A I 2/236 (nr. 247).

—, c. 1867. Konsolen an den Kreuzpfeilern vor dem Chore, f. 30 in F. Frantzens Kölner Kirchen, c. 1867. Hz. Zg. c. 10 × 18. — Ebd. f. 44b—45 Grundrisse, Aufrisse, Ansichten, Durchschnitte und einzelne Teile der Kirche. Lith. à Bl. 29 × 47. Siehe A I 3/936 (nr. 1590).

1077. —, c. 1873. Von Nordwesten gesehen; die beiden Chortürme tragen noch die stumpfen Helme. Auf einer Photographie des

Feuerwehr-Übungsplatzes unter Kahlenhausen. Der Hauptturm von St. Kunibert wird durch das Übungshaus verdeckt. Unten: Photogr. Anstalt Th. Creifelds Coeln. Phot. Zg.=Bl. 46,5 × 38,8. Siehe Hist. Museum, Kulturhist. Abteilung: Feuerwehr.

1078. —, c. 1875. Von Südosten gesehen. Unten in der Mitte: G. Weyerath. Darunter: Die St. Cuniberts Kirche in Cöln in ihrer Vollendung. Lith. Anst. von J. C. Baum. Lith. Zg. 9,7 × 6,8. A I 3/557.

Der Zehnthof von **St. Kunibert**, 1846, siehe Türmchenswall: A I 3/885 (nr. 1514).

1079. Haus **an St. Kunibert**, c. 1845. Rückseite von rechts. Spitzgiebel an Vorder- und Rückseite, letztere in Fachwerk, Seitengiebel in Bewurf. Einstöckig, mit zwei kleinen Anbauten. Unten rechts: An St. Cunibert zu Köln, links: N. d. Nat. gez. v. H. Oedenthal. Federz. Bl. 28 × 20,5. A I 3/558.

1080. Haus **an St. Kunibert**, c. 1845. Von links. 2 aneinanderstossende Fachwerkbauten mit vorgebautem Stall. Links Plankenzaun mit Eingangsthür. Unten: N. d. Natur. An St. Cunibert in Côln (Oedenthal). Kreidez. Bl. 23 × 27,5. A I 3/559.

1081. Zwei Pläne zum Bau eines neuen Pastoral- und Schulhauses an der Nordseite der Kuniberts-Kirche [am **Kunibertskloster**]: a) Grundriss und Ansicht. b) Situationsplan der an der Kunibertskirche gelegenen Gebäulichkeiten. Mit Massstab. Erste Hälfte des 19. Jahrh. Farb. Hz. a) Bl. 50,5 × 35,5; b) Zg. 49,5 × 45,3. 222*.

Kunibertsthor (Türmchensthorburg), 1856, siehe A I 1b/59 (nr. 337).

—, c. 1881, siehe Türmchensthorburg: A I 3/882—884 (nr. 1511—1513).

1082. —, 1896. Von der Rheinseite. Unten links: Original-Federzeichnung v. H. Göringer, Köln 1896. Federz. Bl. 43,5 × 34. A I 3/560.

1083. —, 1896. Blick in den inneren Hof. Unten links: Original-Federzeichnung von H. Göringer, Köln 1896. Federz. Bl. 43,5 × 34. Vgl. nr. 1513. A I 3/561.

Kupfergasse, 18. Jahrh., siehe St. Maria in der Kupfergasse: 238* (nr. 1158).

Im **Laach**, 1767, siehe Mauritiussteinweg: 251* (nr. 1232).
—, c. 1840, siehe Kreutersche Sammlung: 337*, Bl. 47, 48 (nr. 1591).

Langgasse, 1844, siehe Wintzsche Sammlung: A I 3/955 (nr. 1610).

1084. **Laurentianer Gymnasium**, c. 1685. Unten mit Tinte: Das Laurentianer Gymnasium zu Köln in seinem alten (rechts) und in seinem unter dem Regens Sierstorpff erneuerten Zustande (links). In der Höhe schwebt der hl. Laurentius, zu beiden Seiten auf Trompeten blasende Genien. Im Vordergrunde allegorische Figuren in einem Kampfe begriffen. Unten rechts im Bilde: Theyssens sculp. Merlo l. c. 877. Kpfrst. Zg. 22,5 × 31,4. A I 3/562.

1085. —, 1687. Unten links auf einer allegorischen Darstellung die Dankbezeugung der genannten Anstalt an die Stadt Köln, mit den Wappen sechs benannter Bürgermeister. Oben rechts: Lauretum resonat; vivant Verhorst, et ab Hunthum, Wyschius, Imbstenraedt, Hermannus Mylius, Huigen: Ubiaci consules. Ohne Angabe des Autors. Kpfrst. Zg. des Gymnasiums 5,5 × 13,7. Bl. = Gesamt-Zg. 32 × 40,5. A I 3/563.

—, Anfang des 19. Jahrh., siehe Minoritenkloster: 258* (nr. 1245).

Leimbgesgasse = Zugasse.

1086. **Leystapel**. Grundriss der umzäunten Höfchen am Leystapel zwischen Rhein- und Hasengassenpforte, mit Erläuterung. 23. Mai 1637 von Joh. Meggenhussen. Hz. Bl. 27,7 × 50,5. 223*.

1086a. Copie von nr. 1086. Hz. Zg. 32,5 × 44,7. 224*.

1087. —, Hotel Royal, c. 1835. Vom Rheine aus gesehen. Auf dem Leystapel reger Verkehr. Ein grosser Krahnen (Handbetrieb) in Thätigkeit, auf dem Rheine ein Lastschiff und der Raddampfer Marianna. Unter der Darstellung in der Mitte: Lith. Institut der Geb. Kehr in Cöln [diese waren von 1832—37 hier thätig], rechts: Lith. von Herm. Goebels. Unterschrift: J. B. Dietzmann, Gastwirth zum Königlichen Hof, vormals zum heiligen Geist in Coeln a/R. Über der Darstellung der französische, links der englische, rechts der holländische Name des Hotels. Lith. Zg. der Ansicht 7,2 × 11,7. Bl. 21 × 30,7. A I 3/564.

1088. Haus Rheinberg, Ecke **Leystapel** und Friedrich-Wilhelmstrasse, c. 1840. Auf einer Geschäftsempfehlung des Eigentümers, Hoteliers H. J. Dothet. Die Empfehlung selbst darunter in Deutsch, Französisch und Englisch. Lith. Zg. 8,2 × 11,4. Bl. 18,5 × 13. A I 3/565.

1089. **Leystapel**, c. 1845. Vier Ansichten des Grand Hôtel Royal (Besitzer Charles Dietzmann), des späteren Hofes von Holland; im Vordergrunde das Werft, rechts Blick bis nach St. Kunibert. Kopfstücke von Briefbogen. Lith. à Zg. 6,8 × 12,6. A I 3/566.

1090. —, c. 1850. Das Grand Hotel Royal, der spätere Hof von Holland (niedergelegt 1899). Lith. Zg. 9,8 × 13,8. A I 3/567.

1091. —, c. 1850. Dasselbe wie nr. 1090; jedoch stark verkleinert. Lith. Zg. 3,4 × 5,2. A I 3/568.

1091a. —, c. 1870. Vom Rheine, mit dem Blick nach Nordwesten gesehen. Im Vordergrunde auf dem Rheine reger Schiffsverkehr. Unten rechts: R. Püttner. Unterschrift: Am Hafen in Köln. Illustration in „Rheinfahrt . . . . von K. Stieler, H. Wachenhusen, F. W. Hackländer, Stuttgart“ [1875—76], S. 321. Hlzschn. Zg. 13 × 18,5. Siehe Hist. Museum, Abteil. Rhein. Topographie.

1092. Café-Restaurant Grand Rheinberg, **Leystapel** und Ecke Friedrich-Wilhelmstrasse, c. 1893. Von Osten gesehen. Unterschrift: „Rheinberg, Ecke Friedrich-Wilhelmstrasse und Leystapel. Unten rechts: J. E. Bennert. Phot. Zg. = Bl. 15,7 × 10,9. A I 3/569.

1093. Grundriss des **Lichhofes**, 18. Jahrh. Mit Massstab. Hz. Bl. 36 × 25. 225*.

Lichhof, 1808, siehe Heumarkt: 203* (nr. 985).

—, c. 1840, siehe Kreutersche Sammlung: 337*, Bl. 49 (nr. 1591).

1094. Haus am **Lichhofe**, c. 1845. Ansicht von halblinks. Einstöckiges Haus, Längsseite strassenwärts, mit an beiden Giebeln abgeschrägtem Dache; das obere Stockwerk (Fachwerk) vorgebaut. Im Erdgeschoss links eine Thür mit Oberfenster, rechts ein längliches Oberfenster. Links daneben, tiefer gelegen, ein schmalerer, einstöckiger Anbau, Längsseite strassenwärts. Im Erdgeschoss, etwas nach links, eine Thür. An der linken Mauerecke ein vergitterter Schaukasten, etwa

in Mannshöhe. Vor beiden Häusern führt eine Treppe in drei Absätzen eine Anhöhe hinauf. Die Erhöhung ist zum Teil abgegraben und durch eine Mauer eingefasst. Auf der Anhöhe, rechts an das obere Haus anschliessend, zwei runde Mauerbögen [St. Maria im Kapitol (?)] mit Bleistift angedeutet. Unten links: Auf d. Lichhofe bei St. Marien im Capitol. || (Oedenthal.) Getuschte Federz. Bl. 25 X 29,2. A I 3/570.

1095. Haus am **Lichhof,** c. 1845. Zweistöckiges gotisches Haus mit Zinnen und rückwärts gelegenem Patrizierturm, rechts eine Mauer, links Thor der Immunität. Auf dem Platz drei Personen. Unten links: Auf dem Lichhof zu Köln am Rhein, rechts: N. d. Natur gez. v. H. Oedenthal. Federz. Bl. 27,8 X 21,7. A I 3/571.

Das Dreikönigenpförtchen zwischen **Lichhof** und Königstrasse, erbaut c. 1450. Siehe unter Dreikönigenpförtchen.

Lintgasse, c. 1840, siehe Kreutersche Sammlung: 337*, Bl. 50 (nr. 1591).

1096. —, Haus nr. 1, 1861. Dreistöckiges Haus mit vierstufigem Treppengiebel, drei Thüren und Zwischenstockfenstern. Über dem mittleren von ihnen ein steinerner Löwenkopf. Die beiden Nachbarhäuser im Abriss gezeichnet. Unterschrift: Lint-Gasse nr. 1. Darunter mit Bleistift Massstab. Rechts unter der Zeichnung: Cöln d. 23. Jan. 1861. A. Lange. Getuschte Federz. Bl. 30,7 X 23. A I 3/572.

1097. —, 1901. Überschrift: „Bemalte Holzwand aus einem abgebrochenen Hause der Lintgasse.“ Spätgotische Malereien in drei durch zwei Pilaster getrennten Feldern, mit Inschriftentafeln am Fusse. Unten: Z. Z. im Stapelhause, aufgen. 1901 C. Bädeker Arch. Phot. Zg. = Bl. 11,8 X 21,8. A I 3/573.

Auf der **Litsch,** 18. Jahrh., siehe Unter Fettenhennen: 173* (nr. 822).

St. Lucienkapelle, 1844, siehe Wintzsche Sammlung: A I 3/952 (nr. 1607).

St. Lucien-Kloster, 1744, siehe Filzengraben: 176* (nr. 826).

Lungenbrüderkirche, c. 1670, siehe St. Aposteln: A I/37 (nr. 453).

1098. Profil des Wassergefälles in der **Lungengasse.** Anfang des 19. Jahrh. Mit Erläuterungen und Massstab. Farb. Hz. Zg. 16,5 X 19,5. 226*.

Lungengasse, c. 1840, siehe Kreutersche Sammlung: 337*, Bl. 51 (nr. 1591).

1099. **An Lyskirchen,** Mitte des 19. Jahrh.: a) Situationsplan des Heckmannschen Hauses und der anstossenden Grundstücke an Lyskirchen, Ecke Witschgasse. Mit Massstab; b) Grundrisse und Querschnitt des Heckmannschen Hinterhauses, von Baumeister Plathner. Mit Massstab. Farb. Hz. Zg. a) 28,7 × 29,3, b) 31,9 × 36,9. 227*.

Lyskircher Hof, 1789, siehe Severinstrasse: 302* (nr. 1465).

1100. **Machabäerkirche,** c. 1817. Die Ruinen der Kirche in malerischer Verkommenheit. Ohne Angabe des Zeichners [derselbe wie der der Kreuzbrüder-Kirche, vgl. A I 3/824 (nr. 1433)]. Oben links: Machabaer-Kirche abgerissen A° . . . . . Farb. Tuschz. Bl. 42,3 × 54,9. A I 3/575.

Machabäerstrasse, 1588, siehe St. Ursula: 313* (nr. 1537).

1101. —, 1768. Grundriss wegen Erbauung des Kanals, der von der Maximinenstrasse aus durch das Kapuzinergrundstück und die Machabäerstrasse (früher Kapuzinerstrasse und Blümchensgasse) in den Rhein führt. 1768 durch J. Reinhard, Artillerie-Hauptm. Mit Erläuterungen und amtlicher Baugenehmigung der Mittwochs-Rentkammer. Hz. Bl. 39 × 25,5. 228*.

1102. —, 18. Jahrh. Situationsplan zur Erweiterung des Ursulinenklosters an der Machabäerstrasse nebst den anliegenden Häusern und Gärten. Mit Orientierung und Massstab. Farb. Hz. Zg. 33,7 × 51,3. 229*.

1103. —, französische Zeit. Grundriss, Aufriss und Ansicht des Schlachthauses im Kamperhof an der Blümchensgasse (heutige Machabäerstrasse von der Johannisstrasse bis zum Rhein). Mit Anweisung und Massstab. Farb. Hz. Zg. 40,8 × 38,5. 230*.

1104. —, französische Zeit. Zwei Ansichten von Gebäuden des Schlachthauses im Kamperhof an der Blümchensgasse (jetzt Machabäerstrasse, vgl. nr. 1103). Mit Massstab. Getuschte Hz. Bl. a) 16,3 × 36,2, b) 15,7 × 52. 231*.

1105. —, Schlachthaus an der Blümchensgasse (jetzt Machabäerstrasse, vgl. nr. 1103), c. 1810. Entwurf. Unten Façade. Darüber ein Längsschnitt und zwei Querschnitte. Unter der Façade Massstab. Unten rechts mit Bleistift: Schlachthaus. Getuschte Federz. Bl. 38,5 × 62. A I 3/574.

1106. —, erste Hälfte des 19. Jahrh. Grundriss des Schlachthauses im Kamperhof an der Blümchensgasse (heutige Machabäerstrasse, vgl. nr. 1103). Mit Massstab. Farb. Hz. Bl. 37,7 × 58,5. 232*.

1107. —, erste Hälfte des 19. Jahrh. Situationsplan und Aufriss des Schlachthauses im Kamperhof an der Blümchensgasse (heutige Machabäerstrasse, vgl. nr. 1103). 2 Exemplare. Mit Massstab. Farb. Hz. à Zg. 32,5 × 42,9. 233*.

1108. Ursulinenkirche in der **Machabäerstrasse,** 1827. Von Südwesten gesehen. In: Sammlung von Ansichten etc. Herausg. v. Weyer etc. Köln, 1827. Unten links: Wünsch, Lith. Unterschrift: St. Ursuliner. Lith. Zg. 8,6 × 7. Bl. 13,6 × 10,1. A I 3/576.

1109. —, 1827. Dasselbe wie nr. 1108, in grösserem Massstabe. Unterschrift: Ursuliner. Unten links: Lith. v. Wünsch, rechts: h. g. v. J. P. Weyer. Lith. Zg. 25 × 20,3. Bl. 42,4 × 30,8. A I 3/577.

1110. —, 1827. Dasselbe wie nr. 1109, koloriert. Unterschrift auf besonderem Karton: Ursuliner. Ohne Angabe des Lithographen und Herausgebers. Chromolith. Zg.=Bl. 24,8 × 20. A I 3/578.

—, 1827, siehe A I 1b/41 (nr. 320).

1111. —, c. 1840. Von Süden gesehen. Unten deutsche und französische Adresse, rechts: Lith. b. J. E. Renard. Lith. Zg. 12,9 × 15,3. Bl. 16,8 × 18,4. A I 3/579.

1112. Die Kamperhof-Kapelle in der **Machabäerstrasse,** 1869. Ansicht, Grundriss und Innenansicht der Kapelle in einem Aufsatze von Dr. A. Reichensperger in „Rheinlands Baudenkmale des Mittelalters, hsg. v. Fr. Bock, Erste Serie, Lief. 5, Köln u. Neuss (Schwann), 1869.“ A I 3/580.

1113. —, 1877. Ansicht des alten Kamperhofes, rechts Anbau (Kapelle) mit romanischem Erker. Unten rechts im Bilde: J. Scheiner, 1877. Aquar. Bl. 45,2 × 32. A I 3/581.

1114. —, 1877. Holzmodell der ehemaligen Kamperhof-Kapelle (niedergelegt 1876/77). Angefertigt von Drechslermeister A. Knott, 1877. Grösse der Grundfläche 39 × 36,5. Höhe 98,5. A I 3/582.

St. Magdalenenkirche, 1726 (Situation), siehe Severinstrasse: 298* (nr. 1461).

Malzbüchel (grosser), c. 1840, siehe Kreutersche Sammlung: 337*, Bl. 52 (nr. 1591).

Malzmühle, 1788, siehe Filzengraben: 177* (nr. 827).
—, 1808, siehe Heumarkt: 203* (nr. 985).

1115. Vorderansicht der Kornpforte an der **Malzmühle**, c. 1820. Auf der Rückseite das sich daran anschliessende Gebäude mit Bleistift gezeichnet. Ohne Angabe des Zeichners. Tuschz. Bl. 32 x 24. A I 3/583.

Malzmühle, c. 1840, siehe Kreutersche Sammlung: 337*, Bl. 52, 53 (nr. 1591).

1116. —, c. 1890. Ansicht der Malzmühle vor ihrem Abbruch (die oberste Spitze des Giebels ist schon gefallen). An der Front in der Verankerung: Anno 1635. Phot. Zg. = Bl. 21,3 x 16,2. A I 3/584.

Manderscheider Garten, 18. Jahrh., siehe Streitzeuggasse: 307* (nr. 1496).

Pfarre **St. Maria-Ablass**, c. 1840, siehe Kreutersche Sammlung: 337*, Bl. 104 (nr. 1591).

St. Maria-Ablass-Kapelle, 1844, siehe Wintzsche Sammlung: A I 3/956 (nr. 1611).

1117. **Maria-Ablass-Platz** mit Kapelle, 1897. Von Südwesten gesehen. Im Hintergrunde noch das alte Gebäude mit Garten an Stelle des jetzigen Hauses der Versicherungsgesellschaft Concordia. Ohne Angabe des Photographen. Phot. Zg. = Bl. 19 x 29,4. A I 3/585.

St. Maria ad gradus, 1589, siehe Dom: A I 3/124 (nr. 569).

1118. —, 18. Jahrh. Grundriss der Kirche. Mit Massstab. Getuschte Hz. Bl. 52,7 x 42. 234*.

1119. —, 1817. Blick von Süden auf die Reste des Chores, eine Gasse entlang. Es stehen nur noch die äusseren Mauern. Unterschrift: Die Ruine der vormaligen Stift-Kirche St. Maria ad gradus, welche im Jahr 1817 abgebrochen wurde. Rechts unter der Zeichnung: F. Vingerhuth fecit. Farb. Tuschz. Bl. 24,2 x 18,6. A I 3/586.

1120. —, Erste Hälfte des 19. Jahrh. a) Nivellement des Platzes an der Kirche Maria ad gradus; mit Massstab. Von Buschius, b) Nivellement zwischen der grossen Sporergasse und der Lupus-Ecke; mit Massstab. Von Buschius. c) Situationsplan der südlichen, westlichen und nördlichen Umgebung der Kirche St. Maria ad gradus. Farb. Hz. Bl. a) 16,5 x 71, b) 12,5 x 71, c) 49 x 47. 235*.

Probstei von **St. Maria ad gradus**, 1844, siehe Wintzsche Sammlung: A I 3/963 (nr. 1618).

—, 1858, siehe Paruitsche Sammlung: A I 3/944 (nr. 1599).

—, 1877, siehe Trankgasse: 312* (nr. 1521).

1121. **St. Maria-Himmelfahrt** (Jesuitenkirche) und Jesuitenkloster in der Marzellenstrasse c. 1680. Von Nordwesten gesehen. In einer Barokkartusche. Von den Strahlen der aufgehenden Sonne beschienen der Spruch: Nos hinc praevidimus ortum. Links im Vordergrunde zeigt ein mit Tunika (darauf **J** |±| **S**) bekleideter Knabe auf die Situation. Oben mit Tinte: Conventus et Ecclesia Patrum Jesuitarum Coloniae. Auf dem Blatte selbst: nr. 5. Ohne sonstige Angaben. Kpfrst. Bl. 11,9 × 16,2. A I 3/587.

1122. —, c. 1700. Zeichnung von Fenstern für die Jesuitenkirche. Mit erläuternden Bemerkungen. Auf der Rückseite: De Vitro L(?)ohrano pro templo. Federz. Bl. 46,5 × 30,2. A I 3/588.

1123. —, 1827. Von Nordwesten gesehen. In: Sammlung von Ansichten etc, hrsg. von Weyer, Köln 1827. Links unten: Lith. von Wünsch, rechts unten: h. g. v. J. P. Weyer. In der Mitte unten: Maria Himmelfahrt. Lith. Zg. 20,5 × 25,1. Bl. 34 × 49,8. A I 3/589.

—, 1827, siehe A I 1b/41 (nr. 320).

—, 1856, siehe A I 1b/59 (nr. 337).

1124. —, 1872. Ansichten und Profile von Kirchenmöbeln aus dem Anfang des 17. Jahrh. Unten rechts: B. Custodis, im Sept. 1872. f. 55 in F. Frantzens Kölner Kirchen. Lith. Bl. 29 × 47. Siehe A I 3/936 (nr. 1590).

1125. **St. Maria im Kapitol**, 1754. Grundriss des Chores mit Anordnungen zur feierlichen Einführung des neugewählten Bürgermeisters von Mylius am 18. Nov. 1754 (Vgl. Köln. Stadt-Archiv, Ratsprotok. Bd. 201 f. 241). Getuschte Hz. Bl. 49 × 31,5. 236*.

1126. —, c. 1792. Im Hintergrund des wunderthätigen Kruzifixes, von der Chorseite. Rückseite bedruckt. Ohne Angabe des Autors. Kpfst. Zg.=Bl. 12,3 × 7,4. A I 3/590.

1127. —, c. 1800. Grundriss der Gruft. Gemessen und gezeichnet von Dupont. Mit Massstab. Getuschte Hz. Bl. 29,5 × 27. 237*.

1128, —, 1830. Querdurchschnitt mit dem Blick auf das Chor. Mit Massstab. Unten rechts: Wilh. Müller lithogr. 1830. Lith. auf gelbem Untergrund. Zg. 26,9 × 44. A I 3/591.

1129. —, c. 1830. Wand mit offener Bogenstellung; Doppelkapitäle in reicher romanischer Stilisierung; kräftige vorspringende quadratische Pfeiler; abschliessender Sims der Oberkante mit dem der Pfeiler in übereinstimmender Profilierung. Unten rechts: W. Müller lith. In der Mitte unten: „Stifts-Kirche St. Maria auf dem Kapitol in Köln. Ein Theil des Kreuzganges.“ Mit Massstab. Lith. auf gelbem Untergrund. Zg. 27 × 44,7. Bl. 28,5 × 46. A I 3/592.

1129a. —, c. 1830. Grundriss mit Massstab in röm. Fufs. Unterschrift: „Die Stifts-Kirche St. Maria auf dem Kapitol in Köln. / Grundriss.“ Ohne Angabe des Autors (W. Müller). Lith. auf gelbem Untergrund. Zg. 57,7 × 43,2. A I 3/592a.

1130. —, c. 1830. Quer-Aufriss, von Osten gesehen. Mit Massstab. Ohne Angabe des Autors. Lith. auf gelbem Untergrund. Zg. 22 × 43,6. A I 3/593.

1131. —, c. 1830. Ansicht des Innern mit Personen in mittelalterlicher Kleidung. Unten: Dominic. Quaglio ad natur. delin. J. Bergmann lith. Lith. auf gelbem Untergrund. Zg. 23,2 × 31,4. A I 3/594.

1132. —, c. 1830. Das Grabmal der hl. Plectrudis und Kapitäle aus dem obern Teile des Chores und aus dem Kreuzgang. Mit Anweisung und Massstab. Unten: Fuchs del. — Kurz lithogr. Lith. auf gelbem Untergrund. Zg. 26,5 × 38,8. A I 3/595.

1133. —, c. 1830. Grundriss und Durchschnitt der Gruft, sowie einige Säulen aus der Kirche. Mit Massstab. Ohne Angabe des Autors. Lith. auf gelbem Untergrund. Zg. 29,6 × 34,7. A I 3/596.

1134. —, c. *1830. Partie aus dem Chorinnern, Blick aus dem Chor*umgang an der rechten Seite nach links auf den Chorabschluss und darüber hinweg in den oberen Teil des Chores. Auf dem Bogen des Abschlusses: 1464. Ohne Angaben (De Noël). Bleistiftz. Zg. 22,5 × 13,6. Bl. 24,8 × 16,5. A I 3/597.

1135. —, c. 1835. Von Süden gesehen; im Vordergrunde der Marienplatz mit reicher Figurenstaffage. Rechts das Dreikönigenpförtchen. Unten: DIE. KIRCHE. St. MARIA. IM. CAPITOL. IN KÖLN. von der Südseite; rechts: L'Eglise St. Marie au capitole à Cologne. Vue du Midi. Rechts: Nach der Natur und auf Stein gez. von A. Brandmayer. Aus „Erinnerungen

an die Kirche St. Maria im Capitol zu Coeln". Merlo l. c. 104. Lith. Zg. 15,3 × 19,3. Bl. 20,5 × 24,2. A I 3/598.

1136. —, c. 1838. Der Kreuzgang, nördlicher Teil; Eingang von der Kasinostrasse zur Kirche. Aus: „Erinnerungen an die Kirche St. Maria im Kapitol". Unten: Nach der Natur gez. v. A. Wegelin. Gedruckt von G. Küstner. Auf Stein gez. v. Borum. Merlo l. c. 97. Lith. Zg. 16,1 × 19,5. A I 3/599.

1137. —, c. 1838. Die Haupteingangsthüre der Kirche. Unten: deutsche und französische Adresse; unten links: Nach der Natur gez von E. Bourel; unten rechts: Auf Stein gez. von P. J. Fassbender. Aus: „Erinnerungen an die Kirche St. Maria im Kapitol zu Cöln". Merlo 234 und 98. Lith. in braunem Ton. Bl. 36,2 × 27. A I 3/600.

1138. —, c. 1838. Ornamente aus der Kirche. Unten deutsche und französische Adresse; unten rechts: A. Greven. Aus: „Erinnerungen an die Kirche St. Maria im Kapitol zu Cöln". Merlo l. c. 308. Lith. in braunem Ton. Bl. 35,2 × 26,1. A I 3/601.

1139. —, c. 1840. Vom Lichhof aus. Oben rechts: S. Maria i. Kapitol . . . (Springer). Tuschz. Bl. 35,8 × 31,3. A I 3/602.

1140. —, c. 1840. Mit der alten Umfassungsmauer und dem Dreikönigenpförtchen von der Südseite. Unten links ein Monogramm aus den Buchstaben C A B. Tuschz. Bl. 27,3 × 19,8. A I 3/603.

1141. —, c. 1840. Ansicht von Süden. Im Vordergrunde der Kapitelsaal und einige kleinere Wohnhäuser. Unten gedruckt: Cologne — Church of St. Mary of the Capitol. Phot. Zg. = Bl. 25,5 × 35. A I 3/604.

1142. —, c. 1840. Blick von Südwesten in den Hof des Kreuzganges, an einem Brunnen in der Mitte zwei Weiber. Im Hintergrunde die Kirche. Links unten J. Ros[?]boum. Tuschz. Zg. = Bl. (im Rahmen) 14,5 × 11. A I 3/605.

—, c. 1840. Siehe A I 2/211 (nr. 217).

—, 1842 (Chorseite). Zg. 4 × 5,3. Siehe A I 2/214 (nr. 220).

1143. —, 1844. Von Nordosten gesehen. Unten: Gez. v. L. Lange. Darmstadt bei G. G. Lange. Stahlst. v. J. Riegel. Unterschrift: Die St. Marienkirche in Cöln, englisch und französisch wiederholt. Sthlst. Zg. 9,8 × 14. Bl. 23 × 27,8. A I 3/606.

1144. —, 1844. Dasselbe wie nr. 1143, nur steht unter der Unterschrift noch: Verlag v. M. DuMont-Schauberg in Cöln. Sthlst. Bl. 23,3×28,3. A I 3/607.

1145. —, c. 1850. Von Osten gesehen. Im Vordergrunde der Lichhof. Im Hintergrunde links das Dreikönigenpförtchen. Unterschrift: Dessiné par Chapuy. Imp. Lemercier, Paris. Lith. par Fichot et Deroy, Cologne Ste Marie du Capitole, Cöln heilige Marienskirche. 54. Paris, Bulla Frères et Jouy Éditeurs. Berlin, Fd Ebner, 196 Friedrichstrasse. London, E. Gambart & Co. 25 Berners St Oxf. 51. New-York, Emile Seitz, 413 Broadway. Gelblich getönte Lith. Zg. 27,4×39,5. Bl. 40×57. A I 3/608.

1146. —, c. 1850. Von Südosten gesehen. Im Hintergrunde rechts: Klein St. Martin. Unten: COELLN ST MARIEN KIRCHE. COLOGNE EGLISE STE MARIEN. COLOGNE ST MARY'S CHURCH. DE ST MARIA'S KERK TE KEULEN. Ohne Angabe des Autors. Sthlst. Zg. 10×7,8. Bl. 13,2×10. A I 3/609.

1147. —, c. 1850. Abbildung eines oben in einen Eselsrücken auslaufenden bunten Glasfensters; im oberen Teil die Kreuzigungsgruppe, unten die knieende Gestalt des Stifters (?). c. 1850. Unten: Das Original befindet sich in der Kirche zu St. Marien Capitol in Cöln. Ohne Angabe des Autors. Lith. mit der Hand übermalt. Zg. 31,5×7,1. A I 3/610.

—, c. 1851. Von Südosten gesehen. Sthlst. Zg. 3,5×4,7. Siehe A I 3/246 (nr. 693).

—, 1856, siehe A I 1b/59 (nr. 337).

1148. —, c. 1860. Saubere, klare Zeichnung der Krypta der Kirche. Ohne Angabe des Zeichners (A. Lange). Unterschrift: St. Maria i. Kapitol (Krypta). Federz. Bl. 29×46. A I 3/611.

1149. —, c. 1860. „S. Maria auf dem Capitol in Cöln." Text Seite 19—20 aus Ernst Förster, Denkmale deutscher Baukunst, Bildnerei und Malerei, 1859—61, Prachtausgabe in Folio; mit zwei Bildtafeln, welche entlehnt sind aus S. Boisserée, Denkmale d. Baukunst am Niederrhein: Aussen- und Innenansicht, Querschnitt durch die Krypta, Grundrisse und Säulenkapitäle. Gest. von J. Poppel; Verlag von T. O. Weigel, Leipzig. Sthlst. Gross-Folio. A I 3/612.

1150. —, c. 1860. Ansicht des Chores von St. Maria im Kapitol, auf einem Sammelblatte verschiedener Kölner Baudenkmäler.

Links Ansicht eines sogen. Rittertürmchens. Unten rechts der Eingang und drei Säulen von St. Gereon. Oben rechts: № 74. Ohne Angabe des Autors [Etab[t]. royal de Lith. de Dewasme-Pletinckx]. Lith. Bl. 15,5 × 24,4. A I 3/613.

—, c. 1862. Zg. 7,7 × 7,7. Siehe A I 2/236 (nr. 247).

1151. —, c. 1867. Neun Blätter Ansichten, Grundrisse, Aufrisse, Durchschnitte und einzelne Teile aus der Sammlung lithographierter Handzeichnungen Kölner und einiger anderer rheinischer Kirchen mit beigeschriebenen Erläuterungen von Franz Frantzen [vgl. A I 3/936 (nr. 1590); f. 13—22, 29 und 39]:

a) Nördliche Seitenansicht, Kreuzarm, Westlicher Abschluss des Langhauses, Gesimse, Pilasterkapitäle etc.; fol. 18. Bl. 27,6 × 45,6.

b) Längendurchschnitt, Querdurchschnitt, Grundriss des Kreuzganges etc.; fol. 15. Bl. 27,6 × 45,9.

c) Chor-Ansicht, Bogenstellung, Kapitäle, südliche Chorecke; fol. 19. Bl. 28,2 × 46,7.

d) Krypta-Seitenkapelle, aus der südlichen Vorhalle, Oberkirche-Seitenkapelle; fol. 16. Bl. 27,4 × 45,6.

e) Obere Doppelsäule, Chorapsis, Kapitäle etc.; fol. 17. Bl. 27,8 × 46,1,

f) Kapitäle; fol 21. Bl. 27,9 × 45,3.

g) Kreuzgang, nördliche Seite etc.; fol. 20. Bl. 27,8 × 44,9.

h) Aufrisse und Grundrisse der Kirche, nebst Grundriss der Krypta; fol. 14. Bl. 29 × 47.

i) Einzelne Bauteile und Werke der Kleinkunst. Mit Erläuterungen; fol. 22. Bl. 29 × 47.

Lith. in grün-braunem Tone. A I 3/614 a—i.

1152. —, c. 1885. Inneres der Kirche. Siehe A I 3/263 (nr. 712).

1153. —, 1895. Unten: St. Maria im Capitol / vom Marienplatz [von Südosten, Ecke Königstrasse] aus gesehen. Im Vordergrunde die südlich von der Kirche gelegenen Häuser. Rechts das Dreikönigenpförtchen. Ohne Angabe des Photographen (Bardenhewer). Vgl. A I 3/326 (nr. 787). Phot. Zg. = Bl. 28,6 × 22,4. A I3/616.

1154. —, 1895. Unten: St. Maria im Capitol vom Marienplatz aus gesehen. Ohne Angabe des Photographen (Bardenhewer). Phot. Zg. = Bl. 21,9 × 27,7. A I 3/617.

1155. —, 1895. Unten: St. Maria im Capitol vom Marienplatz [von Süden] aus gesehen. Im Vordergrunde eine umzäunte Abbruchsstelle. Ohne Angabe des Photographen (Bardenhewer). Phot. Zg. = Bl. 21,1 × 29. A I 3/618.

1156. —, 1895. Unten: St Maria im Capitol vom Lichhof [von Nordosten] aus gesehen. Von der Kirche ist nur die südöstliche Ecke zu sehen. Im Hintergrunde links die südlich von der Kirche gelegenen alten Häuser. Ohne Angabe des Photographen (Bardenhewer). Phot. Zg. = Bl. 25,8 × 20. A I 3/619.

—, c. 1895, siehe Dreikönigenpförtchen: A I 3/326, 327 (nr. 787).

1157. **St. Maria im Pesch**, 1839. Eintragung des Grundrisses auf einem Grundrisse des Domes, siehe Dom: A I 3/190, 194 (nr. 637, 641).

—, c. 1840. Ansicht von Norden; im Hintergrunde ist ein Teil des Domes sichtbar, unten: Die ehemalige Dom-Pfarrkirche zur heil. Maria im Pesch in Köln [Abbruch 1843 begonnen]. Nach d. Natur gez. v. H. Oedenthal. Farb. Hz. Zg. 17,3 × 23,8. A I 3/620.

1158. **St. Maria in der Kupfergasse**, 18. Jahrh. Grundriss der Kirche und des anstossenden Klosters. Bleistiftz. Bl. 46 × 33. 238*.

1159. 1875. Vier Abbildungen in den Eck-Medaillons auf einer Darstellung des Muttergottes-Gnadenbildes zum Andenken an das 200jährige Jubiläum der Errichtung der Lauretanischen Kapelle in der Kupfergasse 1675—1875. Oben links Gesamtansicht der Kirche von Nordosten; oben rechts Innenansicht; unten links die Orgelbühne; unten rechts die Marienkapelle. Unten in der Mitte eine Ansicht von Köln, vom Rheine aus, reichend von der Friedrich-Wilhelmstrasse bis zur Trankgasse. Tony Avenarius inv. et fec. Druck und Verlag von C. F. Calow, Cöln. Chromolith. Zg. 51 × 38. A I 3/621.

1160. **St. Maria in der Schnurgasse**, c. 1730. Spiegelbild unterhalb des Gnadenbildes „Regina Pacis“. Von Süden gesehen. Unten rechts: J. h. schawberg. Merlo 758. Kpfrst. Zg. der Ansicht 2,4 × 4,8. Bl. 25,1 × 15,1. A I 3/622.

1161. —, 18. Jahrh. Unter einer Darstellung des wunderthätigen Muttergottesbildes; von Südwesten gesehen, in kleiner flüchtiger

Zeichnung. Kpfrst. Zg. der Ansicht 2,5 × 6,1. Pl. 14,8 × 11. A I 3/623.

1162. —, c. 1762. In einem Rokokomedaillon unterhalb des wunderthätigen Muttergottesbildes. Unten: Wahre Abbildung der Friedens-Königin etc.; rechts: Jgnatius Verhelht sc. A. V. Kpfrst. Zg. der Ansicht 2 × 5. Bl. 19,3 × 15,1. A I 3/624.

1163. —, Anfang des 19. Jahrh. Grundriss der Kirche mit den Klostergebäuden an der Strasse Vor den Siebenburgen, zum Zwecke der Umwandlung derselben zu Schule und Pfarrhaus. Farb. Hz. Bl. 77 × 82,5. 239*.

1164. —, Anfang des 19. Jahrh. Dasselbe wie nr. 1163. Mit Anweisung. Farb. Hz. Bl. 47,3 × 56. 240*.

1165. —, 1827. Ansicht der Façade und des Abschlussgitters. Im Hintergrunde rechts der Turm. Unten links: Lith. v. A. Wünsch, in der Mitte: St. Marien an der Schnurgasse, rechts: h. g. v. J. P. Weyer. Lith. Zg. 25,2 × 19,8. Bl. 31,2 × 24,5. A I 3/625.

1166. —, 1827. Dasselbe wie nr. 1165 in verkleinertem Massstabe. In: Sammlung von Ansichten etc. Herausg. v. Weyer etc. Köln 1827. Unten links: Wünsch Lith. Unterschrift: St. Marien in der Schnurgasse. Lith. Zg. 8,7 × 7. Bl. 13 × 9,5. A I 3/626.

—, 1827, siehe A I 1b/41 (nr. 320).

1167. **St. Maria-Lyskirchen.** 1827. Von Nordosten gesehen, mit einem Teile des anliegenden Rheinufers. In: Sammlung von Ansichten etc. Herausg. v. Weyer etc. Köln 1827. Links unten: Wünsch Lith. Unterschrift: Lyskirchen. Lith. Zg. 7,1 × 8,7. Bl. 10,8 × 12,1. A I 3/627.

—, 1827, siehe A I 1b/41 (nr. 320).

1168. —, c. 1840. Von Südosten gesehen. Rechts oben: Gezicht op de Maria Lyskirchen am wal te Keulen No. 4. (Springer). Tuschz. Bl. 27,3 × 44. A I 3/628.

—, 1856, siehe A I 1b/59 (nr. 337).

1169. —, c. 1865. Aufriss der Ostansicht in Linienmanier, rekonstruiert nach ihrer mutmasslichen Gestaltung im 12. Jahrh. Schöne, regelmässige, romanische Formen und Motive. Das Mittelschiff zeigt eine Apsis als Abschluss und ist zu beiden Seiten von je einem Turme flankiert. Unterschrift: Ostansicht der Pfarr-

kirche St. Maria Lyskirchen des XII. Jahrhunderts. Darunter links: St. Rothenberg Küster fecit, rechts: Lith. Max Scharmitzel. Lith. Bl. 64 × 48,2. A I 3/629.

—, 1869. Ansichten, Grundrisse, Aufrisse und einzelne Teile mit Erläuterungen, 31. Aug. 1869; f. 53 in F. Frantzens Kölner Kirchen. Lith. Bl. 29 × 47. Siehe A I 3/936 (nr. 1590).

1170. —, c. 1890. Von Nordosten gesehen. Im Vordergrund ein langgestrecktes, einstöckiges Haus auf der Fluchtlinie der alten Stadtmauer, die Reste der letzteren an den Basaltköpfen erkennbar. Zwei Siegel der Stadt Köln. Photogr. von J. H. Schönscheidt, Cöln. Phot. Zg. = Bl. 47,9 × 40,2. A I 3/630.

1171. c. 1890. Portal der Kirche nach der Erneuerung. Auf der rechten Seite der Thüreinfassung eine in den Stein gehauene Inschrift mit gotischen Buchstaben. Photographie von J. H. Schönscheidt, Cöln. Zwei Siegel der Stadt Köln. Phot. Zg. = Bl. 47,1 × 40,3. A I 3/631.

1172. Das alte Pfarrhaus von **St. Maria-Lyskirchen**, c. 1830. Zweistöckige Langseite, im zweiten Stockwerk mit einer romanischen Bogenstellung, darin zwei kleinere Fenster mit Rundbogen auf einem Mittelsäulchen. In Tuffstein, stellenweise mit Ziegelsteinen geflickt. Ohne Angabe des Künstlers (Oedenthal? Vgl. nr. 1174). Aquarellierte Federz. Bl. 21,6 × 36,3. A I 3/632.

1173. —, c. 1830. Zweistöckiger hinterer Giebel; im spitzen Giebelaufsatz noch zwei Stockwerke mit je einem Fenster, die drei Fenster des zweiten Stockes in vermauerten Rundbögen. In Tuffstein, stellenweise mit Ziegelsteinen geflickt. Rechts niedriger Anbau in Bleistiftzeichnung. Ohne Angabe des Künstlers (Oedenthal? Vgl. nr. 174). Aquarellierte Federz. Bl. 28,3 × 21,8. A I 3/633.

1174. —, c. 1830. Zweistöckiger vorderer (?) Giebel; im zweiten Stockwerk mit drei romanischen Bogenstellungen, darin je zwei kleinere Fenster mit Rundbogen auf je einem Mittelsäulchen. In Tuffstein, verputzt, teilweise mit Ziegelsteinen geflickt. Unten rechts: Oedenthal. Mit beigefügter Notiz des Konservators des städt. Museums von c. 1840 und gedruckter Bekanntmachung des Stadt-Baumeisters Harperath zum öffentlichen Verkauf des

Gebäudes auf Abbruch vom 14. Febr. 1848. Aquarellierte Federz. Bl. 22,3 × 18,5. A I 3/634.

Mariengartengasse, c. 1840, siehe Kreutersche Sammlung: 337* Bl. 77 (nr. 1591).

1175. Plan des Strassenzuges Pipinstrasse-**Marienplatz**-Königstrasse. Mit Höhenprofil und Massstab. 1. Hälfte des 19. Jahrh. Farb. Hz. Zg. 40,5 × 90,8. 241*.

Marienplatz, c. 1840, siehe Kreutersche Sammlung: 337* Bl. 54 (nr. 1591).

1176. —, Häuser nr. 12, 10, 8; c. 1890. Trotz der Schmalheit die hohen Fenster, Treppengiebel mit Auslegeröffnung. Phot. Zg. = Bl. 17,0 × 9,8. A I 3/685.

Markmannsgasse, 17. Jahrh., siehe Heumarkt: 202* (nr. 981).

—, 18. Jahrh., siehe Friedrich-Wilhelm-Strasse: 186*, 187* (nr. 862, 863).

Markmannsgassenthor, 1823, siehe Friedrich-Wilhelm-Strasse: 188* (nr. 865).

Marsilstein (Eselsmarkt), 1767, siehe Mauritiussteinweg: 251* (nr. 1232).

Oben **Marspforten**, c. 1840, siehe Kreutersche Sammlung: 337* Bl. 56 (nr. 1591).

1177. **Gross St. Martin**, 18. Jahrh. Darstellung der Orgelwand mit Hauptthür und Orgel. Unterschrift: Organum et ianua maior Ecclesiae s. Martini maj. Coloniae. Auf der Rückseite: Adomus Rosea(?)abt zu s. martin. Bernard Nolden schreinermeister. Getuschte Federz. Bl. 74 × 51. A I 3/636.

1178. —, Grundriss des Einganges der Kirche. Erneuert 1792. Mit Massstab. Getuschte Hz. Bl. 49 × 72,5. 242*.

1179. —, c. 1820. Von Norden gesehen, mit der nördlichen Umgebung der Kirche. Die Schiffbrücke noch nicht da. Oben in der Mitte: ALLEMAGNE. Unten in der Mitte: St. Martin de Cologne, links unten: Arnout del, rechts unten: Lemaitre dir. Sthlst. Zg. 9,6 × 13,6. Bl. 13,7 × 20,5. A I 3/637.

1180. —, 1827. In: Sammlung von Ansichten etc. hrgb. v. J. P. Weyer, Köln 1827. Links unten: lith. v. Wünsch, rechts unten: h. g. v. J. P. Weyer. In der Mitte unten: Ansicht der Martin-Kirche in Cöln. Lith. Bl. 46,5 × 30,5. Zg. 25,2 × 20,6. A I 3/638.

—, 1827, siehe A I 1b/41 (nr. 320).

1181. —, 1830. Durchschnitt der Kirche und der Vorhalle. Unten: Wilhelm Müller lith. [1830]. Lith. auf gelbem Untergrund. Zg. 22,7 × 35,8. A I 3/639.

1182. —, c. 1830. Von Südosten gesehen. Die beiden westlichen Ecktürmchen fehlen noch. Im Vordergrunde der Fischmarkt; in der Mitte der Strasse eine steinerne Pumpe. Rechts ist noch eine Ecke des Stapelhauses sichtbar. Unten rechts: H. R. 5 L. Darunter in der Mitte: Die St. Martins-Kirche in Cöln. Lith. Zg. 16,6 × 11,7. A I 3/640.

1183. —, c. 1830. Von Norden gesehen. Links unten: Tomblesons del$^{t.}$, rechts unten: R. Harris Sculp. In der Mitte unten: St. Martins Church, Cologne, dasselbe links französisch, rechts deutsch; darunter: London . . . Carlsruhe. Enthalten in: Tomblesons Rheinansichten von Cöln bis Mainz 1832. (Das Buch liegt im Hist. Museum bei der Rheinischen Topographie). Sthlst. Zg. 11 × 15,7.

1184. —, nach 1830. Von Nordwesten gesehen. Ohne Angabe des Zeichners (Dom. Quaglio). Bleistiftz. Bl. 37,3 × 51,5. A I 3/641.

1185. —, c. 1831. Von Osten gesehen (Chorseite). Unten Massstab, darunter: „Abtei-Kirche S$^{t}_{n}$ Martin in Köln. / Aufriss“. Ohne Angabe des Autors. [W. Müller?]. Lith. auf gelbem Untergrund. Zg. 43,5 × 26,5. Bl. 49 × 31,1. A I 3/642.

1186. —, c. 1831. Dasselbe wie nr. 1185. Beschnitten. Hz. Bl. 50,3 × 25,1. A I 3/643.

1187. —, 1833. Ansicht von Südosten. Die beiden westlichen Flankiertürmchen fehlen noch. Die Häuser auf der östlichen Seite des Fischmarktes erscheinen mit altertümlichen Spitzgiebeln. Das Stapelhaus rechts mit Barockgiebel. Links ein Brunnen mit hohem, steinernem Aufsatz. Unten rechts: J. Jackson. Unserschrift: [Church of St. Martin, Cologne]. Hlzschn. Zg. 18 × 12. A I 3/644.

1188. —, c. 1835. Ansicht von Norden, die beiden westlichen Ecktürmchen fehlen noch. Aus M. Moret, Le Moyen-Âge Pittoresque (vers. 1840), № 170. Unten: Dessiné par Chapuy. Lith. par Bichebois. Paris, chez Veith et Hauser, Boulevard des Italiens 11. Imp. de Lemercier, Benard et C$^{\underline{ie}}$. Lith. Zg. 26,6 × 16,6. A I 3/645.

1189. —, 1836. Von Südosten gesehen. Im Vordergrunde der Fischmarkt. Unten französische und deutsche Adresse. Links: L. Lang[e] n. d. Nat. gez., rechts: Auf Stein gez. von Knauth, in mitten: Gedr. bei Lacroix in München. Lith. Zg. 21,3 × 15,6. Bl. 38,2 × 26,9. A I 3/646.

1190. —, 1838. Von Norden gesehen, mit der nördlichen Umgebung der Kirche. Links auf dem Rheine die Schiffbrücke. Unten rechts: ENTRANCE-GATE & CHURCH OF ST. MARTIN, COLOGNE. — Aus: Sketches on the Moselle, the Rhine and the Meuse by Clarkson Stanfield Esq. R. A. London 1838. Gelb getönte Lith. Zg. 28 × 39,5. Bl. 36 × 47,8. A I 3/647.

—, 1842. Zg. 6 × 4. Siehe A I 2/214 (nr. 220).

1191. —, 1843. Von Nordwesten gesehen, auf dem Vorplatze verschiedene Personen. Etwas idealisiert. Unten links: Gez. v. Heinr. Oedenthal im Juli u. Aug. 1843. Getuschte Hz. Zg. 56 × 41. Bl. 60 × 45. A I 3/648.

1192. —, c. 1850. Von Osten gesehen; das südwestliche Ecktürmchen fehlt noch. Im Vordergrunde der Fischmarkt. Unten: Die Martinskirche. L'église St. Martin. Ohne Angabe des Autors. Kpfst. Zg. 8,7 × 6,3. A I 3/650.

—, c. 1851. Von Norden gesehen. Sthlst. Zg. 3,5 × 4,7. Siehe A I 3/246 (nr. 693).

—, 1856, siehe A I 1b/59 (nr. 337).

1193. —, c. 1860. „Die Abteikirche Gross-Martin in Cöln." Text Seite 59—61 aus Ernst Förster, Denkmale deutscher Baukunst, Bildnerei und Malerei, 1859—61, Abteil. VIII der Prachtausgabe in Folio; mit einem in denText gedruckten Grundriss und zwei Bildtafeln: Aufriss, Grundriss und Ansicht von Osten. Gest. von J. Poppel; Verlag von T. O. Weigel, Leipzig. Sthlst. Gross-Folio. A I 3/651.

1194. —, c. 1860. Grundriss. Unter der Zeichnung Massstab in rh. Fs. Ohne Angabe des Zeichners (A. Lange). Unterschrift: Grundriss von St. Martin Coeln. Federz. Bl. 31,9 × 48,5. A I 3/652.

1195. —, c. 1860. Grundriss der Kirche in Fensterhöhe, darunter Massstab. Unterschrift: Grundriss von St. Martin in Coeln. Ohne Angabe des Zeichners (A. Lange). Federz. Bl. 32 × 47,5. A I 3/653.

1196. —, c. 1860. Ansicht des Turmes von Nordosten. Saubere Zeichnung. Ohne Angabe des Zeichners (A. Lange). Federz. Bl. 47,3 X 31,7. A I 3/654.

1197. —, c. 1860. Ansicht der Kirche von Nordwesten. Saubere Zeichnung. In der rechten unteren Ecke das Monogramm des Zeichners (A. Lange). Federz. Bl. 47,5 X 31,7. A I 3/655.

1198. —, c. 1860. Blick in das Chor. Saubere Zeichnung. Kuppel und Querschiffe. Ohne Angabe des Zeichners (A. Lange). Unterschrift: Gross St. Martin (Köln). Federz. Bl. 47,3 X 31,7. A I 3/656.

1199. —, c. 1860. Blick von Osten in das Langschiff. Saubere Zeichnung. Ohne Angabe des Zeichners (A. Lange). Unterschrift: Gross St. Martin (Köln). Federz. Bl. 44 X 26,7. A I 3/657.

—, c. 1860. Inneres der Kirche. Siehe Dom A I 3/263 (nr. 712).

1200. —, c. 1860. Taufstein der Kirche. Ohne Angaben (A. Lange). Federz. Bl. 19,7 X 22,2. A I 3/658.

1201. —, c. 1867. Ansicht, Grundrisse, Aufrisse und einzelne Teile mit Erläuterungen. f. 23—26, 29, 30, in F. Frantzens Kölner Kirchen, c. 1867. Lith. und Hz. à. Bl. 29 X 47. Siehe A I 3/936 (nr. 1590).

1202. —, c. 1880. Vom Rathausturme aus gesehen. Im Vordergrunde die Häuser auf der Ostseite des Altermarktes; im Hintergrunde der Rhein und das Deutzer Ufer. Ohne Angaben. Phot. Zg.=Bl. 19,1 X 12,7. A I 3/659.

1203. —, c. 1890. Von Westen, vom Rathausturme aus aufgenommen; mit Blick auf den umgebenden Stadtteil. Während des Ausbaues der beiden hinteren Ecktürme des Hauptturmes. Hintergrund: Der Rhein und Deutz. Unten 2 Siegel der Stadt Köln. Unten rechts: J. H. Schönscheidt Cöln. Phot. Zg.=Bl. 48 X 39,8. A I 3/660.

—, 1900, siehe Frankenwerft: A I 3/380, 381 (nr. 860, 861), und Fischmarkt: A I 3/369 (nr. 844).

—, 1900, siehe St. Brigiden: A I 3/103c (nr. 540).

1204. Gruft der ehemaligen Pfarrkirche **Klein S. Martin.** 1822 v. Nicola Salm. Mit Massstab. Farb. Hz. Bl. 36 X 32,3. 244*.

1205. Zwei Grundrisse der nördlichen Umgegend der Kirche **Klein S. Martin** (Martinstrasse [auf dem Plane: Capitolstrasse oder

Kaufhausgasse], Vor St. Martin [auf dem Plane: Kleine Martinstrasse oder Altes Rheinufer] und des zwischen beiden Strassen gelegenen freien Platzes), entworfen zum Zwecke der Regulierung derselben und der Pflasterung der Strassen von J. P. Weyer. Mit Profilen und Massstab. Erste Hälfte des 19. Jahrh. Farb. Hz. Bl. 49,3 X 67,5. Zg. 46,7 X 60,5. 245*.

Klein St. Martin, 1844, siehe Wintzsche Sammlung: A I 3/957 (nr. 1612).

Vor Klein **St. Martin**, c. 1840, siehe Kreutersche Sammlung: 337* Bl. 57 (nr. 1591).

1206. **Martinstrasse**, 18. Jahrh. Grundriss des Stahlen- oder Herren-Brauhauses neben dem Gürzenich in der Strasse Oben-Mauern (heutige Martinstrasse). Mit Erläuterungen und Massstab. Getuschte Hz. Bl. 45,7 X 27 bezw. 24,5. 246*.

—, c. 1840, siehe Kreutersche Sammlung: 337* Bl. 58 (nr. 1591).

1207. —, Haus Oben Mauern (jetzige Martinstrasse) nr. 16, 1844. Dreistöckiger, dreistufiger, gotischer Giebel von halblinks. Erdgeschoss modernisiert. Am 1. Stock Jahreszahl: 1609. Oben links: Oben Mauern № 16, rechts: 1609. In der linken oberen Ecke mit roter Tinte: 27/10 44. 19. Folgenr. VIII. (De Noël). Bleistiftz. Bl. 15 X 9,3. A I 3/661.

Marzellenstrasse, 1588, siehe St. Ursula: 313* (nr. 1537).

1208. Grundriss des Jesuiten-Kollegiums an der **Marzellenstrasse**. II. Hälfte des 17. Jahrh. Mit Anweisung und Massstab. (defekt) Getuschte Hz. Bl. 36 X 44,5. 247*.

Marzellenstrasse, c. 1680, siehe St. Maria Himmelfahrt: A I 3/587 (nr. 1121).

1209. —, 1729. Zwei Pläne des Jesuitengymnasiums:

a) Plan des Terrains zu früherer Zeit von Joannes Wilhelm Weber, geometra Coloniensis, entnommen dem „liber R. R. Soc. Jesu Coll. Colon. de a. 1556—1636" und einer andern alten Zeichnung, 25. März 1729;

b) Plan eines Teiles des Gymnasiums von Meister Jacobus Burscheit, Stadtzimmermann in Köln, 1729.

In der hs. Historia gymnasii novi Trium Coronarum S. J. Coloniae, 1556—85, 1633, 1727—1739. (Vgl. hierüber Hansen, Rhein. Akten zur Gesch. des Jesuitenordens, Bonn

1896, p. XXXVI sub 12 b I.). Siehe Hist. Archiv, Universität IX, ältere Nr. 40 (rot).

—, 18. Jahrh., siehe Unter Fettenhennen: 173* (nr. 822).

—, französische Zeit, siehe a. d. Dominikanern: 164c* (nr. 779).

—, 1815, siehe Eigelstein: 167* (nr. 800).

—, Jesuiten-Kollegium, 1827, siehe A I 1b/41 (nr. 320).

1209a. —, 1831. Façade (Aufriss) des Katholischen Gymnasiums an der Marzellenstrasse, mit Grundriss und Massstab. Unten: Project zur baulichen Vervollständigung des Katholischen Gymnasii in Coeln am Rhein. Rechts mehrere Unterschriften; darunter: J. P. Weyer, Stadtbaumeister 1831. Getuschte Federz. Zg. 50×62. A I 3/661a.

1210. —, 1836. Unterschrift: Vormaliges Jesuiten- jetziges Catholisches Gymnasium zu Coeln 1836. Unten links: Gez. v. E. Gerhardt, in der Mitte: Lithogr. Institut der Gebr. Kehr & Niessen in Cöln, rechts: In Stein grav. v. P. Herwegen. Merlo l. c. 290 und 345. Lith. Zg. 9,2×15,9. Bl. 12,6×18,6. A I 3/662.

1211. —, Maximinenstrasse und Trankgasse. Auszug aus den Original-Kataster-Karten der Stadt Köln: Flur XXVIII. Von Bunt 1837. Beglaubigt 1863. Mit Massstab und Eintragungen von Fahne (Vgl. Fahne, Forschungen I, 1). Farb. Hz. Bl. 67×101. 248*.

—, c. 1840, siehe Kreutersche Sammlung: 337* Bl. 15 (nr. 1591).

1212. Mauerreste der alten Marzellus-Kapelle in der **Marzellenstrasse**, nr. 46 u. 48, 1847. Unterschrift: Ansicht des noch bestehenden nördl. Seitengiebels der Marzellus-Kapelle, befindet sich auf dem Hofe des Hauses No 46 u. 48 auf der Marzellenstrasse in Cöln. Rechts unten: $\frac{23}{1}$ 47. Getuschte Federz. Bl. 38×45. A I 3/663.

1213. Der Grieler- oder Hessenhof in der **Marzellenstrasse** nr. 82, 1861. Zwei Ansichten auf einem Blatt. Links: Ansicht nach Osten, rechts: Ansicht nach Norden. Oben: Wohnhaus in der Marzellenstrasse No 82, in der Ecke: Blatt 7. Unten Massstab von 30 Fuss. in der Ecke rechts: A. Lange fct $\frac{15}{2}$. 61. Getuschte Bleistiftz. Bl. 23,8×30,3. A I 3/664.

1214. —, 1880 (Blatt 1). Von Nordosten, von der Rückseite aus gesehen. Blick auf die Loggia. Oben: Baureste vom Grieler- oder Hessen-Hof in Koeln, Marzellenstrasse N. 82. Unten links: Aufgenommen u. gez. G. Paeffgen Coeln 1880, rechts: Aubeldruck-Anstalt v. C. F. Kaiser, Lindenhöhe b/Cöln. Aubeldruck. Zg. 19,6 × 18,8. Bl. 34 × 51. A I 3/665.

1215. —, 1880 (Blatt 2). Grundrisse, Aufrisse, Profile und Ornamente. Oben: Baureste vom Grieler- oder Hessen-Hof in Köln a/R: Marzellenstrass N° 82 frueher 3074. Unten links: Aubeldruck-Anstalt v. C. F. Kaiser, Lindenhöhe b/Cöln, rechts: Aufgenommen und gezeichnet: Cöln 1880 G. Paeffgen Architect. Aubeldruck. Bl. 34 × 51. A I 3/666.

1216. —, 1880 (Blatt 3). Ornamente. Oben: Baureste vom Grieler- oder Hessen-Hof in Koeln a/R: Marzellenstrasse N° 82 frueher 3074, darunter geschichtliche Notizen. Unten links: Aubeldruck-Anstalt v. C. F. Kaiser, Lindenhöhe b/Cöln, rechts: Aufgenommen u. gezeichnet Cöln 1880 G. Paeffgen Architect. Aubeldruck. Bl. 33,9 × 51. A I 3/667.

1217. —, 1891. Von Osten. Blick in den Hof und die Loggia. Unten mit Tinte: Der Hessenhof-Loggia-Marzellen-Strasse 82. Abgebrochen 1891(!)[1]. Rechts: Anselm Schmitz K. Hof-Photograph in Cöln 1891. Phot. Zg.=Bl. 27,7 × 21,5. A I 3/668.

1218. —, 1891. Blick von Osten in Thoreinfahrt u. Loggia. Unten: D. Hessenhof-Loggia-Marzellen-Str. 82. Rechts: Anselm Schmitz K. Hof-Photograph in Cöln 1891. Phot. Zg.=Bl. 27,6 × 21,6. A I 3/669.

1219. —, 1900. Portal des alten Hessenhofes an der Strasse. Aufgen. Juli 1900. Phot. Zg.=Bl. 20,7 × 16,4. A I 3/670.

Mathiasstrasse, c. 1840, *siehe* Kreutersche *Sammlung:* 337* Bl. 59 (nr. 1591).

1220. —, Haus nr. 5, 1844. Von links über Eck, dreistöckig mit einstufigem Barockgiebel, am ersten Stock die Jahreszahl 1706. Oben: Matheusstrasse N° 5. Links mit roter Tinte: 3/11 44 19½. Unten: Folgenummer XV (De Noël). Bleistiftz. Bl. 14,9 × 9,3. A I 3/671.

1221. —, Haus nr. 21, 1844. Von links über Eck, vierstöckig mit einstufigem Barockgiebel, unten ausladende Fenstergitter, am

[1]) Sollte 1891 abgebrochen werden, ist aber durch Bemühung einiger Kunstfreunde erhalten geblieben.

2. Stock die Jahreszahl 1709. Oben: Matheusstrasse N° 21, links mit roter Tinte: 3/11. 44. 19. Unten: Folgenummer XVII (De Noël). Bleistiftz. Bl. 14,9 × 9,4. A I 3/672.

Kloster **St. Mauritius**, 1734, siehe Mauritiussteinweg: 250* (nr. 1231).

1222. **St. Mauritius**, c. 1752. Ansicht der c. 1140 erbauten und 1858 abgebrochenen alten Kirche, speziell ihres Chores und der beiden Flankiertürme. Links im Hintergrunde auf einer Darstellung des hl. Mauritius in Rittertracht. Unten rechts: „Lamblotte f. Col." [D. i. Mar. Elisab. Wyon, verehelichte Lamblotte.] Merlo l. c. 1106. Kpfrst. Pl. 14,5 × 9. Zg. 11,3 × 8,1. Zg. der Kirche circa 2,2 × 2,2. A I 3/673.

1223. Grundriss des Klosters **St. Mauritius**, 18. Jahrh. Bleistiftz. Bl. 32 × 37. 249*.

1224. **St. Mauritius**, 1827. Die alte Kirche von Nordosten gesehen. Unten links: Lith. v. Wünsch, in der Mitte: St. Mauritius, rechts: h. g. v. J. P. Weyer. Lith. Zg. 20 × 25. Bl. 24,2 × 27,3. A I 3/674.

1225. —, 1827. Dasselbe wie nr. 1224, farbig. Chromolith. Zg. = Bl. 19,7 × 24,6. A I 3/675.

—, 1827, siehe A I 1b/41 (nr. 320).

—, c. 1830, siehe Mauritiussteinweg: A I 3/680 (nr. 1233).

1225a. —, c. 1850. Modell der alten Kirche in Stuck, von unbekanntem Verfertiger. Grundfläche 125 lang, 90 breit; Höhe 105. A I 3/675a.

—, c. 1855. Ansicht und Aufriss der alten Kirche mit Erläuterungen f. 27b und 29 in F. Frantzens Kölner Kirchen, c. 1867. Lith. Bl. 29 × 47. Siehe A I 3/936 (nr. 1590).

—, 1856, siehe A I 1b/59 (nr. 337).

1226. —, 1865. Die neue Kirche von Nordwesten gesehen. In breiter Einfassung stilisierten Rankenwerks mit eingesetzten Medaillons, Figurennischen etc. In den beiden Medaillons der Einfassung unten links und rechts: Grundriss der neuen Mauritiuskirche und Ansicht der alten Mauritiuskirche von Nordosten. Unten: Die neue Pfarrkirche zum hl. Mauritius in Cöln zum grossen Teil erbaut [1860—1864] aus dem Geschenke des Commercienrathes Franz Heinrich Nikolaus Franck, † 1857. Links: Entworfen u. ausgeführt v. V. Statz in Cöln, rechts: Lith. Anstalt von Weber & Deckers in Cöln. Chromolith. Zg. der Ansicht 24,4 × 34. Bl. 39,6 × 51,6. A I 3/676.

—, c. 1865, siehe Mauritiussteinweg: A I 3/681 (nr. 1234).

1227. —, 1873. Von Süden gesehen, in kleiner Kartusche auf einer Tafel- und Tanzordnung zur Hochzeitsfeier des Dr. C. Mittweg mit J. Birkhäuser am 8. Mai 1873; in kleiner flüchtiger Zeichnung aus der Lith. Anstalt v. J. C. Baum. Lith. Zg. 4,3 × 3,2. Siehe Hist. Museum, Abteil. Kulturhist. Darstell.: Diplome.

1228. —, c. 1890. Von Südwesten gesehen. Ein Teil des Klostergartens der Alexianerbrüder im Vordergrunde, Hintergrund: Häuser des Mauritiussteinwegs. Unten rechts: J. H. Schönscheidt, Cöln. Zwei Stempel der Stadt Köln. Phot. Zg. = Bl. 48,8 × 40,7. A I 3/677.

1229. Pfarrhaus von **St. Mauritius**, c. 1844. Von rechts. Über dem Erdgeschoss die Jahreszahl 1650, dsgl. an dem fünfstufigen Seitengiebel. Auf dem First rückwärts eine spätgotische Haube. Unten rechts Folgenummer: XXXI (De Noël). Bleistiftz. Bl. 23,5 × 32. A I 3/678.

1230. —, 1846. Dasselbe wie nr. 1229. Von rechts über Eck. Treppengiebel mit Jahreszahl 1650. Ebenso über dem Erdgeschoss der Langseite des Giebelhauses die Jahreszahl 1650. Hinter dem Giebelhause spätgotische Turmhaube sichtbar. Unterschrift: Pfarrhaus von St Mauritius in Köln. Links unten: Nach der Natur gez. v. J. A. Heinr. Oedenthal d. 26ten Febr. 1846. Getuschte Federz. Bl. 33,5 × 36,8. A I 3/679.

1231. Grundriss zum Neubau des Klosters St. Mauritius (später Alexianerkloster und seit 1901 Verwaltungsgebäude der Stadt Köln) an der Ecke **Mauritiussteinweg** und Huhnsgasse; zur Veranschaulichung des durch das Abreissen der alten Häuser an die Strasse fallenden und durch den Neubau von der Strasse abzutretenden Terrains. 1734. Mit Erläuterungen und Massstab. Farb. Hz. Bl. 32,8 × 50,7. 250*.

1232. **Mauritiussteinweg**, 1767. Grundriss der Fahnen-Bezirke der Haupleute Schölgens, Wirz und Köller, östlich und westlich des Mauritiussteinweges (begrenzt von der Hahnenstrasse, Weyerstrasse, Griechenpforte und vom Neumarkt). Vermessen und gez. von J. Reinhard, Art.-Hauptm. Farb. Hz. Zg. 24,4 × 37. 251*.

—, 18. Jahrh., siehe Huhnsgasse: 211* (nr. 1026).

—, 18. Jahrh. Kloster St. Mauritius, siehe St. Mauritius: 249* (nr. 1223).

1233. Das Alexianerkloster am **Mauritiussteinweg**, c. 1830. Von Südosten gesehen. Bau im Grundriss der einfachen Höfe. Links die St. Reinholdskapelle, rechts die Apsis und die dieselbe flankierenden Rundtürme der 1858 niedergelegten alten Mauritiuskirche. Unten gedruckt: Alexianer Kloster in Köln, mit Tinte: um das Jahr 1830. Geschenk des Alexianerklosters zu Köln. Rechts: Lithogr. v. H. J. Wallraff. Chromolith. Zg. 10,2 × 15,4. Bl. 22 × 25,5. A I 3/680.

Mauritiussteinweg, c. 1840, siehe Kreutersche Sammlung: 337* Bl. 60 (nr. 1591).

1234. Alexianerkloster am **Mauritiussteinweg**, c. 1865. Von Südosten gesehen, als Doppelhof. Die St. Reinholdskapelle in der Mitte, rechts die neue Mauritiuspfarrkirche. Oben: Alexianer Kloster Mauritiussteinweg No 41 in Cöln a/R. Unten beschnitten. Ohne Angabe des Autors. Lith. Bl. 12,5 × 25. A I 3/681.

1235. Haus am **Mauritiuswall**, 1845. Von links Vorder- und Seitenansicht. Anbau im Fachwerk. An dem Hauptbau Thüreingang. Auf dem Wege rechts eine Frau. Unten: N. d. Natur Am St. Mauritius Wall d. 5ten Octob. 1845. (Oedenthal). Kreidez. Bl. 29 × 23. A I 3/682.

1236. Eckhaus **Mauritiuswall** und Taubengasse, 1845. Von links über Eck. Hofbau mit überhöhendem zurücktretendem Mittelbau; Fachwerk und Holzthor. Unten: Eckhaus von der Taubengasse und dem St Mauritius-Wall. Links: N. d. Natur gez. v. H. Oedenthal den 26ten September 1845. Getuschte Federz. Bl. 29 × 23. A I 3/683.

1237. Grundriss eines der Stadt verfallenen Platzes in der **Mauthgasse**, gegenüber dem alten Schlachthause (dem nördlichen Teile des *heutigen Stapelhauses*), 18. Jahrh. *Mit Erläuterungen* und Massstab. Getuschte Hz. Bl. 34,3 × 47,3. 252*.

1238. **Mauthgasse**, c. 1840. Skizze der Häuser am Ausgange der Mauthgasse. Oben rechts: Keulen No 10. Ohne Angabe des Zeichners (Springer). Bleistiftz. Bl. 27,4 × 25,3. A I 3/684.

—, 1840, siehe Kreutersche Sammlung; 337* Bl. 61 (nr. 1591).

Maximinenkloster, französ. Zeit, siehe a. d. Dominikanern: 164c* (nr. 779).

Maximinenstrasse, 1588, siehe St. Ursula: 313* (nr 1537).

1239. —, 18. Jahrh. Grundriss des von 1600 bis zur franz. Zeit als Waisenhaus dienenden ehemaligen Gymnasium Trico-

ronatum in der Maximinenstrasse, reichend bis zur Johannisstrasse. Mit Erläuterungen und Orientierung. Farb. Hz. Bl. 44,2 X 58,3. 253*.

1240. —, 18. Jahrh. Grundriss eines auf der südwestl. Seite der Strasse gelegenen, an den Jesuitengarten anstossenden Hauses. Mit Anweisung und Massstab. Getuschte Hz. Bl. 43,2 X 26,4. 254*.

1241. —, 18. Jahrh. Grundriss einiger den Jesuiten gehöriger Gebäulichkeiten in der Maximinenstrasse. 18. Jahrh. Mit Massstab und beiliegender Erläuterung. Getuschte Hz. Bl. 24,3 X 34. 255*.

—, 1768, siehe Machabäerstrasse: 228* (nr. 1101).

1242. —, 1777. Dasselbe wie nr. 1239:

a) Unterstes Stockwerk oder erste Etage,

b) Zweite u. dritte Etage;

Von Otto, Artill.-Lieut. 2 Blätter. Mit Erläuterungen, Orientierung und Massstab. Farb. Hz. Zg. a) 50,8 X 71,5, b) 50,5 X 71,5. 256*.

—, 1837, siehe Marzellenstrasse: 248* (nr. 1211).

Mehlwage, 1752, siehe Weyerpforte: 323*, 324* (nr. 1565, 1566).

—, 1788, siehe Filzengraben: 177* (nr. 827).

St. Michaelskloster, Anfang des 19. Jahrh., siehe Cäcilienkloster: 150* (nr. 560).

Vor den **Minderbrüdern**, 1750, siehe Minoriten-Kloster: 257* (nr. 1244).

Minoritenkirche, 1827, siehe A I 1b/41 (nr. 320).

—, c. 1840, siehe A I 2/211 (nr. 217).

1243. —, 1844. Von Südwesten gesehen; besonders zu bemerken: Ein vorgebautes Portal, gekrönt von zwei Figuren mit Wappentieren und Wappen in der Mitte. Unten links: *Gem. v. B. Schwartz*, rechts: Stahlst. v. Joh. Poppel, in der Mitte: Darmstadt bei G. G. Lange. In drei Sprachen darunter der Titel: Die Minoritenkirche in Cöln. Weiter unten: Verlag v. M. DuMont-Schauberg in Cöln. Sthlst. Zg. 11,1 X 8,8. Bl. 27,5 X 20. A I 3/686.

—, Das Innere der Kirche, c. 1862. Zg. 9,3 X 7,8. Siehe A I 2/236 (nr. 247).

1244. **Minoritenkloster**, 1750, 5 Blätter:

a) Ansicht der Kirche, der Klostergebäude und einiger in der heutigen Minoritenstrasse (früher: Vor den Minderbrüdern), Ecke Richartzstrasse gelegenen Häuser mit ihren Anbauten,

von Nordosten gesehen. Mit Massstab. Erläuterung siehe auf c). Zg. 33 × 47,7.

b) Dasselbe wie a); mit Anweisung und Beglaubigung. Von Joh. Thomsen, kurköln. privilegierter Mathematiker (1750). Zg. 29,3 × 41,6.

c) Gesamt-Grundriss der Kirche, des Klosters und der auf a) dargestellten Gebäude, von J. Reinhard, Artill.-Stud., 1750; mit Erläuterung [diese auch für a)] und Massstab. Zg. 23,2 × 35,3.

d) Grundriss der auf a) dargestellten, von den Minoriten hinzugekauften Häuser hinter dem Kloster, in der heutigen Minoritenstrasse (früher: Vor den Minderbrüdern), von Jac. Burscheidt, 1750; mit Erklärung und Massstab. Bl. 35 × 24,8.

e) Dasselbe wie d). Bl. 31,5 × 24,7.

Getuschte Handzeichnungen. 257*.

1245. Grundriss des ehemaligen **Minoritenklosters** und des ehemaligen Laurentianergymnasiums. Anfang des 19. Jahrh. Mit Erläuterungen und Massstab. Farb. Hz. Zg. 38,5 × 36,5. 258*.

Minoritenstrasse, 1750, siehe Minoritenkloster: 257* (nr. 1244).

—, c. 1840, siehe Kreutersche Sammlung: 337* Bl. 62 (nr. 1591).

—, c. 1860, siehe Hohestrasse: A I 3/511a (nr. 1015a).

Mohrenhof = Mordhof.

1246. **Mohrenstrasse**, 1855. Ansicht des neu zu errichtenden Hauses nr. 12; zur Genehmigung der Balkonanlage im Kölner Gemeinderat vorgelegt am 3. Mai 1855. Unten rechts Genehmigungsvermerk. Mit Profilen und Massstab, gez. von Maurermstr. Ch. Kaufmann. Bleistifz. Zg. 37,8 × 26. A I 3/687.

Monschausches Haus, c. 1800, siehe Filzengraben: 178* (nr. 828).

Mordhof, 1775 und 1777, siehe Zeughausstrasse: 328*, 329*, 331*, 332* (nr. 1577, 1578, 1580, 1581).

Mühlenbach, 1808, siehe Heumarkt: 203* (nr. 985).

—, c. 1840, siehe Kreutersche Sammlung: 337*, Bl. 63 (nr. 1591).

1247. —, 1900. Ansicht der alten Häuser mit Überbauten nr. 47—51. Aufgen. 1900 von C. Bädecker. Phot. Zg. = Bl. 21,7 × 68. A I 3/688.

Mühlengasse, c. 1840, siehe Kreutersche Sammlung: 337*, Bl. 64 (nr. 1591).

1248. —, 1893 Jan. 20. Von Osten gesehen. Aufgenommen von J. E. Bennert. Phot. Zg.=Bl. 13,7 × 7,7. A I 3/689.

1249. —, Haus nr. 11, Dohmens Gasthof, 1893 Jan. 20. Von Südosten gesehen. Seitwärts Renaissanceportal, Façade mit Treppengiebel und Ausleger. Aufgenommen von J. E. Bennert. Phot. Zg.=Bl. 14,5 × 5,3. A I 3/690.

1250. **Münze** und Türmchen. c. 1793. Vom Uferweg beim Türmchen aus gesehen; auf dem Rhein im Vordergrunde zwei Boote, im Hintergrunde ein solches mit Holz, von 3 Pferden getaut. Unten: Ansicht von der Stadt Köln auf die Müntz, links: N° 2. (Laporterie). Tuschz. Bl. 29,4 × 41,2. A I 3/691.

—, c. 1830, siehe Quatermarkt: A I 3/725 (nr. 1306).

Museum (erzbischöfl. Diöcesan-), siehe Wintzsche Sammlung: A I 3/950 (nr. 1605).

1251. **Museum Wallraf-Richartz**, c. 1860. Von Nordwesten gesehen. Die Ansicht ist nach einem Projekt hergestellt, welches den vorspringenden Mittelbau der Hauptfaçade in etwas anderer Form beabsichtigt hatte, als er wirklich ausgeführt worden ist, nämlich ohne gedeckte Vorhalle. Unten links: Gez. v. C. Hohe.; in der Mitte: Das Neue Museum Wallraf-Richartz in Cöln. / Verlag von T. Habicht in Bonn. Sthlst. Pl. 14,7 × 20. Zg. 10, × 15,7. A I 3/692.

1252. —, 1861. Von Nordwesten gesehen. Unten die Adresse; unter der goldgedruckten Einfassung: Druck und Verlag der Langen'schen Buchdruckerei (Lesimple) in Cöln. Hierzu beiliegend 10 Zeitungsausschnitte von Artikeln betr. die Eröffnung etc. des Museums. Lith. auf gelbem Untergrund. Zg. 7,2 × 10,4. A I 3/693.

1253. —, 1861.

a) Ansicht der Hauptfaçade; unten: Das neue Museum nach Feltens Entwurf. Ohne Angabe des Autors. Lith. Zg. 9,3 × 16,4.

b) Eine kleinere Ansicht von Nordwesten; Zeitungsausschnitt. Druck. Zg. 3,5 × 6,5.

c) Einladung für Herrn Lempertz zur Teilnahme an den Eröffnungsfeierlichkeiten des Museums Wallraf-Richartz etc. am 1. Juli 1861. Druck von M. DuMont-Schauberg, Köln.

d—f) Zeitungsausschnitte: Artikel zur Erinnerung an Richartz' 100. Geburtstag am 17. Nov. 1895.

g) Zeitungsnotiz über zwei Bilderprozesse der Stadt Köln vom 1. Febr. 1888.

h) Gedruckte Beschreibung mit lithographierter Darstellung des sogen. Amors aus Köln von L. Urlichs. O.D.

A I 3/694.

—, 1862. Treppenhaus. Siehe A I 2/235 (nr. 246).

— c. 1862. Zg. 7,8 × 9,6. Siehe A I 2/236 (nr. 247).

1254. —, c. 1865. Von Westen gesehen; rechts die Minoritenkirche. Auf einer Adresskarte des Eeau de Cologne-Fabrikanten Johann Maria Farina gegenüber dem Richartz-Platz. Unten links: Steindr. v. A. Wallraf, Cöln. Lith. Zg. circa 4,5 × 8,5. AI3/695.

—. c. 1865, nach einer Zg. von Hinden, siehe AI1b/64 (nr. 342).

1255. —, 1875. Von Nordosten gesehen. In runder Vignette auf einem nicht unterfertigten Diplom zur Verleihung des Ehrenbürgerrechtes der Stadt Köln an den Fürsten O. v. Bismarck vom 1. April 1875. Am Fusse des Blattes: Tony Avenarius fec. Coeln 1875. Aquar. Durchmesser der Zg. 8,8. Siehe Hist. Museum, Abteil. Kulturhist. Darstell.: Diplome.

1256. —, **Nächelstrasse**, Haus nr. 27, 1844. Über Eck von rechts, einstöckig, mit Thoreinfahrt rechts. Einstufiger Barockgiebel. Oben: Nächelsstrasse N° 27 (Jahreszahl 1706), links mit roter Tinte: 3/11. 44. 19d. Unten Folgenummer: XIV (De Noël). Bleistiftz. Bl. 14,8 × 9,2. A I 3/696.

Kloster **Gross-Nazareth**, 1794, siehe Gereonstrasse: 196* (nr. 937).

Nesselroder Garten, 18. Jahrh., siehe Streitzeuggasse: 307* (nr. 1496).

1257. Grundriss und Ansicht der Wachtstube und des Nebenhauses an der **Neugasse**. Auf dem Rücken eine darauf bezügliche Verfügung des Municipal-Rates vom 11. Sept. 1800 (24 fructidor an 8). Getuschte Hz. Bl. 43,5 × 18. 259*.

Neugasse, c. 1840, siehe Kreutersche Sammlung; 337* Bl. 65 (nr. 1591).

1258. **Der Neumarkt**, 1604. Von Nordwesten gesehen. Auf einer Darstellung der Auferstehung der Richmodis vom Scheintode. Genaue Beschreibung siehe Merlo, l. c. 151. Im Vordergrunde der an der Apostelnkirche liegende Kirchhof. Hinter der niedern Kichhofsmauer „Der New marck“, auf dem man „die

Windmüll“ sieht. Links liegt das „In der Papageien“ genannte Wohnhaus der Erstandenen an der Ecke der Olivengasse; an der andern Ecke das von Hackenaysche Haus. Oben: Reno: Ao 1604. / Abbildung der alten etc. Unten in vier nebeneinander stehenden, die ganze Breite des Blattes einnehmenden Abteilungen die Verse: Als man zallt M CCCLVII Jahr etc. Unten links im Bilde: Zu Colln truckts Johan Bussemacher / im jahr Christi 1604. Kpfrst. Zg. 19,3 × 29,3. Siehe Hist. Museum, Abteilung Historische Darstellungen.

1259. —, c. 1750. Von Nordosten gesehen, sodass ein Stück der östlichen Häuserreihe, die ganze südliche Häuserreihe und die Apostelnkirche sichtbar ist. In zwei Teilen. Auf dem einen Teile, welcher die östliche Hälfte des Platzes zeigt, ein Brunnen, ein Teich, ein strohgedeckter Schuppen und ein drei Geschosse hohes, mit spitzem Dach versehenes rundes Türmchen (Windmühle), an dessen Mauer eine dasselbe überragende Stange, mit einem Vogel auf der Spitze, befestigt ist, nach welchem von unten stehenden Schützen geschossen wird. Fast den ganzen andern Teil, die rechte Seite des Bildes, nimmt ein grosser Ochse ein, neben welchem rechts noch die Apostelnkirche sichtbar ist. Hierzu gehört eine in gleicher Grösse auf Leinwand mit einer Barockeinfassung gemalte Gedenktafel der Goldschmiedezunft über die auf dem Neumarkt veranstalteten Schiessspiele; unten rechts: de Rutzo pinx. Ölgemälde. Zg. = Bl.: des linken Teiles 176 × 374, des rechten Teiles und der Gedenktafel je 173 × 381. A I 3/697a, b, c.

1260. —, c. 1750. Stark verkleinerte lithograpische Nachbildung nach A I 3/697a, b (nr. 1259). Oben: Abbildung des im Jahr 1496 auf dem Neumarkt statt gehabten Schiess-Spiels, wozu eyn wirdig Rait van Coelne einen grossen feisten Ochsen den sämtlichen Gaffeln (Zünften) als Preiss des Siegers hergegeben hat.“ Unten: „Johann Helmann van dem gulden Horne hat den Vogel abgeschossen; zu dessen Andenken hat die Goldschmieds-Zunft, welcher derselbe angehörte, dieses Schiess-Spiel durch einen Maler darstellen, und so der Nachwelt verewigen lassen. Man lese darüber 12. Heft Seite 698—704 der Vatl. Cronik v. J. W. Brewer.“ Unten rechts: „Nach einem Gemälde bei Herrn Heimann. Lithographiert v. J. E. Feilner“. Merlo l. c. 236. Lith. Zg. (im Rahmen) 16,3 × 68. A I 3/698.

1261. —, Plan des Neumarktes, c. 1740. Von Joh. Pet. Solff, Stadtbaumeister. 3 Blätter. Mit Massstab. a) Hz., b), c) Farb. Hz. Bl.: a) 30 × 58,5, b) 28 × 58,5, c) 26 × 55,6. 260*.

1262. —, Plan zur Bepflanzung des Neumarktes, c. 1742. Farb. Hz. Bl. 42,5 × 59,5. 261*.

1263. —, Grundriss und Ansicht einer neu zu erbauenden Wachtstube auf dem Neumarkt. c. 1750. Hz. Bl. 51,7 × 36. 262*.

1264. Façade des Nesselroder Hofs am **Neumarkt**, 18. Jahrh. Ohne Angabe des Zeichners. Federz. Bl. 51,8 × 35,1. A I 3/699.

Neumarkt, 1767, siehe Mauritiussteinweg: 251* (nr. 1232).

1265. —, Plan der westl. Hälfte des Neumarktes und des Platzes am alten Komödienhaus auf dem Neumarkt, c. 1768. Mit Erläuterungen und Massstab. Hz. Bl. 36 × 46,5. 263*.

1266. —, c. 1791:

a) Grundriss und Ansicht eines neu zu erbauenden Wachthauses auf dem Neumarkt, von Nolden. Mit Erläuterungen und Massstab.

b) Grundriss eines neu zu erbauenden Wachthauses auf dem Neumarkt, von Laurenzius Nolden, Steinmetz. Mit beiliegendem Kostenanschlag.

Getuschte Hz. Bl. a) 53 × 41,5, b) 42,5 × 26. 264*.

1267. —, 1794. Von Südosten gesehen. Das Bild stellt die Pflanzung des Freiheitsbaumes auf dem Neumarkt am 9. Oktober 1794 dar. Im Hintergunde die sehr frei wiedergegebene Apostelnkirche (welche aussieht wie die Gereonskirche). Ohne Angabe des Malers. Ölgemälde. Zg. = Bl. (in Rahmen) 84 × 47. Siehe Hist. Museum, Kulturhist. Darstell.: Feste.

1268. —, Von Osten gesehen, mit dem Freiheitsbaum und einem militärischen Neujahrfeste. Im Hintergrunde die perspektivisch falsch gezeichnete Apostelnkirche. Unten: La place d'arme à Cologne / avec la fête du jour de l'an. Ohne Angabe des Autors (Du Puis). Kpfrst. Bl. 27 × 33,5. Pl. 22,5 × 28,8. Zg. 19,5 × 27,5. Siehe Hist. Museum, Kulturhist. Abteil.: Feste.

—, c. 1800, siehe St. Aposteln: A I 3/39 (nr. 459).

1269. —, Prager Hof, das alte Hackenaysche Haus, 1824, nr. 4798 der franz. Zeit. An der Stelle der heutigen Richmodstrasse (1836 angelegt). Vorn an der Strasse schöner spätgotischer Erker.

Auf einem Schilde über dem Eingangsthörchen: Au Hôtel de Prague. Vorne links eine Kaufbude mit Schild: Carle Quidde, Taback-Fabrick N° 10. Unten rechts im Bilde: at Cologne. Das Ganze macht einen südländischen Eindruck. Ohne Angabe des Zeichners [S. Prout, vgl. A I 3/78 (nr. 504)]. Vgl. nr. 1272 und 1274. Lith. Zg. 40,6×29. Bl. 54,5×37,6. A I 3/700.

1270. —, zwei Pläne der Strasse an der Südseite des Neumarktes. I. Hälfte des 19. Jahrh. v. Clasen. Mit Profil und Massstab. Farb. Hz. Zg. a) 27×77, b) 26×77. 265*.

1271. —, Grundriss der Tabakfabrik am Neumarkt neben dem Blankenheimer Hof. I. Hälfte des 19. Jahrh. Mit Anweisung und Massstab. Farb. Hz. Zg. 68,6×46,5. 266*.

1272. —, Gasthof „Englischer Hof", das alte Hackenaysche Haus, c. 1830. Adresskarte. Unterschrift: Gasthof zum Englischenhof bei B. Taurel in Cöln. Hotel d'Angleterre chez B. Taurel à Cologne. English Hotel B. Taurel at Cologne. Ohne Angabe des Autors. Vgl. nr. 1269 und 1274. Lith. Zg. 7×10,1. Bl. 9,5×11,2. A I 3/701.

1273. —, c. 1835. Von Osten gesehen, sodass die nördliche und westliche Häuserreihe sichtbar ist. Der Platz ist von Baumreihen eingefasst. An der nordwestlichen Ecke steht eine Abteilung Soldaten. Im Vordergrunde mehrere grosse Bäume. Im Hintergunde die Apostelnkirche. (Von Nikolas Meister?) Ölgemälde. Zg.=Bl. 63×85,5. A I 3/702.

1274. —, Ansicht des Gasthofes „Englischer Hof", vor 1836. An der Stelle, wo heute die 1836 angelegte Richmodstrasse auf den Neumarkt mündet, ein Gebäude mit schönem spätgotischen Erker. Unten: Gasthof zum grossen Englischenhof bei B. Taurel in CÖLN. Grand Hôtel D'ANGLETERRE chez B. TAUREL à Cologne. The Grand English Hôtel B. Taurel at Cologne. Vgl. nr. 1269 und 1272. Lith. Zg. 9,7×14,9. Bl. 13,3×15,7. A I 3/703.

—, c. 1840, siehe Kreutersche Sammlung: 337* Bl. 66, 67, 68 (nr. 1591).

—, 1844. Das Haus nr. 8—10 (an der Stelle des alten Hackenayschen Hauses), an welches die Richmodissage angeknüpft wird. Siehe Wintzsche Sammlung A I 3/958 (nr. 1613).

1275. Karte des **Niederichs** im Mittelalter, unter Berücksichtigung der angrenzenden Stadtteile, nach den Schreinen entworfen von

A. Fahne, 1843. Mit Anweisung und Orientierung. Lith. Bl. 21,7 × 33. 267*.

Noviziat der Dominikaner, französische Zeit, siehe a. d. Dominikanern: 164c* (nr. 779).

1276. Plan zur Regulierung der Strassen **Obenmarspforten** und Unter Seidmacher (auf dem Plane: auf der Soden), von der Judengasse bis Unter Hutmacher. Angefertigt vom Stadtbaumeister Schmitz im Jahre VI. (1799). Als Fluchtlinienplan genehmigt den 6. Juli 1816. Mit Erläuterungen und Massstab. Farb. Hz. Zg 24,5 × 64,1. 268*.

1277. **Obenmarspforten:** Haus von Joh. Maria Farina, c. 1820. Rechts Angabe der vollständigen Firma. Unten rechts: Lith. v. F. A. Mottu Cöln. Lith. Bl. 11,1 × 21,1. A I 3/704.

1278. —, c. 1830. Das Haus des Eau de Cologne-Fabrikanten Johann Maria Farina an der Ecke Obenmarspforten und Unter Goldschmied, gegenüber dem Gülichsplatz; dieser im Vordergrund. Zwei gleiche Exemplare, das eine mit „La place Juliers", das andere mit „Der Jülich-Platz" als Unterschrift. Hlzschn. Zg. circa 5,5 × 10,5. A I 3/705.

1279. —, c. 1840. Das Haus des Eau de Cologne-Fabrikanten Johann Maria Farina an der Ecke von Obenmarspforten und Unter Goldschmied, gegenüber dem Gülichsplatz. Auf einer Adresskarte. Lith. Zg. circa 5 × 8,5. A I 3/706.

1280. —, c. 1850. Das Haus des Eau de Cologne-Fabrikanten Jean Maria Farina Ecke Obenmarspforten und Unter Goldschmied, gegenüber dem Gülichsplatz. Unten rechts: Gest. v. A. Engels, Cöln. Rechts und links 2 Ansichten des Domes in seiner damaligen Gestalt und in seiner Vollendung. Sthlst. Bl. 10 × 16,3. Zg. der Hauptansicht 6,2 × 6,7. Zg. der beiden Domansichten 2,2 × 3. A I 3/707.

1281. —, c. 1850. Dasselbe wie nr. 1280; jedoch befindet sich auf der Rückseite ein Plan der inneren Stadt Köln, reichend vom Rhein bis westlich zum Neumarkt und von St. Georg im Süden bis St. Ursula im Norden. Lith. Zg. des Planes 9,8 × 15,8. A I 3/708.

1282. —, c. 1858. Das neu erbaute Haus des Eau de Cologne-Fabrikanten Johann Maria Farina an der Ecke Obenmarspforten und Unter Goldschmied, gegenüber dem Gülichsplatz.

Zwei in der Staffage etwas von einander abweichende Exemplare auf Adresskarten; auf einem unten: gravée par Jean Heinrigs, Cologne. Lith. à Zg. circa 7 X 10,5. A I 3/709.

Oben Mauern = Martinstrasse.

Oberrealschule, 1870, siehe Humboldtstrasse: A I 3/519, 520 (nr. 1028, 1029).

Observantenkloster, 18. Jahrh., siehe Streitzeuggasse: 308* (nr. 1497).

Olivengasse, 18. Jahrh., siehe Streitzeuggasse: 307* (nr. 1496).

1283. Eckhaus **Oliven-** u. Streitzeuggasse, 1852. Von rechts. Einstöckig mit hohem abgedeckten Spitzgiebel, links Mauer mit geöffnetem Thor. Auf der Strasse drei Männer, einer in Rokokotracht. Unten links: Eckhaus von der Olivengasse und der Streitzeuggasse; rechts: N. d. Natur gez. v. H. Oedenthal 1852. Federz. Bl. 24 X 29,5. A I 3/710.

1284. **St. Pantaleon**, 17. Jahrh. Die Abtei mit den Ökonomie-Gebäuden, Gärten und Weingärten, von der Immunitätsmauer eingeschlossen. Aufgenommen von Süden. Überschrift: S. PANTALEONIS COLONIÆ. Unten links im Stich: Monasterium S. Pantaleonis Coloniae. Rückseite bedruckt. Ohne Angabe des Autors. Kpfst. Zg. 12,2 X 16,6. Bl. 14,6 X 16,7. A I 3/711.

—, c. 1675, siehe Weidenbach: A I 3/923 (nr. 1561).

1285. —, c. 1700. Von Süden gesehen. Im Hintergrunde links auf einem Schulfleisszeichen(?) mit der Darstellung eines geistlichen Lehrers; diesem gegenüber Rabanus, Alcuinus, Ven. Beda und St. Gregorius. Das Ganze in einer barocken Kartusche. Ohne Angabe des Autors. Kpfst. Pl. 12,5 X 17,2. Zg. der Kirche circa 1,7 X 2,5. A I 3/712.

1286. —, 1724. Auf dem Titelblatt zu einem theologischen Werke. Oben im Engelkranze die hl. Dreifaltigkeit, unten auf Erden S. Benediktus u. Thomas de Aquino, mit dem Spruchband in der Mitte: Soli Deo uni trinoque etc., darunter in einer Kartusche in der oberen Hälfte die St. Pantaleonskirche von Süden gesehen; in der Umschrift derselben der Name des Abts Reinold Bahnen 1724, in der untern Hälfte der Kartusche das Wappen desselben. Unten: Löffler junior fecit. Zg. der Ansicht 3 X 4,2. Pl. 18,5 X 15, Bl. 23,1 X 18,8. A I 3/713.

1287. —, Grundriss des Kraut- und Obstgartens der Abtei St. Pantaleon. 18. Jahrh. Mit Massstab. Farb. Hz. Bl. 32,7 × 83,6. 269*.

1288. —, Plan der vormaligen Abtei St. Pantaleon, zum Zweck ihrer Umwandlung in eine Kaserne. Französ. Zeit. Mit Anweisung und Massstab. Farb. Hz. Bl. 44,2 × 52,5. 270*.

1289. —, Kapitäle aus dem Kreuzgange der Abtei St. Pantaleon; mit Massstab. Unten rechts: Kurz lith. 1832. Lith. auf gelbem Untergrund. Zg. 23,5 × 40. A I 3/714.

—, 1856, siehe A I 1b/59 (nr. 337).

—, c. 1867. Ansicht von 1827 (Wünsch-Weyer), Grundrisse, Aufrisse und einzelne Teile mit Erläuterungen. f. 9—12 und f. 30 in F. Frantzens Kölner Kirchen, c. 1867. Lith. und Hz. à Bl. 29 × 47. Siehe A I 3/936. (nr. 1590).

1290. —, c. 1885. Ansicht von Südwesten, vor der Renovierung von 1890—91. Im Vordergrunde der frühere Bonner Bahnhof. Phot. Zg. = Bl. 19,8 × 26,5. A I 3/715.

1291. —, 1897. Von Südwesten, vom Weidenbach aus gesehen. Mit den die Kirche umgebenden Gebäulichkeiten. Im Vordergrunde das ehemalige Bonner Bahnhofs-Grundstück vor seiner Bebauung. Ohne Angabe des Photographen (Bardenhewer). Phot. Zg. = Bl. 20,4 × 28,3. A I 3/716.

Pantaleonsthor, 1856, siehe A I 1b/59 (nr. 337).

1292. —, c. 1885. Von Südosten gesehen. Im Hintergrunde St. Pantaleon vor der Restaurierung. Unten: Pantaleons-Thor als Eisenbahnthor benutzt. Rechts: J. E. Bennert. Phot. Zg. = Bl. 17 × 23. A I 3/717.

1293. **Pantaleons-Windmühle,** 1877. Von der Stadtseite, eine Strasse im Vordergrunde, *rechts und links ein Haus. Unten links im* Bilde: J. Scheiner 1877. Bl. 58,5 × 45. A I 3/718.

Haus „Im **Paradies**", 18. Jahrh., siehe Ehrenstrasse: 166* (nr. 789).

Vor **St. Paulus** (Marzellenstrasse), 18. Jahrh., siehe Unter Fettenhennen: 173* (nr. 822).

Perlengraben, c. 1840, siehe Kreutersche Sammlung: 337* Bl. 70 (nr. 1591).

Pesthaus, 18. Jahrh., siehe Weidenbach: 320* (nr. 1562).

St. Peter, 1827, siehe St. Caecilien: A I 3/116 (nr. 556).

— und St. Cäcilien, 1827, siehe A I 1b/41 (nr. 320).

—, 1844, siehe Wintzsche Sammlung: A I 3/959 (nr. 1614).

—, 1856, siehe A I 1b/59 (nr. 337).

— und St. Caecilien, c. 1862. Zg. 7,7 × 7,7. Siehe A I 2/236 (nr. 247).

1294. —, c. 1870. Innenansicht, mit Blick auf das Chor. Unten rechts: R. Püttner, links: H. Wagner sc. Unterschrift: Köln. St. Peterskirche. Illustration in „Rheinfahrt" etc. (Siehe oben: Leystapel, c. 1870: nr. 1091a.) Hlzsch. Zg. 17,5 × 19.

Alte Sonntagsschule **an St. Peter,** 1830. Siehe Altermarkt: A I 3/10 (nr. 424) und Wollküche: A I 3/930 (nr. 1573).

1295. **Petersgässchen** (heutige Jabachstrasse), 1882. Blick von Süden, vor dem Abbruche. Links das Chor von St. Peter. Ohne Angabe des Photographen. Phot. Zg. = Bl. 22 × 17,7. A I 3/719.

—, 1882, siehe Caecilienkloster: A I 3/118 (nr. 562).

Peterstrasse, c. 1840, siehe Kreutersche Sammlung: 337* Bl. 71 (nr. 1591).

Pfaffenpforte, siehe Porta Paphia.

Pipinstrasse, siehe unter Marienplatz.

—, c. 1840, siehe Kreutersche Sammlung: 337* Bl. 69 (nr. 1591).

Unter **Pöster,** 1771, siehe Am Frankenturm: 181* (nr. 851).

Darstellungen der Holztreppe und ihrer Einzelheiten in dem Hause Ecke **Portalsgasse** und Unter Goldschmied, 12. Mai 1870, f. 54 in F. Frantzens Kölner Kirchen. Lith. Bl. 29 × 47. Siehe A I 3/936 (nr. 1590).

1296. **Porta Paphia** (Pfaffenpforte), 16. Jahrh. In der Mitte des Gemäldes die Pfaffenpforte mit der Hinrichtung der verräterischen Domherren. Links der Löwenkampf Herman Gryns. Rechts die Schlacht von Worringen. Ohne Angaben. Ölgemälde. Zg. = Bl. (im Rahmen) 58,5 × 84,5. Siehe Hist. Museum: Hist. Darstellungen.

1297. —, zweite Hälfte des 16. Jahrh. Mit dem Löwenkampf Herman Gryns, im Vordergrunde links die Darstellung der Schlacht bei Worringen. Ohne Angaben. Ölgemälde. Zg. = Bl. (im Rahmen) 106 × 185. Siehe Hist. Museum: Hist. Darstellungen.

1298. —, Ende des 16. Jahrh. Die traditionelle Darstellung der Hinrichtung der beiden verräterischen Domherren in der Wölbung des Thores. Ohne Angaben. Ölgemälde. Zg. = Bl. (im Rahmen) 195 × 225. Siehe Hist. Museum: Hist. Darstellungen.

1299. —, Ende des 16. Jahrh. Verkleinerte Kopie nach dem grossen Ölgemälde: nr. 1298. Aquarell. Bl. 37 × 54,4. Siehe Hist. Museum: Hist. Darstellungen.

1300. —, 1607 (1825). Auf einer verkleinerten Nachbildung des Titelkupfers zu „Steph. Broelmann's Civilium rerum . . . commentarii Pars II, 1607 (Köln, Stadt-Archiv, Chroniken und Darstellungen nr. 55).“ An der Archivolte die Buchstaben C C A A; am oberen Fries: Ubio-Romana. Unten an Stelle des Titels bei Broelmann: Colonia Claudia Augusta Agrippinensis. Oben auf dem Fries allegorische Darstellungen; links und rechts vom Thore Kriegstrophäen; davor stehen römische Krieger und Frauen. Im Durchblick durch das Thor eine römische Schlachtaufstellung. Unten in der Mitte zwischen den beiden allegorischen Figuren Broelmanns hier noch eine dritte. Ohne Angabe des Autors. Das Blatt diente als Titelillustration zu J. W. Brewer, Vaterländische Chronik etc. I. Heft, 1825. Lith. auf rotem Papier. Zg. = Bl. 16,3 × 9,7. A I 3/720.

—, 18. Jahrh., siehe Unter Fettenhennen: 173*, 174* (nr. 822, 823).

1301. —, 1818. Aufriss, oben auf der Vorderseite der Archivolte C C A A, unten: „Paphen-Pforte zu Köln“ und Massstab, rechts: Eberhard del. Aus: Beiträge zur Gesch. d. Stadt Köln von Ferd. Wallraf, Köln 1818. Lith. Bl. 20 × 18. A I 3/721.

1302. —, c. 1820. Vorderansicht; in den Steinen der Archivolte *die Buchstaben C C A A. Im Durchblick des Thores Ansicht* des Domes von Norden. Das Ganze umgeben von Emblemen der Regierungen, Gewerbe und Stände. Auf demselben Blatte links Ansicht des Prinzipalmarktes zu Münster und in der Mitte ein Dachreiter. Unten rechts: Lith. bei F. A. Mottu in Cölln. Lith. Zg. der Porta Paphia 9 × 6. Bl. 18,1 × 25. A I 3/722.

1303. —, c. 1840. Unterschrift: Das einzige römische Thor, die sogenannte Pfaffen-Pforte zu Köln an (!) Rhein. Unten links: H. Oedenthal nach der N. gez. Getuschte Federz. Bl. 38,8 × 25. A I 3/723.

1304. —, c. 1840. Auf einem als Podest für die Kölnische Jungfrau gedachten Postament die bekannte Darstellung der Porta Paphia mit der Hinrichtung der beiden verräterischen Pfaffen, ähnlich wie nr. 1298. Links daneben als Pendant auf dem Postament für den Kölnischen Bauer der Löwenkampf Herman Gryns in der traditionellen Auffassung. Über dem Bauer und der Jungfrau, sowie unter den beiden Postamenten vierzeilige gereimte Beschreibung. Kopie nach einer ältern unbekannten Vorlage. Ohne Angabe des Zeichners (Oedenthal?) Getuschte Federz. Bl. 30,8 × 28,5. Zg. der Porta Paphia 6,3 × 6,7. Siehe Hist. Museum: Hist. Darstellungen.

1305. —, 1897. Von Süden gesehen. Nach ihrer Freilegung am ursprünglichen Platze, von einem Holzgitter umgeben; im Hintergrunde die Häuser an der Nordseite der Trankgasse. Unten: Aufgen. 1897 Johannes Krudewig. Phot. Zg. = Bl. 11 × 8. A I 3/724.

Proviant-Magazin, 1856, siehe A I 1b/59 (nr. 337).

Pützgasse, c. 1840, siehe Kreutersche Sammlung: 337* Bl. 72 (nr. 1591).

1306. **Quatermarkt**, Häuser nr. 1 und 3, c. 1830. Linearzeichnung der Giebel. Unten: Façade der beiden Häuser nr. 1 & 3 in der Münzestrasse (!) Quattermarkt und die Munze (!). Mit Massstab. Federz. Bl. 21,7 × 36,5. A I 3/725.

—, c. 1840, siehe Kreutersche Sammlung: 337* Bl. 79 (nr. 1591).

St. Quintinus, 17. Jahrh., siehe St. Gereon: 190* (nr. 895).

Quirinuskonvent, 1844, siehe Wintzsche Sammlung: A I 3/966 (nr. 1621).

1307. **Rathaus, c. 1380** (1878). Pausen und farbige Nachbildungen der mittelalterlichen, nicht mehr vorhandenen Fresken im Hansasaale des Rathauses, angefertigt 1878 von A. Martin. 18 Bogen Pausen und 9 Kartons farbiger Tuschzeichnungen. Hz. Grössen der farbigen Tuschzeichnungen: Karton I: Zg. 89,5 × 39; Karton II: Zg. 46 × 37,3; Karton III: Zg. 46,5 × 37,5; Karton IV: Zg. 46,2 × 37,5; Karton V: Zg. 46,5 × 37,5; Karton VI: 6 Medaillons, à Durchmesser c. 25; Karton VII: 5 Medaillons, à Durchmesser c. 25; Karton VIII: Bl. 25,7 × 29,2; Karton IX: 1 Medaillon, Durchmesser 25,5. A I 3/726.

1308. —, **1531** (c. 1820). Ansicht des Turmes mit dem darüber schwebenden Engel. Nachbildung aus dem Woensamschen Prospecte, siehe A I 2/17 (nr. 17). Unten Monogramm AW, rechts: lith. v. F. A. Mottu in Cöln. Lith. Zg. 18,1 × 9,9. Bl. 19,5 × 11,3. A I 3/727.

1309. —, **1562.** I. Konkurrenzentwurf für den Bau des Rathausportals. Federz. Bl. 55 × 76. A I 3/728.

1310. —, **1562—67.** II. Konkurrenzentwurf für den Bau des Rathausportals. Federz. Bl. 44 × 57. A I 3/729.

1311. —, **1562—67.** III. Konkurrenzentwurf für den Bau des Rathausportales. Das Erdgeschoss zeigt eine Säulenhalle. Getuschte Federz. Bl. 72 × 78,5. A I 3/730.

1312. —, **1562—67.** Der veränderte III. Konkurrenzentwurf für den Bau des Rathausportals. Das Erdgeschoss zeigt eine Rundbogenhalle. Getuschte Federz. Bl. 74 × 75,5. A I 3/731.

1313. —, **1569.** Zwei Originalaufrisse des Rathausportales.

a) Links: Mit genauerer Detaillierung, mit dem Dache und den beiden flankierenden Giebelaufsätzen. Unten Grundriss der Säulenstellung. Bl. 36,8 × 39,1.

b) Rechts: etwas grösser, mit besonderer Betonung der Säulen, Kapitäle, Friese und der Dachgalerie, ohne Dach und flankierende Giebelaufsätze. Unten Massstab in Zoll und Schuh. Bl. 37,2 × 47,8.

Ohne Angaben. Federz. A I 3/732.

—, **c. 1620,** siehe Altermarkt: nr. 410.

1314. —, **1655.** Grosse Frontansicht der Westfaçade. Oben: Nobilissimis Amplissimis Clarissimis Consultissimisque Urbis ac Reipublicae Coloniensis Dominis Consulibus Senatoribusque Universis hanc Curiae Suae Ideam *repraesentat eorumque honori humillime* dicat Consecratque Anno MDCLV Gerhardus Altzenbach civis et Jconopola Coloniensis. Auf A I 3/733 im Stich mit Tinte beim Turm: Rhathaufs Der freyer Reichsstatt Cöllen. Rechts eine Barockkartusche mit allegorischen Figuren und darin lateinisch und deutsch das Lob des Kölnischen Rathauses. Unten: Eigentliche und Warhaffte Abbildung etc. etc., links unten im Stich: J. Toufsyn Deline., in der Mitte: Abraham Aubry fecit., rechts: Gerhardus Altzenbach Excudit Coloniæ. Merlo l. c. 53 und 882. Kpfrst. Zg. 51,7 × 51,4. Bl. 59 × 55. 271*—A I 3/733.

1315. —, **c. 1655.** Ansicht des Westportals. Oben: Newer Cöllnischer Allmanach etc. etc. Unten: Denen Woll Edlen, Hochweyſsen, Hochgelehrten, Ehrenvesten etc. Herrn Bürgermeistern, etc. Unten in der Mitte des Bildes: J. Toufsyn deliniavit. Unter dem Bild Widmung des Gerhardt Altzenbach an den Kölner Rat. Merlo 885. Kpfrst. Zg.=Bl. 27,3 × 38,3. A I 3/734.

1316. —, **17. Jahrh.** Zwei Grundrisse zur baulichen Veränderung des Rathauses und der anstossenden Häuser:
a) Vor der Änderung,
b) Zur beabsichtigten Änderung.
Mit beiliegender Erläuterung und mit Massstab. Getuschte Hz. Bl. a) 50 × 68, b) 51,3 × 72,8. 272*.

1317. —, **17. Jahrh.** Grundriss und Ansicht einer neu zu erbauenden Treppe zu einer Rathausstube. Mit Erläuterungen und Massstab. Farb. Hz. Bl. 29 × 42,8. 273*.

1318. —, **c. 1660.** Eine Sitzung des Rates im Ratssaale mit den beiden Bürgermeistern; letztere an der Schmalseite, an den beiden Längsseiten je zwei Bänke mit Ratsherren, in der Mitte zwei Pulte mit vier Schreibern (Sechsmännern?), daneben ein Mann mit aufgeschlagenem Buch in der Hand. Oben: Newer Cöllnischer Allmanach mit umbher geziereten 22 Gaffelheuſseren sambt deroselben Herren, Wie solche in ihrem gewohnlichen Habit zue Rath gehen. Unter den beiden Pulten in der Mitte: Sampt E. Erſs. Hochweyſsen Raths gewohnlichen Rathssitz. Unten in 3 Kartuschen: Samson, H. B. Herman Grein, Prophet Daniel mit der Dedikation Gerh. Altzenbachs. Links unterhalb der letzten Ratsbankreihe: J. Toufsyn Delin. Rechts entsprechend: A. Aubry fecit. Merlo 53 und 883. Kpfrst. Zg. 26,5 × 38. Pl. 27,2 × 38,7. Bl. 37,7 × 39. A I 3/735.

1319. —, **c. 1660.** Dasselbe wie nr. 1318 in späterem Abdruck und anderem Zustand: die unteren Kartuschen sind unvollständig, die rechte Seite ist stark verkürzt. Das „A. Aubry fecit“ fehlt. Merlo 883. Kpfrst. Zg. 24 × 32,5. Bl. 27,6 × 36. A I 3/736.

1320. —, **c. 1660.** Moderner Abdruck von nr. 1319. Ohne „A. Aubry fecit“ und ohne die drei untern Kartuschen. Kpfrst. Zg. 21 × 33. Bl. 21,7 × 33,1. A I 3/737.

1321. —, **1680.** Von Westen gesehen. Als Hintergrund einer Darstellung zur Verherrlichung der Kölner Reformation i. J. 1680.

Oben: Typus reformationis / Coloniensis / zu Ehren und ewiger Gedächnufs der jeniger dapf- / ferer Herren und Männer aller Welt vorgestellt, welche ihre getrewe Hände, ahn das / gottseelige Reformations-Werck in defs heiligen Reichs-Freyer Statt Cöllen / Anno 1680 hertzhafft geschlagen haben. Unten lateinische und deutsche Verse: Plaudite nunc cives etc. Gott Lob! die grosse Dienstbarkeit etc. Sic cave; namque licet. Radierung. Zg. 15,3 × 24,4. Siehe Hist. Museum, in der Abteilung: Historische Darstellungen.

1322. —, **c. 1700.** Grundriss eines überwölbten Zimmers neben dem Syndikat auf dem Rathause nach dem Altermarkt zu. Mit Erläuterungen und Massstab. Getuschte Hz. Bl. 42,4 × 26,5. 274*.

1323. —, **c. 1700.** Grundriss des Treppenaufganges nach der Freitags-Rentkammer im Rathause. Mit Massstab. Getuschte Hz. Bl. 38,4 × 26,8. 275*.

1324. —, **18. Jahrh.** Grundriss der Wachtstube und der Durchgänge zum Ratskeller und zum Altermarkt im Rathause. Mit Anweisung und Massstab. Getuschte Hz. Bl. 46,5 × 37,5. 276*.

1325. —, **18. Jahrh.** Nicht vollständig fertiggestellte Ansicht des Rathausturmes, von Westen gesehen. Unten Massstab. 18. Jahrh. Hz. Bl. 35,4 × 22,7. A I 3/738.

1326. —, **II. Hälfte des 18. Jahrh.** Grundriss des Rathausturmes und des sich nach Süden daran anschliessenden Baues. Mit Massstab; oben rechts: nr. 212. Getuschte Hz. (zerrissen). Bl. 19,2 × 33. 277*.

1327. — **c. 1790.** Von Westen gesehen, ohne den rechts neben dem Portal liegenden Teil. Oben rechts das Wappen der Stadt. Unten links im Bilde ein Stein mit der Aufschrift: Domus Senatoria Coloniæ Augustæ Agrippinensium Das Stattcollnische Radt-Haus Ⅹ LAPORTERIE. INV. ET. SCH. Cölln. [jetzt nicht mehr vorhanden]. Unten links mit Tinte: Ist nach Abtragung der Oberen Galerie um 179.(?) gezeichnet. Merlo 522. Kpfrst. Zg. 40,3 × 39. Bl. 44,5 × 43. A I 3/739.

1328. —, **c. 1790.** Von Südwesten gesehen; im Vordergrunde und links der Rathausplatz. Unten über einem Wappen: das Rathaus; links und rechts neben demselben die französische Widmung: dédié à son Excellence Madame la Comtesse de Wolff Metternich etc. . . . . par son treshumble . . . . Charles du Puis // lieutenant et dessinateur du Cabinet de S. A. S. E.

de Cologne . . . . Kpfrst. Zg. 18,9×26,4. Pl. 23,3×28,3. Bl. 27,3×43,2. A I 3/740.

1329. —, c. **1794**. Dasselbe wie nr. 1328; teilweise verändert. An der nördlichen Ecke des Portals der Freiheitsbaum, über dem Haupteingang zwei Trikoloren mit Wappenschild (Liktorenbündel), am Turm ebenfalls die Trikolore. Die auf nr. 1328 ersichtliche Wachmannschaft unter Gewehr ist hier nicht mehr vorhanden. (von Du Puis). Statt des Wappens und der Widmung steht unten: La Maison Communale a Cologne. Kpfrst. Bl. 29,3×44,7. A I 3/741.

1330. —, c. **1800**. Drei Skizzen zum Einrichten einer Zimmerwand mit Fenstern im Rathaus. Auf der Rückseite mit Bleistift: Rathhauss. Mit Massstab. Ohne Angabe des Zeichners. Getuschte Federz. Bl. a) 9,8×13,4, b) 22,8×14,3, c) 24×15,8. A I 3/742.

1331. —, **1817**. Ohne Perspektive, schematisch. Oben rechts: Ansicht des Rathhauses zu Köln von der Westseite. Unten links im Pflaster: J. J. Rospatt 1817. Hlzsch. Bl. 37×36,5. A I 3/743.

1332. —, **1817**. Ansicht von Westen. Unten links: J. J. Rospatt; die Stelle für die Jahreszahl (1817) ist noch leer, ebenso fehlt die Unterschrift. Merlo 735. Lith. Bl. 37,5×43,3. A I 3/744.

1333. —, c. **1820**. Von Nordwesten gesehen; sodass hauptsächlich das Portal in die Erscheinung tritt, der Turm jedoch nicht zu sehen ist. Unten: Das Rathhaus in Cöln, rechts: lith. v. Mottu a. Cöln. Lith. Zg. 7,6×13,6. Bl. 8,6×13,7. A I 3/745.

—, c. **1822**. Von Nordwesten gesehen (von F. A. Mottu), siehe Dom: A I 3/159 (nr. 605).

1334. —, **1824**. Von Südwesten, vom Rathausplatz aus gesehen, letzterer im Norden durch eine Pforte abgeschlossen. Im Vordergrund am Portal rechts eine Gruppe von Männern und Frauen von südländischem Aussehen. Ohne Unterschrift. Links unten im Pflaster steht: HOTEL DE VILLE COLOGNE, rechts über einer Thüre im Portal das Monogramm S. P. [S. Prout]. Lith. Zg. 41,2×27,3. Bl. 54,5×37,8. A I 3/746.

1335. —, c **1825**. Von Nordwesten gesehen, im Durchblick zweier Bogen im Vordergrunde, unter welchen eine Hökerin im Gespräch mit einem vor ihr stehenden Manne sitzt. Unten links: Lith. par Vauzelle d'après les dessins du G. Howen, rechts: Lith. de Engelmann. In der Mitte unten: L'HÔTEL DE VILLE

À COLOGNE. Oben rechts: Pl. 36. Lith. Zg. 20,4×28,5. Bl. 29,5×45,2. A I 3/747.

1336. —, c. **1825.** Dasselbe wie nr. 1335 mit anderer Unterschrift. Unten links: lithog. v. F. Kretschmann, rechts unten: gedr. bei Rud. Weber. In der Mitte unten: Rathhaus zu Coelln. Verlag v. Franz Kretschmann in Leipzig. Lith. Bl. 28,6×35,6. A I 3/748.

1337. —, c. **1825.** Ungenaue Nachbildung nach nr. 1335 in verkleinertem Massstabe und mit veränderter Staffage. In der Mitte unten: DAS RATHHAUS ZV CÖLN. Ohne Angabe des Autors. Kpfrst. Zg. 8,6×13,6. Bl. 14,2×23,2. A I 3/749.

1338. —, **1827.** Von Südwesten gesehen. Aus: Sammlung von Ansichten etc. Herausg. v. Weyer etc. Köln 1827. Unten links: Wünsch Lith. Unterschrift: Rathhaus. Zg. 8,8×7. Bl. 13×10. A I 3/750.

1339. —, **1827.** Dasselbe wie nr. 1338, in grösserem Massstabe. Aus: Sammlung von Ansichten etc. hrsgb. von Weyer, Köln 1827. Unten links: Lith. v. Wünsch, rechts unten: h. g. v. J. P. Weyer. In der Mitte unten: Rathhaus. Lith. Zg. 24,5×19,3. Bl. 49×34,5. A I 3/751.

1340. —, **1827.** Die neun Standbilder unter den Baldachinen an der Südseite des Hansasaales. Unten: Alter Raths Saal in Cöln, links: Lith. v. Wünsch, rechts: h. g. v. Weyer. Lith. Zg. 25×20,5. Bl. 49,5×35. A I 3/752.

1341. —, **1827.** Dasselbe wie nr. 1340 in kleinerem Massstabe. In: Sammlung von Ansichten etc. Herausg. v. Weyer etc. Köln 1827. Unten links: Wünsch Lith. Unterschrift: Hanse Saal. Lith. Zg. 8,8×7. Bl. 13×10,2. A I 3/753.

—, **1827,** siehe A I 1b/41 (nr. 320).

1342. —, c. **1830.** Von Südwesten gesehen. Unten links: W. Tomleson del[t]., rechts unten: J. Clark Sc. Weiter unten: Rathhaus zu Cöln. Town Hall Cologne. Hotel de ville à Cologne. London Published by G. Virtue Ivy Lane. Sthlst. Zg. 14,9×10,1. Bl. 25×16,2. A I 3/754.

1343. —, c. **1830.** Von Südwesten gesehen. Unten links: Drawn by W. L. Leitch, rechts: Engraved by T. Turnbull. In der Mitte unten: Town-Hall, Cologne on the Rhine. Hotel de Ville Cologne sur le Rhin. Rathhaus zu Cöln am Rhein.

Fisher Son & C° London & Paris. Sthlst. Zg. 17,3×13. Bl. 28,2×21,5. A I 3/755.

1344. —, c. **1830.** Nachbildung nach A I 3/751 (nr. 1339). Oben: Maison de Ville à Cologne, unten: Véritable Eau de Cologne de Fr. Ch. Marie Farina, rue Muhlerbach N° 16, à Cologne. Hlzschn. Zg. 13,7×10,3. Bl. 23,4×11. A I 3/756.

1345. —, c. **1830.** Von Südwesten gesehen, in skizzenhafter Ausführung, rechts unten steht mit Bleistift: Rathhaus zu Cölln. Auf der Rückseite ist mit Bleistift ein Festungs-Gebäude mit rundem Turm gezeichnet (Oberlahnstein). Ohne Angabe des Zeichners (Dom Quaglio). Bleistiftz. Bl. 19,9×16,2. A I 3/757.

—, c. **1830,** siehe Altermarkt: A I 3/12 (nr. 426).

—, c. **1831.** Auf dem Sammelblatt A I 1b/46 (nr. 324). Von Südwesten gesehen. Lith. Zg. 10×11,6.

1346. —, c. **1839.** Von Südwesten gesehen; verschwommene Linien. Der Rathausplatz nach Norden durch die Pforte begrenzt. Auf dem Platze mehrere Personen und ein Reiter. Links unten: II 19, rechts unten B. III. Unterschrift: Das Rathhaus zu Köln. Lith. Zg. 14,7×11,1. Bl. 27,8×18,1. A I 3/758.

1347. —, c. **1840.** Von Osten, vom Altermarkt aus gesehen. Oben rechts in Bleistift: Gezicht op den Markt in Stadthuistoren to Keulen N° 5 (Springer). Tuschz. Bl. 27,3×40,6. A I 3/759.

1348. —, c. **1840.** Von Osten, vom Altermarkt aus gesehen. Unten: Rathhaus zu Cöln. ‖ Hôtel de ville a Cologne. ‖ Frankfurt a/m bey C. Jügel. Links: L. Lange n. d. Nat. gez., in der Mitte Gedr. C. J. Lacroix, rechts: H. Knauth. a. Stein gez. Aus: Malerische Ansichten der merkwürdigsten und schönsten Cathedralen, Kirchen und Monumente der gothischen Baukunst am Main, Rhein u. der Lahn. Frankf. a. M. (Charles Jügel) 1843. Lith. Zg. 20,5×14,8. Bl. 36,9×26. A I 3/760.

1349. —, c. **1840.** Von Südwesten gesehen. Unten: Das Rathhaus zu Cöln, hintere Ansicht. L'Hôtel de Ville de Cologne, vue de derrière. Links: L. Lange n. d. Nat. gez., in der Mitte: Gedr. v. Th. Kammerer, rechts: Auf Stein gez. v. A. Schott. Aus: Malerische Ansichten der . . . Cathedralen, Kirchen u. Monumente . . . am Main, Rhein u. der Lahn, Frankf. a. M. 1843 (Vgl. nr. 1348). Lith. Zg. 20×17,3. Bl. 36×27,4. A I 3/761.

1350. —, c. **1840.** Von Südwesten gesehen. Der Rathausplatz nach Norden von der Pforte begrenzt. Unterschrift: Rathhaus zu Cöln. Ohne sonstige Angaben. Lith. Zg. 15,7 × 9. Bl. 22 × 12,6. A I 3/762.

1351. —, c. **1840.** Ansicht von Westen. Im Hintergrunde sieht man noch das Thor nach der Bürgerstrasse hin. Unten: Lith. v. J. B. Hützer. Lith. Zg. 9,5 × 12,1. A I 3/763.

1352. —, c. **1840.** Portal am Turm. Oben rechts: Poort an het Stadthuis t. Keulen N. 6. Ohne Angabe des Zeichners. (Springer?) Tuschz. Bl. 43 × 26,7. A I 3/764.

—, c. **1840,** siehe A I 2/211 (nr. 217).

—, **1842,** West- und Ostseite. à Zg. 4 × 3,3. Siehe A I 2/214 (nr. 220).

1353. —, **1844.** Von Südwesten gesehen. Unten deutsche, französische und englische Adresse. Links: gez. v. L. Lange, rechts: Stahlst. v. Joh. Poppel, in der Mitte: Darmstadt bei G. G. Lange. Sthlst. Zg. 11,4 × 7,7. Bl. 27,7 × 20. A I 3/765.

1354. —, **1844.** Die Statuengalerie im Hansesaal. Unten: Gez. v. B. Schwartz. Darmstadt bei G. G. Lange. Stahlst. v. Joh. Poppel. Unterschrift: Der Hanseatensaal in Cöln, englisch und französisch wiederholt. Sthlst. Zg. 16,9 × 11,7. Bl. 28 × 23. A I 3/766.

—, c. **1851.** Von Südwesten gesehen. Sthlst. Zg. 3,5 × 4,7. Siehe A I 3/246 (nr. 693).

1355. —, **1854.** Von Südwesten, vom Rathausplatz aus gesehen; dieser wird im Norden durch eine Pforte abgeschlossen. Auf dem Platz mehrere Personen, rechts im Vordergrunde ein Wachtposten. Rechts unten im Bilde: F. S^T. Unten links: F. Stroobant del. et lith. Unten rechts: Imp. Simonau & Toovey Bruxelles. Folgenr.: 3. In der Mitte unten: C. Muquardt éditeur. Darunter: L'HÔTEL DE VILLE A COLOGNE. DAS RATHHAVS IN KÖLN / THE TOWN-HALL AT COLOGNE. Aus: L. Hymans', Le Rhin monumental et pittoresque, 1854. Chromolith. Zg. 30,9 × 22,2. Bl. 42,6 × 30,8. A I 3/767.

—, **1856,** siehe A I 1b/59 (nr. 337).

1356. —, c. **1860.** Ansicht von Westen. Im Hintergrunde steht noch das Thor nach der Bürgerstrasse hin. Unten deutsche und französische Adresse. Ohne Angabe des Autors. Lith. Zg. 8,8 × 6,3. A I 3/768.

1357. —, c. **1860.** Ansicht von Osten. Die Façade ist noch nicht restauriert. Unten deutsche und französische Adresse. Ohne Angabe des Autors. Lith. Zg. 8,7 × 6,3. A I 3/769.

1358. —, c. **1860.** Entwurf zur Restauration der Ostfaçade (Aufriss). Unten: Rathhaus in Coeln. Ostseite am „Alter Markt". Mit zwei Siegeln der Stadt Köln. Phot. nach Hz. Zg. = Bl. 34,3 × 30. A I 3/770.

—, c. **1862,** Westseite. Zg. 8,5 × 7,3. Siehe A I 2/236 (nr. 247).

—, c. **1862,** Ansicht von Osten. Siehe A I 3/263 (nr. 712).

1359. —, c. **1865.** Von Südwesten gesehen. Nach der Bürgerstrasse hin steht noch das Abschlussthor. Unten zwei Siegel der Stadt Köln; rechts: J. H. Schönscheidt Cöln. Phot. Zg. = Bl. 49,4 × 40,3. A I 3/771.

1360. —, c. **1870.** Von Südwesten gesehen. Unten links: A. Cluss ... sc. Illustration in „Rheinfahrt" etc. (Siehe oben: Leystapel, c. 1870: nr. 1091a.) Hlzschn. Zg. 19,2 × 14.

1361. —, c. **1870.** Von Osten, vom Altermarkt aus gesehen, nach Fertigstellung der Restauration. Unten rechts: J. H. Schönscheidt Cöln. Mit zwei Siegeln der Stadt Köln. Phot. Zg. = Bl. 47,4 × 40,5. A I 3/772.

1361a. —, **1874.** Von Südwesten gesehen. Skizze von Springer. Oben rechts mit Bleistift: Keulen, 12. Juni 1874 Rathhaus. Aquar. Bl. 56 × 41. A I 3/772a.

1362. —, **1875,** Westseite. In runder Vignette auf einem nicht unterfertigten Diplom zur Verleihung des Ehrenbürgerrechtes der Stadt Köln an den Fürsten O. v. Bismarck vom 1. April 1875. Am Fusse des Blattes: Tony Avenarius fec. Coeln 1875. Aquar. Durchmesser der Zg. 8,8. Siehe Hist. Museum, Kulturhist. Abteil.: Diplome.

1363. —, c. **1875.** Oben: Entwurf zum Umbau des Rathhauses in Coeln. Grundriss vom Erdgeschoss Ohne Angabe des Zeichners oder Lithographen. Mit Anweisung und Massstab. Lith. Bl. 47,5 × 62,6. A I 3/773.

1364. —, c. **1875.** Oben: Entwurf zum Umbau des Rathhauses in Coeln. Grundriss der ersten Etage. Ohne Angabe des Zeichners oder Lithographen. Mit Anweisung und Massstab. Lith. Bl. 47,5 × 62,8. A I 3/774.

1365. —, c. **1875.** Entwurf für die Restauration des Portales (Aufriss). In der Mitte rechts ein amtlicher Vermerk über die Vorlage mit der Jahreszahl 187(?). Ohne Angabe des Zeichners oder Photographen. Phot. nach Hz. Zg.=Bl. 30,6×26,7. A I 3/775.

1366. —, c. **1875.** Unten: Rathhaus in Coeln. Entwurf zum Umbau der Turmspitze. Mit Grundriss der Galerie und mit Massstab. Ohne Angabe des Zeichners oder Photographen. Phot. nach Hz. Zg.=Bl. 26×11,3. A I 3/776.

1367. —, **1876.** Drei Pläne zum Umbau des Rathauses und der gegenüber am Rathausplatz gelegenen übrigen städtischen Verwaltungsgebäude: a) Erdgeschoss, b) erste Etage, c) zweite Etage. Überschrift: Stadthaus in Koeln, 1876. Mit Anweisung, Orientierung und Massstab. Ohne Angabe des Autors. Braune Lith. à Bl. 72×51. Vgl. nr. 1374. A I 3/777.

1368. —, **1880.** Von Südwesten gesehen, mit Blick auf den nördlichen Teil des Rathausplatzes; das Abschlussthor zur Bürgerstrasse hin steht noch. Im Hintergrunde der Dom. Das Ganze, etwas idealisiert, in reicher ornamentaler und allegorischer Einfassung, welche unten die Heineschen Verse: Im Rhein, im schönen Strome etc. trägt. Unten rechts in der Zeichnung: B. Mannfeld. Radierung. Bl. (im Rahmen) 103×72,5. A I 3/778.

1369. —, c. **1880.** Ansicht eines Teils des Löwenhofes. Unten zwei Siegel der Stadt Köln. Rechts: J. H. Schönscheidt Cöln. Phot. Zg.=Bl. 40,3×48,3. A I 3/779.

1370. —, c. **1880.** Inneres des Arbeitszimmers des Oberbürgermeisters in seinem früheren Zustande. Links Gobelin. An der Giebelseite vier Fenster mit Blick auf den Altermarkt, rechts Pult mit Sessel. Unten zwei Stempel der Stadt Köln. Rechts: J. H. Schönscheidt Cöln. Phot. Zg.=Bl. 40,3×47,5. A I 3/780.

1371. —, **1881.** Das Rathausportal von Nordwesten. Unten rechts im Bilde: Wiederhergestellt 1881 durch H. Weyer Stadtbmstr. Darunter: J. H. Schönscheidt Cöln. Unterschrift: Stadthaus-Vorhalle zu Koeln. Erbaut 1569 — Wiederhergestellt 1881. Phot. Zg. 48,2×40,3. Bl. 70×57. A I 3/781.

1372. —, **1885.** Drei Pläne zur Erweiterung und zum Umbau des spanischen Baues am Rathaus (Vorderansicht, Queransicht und

Grundrisse), 1885 Juni 10 durch den Stadtbaumeister J. Weyer. Mit Massstab. Farb. Lith. (brauner Ton). 3 Bl. à 59,8 × 83,3. 278*.

1373. —, c. **1885.** Blick in den Hansasaal von Norden nach Süden. Ohne Angabe des Photographen. Phot. Zg. = Bl. 26,8 × 21,3. A I 3/782.

1374. —, **1886.** Drei Grundrisse des Rathauses, 1886. a) Erdgeschoss, b) I. Stock, c) II. Stock. Mit Massstab und Orientierung. Lith. (brauner Ton). 3 Bl. à 61,5 × 46,3. Vgl. nr. 1367. 279*.

1375. Zwei Grundrisse der **Rathaus-Kapelle,** 18. Jahrh. Mit Anweisung und Massstab. a) Hz. b) Farb. Hz. Bl. a) 43 × 29,8, b) 44 × 29,7. 280*.

1376. —, c. 1840. Oben links und rechts: Rathhauskapelle zu Köln N° 7. Rathhaus Kapelle te Keulen (Springer). Tuschz. Bl. 29,8 × 32,2. A I 3/783.

1377. —, 1885. Der Dachreiter der Rathauskapelle. Im Hintergrunde die Domtürme. Ohne Angaben. Phot. Zg. = Bl. 26,3 × 20,4. A I 3/784.

1378. Ansicht und Grundriss des neuen Baues am **Rathaus-Platz** nebst ausführlichem Kostenanschlag von M. Cremer und P. Schmitz. 18. Jahrh. Farb. Hz. Bl. 49,5 × 47,8. 281*.

1379. Grundriss des Majors-Hauses auf dem Platz [**Rathausplatz** zu Köln?]. 18. Jahrh. Mit Massstab. Rückaufschrift: abriss des Majors haufs auffm platz. Farb. Hz. Bl. 25,9 × 44. 282*.

1380. Drei Grundrisse des Oberst-Lieutenantshauses auf dem **Rathausplatz.** 18. Jahrh. Mit Massstab. Hz. 3 Bl. à 51,3 × 35,5. 283*.

1381. Fünf Grundrisse und zwei Ansichten des Aldenbrückschen Hauses (auf den Plänen steht: „des alten brücks haufs" und „aldenbrücks haus") neben der Rathauskapelle am **Rathausplatz.** 18. Jahrh. Mit Massstab. Getuschte Hz. Fünf Blätter. Bl. a) 25,7 × 34,5, b) 40 × 36, c) 27,3 × 32,9, d) 51,2 × 35,2, e) 51 × 35. 284*.

1382. Zwei Ansichten und zwei Grundrisse mit Ansichten des neuen Gefängnisses (der sogen. Vigelin) neben dem Rathausturm am **Rathausplatz** und an der Bürgerstrasse. 18. Jahrh. Mit Massstab. Bl. a) 25,8 × 21,7, b) 34,8 × 24,7, c) 50,8 × 35,3, d) 51,2 × 34,7. 285*.

1383. **Rathausplatz,** 1827. Von Norden gesehen. In: Sammlung von Ansichten etc., hrsgb. von Weyer, Köln 1827. Links

unten: lith. v. Wünsch, rechts unten: h. g. v. J. P. Weyer. In der Mitte unten: Ansicht des Stadthaus-Platz in Cöln. Lith. Zg. 20,3 × 25,2. Bl. 30,9 × 36,3. A I 3/785.

1384. —, c. 1875. Von Südosten gesehen. Die Verwaltungsgebäude am Rathausplatz vor ihrer Erneuerung. An Stelle der heutigen Portalsgasse ein niedriges Gebäude, rechts und links durch je ein Thor begrenzt, mit alter Tuffsteinmauer, die Spuren starken Verfalles trägt und oben von einem verwahrlosten Holzzaun gekrönt wird. Über den beiden linken Fenstern Holzschild mit der Aufschrift: Central-Dombau-Verein. Zwischen ihnen und der linken Pforte ein Blechschild mit dem Preussischen Adler und der Aufschrift darunter: Rendantur der Spar- und Darlehns-Casse des Landkreises Cöln. Links neben der Pforte, etwas höher, ein zweites Blechschild mit der Aufschrift: Unterstützungs-Casse für Fabrik-Arbeiter. Über der erwähnten Pforte in gotischem Spitzbogen zwei Engelgestalten, ein Wappen haltend. Ohne Angabe des Photographen. Phot. Zg. = Bl. 25,1 × 19,6. A I 3/786.

1385. —, Eingangsthor von der Bürgerstrasse her, c. 1875. [Abgebrochen c. 1880.] Von Norden gesehen mit Durchblick auf den Rathausplatz und das Rathausportal. Thor im Renaissancestil. Links daneben eine vergitterte, rundbogig abschliessende Fensteröffnung. Ohne Angabe des Photographen. Phot. Zg. = Bl. 20 × 25,6. A I 3/787.

1386. —, 1882. Zwei Blätter: Pläne zum Neubau eines Verwaltungsgebäudes am Rathausplatz nr. 9:
1) Zwei Grundrisse: erstes Stockwerk, Dachgeschoss.
2) Aufriss des Gebäudes.
Hz. Bl. 71 × 52,7. A I 3/788.

An der **Rechtschule**, 1824, siehe Unter Fettenhennen: 175* (nr. 824).

1387. —, Haus Kronenburg, 18. Jahrh. Aufriss (oben) und Grundriss (unten) der Façade. Unten Massstab. Überschrift: Faciade der vor den Minoritten gelegener Kronen Bursch strassen warth. Caps. 38 N. 83. Ohne Angabe des Zeichners. Tuschz. Bl. 45 × 31,5. A I 3/789.

1388. —, Haus Kronenburg, c. 1840. Über dem Thüreingang das Kölner Wappen, auf die Thüre zu schreitet ein Mann mit Buch und Degen in Rokokotracht. Links ein Treppentürmchen bis zum ersten Stock. Unten: Haus Kronenburg.

Ehemalige Schola Juridica ietz Taubstummenschule durch Vorhof von d(er) Strasse getrennt. Rechts: Nach der Natur gez. v. H. Oedenthal. Tuschz. Bl. 28,5 × 23. A I 3/790.

—, c. 1844, siehe Wallrafsplatz: A I 3/922 (nr. 1559).

Regierungsgebäude, c. 1831, siehe A I 1b/46 (nr. 324).

—, siehe auch unter Zeughausstrasse.

Reimersgasse = Römergasse.

1389. Ansicht und Grundriss eines Teiles der Kehlmauer [an der **Rheinau**?]; mit Massstab. Erste preussische Zeit. Getuschte Hz. Bl. 20 × 51,4. A I 3/791.

1390. **Rheinau-Hafen**, 1848. Oben: „Entwürfe zur Anlage eines Sicherheitshafens an der Insel Rheinau, Cöln im November 1848. Der Stadbaumeister Harperath. Entwurf № II." Situationspläne, Profile und Ansichten der oberen und unteren Thoranlage. Unten: Steindruckerei v. Levy Elkan, Cöln. Vgl. 429* (nr. 1876). Lith. Zg. 49,4 × 65,4. A I 3/792.

1391. —, mit Wertchen bis zum J. 1895. Von Süden. Auf der Rückseite Adresse, ferner: Nach einem Aquarell von B. Bermbach zu Köln aus dem J. 1895. Ohne Angabe des Photographen. Phot. Zg. = Bl. 8,5 × 12,2. A I 3/793.

Rheinberg, 1823, siehe Markmannsgassenthor: 188* (nr. 865).

—, c. 1840, siehe Leystapel: A I 3/565 (nr. 1088).

—, 1901, siehe Rheingasse: A I 3/800 (nr. 1399).

Rheingasse, 1832, siehe Filzengraben: A I 3/357 (nr. 831).

1392. Das Tempelhaus in der **Rheingasse**, nr. 8, vor 1838. Von Nordwesten gesehen; in der Strasse Lastfuhrwerk mit Fuhrmann. Unten: Das Templer-Haus in Cöln. La maison des Templiers à Cologne. Links: L. Lange n. d. Nat. gez., rechts: auf Stein gez. v. A. Schott. Lith. Zg. 21,2 × 14,4. Bl. 27,4 × 19. A I 3/794.

1393. —, vor 1840. Ansicht des Tempelhauses von der Strasse aus, vor dem Umbau. Unten: Altes Haus im Byzant. (!) Stile. Mit französischer Übersetzung. Ohne Angabe des Autors. Lith. Zg. 8,9 × 6,2. A I 3/795.

1394. —, Das Tempelhaus, 1840. Entwurf zur Restauration (nicht verwirklicht). Die oberste Stufe des Treppengiebels ist nicht mit dargestellt. Der Anbau links zeigt ein schmales zweistöckiges Haus mit gotischen Kreuzfenstern und Dachzinnen. Im Erd-

geschoss des Tempelhauses erscheinen statt der drei rechten Bogenfenster rechts eine rechtwinkelige schmale Hausthür, links daneben ebensolche Fenster und Kellerfenster, noch weiter links ebensolche Kellerthür und Oberfenster. Unten Massstab: 50 Fuss. Rechts oben: Taf. I. u. II. Unterschrift: Zu № 8 des Gemeinnützigen Wochenblatts des Gewerb-Vereins zu Köln, für die Monate Januar u. Februar 1840 (auch als Beilage zu № 23 des Allg. Org. f. H. u. G.). Rechts unten: Lith. v. P. Schieffer. Lith. Bl. 47,3 × 37,4. A I 3/796.

Rheingasse, c. 1840, siehe Kreutersche Sammlung: 337*, Bl. 74 (nr. 1591).

1395. —, Das Tempelhaus, c. 1840. Ansicht der Façade nach der Wiederherstellung. Unten: Das Tempelhaus in Köln, in seiner jetzigen Gestalt. Massstab 50′. Links: J. P. Weyer Stadtbaumeister del. et inv., rechts: Lith. v. P. Schieffer. Lith. Bl. 41 × 30. A I 3/797.

1396. —, Das Tempelhaus, c. 1840. Dasselbe wie nr. 1395. Unten links: J. P. Weyer Stadtbaumeister del. et inv., rechts: Lith. v. P. Schieffer. In der Mitte Massstab von 50 Fuss. Rechts oben: Taf. IV u. V. Andere Unterschrift: Façade nach der Restauration des städtischen Hauses in der Rheingasse № 8 genannt das „Tempelhaus", zu № 22 des Gemeinnützigen Wochenblatts des Gewerb-Vereins zu Köln für die Monate April und Mai 1840 (Auch als Beilage zu № 65 des Allg. Org. f. H. u. G.). Lith. Bl. 48 × 37,8. A I 3/798.

—, c. 1840, Façade des Tempelhauses nach der Wiederherstellung, f. 30 in F. Frantzens Kölner Kirchen, c. 1867. Hz. Zg. 17,3 × 15. Siehe A I 3/936 (nr. 1590).

—, Tempelhaus, c. 1840, siehe A I 2/211 (nr. 217).

1397. —, Das Innere des Festsaales hinter dem Tempelhause bei Gelegenheit des Dombaufestes am 4. Sept. 1842. Unten: Erb. v. J. P. Weyer. Auf der Vorderseite einer Prunkvase „zur Erinnerung an den 4. Sept. 1842." Auf der Rückseite der Vase eine Façadenansicht des Tempelhauses. Handmalerei auf Porzellan. Zg. 14,5 × 20,5. Siehe Hist. Museum, Kulturhist. Abteil.: Feste.

—, Tempelhaus, 1842. Zg. 4 × 5,2. Siehe A I 2/214 (nr. 220).

1398. —, Das Tempelhaus, 1844. Von Nordosten gesehen. Unten Adresse auf Deutsch, Englisch und Französisch. Verlag v. M. DuMont Schauberg in Cöln. Links: Gez. v. L. Lange, in der Mitte: Darmstadt bei G. G. Lange, rechts: Stahlstich v. Joh. Poppel. Sthlst. Zg. 11,8 × 8,3. Bl. 22,5 × 17,9. A I 3/799.

—, Tempelhaus (Börse), 1856, siehe A I 1b/59 (nr. 337).

1399. Altes Doppelgiebelhaus mit Überbau des ersten Stockwerkes in der **Rheingasse** nr. 9, Ecke Rheinberg (Gasthaus zur Stadt Coblenz). Mit einem Blick auf den Rheinberg. Aufgen. im Febr. 1901 (von C. Bädeker). Phot. Zg. = Bl. 20,6 × 16,6. A I 3/800.

Rheingassenthor, 1856, siehe A I 1b/59 (nr. 337).

1400. —, 1878. Von der Rheinseite, niedrig gewölbte Einfahrt. Im Bilde rechts: J. Scheiner 1878. Aquar. Bl. 44,5 × 57,5. A I 3/801.

1401. —, c. 1885. Von Südosten gesehen; mit den Nebengebäuden. Unten: Rheingassenthor. Rechts: J. E. Bennert. Phot. Zg. = Bl. 14,7 × 10,5. A I 3/802.

1402. **Rheinufer**, 1784. In 24 einzelnen Blättern stellen diese Zeichnungen die furchtbaren Zerstörungen dar, welche der Eisgang im Februar 1784 an den Gebäulichkeiten am Rheinufer von St. Kunibert bis zum Bayen angerichtet hat. Schülerhafte Ausführung. Auf dem Rücken der einzelnen Blätter die Erklärungen zur umstehenden Darstellung: 1. Zur Münze gehöriges Gebäude. 2. Durchbruch am Türmchen. 3. Zerbrochenes holländisches Schiff auf der Stadtmauer am Türmchen. 4. Die Weckschnapp. 5. Das Bollwerk am Türmchen. 6. Einzig erhalten gebliebener Krahnen an der Trankgasse. 7. Die Mühlengasse mit dem Crucifix. 8. Holländisches Schiff mit Töpferwaren. 9. Die fünf zerstörten Mühlen an der Kostgasse. 10. Das Fischpörtzchen. 11. Das Fischkaufhaus. 12. Calvinische Kirche und Bollwerk. 13. Zertrümmerte Krahnen am Rheinberg. 14. Markmannsgasse. 15. Haus der Fischmengerzunft. 16. Die zerstörte Holzpforte. 17. Belvedère bei Lyskirchen. 18. Zerstörtes Haus des Herrn Penölgen am Rheingassenthor. 19. Das Bollwerk mit zwei Kanonen. 20. Dreikönigenthor. 21. Wachthaus und Bollwerk an der Neckels-

kaul. 22. Die vier Bayener Häuschen. 23. Bollwerk am Bayen. 24. Der Bayenturm mit dem Kanonenstand. Ohne Angabe des Zeichners. Federz. à Bl. 21 × 27. A I 3/803.

1403. Haus Ecke **Richartzstrasse** und Rechtschule, c. 1880. Buchhandlung Drossong. Heute Schultesche Gemäldeausstellung. Von Nordwesten gesehen. Unten: Photographische Anstalt Th. Creifelds Coeln., ferner zwei Siegel der Stadt Köln. Phot. Zg. = Bl. 39,5 × 37,5. A I 3/804.

Richartzstrasse, c. 1880, siehe Dom-Freilegung: 153* (nr. 748).

Richmodstrasse, c. 1840, siehe Kreutersche Sammlung: 337*, Bl. 8 (nr. 1591).

Rinkenpfuhl, 1767, siehe Mauritiussteinweg: 251* (nr. 1232).

1404. —, Grundriss und Aufriss eines Privathauses am **Rinkenpfuhl**. Modern, nach 1814. Mit Massstab. Getuschte Hz. Zg. 75 × 52,5. 286*.

1405. —, Das sogen. Rittertürmchen am Rinkenhof auf dem Rinkenpfuhl nr. 24, von Südwesten gesehen; im Hintergrunde die St. Apostelnkirche. Aufgen. 1899 (von Bädeker?). Phot. Zg. = Bl. 24,7 × 18,7. A I 3/805.

Röhrergasse, c. 1840, siehe Kreutersche Sammlung: 337*, Bl. 77 (nr. 1591).

1406. Grundriss von Häusern in der Reimersgasse (heut. **Römergasse**) und auf der Burgmauer. 17. Jahrh. In dorso: „Uberlassenen und aufsgetauschten platz bey dem Brauwiler Hoff betr. ahn der Reimers gassen.“ Mit Erläuterungen. Hz. Bl. 38 × 60,5. 287*.

1407. **Römerturm**, 1828. Abbildung aus „Köln und Bonn, 1828 bei Bachem, fol. 121, von Dr. Jacobs“. Unten: Römischer Thurm bei St Klaren zu Köln. Ohne Angabe des Autors. Darunter schriftliche Erläuterungen. Hlzschn. Bl. 15 × 18. A I 3/806.

1408. —, Dasselbe wie nr. 1407; ohne die schriftliche Erläuterung. Lith. Bl. 19,2 × 21,2. A I 3/807.

1409. —, c. 1840. Projicierte Darstellung des Steinmusters in idealer Wiederherstellung. Oben: Abbildung der Oberfläche des Runden Eckthurms in der alten Römischen Stadtmauer bei St. Claren, in Cöln am Rhein. Unten Massstab in rheinischen Fuss. Links: Aufgenommen u. gez. v. H. Felten, rechts: In Stein

gez. v. B. Wohlmuth. Lith. Zg. 14,7 × 54,3. Bl. 71,5 × 27. A I 3/808.

1410. —, c. 1843. Von Osten gesehen. Mit dem Aufbau und den umliegenden Gebäuden. Im Hintergrunde rechts auf dem Ölporträt des Malers A. Ditzler. Ohne Angabe des Malers. Zg. des Römerturmes circa 18 × 25. Siehe Hist. Museum, Abteil.: Porträts № 611.

1411. —, 1897. Von Nordosten gesehen. Mit dem späteren Aufsatze vor der Restaurierung. Ohne Angabe des Photographen (Bardenhewer). Phot. Zg. = Bl. 28 × 20,4. A I 3/809.

1412. —, 1897. Von Nordwesten gesehen. Im selben Zustand wie nr. 1411. Ohne Angabe des Photographen (Bardenhewer). Phot. Zg. = Bl. 26,3 × 19,3. A I 3/810.

Rosengasse und **Rosenstrasse**, c. 1840, siehe Kreutersche Sammlung: 337*, Bl. 105 (nr. 1591).

1413. Situations-Plan zur Feststellung des Alignements an der Rosengasse (heut. **Rosenstrasse** vom Sionsthal bis zur Bayenstrasse). Cöln, Jan. 1849. Von Geometer J. P. Bellingrath. Mit Erläuterungen, Orientierung und Massstab. Farb. Hz. Bl. 55 × 88. 288*.

Alte Gasfabrik in der **Rosenstrasse**, 1875 siehe Gasfabrik: A I 3/386 (nr. 870).

Rossmühle, siehe unter St. Agatha.

Gegend zwischen **Rotenberg** und Heumarkt, 1768, siehe Salzgasse: 291a* (nr. 1424).

Auf dem **Rotenberg**, c. 1840, siehe Kreutersche Sammlung: 337*, Bl. 75 (nr. 1591).

Rotgerberbach, c. 1840, siehe Kreutersche Sammlung: 337*, Bl. 76 (nr. 1591).

1414. —, Haus nr. 16, 1844. Von links. Hohes Erdgeschoss mit Treppe am Eingang und ausladenden Kastengittern. Dreistöckig, Eckzimmer und fünfstufiger Treppengiebel mit Ausleger und Wimpel. Am ersten Stock: A. 1648. Oben rechts: Feldbach n° 16 1648, links mit roter Tinte: $\frac{15}{10}$ 44. 19. Unten Folgenummer: V. (De Noël). Bleistiftz. Bl. 15 × 9,6. A I 3/811.

1415. —, Haus nr. 52., 1844. Von rechts, von Südosten über Eck, dreistöckig mit kleinem Treppengiebel, am ersten Stock die Jahreszahl 1592. Oben: Feldbach № 52. Unten Folgenummer: IX. (De Noël). Bleistiftz. Bl. 15,2 × 9,5. A I 3/812.

Rubenshaus, siehe unter Sternengasse.

Auf der **Ruhr**, c. 1840, siehe Kreutersche Sammlung: 337*, Bl. 77 (nr. 1591).

—, (Kaiserlicher Hof), siehe Breitestrasse: A I 3/100 und 102 (nr. 536 und 538).

Unter **Sachsenhausen**, Ende des 18. Jahrh., siehe Enggasse: 169* (nr. 814).

1416. —, Haus Feilner u. Haus neben Feilner (nr. 21?), c. 1840. Skizziert. Haus Feilner dreistöckig, mit Treppengiebel. Jahreszahl: A. 160 . . Haus neben Feilner dreistöckig, mit zweistufigem Barockgiebel. Unten: Sachsen Häuser neben Feilner und Feilner. Folgenummer XXIV. (De Noël). Bleistiftz. Bl. 22 × 16. Auf einem Blatte mit Haus Heumarkt nr. 24. Siehe A I 3/487 (nr. 989).

Unter **Sachsenhausen**, c. 1840, siehe Kreutersche Sammlung: 337*, Bl. 15 (nr. 1591).

1417. —, c. 1850. Grundriss des Dez. 1872 niedergelegten Würfelthores, der Verbindung zwischen Unter Sachsenhausen und Gereonstrasse. Mit Erläuterungen und Massstab. Farb. Hz. Zg. 32,3 × 23,6. 289*.

1418. —, c. 1870. Ansicht der Bierbrauerei „Auf Rom“ von Wilhelm Scheben und des Nebenhauses; unten: Erworb. 1841, Abgebr. 1872; auf dem Diplom der Kölner Brauer-Corporation für Wilh. Scheben vom 29. April 1893. Tuschz. Zg. 8,5 × 5. Siehe Hist. Museum, Kulturhist. Abteil.: Diplome.

1419. —, 1871. Situationsplan über die Terrainabtretung bei Beseitigung des Würfelthores zwischen Unter Sachsenhausen und Gereonstrasse zum Zwecke der Strassenerbreiterung. 1871 Juli 18 von Toll, Geometer. Mit Erläuterungen und Massstab. Beiliegend eine Erläuterungsschrift und Bericht der Stadtverordnetensitzung, in welcher die Niederlegung des Würfelthores beschlossen wurde. Getuschte Hz. Zg. 29.5 × 39,8. 290*.

1420. —, 1872. Vorder-Ansicht des Hauses „Auf Rom“, Bierbrauerei von Wilh. Scheben. Letztere Bezeichnung als Inschrift auf einer Tafel über dem etwas zurückliegenden Thorweg, welcher in die Brauerei führt. Unten mit Tinte: Aufgenommen am 1. Nov. 1872. W. Scheben. Phot. Bl. 23 × 17,8. A I 3/813.

1421. —, 1872. Hof-Ansicht der Bierbrauerei „Auf Rom"; durch den Thorweg Blick auf die Strasse. Über der Thoreinfahrt: Bierbrauerei von Wilh. Scheben. Unten mit Tinte: Aufgenommen am 1. Nov 1872. W. Scheben. Phot. Bl. 23 × 17,8. A I 3/814.

1422. —, Ansicht des alten Giebelhauses nr. 5 neben dem neuen Reichsbankgebäude. Aufgen. während des Abbruches im März 1901 von C. Bädeker. Phot. Zg. = Bl. 22,1 × 16,1. A I 3/815.

1423. —, 1901. Portal des alten Giebelhauses nr. 5 (Siehe nr. 1422). Phot. von Bädeker. Zg. = Bl. 21,5 × 15,6. A I 3/816.

Salomonsgasse, c. 1840, siehe Kreutersche Sammlung: 337*, Bl. 10 (nr. 1591).

1424. **Salzgasse:**

a) Situationsplan und Ansicht des von dem Schiffer Adolf Baur in der Salzgasse, Ecke Rotenberg, angekauften Hauses und seiner nächsten Umgebung, c. 1768; mit Erläuterungen.

b) Grundriss desselben Hauses, mit Genehmigung der Rentkammer v. 23. März 1768. Mit Erläuterung und Massstab.

a) Farb. Hz. b) Hz. a) Zg. 38,8 × 49,5. b) Bl. 33 × 45,5. 291*.

Salzgasse, c. 1840, siehe Kreutersche Sammlung: 337*, Bl. 78 (nr. 1591).

Sandbahn, c. 1840, siehe Kreutersche Sammlung: 337*, Bl. 79 (nr. 1591).

1425. —, c. 1890. Alte hölzerne Renaissance-Wendeltreppe mit der Figur des Atlas als Treppenpfosten im Hause Sandbahn nr. 8. Phot. Zg. = Bl. 27,3 × 21,4. A I 3/817.

Grosse **Sandkaul**, c. 1840, siehe Kreutersche Sammlung: 337*, Bl. 80 (nr. 1591).

Kleine **Sandkaul**, c. 1840, siehe Kreutersche Sammlung: 337*, Bl. 81, 82 (nr. 1591).

Sassenhof, c. 1840, siehe Kreutersche Sammlung: 337*, Bl. 30 (nr. 1591).

1426. —, Haus nr. 6, 1901. Überschrift: „Spätgotische Wandmalerei aus dem Hause Sassenhof № 6." Unten: „abgebrochen 1901. aufgen. 1901 C. Bädeker, Arch." Phot. Zg. = Bl. 16,8 × 22,6. A I 3/818.

Schaafenstrasse, 1767, siehe Mauritiussteinweg: 251* (nr. 1232).

1427. **Schaafenthor**, c. 1840. Ansicht von der Feldseite. Unten von der Hand Merlos: Das Schafenthor zu Köln. (Oedenthal). Tuschz. Bl. 26 × 21. A I 3/859.

—, 1856, siehe A I 1b/59 (nr. 337).

1428. —, 1878. Von links, von der Glacisseite her. Im Bilde: J. Scheiner 1878. Aquar. Bl. 45,7 × 60,3. A I 3/820.

1429. **Schiffbrücke**, c. 1820. Abriss der Schiffbrücke. Plan zu ihrer Anlage. Ohne Angaben. Getuschte Federz. Bl. 22 × 109. A I 3/821.

1430. —, c. 1825. Ansicht vom Kölner Ufer. Rechts grosser Krahnen für Handbetrieb, links Wachtgebäude, davor Schildwache und zwei Soldaten, Reiter, Karren und Fussgänger. Deutz erscheint ohne Kirche, von Gebüsch und Bäumen umgeben. Ohne Angaben. Unterschrift: Ansicht der Brücke zwischen Cöln und Deutz. Chromolithogr. Zg. 18,9 × 28,3. Bl. 36 × 51. A I 3/822.

1431. Badeanstalt an der **Schiffbrücke**, c. 1830. Von Südosten gesehen. Im Hintergrunde das Panorama von Köln. Oben: Warme und kalte Bäder etc., unten dasselbe in Französisch. Auf rötlichem Papier. Lith. Zg. 5,8 × 10,3. Bl. 8,6 × 12,6. A I 3/823.

1432. Vier Grundrisse des Clarissenklosters in der **Schildergasse**, nahe am Neumarkt (Ecke Krebsgasse), von B. Schmitz und M. Leydel. Ende 18. Jahrh. Mit Massstab. Farb. Hz. à Bl. c. 58 × 35. 292*.

1433. Kreuzbrüderkirche **an der Schildergasse**, c. 1817. Ansicht von Süden. Die Kirche zeigt spätgotische Motive und Formen. *Rechts das Chor mit Dachreiter, nach links anschliessend*, aber ohne architektonische Verbindung, etwas niedriger das Langschiff mit südlich vorliegendem Seitenschiff, dessen Dach in drei Teile zerlegt ist. Das Kirchenportal und das Eingangsthor zum Kloster nur in Bleistift angedeutet. Oben links: Kreutzbrüder Kirche abgerissen A° . . . Ohne Angabe des Zeichners. Tuschz. Bl. 38,5 × 39,4. A I 3/824.

Schildergasse, c. 1840, siehe Kreutersche Sammlung: 337*, Bl. 83 (nr. 1591).

1434. —, Haus nr. 94, 1844. Von links über Eck, zweistöckig mit sehr hohem Untergeschoss und thorähnlichem Eingang,

darüber die J.-Z. 1615. Treppengiebel mit Ausleger. Oben links: Schildergasse № 94, rechts: J.-Z. 1615, links mit roter Tinte: $\frac{15}{10}$ 44. 19. Unten Folgenr.: III (De Noël). Bleistiftz. Bl. 15 × 9,6. A I 3/825.

1435. —, Haus nr. 96. 1866. Ehemaliges Haus der Kölner Brauerzunft. Zweistöckig mit doppeltem Staffelgiebel, rechts Turm im Achteck ohne herkömmlichen Zinnenabschluss, statt dessen Spitzdach, vor dem Turm Häuschen in Fachwerk mit barockem Walmdach. Unten: Haus Schildergasse № 96, Massstab 30 Fuss rh. Ehemalige Brauerzunft 1612 (in der Façade), rechts im Bilde: gez. Wilh. Cremer 1866. Aquar. Zg. = Bl. 35,3 × 25. A I 3/826.

1436. —, Haus nr. 69. Die Apotheke zum goldenen Kopf. Untergeschoss mit den eigentümlichen Kölner Lichtfenstern. Oben: OE ≡ U. Phot. (Verzeichnete Aufnahme). Zg. = Bl. 16,6 × 11,8. A I 3/827.

1437. —, 1893. Altes Haus der Kölner Brauerzunft. Auf dem Diplom der Kölner Brauer-Corporation für Wilh. Scheben vom 29. April 1893. Tuschz. Zg. 5,1 × 5,1. Siehe Hist. Museum, Kulturhist. Abteil.: Diplome.

1438. —, Antoniter-, jetzige evangelische Kirche, 1896. Ansicht von der Schildergasse. Gotischer Bau ohne Turm und ohne Querschiffe, mit Seitenschiffen und Dachreiter. Kurze, breite, spitzbogige Seitenfenster mit abschliessenden Drei-, Vier- und Sechspässen, die Fenster am Chor langgestreckt. Unten: wiederhergestellt durch A. Eberhard, Ar[ch]itect (!), Köln. Überschrift links vom begrenzenden Halbbogen: Antoniterkirche Köln, rechts: Erbaut im 14. Jahrhundert, wiederhergestellt im Jahre 1896. Unterschrift: Ansicht in der Schildergasse. Darunter Grundriss der Kirche. In der rechten unteren Ecke des Kartons: Aubeldruck-Anstalt v. C. F. Kaiser, Köln-Lindenhöhe. Aubeldruck. Bl. 28,7 × 22,1. A I 3/828.

1439. —, Antoniter-, jetzige evangelische Kirche, 1896. Blick in das Chor. Rechts unten: wiederhergestellt durch A. Eberhard, Architect, Köln. Überschrift: Antoniterkirche Köln, Erbaut im 14. Jahrhundert, wiederhergestellt im Jahre 1896. Unterschrift: Innere Ansicht nach dem Chorraum. In der rechten unteren Ecke des Kartons: Aubeldruck-Anstalt v. C. F. Kaiser, Köln-Lindenhöhe. Aubeldruck. Bl. 28,4 × 21,6. A I 3/829.

Schlachthaus, erste Hälfte des 19. Jahrh., siehe Machabäerstrasse: 230*—233* (nr. 1103, 1104, 1106, 1107).

Schmierstrasse = Komödienstrasse.

Schnurgasse, Anfang d. 19. Jahrh., siehe St. Maria in der Schnurgasse: 239* (nr. 1163).

—, c. 1840, siehe Kreutersche Sammlung: 337*, Bl. 88 (nr 1591).

Schützenhof, 1573, siehe Domhof: 155* (nr. 750).

—, 18. Jahrh., siehe Streitzeuggasse: 307* (nr. 1496).

Schwertnergasse, c. 1840, siehe Kreutersche Sammlung: 337*, Bl. 84 (nr. 1591).

1440. Grundriss und Ansicht eines Hauses auf der Sooten (heut. Unter **Seidmacher**). Zweite Hälfte des 18. Jahrh. Mit Erläuterung und Massstab. Hz. Bl. 29,8 × 19,7. 293*.

Unter **Seidmacher**, 1799, siehe Obenmarspforten: 268* (nr. 1276).

1441. —, Grundriss der Umgebung der Strasse Unter Seidmacher, zwecks Regulierung bei dem Schemmerschen Grundstück. 1821, Juni 20. Angefertigt von Th. Goebels, Geom. Mit Massstab. Farb. Hz. Zg. 27,5 × 59. 294*.

—, c. 1840, siehe Kreutersche Sammlung: 337*, Bl. 85 (nr. 1591).

Seminar am Hof, 1750, siehe Domhof: 157*—160* (nr. 757, 758).

St. Severin, 1619 (1262), siehe A I 2/34 (nr. 33).

—, 1635. Auf dem Altargemälde: A I 2/46 (nr. 45) wird das Modell der Kirche von einem Heiligen auf der Hand gehalten.

1442. —, 1643. In der Sammlung von zwölf Blättern: „Prospectus aliquot locorum etc. a Wenceslao Hollar delineati et . . . insculpti A. 1643 Londini. Henricus van den Borcht excudit." Im Hintergrunde, von Südosten gesehen. Im Vordergrunde auf einem Hügel eine Windmühle mit einem Plankenzaun, der sich nach rechts um den Mühlberg herumzieht. Links in dem Zaune eine Öffnung (Einfahrt), wodurch der Mühlpfad führt. Auf letzterem zwei Männer, zur Mühle hinaufschreitend. Im Vordergrunde links ein Teil der Stadtmauer mit bedecktem Gang über derselben. Über der Mühle (im Stich): zu Cölln, über der Kirche: S. Severin. Ohne Angabe des Künstlers. Vgl. A I 2/44 (nr. 43). Merlo 399, VII. Kpfrst. Zg. 7,8 × 12,5. Bl. 8 × 12,6. A I 3 830.

1443. —, c. 1750. Von Norden gesehen; in kleiner ungenauer Zeichnung auf einem kleinen Blatte zur Verehrung des hl. Severin; dieser schwebt, von vielen Engeln umgeben, in der Mitte bei seiner Kirche; unter ihm der seine Gebeine aufbewahrende Reliquienschrein, darunter auf einem Spruchbande: Sancte pater Severine etc. Tiefer in der Mitte: N. Mettelj del. et sc. Coll. Merlo l. c. 594. Kpfrst. Zg. = Bl. 14,2 × 8,5. A I 3/831.

1444. —, c. 1750. Verkleinerter und in der Anordnung veränderter Nachstich nach nr. 1443. Unten: Klauber sc. A. V. Kpfrst. Zg. des ganzen Blattes 13,5 × 8,2. Zg. der Kirche circa 2,7 × 1,7. A I 3/832.

1445. —, 1827. Von Südwesten gesehen. In: Sammlung von Ansichten etc. hrsg. von Weyer Köln, 1827. Links unten: Lith. v. Wünsch, rechts: h. g. v. J. P. Weyer; in der Mitte: St. Severin. Lith. Zg. 25,1 × 20,5. Bl. 45,3 × 30. A I 3/833.

—, 1827, siehe A I 1b/41 (nr. 320).

1446. —. 1836. Blick von Norden in den von dem alten Kreuzgang eingeschlossenen Hof. Unter dem spitzbogigen Eingangsthore des nördlichen Flügels ein Mönch. Unten auf dem sich hell abhebenden Fusswege: Cöln, St. Severin, den 3. Juni 1836. Ohne Angabe des Zeichners. Aquarellierte Federz. Zg. = Bl. (im Rahmen) 18 × 23,4. A I 3/834.

Pfarre St. Severin, c. 1840, siehe Kreutersche Sammlung: 337*, Bl. 105 (nr 1591).

St. Severin, c. 1840, siehe A I 2/211 (nr. 217).

—, 1842. Zg. 4 × 4. Siehe A I 2/214 (nr. 220).

1447. —, 1844. Von Südwesten gesehen. Rechts eine Mauer, an der Südseite der Kirche sich hinziehend, links ein Haus. Unten deutsche, französische und englische Adresse, links: Gez. v. Ludwig Lange, in der Mitte: Darmstadt bei G. G. Lange, rechts: Stahlst. v. Joh. Poppel in München. Sthlst. Zg. 14,6 × 10. Bl. 22,1 × 15,2. A I 3/835.

—, c. 1851. Von Südwesten gesehen. Sthlst. Zg. 3,5 × 4,7. Siehe A I 3/246 (nr. 693).

1448. —, 1854. Von Südosten gesehen. Rechts, neben dem Chor ein modernes Wohnhaus mit einem ummauerten, an die Kirche stossenden Hofraum; an der Südwestecke der Kirche ein Lattenzaun. Unten: St. Severinskirche zu Köln. / XI. u. XIV. Jahrh. /

Photographie von J. F. Michiels 1854. Verlag von F. C. Eisen in Köln, Domhof № 13. Phot. Zg. = Bl. 29,6 × 41,6. A I 3/836.

—, 1856, siehe A I 1b/59 (nr. 337).

1449. Kreuzgang von **St. Severin**, 1861. In völlig ruinenhaftem Zustande, das zierliche Masswerk mit grossem Dreipass im Couronnement noch gut erhalten, ebenfalls die Streben und Gewände. Das Dach ist sehr defekt. Am Boden liegen Lattenverschlüsse und Haufen von Steinen und Reisig. Zwei sich teilweise deckende Photographieen. Auf a) unten mit Tinte: Kreuzgang von S. Severin 1861. Ohne Angabe des Photographen. Phot. Zg. = Bl. a) 22,4 × 30,9, b) 22,6 × 32. A I 3/837.

St. Severin, c. 1862. Zg. 7,7 × 7,7. Siehe A I 2/236 (nr. 247).

—, c. 1867. Grundrisse, Aufrisse, Durchschnitte, Ansichten und einzelne Teile mit Erläuterungen f. 46—49 in F. Frantzens Kölner Kirchen. Lith. à Bl. 29 × 47. Siehe A I 3/936 (nr. 1590).

—, c. 1867. Inneres des früheren Kreuzganges, f. 30 in F. Frantzens Kölner Kirchen. Hz. Zg. 11,5 × 7,9. Siehe A I 3/936 (nr. 1590).

Severinsmühlengasse, I. Hälfte des 19. Jahrh., siehe Ferkulum: 171* (nr. 815).

1450. Vogelschauansicht der Stadtbefestigung am **Severinsthor**. 18. Jahrh. Ohne Angaben. Farbige Hz. Bl. = Zg. 29,5 × 45. A I 3/838.

1451. **Severinsthor**, 1827. Von Süden gesehen. In: Sammlung von Ansichten etc. hrsg. von Weyer, Köln 1827. Unten links: *Lith. v. Wünsch*, *rechts: h. g. v. J. P. Weyer*, *in der Mitte:* Severin-Thor. Lith. Zg. 25,2 × 20,5. Bl. 46 × 30. A I 3/839.

1452. —, c. 1840. Halb ausgeführte Tuschzeichnung, der untere Teil skizziert. Oben rechts: Severinpoort Keulen. Ohne Angabe des Zeichners (Springer). Tuschz. Bl. 26,3 × 20. A I 3/840.

1453. —, 1844. Von Süden gesehen. Vor der mittelalterlichen die preussischen Befestigungsmauern. Im Hintergrunde der Turm von St. Severin. Unter dem Stiche: Gez. v. L. Lange. Darmstadt bei G. G. Lange. Sthlst. v. Joh. Poppel. Unterschrift: St. Severinsthor zu Cöln. St Severins-gate at (Cologne).

Porte St Severin à ( ). Sthlst. Zg. 10×8,6. Bl. 27,9×22,9. A I 3/841.

—, c. 1850, siehe A I 1b/58 (nr. 336); [dort steht irrtümlich: Eigelsteinthor].

—, 1856, siehe A I 1b/59 (nr. 337).

1454. —, 1877. Von rechts von der Feldseite aus. Im Vordergrund eine Wache. Links im Bilde: J. Scheiner 1877. Aquar. Bl. 60×45. A I 3/842.

1455. —, 1891. Unten: Alte farbige Holzdecke im Severinthor, aufgefunden im Februar 1892 [!] (jetzt im Kunstgewerbe-Museum). Rechts: Anselm Schmitz K. Hof-Photograph Cöln 1891. Phot. Zg. = Bl. 21,6×27,6. A I 3/843.

1456. —, c. 1893. Von Süden gesehen. Vor der Renovierung, jedoch nach der Anlage der Neustadt. Unten: Severinthor, rechts: J. E. Bennert. Phot. Zg. = Bl. 15,6×11,5. A I 3/844.

1457. —, 1896. Von Süden gesehen, nach seiner Renovierung. Unten: Aufgen. 1896 Johannes Krudewig. Phot. Zg. = Bl. 11×8. A I 3/845.

1458. **Severinstrasse**, 1629. Plan des Discalceatenklosters und anderer Grundstücke an der Severinstrasse und Eulengasse (heutige Ulrichsgasse), aus Anlass eines Grenzstreites. 1629, im Auftrage des Rates von Franziskus Kessler von Wetzlar, Kunstmahler, Konterfaiter und Bürger in Köln, 'dero wahrhafter geometrischer Kunst liebhaber'. Mit Erläuterungen und Massstab. Vgl. Merlo 484. Farb. Hz. Bl. 41×54. 295*.

1459. —, 17. Jahrh. Grundriss der Deutschordens-Kommende an der Severinstrasse, an St. Katharinen und der Achterstrasse. Mit Massstab. Hz. Bl. 38,8×55. Vgl. Köln, Stadt-Archiv, Fuchs, Topogr. II, 3. 296*.

1460. —, 17. Jahrh. Dasselbe wie nr. 1459; mit Erläuterungen und Massstab. Zwei Exemplare, sehr beschädigt. Farb. Hz. Bl. a) 39×37. b) 38×40,5. 297*.

1461. —, Situationsplan des Backhauses des Kapitels von St. Severin vor der St. Severinskirche und seiner Umgebung an der Severinstrasse. 1726 Mai 22, von Jac. Burscheidt, Stadt-Zimmermann. Auf der Rückseite ein Protokoll, welches den Anlass zu vorliegender Zeichnung angiebt. Farb. Hz. Bl. 29,2×42,5. 298*.

1462. —, 18. Jahrh. Derselbe Gegenstand wie bei nr. 1459; mit Erläuterungen, Orientierung und Massstab. Zwei Blätter b) eine

Kopie von a). Farb. Hz. Zg. a) 38,8×30,4, b) 40×36,7. 299*.

1463. —, 18. Jahrh. Derselbe Gegenstand wie bei nr. 1459; mit Erklärungen, Orientierung und Massstab. Hz. Zg. 37×41. 300*.

1464. —, 18. Jahrh. Zwei Grundrisse von Häusern und Gärten: a) An der Severinstrasse, b) (auf der Rückseite) zwischen Entenpfuhl (heut. Eintrachtstrasse) und Weidengasse. Mit Erläuterung. Hz., a) farbig. Bl. 53,5×39,8. 301*.

1465. —, Grundriss des sogen. Lyskircher-Hofes an der Severinstrasse. Aufgenommen 1789 Okt. 26, auf Anstehen von Melchior v. Birckenstock und Genossen, von Jos. Otto, Artill.-Lieut. u. kurköln. Geom. Mit Erläuterungen, Orientierung und Massstab. Farb. Hz. Zg. 29×43,4. 302*.

1466. —, Grund- und Aufriss von vier Lehrsälen, welche in dem Frauenbrüderkloster (Karmeliter-Gymnasium) an der Severinstrasse anzulegen waren. Entworfen Köln, den 30. Nov. 1814 durch Elsner. Mit Massstab. Farb. Hz. Bl. 25,9×43,5. 303*.

1467. —, c. 1835. Grundriss und Aufriss der Porzellanfabrik an der Severinstrasse (nr. der franz. Zeit: 7358/59). Aufgenommen und gezeichnet durch Hendrichs, Pionier-Gefreiter. Mit Massstab. Farb. Hz. Zg. 64×46,8. 304*.

—, c. 1840, siehe Kreutersche Sammlung: 337*, Bl. 86, 87 (nr. 1591).

—, 1844. Karmeliterkloster, siehe Wintzsche Sammlung: A I 3/960 (nr. 1615).

1468. —, Haus nr. 191, 1844. Von links über Eck, vierstöckig mit gebrochenem Giebel. Am ersten Stock die J.-Z. 1597. Oben: Severinstrasse № 191 (J.-Z. 1597), links mit roter Tinte: 27/10. 44. 19. Unten Folgenummer: VI. (De Noël). Bleistiftz. Bl. 15,4×9,7. A I 3/846.

1469. —, Haus nr. 15, c. 1880. Bierbrauerei Balchem. Von Südosten gesehen; grossartige Front mit Treppengiebel. Über dem Eingang ein barockartiger Renaissance-Erker. Phot. Zg.=Bl. 19,2×14. A I 3/847.

1470. Hof am **Severinswall**, c. 1845. Von links gesehen. Hauptbau einstöckig, in Fachwerk mit Hinter- und Seitenbau, rechts und links ein den mit Bäumen bestandenen Hintergrund abschliessender Holzzaun. Unten: An dem St. Severins Wall in Cöln am Rhein. (Oedenthal). Kreidez. Bl. 23×29. A I 3/848.

Kloster Sion an der **Seyengasse**, c. 1831. Drei Blätter mit der Unterschrift: Kloster-Kirche Sion in Köln.

1471. Grundriss. Mit Massstab. Ohne Angabe des Lithographen (F. Schnorr). Lith. Zg. 20,8 × 34,5. Bl. 29 × 43,3. A I 3/849.

1472. Längen-Durchschnitt. Mit Massstab. Rechts: Lithogr. F. Schnorr. Lith. Zg. 19,7 × 34,8. Bl. 27,8 × 44. A I 3/850.

1473. Längen-Aufriss. Mit Massstab. Ohne Angabe des Lithographen (F. Schnorr). Lith. Zg. 23 × 34,1. Bl. 29,2 × 42,9. A I 3/851.

—, c. 1867. Ansicht, Grundriss, Aufriss und einzelne Teile der ehemaligen Klosterkirche Sion an der Seyengasse, f. 38 in F. Frantzens Kölner Kirchen. Lith. Bl. 29 × 47. Siehe A I 3/936 (nr. 1590).

1474. **Sicherheitshafen**, c. 1881. Unten: Sicherheitshafen „am Thürmchen" von Osten. Rechts: J. E. Bennert f. Phot. Zg.=Bl. 17 × 22,6. A I 3/852.

1475. —, c. 1881. Unten: Sicherheitshafen „am Thürmchen" von Westen. Rechts: J. E. Bennert. Phot. Zg.=Bl. 16,7 × 22,6. A I 3/853.

1476. —. c. 1890. Mittlere Partie, von Norden gesehen; im Hintergrunde St. Kunibert. Ohne Angaben. Phot. Zg.=Bl. 16,3 × 20,5. A I 3/854.

Vor den **Siebenburgen**, Anf. d. 19. Jahrh., siehe St. Maria in der Schnurgasse: 239* (nr. 1163).

—, c. 1840, siehe Kreutersche Sammlung: 337*, Bl. 88 (nr. 1591).

Silvanstrasse, I. Hälfte des 19. Jahrh., siehe Ferkulum: 171* (nr. 815).

Auf der **Soden** = Unter Seidmacher.

1477. Skizze zum Bau eines Municipalgefängnisses in der **Spinnmühlengasse**; Façadenansicht. 1861 [von Raschdorff]. Bleistiftpause. Bl. 36 × 42,3. A I 3/855.

1478. Grundriss eines leeren Platzes, gnt. Bleichhof, an der heutigen grossen **Spitzengasse** und des zugehörigen Hauses an der Weissbüttengasse, 18. Jahrh. Mit Massstab. Hz. Bl. 33 × 43. 305*.

Stadt-Theater, siehe unter Glockengasse.

Stahlenbrauhaus, 18. Jahrh., siehe Martinstrasse: 246* (nr. 1206).

Stapelhaus, 1898, siehe Fischkaufhaus: A I 3/367, 368 (nr. 842, 843).

1479. **Steinfeldergasse**, 18. Jahrh. Grundriss zu einem Neubau im Seminarium Steinfeldense, des sogen. Steinfelder Hofes an der Ecke Steinfelder-Gasse und Friesenstrasse. Mit Erläuterungen und Massstab. Hz. Zg. 45 × 26,5. 306*.

—, c. 1840, siehe Kreutersche Sammlung: 337*, Bl. 17 (nr. 1591).

1480. **Steinweg** nr. 13, 1844. Von rechts über Eck, dreistöckig mit zweistufigem Treppengiebel. Oben: Steinweg nr. 13 (J.-Z. 1616), links mit roter Tinte: 27/10. 44. 19. Unten Folgenummer: XIII. (De Noël). Bleistiftz. Bl. 15,4 × 9,4. A I 3/856.

Sternengasse, c. 1840, siehe Kreutersche Sammlung: 337*, Bl. 91 (nr. 1591).

—, 1842. Angebliches Geburtshaus des P. P. Rubens. Zg. 4 × 4. Siehe A I 2/214 (nr. 220).

—, 1844. Jabachsches Haus nr. 25a, siehe Wintzsche Sammlung: A I 3/961 (nr. 1616).

1481. —, 1892. Jabachsches Haus. Fensterstellung, ursprünglich romanisch, in Renaissancestil umgebaut. Spätgotische Decke. Unten: Halle im alten Jabach'schen Hause Sternengasse 25[a], rechts: Anselm Schmitz K. Hof-Photograph in Cöln 1892. Phot. Zg. = Bl. 23,3 × 29,2. A I 3/857.

1482. —, 1900. Ansicht des Treppenturmes im Jabachschen Hause mit Blick in das Innere desselben. Mit Lageplan, Grundriss, Details und Massstab. Unten links: aufgenommen Cöln im Juli 1900, Müller Arch., rechts: Köln, den 27. Juli 1900, Heimann. Tuschz. Bl. 79,5 × 59. A I 3/858.

1483. —, 1900. Der im Juni 1900 abgebrochene Treppenturm des Jabachschen Hauses. Aufgen. von der Kleinertzschen Möbelfabrik auf dem Krummen Büchel aus. Phot. Zg. = Bl. 16,7 × 19,5. A I 3/859.

1484. —, 1900. Der Unterbau des Treppenturms am Jabachschen Hause. Zwei Aufnahmen während des Abbruches im Juni 1900 von zwei verschiedenen Seiten. Phot. à Zg. = Bl. 22,6 × 15,9. A I 3/860.

1485. —, 1900. Gotischer Erker an der Hinterseite des Jabachschen Hauses. Aufgenommen während des Abbruches im Juni 1900. Phot. Zg. = Bl. 21,7 × 18,3. A I 3/861.

1486. —, 1900. Kamin im Hause der Schusterzunft in der Sternengasse (nr. 6074 der franz. Zeit). Aufgen. von C. Bädeker, Arch. Phot. Zg. = Bl. 16,4 × 21,5. A I 3/862.

Stolkgasse, 1588, siehe St. Ursula: 313* (nr. 1537).

—, Franz. Zeit, siehe a. d. Dominikanern: 164c* (nr. 779).

—, c. 1840, siehe Kreutersche Sammlung: 337*, Bl. 92 (nr. 1591).

1487. Haus Ecke **Stolkgasse** — An den Dominikanern, 1892. Von Südwesten gesehen. Neubau mit zwei Treppengiebeln, vor dem Abbruch; an der Stelle des jetzigen Vorplatzes zum Hauptpostgebäude; dieses im Hintergrunde. Unten rechts: Anselm Schmitz, K. Hof-Photograph in Cöln. 1892. Phot. Zg. = Bl. 28,2 × 21,7. A I 3/863.

1488. Dasselbe wie nr. 1487; jedoch ohne die Nebengebäude. Phot. Zg. = Bl. 30 × 22,7. A I 3/864.

Strassburgergasse, 17. Jahrh., siehe auf der Aar: 105* (nr. 403).

—, c. 1840, siehe Kreutersche Sammlung: 337*, Bl. 102 (nr. 1591).

1489. —, Haus nr. 10, 1844. Zweistöckige Façade mit dreistufigem Giebel und hohem Erdgeschoss; an letzterem die J.-Z. 1639. Neben rundbogigem Thor rechts kleines Pförtchen. Die oberste Stufe zeigt barockähnliche Verzierungen (Aufsätze und Wimpel). Rechts und links Detailskizzen. Darüber: Strassburger Gasse № 10 (1639). In der linken oberen Ecke mit roter Tinte: $\frac{24}{11}$ 44. Folgenummer: XXVII. (De Noël). Bleistiftz. Bl. 15,5 × 9,9. A I 3/865.

1490. —, 1860. Façaden zweier Häuser, nr. 24 und 26; links nr. 26, die reichste, mit schönem Renaissanceportal, rechts über dem Thor ein Stein mit der Jahreszahl 1831. Über dem rechten Fenster des zweiten Stockes ein Stein mit vier männlichen Figuren. Rechts Details: Gewände, Profile und Wappen im Flur des Hauses nr. 26. Unten Strassburger Strasse № 24 und № 26.; in der Ecke: Coeln den 4. Novbr. 1860. A. Lange. Getuschte Bleistiftz. Bl. 24,7 × 32,6. A I 3/866.

1491. —, 1861. Façade des Hauses nr. 10 mit Gittern und Butzenscheiben im Parterre, Grynkopf und Jahreszahl 1639, zweistöckig mit Treppengiebel. Unten Massstab, ganz rechts: A. Lange fct. $\frac{16}{3}$ 61. — Auf demselben Blatte: Haus Wollküche № 9,

siehe: nr. 1574a. Getuschte Bleistiftz. Bl. 23,5 × 30. A I 3/867.

1492. —, Haus nr. 10, c. 1890. Das Erdgeschoss mit vergitterten Fenstern. Im Giebel die Jahreszahl 1639. Treppengiebel mit Ausleger. Phot. Zg. = Bl. 16 × 12. A I 3/868.

1493. —, Hölzerne Freitreppe im Hofe des Hauses nr. 5. Aufgen. c. 1900 von C. Bädeker. Phot. Zg. = Bl. 15,7 × 20,9. A I 3/869.

1494. —, Barocker Giebelabschluss mit altem Ausleger an dem Hause nr. 9. Im Hintergrunde der Turm von Gross St. Martin. Aufgen. Febr. 1901 von C. Bädeker. Phot. Zg. = Bl. 15,2 × 22,1. A I 3/870.

1495. —, 1902. Überschrift: „Alte Kaminvorderwände aus den abgebrochenen Häusern in der Strassburgergasse und am Himmelreich". Vier Stück übereinander aufgestellt. Unten: Jetzt im Stapelhaus. aufgen. 1902 C. Bädeker, Arch. Phot. Zg. = Bl. 16,5 × 20. A I 3/871.

1496. **Streitzeuggasse**, 18. Jahrh. Grundriss der neu anzulegenden Mauer am Nesselroder und Manderscheider Garten gegenüber dem Franziskanerkloster an der Ecke Streitzeug- und Olivengasse. Mit Massstab. Farb. Hz. Bl. 30,5 × 44. 307*.

1497. —, 18. Jahrh. Entwurf des Ausgangs bei den Observanten in der Streitzeuggasse auf die Alte Mauer zu, von Steinmetzer. Mit Erläuterungen und Massstab. Hz. Zg. = Bl. 15,5 × 25,7. 308*.

—, 1844. Militär-Proviant-Magazin und Kaserne, Ecke Richmodstrasse, das frühere Observanten (Franziskaner)-Kloster, siehe Wintzsche Sammlung: A I 3/962 (nr. 1617).

—, 1852, siehe Olivengasse: A I 3/710 (nr. 1283).

Synagoge, c. 1860, siehe Glockengasse: A I 3/452, 453 (nr. 944, 945) und Paruitsche Sammlung: A I 3/942 (nr. 1597).

1498. Alignement der Überbauten von Häusern Unter **Taschenmacher.** 18. Jahrh. Ohne Angaben. Hz. Bl. 18,8 × 35,5. 309*.

Ecke Unter **Taschenmacher** und Am Hof, siehe Am Hof: A I 3/503 (nr. 1007) und A I 3/508 (nr. 1012).

Unter **Taschenmacher,** c. 1840, siehe Kreutersche Sammlung: 337*, Bl. 93 (nr. 1591).

Taubengasse, 17. Jahrh., siehe Huhnsgasse: 210* (nr. 1025).
—, 1845, siehe Mauritiuswall: A I 3/683 (nr. 1236).

Theater, siehe unter Glockengasse, Heumarkt, Komödienstrasse.

Tempelhaus, siehe unter Rheingasse.

1499. **Thieboldsgasse,** 18. Jahrh. Grundriss des Kettenhäuschens in der Thieboldsgasse und des dahinter gelegenen, bis an die alte Stadtmauer stossenden Gartens. Mit Anweisung und Massstab. 310*.
—, 1767; Grundriss der Gegend um die Thieboldsgasse, siehe Mauritiussteinweg: 251* (nr. 1232).
—, c. 1840, siehe Kreutersche Sammlung: 337*, Bl. 94 (nr. 1591).

Thomaskapelle, 1844, siehe Wintzsche Sammlung: A I 3/950 (nr. 1605).

Thurnmarkt, siehe unten nr. 1516.

1500. Am **Türmchen,** 1643. Von Nordosten gesehen. Türmchen mit Kunibertsbollwerk. Dasselbe wie A I 2/49 (nr. 48). Merlo 399. Kpfrst. Bl. 10,5 × 17,8. A I 3/872.

1501. —, 1643. Dasselbe wie nr. 1500, jedoch späterer Abdruck. Die Linien sind scharf und deutlich gezogen. Über Köln: Cölln. Die Bemerkungen in den unteren Ecken (a und Folgenummer 5) fehlen. Kpfrst. Zg. 9,2 × 16,7. A I 3/873.

1502. —, 1643. Dasselbe wie nr. 1500, jedoch von der entgegengesetzten Seite, von Westen her, gesehen. Durch das Türmchenthor Blick auf den Rhein, weiter rechts das Kunibertsbollwerk. Im Vordergrunde fünf rheinwärtsschreitende Personen. Unter dem Thore drei weitere Personen und auf dem Rheine ein aufwärts segelndes Schiff sichtbar. Im Stich rechts neben dem Türmchen: *Zu Cöllen bey dem Cuni/berts Thurn.* Ohne Hollars Namen. Aus: Amoenissimi aliquot locorum . . . . . a Wenceslao Hollar Bohemo etc. Anno 1643 & 1646. Merlo 399. Kpfrst. Zg. 9,2 × 16,6. Bl. 9,6 × 17,2. A I 3/874.

1503. —, 1643. Dasselbe wie nr. 1502; jedoch späterer Abdruck. Schärfere, deutlichere Linienführung. Die Beischrift an dem Türmchen ist anders abgeteilt: Zu Collen bey dem Cuniberts / Thurn. Ohne Angaben. (Hollar). Kpfrst. Bl. 9,5 × 17. A I 3/875.

1504. —, c. 1790. Von Süden gesehen. Unten über einem Wappen: Gegend vom Thürnchen. Französische Widmung des Charles

Dupuis an Gräfin Wolff-Metternich. Kpfrst. Zg. 19,5 × 26,8. Bl. 29,5 × 44,5. A I 3/876.

—, c. 1793, siehe Münze: A I 3/691 (nr. 1250).

1505. —, 1830. Unten: Sommerwohnung Seiner Königl. Hoheit Des Prinzen Wilhelm. Mit Bleistift darunter: Zu Köln am Thürmchen (Mumm'sches Gut) 1830. Ohne Angabe des Autors. Lith. Zg. 12,4 × 17,5. Bl. 19,1 × 23,5. A I 3/877.

—, c. 1830. Ansicht der Sommerwohnung Sr. K. H. d. Prinzen Wilhelm. Lith. Zg. c. 9 × 13. Auf dem Sammelblatt A I 1b/46 (nr. 324).

1506. —, c. 1881. Von Südwesten gesehen. Rechts Mauer mit Schiessscharten, links Festungsbastion. Unten: „Thürmchen" von Süden. Rechts: J. E. Bennert. Phot. Zg. = Bl. 17 × 22. A I 3/878.

1507. —, c. 1881. Unten: „Thürmchen von Norden mit dem Eisenbahnthore, rechts die Thürmchensthorburg". Rechts: J. E. Bennert. Phot. Zg. = Bl. 16 × 22,9. A I 3/879.

1508. —, Festungswerke am Türmchen, c. 1881. Von Osten gesehen: Unten Adresse. Rechts: J. E. Bennert. (Sehr matte Aufnahme). Phot. Zg. = Bl. 15,8 × 22,8. A I 3/880.

1509. —, Die alte Stadtbefestigung „Am Türmchen," c. 1870. Von Norden gesehen. Unten rechts: Th. Weber. Auf einer Ansicht der Stadt Köln in „Rheinfahrt" etc. (Siehe oben: Leystapel, c. 1870, nr. 1091a).

Türmchensthorburg (Kunibertsthor), 1856, siehe A I 1b/59 (nr. 337).

1510. —, 1878. Von der Stadtseite. Unten im Bilde rechts: J. Scheiner, 1878. Aquar. Bl. 47,5 × 61,5. A I 3/881.

1511. —, c. 1881. Von Norden gesehen. Links das Eisenbahnthor „am Thürmchen". Unten rechts: J. E. Bennert. Phot Zg. = Bl. 17 × 23,2. A I 3/882.

1512. —, c. 1881. Von Nordosten gesehen; links das Eisenbahnthor „am Thürmchen", rechts: J. E. Bennert. Phot. Zg. = Bl. 17 × 23. A I 3/883.

1513. —, Innerer Hof der alten Thorburg, c. 1881. Blick in eine Ecke, in welcher eine Treppe zu den beiden im Winkel aufeinanderstossenden Thüren führt. Rechts ebenfalls eine Treppe. Unten Adresse. Rechts: J. E. Bennert. Phot. Zg. = Bl. 23 × 17. Vgl. A I 3/561 (nr. 1083). A I 3/884.

1514. —, Der Zehnthof von St. Kunibert am **Türmchenswall**(?). Von rechts. Einstöckig mit hohem Spitzgiebel und Ausleger, rechts eine langgestreckte Scheune. Unten: Sonntag den 19ten April 1846. Der Zehnthof von St. Cunibert. (Oedenthal.) Bleistiftz. Bl. 23,5×28,3. A I 3/885.

1515. **Türmchenswall**, c. 1881. Blick von Osten längs der Innenseite der alten Stadtmauer. Unten Adresse. Rechts: J. E. Bennert. Phot. Zg.=Bl. 15,6×21,5. A I 3/886.

Thurnmarkt, 17. Jahrh., siehe Auf der Aar: 105* (nr. 403).

1516. —, 1901. Ansicht der zum Abbruch bestimmten alten Häuser nr. 9—13. Das mittlere Haus mit der Jahreszahl 1645. Aufgen. im Febr. 1901 von C. Bädeker. Phot. Zg.=Bl. 21,7×16,1. A I 3/887.

Trankgasse, 18. Jahrh., siehe Unter Fettenhennen: 173* (nr. 822).

1517. Zwei Pläne zum Ausbau des Kölnischen Hofes in der **Trankgasse**:

a) Grundriss des zweiten Stockwerkes, mit Massstab. Entwurf v. Stadt-Baumeist. Weyer; gez. v. C. Bolle 1822.

b) Vier Aufrisse. Mit Massstab. Entwurf v. Stadtbaumstr. Weyer, gez. v. J. L. Maas.

Farb. Hz. Zg. a) 46,7×75, b) 47×75,5. 311*.

Trankgasse, 1837, siehe Marzellenstrasse: 248* (nr. 1211).

—, c. 1840, siehe Kreutersche Sammlung: 337*, Bl. 95 (nr. 1591).

1518. —, Haus nr. 11, 1844. Dreistöckige Giebelfaçade mit einstufigem Barockgiebel. Rechts und links daneben Skizzen von Details. Darüber: Trang(!)gasse No. 11. 1721 (Jahreszahl). In der linken oberen Ecke: $\frac{24}{11}$ 44 mit roter Tinte. Folgenummer: XXVIII. (De Noël). Bleistiftz. Bl. 15,5×10. A I 3/888.

—, 1844. Hinteransicht der Propstei von St. Maria ad Gradus, siehe Wintzsche Sammlung: A I 3/963 (nr. 1618).

—, 1844 (Deichmannsches Haus), siehe Wintzsche Sammlung: A I 3/964 (nr. 1619).

—, 1858. Propstei von St. Maria ad gradus, siehe Paruitsche Sammlung: A I 3/944 (nr. 1599).

1519. Sieben Pläne zu dem projektierten Neubau eines Museums in florentinischem Stile in der **Trankgasse**, im Auftrage des

Oberbürgermeisters der Stadt Köln angefertigt i. J. 1849 und 1854 von Vincenz Statz. Von demselben mit einer erläuternden Notiz seiner Vaterstadt geschenkt am 20. Febr. 1894:

a) Entwurf der Façade [Vgl. unten g)]. Unten rechts: V. Statz 1894. Aquarellierte Federz. Zg. 36,8 × 49,6. Bl. 48,2 × 62,3.

b) Längen-Durchschnitt. Mit Massstab. Rechts: V. Statz 1849. Unten links verblichen: NB: Saal zum Aufstellen der Bibliothek, bestehend hauptsächlich aus Handschriften, Incunabeln und sonstiger merkwürdiger Drucke, Kupferstiche, Miniaturen und Handzeichnungen. Getuschte Federz. Bl. 64 × 96.

c) Vier verschiedene Aufrisse durch Länge und Quer. Unten rechts: V. Statz 1849. Getuschte Federz. Bl. 61,2 × 93,8.

d) Oben rechts: Keller-Geschoss und Fundamente. Grundriss. Unten rechts: V. Statz 1849. Mit Erläuterungen und Massstab. Tuschz. Bl. 96 × 64,5.

e) Oben rechts: Grundriss zu einem neuen Museum für Coeln. Erstes Geschoss. Unten rechts: entworfen u. gezeichnet v. V. Statz, 5. März 1849, M. Schmitz. Mit Erläuterungen und Massstab. Tuschz. Bl. 96 × 64.

f) Oben: Zweites Geschoss. Grundriss. Unten rechts: V. Statz 1849. Tuschz. Bl. 96,3 × 64,3.

g) Unten: Façade zu einem Museum. Anderer Entwurf wie a). Rechts: entworf. u. gez. v. V. Statz 1854. Getuschte Federz. Bl. 58,8 × 65,6.

A I 3/889a—g.

1520. Die Propstei von St. Maria ad gradus in der **Trankgasse**, 1861 Jan. 23. Drei verschiedene Ansichten: 1. Von Nordosten mit Eisenbahnbrücke im Hintergrund, 2. Westfaçade, 3. Nordgiebel. Ausserdem verschiedene Profile von architektonischen Details. Unter der Hauptansicht: Franken-Thurm(!), rechts: A. Lange Cöln, den 23. Jan. 1861. Farb. Bleistiftz. Bl. 30,5 × 23,5. A I 3/890.

1521. a) Darstellung der Baureste der ehemaligen Prosptei von S. Maria ad Gradus in der **Trankgasse** №24. Aufgenommen und gez. im Nov. 1877 von M. Paeffgen. Mit Erläuterungen und Massstab. Getuschte Hz. Bl. 52 × 69,5. 312*.

b) u. c) Verkleinerte Nachbildung nach a) von der Aubeldruck-Anstalt v. Aubel und Kaiser, Lindenhöhe 38 bei Köln a/Rh. Aubeldruck. à Bl. 38,8 × 55,2. A I 3/891.

—, c. 1877, Turm der alten Propstei von St. Maria ad Gradus in der **Trankgasse**, siehe Feste Brücke: A I 3/354 (nr. 821).

1522. **Trankgasse**-Am alten Ufer, 1889. Blick von Nordosten auf den Häuserkomplex in der Trankgasse und am Alten Ufer vor der Anlage des neuen Hauptbahnhofes; im Hintergrunde der Dom. Rechts unten: J. H. Schönscheidt Cöln. Phot. Zg. = Bl. 43 × 55. A I 3/892.

1523. **Trankgasse**, 1891. Der dem Dom gegenüberliegende, im Mai 1892 für den Bahnhofneubau abgebrochene Teil, von Südosten gesehen. Unten rechts: Anselm Schmitz K. Hof-Photograph in Cöln 1891. Phot. Zg. = Bl. 20,5 × 27,5. A I 3/893.

1524. —, nr. 2, Domkurien, 1891. Unten: Einfahrts-Thor der alten Propstei in der Trankgasse, abgebrochen 1892. Rechts: Anselm Schmitz K. Hof-Photograph in Cöln 1891. Phot. Zg. = Bl. 27,5 × 21,6. Vgl. A I 3/166 (nr. 612). A I 3/894.

1525. —, nr. 2, Domkurien, 1891. Teil einer Stuckdecke. Unten: Decke in der alten Dom-Propstei (gegenüber dem Dom), abgebrochen im Mai 1892. Rechts: Anselm Schmitz, K. Hof-Photograph in Cöln 1891. Phot. Zg. = Bl. 21,7 × 27,5. A I 3/895.

1526. **Trankgassenthor**, c. 1790. Flüchtig gezeichnet. Rechts Haus in Fachwerk, links in der Fortsetzung der Mauerflucht eine Kreuzigung. Unten: Frankengassenthor(!). (Schieffer?) Federz. Zg. 15,5 × 16,5. Bl. 23,2 × 20,4. A I 3/896.

1527. —, c. 1840. Von Nordwesten gesehen. Skizze. Die Flankiertürme von Gr. St. Martin sind noch nicht ausgebaut. Oben rechts: Trankgassepoort te Keulen. (Springer.) Bleistiftz. Bl. 27,6 × 43,8. A I 3/897.

1528. **Triererstrasse** nr. 8, 1898, Mittlere Knaben-Schule. Erbaut 1896—1898. Vorderansicht. Unten rechts: Anselm Schmitz, K. Hof- Photograph in Cöln. Phot. Zg. = Bl. 28 × 35,2. A I 3/898.

1529 —, 1898. Mittlere Knaben-Schule. Ansicht der Direktorwohnung und der Turnhalle vom Schulhofe aus. Im Hintergrunde die

St. Pantaleonskirche. Unten rechts: Anselm Schmitz, K. Hof-Photograph in Köln. Phot. Zg. = Bl. 27,5 × 36,5. AI3/899.

Ulregasse, siehe Ulrichsgasse.

1530. Die Kölner Stadtbefestigung von der **Ulrepforte** bis nach St. Severin. Das Bild zeigt den Überfall Kölns bei der Ulrepforte i. J. 1268. Oben über der Darstellung das an der Durchbruchsstelle errichtete Ulredenkmal. In halbkreisförmigem Ausschnitt. Oben rechts: Anno 1268 fuit Colonia tradita per foramen apud Ulreportz. Unten rechts: August. Braun fecit. Unten links im Bilde: ÆB 1619. Farb. Hz. Zg. 26 × 41,5. A I 3/900.

1531. **Ulrepforte** (alte Karthäuser-Windmühle), c. 1800. Skizze der Mühle in der ursprünglichen Form, von Norden gesehen. Ohne Angabe des Zeichners. Getuschte Federz. Bl. 35 × 20. A I 3/901.

1532. —, c. 1824. Von Norden gesehen. Im Hintergrunde links das Karthäuserkloster(?). Ohne Angabe des Zeichners. [Prout, vgl. die Manier bei A I 3/78 (nr. 504)]. Lith. Zg. 39,8 × 27,4. Bl. 54,5 × 37,8 A I 3/902.

1533. —, 1878. Von Norden gesehen. Die Pfeiler des Rundbaues noch verbaut. Im Bilde links: J. Scheiner 1878. Aquar. Bl. 59,5 × 47,5. A I 3/903.

1534. —, c. 1887. Zwei Ansichten: a) vom Sachsenring aus, b) von der Ulrichsgasse aus. Unten: Ulremühle, rechts: J. E. Bennert. Phot. à Zg. = Bl. 16,4 × 12. A I 3/904.

1535. —, 1895. Von Nordosten gesehen; nach der Renovierung. Links das neu erbaute Restaurant. Unten: Aufgen. 1895 Johannes Krudewig. Phot. Zg. = Bl. 11 × 8. A I 3/905.

1536. Grundriss des neu zu erbauenden Kettenhäuschens in der Eulengasse (heut. **Ulrichsgasse**). Unten rechts Baugenehmigung, unterschrieben von J. W. Tils vom 20. Nov. 1715. Farb. Hz. Bl. 30,5 × 41. 312a*.

Ulrichsgasse, c. 1840, siehe Kreutersche Sammlung: 337*, Bl. 97 (nr. 1591).

1537. Plan der **Gegend um St. Ursula** von der Machabäerstrasse bis zur Herren-Leichnamskirche am Klingelpütz aus der Vogelschau, mit Darstellung der verschiedenen Episoden der hinterlistigen Gefangennahme eines Bäckers Phil. von Eick durch Junker Rutger Impel, Jak. Boigkan von Nuys, Thonis

Fleschendrejer, Herman von Lutgen und Peter Weis, 1588 Sept. 29. Mit erklärendem Gedicht. Kpfrst. Zg. = Bl. 21 × 29. 313*.

1538. —, 1588. Dasselbe wie nr. 1537. Abweichungen: Oben eine Überschrift: Kurtze und wahrhaftige erzelung etc. Unten die Verse sind mit anderen Buchstaben gedruckt und mit der Abweichung, dass in der ersten Kolonne in der 6. Zeile statt „Im hohen Dom“ „im September“ steht. Unten links: Lithog. Jod. Schlappal. Lith. Zg. 21,9 × 30. A I 3/906.

1539. **St. Ursula**, 1682. Der Turm vom Dachfirst an mit der neuen Haube. Oben: Abriss des newen Thurns der Kirchen S. Ursulae und der heiligen eilff tausent Jungfrawen, sonderlicher Patroninnen der Statt Undt Erzstiffts Cölln A° 1682. Ohne Angabe des Autors. Kpfrst. Zg. 10,3 × 5,7. Bl. 13,8 × 8,8. A I 3/907.

—, 1827, siehe A I 1b/41 (nr. 320).

—, 1842. Zg. 4 × 5,3. Siehe A I 2/214 (nr. 220).

—, c. 1851. Von Südosten gesehen. Sthlst. Zg. 3,5 × 4,7. Siehe A I 3/246 (nr. 693).

—, 1856, siehe A I 1b/59 (nr. 337).

—, c. 1867. Ansichten, Aufrisse, Grundrisse, Durchschnitte und einzelne Teile mit Erläuterungen, f. 39—42 in F. Frantzens Kölner Kirchen. Lith. à Bl. 29 × 47. Siehe A I 3/936 (nr. 1590).

Ursulinen-Kirche und Kloster, siehe unter Machabäerstrasse.

1540. Haus an der **Venloerstrasse**, 1846. Von rechts. Einstöckig mit links zwei Ställen. Unten: N. d. Natur An der Venloer Strasse bey Cöln d. 2ten Juni 1846. (Oedenthal). Kreidez. Bl. 21,4 × 27,7. A I 3/908.

Wahlengasse = Waisenhausgasse.

Waidmarkt, 1808, siehe St. Jakob: 213* (nr. 1031).

1541. Grundriss der Pfarrschule von St. Jakob an der Westseite des **Waidmarktes** (nr. 6940 in der franz. Zeit); zum Kostenanschlag vom 7. Oct. 1821 von J. P. Weyer. Drei Blätter. Bl. a) 32 × 40, b) und c) 47,5 × 60. 314*.

Waidmarkt, c. 1840, siehe Kreutersche Sammlung: 337*, Bl. 98 (nr. 1591).

Waisenhaus, 18. Jahrh., siehe Maximinenstrasse: 253* (nr. 1239), 256* (nr. 1242).

1542. — an der Waisenhausgasse (früher Wahlengasse), c. 1897. [Niedergelegt 1902.] Von der Waisenhausgasse aus gesehen. Einstöckiger Bau mit Thor in der Mitte. Ohne Angabe des Photographen. (Bardenhewer). Phot. Zg.=Bl. 21,7 × 25,7. A I 3/909.

1543. —, c. 1897. Blick in den Garten und auf das Hintergebäude von Westen. Ohne Angabe des Photographen (Bardenhewer). Phot. Zg.=Bl. 27,6 × 21,8. A I 3/910.

1544. —, c. 1897. Blick in den Garten und in die Eingangshalle von Süden. Ohne Angabe des Photographen (Bardenhewer). Phot. Zg.=Bl. 21,6 × 28,1. A I 3/911.

1545. —, c. 1897. Die 1896—97 neu erbaute Schule an der Ecke Waisenhausgasse-Perlengraben, von Norden gesehen. Ohne Angabe des Photographen (Bardenhewer). Phot. Zg.=Bl. 25,8 × 21,8. A I 3/912.

1546. —, c. 1897. Die neue Schule (siehe nr. 1545) von Osten, vom Perlengraben gesehen. Ohne Angabe des Photographen (Bardenhewer). Phot. Zg.=Bl. 28,6 × 20,9. A I 3/913.

1547. —, c. 1897. Portal an der Südostseite der neuen Schule (Vergl. nr. 1546). Ohne Angabe des Photographen (Bardenhewer). Phot. Zg.=Bl. 28 × 17,1. A I 3/914.

1548. —, 1901. Das Hintergebäude, von Südosten gesehen. Oben: Das Städtische Waisenhaus zu Köln a. Rh. Unten: aufgen. 1901 C. Bädeker, Arch. Phot. Zg.=Bl. 13,8 × 22,3. AI3/915.

1549. —, 1901. Das Hintergebäude, von Osten gesehen. Oben: Das Städtische Waisenhaus in Köln. Unten: aufgen. 1901 C. Bädeker Arch. Phot. Zg.=Bl. 19,8 × 15,2. A I 3/916.

1550. Grundriss des Zuchthauses in der **Waisenhausgasse** (des heutigen Waisenhauses). II. Hälfte des 18. Jahrh. Mit Erläuterungen. Farb. Hz. Bl. 77,5 × 63,5. 315*.

1551. Drei Grundrisse (Unterhaus und zwei Etagen) des zum Waisenhause eingerichteten Cantusbaues in der Wahlengasse (jetzt **Waisenhausgasse**). 1777 von Jos. Otto, Artill.-Lieut. Mit beiliegender Erläuterung und mit Massstab. Farb. Hz. Zg. à 50,3 × 70,3. 316*.

1552. Hof Geyr gegenüber St. Pantaleon an der **Waisenhausgasse**, 1843. Blick von halbrechts in das Hofinnere. (Die Umfassungs-

mauer fehlt bis auf die Thoreinfahrt.) Einstöckiger, langgestreckter gotischer Bau mit hohem Dache (Speicherwinde), der 1. Stock in Fachwerk, das Erdgeschoss und der achteckige Treppenturm (Barockdach) bekleidet. Rechts massiver gotischer Treppengiebel. Links neben dem Treppenturm Fachwerkanbau. Über der vermauerten, rundbogigen Thoreinfahrt: DER GYR. Links neben dem Gebäude die massive Umfassungsmauer, davor ein Stück eines eingezäunten Gartens. Im Hintergrunde rechts das gegenüberliegende Eckhaus, sowie drei Personen auf der Strasse. Unten links: J. A. H. Oedenthal nach d. Natur gez. d. 12ten Mai 1843; inmitten: Der Geyrs-Hof an St. Pantaleon in Köln. Niedergerissen im November 1843, wegen Anlage des Bonnschen Eisenbahnhofes. Farb. Tuschz. Bl. 28,6 × 40,8. A I 3/917.

Häuser an der **Waisenhausgasse**, 1844, siehe Wintzsche Sammlung: A I 3/965 (nr. 1620).

Quirinuskonvent an der **Waisenhausgasse**, 1844, siehe Wintzsche Sammlung: A I 3/966 (nr. 1621).

1553. Ansicht der Pfarrschule von St. Pantaleon an der Ecke **Waisenhausgasse** und Martinsfeld nebst einzelnen Bauteilen. Aus dem Architecton. Skizzenbuch, Jahrg. 1865, Band VI, Heft LXXVII, Blatt 5. Unten: Entw. u. gez. v. J. Raschdorff. Lith. Anst. v. W. Loeillot in Berlin. Verlag v. Ernst und Korn in Berlin. Lith. Bl. 31,1 × 46,6. A I 3/918.

1554. Kettenhäuschen an der Hohen Schmiede (heute **Wallrafsplatz**), 1756. Aufriss. Zwei Türmchen mit je einem Fenster, verbunden durch eine Wand, die eine Thür aufnimmt. Oben: „Dafs Ketten Haufs an der Hogerschmitten Anno 1756 auffgebawt“. Unten Massstab. Ohne Angabe des Zeichners. Getuschte Federz. Bl. 16 × 12,5. A I 3/919.

1555. Situationsplan und Ansicht des Kettenhauses vor der Hohen Schmiede (heut. **Wallrafsplatz**), samt der Gartenmauer und Einfahrt vor der Dompropstei. Anlass: Verhandlungen wegen Niederlegung des Kettenhäuschens und der Dompropsteimauer. c. 1787 Juni 21, von Jos. Otto, Art.-Lieut., nebst beigefügter genehmigender Urkunde mit Siegeln des Dompropstes und Kapitels. Farb. Hz. Zg. 51,5 × 72,9. 317*.

Wallrafsplatz, 1824, siehe Unter Fettenhennen: 175* (nr. 824).

1556. —, Situations- und Bauplan der neuen Gebäude zur Regulierung des Wallrafsplatzes. 1833 März 29, von Baukondukteur Hoene. Mit Erläuterungen und Massstab. Farb. Hz. Zg. 36,7×48,3. 318*.

1557. —, 1833. Unterschrift: Façade für die am Wallraf-Platz zu Coeln aufzufuehrenden Gebaeude. Darunter Massstab. Unten rechts: Cöln, den 29t Maerz 1833. Der Bauconducteur Hoene; links: Fr. Martens. Darunter: „Gesehen J. P. Weyer Stadtbaumeister“, und 5 andere Unterschriften. Federz. Bl. 44×53,8. A I 3/920.

1558. — Haus nr. 3 (Hohe Schmiede), 1844. Von Nordosten gesehen. Zahlreiche Fenster, dreistöckig, mit fünfstufigem Treppengiebel und Eckzinnen. Auf dem First ein Dachreiter. Am Untergeschoss die J.-Z. 1615. Oben rechts: Walrafsplaz 1615. Links mit roter Tinte: $\frac{15}{10}$. 44. 19. Folgenummer: IV. (De Noël). Bleistiftz. Bl. 15×9,6. A I 3/921.

1559. —, Haus Ecke Wallrafsplatz und Rechtsschule, c. 1844. Zweistöckige Giebelfaçade mit Spitzgiebel in zwei Absätzen. Verzierungen auf den Ecken und auf der Spitze des Giebels. Am Giebel: 1730. Oben: Wallrafs-Platz und Rechtsschulen-Ecke (J.-Z.) 1730. Folgenummer: XXIX. (De Noël). Links daneben auf demselben Blatte: Aposteln- und Breite Strassen Ecke [siehe nr. 485, dort muss es heissen: Vgl. A I 3/922 (nr. 1559)]. Bleistiftz. Bl. 14,5×9,5. A I 3/922.

—, c. 1860. Häuser an der Hohen Schmiede (heute Wallrafsplatz), siehe Paruitsche Sammlung: A I 3/945 (nr. 1600).

Waschbach, 17. Jahrh., siehe Weidenbach: 319* (nr. 1560).

Wehrgasse, c. 1840, siehe Kreutersche Sammlung: 337*, Bl 99 (nr. 1591).

1560. Plan der Hatzfeldschen Besitzungen an der Strasse nach der Bachpforte (heute **Weidenbach**) 17. Jahrh. Mit Erläuterungen. Bleistiftz. Zg. 39,3×29,4. 319*.

1561. Die Pantaleonskirche am **Weidenbach** und die gegenüberliegende Kirchenruine des Klosters Weidenbach, c. 1675, von Südwesten gesehen. Unten auf einem Bretterverschlag an der Ruine: Weyde. Photographische Nachbildung nach dem Original von Jan van der Heyde (1637—1712) in der Liechtenstein-Galerie in Wien. 18. Jahrh. Vgl. Nagler, Künstler-Lexicon, 1838, Vol. 6, S. 168. Phot. Bl.=Zg. 20,1×29,9. A I 3/923.

1562. Grundriss des Pesthauses [am **Weidenbach(?)** (Vgl. Köln, Stadt-Archiv: Fuchs, Topogr. II. 36 und Ratsprot. vom 21 Okt. 1630, Bd. 76, f. 424)] Mit Anweisung und Massstab. 18. Jahrh. Hz. Bl. 34,5 × 50. 320*.

1563. Grundrisse zum Neubau des Klosters **Weidenbach.** Erdgeschoss, erstes und zweites Stockwerk. 18. Jahrh. Mit Massstab. Farb. Hz. Zg. 81 × 63. 321*.

1564. Plan des Wasserlaufs am **Weidenbach**. Unter Zuziehung des Bauinspectors Dechent vermessen 1770 Aug. 18. von Jos. Otto, Artill.-Lieut. Mit Anweisung und Massstab. Farb. Hz. Bl. 32 × 78. 322*.

Weissbüttengasse, 18. Jahrh., siehe Spitzengasse: 305* (nr. 1478).

—, c. 1840, siehe Kreutersche Sammlung: 337*, Bl. 12 (nr. 1591).

Weisse Frauen-Kloster, c. 1700, siehe Blaubach: A I 3/91, 92 (nr. 522, 523).

Weyerstrasse, 18. Jahrh., siehe Huhnsgasse: 211* (nr. 1026).

1565. Grundriss der Mehlwage und der Wachthäuser am **Weyerthor.** 18. Jahrh. Mit Massstab. Nebst beiliegender, auf dieselbe sich beziehender Eingabe an die Rentkammer. Farb. Hz. Bl. 35 × 45,2. 323*.

1566. Ansicht und Grundriss der Mehlwage neben dem **Weyerthor.** 1752. Mit Massstab. Getuschte Hz. Bl. 27,5 × 25,1. 324*.

Gegend vor dem **Weyerthor,** c. 1793 (von Laporterie) siehe A I 3/924 (nr. 1758).

1567. **Weyerthor,** c. 1810. Ansicht von der Westseite der Befestigung her. Unten in Tinte: Das Weier-Thor zu Köln, gez. v. Casp. Grein. Tuschz. Bl. 23,7 × 29,9. A I 3/925.

—, 1856, siehe A I 1b/59 (nr. 337).

1568. —, 1878. Von der Feldseite, von links auf der Brücke. Im Bilde rechts: J. Scheiner 1878. Aquar. Bl. 47,5 × 63. A I 3/926.

Wingerzgasse, französische Zeit, siehe An St. Agatha: 107* (nr. 405).

Gr. **Witschgasse,** Mitte des 19. Jahrh., siehe Lyskirchen: 227* (nr. 1099).

1569. Kl. **Witschgasse,** Haus nr. 5. 1895. Zimmer mit Barockdecke von 1696. Aufgen. von Bardenhewer. Phot. Zg. = Bl. 27,7 × 22,5. A I 3/927.

1570. —, Haus nr. 5. 1895. Barockdecke von 1696; anderer Teil. Aufgen. von Bardenhewer. Mit Massstab. Phot. Zg. = Bl. 27,7 × 22,9. A I 3/928.

1571. —, Haus nr. 5. 1895. Andere Decke. Mit Reichsadler, Jahreszahl 1669 und Hausmarke: G T G. Aufgen. von Bardenhewer. Mit Massstab. Phot. Zg. = Bl. 43,6 × 17,7. A I 3/929.

Wolkenburg, c. 1840, siehe Wollküche: A I 3/931 (nr. 1574).

—, 1844, siehe Wintzsche Sammlung: A I 3/967 (nr. 1622).

Wolkenburg, c. 1880, siehe Caecilienkloster: A I 3/117 (nr. 561).

1572. Grundriss der **Wollküche,** der Reitschule und der anliegenden Gebäude. 18. Jahrh. Mit Anweisung und Massstab. Getuschte Hz. Bl. 35 × 24,7. 325*.

1573. Konvent Neu Schelberg an der **Wollküche** neben dem südöstlichen Eckhause an der Antonsgasse, 1809; im 15. Jahrh. zum Lämmchen (zom Leympgen) genannt. (Petri Wetschatz 1240 novum Schelberg Petri Caec. 1312 conventus nuwe Schelberg.) Diente anfangs des 19. Jahrh. als Sonntags-Schule. Aufriss der Façade. Achtstufiger Treppengiebel. Einstöckig, Rundbogige Fenster mit Fenstersäulen. Grosser Reichtum an Kapitälen. Mit Massangaben in der Zeichnung. Oben der Grundriss der Façade. An der Seite rechts Säulenprofile. Unten: Massstab von 10 Fuss Römisch. Zwischen Grundriss und Aufriss: „Die emalige Sonntags schule der Phaar Sti. Peteri.“ Unter der Façade links: „Cöllen den 2ten Junius 1809.“ Oben links: Mr. De Noël; oben rechts: D Sgr; unten links: 593(?). Tuschz. Zg. 52,7 × 34. A I 3/930.

Alte Sonntagsschule von St. Peter an der **Wollküche,** 1830. Siehe Altermarkt: A I 3/10 (nr. 424).

1574. Ansicht des Hauses Wolkenburg an der **Wollküche,** von Norden gesehen; roh ausgeführte Zeichnung von A. Fahne c. 1840. Rührt her aus: Köln, Stadt-Archiv, Sammlung Fahne Folio-Bd. 25, letzte Seite. Hz. Bl. 32,4 × 19,4. A I 3/931

Wollküche, 1844, siehe Wintzsche Sammlung: A I 3/967 (nr. 1622).

1574a. —, nr. 9, 1861. Eckhaus, unten grosse flachbogige Fenster, im ersten Stock grosse gradlinige Fensterstöcke, zwei Treppengiebel. Unten: Wollküche nr. 9; rechts: A. Lange fct $\frac{16}{3}$ 61. Auf demselben Blatte mit Strassburger-Gasse nr. 10, siehe: A I 3/867 (nr. 1491).

Würfelthor, c. 1850, siehe Unter Sachsenhausen: 289*, 290* (nr. 1417, 1419).

1575. Grundriss des unteren Teils des Kölnischen Zeughauses in der **Zeughausstrasse**; dienend als Lagerplan und Verzeichnis der darin befindlichen Sachen. 18. Jahrh. Hz. Bl. 49 bezw. 28,5 × 145,5. 326*

1576. Grundriss von Haus und Hof gegenüber St. Claren samt dem Bauhof auf der Nordseite der **Zeughausstrasse.** 18. Jahrh. Mit Massstab. Hz. Bl. 50,5 × 36. 327*.

1577. Grundriss des Hospitals Ipperwald mit dem Kreutzhof-Weingarten und Zinshäusern an der Ecke **Zeughausstrasse** und Kattenbug. 18. Jahrh. Von J. Reinhardt (Kopiert von Jul. Buch 1857). Mit Erläuterungen und Massstab. Beigeklebt eine Zeitungsnotiz vom 5. Juni 1861 betr. eine gerichtliche Entscheidung des Processes zwischen der Provinzial-Hebammen-Anstalt und der Armenverwaltung wegen des Verfügungsrechtes über dieses Grundstück. Farb. Hz. Zg. 28 × 49. 328*.

1578. Grundriss des zwischen dem Herren-Kornhaus an der **Zeughausstrasse** und der Gereonstrasse gelegenen, mit beiden Strassen durch einen Ausgang verbundenen, dem Kapitel von St. Andreas gehörigen Weingartens, gnt. der Mohrenhof (!) [Mordhof]. Von Jos. Otto, 1775 (Kopiert von Melder, 1857); vgl. nr. 1577, 1580. Mit Orientierung und Massstab. Farb. Hz. Bl. 48 × 63,5. 329*.

1579. Grundriss des Hospitals Ipperwald (Ecke **Zeughausstrasse** und Kattenbug). 1777 Dez. 10. Mit Massstab. Farb. Hz. Zg. 30 × 46,5. 330*.

1580. Grundriss des dem Hospital Ipperwald gehörenden Kreutzhof-Weingartens an der **Zeughausstrasse.** Mit beigeklebter Nachweisung des Originals im Archiv der Kirche St. Andreas sub nr. 111. Von Jos. Otto 1777 (Kopiert von Jul. Buch

1857). Mit Erläuterungen und Massstab. Farb. Hz. Zg. 35×49. 331*.

1581. Skizze des Kreutzhof-Weingartens des Hospitals Ipperwald an der **Zeughausstrasse**, 1777. (Konzept zu nr. 1580). Hz. Bl. 29,5×45. 332*.

1582. Grundriss des zur Entbindungsanstalt umgebauten Hospitales Ipperwald an der Ecke **Zeughausstrasse** und Kattenbug, zwecks Einrichtung der Wohnung des leitenden Professors. Gezeichnet von Stadtbaumeister J. P. Weyer; genehmigt von V. Merrem, Köln, den 1. Juli 1818. Mit Massstab. Getuschte Hz. Zg. 55,5×93. 333*.

Zeughaus in der **Zeughausstrasse**, 1827, siehe A I 1b/41 (nr. 320).

Ansicht des Regierungsgebäudes in der **Zeughausstrasse**, c. 1831. Von Südwesten gesehen. Lith. Zg. 8,7×12,8. Siehe A I 1b/46 (nr. 324).

1583. Project (Grundriss und Profile) zur Regulierung der **Zeughausstrasse** und des Kattenbugs. 1832 Juni 20, von Weyer, Stadtbaumeister; nivelliert von Dunhof, Geometer. Mit Erläuterungen und Massstab. Farb. Hz. Bl. 63×99. 334*.

Zeughausstrasse, c. 1840, siehe Kreutersche Sammlung: 337*, Bl. 44 (nr 1591).

Regierungsgebäude in der **Zeughausstrasse**, 1842. Zg. 4×5,3. Siehe A I 2/214 (nr. 220).

Hospital Ipperwald an der **Zeughausstrasse**, 1844, siehe Wintzsche Sammlung: A I 3/954 (nr. 1609).

1584. Blick von Westen nach Osten in die **Zeughausstrasse**; links das Regierungsgebäude, rechts das Zeughaus. 1844. Unten deutsche, französische und englische Adresse, ferner: Gez. v. L. Lange. Stahlst. v. Joh. Poppel. Darmstadt bei G. G. Lange. Sthlst. Zg. 7,8×12,2. A I 3/932.

1585. —, Dasselbe wie nr. 1584; nur steht ganz unten noch: Verlag von M. DuMont Schauberg in Cöln. Sthlst. Zg. 7,8×12,2. Bl. 17×21,6. A I 3/933.

Regierungsgebäude in der **Zeughausstrasse**, 1856, siehe A I 1b/59 (nr. 337).

1586. Das sogen. Rittertürmchen am Zeughause in der **Zeughausstrasse**, von Norden gesehen. Aufgen. Aug. 1900 (von C. Bädeker). Phot. Zg.=Bl. 18,9×13,9. A I 3/934.

1587. Portal an der Nordseite des Zeughauses in der **Zeughausstrasse**, gegenüber dem Kattenbug. Aufgen. Aug. 1900 (von C. Bädeker). Phot. Zg.=Bl. 19,4×15,2. A I 3/935.

1588. Grundriss der in die Dränggasse (heute Dreikönigenstrasse) mündenden **Zugasse** (heute Zwirnerstrasse von der Dreikönigenstrasse bis zur Zugasse und Zugasse) Köln, 1756 Sept. 18. von J. Reinhardt, Artill.-Hauptm. Mit Erläuterungen. Hz. Bl. 41×32,3. 335*.

1589. Grundriss des durch Peter Sürth angekauften von Hinsbergschen Gutes hinter St. Severin, zwischen Leimgesgasse (heut. **Zugasse**), Leimgeszugasse (heut. Zwirnerstrasse) und Dränggasse (heut. Dreikönigenstrasse). Mit Erläuterungen, Massstab und beiliegendem Kontrakt mit Peter Sürth betr. die gesperrte Leimgesgasse, 1794 April 16. Anlass: das Verlangen des Besitzers Peter Sürth, die gesperrte Leimgesgasse in Gebrauch nehmen zu dürfen. Von Jos. Otto, Artill.-Capitain. Farb. Hz. Bl. 35,6×51,5. 336*.

Zwerggasse, c. 1760, siehe Karthäusergasse: 215* (nr. 1047); 1763, siehe Brunostrasse: 145* (nr. 543).

Zwirnerstrasse, 1756 und 1794, siehe Zugasse: 335*, 336* (nr. 1588, 1589).

Zusammengehörige Sammlungen von Handzeichnungen:

1590. Aufnahmen (Grundrisse, Aufrisse, Ansichten und einzelne Teile) von Kirchen, hauptsächlich in Köln (ausserdem von mehreren andern in Rheinland, Hannover und Sachsen), 1866—1873 von **Franz Frantzen** († 25. Juli 1873 in Köln) unter Beihülfe der damaligen Kölner Architekten Ludw. de Noël, Friedr. Wiethase und Eduard Custodis. Dem Archiv (jetzt im hist. Museum) der Stadt Köln überwiesen aus dem Nachlass von Karl Becker, weiland Vorsteher des stadtköln. Finanzamtes († 13. Juni 1887). Hz., Lith. und Sthlst. 80 Blätter à 29×47. Siehe auch nr. 886. A I 3/936.

1591. **Franz Kreuters** topographische Sammlung einzelner Strassen und Pfarren der Stadt Köln, c. 1840; bestehend aus 105 in alphabetischer Reihenfolge (von 1 anfangend) fortlaufend numerierter Specialkarten und weitläufigen, in der Abteilung „Topographie“ des Hist. Archivs nr. 16—18 untergebrachten

Erläuterungen (Vgl. über die Sammlung die Nachrichten von H. Keussen in den Mitteil. aus d. Stadtarchiv v. Köln, XXI, 89). In vorliegendem Verzeichnis finden sich bei den einzelnen Strassen, welche in der Sammlung vertreten sind, die Verweise auf die betr. Nummer derselben. Siehe auch nr. 801, 804, 952, 954, 1115, 1628. 337*.

Zehn Blätter Handzeichnungen kölnischer Privathäuser von **Peter Paruit**, c. 1858—1860:

1592. Blatt 1. Die Gereonsdechanei am **Gereonskloster**, nr. 3530 der franz. Zeit. Zg. 11,7 × 19,9. A I 3/937.

1593—1595. Blatt 2, 3 und 4. Häuser auf der **Gereonstrasse** (Haus Wehrbrunn und Bachem?) Auf Blatt 4 in den Verankerungen die Jahreszahl 1650. Unten links: P. Paruit 1860. Zg.: Blatt 2: 10,8 × 16,2, Blatt 3: 11,7 × 22,1, Blatt 4: 12,1 × 17,3. A I 3/938 – 940.

1596. Blatt 5. „Deckstein eines offenen Kamines, welcher sich in einem Zimmer des von Wehrbrunnschen Hauses **Gereonstrasse** nr. 73 im Erdgeschosse links nach der Strasse vorgefunden hat beim Abbruch des Hauses im März 1860. P. Paruit 1860.“ Bleistiftz. Zg. 5,9 × 16,6. A I 3/941.

1597. Blatt 6. Die Synagoge und das daneben gelegene Oppenheimsche Haus in der **Glockengasse**, c. 1860. Bl. 22,2 × 25. A I 3/942.

1598. Blatt 7. Der Brabanter Hof **am Hofe** und die benachbarten Häuser; der Brabanter Hof trägt die Jahreszahl 1752. Unten links: Paruit 1860. Zg. 13,8 × 17,5. A I 3/943.

1599. Blatt 8. Die Propstei von St. Maria ad gradus in der **Trankgasse** mit der Jahreszahl (1)557 in den Verankerungen. Unten in der Mitte: Der Frankenthurm(!); unten rechts: Paruit 1858. (Vgl. nr. 1520, 1521, 1618). Bl. 20,2 × 29. A I 3/944.

1600. Blatt 9. Die Häuser (nr. 4493—4496 der franz. Zeit) an der hohen Schmiede am heut. **Wallrafsplatz**; in den Verankerungen hat das Haus nr. 4496 die Jahreszahl 1615 und das daneben gelegene Mönchenbrauhaus die Jahreszahl 1730. Getuschte Federz. Zg. 19,5 × 20,7. A I 3/945.

1601. Blatt 10. Ansicht von **St. Gereon** und **St. Christoph**, von Osten gesehen, mit Darstellung der Auffindung einer Leiche auf dem östlich von St. Christoph liegenden Hofraume. Unten links ein knieender Cellerarius, daneben eine Tafel mit der Aufschrift: Deus propitius esto mihi peccatori 1573. Wohl Kopie nach einem älteren Gemälde des 18. Jahrh. (?). Getuschte Hz. Unten rechts: P. Paruit 11/2 1859. Zg. 42,5 × 69. A I 3/946.

Vierundzwanzig Aquarell-Zeichnungen kölnischer Kirchen, Kapellen und Privathäuser von **Wilhelm Wintz**, 1844:

1602. Blatt 1. **St. Andreas-Kirche** mit der Propstei an der Komödienstrasse. Unten links: Nach der Natur gezeichnet am 13. Febr. 1844 von Wilhelm Wintz in Cöln a/Rh. Zg. 17,7 × 20,4. A I 3/947.

1603. Blatt 2. Der Benesis-Hof an der Westseite der heutigen **Benesisstrasse**, von Osten gesehen. Unten links: W. Wintz, febr. 1844. Bl. 24,6 × 33,4. A I 3/948.

1604. Blatt 3. Die Aula theologica am **Domhof** an der Südseite des Domes, 1845 abgerissen. Zg. 17,4 × 18,9. A I 3/949.

1605. Blatt 4. Die frühere Thomaskapelle, das jetzige erzbischöfl. Diöcesanmuseum am **Domhof** 8. Unten links: W. Wintz fec. Colon. März 1844. Bl. 22,2 × 28,9. A I 3/950.

1606. Blatt 5. Die Allerheiligenkapelle am **Eigelstein.** Unten links: W. Wintz febr. 1844. Bl. 21 × 27,5. A I 3/951.

1607. Blatt 6. Die St. Lucienkapelle am **Filzengraben.** Unten: Nach der Natur gezeichnet von Wilhelm Wintz in Cöln 1844 im März. A I 3/952.

1608. Blatt 7. Das Haus der Fassbinderzunft nebst dem daneben gelegenen Hof am **Filzengraben**, von Nordwesten gesehen. Unten: Nach der Natur gezeichnet von Wilhelm Wintz in Cöln 1844 im februar. Zg. 19,5 × 25,4. A I 3/953.

1609. Blatt 8. Hospital Ipperwald an der Ecke **Kattenbug** und Zeughausstrasse. Zg. 15 × 17,8. A I 3/954.

1610. Blatt 9. Zwei Häuser in der **Langgasse** südlich neben der Kirche St. Maria i. d. Kupfergasse; heutige Pastorat. Unten rechts: Gez. nach der Natur von Wilhelm Wintz Cöln im februar 1844. Bl. 20,6 × 29. A I 3/955.

1611. Blatt 10. Die **St. Maria-Ablass-Kapelle.** Von Nordwesten gesehen. Bl. 20,4 × 26,5. A I 3/956.

1612. Blatt 11. Der Turm von **Klein St. Martin** mit einem südwestl. daranstossenden ummauerten Hofe; im Hintergrunde die Westseite der Martinstrasse. Bl. 33,9 × 21,1. A I 3/957.

1613. Blatt 12. Das an der Nordseite des **Neumarktes** zwischen Richmodstrasse und Olivengasse gelegene Haus mit dem Rittertürmchen des früheren Haquenayschen Hauses, an welches irrigerweise die Richmodissage angeknüpft wird. Unten: W. Wintz april 1844 Colon. Bl. 19,5 × 25,5. A I 3/958.

1614. Blatt 13. Die Kirchen **St. Peter und St. Caecilien** von der Ostseite gesehen. Unten links: W. Wintz fec Colon. Mai 1844. Bl. 25,4 × 35,9. A I 3/959.

1615. Blatt 14. Ansicht des früheren Karmeliterklosters an der Stelle der heutigen Markthalle an der **Severinstrasse;** rechts ist das heute noch bestehende Wachthaus sichtbar. Unten links: W. Wintz April 1844. Bl. 20,5 × 27,5. A I 3/960.

1616. Blatt 15. Das Jabachsche Haus in der **Sternengasse** nr. 25. Unten links: W. Wintz fec. Colon. April 1844. Bl. 20 × 28,8. A I 3/961.

1617. Blatt 16. Militär-Proviant-Magazin und Kaserne, früher Franziskaner-Observanten-Kloster in der **Streitzeuggasse,** Ecke Richmodstrasse. Bl. 21,7 × 29,9. A I 3/962.

1618. Blatt 17. Hinteransicht der Propstei von St. Maria ad Gradus an der **Trankgasse.** Unten links: W. Wintz fec. Colon. 1844 März. Bl. 22,5 × 31,4. (Vgl. nr. 1520, 1521, 1599). A I 3/963.

1619. Blatt 18. Das Deichmannsche Haus und benachbarte Häuser in der **Trankgasse.** Unten links: W. Wintz, April 1844. Bl. 21,2 × 30,6. A I 3/964.

1620. Blatt 19. Ansicht einiger einstöckiger Häuser in der **Waisenhausgasse**; dieselben bilden eine zusammengehörige Häuserflucht unter einem Dache, nur die beiden links und rechts den Abschluss bildenden Häuser sind etwas höher. In den Verankerungen steht die Jahreszahl 1638. Unten links: W. Wintz fec. Colon. März 1844. Bl. 19,5 × 26. A I 3/965.

1621. Blatt 20. Der St. Quirinuskonvent in der **Waisenhausgasse**. Unten links: W. Wintz fec. Colon. Mai 1844. Bl. 20,2 × 33,4. A I 3/966.

1622. Blatt 21. Haus Wolkenburg und die nordwestlich daran stossenden Häuser an der **Wollküche**. Bl. 20,8 × 33,8. A I 3/967.

1623. Blatt 22. Zwei **unbestimmte** ältere gleiche zweistöckige Häuser mit Staffelgiebel und einem im Hintergrund hervorragenden Türmchen (Kreuzconvent in der Breitestrasse?) Bl. 20,7 × 34. A I 3/968.

1624. Blatt 23. Ein **unbestimmtes** grösseres, klosterähnliches, zweistöckiges Gebäude, über den beiden Fenstern in der Mitte mit einem oben flach abschliessenden Aufbau; links die Kapelle(?). Bl. 21 × 27,8. A I 3/969.

1625. Blatt 24. Gebäudegruppe eines **unbestimmten** Patrizierhauses mit Türmchen. An dem Hause die Jahreszahl 1621. Unten links: W. Wintz fec. Colon. April 1844. Bl. 22,3 × 29. A I 3/970.

Die übrigen zusammengehörigen Gruppen von Handzeichnungen sind bereits oben als Einzelblätter aufgeführt. Es sind das:

a) Sammlung **Augustin Braun**, c. 1620, siehe nr. 32, 33, 410, 752, 1530.

b) Sammlung **Wilh. Cremer**, c. 1840—1865, siehe nr. 407, 833, 999.

c) Sammlung **De Noël**, c. 1844, siehe nr. 430, 431, 485, 524, 546, 790, 792, 799, 803, 805, 887, 989, 1007, 1010, 1040, 1053, 1062, 1134, 1207, 1220, 1221, 1229, 1256, 1414, 1415, 1416, 1434, 1468, 1480, 1489, 1518, 1558, 1559.

d) Sammlung **Peter Fuchs**, c. 1870—1882, siehe nr. 725, 735, 736.

e) Sammlung **H. Göringer**, 1896, siehe nr. 273, 513, 1034, 1082, 1083.

f) Sammlung **A. de Greck**, 1856, siehe nr. 494, 839—841, 850, 957.

g) Sammlung **Aug. Lange**, c. 1860, siehe nr. 433, 478, 481, 510, 883, 884, 885, 1012, 1096, 1148, 1194, 1196—1200, 1213, 1490, 1491, 1520.

h) Sammlung **J. M. Laporterie**, c. 1795, siehe nr. 130, 131, 133, 134, 808, 1250, 1708, 1758.

i) Sammlung **A. Martin**, 1878, siehe nr. 1307.

k) Sammlung **J H. Oedenthal**, c. 1830—1840, siehe nr. 425, 427, 493, 538, 836, 837, 846, 938, 939, 1037, 1041, 1050, 1079, 1080, 1094, 1095, 1157, 1172, 1173, 1174, 1191, 1235, 1236, 1283, 1427, 1470, 1514, 1540, 1651, 1652, 1654.

l) Sammlung **J. Scheiner**, 1877—1878, siehe nr. 798, 810, 869, 936, 973, 1113, 1293, 1400, 1428, 1454, 1510, 1533, 1568.

m) Sammlung **Springer**, c. 1840, siehe nr. 509, 531, 649, 881, 912, 1033, 1139, 1238, 1347, 1352, 1376, 1452, 1527.

n) Sammlung **V. Statz**, c. 1840—1854, siehe nr. 441, 1519.

o) Sammlung **Zwirner**, 1833—1861, siehe nr. 672, 1923—1944, 1948, 1950, 1972, 1974, 1975.

1626—1671: 46 Nummern. Pläne, Grundrisse, Aufrisse, Querschnitte und Ansichten von unbekannten und nicht festzustellenden Häusern, Kirchen, Klöstern, Mühlen, Thoren, Türmchen, Brücke und kleineren Mauerteilen in Köln; teilweise mit Angabe der Autoren, c. 1600 bis Ende des 19. Jahrh. Handzeichnungen und eine Lith.; in verschiedenen Grössen. 338*—366*. A I 3/971—987.

V. Nähere Umgebung Kölns.

Pläne und Grundrisse, in alphabetischer Folge.

Die im Historischen Museum beruhenden und dort in der Abteilung „Rheinische Topographie“ befindlichen Ansichten aus der näheren Umgebung Kölns sind hier nicht aufgeführt.

1672. Grundriss des stadtkölnischen **Baches** und Schleifkottens, mit Erklärung. Joh. Wilh. Weber g(eometra) delin. in loco, 19. Mart. 1724. Hz. Bl. 23×48. 500*.

1673. Grundriss des stadtkölnischen **Baches** und Schleifkottens, samt zugehörender Gerechtigkeit. Juli 1724. Von Joh. Wilh. Weber, geom. Colon. (Auf der Rückseite: No. Actorum 52. — NB. Necdum est pars actorum 1728, 15. Sept.) Hz. Bl. 43,5×75. 501*.

1674. Plan der Herrschaft Hürth und der darin entspringenden **Bachquellen**. 2. Juli 1733. Von Petrus Solff, vereideter Landmesser u. Artill.-Lieutenant der freien Reichsstadt Köln. Vgl. Ennen, Der Hürther Bach. Annal. d. hist. Ver. f. d. Ndrrh. 18, 180. Hz. Bl. 73,5×102. 502*.

1675. Zeichnung des Hürther **Baches** von den Quellen bis zum Eintritt in die Stadt. I. Hälfte des 18. Jahrh. Johan Peter Solff fecit. Hz. Bl. 42×24. 503*.

1676. Dasselbe wie nr. 1675. Die Zeichnung geht ein wenig mehr ins Detail. Die Richtigkeit wird beglaubigt von Petrus Solff, geschworenem Landmesser. I. Hälfte des 18. Jahrh. Hz. Bl. 41×25. 504*.

1677. Abriss der **Bachquellen** im Hürther und Kendenicher Gebiet. I. Hälfte des 18. Jahrh. (Von Joh. Pet. Solff.) Hz. Bl. 37,5×20. 505*.

1678. Abriss des am Kölner **Bach** gelegenen Schleifkottens und der dabei gelegenen Weiher, mit Ansichten von Effern, Hermülheim u. Stotzheim. I. Hälfte des 18. Jahrh. Hz. Bl. 18,6×31. 506*.

1679. Lauf des kölnischen oder Hürther **Baches** von Hermülheim bis zum Eintritt in die Stadt Köln. 18. Jahrh. Hz. Bl. 32,7×20,5. 507*.

1680. Abriss der Ländereien zwischen dem Kölnischen **Bach** und der Strasse, die von Effern längs des Schleifkottens nach Köln geht, mit Erklärung. Gezeichnet zu Mannheim am 30. Juni 1753 von Peter Cremer, „ducatus Juliacensis et patriae Coloniensis privilegiatus et approbatus geometricus". Hz. Bl. 34,5×43,5. 508*.

1681. Plan der Kendenicher Dorfkaule, mit Rücksicht auf das dort entspringende, in den Hürther **Bach** mündende Gewässer. 14. Dec. 1769. Delineavit Jos. Otto, Artill.- Lieutenant. Nebst zugehörigem Aktenstück. Hz. Bl. 41,5×65. 509*.

1682. Zeichnung des stadtkölnischen **Baches** und Schleifkottens, mit Erklärung, Ende 18. Jahrh. Hz. Bl. 34,5×46,5. 510*.

1683. Ansicht und Grundriss des Gebäudes beim Schleifkotten am Kölner **Bach**. Zwei Blätter. Ende 18. Jahrh. Hz. Bl. 51,5×35,5 u. 51×35. 511*.

1684. Grundriss der Burg zu Effern samt Weihern und Stotzheimer **Bach**. Ende 18. Jahrh. Hz. Bl. 28×41,5. 512*.

1685. Einfluss des **Baches** durch die Befestigung in die Stadt Köln. Ende 18. Jahrh. Hz. Bl. 66,3×41. 513*.

1686. Plan des kölnischen **Baches** und Schleifkottens, c. 1800. Hz. Bl. 33×45. 514*.

1687. Plan über das der Stadt Köln zugehörige Gut, der Schleifkotten genannt, bei Efferen, nebst einem Teile des kölnischen **Baches**. 1. Juni 1832, v. Theodor Goebel, Geom. Hz. Bl. 43×57. 515*.

1688. Grundriss des ersten Lŏhrer (Lohgerber)-Hauses „oben gegen Wichterich" mit dem Einfluss des **Baches** I. Hälfte des 19. Jahrh. Hz. Bl. 21,5×34. 516*.

1689. Plan über Flurbeschädigungen durch Artillerie auf **Bayenthaler** Terrain, 1793. Mit Erläuterungen. Mensuravit et delineavit Jos. Otto, Artillerie-Lieutenant. Hz. Bl. 53×75. 517*.

1690. Situationsplan über einen Teil des Rodenkirchener Gemeindeweges in **Bayenthal**. Köln im Sept. 1856, von J. P. Bellingroth, Geometer. 1:1250. Hz. Bl. 31,5×115. 518*.

Ansicht von **Deutz**, 1717, Siehe 377* (nr. 1770).

Vogelschau-Ansicht von **Deutz**. 18. Jahrh. Siehe 391* (nr. 1784).

Deutzer Flurkarten (Mappe):

1691. a) Plan des nördl. Teiles der Deutzer Flur (Deutzer Auen, Breites Feld, Unter dem Schäntzgen), von Joseph Otto, Kurköln. Geom. 1764. Hz. Bl. 78,5 × 107. 519*.

1692. b) Fortsetzung (Wimmarsgrund und Poller Auen). 1765. von Joseph Otto, Kurköln. Geometer. Hz. Bl. 79 × 107,5. 520*.

1693. c) Fortsetzung (Ländereien um Vingst und die Kalker Höfe). 1779, von Heinrich Müller, geometra iuratus. Hz. Bl. 72 × 153. 521*.

1694. d) Fortsetzung (Ländereien um den Grembhof, Rolshoven und Poll). 1779, von Heinr. Müller, erzstift. köln. Landmesser. Hz. Bl. 66 × 149. 522*.

1695. e) Übersicht der Karten a) und b). Hz. Bl. 75 bezw. 68 × 143,5. 523*.

Effern: siehe Bach: 506* (nr. 1678) und 512* (nr. 1684).

1696. Plan der vor der **Ehrenpforte** gelegenen Landstrasse bis zum Kreuz am Bischofsweg. Aufgenommen 5. Juni 1771 von Jos. Otto, Artillerie-Lieutenant. Hz. Bl. 64,5 × 83. 524*.

1697. Skizze zur Versetzung des Schlagbaums vor dem **Eigelsteiner Thor.** 18. Jahrh. Mit beiliegendem Aktenstück, mit Erläuterung und Massstab. Farb. Hz. Bl. 43,5 × 57. 525*.

1698. Plan der ausgeziegelten Ländereien vor dem **Eigelsteiner Thor.** Vermessen den 4. u. 5. März 1688, gezeichnet von Johann Philipp Hochstein. Hz. Bl. 28 × 39. 526*.

1699. Ziegelbäckerei vor dem **Eigelsteiner Thor.** 19. Nov. 1695. J. A. Christ, Stückhauptmann. — Rückseite: Plan des Rheinufers von den Poller Köpfen bis zur Rheinau. Hz. Bl. 29 × 52,5. 527*.

1700. Grundriss der Ziegelbäckerei vor dem **Eigelsteiner Thor,** mit Erklärung. 1747 von J. Reinhard, Artillerie-Stück-Junker. Hz. 31,8 × 43,5. 528*.

1700a. Dasselbe wie nr. 1700, von demselben, c. 1747. Hz. Bl. 27 × 42,5. 528a*.

1701. Grundriss der Länderei des Ziegelwerks vor dem **Eigelsteiner Thor.** Mensuravit et delineavit J. Reinhardt, Artillerie-Hauptmann, 1754. Mit Erläuterungen und Massstab. Farb. Hz. Zg. 25 × 35,9. 529*.

1702. Grundriss der Ziegelbäckerei vor dem **Eigelsteiner Thor**; von J. Reinhardt, Artillerie-Hauptmann, Köln, den 18. März 1754. Mit Erläuterungen. Farb. Hz. Bl. 32 × 41,5. 530*.

1703. Grundriss der neuen Anlage zur Ziegelbäckerei vor dem **Eigelsteiner Thor**. 22. Dec. 1755 von J. Reinhardt, Art.-Hauptmann. Hz. Bl. 18,6 × 30,6. 531*.

1704. Plan der Gegend der alten und neuen Ziegelbäckerei vor dem **Eigelsteiner Thor**, mit Erklärung. Mai 1759 von J. Reinhardt, Art.-Hauptmann. Hz. Bl. 47,5 × 33. 532*.

1705. Grundriss des neuen Ziegelwerks vor dem **Eigelsteiner Thor**, mit Erläuterung; 28. Februar 1767 von J. Reinhardt, Artillerie-Hauptmann. Hz. Bl. 25 × 37,7. 533*.

1706. Grundriss der alten und neuen Ziegelbäckerei vor dem **Eigelsteiner Thor**, mit Erläuterung. Nach 22. Nov. 1770, von Joseph Otto, Artillerie-Lieutenant. Hz. Bl. 49,6 × 49,5. 534*.

1707. Grundriss der alten Ziegelbäckerei vor dem **Eigelsteiner Thor**, mit Erklärung. 1770 von Jos. Otto, Artill.-Lieutenant. Hz. Bl. 26 × 60,3. 535*.

1707a. Innenansicht der grossen Glashalle in der **Flora**, c. 1870. Unterschrift: Flora. Illustration in „Rheinfahrt" etc., Seite 330. Siehe oben S. 183, Leystapel, c. 1870 (nr. 1091a). Hlzschn. Zg. 7,7 × 9,7.

Flurkarten, siehe unter Umgegend.

Gemarkung von Köln, siehe unter Umgegend.

1708. Gegend vor dem **Hahnenthor**, 1795. Im Vordergrunde die Aussenwälle der Kölner Stadtbefestigung; rechts ein Teil eines Festungsturmes sichtbar. Aus der Befestigung führt ein Weg ins Land hinaus, auf demselben wird, von Zuschauern umgeben, ein Luftballon aufgelassen. Unten: „Aussicht an der Hahnen-Pforte den 29ten Junius 1795, da der Französische Ballon ist aufgelassen worden." (Laporterie.) Tuschz. Bl. 29,2 × 41,6. A I 3/470.

1709. Buchkarte der dem **Heilig-Geist-Hospital** zu Köln eigentümlich gehörenden Ländereien und Büsche mit handschriftlichen Erläuterungen:

a) Schiffhof zu Hoenningen, 1768 und 1776,

b) Hardthof zu Witterschlick, o. D.,

c) Kleinshof zu Longerich, 1769,

d) Dresenhof zu Weiler, 1769,

e) Brüngeshof zu Roggendorf, 1769,
f) Rüttenhof zu Feldcassel, 1769,
g) Quaxhof bei Neuss, 1769,
a)—g) aufgenommen durch Joseph Otto, Kurkölnischen Geometer,
h) Pütter Hof im Herzogtum Jülich, 1771 aufgenommen durch Joh. Wilh. Wülffing, Landmesser.

Aquarellzeichnungen. 65 Blätter folio, in Schweinslederband, à Bl. c. 38,5 × 25. 536*.

1710. Plan der Ländereien vor der Severins-, Pantaleons-, Bach- und Weyerpforte, mit besonderer Hervorhebung des **Khoemarshauses.** Mit Abbildung der genannten Thore, mit zwischenliegender Stadtmauer und mit der Severinskirche. 16. Jahrh. Aquar., auf Pergament. Bl. 82 × 81. 537*.

1711. Grundrisse der Irrenanstalt **Lindenburg** bei Köln. Mit Erläuterung und Massstab. Mitte des 19. Jahrh. Bl. a) (Erdgeschoss) 67 × 50,3, b) (I. Stock) 67 × 50,3, c) (II. Stock) 67 × 50,4. Lith. 538*.

1712. Karte einiger Grundstücke bei **Mechtern**, im Auftrage der Verwaltungskommission der bürgerlichen Spitäler in Köln gemessen am 28. März 1809 von Jacob Heister, geschworenem Geometer. Hz. Bl. 53,5 × 39,5. 539*.

1713. Grundriss des Stadt-Kölnischen Siechenhauses zu **Melaten** und der zugehörigen Ländereien. Nach 1729. Hz. Bl. 44,5 × 115,5. 540*.

1714. Gesamtkarte der zum Hospital **Melaten** gehörenden Ländereien. 1735 v. Johann Peter Solff, juratus geometra. Hz. Bl. 45,7 × 55. 541*.

1714a. Kopie von nr. 1714. Hz. Bl. 30,3 × 39,3. 541a*.

1715. Grundriss des **Melatener** Leprosen-Hospitals der Stadt Köln, mit Bezug auf den Streit zwischen Stadt Köln und Kur-Köln, nebst Erklärung. 1. Aug. 1740 von Johann Peter Solff, Geometer. (In dorso: Abrifs des Melathener Leprosen-Hospitals und darahn Chur-Cöllnischer seiths verübter gewaldtthaten ahn der Landstrafsen). Hz. Bl. 40,3 × 52. 542*.

1716. Plan des Siechenhauses in **Melaten** und anstossender Ländereien. 18. Jahrh. Ohne Angaben. Hz. Bl. 41,2 × 51,5. 543*.

1717. Aufnahme der Wege bei **Melaten**, mit Rücksicht auf die alte Widdersdorfer Strasse, 22. Aug. 1774. Wilh. Hil . . . ., kurköln. vereideter Landmesser. Hz. Bl. 53,5 × 38. 544*.

1718. Karte einiger Äcker des **Melatener Hospitals** an der Aachener Strasse, 12. Juni 1793 von Jos. Otto, Art.-Capitain. Mit Vertrag vom selben Tage: Grenzvereinigung zwischen dem erzb. Seminar und dem Kölner Zucht- und Arbeitshause, dem das Melatener Armen-Hospital einverleibt war. Hz. Bl. 52,5 × 74. 545*.

1719. Gleichzeitige Kopie von nr. 1718 von demselben Autor. Ohne die Vertragsurkunde. Hz. Bl. 37,2 × 53,3. 546*.

1720. Karte der zum **Melatener Hof** und Wirtshaus gehörigen Grundstücke von Theodor Goebels, Oberlandmesser des Roerdepartements. Köln, 22. Frimaire XI (1802 Dec. 13). Hz. Bl. 32 × 46. 547*.

1721. Geometrischer Plan einiger zum **Melatener Hospitalhof** gehöriger Äcker, die mit Nadelholz bepflanzt werden sollen. Planiert von Forstmeister Fr. A. Vanck. Im Auftrage der Verwaltungskommission der bürgerlichen Hospitäler gezeichnet von Th. Goebels, Geometer, Febr. 1812. Hz. Bl. 51 × 104. 548*.

1722. Plan des Pastoralhauses bei der Kirche von **Melaten:** verschiedene Grundrisse, Façade, Querschnitt. Von J. P. Weyer, Anfang des 19. Jahrh. Hz. Bl. 60,7 × 45,5. 549*.

1722a. Kopie von nr. 1722. Hz. Bl. 60,5 × 35,5. 550*.

1723. Projekt zu einem unbekannten Mausoleum für den **Melatener(?) Kirchhof,** 1817. Unten Blick durch dunkel getuschtes Kirchhofsthor auf dasselbe am Ende eines Weges, der an Grabsteinen und -Kreuzen entlang führt; grünende Bäume und Sträucher, im Hintergrunde Berge. Über dieser Ansicht Massstab, darüber Längsschnitt des Mausoleums mit der Bahre für die Särge; rechts daneben Querschnitt; links daneben Seitenansicht. Über diesen Darstellungen Grundriss und Ansicht der Sargbahren von oben, darüber Vorderansicht eines Denkmals: pyramidenartige Façade, Sternenfries, antiker Giebel; in der Mitte auf einer zweistufigen Erhöhung ein Crucifixus mit je einer betenden Frauengestalt rechts und links. Unten rechts: J. P. Weyer inv. et fecit, ebenso auf dem Kirchhofsthor mit der Jahreszahl 1817. Getuschte Federz. Bl. 56,1 × 44,7. A I 3/685.

1724. Plan über die neue Einrichtung und Bepflanzung des Gottesackers der Stadt Köln zu **Melaten.** Im Auftrage des Oberbürgermeisters Steinberger entworfen und gezeichnet i. J.

1826 von N. F. Weyhe, Kgl. Garten-Inspektor in Düsseldorf. Hz. Bl. 49 × 61,3. 551*.

1725. Plan über die Vergrösserung des Gottesackers zu **Melaten**. Angefertigt 7. Dec. 1830 v. Th. Goebels, Geom. Nebst Messregister. Hz. Bl. 53,7 × 35,8. 552*.

1726. Katasterplan des **Müngersdorfer** Zehnten, dem Stifte St. Aposteln gehörig. 18. Jahrh. Hz. Bl. 47 × 72. 553*.

1727. Ansicht des Rittersitzes **Mutzenrath** (mutii roida) bei Stommeln, c. 1840. Köln, Stadt-Archiv, Sammlung Fahne: Quart-Bd. 20, Seite 19. Hz. Bl. 14 × 23,8. 554*.

1728. Plan der Ländereien zwischen Bischofsweg und **Pantaleonsbollwerk**. Mensuravit et delin. Jos. Otto, Artillerie-Lieutenant. Zweite Hälfte des 18. Jahrh. Hz. Bl. 37 × 53. 555*.

Ansicht von **Poll** 1583. Siehe: 367*, 368* (nr. 1760, 1761), 371* (nr. 1764).

—, c. 1725, siehe: 379* (nr. 1772).

1729. Plan von Ländereien des Hospitals **Revilien** (an St. Ursula) zwischen Bischofsweg, Longericher Weg und Neusserstrasse. 1788 April 22. Hz. Bl. 41 × 33,5. 556*.

1730. Karte der Grenze zwischen dem Gebiet der Stadt Köln und der Herrlichkeit **Riehl** bei dem Rappard'schen Landgute. Nach der Vermessung vom 28. Jan. 1773 gez. nach 1784 von Jos. Otto, Artill.-Lieutenant, mit Bezug auf die Zerstörung durch den Eisgang 1784. Hz. Bl. 25,7 × 41,4. 557*.

Riehl, c. 1860, siehe Zoologischer Garten: 586* (nr. 1759).

1731. Sandkaule vor dem **Schaafenthor**:

a) Situationsplan, 19. Mai 1764 von J. Reinhard, Artill.-Hauptmann. Hz. 36 × 22. 558*.

b) Grundriss über die am 4. Dec. 1769 vorgenommene Absteckung, von Jos. Otto, Artill.-Lieut. Hz. Bl. 21,2 × 41,3. 559*.

1732. Grundriss über die wegen fortwährenden Einsturzes der Sandkaule vor dem **Schaafenthor** geschehene Absteckung, 14. Nov. 1771. Nebst zwei hierauf bezüglichen Notizen des Artill.-Lieutenants Jos. Otto vom 24. April und 31. Oct. 1776. Hz. Bl. 24 × 39. 560*.

1733. Situationsplan der Sandkaule vor dem **Schaafenthor**, mit Rücksicht auf die neue Grenzlinie. 30. Nov. 1775, von Jos. Otto, Art.-Lieut., mit Erläuterung. Hz. Bl. 35 × 74. 561*.

1734. Skizze einiger Grundstücke an der Sandkaule vor dem **Schaafenthor**, betr. eine Grenzregulierung durch die Bauermeister, 24. Sept. 1783. Hz. Bl. 32×40. 562*.

1735. Zeichnung der vor dem **Schaafenthor** liegenden Ländereien von St. Pantaleon, mit Bezug auf die Grenze gegen das Gereons- und Eigelsteiner-, sowie das Weyerstrassengericht. 1790 August 11. von Jos. Otto, Artill.-Lieut. und kurköln. Geometer. Hz. Bl. 55,5×67. Vgl. nr. 1736. 563*.

1736. Karte der Grenze zwischen dem Gebiet des Kurfürstl. Erbvogteigerichtes Gereon—Eigelstein und dem Gerichtssprengel der Abtei St. Pantaleon an der Weyerstrasse vor dem **Schaafenthor** bis zum sogen. Antonius-Häuschen. 16. Oct. 1790 von Arnould, kurköln. Geom. Mit Erläuterungen und Massstab. Farb. Hz. Zg. 31,4×65. Vgl. nr. 1735. 564*.

Schleifkotten, siehe oben S. 268—269 unter Bach.

1737. Zeichnung der Maschinerie des kölnischen **Schleif-**, Foll- und Walkwerks von Nikolaus Müller. 18. Jahrh. Farb. Hz. Bl. 40,4×31,9. 565*.

Schweid von Köln, siehe unten S. 276—278 unter Umgegend.

1738. Plan der zur Ziegelbäckerei vor dem **Severinsthor** gebrauchten Ländereien. 1651 durch Friedrich Müller, geschworenen Landmesser der Stadt Köln. Hz. Bl. 42,5×53. 566*.

1739. Abriss der dem Johannishospital auf der Breitestrasse gehörenden Ziegelländereien vor dem **Severinsthor** (vgl. nr. 1742). Mens. et del. W. G. Mintzerieder, Stückhauptmann in Köln und vereideter Geometer. Februar 1719. Hz. Bl. 31,8×51,3. 567*.

1740. Grundriss eines „zum behuf des Ziegelofens“ vor dem **Severinsthore** vermessenen Ackers an der Bonnerstrasse. 4. April 1742. Hz. Bl. 30,5×43,5. 568*.

1741. Karte der Gegend vor dem **Severinsthor** und Bayenturm von Franz Hier. Weber, 1746. Mit Bezug auf Zollstreitigkeiten zwischen Stadt- und Kur-Köln. Nebst beiliegendem Aktenstück. Hz. Bl. 43×44. 569*.

1742. Grundriss der Ziegelbäckerei vor dem **Severinsthor**. 1747 von J. Reinhardt, Artill.-Stückjunker in Köln. Farb. Hz. Bl. 33,5×51. 570*.

1743. Grundriss der Ziegelbäckerei vor dem **Severinsthor**, mit Beilage. 1749 von J. Reinhardt. Hz. Bl. 27,5×45,5. 571*.

1744. Grundriss der Ziegelbäckerei vor dem **Severinsthor.** Mitte des 18. Jahrh. v. J. Reinhardt, Art.-Stückjunker. Hz. Bl. 26×41. 572*.

1745. Grundriss der Ziegelei vor dem **Severinsthor.** 23. März 1751. (J. Reinhardt.) Hz. Bl. 34×23. 573*.

1746. Erläuterungen zu einem nicht mehr vorhandenen Grundriss der Ziegeleien vor dem **Severinsthor,** nach 1754. Ein Folio-Blatt. 574*.

1747. Plan der Wege vor dem **Severinsthor,** „wie solche von der Bauerbank S. Severini in brauchbaren Stand zu stellen angefangen worden.“ 1770, von Jos. Otto, Artillerie-Lieutenant. Hz. Bl. 39×73,5. 575*.

1748. Plan der abgetretenen Ländereien an dem Ziegelofen vor dem **Severinsthor.** Mit beiliegender Erläuterung von Jos. Otto, Artill.-Lieut., 1776 März 22 und Oktober 18. Hz. Bl. 32,5×41,3. 576*.

1749. Plan der Gegend vor dem **Severins-** und Weyerthor bis Brühl hin. 17. Jahrh. Hz. Bl. 41,3×53,4. 577*.

Ansicht des am Rhein, Poll gegenüber, gelegenen **Siechenhauses,** 1583. Siehe 367*, 368* (nr. 1760, 1761), 371* (nr. 1764).

—, 1725. Siehe 379* (nr. 1772).

—, 18. Jahrh. Siehe 391* (nr. 1784).

1750. Ansicht der Kirche zu **Stommeln,** 1836. Köln, Stadtarchiv, Sammlung Fahne: Quart-Bd. 20, Seite 21. Hz. Bl. 14×23,8. 578*.

Ansicht des **Toten Juden,** 1717. Siehe 377* (nr. 1770).

Plan von Köln und seiner süd-östlichen **Umgegend,** 1603. Siehe 370* (nr. 1763).

—, c. *1610*. Köln und **Umgegend** mit Gemarkungsgrenzen (Schweid), von Abraham Hogenberg. Siehe 579* a—f (nr. 284).

—, c. 1614. Nachbildung von 579*, siehe A I 1b/8 (nr. 285).

1751. Plan von Köln mit **Umgegend** (Schweid), c. 1646. Nachbildung von A I 1b/8 (nr. 285). Grundriss der Innenstadt und des Festungsgürtels in einer graphischen Darstellung des weiteren Stadtgebiets; genaue Angabe der städtischen Kommunalgrenzen, Strassen und Wege. Von einem italienischen Zeichner; mit italienischer Adresse. Oben rechts: Descritione del distretto della Citta di Colonia con li suoi termini, confini, Villagi, e

Terre etc. Unten Angabe einer Wegstunde: struola d'un hora. Kpfrst. Bl. 31,2 × 46,5. Bl. 34 × 48,2. A I 1b/9.

1752. Die Gemarkung (**Umgegend**) von Köln (Schweid), c. 1650. Oben rechts Stadtwappen, links: „Delineatio der freyen Reichs Statt Cöllen am Rhein, nebst anmerckungen des Schweids oder vieh-trifft, Wegen, Dorffern und Haussern.“ Unten Massstäbe. Zur Datierung: Befestigung am Bayen und Severinsthor 1633 fertig. Hz. Bl. 46 × 55,5.

c. 1650. Befestigung von Köln und die **Umgegend** mit Gemarkungsgrenzen (Schweid). Siehe A I 1b/18 (nr. 295).

Karte von Köln und **Umgegend**, 1776, von C. J. W. Bilgen in Köln. Siehe den betr. Abschnitt auf der Karte des Rheines von Linz bis Duisburg, nr. 768* der Plankammer des Hist. Archivs.

1753. Plan der Gemarkung (**Umgegend**) von Köln, 1791. Längs der rechten Seite verblasste Erläuterung mit Überschrift: Geometrische Delineation der Kaiserlichen Freien Reichs Stadt Köln. Unten: Köln den 2. April 1791. Mensuravit et delineavit Josephus Otto, electoratus Coloniensis geometra iuratus. 2 Exemplare. Hz. Bl. a) 53,5 × 75, b) 53 × 74,2. 581*.

1754. Plan der nächsten **Umgegend** von Köln, 1810. Areal zwischen Stadtbefestigung und Bischofsweg, bezeichnet: Plan pour faire voir les chemins vicinaux et communaux compris dans le territoire de la ville de Cologne. Redigé . . . . Maletier. Ainsi approuvé par le conseil municipal de la ville de Cologne . . . 14 mai 1810 . . . Hz. Bl. 62,5 × 91,5. 582*.

1755. —. Dasselbe wie nr. 1754 mit der Bezeichnung: Plan figuratif du territoire de la ville de Cologne. Ainsi approuvé . . . Hz. Bl. 63 × 93. 583*.

Köln und **Umgegend**, 1819. Karte zu den Manövern der Landwehrinspektion in der linksrheinischen Umgebung von Köln und in der Gegend von Bergheim am 16.—18. Sept. 1819. Siehe A I 1b/36 (nr. 315).

1756. Flur-Karten-Atlas der in der **Umgegend** von Köln gelegenen Distrikte. Flur V—VII umfassend: Flur V zwischen dem Bayen und der Zülpicherstrasse; Flur VI zwischen der Zülpicherstrasse und dem Gereonsturm; Flur VII, genannt Eigelsteiner Feld. Renoviert 1827 durch Wehn.

Mit Orientierung und Massstab. Farb. Hz. 3 Blätter (gebunden), à 68 × 100. 584*.

Plan von Köln und **Umgegend**, 1827, siehe nr. 770* der Plankammer des Hist. Archivs.

Plan der nähern **Umgegend** Kölns, 1836. Siehe A I 2/201 (nr. 207).

1756a. Stadt Köln mit **Umgegend.** Oben links: „Übersichtsplan der Stadt Köln und ihrer Vororte". Mit farbiger Einfassung der verschiedenen Verwaltungsbezirke. Unten rechts: Wilh. Gross, Köln, Photolith. und Druck. Mit Orientierung, Massstab und beiliegender Anweisung durch den Oberbürgermeister vom 26. Januar 1902. Photolith. Zg. 61,6 × 78,8. 584a*.

1757. Grundriss des Spiegelbuschs bei **Volkhoven** (Stadtkreis Köln) und des anstossenden Pescher Holzes. Dec. 1750 auf Befehl des Domkapitels, zwecks Feststellung des Bebauungsplans nach Anweisung des Buschförsters Vogel, vermessen von Mathias Ehmans, approb. Feldmesser. Hz. Bl. 32,5 × 48. 585*.

Plan von **Westhoven**, 1603. Siehe 370* (nr. 1763).

1758. Gegend vor dem **Weyerthor**, c. 1793. Im Vordergrund ein Kreuzweg, Mönch mit Sack und Mann mit Schubkarren, rechts Landleute mit Fuhrwerk und Rechen. Unten: Prospect von der Weyer-Pforte. (Laporterie.) Tuschz. Zg. 25,5 × 40,9. Bl. 29,2 × 41,7. A I 3/924.

1759. a) Situationsplan des **Zoologischen Gartens** in Köln-Riehl, aufgenommen und gezeichnet von Dr. Garthe, Mitglied des Verwaltungsrates. Mit Anweisung, Orientierung und Massstab. c. 1860. Lith. Anst. v. J. C. Baum, Cöln.

b) Blatt mit historischen Notizen über die Errichtung und Eröffnung des Zoologischen Gartens in den Jahren 1859—60. Lith. v. M. Menzenbach in der lith. Anst. v. J. C. Baum in Cöln.

Lith. Zg. a) 17,6 × 36, b) 18,3 × 33,7. 586*.



VI. Der Rhein, die Rheinregulierung und die Hafen- und Werftanlagen bei Köln bis zum Jahre 1884.

In chronologischer Folge.

Die hier mit in Betracht kommenden Ansichten, welche sich im Historischen Museum befinden, sind oben in Abteilung IV (Einzelne Teile von Köln) aufgeführt.

1760. **1583.** Karte des Rheinufers von Deutz bis Poll mit Darstellung der durch die Stadt Köln 1577—1583 zur Eindämmung des Stromes ausgeführten Arbeiten. Oben rechts ist die südöstliche Ecke von Köln sichtbar; auf dem Rhein bei Köln die Wassermühlen. Original von 1583. Adresse und Massangaben in hübschen Kartuschen. Vgl. nr. 1771. Farb. Hz. Bl. 100 × 600. 367*.

1761. **1583.** Plan des rechten Rheinufers oberhalb Deutz mit dem Poller-Wert, nebst Darstellung der durch die Stadt 1577—1583 zur Eindämmung des Stromes ausgeführten und noch auszuführenden Arbeiten. Kopie des Originals von 1583, ausgeführt von Joh. Wilh. Weber, Geom. Colon. im Juli 1724. Mit Erläuterungen und Massstab. Vgl. nr. 1771. Farb. Hz. Zg. 49,7 × 143,7. 368*.

1762. **c. 1600.** Darstellung eines mit Steinen gefüllten Haupts am Poller-Wert, von Joh. v. der Waye, Geograph. Farb. Hz. Zg. 25 × 38,5. 369*.

1763. **1603.** Karte des Rheinstromes von Porz bis Mülheim, „mit seinen gewesten und krumbden", mit den anliegenden Ortschaften und mit Darstellung, wo der tiefste Teil des Bettes liegt, zu dem Zwecke, diese Rheintiefe näher an Köln zu bringen. Von Johannes von der Waye, Geometer, Juli 1603. Oben links Orientierung. Farb. Hz. Zg. 46,7 × 53,3. 370*.

1764. **1603.** Plan des Rheines oberhalb Deutz mit dem Poller-Wert und Darstellung der durch die Stadt Köln 1577—1583 zur Eindämmung des Stromes ausgeführten Arbeiten. Links sind einige

Teile von Köln und Deutz sichtbar. Auf dem Rheine bei Köln die Wassermühlen. Oben links Erläuterung, unten in der Mitte Orientierung, unten rechts Massstab. Von Johannes von der Waye, fürstl. jül. Geograph, Juli 1603. Vgl. nr. 1771. Farb. Hz. Zg. 72 × 162,7. 371*.

1765. **1641.** Grundriss des Poller Kopfes und seiner Grenzen, 115 1/2 Morgen, 1641 gemessen und eingestellt von M. Johann Gemundt von Muggenhausen, stadtköln. geschworener Geometer. Oben in der Mitte das kölnische Wappen; rechts und links die Wappen der Bürgermeister von 1642: Joh. Bolandt und Balthasar von Mülheim. Mit Massstab und Orientierung. Vgl. nr. 1771. Farb. Hz. Bl. 51 × 174,7. 372*.

1766. **17. Jahrh.** Projekt zum Rheinauhafen am Bayenturm in Köln. Mit Massangabe. Federz. Bl. 37,9 × 31,3. 373*.

c. 1695. Plan des Rheinufers vom Poller Kopf bis zur Rheinau von J. A. Christ. Auf der Rückseite von 527* (nr. 1699).

1767. **1696,** März 24. Plan der Poller Weiden und des Rheines von Poll bis Köln von J. Christ, Stückhauptmann. Mit Orientierung und Massstab. Farb. Hz. Zg. 42,5 × 169,5. 374*.

1768. **1696.** Dasselbe wie nr. 1767, in verkleinertem Massstab. Von J. Christ, Stückhauptmann. Farb. Hz. Zg. 23 × 51. 375*.

1769. **c. 1700.** Grundriss des am Poller Kopf errichteten Dammes. Federz. Bl. 20,5 × 524. 376*.

1770. **1717.** Plan und Ansicht des Rheinwerts am Bayenturm und der Kölner Stadtbefestigung längs des Rheines. Unten ist Deutz und links die Kapelle mit Häusern am Toten Juden sichtbar. Mit Erläuterung und urkundlicher Beilage; von Adolf Cronenberg, Geometer. Farb. Hz. Bl. 26,2 × 68. 377*.

1771. **1724.** Drei Pläne der zur Eindämmung des Rheines am Poller Wert ausgeführten Arbeiten. Ausgeführte Kopie von drei oben angeführten Plänen.: Der Plan oben nach nr. 1760, unten links nach nr. 1764 und unten rechts nach nr. 1765; unter letzterem ein kleiner Plan der betr. Uferstrecke im Jahre 1724. Mit Erläuterungen, Orientierung und Massstab. Unten rechts: Joh. Wilh. Weber, Geom. Colon. fec. anno 1724. Hz. Bl. 74 × 150. 378*.

1772. **1725.** Grundriss der Poller Weiden, wie sie durch Pfähle, Hecken und Steine begrenzt werden. Von Joh. W. Weber,

Geom. Colon. Rechts und links Anweisung durch Buchstaben und Zahlen; unten links Massstab; unten rechts Orientierung. Farb. Hz. Zg. 51,2 × 146,5. 379*.

1773. [1725.] Kopie von nr. 1772, jedoch ohne die Benennungen, ohne Anweisung und ohne Massstab, von Joh. Peter Solff [Stadtbaumeister]. Farb. Hz. Zg. 42,5 × 127,5. 380*.

1774. **1737.** Skizze des Poller Wertes, zwecks Nachweisung des Ertrages desselben an Weidenholz. Von Johann Peter Solff. Hz. Bl. 30,7 × 165. 381*.

1775. **1738.** Gleichzeitiger Plan der 1738 zwischen Köln und der Abtei Deutz vereinbarten Grenze des Oster- und Pollerwerts. Zwei Blätter. Mit Erläuterungen und Massstab. Vgl. nr. 1795. a) Farb. Hz., b) (Entwurf zu a) Federz. a) Zg. 50,3 × 72,3. b) Bl. 47 bezw. 37 bezw. 24,5 × 128,2. 382*.

1776. **1741,** April 29. Pläne zur Erbauung des neuen Eisbrechers von Stadt-Zimmermann Jac. Burscheid. Sechs Blätter. Bl. a) 24,5 × 355, b) 26 × 44,5, c) 16 × 56,5, d) 35 × 52, e) 36 × 50, f) 36 × 52. 383*.

1777. **1750.** Plan der Gegend am Bayenturm und der im April 1750 im Rhein gefundenen Baureste. Federz. Bl. 52,3 × 74. 384*.

1778. **18. Jahrh.** Profile des Rheinwerfts vom Bayenturm bis zur Nächelskaul. Mit Erläuterungen. Federz. Bl. 34 × 44,8. 385*.

1779. **18. Jahrh.** Grundriss und Profile des Werfts am Bayenturm. Zwei Blätter. Federz. Bl. a) 35,5 × 41, b) 31,5 × 46,5. 386*.

1780. **18. Jahrh.** Profile des Werts ober- und unterhalb des Nächelskaulen-Bollwerks. Mit Massstab. Farb. Hz. Zg. 34,8 × 52. 387*.

1781. **18. Jahrh.** Profil des Werfts an der Holzpforte. Mit Massangaben. Federz. Bl. 35 × 56,8. 388*.

1782. **18. Jahrh.** Plan des Poller Wertes und des Schnellerts(?). Mit Orientierung. Farb. Hz. Bl. 24,5 × 39,4. 389*.

1783. **18. Jahrh.** Plan des Rheines und seiner Ufer von St. Kunibert in Köln bis Poll, mit besonderer Berücksichtigung des Poller Kopfes. Farb. Hz. Zg. 35 × 155. 390*.

1784. **18. Jahrh.** Karte des Rheines und seiner Ufer bei Köln mit besonderer Berücksichtigung des Poller Kopfes. Mit Massstab. Farb. Hz. Zg. 47,3 × 180,7. 391*.

1785. **Mitte des 18. Jahrh.** Grundriss des Wertes am Bayenturm. Von Joh. Pet. Solff, Stadtbaumeister. Mit Massstab. Farb. Hz. Bl. 27,2 × 40,8. 392*.

1786. **1760,** Mai 31. Specifikation, wie viel Quadratruten der am Mühlengassen-Bollwerk anfangende und bis zum Trankgassenthor reichende Rheinschlamm beträgt (1575 □-Rut.). Von J. Reinhard, Art.-Hauptmann. Hz. Bl. 19,7 × 30,8. 393*.

1787. **1763.** Rechtes Rheinufer zwischen Deutz und Mülheim. Mit Erläuterungen. Hz. Bl. 36,7 × 73,3. 394*.

1788. **1764,** Juli 2. Grundriss der Holzplätze auf dem Rheinwerft. Von Jos. Otto, Artill.-Corporal und Geometer. Mit Erläuterungen. Farb. Hz. Bl. 36,5 × 52,8. 395*.

1776. Karte dse Rheiulaufes bei Köln, siehe Köln, Stadt-Archiv, Plankammer nr. 768*.

1789. **1777,** April 15. Grundriss des Werftes von St. Kunibert bis zum Türmchen. Von Jos. Otto, Artill.-Lieut. Mit Erläuterungen und Massstab. Farb. Hz. Bl. 22,3 × 69. 396*.

1790. **1783.** Grundriss des Rheinufers und des alten Eisbrechers gegenüber dem Mühlengassen-Bollwerk. Von Jos. Otto, Art.-Lieut. und kurköln. Geometer. Mit notarieller Beglaubigung. Unten rechts Adresse und Erläuterungen; unten links Massstab. Farb. Hz. Zg. 37,4 × 51. 397*.

1791. **1783—1790.** Plan zur Besteinung des Poller Wertes von Jos. Otto, Artill.-Lieut. Zwei Blätter. Mit Massangaben und Erläuterungen. Federz. Bl. a) 20,3 × 150, b) 21 × 58. 398*.

1792. **1785.** Grundriss des Rheines und seiner Ufer bei Köln mit besonderer Berücksichtigung des Poller Wertes. Von Jos. Otto, Artill.-Lieut. Mit Anweisung und Massstab. Farb. Hz. Zg. 51 × 192. 399*.

1793. **1785.** Grundriss des Rheinufers bei Köln vom Bayen bis unterhalb der Nächelskaulenpforte, nebst Lage und Beschaffenheit des Wertes daselbst, sowie mit beigefügten Profilen. Von Jos. Otto, Artill.-Lieut. Mit Massstab. Farb. Hz. Zg. 51,3 × 329,5. 400*.

1794. **c. 1785.** Ansicht (Ocular-Karte) der projektierten Werfterbreiterung am Mühlengassen-Bollwerk. Von Jos. Feldmüller.

Beiliegend ein Promemoria zur Anlage des Schiffshafens am Bollwerk an der Mühlengasse, von Joseph Feldmüller. Farb. Hz. Zg. 39,1×51. 401*.

1795. **1787.** Geometrische Delineation der Grenze zwischen dem Schnellert, dem Oster- und dem Poller-Wert, nach der Vereinbarung von 1783 zwischen der Stadt Köln und der Abtei Deutz. Auf dem Rücken: Vorgebracht den 6[ten] Junius 1787 von Jos. Otto, Art.-Lieut. Mit Erläuterungen, Orientierung und Massstab. Vgl. nr. 1775. Farb. Hz. Zg. 25,8×72,7. Bl. 53,5×74,3. 402*.

1796. **1788**, Juli 26. Plan der Poller Gemeindeweiden längs des Rheines. Von dem kurköln. Landmesser Wilh. Hilgers zu Bleesheim (Bürgerschaft Lechenich). Hz. Bl. 51×146,5. 403*.

1797. c. **1789.** Profil durch die oberrheinische Contregarde (am Bayen?) bis zum Boden des Rheines, wo in dem Steinpflaster durch den 1789[er] (?1788) Eisgang ein Loch entstanden war. Farb. Hz. Bl. 22,6×36,7. 404*.

1798. **1810—1822.** Plan der für den Hafen und die an demselben neu angelegten Befestigungen eingezogenen Ländereien. Gezeichnet: Köln 1810 Dez. 20 von Mossé, Ingenieur des Arrondissements Köln; genehmigt durch den Oberingenieur, Aachen 1812 Juni 20. Oben rechts: Nach dieser vom General-Plane gewonnenen Abzeichnung sind im Jahre 1822 die Grenzsteine im Sicherheitshafen gesetzt worden. Mit Massstab, Massangaben und Numerierung der Parzellen. Tuschz. Bl. 64,2×143. 405*.

1799. **1812.** Drei Pläne zu den im J. 1812 am Sicherheitshafen in Köln ausgeführten Arbeiten, unter Leitung von Mossé, Ingenieur des Arrond[ts] Köln, gezeichnet a) von Maafs, 1823 (!), b) und c) von W. Schmitz. Drei Blätter. Mit Erläuterungen und Massstab. Farb. Hz. Bl. a) 49,3×28,8, b) 50,6×33,6, c) 51,1×33. 406*.

1800. **1817.** Plan des Rheinufers von Deutz bis Poll, als Anlage zu einem Bericht über den Unterhalt desselben an die Königl. Regierung. Von Goebbels, Geom. Mit Erläuterungen und Massstab. Hz. Bl. 45×184,5. 407*.

1801. **1819.** Plan über die durch den Bau des Sicherheitshafens in der Sektion D hervorgerufene Veränderung. Aufgen. im März 1819 durch Reichard, Geom. 1. Cl. Farb. Hz. Zg. 39×60. 410*.

1802. [1819.]
a) Plan nr. I zur Anlage des Sicherheitshafens an der Bastion Kunibert in Köln. Mit Erläuterungen und Massstab. Farb. Hz. Zg. 56,7 × 90,5. 411*.
b) Ansichten und Profile des Hafenmundes zum Plan nr. I (411*). Mit Massstab. Farb. Hz. Bl. 62,5 × 96,5. 412*.
c) Spezial-Zeichnung des Hafenmundes zum Plan nr. I (411*). Mit Massstab. Farb. Hz. Bl. 97,3 × 63,5. 413*.

1803. c. 1821. Grundrisse der Gegend am Freihafen, Friedrich-Wilhelms-Thor und der zu errichtenden Rheinbrücke. Zwei Blätter. Mit Massstab. Farb. Hz. Bl. a) 48,8 × 64, b) 46,2 × 56,5. 416*.

1804. 1825. Plan zur Anlage einer neuen Werftmauer und Anfüllung des sogen. Salzgassergrunds im Freihafen, projektiert von Stadtbaumeister J. P. Weyer, aufgenommen von J. Boogen. Mit Massstab. Farb. Hz. Bl. 44 × 67,5. 417*.

1805. Vor 1835 (vor Erbauung des Lagerhauses Ahren). Situationsplan für Krahnen am Frankenwerft und am Freihafen. Mit Massstab. Farb. Hz. Bl. 31,8 × 135,5. 418*.

1806. c. 1835. Grund- und Aufrisse des Lagerhauses Ahren nebst Maschinenhaus und Situationsplan für hydraulische Krahnen. Vier Blätter. Mit Massstab. Farb. Hz. Bl. a) 62,7 × 79,5, b) 61,6 × 93,2, c) 30,5 × 86,7, d) 43,1 × 45,4. 419*.

1807. 1843, Mai 1. Zeichnungen zum Bau einer neuen Werftmauer behufs Erweiterung des Freihafens zu Köln, bearbeitet nach dem Projekt des Stadtbaumeisters Weyer durch Herrmann. Drei Blätter. Mit Massstab. Farb. Hz. Bl. a) 59,7 × 91,5, b) 61,5 × 93,7, c) 60,6 × 89,4. 420*.

1808. c. 1843. Zeichnung zum Bau einer neuen Werftmauer, nebst Zeichnungen zu einem neuen Senkkasten. Von Drux. Mit Massangaben. Farb. Hz. Zg. 55 × 72,5. 421*.

1809. c. 1843. Profile, Ansicht und Grundriss einer Werftmauer. Mit Massstab. Farb. Hz. Bl. 55,7 × 104,2. 422*.

1810. 1844. Drei Pläne zur Einrichtung einer Güter-Station im Neuen Hafen für die provisorische Pferdebahn. Mit Massstab. Farb. Hz. Bl. a) 36,7 × 59, b) 29,7 × 54,4, c) 26 × 75. 423*.

1811. 1847—1856. Fünf Blatt Profile (in einem Heft) und fünf Blatt Situationspläne über den oberhalb Deutz im Schnellert projektierten Hafen und über das rechte Rheinufer, von Geo-

meter J. P. Bellingrath, Juni 1847 bis Januar 1856. Mit Massstab. Farb. Hz. 5 Bl. à 49,7 X 33,5; ferner 5 Bl: 1) 52 X 104,5, 2) 42,5 X 68, 3) 34,6 X 65, 4) 31 X 130, 5) 33,7 X 92,4. 424*.

1812. **1847**, Oct. 20. Situationsplan des Sicherheitshafens an der Rheinau nebst Querdurchschnitt der Hafenanlage. Von Butzke, Rheinschiffahrt-Inspektor. Mit Massstab. Farb. Hz. Bl. 33,6 X 50,3. 425*.

1813. **1848** Juni und **1850** Juli. Profile des rechten Rheinufers oberhalb Deutz, aufgenommen von Geometer J. P. Bellingrath. Vier Blätter nebst Kostenanschlag. Mit Massstab. Hz. Bl. a) 34,6 X 43, b) 34,1 X 43, c) 34,7 X 43,6, d) 34,4 X 43. 426*.

1814. **1848**, August. Hydrographische Karte über einen Teil des Rheines an Köln vorbei. Von Geometer J. P. Bellingrath. Mit Massstab. Farb. Hz. Bl. 63 X 156,4. 427*.

1815. **1848**, November. Situationsplan über einen Teil des Rheines, sowie der Städte Köln und Deutz zum Entwurfe einer stehenden Brücke über den Rhein. Von Geometer Bellingrath und Planzeichner Hagdorn. Nebst einem Blatt Profile. Mit Massstab. Farb. Hz. Bl. a) 61 X 89, b) 42,6 X 66,5. 428*.

1816. **1848, 1849.** Vier (bezw. zehn) Blätter Entwürfe zur Anlage eines Sicherheitshafens an der Insel Rheinau. a) Eine Skizze vom 17. März 1848 vom Wasserbau-Inspektor. b), c) Zwei Entwürfe von Stadtbaumeister Harperath, Nov. 1848, davon einer lithographiert in der Steindruckerei von Levy-Elkan, Cöln (7 Exemplare, davon eines im Hist. Museum: A I 3/792 [nr. 1390]), mit zugehöriger Denkschrift des Oberbürgermeisteramtes vom 5. Januar 1849; der andere Lithographie mit Einzeichnungen. d) Ein Entwurf vom 25. Juli 1849 von Baumeister Grund. Mit Massstab. a)—c) Lith., d) Hz. Bl. a) 42,7 X 58,5, b) 50 X 65,8 (7 Exemplare), c) 45,5 X 67, d) 28 X 65,6. 429*.

1817. **1848**, November. Zwei Blätter Entwürfe zur Anlage eines Sicherheitshafens. Von Stadtbaumeister Harperath. Mit Einzeichnungen. Mit Massstab. a) Lith. b) Hz. Bl. a) 50,3 X 65,5, b) 46,8 X 68. 430*.

1818. **c. 1848.** Ein Entwurf zur Anlage eines Sicherheitshafens. Verfertigt von Wallé. Mit Massstab. Lith. Bl. 40,7 X 62,8. 431*.

1819. **c. 1848**. Ein Entwurf zur Anlage eines Sicherheitshafens von C. Joest. Mit Massstab. Lith. Bl. 23,4 X 59,4. 432*.

1820. c. **1848**. Ein Blatt, Anlage eines Sicherheitshafens, mit 2 Entwürfen. Mit Massstab. Farb. Hz. Bl. 53,5 × 61. 433*.

1821. **1849**, Februar 10. Situations-Plan und Längen-Profil zum Bau einer Rampe gegenüber dem neuen Trankgassenthor. Mit Massstab. Farb. Hz. Bl. 39,2 × 38,1. 434*.

1822. **1849**, April 21. Zeichnung zur fortifikatorischen Sicherstellung eines von der Stadt zu erbauenden Sicherheitshafens mit Versetzung der Kehlmauer auf der Ostseite der Rheinau-Insel von Boyen, Ing.-Hauptmannn. Mit Massstab. Farb. Hz. Bl. 54,5 × 143. 435*.

1823. **1849**, August 28. Zeichnung der Lehrbogen zu den Fundamentbogen der Stadtmauer am Sicherheitshafen. Von Baumeister Grund. Mit Massstab. Lith. Bl. 24,5 × 30,2. 436*.

1824. **1849**, August 28. Zeichnung der Senkkasten für den Sicherheitshafen. Von Baumeister Grund. Mit Massstab. Farb. Lith. Bl. 29,7 × 31. 437*.

1825. **1849**, August. Plan zur Anlage der Festen Rheinbrücke bei Köln, an der Stelle der Schiffbrücke, unter Beibehaltung der äusseren Form der Durchfahrt für Schiffe, nach dem Entwurf des Baurats Lentze, entworfen von Wasserbauinspektor J. G. Schwedler in Köln, nebst 3 Blatt Profilen. Mit Massstab. Farb. Hz. Bl. a) 48,6 × 61,1; b), c), d) c. 42,5 × 34,5. 438*.

1826. **1849**, c. August. Situationsplan der Lage der neu zu erbauenden Festen Brücke über den Rhein an der Stelle der jetzigen Schiffbrücke, nebst Situationsplan der Friedrich-Wilhelmstrasse von Wasserbauinsp. Schwedler. Mit Massstab. Farb. Hz. Bl. 44,4 × 57,7. 439*.

1827. **1849**, September 24. Entwurf zur Anlage eines Sicherheitshafens an der Rheinau-Insel. Unterzeichnet von Stadtbaumeister Harperath und Baumeister Grund. Mit Massstab. Farb. Hz. Bl. 50,7 × 154,5. 440*.

1828. **1849**, September 24. Entwurf zur Anlage eines Sicherheitshafens an der Rheinau-Insel von Stadtbaumeister Harperath und Baumeister Grund. Mit Massstab. Farb. Hz. Bl. 45,2 × 157. 441*.

1829. **1849**, Oktober. Situationsplan über einen Teil des Rheines und der angrenzenden Ufer in Köln und Deutz zum Bau einer

Brücke daselbst. Von Geometer J. P. Bellingrath. Mit Massstab. Farb. Hz. Bl. 60,6 × 67,3. 442*.

1830. **1849**, Dezember. Situationsplan zur Anlage eines Sicherheitshafens an der Rheinau-Insel und zur Regulierung des Alignements am Holzmarkt und in der Bayenstrasse. Von Geometer J. P. Bellingrath. Mit Massstab. Farb. Hz. Bl. 67 × 206. 443*.

1831. **1850**, Januar 10. Zeichnung des Hafenmundes und der unteren Thoranlage am projektierten Sicherheitshafen an der Rheinau-Insel. Von Baumeister Grund. Mit Massstab. Farb. Hz. Bl. 52 × 75,6. 444*.

1832. **1850**, April 30. Zeichnung des eisernen Gitterabschlusses und Thores am Leystapel. Zum Bau des Sicherheitshafens an der Rheinau-Insel. Von Baumeister Grund. Mit Massstab. Federz. Bl. 50,5 × 48,2. 445*.

1833. **1850**, April 30. Normalprofil des Leinpfads. Zum Bau des Sicherheitshafens an der Rheinau-Insel. Von Baumeister Grund. Mit Massstab. Farb. Hz. Bl. 34,3 × 41,5. 446*.

1834. **1850**, Mai 15. Zeichnung der Konstruktion von Terrassen. Anlage für den kleinen Verkehr; zum Bau des Sicherheitshafens an der Rheinau-Insel. Von Baumeister Grund. Mit Massstab. Farb. Hz. Bl. 44,3 × 40. 447*.

1835. **1850**, Mai 15. Zeichnung der Konstruktionen des Kanals zur Ableitung des Strassenwassers beim Bau des Sicherheitshafens an der Rheinau-Insel. Von Baumeister Grund. Mit Massstab. Farb. Hz. Bl. 44,5 × 44,8. 448*.

1836. **1850**, Mai 15. Längenprofil des Werftes, der Strassenkrone und des Kanalsystems am Bau des Sicherheitshafens an der Rheinau-Insel. Von Baumeister Grund. Mit Massstab. Federz. Bl. 28 × 29,4. 449*.

1837. **1850**, Juni. Situations- und Nivellements-Plan des Hafenmundes am Türmchen. Von Geometer Bellingrath. Mit Massstab. Farb. Hz. Bl. 47,4 × 65,5. 450*.

1838. **1850**, August 10. Situationsplan über einen Teil des Rheines und des rechten Rheinufers oberhalb Deutz. Von Geometer J. P. Bellingrath. Mit Massstab. Lith. Bl. 58 × 97. 451*.

1839. **1850**, August und September. Vier Blätter Zeichnungen und Profile der Futtermauern an der Mündung des Sicherheits-

hafens. Zwei Exemplare: Original und beglaubigte Durchzeichnung. Mit Massstab. Hz. 4 Bl. à c. 50×70. 452*.

1840. **1850,** c. September. Klappenbrücke über den Hafenmund des nördlichen Teiles des Sicherheitshafens. Drei Risse auf einem Blatt. Mit Massstab. Farb. Hz. Bl. 71×132,5. 453*.

1841. **1850,** November 16. Zeichnung zur Anlage eiserner Schiffsringe am nördlichen Turme und dem unteren Teile der Stadtmauer am Bau des Sicherheitshafens an der Rheinau-Insel. Von Wasserbaumeister Grund. Mit Massstab. Farb. Hz. Bl. 46,6×48,4. 454*.

1842. **1850,** November 23. Zeichnung des südlichen Teiles des Sicherheitshafens an der Rheinau-Insel. Von Wasserbaumeister Grund. Mit Massstab. Farb. Hz. Bl. 40,3×56,7. 455*.

1843. **Vor 1851,** April 18. Generalplan über Anlage des Sicherheitshafens an der Rheinau-Insel, nach den von der Kgl. Fortifikations-Behörde genehmigten Spezial-Zeichnungen, zusammengestellt durch den Baumeister Plathner. Mit Massstab. Farb. Hz. Bl. 59,5×174,4. 456*.

1844. **Vor 1851,** Juni 11. Zeichnung zu einer eisernen Leinpfadsbrücke an der Rheinau, entworfen von Baumeister Plathner. Mit Massstab. Farb. Hz. Bl. 58,5×78. 457*.

1845. **1851,** August. Zeichnung über die Anlage einer eisernen Leinpfadsbrücke an der Rheinau. Unterzeichnet von Baumeister Plathner. Rechts unten: gezeichnet von de Greck. Mit Massstab. Farb. Hz. Bl. 69,7×72,5. 458*.

1846. **1851,** September. Situationsplan und Längenprofil zur Regulierung des Weges am Bayenhaus. Von Geometer J. P. Bellingrath. Mit Massstab. Farb. Hz. Bl. 48,3×68,5. 459*.

1847. **1851,** vor November. Zeichnung der oberen Einfahrt am Bau des Sicherheitshafens an der Rheinau-Insel. Mit Massstab. Farb. Hz. Bl. 51×62,5. 460*.

1848. **1852,** Februar 4. Zeichnung des Giebels an der Abschlussmauer der nördlichen Batterie an der Rheinau-Insel. Von Baumeister Plathner. Unten rechts: de Greck. Mit Massstab. Farb. Hz. Bl. 42,2×50,4. 461*.

1849. **1852.** Zeichnung des nördlichen Abschlusses auf der Rheinau-Insel und dem Werft. Unten rechts: Aug. de Greck. Mit Massstab. Farb. Hz. Bl. 60,4×68,8. 462*.

1850. c. **1852.** Zeichnung des nördlichen Abschlusses auf der Rheinau-Insel und dem Werft. Von Aug. de Greck. Mit Massstab. Farb. Hz. Bl. 69×78. 463*.

1851. **1852,** Februar 10. Zeichnung zur Anlage von Mauerringen unterhalb der Caponnière am Hafen an der Rheinau. Von Baumeister Plathner. Mit Massstab. Farb. Hz. Bl. 25,3×63,3. 464*.

1852. **1852,** März. Ansicht des untern Teils des Sicherheitshafens an der Rheinau-Insel. Von Baumeister Plathner. Mit Massstab. Farb. Hz. Bl. 25,7×217. 465*.

1853. **1852,** September. Situationsplan über den neuen Hafen an der Rheinau-Insel. Von Geometer J. P. Bellingrath. Mit Massstab. Farb. Hz. Bl. 33×48,8. 466*.

1854. **1853,** Mai 30. Zeichnung der Fundamentierung zum nördlichen Werft-Abschluss am Hafenbau an der Rheinau-Insel. Entworfen von Baumeister Brunner, gezeichnet von de Greck. Mit Massstab. Farb. Hz. Bl. 39,4×56,2. 467*.

1855. **1853.** Zeichnung einer Baggermaschine. Paraphiert zum Kostenanschlage vom 31. März 1853 von Baumeister Brunner. Mit Massstab. Farb. Hz. Zg. 59×89. 468*.

1856. **1853.** Zeichnung des Erkers an der Westseite des Malakoff-Turmes am Hafenmund an der Rheinau-Insel, zum Kostenanschlage vom 24. Juni 1853, gez. von A. de Greck. Mit Massstab. Farb. Hz. Zg. 90×53,8. 469*.

1857. **1853,** Juli 22. Ansicht des Malakoff-Turmes am Hafenmund an der Rheinau-Insel. Gez. von Ed. Cremer. Farb. Hz. Zg. 85,5×44,7. 470*.

1858. **1853.** Zeichnung des Erkers am Malakoff-Turm am Hafenmund *an der* Rheinau-Insel *nach der in der Revision vorgeschriebenen* Form. Zum Kostenanschlage vom 23. Sept. 1853, gez. von Ed. Cremer. Mit Massstab. Hz. Zg. 74×52. 471*.

1859. **1853.** Zeichnung einer Wippe von 3000 Pfd. Tragkraft. Genehmigt am 27. Okt. 1853 von Hafenkommissar A. Lenné. Mit Massstab. Farb. Hz. Bl. 45,8×29,8. 472*.

1860. **1853.** Zeichnung der schmiedeeisernen Gitterthore zum nördlichen Werftabschlusse an der Rheinau-Insel (Ansicht, Durchschnitt und Profile). Cöln, den 1[ten] November 1853. Entworfen von Hafenbaumeister Brunner, gez. von de Greck. Mit Massstab. Hz. Zg. 39,3×40,3. 473*.

1861. **1853.** Projekt für Drehkräne zum Hafen. Genehmigt am 10. Nov. 1853 von Hafenkommissar A. Lenné. Mit Massstab. Farb. Hz. Bl. 64,3 × 94,3. 474*.

1862. **1854,** März 1. Zeichnung der Treppe und der Kordonplatten zur äusseren Werftmauer am Hafenbau an der Rheinau-Insel. Entworfen von Hafenbaumeister Brunner, gez. von de Greck. Mit Massstab. Hz. Bl. 44,3 × 64,3. 475*.

1863. **1854,** Juli 28. Zeichnungen (Durchschnitte) zweier Krahnen zum Hafenbau. (Der rechte als ungültig durchgestrichen.) Von Emil Bachems. Mit Massstab. Hz. Bl. 45,3 × 49,5. 476*.

1864. **1854,** September 1. Entwurf zu einem Wachthäuschen am Bayen-Thor. Zum Hafenbau entworfen von Hafenbaumeister Brunner, gez. von de Greck. Mit Massstab. Farb. Hz. Bl. 42,5 × 46. 477*.

1865. **1855.** Rheinbrücke bei Köln, Situation der linksseitigen Rampe. Aufgenommen durch Bauführer Schroeder, April 1855, kopiert und berechnet durch Bauführer und Feldmesser Behrend, Februar 1856. Mit Massstab. Farb. Hz. Bl. 87,5 × 64. 478*.

1866. **1856—1859.** Auszug aus den Original-Katasterkarten der Stadt Koeln, XXX. Abteilung, Juni 1856, von Geometer Willmund, und Situationsplan über die neue Rheinbrücke vom Rhein bis zur Grossen Sporergasse, von Kataster-Kontrolleur und Vermessungs-Revisor Claas, Juli 1859. 2 Blätter. Mit Massstab. Farb. Hz. Bl. a) 49,1 × 67,8, b) 32,2 × 67,4. 479*.

1867. **1857,** August 27. Querprofile betreffend die Ausbaggerung des Vorlandes im Hafenbassin an der Rheinau-Insel oberhalb der Mechtildis-Strasse, 27. August 1857. Lith. Bl. 57,3 × 43,8. 480*.

1868. **1859.** Seiten- und Vorder-Ansicht einer ganz in Eisen konstruierten Dezimalwage von 50 Ctr. Tragfähigkeit, von der Maschinenfabrik von Pet. Jos. Oettgen in Köln. Präs. am 10. Nov. 1859. Farb. Hz. Bl. 42,1 × 69,3. 481*.

1869. **c. 1859.** Pläne zum Bau einer Festen Rheinbrücke. Sieben Blätter. Hz. u. Lith. Bl. a) 30,4 × 44,3, b) 45 × 60,8, c) 41 × 60,5, d) 44,1 × 57,4, e) 43,8 × 58,4, f) 44,2 × 60,5, g) 39,6 × 52,7. Vgl. oben S. 140 nr. 817—821. 482*.

1870. **1860.** Ansicht einer ganz in Eisen konstruierten Dezimalwage aus der Dezimal- und Centesimal-Brückenwagen-Fabrik von

Lambert Fassbinder & Cie. in Köln am Rhein. Präs. am 28. Februar 1860. Mit Erläuterungen und Massstab. Lith. Bl. 28,1 × 47. 483*.

1871. **1860**. Zeichnungen zur Errichtung einer Güterstation im neuen Hafen, sowie Situationspläne über das Terrain zwischen der Station am Türmchen bis zum Freihafen für die Rhein. Eisenbahn-Direktion, 1849 — 3. Mai 1860. Mit Massstab. 9 Blätter. Farb. Hz. Bl. a) 36,7 × 81,5, b) 36,6 × 62, c) 54,2 × 275,5, d) 44 × 121,4, e) 37 × 85, f) 46,8 × 61, g) 42,5 × 60,2, h) 44,6 × 61, i) 37,4 × 55,5. 484*.

1872. **1860**. Drei Blätter: a) Situationsplan des Central-Güter-Bahnhofs, des früheren Bahnhofs am Türmchen und des Bahnhofs am Trankgassenthor; b) Situationsplan über das Terrain am Rheine zwischen Freihafen und Kunibertsthor; c) Projekt zur Einrichtung eines Zollhofes im neuen Hafen. Nur Blatt b) datiert: 8. Mai 1860. Mit Massstab. Farb. Hz. Bl. a) 42,4 × 62,4, b) 37,4 × 55,5, c) 47,5 × 73,6. 485*.

1873. **1861**, März. Situations- und Nivellements-Plan zum Ausbau des Weges vom Türmchen nach der Frohngasse. Von Kataster-Kontrolleur und Vermessungs-Revisor Claas. Mit Massstab. Farb. Lith. Bl. 59,4 × 194,5. 486*.

1874. **1861**. Zwei Pläne zur Anlage eines Zollhofes auf dem Frankenwerfte am Trankgassenthore zu Köln. Der zweite von Regierungs- und Baurat Fromme, ohne Datierung; der erste ohne Angabe des Autors, vor 5. Juni 1861. Mit Massstab. Farb. Lith. Bl. a) 26 × 67,3, b) 53,6 × 91,8. 487*.

c. **1862**. Die feste Rheinbrücke. Zg. 7,7 × 15,5. Siehe AI 2/235, 236 (nr. 246, 247). Vgl. AI 3/350—354 (nr. 817—821).

1875. **1863**, Juli. Nivellements-Plan über den Weg vom Türmchen bis zur Frohngasse behufs Ausbau desselben. Von Geometer Toll. Mit Massstab. Farb. Hz. Bl. 197 × 31,4. 488*.

1876. **1864**, Oktober. Situationsplan, Längenprofil und Querprofile für den projektierten Ausbau des Weges vom Bayenhaus nach dem Bayenturm. Von Geometer Toll. Mit Massstab. Farb. Hz. Bl. 63 × 131,5. 489*.

c. **1865**. Die Feste Rheinbrücke. Siehe A I 1b/64 (nr. 342).

1877. **1867** (1860). Special-Plan des am Rheinufer von der Schiffbrücke bis zum Türmchen sich erstreckenden Teiles der Stadt

Köln. Kopie des durch Borchert im Februar 1860 angefertigten und durch den Sektions-Ingenieur Riemann im Januar 1867 berichtigten und vervollständigten Special-Planes. Mit Massstab. Farb. Lith. Bl. 57 × 236,4. 490*.

1878. **1867**, Januar. Situationsplan für die projektierte Futtermauer an der Ecke der Frohngasse zur Herstellung einer guten Verbindung zwischen dieser und dem Weg am Rhein. Von Geometer Toll. Mit Massstab. Farb. Hz. Bl. 38,8 × 43. 491*.

1879. **1868**, Februar. Zwei Situationspläne des Rheinufers vom Schlachthausthor bis zum Hafen, der erste von Geometer Toll. Mit Massstab. Farb. Hz. Bl. a) 31 × 247, b) 45 × 49,5. 492*.

1880. **1868**, Juli. Projekt für die Anlage eines Zoll-Revisionshofes am neuen Hafen. Mit Massstab. Farb. Lith. Bl. 61,5 × 138. 493*.

1881. **1869**, Mai. Situationsplan des linken Rheinufers zwischen dem Türmchens-Thor und dem Sicherheitshafen. Von Geometer Toll. Mit Massstab. Farb. Hz. Bl. 31,2 × 98,3. 494*.

1882. **1873**, Februar 8. Situationsplan des Rheinwerftes. Zwei Blätter: a) Strecke Bayenhaus bis Filzengraben; b) Strecke Filzengraben bis Türmchenswall. Nach einem Plane der Rhein. Eisenbahn-Gesellschaft angefertigt von Kataster-Kontrolleur Willmeroth. Mit Massstab. Farb. Lith. Bl. a) 34 × 140,5, b) 34 × 148,5. 495*.

1883. **1883**, Februar 28. Situations- und Nivellementsplan über das Rheinwerft zwischen der Schiffbrücke und dem Rheinauhafen. Von Steuer-Inspektor Willmeroth. Mit Massstab. Farb. Hz. Bl. 59,4 × 154,3. 496*.

1884. **1883**, März 27. Situations-Plan über den Freihafen und Umgebung. *Zwei Blätter,* von Steuer-Inspektor Willmeroth. Mit Massstab. Farb. Hz. Bl. a) 35 × 110, b) 35 × 109,5. 497*.

1885. **1884**, Februar 4. Skizze zum Plan des Baues eines Zollhafens zu Köln. Von Hafenkommissar Lohausen. Mit Massstab. Farb. Hz. Bl. 36,7 × 53,8. 498*.

1886. **1884**, Juli 12. Profile der rheinseitigen Futtermauer zu Deutz, nach dem alten und dem neuen Projekt. Von Regierungsbaumeister Schachert. Mit Massstab. Farb. Hz. Bl. 92,6 × 69,7. 499*.



VII. Phantasie-Darstellungen des römischen und mittelalterlichen Köln[1]).

Nach der Zeit ihrer Entstehung geordnet; bei den Stücken aus der gleichen Zeit gehen die mit der Hand gezeichneten den gedruckten voran.

1887. Köln im Jahre 52 n. Chr. Oben: „Aug. Coloniae Claudiae Agrippinensis ex Ubiorum oppido . . . . . sub imp. Tib. Claudio Drusi f. Ti. N. Germanico A. et Jul. Agrippina Aug. Anno U. C. IƆCCCIII, Chri. n. LII. Ex conatibus topograph. Stephani Broelmani Agripp. IC." Phantasie von 1607. Illustration zu Broelmanns Rer. Civil. . . . commentarii[2]). Oben rechts: „ad c. VII. lib. IIII. part. II. et ad cap. II et III lib. XI. part. V. ad suum insertum indicem referenda." Kreisrunder Ausschnitt in Quadrat. Die Zwickel sind leer. Mit Orientierung. Federz. Zg. = Bl. (in Rahmen) 26,4 × 33. A I 1a/1.

1888. Römische Wasserleitung von Trier bis Köln. Kreisrunder Ausschnitt in Quadrat. Karte der Gegend zwischen Trier, Koblenz und Köln; von Trier bis Köln bezeichnet eine rote Linie den Lauf der römischen Wasserleitung. Phantasie von Broelmann. Oben: „Aquiductus Ro. celebris Aquilegi M. Vipsanii Agrippae etc. . . . prima delineatio. Ex conatibus Steph. Broelmani Agrippinensis IC." In den Zwickeln Darstellung der Reste der Wasserleitung und sonstiger römischer Altertümer. Illustration zu Broelmanns Rer. Civil. . . . commentarii cap. VII Lib. VI. Vol. I. (1607). Beiliegend eine Erläuterung mit Anweisung durch Buchstaben, sowie mehrere Notizen über den durch Abrah. Hogenberg auszuführenden Stich der Zeichnung aus den Jahren

---

[1]) Zwei Phantasie-Ansichten von Köln, c. 1490, befinden sich auch auf der Darstellung der Ursula-Legende in neun Bildern von Vittore Carpaccio, Original in der Akademie zu Venedig, photogr. Nachbildung im Köln. Hist. Museum.

[2]) Köln, Stadt-Archiv, Chroniken u. Darstellungen nr. 53—55.

1618—1621. Kolorierte Federz. Zg. = Bl. 28,5 × 33. Vgl. Farrag. Gelen. 20, 587. A I 1a/2.

1889. Plan zur Feststellung der Lage der Konstantinischen Brücke bei Köln. In der Mitte der Rhein; die mutmasslichen Brückenköpfe an beiden Ufern sind durch Linien verbunden. Rechts ein Teil von Köln, links von Deutz. Mit Orientierung. Phantasie von Steph. Broelmann. Illustration zu dessen Rer. Civ. . . . commentarii, 1607. Beiliegend Erläuterung mit Anweisung durch Buchstaben und Zahlen. Federz. Bl. 31 × 35,2. Vgl. Ferrag. Gelen. A I 1a/3.

1890. Die Konstantinische Brücke über den Rhein bei Köln. Phantasie. Mitten auf der Brücke ein Wachtturm. Rechts ein Teil des Römischen Köln, links das Munimentum Divitense. Oben: „Gephyrographia quod est delineatio pontis etc. . . . ex conatibus chorographicis Stephani Broelmani Agripp. IC.“ In einer Kartusche im Rhein Widmung Broelmanns an den Benediktiner Balthassar Reinen von St. Martin, 1608. Kreisrunder Ausschnitt in einem Quadrat. In den Zwickeln römische Münzen. Ohne Angabe des Stechers (Joh. Hogenberg). Mit beiliegender handschriftlicher Erläuterung Broelmanns. Merlo l. c. 380. Kolorierter Kpfrst. Zg. = Pl. 26,5 × 31,4. A I 1a/4.

1891. Rheinbrücke mit Rheinübergang Caesars. Phantasie. Köln als Zeltlager. Im Rhein der pons sublicius. Auf einer ebenda befindlichen Kartusche: „Gephyrog(raphia) id est Pontis in Rheno subl(icii) C. J. C. F. C. N. Caesar . . . . delineatio . . . . adjuvit“. Um das Oval des ganzen oben in den Zwickeln Avers und Revers einer Münze (?) Julius-Caesar, unten Teile des pons sublicius. Zu beiden Seiten lateinische Anweisung in 14 Nummern: 1. Cajus Julius Caesar — Dialog V. Unten: Jod. Schlappal. Nachbildung eines Kupferstiches in Broelmann's Civilium rerum memoria dignarum civitatis Ubiorum et Colon. . . . commentarii pars I. (1608.) Lith. Bl. 26 × 41. A I 1a/5.

1892. Köln zur Römerzeit (ohne Brücke). Unten in Kartusche: „M. Vipsanius L. F. Agrippa . . . . Aug. Ubiorum oppidum a. u. c. IↃCCXXXV . . . . condit.“ — Rechts 20 Nummern Anweisung. Nach einem Kupferstich in Stephan Broelmanns Epideigma sive specimen historiae vet. omnis et purae florentis

atque amplae civitatis Ubiorum . . . **1608**, pars I, lithographiert von Jod. Schlappal. Lith. Bl. 25×37. A I 1a/6.

1893. Köln zur Römerzeit. Oben: „Vetus Ubiorum oppidum ante Christi nativitatem a Romanis conditum" etc. (drei Zeilen). Phantasie von Broelmann, c. 1608 (?). Als Illustration beigefügt (zwischen Seite 2 und 3) in: „Securis ad radicem posita, oder Gründtlicher Bericht Loco Libelli, Worin der Stadt Coellen am Rhein Ursprung und Erbawung . . . vorgestellt" etc., von Petrus Alexander Bossart, J. U. Ltus. Bonn, bei Leon. Rommerskirchen **1729**. Kpfrst. Bl. (beschnitten) 31,3×43,5. A I 1a/7.

1894. Köln zur Römerzeit. Phantasie, nach nr. 1893 zusammengestellt, mit ausgeschnittenen und aufgeklebten Figuren, Schiffen etc. Oben in Tinte: „Colonia Vetus Ubiorum oppidum" etc. wie auf nr. 1893, unten die Übersetzung: „Köln die alte Stadt der Ubier" etc. (c. 1800). Getuschte Zeichnung. Zg. 35,5×55,2. Bl. 44,5×65. A I 1a/8.

1895. Rheinbrücken Caesars und Constantins, in zwei Streifen unter einander. Adresse des oberen: „Abbildung der Brücke Julii Caesaris zu Cölln über den Rhein". Unten: „Abbildung der von Constantino M. steinern erbauten Rheinbrücke zu Cölln, statt der vorigen höltzernen Julii Caesaris". Unten links: Richter delin., rechts: C. P. Lindemannn sculpsit Dresdae **1735**. Kpfrst. Bl. 34,5×40,6. A I 1a/9.

1896. Zwei Ansichten der Rheinbrücke Constantins. Die obere nach einem Kupferstich in Broelmanns Civilium rerum memoria dignarum civitatis Ubiorum et Colon. . . . . commentarii pars I (1607). Oben: Gephyro-graphia Broelmannica CIƆIƆCIIX (1608). Die untere nach Aldenbrück, auf Grund von Reinhards Vermessung von 1766. Mit Massstab. Oben darüber: Gephyrographia Aldenbrückiana ad CL Reinhardi dimensionem CIƆIƆCCLXVI (1766) exacta. Angefertigt von Everh. Wyon. Zu „Augustini Aldenbrück, de ponte Constantiniano Agrippinensi, Coloniae, **1767**. Merlo 1105. Kpfrst. Zg. 21,3×35. Bl. 29,5×39. Vgl. nr. 1901. 1*, A I 1a/10.

1897. Köln zur Zeit Karls des Gr. (782). Oben: „Ichnographia Civitatis Coloniensis Tempore Caroli Magni Romanorum Imperatoris et Hildebaldi Archiepiscopi Colon. Anno 782 a. J. M.

Laporterie 1796". Rechts die Anweisung. (Vgl. nr. 1902.) Federz. von der Hand De Noël's. Bl. 32×52. A I 1a/11.

1898. Köln zur Zeit Karls des Gr. (782). Nach dem Laporterieschen Entwurf 1796. Unten: „Plan de la Ville de Cologne du Tems de Charlemagne l'an 782", nur französische Anweisung. Unten rechts: J. J^e Schieffer 1818. Getuschte Zeichnung. Bl. 35×44,2. A I 1a/12.

1899. Zweite Rheinbrücke Caesars. Ähnlich wie nr. 1891, nur ist ein Turm in der Mitte der Brücke hinzugefügt. Adresse: „Gephyrog. id est Pont. II subl." etc. Unten rechts: M. Scheinhütte Fecit. Illustration zu „A. Aldenbrück's Geschichte des Ursprungs und der Religion der alten Ubier, aus dem Lateinischen übersetzt von J. W. Brewer". Zwei Bde. Köln 1819—1820. Nachbildung eines Kupferstiches in dem Werke Broelmanns Civilium rerum memoria dignarum civitatis Ubiorum et Colon. . . . commentarii pars I (1607). Merlo l. c. 759. Lith. Bl. 25,7×39,8. A I 1a/13.

1900. Karte der alten Sitze der Ubier und der benachbarten Völker zu beiden Ufern des Rheines. Kreisrunder Ausschnitt in einem Quadrat. In den vier Zwickeln römische Altertümer. Unten rechts: M. Scheinhütte fecit. Illustration zu „A. Aldenbrück's Geschichte des Ursprungs und der Religion der alten Ubier, aus dem Lateinischen übersetzt von J. W. Brewer." 2 Bde. Köln, 1819—1820. Merlo 759. Lith. Zg. 24,5×31. [Köln. Stadt-Archiv, Sammlung Fahne: Quart-Bd. 43 nr. 5.] 1a*.

1901. Rheinbrücke Constantins. Nachbildung von nr. 1896, mit kleinen Veränderungen. Links Anweisung mit Ziffern etc., rechts: 5 Der berechnete Raum etc. Unten links: Scala quadraginta XVI pedarum, unten rechts: Nach einem alten Kupferstich von Everh. Wyon auf Stein gezeichnet von Eberhard (c. 1840). Lith. Bl. 24,5×38,5. A I 1a/14.

1902. Köln zur Zeit Karls des Gr. (782). Oben rechts und links die Anweisungen; in der Mitte: Abbildung der Stadt Köln zur Zeit des Kaisers Karls d. Gr. etc. — Nach dem im Besitze des H. Dr. Freiherrn Ev. von Mering befindlichen Exemplare (nr. 1897), gezeichnet und lith. von Fr. Kreuter (c. 1850). — Druck und Verlag von Fr. Kreuter in Köln. Lith. Zg. 31,4×39,4. Bl. 32×40,1. A I 1a/15.

1903. Köln im 13. Jahrhundert. Phantasie, jedoch ist dieser Plan gegenüber den vorhergehenden auf exaktern geschichtlichen Kenntnissen begründet. Oben links: Plan der Stadt Köln mit ihren Erweiterungen bis in die Mitte des dreizehnten Jahrhunderts; rechts das Stadtwappen. Unten die Anweisung. Unten rechts: Lith. Anst. v. J. C. Baum, Köln (c. 1860). Lith. mit farbiger Hervorhebung der verschiedenen Stadterweiterungen. Zg. 37,2 × 51,5. Bl. 47 × 58,5. A I 1a/16.



VIII. Nachtrag.

1. Nachtrag zu I: Total-Ansichten von Köln.

—, c. **1450**. In einem Cyklus von 15 Bildern der Legende der hl. Ursula zwei mit Ansicht von Köln als Hintergrund. Original im Kölner Museum Wallraf-Richartz, gemalt von einem Nachfolger Steph. Lochners um das Jahr 1450. (Vgl. Verzeichnis der Gemälde des Museums Wallraf-Richartz, 1902, nr. 87, 93):

1904. 1. Ankunft der hl. Ursula und ihrer Begleiterinnen in Köln auf dem Rheine. Dahinter das Stadtbild, reichend vom Bayen bis zur Jakordenkirche. Phot. Zg. = Bl. 22,5 × 57,1. A I 2/1a.

1905. 2. Martyrium der hl. Ursula und ihrer Begleiterinnen am Rheinufer bei Köln. Im Hintergrunde das Stadtbild, reichend vom Bayen bis St. Kunibert. Phot. Zg. = Bl. 20,8 × 57. A I 2/1b.

1906. **1495**. Im Hintergrunde eines Martyriums der hl. Ursula und ihrer Begleiterinnen ein östlich des Rathausturmes (dieser links) bis an den Rhein gelegener Teil von Köln sichtbar. Original: Innenseite des Flügels eines Altarbildes im Kölner Wallraf-Richartz-Museum, gemalt von einem mittelrheinischen Meister im Jahre 1495. (Vgl. Verzeichnis der Gemälde des Museums Wallraf-Richartz, 1902, nr. 377). Phot. Zg. = Bl. 48 × 58,5. A I 2/8a.

1907. —, Ansicht von Deutz, **1632**. Nachdruck nach A I 2/38 (nr. 37) aus der zweiten Hälfte des 17. Jahrh., jedoch schneidet die Zeichnung oben im Rhein direkt über den Rheinmühlen ab, so dass die Ansicht von Köln weggefallen ist; desgleichen sind an den Seiten links und rechts je 21 mm der Zeichnung weggefallen. Überschrift: „Abbildung der Fortification zu Deutsch sambt defs daselbs durch die Schwedischen geschehenen Einfalls, 1632.“ Darunter die Anweisung mit Buchstaben wie auf A I 2/38 (nr. 37). Ohne Angabe des Autors (F. Hulsius). Kpfrst. Zg. 14,2 × 30,1. Bl. 17,1 × 35. A I 2/38a.

1908. **18. Jahrh.** Prachtansicht, gemalt um das Jahr 1810 nach einer der letzten, von E. Goffart (c. 1750) besorgten Auflagen des Hollarschen Prospektes (1656); siehe oben A I 2/60 (nr. 61). Hinzugefügt ist auf dem Rheine die fliegende Brücke. Von unbekanntem Künstler. Bunt, mit Leimfarben auf Leinwand gemalt. Zg. = Bl. 106 × 610. A I 2/110a.

1909. **c 1800.** Dasselbe wie nr. 138, nur nicht farbig. Kpfrst. Bl. 21 × 24. A I 2/135a.

1910. **1816.** Auf zwei Blättern aus einem Skizzenbuch. Vom Kunibertsbollwerk aus aufgenommen, in skizzenhafter, aber naturgetreuer Zeichnung. Links Deutz. Unten in der Mitte: Cölln, den 7. Octb. 1816. Auf der Rückseite Skizze des Domchores, von Süden aus aufgenommen. Ohne Angabe des Zeichners. Bleistiftz. Bl. 19,7 × 49,8. A I 2/148a.

1911. **c. 1835.** Vom rechten Rheinufer oberhalb Deutz aus gesehen. Das Stadtbild sehr verschwommen im Hintergrunde links; im Vordergrunde rechts am Deutzer Ufer ein grosses burgartiges Gebäude (Phantasie?, vgl. nr. 1916). Unten in der Mitte: I · H · LJE (! ?). Ölgemälde. Zg. = Bl. (in Rahmen) 55 × 67,7. A I 2/199a.

1912. **1841.** Vom linken Rheinufer unterhalb St. Kunibert aus gesehen, ähnlich wie nr. 210. Im Vordergrunde ein grosses Segelschiff, auf dessen Segel: 18 ⚓ 41. Unten in der Mitte: Cöln. Unten links: Friedrich Wilmans, rechts: n. d. N. u. auf Stein gez. von C. Beer. Gelb und weiss getönte Lith. Zg. 14,5 × 21,8. Bl. 22,4 × 29,5. A I 2/213a.

1913. **c. 1855.** Rührt zusammen mit nr. 1914 und nr. 1915 wohl *aus einem gemeinsamen* Werke her. Vom Deutzer Ufer aus gesehen; die feste Rheinbrücke fehlt noch. Mit ornamentaler Einfassung, in deren oberer Leiste in einer Kartusche: Rhein 1. Unten in der Mitte: Ansicht von Cöln. Naturzeichnung und Verlag v. Gustav Taubert, Dresden. Unten links: Lith. v. O. v. Gersheim., rechts: Druck v. F. Franke, Dresd. Gelb getönte Lith. Zg. der Ansicht 7,4 × 11,2. Gesamtzg. 11,5 × 15,3. A I 2/227a.

1914. **c. 1865.** Gegenstück zu nr. 1915. Rührt zusammen mit nr. 1913 und nr. 1915 wohl aus einem gemeinsamen Werke her. Vom Deutzer Ufer bei der Schiffbrücke aus gesehen. Das

Stadtbild reicht vom Bayenturm bis unterhalb der Schiffbrücke. Dieselbe ornamentale Einfassung wie nr. 1913 und nr. 1915; in derselben oben: Rhein 44. Unten in der Mitte: Obere Ansicht von Cöln. Naturzeichnung u. Verlag v. Gustav Taubert in Dresden. Unten links: Lith. v. O. v. Gersheim., rechts: Druck v. Ferd. Franke sen., Dresd. Gelb getönte Lith. Zg. der Ansicht und Gesamtzg. wie bei nr. 1913. A I 2/239a.

1915. c. **1865**. Gegenstück zu nr. 1914. Rührt zusammen mit nr. 1913 und nr. 1914 wohl aus einem gemeinsamen Werke her. Das Stadtbild reicht von der Schiffbrücke bis an St. Kunibert. Dieselbe ornamentale Einfassung wie nr. 1913 und nr. 1914, in derselben oben: Rhein 41. Unten in der Mitte: Untere Ansicht von Cöln. Die übrigen Angaben wie auf nr. 1914. Gelb getönte Lith. Zg. der Ansicht und Gesamtzg. wie bei nr. 1913. A I 2/239b.

1916. c. **1870**. Vom rechten Rheinufer, südlich von Deutz aus in der Abenddämmerung gesehen. Phantastische Komposition. Die rechte Hälfte des Bildes nimmt ein bis an den Rhein reichendes hohes steinernes Gebäude (Terrasse?) von mittelalterlicher Bauart ein; auf der Terrasse(?) stehen alte Bäume mit weit über den Fluss hängenden Ästen, zwischen welchen das Bild von Köln vom Leystapel bis zur Trankgasse sichtbar wird. Unten rechts: R. Püttner, links: A. Clofs. X. J. W. Werkmeister sc. Unterschrift: Blick auf Köln vom jenseitigen Ufer. Von R. Püttner. Illustration in „Rheinfahrt" etc., S. 316. (Siehe Leystapel: nr. 1091a.) Hlzschn. auf gelbem Untergrund. Zg. 18,8 × 23,8. Vgl. nr. 1911.

1917. c. **1870**. Vom Rheine, süd-westlich von Mülheim aus gesehen. Das Stadtbild schattenhaft im Hintergrunde. Auf dem Rhein im Vordergrunde links ein grosses Segelschiff. Unten rechts im Bilde: R. Püttner. Unterschrift: Köln aus der Ferne. Illustration in „Rheinfahrt" etc., S. 316. (Siehe Leystapel: nr. 1091a.) Hlzschn. Zg. 7,4 × 18,6.

1918. c. **1870**. Vom linken Rheinufer, nördlich von der Bastion am Türmchen aus gesehen; letztere im Vordergrunde rechts stark hervortretend. Unten rechts: Th. Weber. Unterschrift: Köln. „Am Thürmchen." — Illustration in „Rheinfahrt" etc., S. 318. (Siehe Leystapel: nr. 1091a.) Hlzschn. Zg. 11 × 18,5.

2. Nachtrag zu II: Pläne von Köln.

1919. **1861.** Auf der Rückseite einer Legitimationskarte zur 6. Deutschen allgemeinen Künstlerversammlung am 14.—16. August 1861. Auf der rechten Rheinseite noch ein Teil von Deutz. Mit Anweisung und Orientierung. Lith. Inst. v. Levy Elkan, Bäumer & C° (vormals Arnz & C°) in Düsseldorf. Chromolith. Zg. 9,7 × 14,6. Siehe Hist. Museum, Kulturhist. Abteil.: Feste.

---

3. Nachtrag zu IV: Einzelne Teile von Köln.

1920. Häusergruppe nr. 18—26 Ecke **Altermarkt** und Lintgasse, mit Blick in die Lintgasse. Die Häuser nr. 20—22 (zum Bretzel) mit dreistufigen geschweiften Barockgiebeln. Aufgen. 1902 von C. Bädeker. Vgl. nr. 433. Phot. Zg. = Bl. 19,6 × 15,4. A I 3/21a.

1921. **Appellhofplatz,** 1887. Hauptfront des neuen Justizgebäudes, von Norden gesehen. In ornamentaler Einfassung. Bezeichnung: „Justizgebäude für Cöln zur Feier der Grundsteinlegung." Unten rechts: O. Poetsch fec. Photolith. Zg. 24 × 32,4. A I 3/65a.

—, Justizgebäude, 1895, siehe Dom: A I 3/295a (nr. 1946).

Barbarossaplatz, 1895, siehe Dom: A I 3/295a (nr. 1946).

1922. **Brüderstrasse,** Renaissance-Pfosten und Decke in dem Hause der früheren Brauerzunft. Aufgen. 1902 von C. Bädeker. Phot. Zg. = Bl. 21,6 × 16,4. Vgl. nr. 1435, 1437, 1976. A I 3/104a.

1922a. **Caecilienkloster,** die Wolkenburg i. J. 1874, von Westen gesehen. Auf dem Gedenkblatt zum fünfzigjährigen Stiftungsfest des Kölner Männergesangvereins am 28. April 1892. Gez. von Tony Avenarius. Unten links: Aktiengesellschaft v. H. K & C° Kaufbeuren. Chromolith. Zg. der Wolkenburg: 9 × 11, Gesamt-Zg. 63 × 43,5. Siehe Hist. Museum, Kulturhist. Abteil.: Feste.

1922b. **Central-Bahnhof** mit Vorplatz. Auf einer Photographie des zum Empfange Kaiser Wilhelms I. am 15. Oktober 1880 auf dem Platze errichteten Triumphbogens. Aufgen. von Anselm Schmitz. Zg.=Bl. 26×20,6. Siehe Hist. Museum, Kulturhist. Abteil.: Feste.

1922c. **Dom,** c. 1810. Von Norden gesehen, mit Umgebung. In höchst willkürlicher Zeichnung auf einer Darstellung der Überführung der Leiber der hl. drei Könige in den Dom. Unten: „Se vend a Augsbourg au Negoce de l'Academie Imperiale“ etc. In der Zeichnung unten in der Mitte: Bergmiller. Farb. Kpfrst. Zg. 25×40. Siehe Hist. Museum, Kulturhist. Abteil.: Feste.

—, 1816. Das Chor von Süden gesehen. Siehe A I 2/148a (nr. 1910).

1923. —, Anfang d. J. 1833. Querschnitt durch die eingedeckten Gebäudeteile des Langhauses zwecks Darstellung der Dächer derselben und deren Notstützen. Im Hintergrunde die Innenseite der östlichen Wände des Querschiffes mit der Abschlusswand und dem Portale des Chores, welche 1863 entfernt worden sind; links Durchschnitt durch die an der Nordseite des Domes liegende, i. J. 1833 abgebrochene Kirche St. Maria im Pesch (in pasculo). Unten: „Profil C. D., den gegenwårtigen Zustand der Domkirche darstellend. Bemerkg: a a a . . . . . Nothstůtzen welche den Einsturz der Dåcher verhůten.“ (Zwirner.) Vgl. Ennen, Baugeschichte des alten und neuen Domes zu Köln, 1863, S. 39 ff. Getuschte Federz. Bl. 25,2×44,4. A I 3/174a.

1924. —, Anfang d. J. 1833. Aufriss der an der Stelle des jetzigen südlichen Seitenschiffes zwischen dem Turme und dem, mit dem Blick nach Osten gerichtet, ersten südlichen Strebepfeiler des Chores bis 1842 stehenden Gebäudeteile. Unten: Gegenwärtige südliche Seitenansicht. Mit Massstab. (Zwirner.) Leicht angetuschte Federz. Bl. 26,2×33. A I 3/174b.

1925. —, 1833, October. Querschnitt durch den Dom an der Stelle, wo das Langhaus an das Querschiff ansetzt; entworfen zum Zwecke des Ausbaues und der Eindeckung des Langhauses. Die Wölbung der nördlichen Seitenschiffe ist schon vollendet. Im Mittelschiff ist die Aufstellung der Orgel vorgesehen; dahinter ist der Durchbruch der Chorabschlussmauer in Aussicht genommen,

um einen Einblick in das Chor zu verschaffen. Mit Massstab. Unten rechts: Zwirner, October 1833. Auf der Rückseite: F № 9[b] Querprofil des Domes. Eine der ersten Arbeiten Zwirners nach seinem Eintritt beim Dombau i. J. 1833, welche er Friedrich Wilhelm IV. als Kronprinzen unterbreitete. Getuschte Federz. Zg. 42,5 × 42,7. A I 3/174c.

1926. —, c. 1833. Entwurf zum Ausbau des Hochschiffes mit Strebepfeilern (Querschnitt), im Anschluss an den Entwurf von 1833 [A I 3/174c (nr. 1925)]. Mit Massstab. Oben: Quer-Profil des Doms zu Coeln nach der Linie AB. Auf der Rückseite: F. Nro 9[a] Quer-Profil des Domes. (Zwirner.) Getuschte Federz. Bl. 53,6 × 52,5. A I 3/174d.

1927. —, 1834. Dasselbe wie A I 3/174c (nr. 1925) in teilweise veränderter Ausführung. Mit Massstab. Unten: Durchschnitt nach A B. Unten rechts: Zwirner 1834. Gesehen Fran . . . . (?) 6/5 34. Getuschte Federz. Zg. 48 × 76,8. A I 3/175a.

1928. —, 1834. Querschnitt durch den Dom an der Stelle, wo das Langhaus an das Querschiff ansetzt; mit an dieser Stelle in Höhe des Triforiums im Mittelschiff eingezeichneter Orgelbühne. Zeichnung zu dem oben und unten schriftlich erläuterten Vorschlag Schinkels, den Dom vorläufig ohne Mittelschiffgewölbe, Strebepfeiler und Ornamente auszubauen und an der oben bezeichneten Stelle eine Orgelbühne aus Gusseisenkonstruktion einzufügen. Oben links Grundriss des oben bezeichneten Teiles des Mittelschiffes mit Einzeichnung des Grundrisses zu der projektierten Orgelbühne. Oben rechts Grundriss des Südportals. Unten rechts: Schinkel 1834. Darüber etwas nach links die verwaschene Bleistiftnotiz: Zeichnung, welche im Ganzen beibehalten, aber nach den hier beiliegenden Blättern modificiert wird. Getuschte Hz. Bl. 80,5 × 53,5. A I 3/175b.

1929. —, 1835. Zwei Blätter:

1) „Katafalk für die Todtenfeier des Erzbischoffes von Köln, Ferdinand August, Grafen Spiegel zum Desenberg und Kanstein“ [gest. 2. Aug. 1835]. „Errichtet von dem Königlichen Dom-Bauinspector Ernst Zwirner.“ Unten links: Gez. v. E. Gerhardt.; rechts: Lithogr. Institut von Gebr. Kehr & Niessen, in Köln. Im Hintergrunde die Seitenhallen des Domchores. Lith. Zg. 19,9 × 16,6.

2) Zeichnung des einfachen Sargaufbaues mit vier Kandelabern an den Ecken. (Entwurf Zwirners.) Ohne Angabe des Autors. Getuschte Hz. Bl. 37,5 × 53,8.
A I 3/175c.

1930. —, 1838. Aufriss eines Seitenportales; ohne Strebebögen. Mit Massstab. Unten: Ansicht eines Seitenportals am Dom zu Coeln. Unten rechts: Zu dem Kostenanschlage vom 2. und 14ten August 1838. Zwirner. Links daneben mit Bleistift: Schinkel. Oben rechts: Blatt 9. Leicht getuschte Federz. Zg. 46,5 × 32. A I 3/193a.

1931. —, 1842. Querschnitt durch den Dom an der Stelle, wo das Langhaus an das Querschiff ansetzt; ohne Strebebögen. Bis ins Detail ausgeführter Entwurf nach der Vorlage AI3/175b (nr. 1928). Mit Massstab. Oben in der Mitte: Profil-Zeichnung vom Dom zu Kôln fûr den Ausbau ohne Strebebogen. Oben rechts: Blatt V. Unten rechts: Zum Bericht vom 6ten Juli 1842. Zwirner. Aquarellierte Federz. Zg. 48 × 77,5. A I 3/218a.

1932. —, 1842. Entwurf zum Ausbau des Südportals. Aufriss mit den Strebebögen. Mit vier Klappenzeichnungen (von welchen eine abgerissen) der tragenden Hauptpfeiler bis zur Höhe des Triforiums. Mit Massstab. Oben in der Mitte: Süd-Portal. Oben rechts: B. Unten rechts Erklärung der Klappenzeichnungen als Änderungen, welche das Portal auf persönlichen Befehl des Königs erhalten sollte; unterschrieben: Berlin den 17/11 1842. Zwirner. Darunter: Zweiter Entwurf vom Jahre 1842. Leicht getuschte Federz. Zg. 76,5 × 47,8. A I 3/219a.

1932a. —, 1842. Von Westen gesehen. Auf einer Darstellung des Festzuges in den Dom bei der Grundsteinlegung zum Weiterbau. Unten links: G. Osterwald. Bleistiftz. Bl. 28,5 × 33. Siehe Hist. Museum, Kulturhist. Abteil.: Feste.

1933. —, c. 1842. Skizze zur Ausgestaltung der Portaleingänge am Südportal, ohne Gliederung der Wandflächen. Mit Massstab und einzelnen Massangaben. Oben links: Süd-Portal. Ohne Angabe des Zeichners (Zwirner). Bleistiftz. Zg. 30,8 × 48,8.
A I 3/223a.

1934. —, 1842—1844. Drei Blätter Entwürfe zum Ausbau des Nordportales mit den Strebebögen:

1) Aufriss, von Norden gesehen. Unten rechts: Erster Entwurf im Jahre 1842. Oben mit Bleistift: Nord-Portal. Oben

rechts: A. Dazu eine Klappenzeichnung: Veränderter Entwurf des Unterbaues bis zur Höhe des Triforiums auf Grund der Funde am Ostthor des Nordportales. Auf derselben rechts: ad A. und unten rechts: Zum Bericht vom 18ten August 1843. Zwirner. Mit Massstab. Aquarellierte Federz. Zg. 76,5 × 47,7.

2) Drei Grundrisse in verschiedenen Höhen. Mit Massstab. Unten rechts: Zwirner. Zum ersten Entwurf A vom Jahre 1842. Oben rechts: D. Getuschte Federz. Zg. 77 × 48.

3) Fünf Grundrisse in verschiedenen Höhen. Mit Massstab. Oben in der Mitte: Grundrisse vom nördlichen Domportal. Oben rechts: G. Unten rechts: Zum Bericht vom 26. 2. 1844. Zwirner. Getuschte Federz. Zg. 76,5 × 47,8. A I 3/223b.

1935. —, 1844. Endgültige Lösung zum Ausbau des untern Teiles des Südportales bis zur Höhe des Triforiums. Die Figuren in den Nischen fehlen noch. Unten rechts: Zwirner 1844. Aquarell. Bl. (in Rahmen) 50,7 × 71,4. A I 3/225a.

1936. —, c. 1844. Entwurf zur Ausgestaltung der Portalwände im Innern des Querschiffes. Mit Massstab. Ohne Angaben. (Zwirner.) Getuschte Federz. Zg. 30,7 × 45,2. A I 3/225b.

1937. —, 1846—1847. Längendurchschnitt durch den Dom von Osten nach Westen. Mit Massstab. Unten in der Mitte: „Laengenprofil des Coelner Doms / mit Angabe der Fortschritte des Baues seit der Grundsteinlegung am 4ten September 1842 bis Ende 1846“ [in roter Tusche]. / „Mit Blau sind die Fortschritte im Baujahr 1847 bezeichnet.“ Ohne Angabe des Autors (Zwirner). Vgl. nr. 1938. Federz. in schwarzer, roter und blauer Tusche. Bl. 52,3 × 80,5. A I 3/232a.

1938. —, 1846—1847. Querdurchschnitt durch den Dom in der Mitte des Querschiffes. Mit Massstab. Unten in der Mitte: „Quer-Profil des Doms zu Coeln / Ende 1846. / Mit Blau sind die Fortschritte des Baujahrs 1847 bezeichnet.“ Ohne Angabe des Autors (Zwirner). Vgl. nr. 1937. Federz. in schwarzer, roter und blauer Tusche. Zg. 43,6 × 52. A I 3/232b.

1939. —, c. 1850. Der Aufsatz des mit „Meister Wilhelm“ in Zusammenhang gesetzten, aus dem Nonnenkloster der hl. Klara am Berlich in den Dom überführten sogenannten St. Klaren-Altars mit geöffneten Flügeln. Die Figuren sind mit Bleistift

eingezeichnet; auf den Seitenflügeln fehlen sie. Mit Massstab. Ohne Angabe des Zeichners (Zwirner). Merlo 956 ff. Vgl. nr. 747. Federz. Zg. 29,7 × 64,2. A I 3/243a.

1940. —, c. 1850. Pause des Kopfes des Kaisers Nero auf den Bildern Petri und Pauli an den Chorschranken. Ohne Angabe des Zeichners (Zwirner?). Federz. Bl. 33 × 24,5. A I 3/243b.

1941. —, c. 1850. Skizze des unteren Teiles der Innenwand des Hauptportales mit den Windfängen an den Eingängen; Grundriss und Aufriss. Ohne Angabe des Autors (Zwirner?). Federz. Bl. 66 × 105. A I 3/243c.

1942. —, 1852. Vier Blätter. Aufnahme der alten Domorgel. Mit Massstab:

1) Total-Aufriss und Grundriss; unten rechts: „Orgel im Dome. Gezeichnet von Wagner 1852." Federz. Bl. 51 × 41,2.
2) Skizze der ornamentalen Umkleidung. Bleistiftz. Bl. 47,5 × 36,3.
3) 4) Zeichnungen der inneren Einrichtung. Federz. auf Pauspapier. Bl. 3) 53 × 33,4, 4) 64 × 56.

A I 3/246a.

1943. —, 1855. Zwei Entwürfe zur Kreuzblume über dem grossen Fenster am Südportal [vollendet am 3. Oktober 1855]. Mit Massstab. Ohne Angabe des Autors (Zwirner):

1) Rechts: Dachgiebel-Krone, Kreuzblume Südportal. 4./6. 55.
2) Mit Grundriss und Massangaben. Links: Kreuzblume auf dem grossen Fenster. Südportal.

Getuschte Bleistiftz. Bl. 1) 56 × 39,5, 2) 70 × 52. A I 3/250a.

1944. —, c. 1855. Zwei Blätter Entwürfe zu zwei Portalthüren. Mit Grundriss und Massstab. Ohne Angabe des Autors (Zwirner). Federz. Bl. 1) 56,2 × 40, 2) 56,7 × 38,5. A I 3/251b.

1944a. —, 1863. Von Süden gesehen; auf einem Gedenkblatt an das Dombaufest am 15. Oktober 1863. Unten: Lith. Artist. Anstalt v. Tony Avenarius in Cöln. Chromolith. Zg. des Domes: 10 × 15, Gesamt-Zg. 43,6 × 32,6. Siehe Hist. Museum, Kulturhist. Abteil.: Feste.

1945. —, 1872. Von Süden, vom Rathausturme aus gesehen; mit Blick auf die südliche, östliche und westliche Umgebung des Domes. Ohne Angabe des Photographen. Phot. Zg. = Bl. 9,5 × 13,5. A I 3/278a.

1945a. —, 1880. Von Südosten gesehen. Auf einer Darstellung der dem verstorbenen König Friedrich Wilhelm IV. im Hist. Festzug bei der Domvollendungsfeier am 16. Oktober 1880 dargebrachten Huldigung. Herausgeg. v. d. lithogr. Kunst-Anstalt Adolf Wallraf jr., Köln. Chromolith. Zg. = Bl. 51,5 × 70,3. A I 3/293a.

1945b. —, 1893. Westportal. Auf einer photographischen Aufnahme der Einzugsfeier des Kardinal-Erzbischofs von Köln. Aufgen. von Th. Creifelds. Zg. = Bl. 23 × 30. Vgl. nr. 1947b. Siehe Hist. Museum, Kulturhist. Abteil.: Feste.

1946. — nebst anderen Kölner Bauwerken, 1895. Illustrationen zu „Algermissen, Alt- und Neu-Köln“ im 15. Jahrg. der Ztschr. Vom Fels zum Meer: S. 193, Dom und Hauptbahnhof, von Osten, von der festen Brücke aus gesehen; S. 193, Wartesaalgebäude in der Halle des Hauptbahnhofes; S. 194, Hahnenthor, von Südwesten gesehen; S. 194, Sachsenring, vom Salierring aus gesehen; S. 195, Kaiser Wilhelm-Ring, vom Hohenzollernring aus gesehen; S. 195, Südwestseite des Hauptbahnhofes; S. 196—197, Auf dem Kölner Dom, mit Blick auf Gr. St. Martin; S. 198, Volksgarten, Partie um das Restaurationsgebäude herum; S. 198, Justizgebäude am Appellhofplatz, von Nordwesten gesehen; S. 199, Hauptpostamt, Vorderansicht; S. 199, Barbarossaplatz und Salierring, vom Barbarossaplatz aus gesehen; S. 200, Plan von Köln. Reproduktionen nach Phot. von Hofphotograph Anselm Schmitz in Köln. A I 3/295a.

1947. **Dom-Freilegung**, c. 1897. Drei Planskizzen zum Ausbau der beabsichtigten Kaiserstrasse, welche an Stelle der zu erbreiternden Burgmauer sich vom Westportal des Domes geradeaus bis zum Appellhof erstrecken soll. Mit Erläuterungen. Ohne Angabe des Autors. Lith. Bl. 72 × 61. A I 3/296a.

1947a. **Domhof**, 1880. Von Nordosten gesehen, auf dem Platz die Tribünen für das Dombaufest. Links die Hacht. Aufgen. von Anselm Schmitz. Phot. Zg. = Bl. 21,4 × 27,2. Siehe Hist. Museum, Kulturhist. Abteil.: Feste.

1947b. **Domkloster**, 1893. Domhotel und Hotel Gr. Kurfürst auf einer photograph. Aufnahme der Einzugsfeier des Kardinal-Erzbischofs in Köln, 1893. Aufgen. von Th. Creifelds. Zg. = Bl.

22,5 × 29,5. Vgl. nr. 1945b. Siehe Hist. Museum, Kulturhist. Abteil.: Feste.

1948. **Feste Brücke**, 1855 und 1857. Zwei verschiedene Entwürfe zum Portal im Aufriss; 2) mit Grundriss, beide mit Massstab. Oben: Portal zur neuen Rhein-Brůcke zu Koeln. Unten rechts bei 1): Z(wirner) 1855 25/6., bei 2): 2/2 1857. Federz. auf Pauspapier. Bl. 1) 50 × 66, 2) 52,2 × 61,8, des Grundrisses von 2) 59 × 31,5. A I 3/352a.

1949. **Frankenwerft**, 1879. Skizze zu einem Getreidespeicher der Rheinischen Eisenbahn neben der festen Brücke. Dasselbe wie 184* (nr. 855); jedoch ist noch hinzuzufügen, dass auf Blatt c) (Ansicht) steht: Cöln, Dezbr. 1879 G. Paeffgen Archit. Druck der AubeldruckAnstalt v. C. F. Kaiser, Lindenhöhe bei Cöln. A I 3/376a.

St. Gereon, 1635. Auf dem Altargemälde: A I 2/46 (nr. 45) steht das Modell der Kirche (Südansicht) auf Wolken zu Füssen eines Heiligen.

1950. —, 1849. Vier Blätter:

1) „Querschnitt nach der Lienie A B im vertical Durchschnitt der Kuppel der hiesigen Sct. Gereons-Kirche.“
2) „Grundrifs der ersten Galerie der hiesigen Sct. Gereons-Kirche.“
3) „Grundrifs der zweiten Galerie der hiesigen Sct. Gereons-Kirche.“ Unten rechts: 1849 Z(wirner).
4) „Zeichnung des Dachgerüstes auf der hiesigen Sct. Gereons-Kirche.“ Grundriss und Aufriss.

Mit Massstab. Getuschte Federz. Bl. 1) 51,3 × 80, 2) 51 × 80, 3) 80 × 51,8, 4) 77,7 × 52. A I 3/427a.

1951. **St. Gereon**, c. 1870. Von Süden gesehen. Schneelandschaft. Unten rechts: R. Püttner. Illustration in „Rheinfahrt“ etc., S. 319 (siehe Leystapel: nr. 1091a). Hlzschn. Zg. 11,5 × 18,5.

1952. Archiv und Bibliothek der Stadt Köln am **Gereonskloster** 12, 1902. Drei Blätter:

n) Hauptansicht von Osten,
o) Blick in den Lesesaal der Bibliothek in der Richtung von Südwesten her.
p) Grundriss des Erdgeschosses.

Photolith. der Kölner Verlagsanstalt, 1902. Zg. n) und o) 9,8 × 14, p) c. 11 × 10,5. A I 3/443 n—p.

1953. **Grosser Griechenmarkt.** Ansicht der Façade des Hauses „zum Grossen Bachem“ an der südöstlichen Ecke der Bachemstrasse; mit zwei Barockgiebeln. Links ein kleineres Nebenhaus. Aufgen. 1902 von C. Bädeker. Vgl. nr. 953, 954. Phot. Zg. = Bl. 20,5 × 16,6. A I 3/461a.

1953a. **Gürzenich.** Sieben Photographieen der Aussen- und Innen-Dekoration des Gürzenich beim Kaiserfest am 5. Mai 1891. à Zg. = Bl. c. 27 × 30. Siehe Hist. Museum, Kulturhist. Abteil.: Feste.

1954. **Hahnenthor,** 1885. Der endgültige Plan zur Wiederherstellung der Thorburg; Ansichten, Grundrisse und Aufrisse. Unten links: gez. Koeln im April 1885 Hugo Clef Architekt., rechts: Köln April 1885 J. Stübben, Stadtbaumeister. — J. H. Schönscheidt Cöln. Phot. nach einer Hz. Zg. = Bl. 24,1 × 32,5. A I 3/475a.

—, 1895, siehe Dom: A I 3/295a (nr. 1946).

Hauptbahnhof, 1895, siehe Dom: A I 3/295a (nr. 1946).

Hauptpostamt, 1895, siehe Dom: A I 3/295a (nr. 1946).

1955. Häusergruppe Ecke **Heumarkt** und Unter Hutmacher, mit und neben dem Eingange zur alten Fleischhalle. Aufgen. 1902 von C. Bädeker. Phot. Zg. = Bl. 21,5 × 16,5. A I 3/496a.

1956. **Am Hof,** Häusergruppe nr. 28—34; in der Mitte (nr. 30 — 32) zwei alte Häuser mit zwei Spitzgiebeln, von welchen der rechte niedriger ist und nur ein Stockwerk hat, während der linke deren drei hat. Im Vordergrunde auf der Strasse eine steinerne Pumpe. Aufgen. 1902 von C. Bädeker. Phot. Zg. = Bl. 20,1 × 16,5. A I 3/509a.

1957. —. Naturalistisches Renaissance-Portal des Hauses nr. 14 (zur Glocke). Aufgen. 1902 von C. Bädeker. Phot. Zg. = Bl. 16,2 × 21,1. A I 3/509b.

1958. —. Hölzerne, teilweise geschnitzte Wendeltreppe aus dem Hause nr. 14 (zur Glocke). Vgl. nr. 1957. Zwei Aufnahmen von verschiedenem Standpunkte aus. Aufgen. 1902 von C. Bädeker. Phot. Zg. = Bl. a) 22,1 × 16,2, b) 21,2 × 15. A I 3/509c, d.

Kaiser Wilhelm-Ring, 1895, siehe Dom: A I 3/295a (nr. 1946).

Karmeliter-Kloster, 1835, siehe Severinstrasse: A I 3/845a (nr. 1975).

1959. **Unter Krahnenbäumen.** Ansicht der an der Südseite dieser Strasse gelegenen Seite des Eckhauses Eigelstein nr. 56; mit Aus-

kragung des ersten Stockwerkes auf Holzkonsolen. Aufgen. 1902 von C. Bädeker. Phot. Zg. = Bl. 19 × 14,6. A I 3/545a.

1960. —. Fünf ältere Häuser nr. 13—21. Rechts das vorletzte mit sechsstufigem, drei Stockwerke fassenden Staffelgiebel. Aufgen. 1902 von C. Bädeker. Phot. Zg. = Bl. 20,2 × 16,8. A I 3/545b.

St. Kunibert, 1635. Auf dem Altargemälde: A I 2/46 (nr. 45) steht das Modell der Kirche (Nordostansicht) auf Wolken zu Füssen eines Heiligen.

1961. Häusergruppe am **Leystapel,** Auf Rheinberg und am Thurnmarkt, mit Blick in die Rheingasse. Aufgen. 1902 von C. Bädeker. Vgl. A I 3/800 (nr. 1399). Phot. Zg. = Bl. 14,5 × 21,5. A I 3/569a.

1962. **Lintgasse.** Geschnitzte Hausthüre des Hauses nr. 14. Aufgen. 1902 von C. Bädeker. Phot. Zg. = Bl. 22,2 × 15,2. AI3/573a.

1962a. **Gr. St. Martin,** c. 1810. Aufriss und Grundriss der Kirche, des Klosters und der nächsten Umgebung; St. Brigiden fehlt. Mit Massstab. Ohne Angaben. Farb. Hz. Zg. 69 × 45. 243*.

—, 1895, siehe Dom: A I 3/295a (nr. 1946).

1963. **Marzellenstrasse.** Portal am erzbischöfl. Priesterseminar. Aufgen. 1902 von C. Bädeker. Phot. Zg. = Bl. 21,6 × 16. A I 3/670a.

1964. —. Portal am erzbischöfl. Priesterseminar (nicht dasselbe wie nr. 1963). Aufgen. 1902 von C. Bädeker. Phot. Zg. = Bl. 21,5 × 15,8. A I 3/670b.

1965. —. Hof und Kreuzgang im erzbischöfl. Priesterseminar. Aufgen. 1902 von C. Bädeker. Phot. Zg. = Bl. 16,1 × 21,7. A I 3/670c.

1966. —. Eingangshalle des erzbischöfl. Priesterseminars, mit Blick in den Hof und auf ein Portal in der gegenüberliegenden Wand. Aufgen. 1902 von C. Bädeker. Phot. Zg. = Bl. 21,8 × 16,6. A I 3/670d.

1967. —. Zwei im rechten Winkel aneinander stossende Portale in einer Ecke im Hofe des erzbischöfl. Priesterseminars. Aufgen. 1902 von C. Bädeker. Phot. Zg. = Bl. 23,2 × 17,1. A I 3/670e.

1968. —. Stuckgewölbe im erzbischöfl. Priesterseminar; mit Mittelrosette und vier von den Ecken auf diese zulaufenden

Rippen. Aufgen. 1902 von C. Bädeker. Phot. Zg.=Bl. 22 X 16,2. A I 3/670 f.

1968a. **Minoritenkloster,** 1588. Ansichten des Klosters und seiner Umgebung auf zwei Darstellungen des Begräbnisses des vor Bonn gefallenen Obersten Taxis am 26. April 1588. Kpfrst. à Zg. 21 X 31,5. Siehe Hist. Museum, Kulturhist. Abteil.: Feste.

1969. **Minoritenstrasse.** Geschnitzte hölzerne Wendeltreppe des Hauses nr. 25; auf dem Treppenpfosten ein ein Schild haltender Löwe. Aufgen. 1902 von C. Bädeker. Phot. Zg.=Bl. 22,8 X 14,5. A I 3/686a.

1970. **Neumarkt,** 1900. Von Osten gesehen. Aufgen. bei Gelegenheit der Paradeaufstellung des Rhein. Kürassierregiments nr. 8 auf dem Neumarkt bei dessen Jubiläumsfeier im Jahre 1900. Im Hintergrunde St. Aposteln. Unten: Carl Scholz, Hofphotograph. Köln-Deutz, 1900. Phot. Zg.=Bl. 38,8 X 48,3. Siehe Hist. Museum, Kulturhist. Abteil.: Feste.

1971. **Neumarkt.** Vorderansicht des alten Offizierkasinos zwischen der alten Kaserne und der Thoreinfahrt des Frauengefängnisses, des früheren Clarissen-Klosters an der Schildergasse. Aufgen. 1902 von C. Bädeker. Phot. Zg.=Bl. 15,3 X 22. AI3/703a.

1972. **St. Pantaleon,** 1858. Fünf Entwürfe zum Umbau des Turmes, insbesondere der Turmspitze. Mit Massstab. Ohne Angabe des Autors (Zwirner?). Zwei Blätter. Federz. auf Pauspapier. Bl. 1) 47 X 50,5, 2) 50 X 45,5. A I 3/714a.

1973. **Portalsgasse,** c. 1885. Das an der Ostseite derselben liegende Gebäude, die vormalige Stadtbibliothek, von Südwesten gesehen. Im Hintergrunde das Rathausportal. An Stelle der jetzt an der Südseite der Portalsgasse errichteten Gebäude noch ein leerer Platz. Photolith. der Kölner Verlagsanstalt, 1902. Zg. 10 X 13,6. A I 3/719a.

1974. **Rathauskapelle,** 1855. Der Dachreiter, von Süden oder Norden gesehen; mit Grundriss und Massstab. Unten: Glockenthůrmchen der Rathhaus-Kapelle zu Cőln a/R. Unten rechts Notiz über die Baukosten; darunter: Zwirner. 22. 12. 1855. Federz. Bl. 77,2 X 51. A I 3/783a.

1974a. — i. J. 1862, von Nordwesten gesehen. Auf dem Gedenkblatt zum fünfzigjährigen Stiftungsfest des Kölner Männergesangvereins; siehe nr. 1922a. Zg. 8,5 X 6,9.

Sachsenring, 1895, siehe Dom: A I 3/295a (nr. 1946).

Salierring, 1895, siehe Dom: A I 3/295a (nr. 1946).

1974b. **Schildergasse,** Haus der Brauerzunft i. J. 1843. Eine völlig von nr. 1435 verschiedene Ansicht. Auf dem Gedenkblatt zum fünfzigjährigen Stiftungsfest des Kölner Männergesangvereins; siehe nr. 1922a. Zg. 8,5 × 6,9. Vgl. nr. 1435, 1437, 1922.

1975. Karmeliter-Kloster an der **Severinstrasse,** 1835. Grundriss, Aufriss und Profil eines gotischen Fensters aus dem Kreuzgang. Mit Massstab. Oben: Fenster in den Carmelitten zu Cöln. Darunter mit Bleistift: Dieses schöne Fenster ist als das letzte des Kreuzganges mit allen andern, auf Veranlassung des Stadtbaumeisters Weyer mit Genehmigung des Reg. B. Rath Wetzrodt zerstört worden, 1835. Ohne Angabe des Zeichners (Zwirner?). Federz. auf Pauspapier. Bl. 37,8 × 29,8. A I 3/845a.

Volksgarten, 1895, siehe Dom: A I 3/295a (nr. 1946).



REGISTER

zu Heft 31.

Bearbeitet von **Dr. Johannes Krudewig.**

A. Allgemeines Register.

Die sich auf Köln beziehenden Angaben finden sich im Spezial-Register (B).

B. Spezial-Register: Köln.



Druckfehler und Berichtigungen.

Seite 5, nr. 23 ist zu datieren: c. 1575.
„ 22, Zeile 1 von oben lies „Augsburg“ statt „Wien“.
„ 23, nr. 109 ist zu datieren: c. 1650.
„ 30, Zeile 14 von oben ist vor der Grössenangabe „Bl.“ einzuschieben.
„ 56, nr. 286 ist zu datieren: c. 1680, und in der 2. Zeile muss es heissen: „doch ohne die Befestigung von Deutz und ohne die Stadtwappen; dagegen ist im Rheine die fliegende Brücke eingezeichnet“.
„ 66, Zeile 13 von oben lies „Severinsthor“ statt „Eigelsteinthor“.
„ 80, die unter nr. 436 besprochene Ansicht stellt nicht St. Andreas, sondern St. Maria ad gradus dar.
„ 110, Zeile 13 von oben lies „Emans“ statt „Emnas“.
„ 130, „ 3 „ „ „ „Rathausturm“ statt „Dom“.
„ 140, bei nr. 822 fehlt die Datierung: 18. Jahrh.
„ 171, zu nr. 1023 ist zu bemerken, dass die Fensterbögen jetzt als Thore am Stapelhause dienen.
„ 175, Zeile 7 von oben lies „1101“ statt „1100“.
„ 185, „ 14 „ „ „ „A I 3/574“ statt „A I 3/575“.
„ 185, letzte Zeile lies „A I 3/575“ statt „A I 3/574“.
„ 230, Zeile 16 von oben lies „1816“ statt „1876“.
„ 237, „ 5 „ „ „ „A I 3/819“ statt „A I 3/859“.
„ 267, „ 20 „ „ ist die Nummer „1361 a“ hinzuzusetzen.
„ 277, „ 8 „ „ fehlt die Nummer „580*“.

